Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 79. **Mittwoch, den 3. Oktober 1894.** **72. Jahrg.**

In das Handelsregister ist eingetragen:
die Firma: Aug. Ise.
Inhaber: Kaufmann August Ise in Hameln.

Polizei-Verordnung.

§ 1.

Die Vornahme öffentlicher Verkäufe von Viehbeständen, welche zu diesem Zwecke in öffentlichen oder privaten Räumlichkeiten zusammengebracht werden, ist durch den Unternehmer mindestens 5 Tage vor dem Beginn der Versteigerung unter genauer Angabe des Orts, der Zeit, sowie unter Bezeichnung der Art und der Stückzahl des zum Verkaufe gestellten Viehes der Ortspolizeibehörde (Landrat, Magistrat, Polizeidirektion Hannover) anzuzeigen. Ueber die erfolgte Anzeige wird von der Behörde eine Bescheinigung sofort erteilt werden. Diese Bescheinigung ist von den Unternehmern spätestens am Tage vor dem Verkaufe dem Vorstande der Gemeinde, in deren Bezirk der Verkauf stattfinden soll, vorzuzeigen.

Die Ortspolizeibehörde wird die Beaufsichtigung der Viehbestände durch den beamteten Tierarzt, im Falle der Behinderung desselben, oder aus sonstigen dringenden Gründen, durch einen anderen approbierten Tierarzt, in der Regel bei dem Verkaufe selbst bewirken.

Die Kosten der Beaufsichtigung hat gemäß § 24 des Gesetzes vom 12. März 1881 der Unternehmer zu tragen.

§ 2.

Der Auktionator darf nicht eher zur Versteigerung schreiten, als bis ihm die im § 1 erwähnte Bescheinigung der Ortspolizeibehörde vorgezeigt worden ist.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe von 15—60 Mark, bezw. mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Der Regierungs-Präsident.

Frische Grenzbeziehungswurst.
L. Arnecke, Papenstr.

Nach § 104 des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889, verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches dem am Kopfe der Karte verzeichneten Jahre folgt, zum Umtausch eingereicht wird.

Hiernach würden die im Jahre 1891 ausgestellten Quittungskarten ihre Gültigkeit mit Schluß dieses Jahres verloren haben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, die fraglichen Quittungskarten zum Umtausch einzureichen.

Höhere Töchterschule.

Der Unterricht beginnt am **Dienstag, den 16. Oktober**, morgens 8 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen denselben Morgen um 9 Uhr. Geburts- oder Taufschein, sowie Impfschein sind vorzulegen.

Der Direktor.
Brandes.

Gymnasium und Realprogymnasium.

Die Aufnahmeprüfung und Aufnahme neu Angemeldeter findet am **Montag**, den 15. Oktober d. J., morgens 9 Uhr, im Gymnasialgebäude statt. Schriftliche und mündliche Anmeldungen für die Klassen von Obertertia abwärts nimmt bis zum 14. Oktober der Direktor Dr. Dörries entgegen.

Zwangsverkauf.

Am Donnerstag, den 4. d. M., nachmittags 5 Uhr,

verkaufe ich am 2. Wehlerwege verschiedene **Gartenfrüchte**, als Kartoffeln, Kohl, Wurzeln, Steckrüben und Bietsbohnen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Hameln, den 3. Oktober 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag
frischen Tarbutt, Schollen, Kabliau und Schellfisch, Bratschellfisch, à Pfd. 12 ₰.
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Einen durch FEUER beschädigten grossen Posten Ware stelle hiermit zum Ausverkauf.

Den geehrten Bewohnern Hameln's und Umgegend wird hierdurch Gelegenheit geboten, ihren Bedarf in **Manufaktur-Waren**, als:

Schlaf- und Pferdedecken, Buckskin, Flanelle und Kleiderstoffe

zu Spottpreisen einzukaufen.

H. Pannkoke.

Anfertigung fertiger Betten.

Sehr schöne füllbare Federn und Daunen das Pfund von 40 Pfg. an.

Umtausch von Heede und Lumpen zum höchsten Tagespreise.

Fr. Borchers, Schneidermstr.,

Ecke der Stuben- u. Zehnthofstrasse.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.
Großes Lager in **Anzug-, Paletot-** und **Hosenstoffen**, sowie **Loden** und **Havelockstoffen** zu den bekannt billigsten Preisen.

Waschmaschinen und Wringmaschinen

verkaufe ich von heute an, um möglichst schnell damit zu räumen, da ich diese Artikel nicht weiterführen will,

zum Selbstkostenpreise.

Oster- und Emmernstr.-Ecke. **C. Grunert,** **Oster- und Emmernstr.-Ecke.**

Nähmaschinen-Geschäft.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.

Fertige Anzüge

nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.

L. Levy & Co.

Osterstr. 40.

Proben

von vorzüglichen **Nienburger Speisekartoffeln** zum Winterbedarf giebt ab **Aug. Lange Wwe.**

Gratulations-Karten,

zu jeder Familienfestlichkeit passend, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

C. Kientzler.

Illustrirt Fraun-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaktions-Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Litterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder**, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine **große Ausgabe mit allen Kupfern** unter Zugabe von **36 großen farbigen Modebildern, also im Ganzen 60**, zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Operng. 3.

Hameln, Bäckerstr. 22.

Hameln. Bäckerstr. 22.

und vieler anderer hoher Fürstlichkeiten

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Raten für den Ankauf der renommirten, auf der Chicago Ausstellung wieder mit 54 ersten Preisen prämiirten

Original Singer Nähmaschinen

herabgesetzt sind, um den Ankauf der für den Haushalt so ungemein nützlichen Nähmaschine noch mehr zu erleichtern. Neben einer geringen Anzahlung sind Raten festgesetzt von:

1 Mark wöchentlich

oder

4 Mark monatlich.

Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden, sondern ausschließlich dem Erwerb dienen sollen, werden gegen eine geringe Anzahlung und Mark 1,50 wöchentliche Abzahlung auf Kaufvertrag abgegeben und gehen nach erfolgter Zahlung in das Eigenthum des Käufers über.

Auf Wunsch werden auch Nähmaschinen auf beliebige Zeit gegen eine wöchentliche Miete von Mk. 150 verliehen, um es auch demjenigen zu ermöglichen, der nicht kaufen will und nur vorübergehend genügend Arbeit hat, sich eine billige Hülfskraft zu verschaffen.

In den nächsten Tagen werde mit guten

Speisekartoffeln

nach hier kommen. Bestellungen nimmt hier

F. Schmidt, Wendenstr. 1,

entgegen, woselbst auch Proben zur Ansicht liegen.

Carl Becker, Bünde i. W.

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c., empfiehlt **J. Rehberg,** Ritterstr. 6.

Billigste Preise!

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 4. d. Mts.,
nachmittags 3½ Uhr,
werde ich in der Wohnung der Witwe **Tegtmeyer** hierf., Deisterstraße, ein Sofa, sowie auf dem von derselben gepachteten Schläger'schen Lande im Osterfelde div. Gartenfrüchte, bestehend aus Kartoffeln, Wurzeln, Weißkohl, Bietsbohnen und Gurken pp. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 2. Oktober 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, den 8.,** und resp. **Dienstag, den 9. d. M.,** mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigentümers das Bau-, Nutz- und Brennholz des Wohnhauses der Herren **Gebrüder Gemmecker** dierselbst öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich am Montag auf der Baustelle, Bäckerstr. 57, und Dienstag auf dem Bauplatze des Herrn Maurermeisters Wagener, Süntelstraße (gegenüber der Lohmann'schen Fabrik), einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Man verlange stets diese Marke.

Weibezahns Hafermehl.

Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an portofrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Saure Gurken
pikant im Geschmack,
Kieler Bückinge
3 Stück 20 ₰,
frische Land-Eier
empfiehlt

Theodor Schönhütte,
Kleinestr. 19.

Frischen Rollmops

billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Petersilientöpfe
zum Einpflanzen von Petersilie für den Winter,
Hyacinthen-Gläser
in verschiedenen Farben
empfiehlt **H. Ritter,**
Bäckerstraße 60.

Neuen Birnensaft, Pfd. 20 Pfg.
Delikateß-Honig, Pfd. 60 Pfg.
A. Uhtenwoldt, Altemarktstr.

Billigste Bezugsquelle:

Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun „ 40 „ „ „ „
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.
Nähen der Betten wird nicht berechnet.

L. Levy & Co.,
Osterstraße 40.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei
C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Winter-Bergamotten, Fallobst
Osterthorwall 17.

Morgen Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

---

1 Eckgarderobeständer und 1 zweithürige Eimerbank sind billigst abzugeben

Pyrmonterstr. 42.

Habe ca.

1000

Meter der verschiedensten Stoffe in allen Preislagen bei Gelegenheit eines Lager-Besuchs in einem der größten **Engros-Geschäfte** der Tuchbranche unter Preis eingekauft, und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem **kleinsten Nutzen** ab.

Fr. Borchers,
Schneidermstr.,
Ecke der Stuben- u. Zehnthofstr.

Hannoversche Lose, à 1 M, Ziehung schon Montag, empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Pikanten Harzkäse,
durchgebrannt, 7 Stück 20 ₰,
Limburger Käse
empfiehlt
Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Feinstes Speiseschmalz, Pfd. 60 ₰
gesalz. amerik. **Speck**,
geräuchert. westf. Speck
billigst bei **A. Uhtenwoldt.**

Original-Theer-Schwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen** etc. Vorrätig: Stück 50 ₰ bei **F. C. Steuber Nachf.**

Zur
Anfertigung von
Einladungskarten
zu Vergnügungen
empfiehlt sich die
Buchdruckerei
C. Kientzler.

Cement,
den besten den es giebt, empfiehlt billigst
Fr. Notbohm.

Weibezahns Hafer-Kakao.
Ein vortrefflich. Nährmittel für Gesunde Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Marienburger Geldlose, Hauptgewinn 90 000 M, Ziehung den 18. d. Mts., empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

Von heute an frische
Grenzbeziehungswurst
bei **L. Clemens**, Schlachtermeister,
Altemarktstraße 13.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,
(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.
Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Rollmops,
eigene Marinage,
empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Quernhamelnsche Ostern.
Erzählung aus Hameln's Vergangenheit.
Broschiert à 30 Pfg., gebunden à 50 Pfg.
Buchdruckerei C. Kientzler.

Hierdurch mache meiner verehrten Kundschaft, sowie den Herren **Oekonomen** und **Viehbesitzern** Hamelns und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die Praxis des Herrn **M. Arndt** übernommen habe. Da ich im Besitze eigenen Gespannes und eigener **Apotheke** bin, kann ich schnelle und billige Bedienung versprechen.
Hameln, im September 1894.
Fr. Flöge, prakt. Tierarzt,
Bäckerstr. 34,
im Hause des Herrn Bäckermstrs. Lemke.

Ich empfehle mich zum **Schneidern** in und außer dem Hause. Breiterweg 16 b.

Empfehle den anerkannt **besten Portland-Cement**
Marke Germania,
aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co** in Lehrte und billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock

Lehr-Unterricht
für Damen-Schneiderei.
Hôtel zum silb Lachs. (le Piat).

An dem begonnenen Unterricht können Damen jeden Tag, nachmittags 2 Uhr anfangend, noch teilnehmen. Alles aus freier Hand. Frauen und Kleidermachern sehr zu empfehlen.

J. Hoffmann
und Frau **Emma Kramer.**

In der Nähe der Zuckerraffinerie sind 70 □Ruten
Gartenland
billig zu verpachten. Näheres
Osterthorwall 16.

20—30 Mark
gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen auf einige Wochen zu leihen gesucht. Off. unter B. M. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein akkurates Dienstmädchen und ein Kochlehrling werden auf gleich gesucht.
le Piat,
Hotel zum silb. Lachs.

Junger unverh. Lehrer **sucht** sofort freundliche möbl. **Wohnung** in ruhigem Hause. Offerten unter **M. T. 101** in der Exp. d. Bl. abzugeben. Preisangabe erbeten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, das Schuhmachergeschäft zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen in Bremen sofort in die Lehre treten. Näheres Fischpfortenstr. 7, 1 Tr.

Gesucht per 1. Nov. ein ordentliches sauberes
Zimmermädchen.
Hotel zur Sonne.

Die 2. Etage meines Hauses ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**
Wilh. Katz, Neuemarktstr. 12.

Zu vermieten ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für einen Herrn.
Frau Amtsrichter Heyne, Weserstr. 3.

Zu vermieten p. 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung an ruhige Mieter. Preis 360 M.
C. A. Dietz, Kanalstraße.

Zu vermieten zum 1. [illegible] nung, Preis [illegible] Kanalstr. 31.

Zu vermieten zum 1. [illegible] freundlich [illegible] Wohnung, [illegible] eine Wohnung, Preis [illegible] St.

Zu vermieten auf gleich [illegible] nung in der [illegible] Kanalstr. 31.
180 M. Zu erfragen

Zu vermieten eine gut [illegible] Kammer, [illegible] Dame [illegible] Post.
passend, Osterstr. 36, [illegible] Herrenwohnung.

Zu vermieten elegant [illegible] z. Z. von [illegible] (Einsichtige) bewohnt. Auf Wunsch Pension [illegible] geradeaus.
A. Pietsch, Osterthorwall 1[illegible]

Zu vermieten heizb. möbl. [illegible] Kammer an 1—2 Herren [illegible] auf Wunsch [illegible] Osterstr. 27.
mit Kost

Zu vermieten zum 1. Okt. [illegible] und Kammer [illegible] großer Laden, [illegible] 2995 anderweit **zu vermieten.**
Mein an der Osterstr. 7 [illegible] Komptoir u. Lagerraum ist zum [illegible] Arbachs.

Zu vermieten gut möbl. Stube und Kammer, [illegible] Marienstr. 13.

Zu vermieten zum 1. Jan. [illegible] Zimmer, 2 K., Küche mit Wasserl. Näheres [illegible] Hammer [illegible] 14, part.

Zu vermieten möbl. Stube [illegible] Wesserwall 34.

Zu vermieten 1 Stube, 2 [illegible] Kammer, Küche, Keller u. Bodenraum. [illegible] 46.

---

1 anständiger junger Mann [illegible] Kost und Logis [illegible] Osterstr. 28.

Die von Frau Kronanwalt [illegible] bewohnte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**
Frau Dr. Sertürner, [illegible] Wall 14.
Daselbst auch ein **Garten** zu verpachten.

Logis frei Alterbermarkt 10.

Einige anständige junge Leute [illegible] 21.

Zu vermieten auf gleich eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Die Geburt eines

Knaben

zeigen ergebenst an **Georg Menke u. Frau,**
geb. Götz.

In **Hameln** abonniert man bei Herrn **Carl Schröder,** Osterstr. 43.

Männer- Turnverein.

Sonnabend, den 6. Oktober, abends 8½ Uhr, im Vereinslokale (Th. Hebecker):

Kommers.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien ist die **Beziehung der städtischen Grenze** (von der Holtenser Warte bis zur Rohrser Warte) auf

Freitag, den 5. Oktober d. Js.,

festgesetzt und bestimmt, dieselbe mit einem großen

Bürger-Ball

im Engelke'schen Saalbau zu beschließen.

Wir ersuchen die geehrten Mitbürger unserer Stadt, sich an diesem Bürger-Balle zahlreich zu beteiligen und sich mit Einlaßkarten zu versehen.

Der Kalfaktor **Homberg** wird mit einem Zirkular zur Unterschrift und Abgabe von Einlaßkarten bei der Bürgerschaft umhergehen, und sind letztere auch bei dem Herrn Kaufmann **E. Molsen,** Osterstraße, zu empfangen.

Eintrittspreis für Herren 1 Mk.
an der Kasse 1 „ 25 Pfg.
für Damen 75 „
an der Kasse 1 „

Unsere Mitbürger werden ersucht, an dem Tage die Straßen mit Flaggen zu schmücken.

Die Fest-Kommission.

Kränzchen

von Aufsehern am Königlichen Bezirks-Gefängnis
im **Tivoli-Saale**
am Sonnabend, den 6. Okt. 1894,
abends 8 Uhr.

Die Einladungskarten sind bitte vorzuzeigen.

Sonntag, den 7. Oktober, feiert der hiesige **Fahrbeamten-Verein** sein

Stiftungsfest

im **Tivoli-Saale.** Und zwar beginnt das Fest um 7 Uhr abends mit Konzert, Empfang der Ehrenmitglieder und Festgenossen, von 8 Uhr ab Ball und Vorträge. Freunde und Bekannte, welche nicht im Besitze einer Einladungskarte sind, haben auch Zutritt.

Der Vorstand.

Klub „Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 7. Okt., nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Sonnabend, den 6. Okt., abends 8½ Uhr:

Mitgliederversammlung

bei Gastwirt **Kardinal,** Baustraße (nicht bei Herrn Ahrens, Papenstraße). Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

NB. Die Mitglieder werden gebeten, diejenigen Lokale zu berücksichtigen, welche uns zu den Versammlungen zur Verfügung stehen. Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 7. d. Mt., morgens 7 Uhr:

Uebung.

Das Kommando.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 2 Bund Schlüssel und 1 goldene Broche.

Danksagung.

In der vorletzten von mir gehaltenen Betstunde erhielt ich 50 Pf. für die innere Mission, 2 Mk. für den lutherischen Gotteskasten, 1 Mk. für die Diakonistenstation und 1 Mk. für die Hermannsburger Mission.

H. Hornkohl.

Lokales und Provinzielles.

— Das bereits in voriger Nummer angekündigte Konzert der Sängerin Teresa Tosti und des Pianisten Rud. Panzer wird am 21. Oktober in Engelkes Saalbau stattfinden.

— Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hat der akademische Zuschneidelehrer Herr Julius Hoffmann hier im Hotel „zum silbernen Lachs" einen Kursus in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst für Damen eröffnet. Herr Hoffmann ist im Besitz von vielen amtlich beglaubigten Zeugnissen von Pensionaten, Lehr-Instituten sowie Privatdamen aus allen Ständen; diese Zeugnisse werden auf Wunsch gern vorgezeigt. Diejenigen, welche wünschen, sich in diesem so nützlichen Fache gründlich auszubilden, sollten diese günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Vermischtes.

— Es ist bekannt, daß heutzutage infolge der aus der neueren sozialpolitischen Gesetzgebung resultierenden Rechtsprechung der Hausbesitzer auf Schadenersatz in Anspruch genommen wird, wenn irgend eine Person eine Körperverletzung erleidet, z. B. wegen mangelhafter oder nicht rechtzeitiger Beleuchtung der Treppen oder Hausflure, wegen unterlassener oder ungenügender Bestreuung des Trottoirs bei Glatteis, wegen nicht genügend verwahrter oder defekter Kelleröffnungen, wegen schadhafter Treppen oder Treppengeländer, wegen Gasexplosionen und Ueberschwemmungen, wegen Herabfallen von Stuckteilen von den Decken, von Dachziegeln oder Schnee und Eis, von Fahnenstangen, Fensterläden, Blumentöpfen 2c. 2c. Gegen alle diese Zufälligkeiten, welche Niemand voraussehen, noch in allen Fällen verhindern kann und welche für den Hausbesitzer oft recht empfindliche Verluste nach sich ziehen, bietet lediglich die Versicherung einen zuverlässigen Schutz, umsomehr, als die Haftpflicht der Hausbesitzer nicht auf dritte Personen — Vizewirte, Portiers oder Mieter — abgewälzt werden kann. Derartige Versicherungen übernimmt zu festen, billigen Prämien die Wasserleitungsschäden-Unfallversicherungs-Gesellschaft „Neptun" in Frankfurt a. M. (General-Agent Herr Dr. jur. J. Thörl, Hannover, Hauptagent Herr C. W. Bocke in Hameln) bei weitgehender Haftpflicht unter einfachen, klaren und präzisen Bedingungen, welche keinerlei Hinterthüren, Fußangeln oder Marterklausen enthalten.

— **Moeller's Kursbuch**, dessen 4. Heft für 1894 bei Schmorl u. von Seefeld Nachf. in Hannover in soeben erschienen ist, enthält die Winterfahrpläne mit den neuesten Veränderungen und die bekannte Fülle praktischer Notizen, welche es weit über den Fahrplanteil hinaus zu einem beliebten Nachschlagebuch gestalten. In seiner ganzen praktischen Anordnung ist dieses altbewährte Kursbuch noch durch kein neueres erreicht; darum ist zu hoffen, daß alle alten Interessenten demselben treu bleiben und immer weitere Kreise sich durch den praktischen Gebrauch von den Vorzügen desselben überzeugen.

Gedankensplitter.

Es ist auffallender, wenn man den Hut verliert, als wenn man den Kopf verliert.

Schlimmer als die schlimmste Kritik ist manchmal ihr Schweigen.

Fremde Sitte, fremdes Land
Macht Dich mit Dir selbst bekannt.

Wer in die Nacht hinein lebt, lebt in den Tag hinein.

— **Zeitbild.** (Auf einem Gesandten-Ball): „Wer ist denn der Herr dort ohne Orden? Der muß ja etwas ganz — Besonderes sein!"

— **Schicksal eines Musterknaben.** Mutter: „Aber, Kinder, warum habt ihr den kleinen Paul in den Reisekorb gepackt?" — Karl: „Du sagst doch immer, wir sollen uns den Paul zum Muster nehmen, und da wir gerade Kaufmann und Reisender spielen, haben wir Paul als Muster in den Koffer gepackt."

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1894.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	— Ankunft	7.37
„	8.35	„	— „	10.02†
„	12.57	Nachm.	— „	2.21†
„	3.20	„	— „	4.48*
„	7.06	„	— „	8.30
„	9.39	Abends	— „	11.03*

2. Von Hameln nach Pyrmont.

				in Altenbeken	
Abf.	6.12	Morg.	— Ank.	6.41	— 7.47
„	8.52	„	— „	9.26	— 10.44*
„	3.16	Nachm.	— „	3.42	— 4.44†
„	6.41	„	— „	7.08	— 8.08*

3. Von Hameln nach Hildesheim.

				in Elze		
Abf.	8.50	Morg.	—	9.49	— Ank.	10.20*
„	12.11	Mittags	—	12.58	— „	1.34
„	12.50	„	(Schnellzug)		„	1.40†
„	3.32	Nachm.	—	4.24	— „	5.01*
„	7.04	Abends	—	7.54	— „	8.20*
„	9.36	„	—	10.24	— „	11.01

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.30	Morgens	— Ankunft	9.47*
„	12.16	„	— „	1.40†
„	3.25	Nachm.	— „	4.44*
„	7.40	„	— „	9.02*
„	10.55	Abends	— „	1.10†

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	— Ankunft	8.22*
„	9.25	„	— „	10.53
„	1.43	Nachm.	— „	3.06†
„	4.30	„	— „	5.51*
„	9.10	Abends	— „	10.41†
„	11.30	„	— „	12.57†

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	7.56	Morgens	— Ankunft	8.28†
„	11.40	„	— „	12.06
„	2.49	Nachm.	— „	3.14*
„	6.27	„	— „	6.53
„	9.06	Abends	— „	9.31*

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	— Ankunft	8.24*
„	10.58	„	— „	12.09
„	1.55	Nachm.	— „	3.09*
„	5.10	„	(Schnellzug).	5.57†
„	5.21	„	— „	6.34*
„	8.20	Abends	— „	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	— Ankunft	8.29*
„	10.10	„	— „	11.38†
„	1.55	Nachm.	— „	3.10*
„	5.03	Abends	— „	6.29*
„	9.51	„	— „	11.59

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche und Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 4. Okt.: Wolkig, bedeckt, Strichregen, milde, frischer Wind.

Freitag, 5. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, milde, frischer Wind.

Sonnabend, 6. Okt.: Wolkig, etwas Regen, kühler, lebhafter Wind.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 80. Sonntag, den 7. Oktober 1894. **72. Jahrg.**

Die rückständigen Vorausabgaben pro 1894 werden noch am **Montag, den 8. d. Mts.**, in den Vormittagsstunden auf der Kämmerei kostenfrei angenommen.

Auktion.

Im Auftrage des Herrn Senior **Hornkohl** werde ich
Dienstag, den 9. Oktober d. J.,
nachmittags 1½ Uhr,
Möbeln, Haus- u. Küchengeräte
als: Sofa's, Tische, Stühle, Sessel, Schreibpulte, Schreibtische, Koffer, Kleiderschränke, Betten, Bettstellen, Bilder, Lampen, Leuchter, Spiegel, Büsten, Pfeifentische, Teppiche, Stickereien, Ofenschirme, Bücher, darunter Schillers Werke, Fußbänke, Gartenmöbeln, Blumentöpfe und dergl. mehr, sowie auch ein gut erhaltenes Klavier, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kauflustige wollen sich **Altemarktstraße Nr. 40** hierf. einfinden. **L. Reese**, beeid. Auktionator.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, den 8.**, und resp. **Dienstag, den 9. d. M.**, mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigentümers das Bau-, Nutz- und Brennholz des Wohnhauses der Herren **Gebrüder Gemmecker** hierselbst öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich am Montag auf der Baustelle, Bäckerstr. 57, und Dienstag auf dem Bauplatze des Herrn Maurermeisters Wagener, Süntelstraße (gegenüber der Lohmann'schen Fabrik), einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Waltsgott berühmten
Nuß-Extract,
Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Gartenland-Verpachtung.

Freitag, den 12. Oktober d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich 2¼ Morgen
Gartenland
neben der Zucker-Raffinerie hierf. belegen, in kleinen Abteilungen verpachten.

Pachtlustige wollen sich vor der Zucker-Raffinerie einfinden. **L. Reese**, beeidigt. Auktionator.

Ackerland-Verkauf.

Auf Antrag des **Eigentümers** werde ich das vor dem Osterthore am sog. Hundeschwanze hierf. unter Kartenbl. 43 als Parzelle 15 und 23, in Größe von 1 Hektar 1 Ar 78 □ Meter oder 3 Morgen 115 □ Ruten belegene **Ackerland**
Donnerstag, den 11. Oktober d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
öffentlich meistbietend in möglichst einem Termine verkaufen. Kauflustige wollen sich in der Osterthor-Allee versammeln. **L. Reese**, beeidigt. Auktionator.

Man verlange stets diese Marke.

Weibezahns Hafermehl.
Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

Frische Land-Eier,
äußerst billig,
Harzkäse, pikant,
7 Stück 20 ₰,
empfiehlt **Theodor Schönhütte,**
Kleinestr. 19.

Damenmäntel

in großer Auswahl

zu Fabrikpreisen.

Hameln, **Bäckerstr. 7.** **Münchhausen & Co.** Hameln, **Bäckerstr. 7.**

GESCHÄFTS-VERLEGUNG.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein Geschäft am heutigen Tage von Bäckerstr. 10 nach

Pferdemarkt 8

in das Haus des Herrn Kupferschmiedemeisters **Willecke** verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Georg Höltje Wwr.

Glas- und Galanteriewaren-Geschäft.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à M. 1.30, M. 2.50 und M. 3.00 per Pfund.

Unvergleichlicher Erfolg. ◇ Grösster Absatz.

Ueberall käuflich.

General-Agenten: Gebrüder Hollstein, Bremen.

Grosse Rothe Kreuz-Lotterie und 9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 24. bis 26. Oktober 1894. — Ziehung am 9. November 1894.

Ueber Hauptgewinne: **Eine halbe Million Mark** kommen im Gesamtwerte zur Verlosung.

90000 —	90000
50000 —	50000
40000 —	40000
20000 —	20000
15000 —	15000
2 à 10000 —	20000
u. s. w.	

Original-Lose

à 3 Mark

amtliche Liste u. Porto 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra)

7300 —	7300
3 à 5000 —	15000
5 à 3000 —	15000
10 à 2000 —	20000
15 à 1000 —	15000
30 à 500 —	15000
u. s. w.	

versendet bei sofortiger Bestellung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken das Bankhaus:

Rob. Th. Schröder in Lübeck, staatlich konzessionirte Hauptkollekte.

Schneidemühler Geld-Lotterie

Hauptgewinn **100 000 Mk.** Lose à 3 Mk. Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894.

Totalausverkauf.

Wegen **vollständiger** Aufgabe des **Geschäfts** und **Fortzugs von hier** empfehle ich mein **großes Lager**

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, sowie Schuhwaren.

Um baldigst damit zu **räumen, verkaufe ich von heute ab** zu noch **nie dagewesenen Preisen**, und mache ich das **geehrte Publikum** auf mein **großes Schaufenster** aufmerksam. Auf **Wunsch wird jedes Stück daraus verabfolgt.**

Nur Osterstr. 7. **Adolf Levy.**

Unser Lager in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen Handarbeiten

ist für die Weihnachts-Saison aufs reichste ausgestattet und empfehlen wir zu den bekannt billigen Preisen:

Bürstentaschen	v. 25	Pf. an	Shlipskasten	v. 40	Pf. an	Ueberhandtücher	v. 80	Pf. an
Schuhe	„ 35	„ „	Kragenkasten	„ 17	„ „	Tischdecken	„ 70	„ „
Kissen	„ 70	„ „	Manschettenkasten	28	„ „	Servietten	„ 50	„ „
Eckbretter	„ 70	„ „	Plaidhüllen	„ 180	„ „	Tabletts	„ 8	„ „
Tabackbeutel	„ 90	„ „	Küchenhandtücher	„ 55	„ „	Büffetdecken	„ 120	„ „
Schirmhüllen	„ 80	„ „	Journalhalter	„ 75	„ „	Komodendecken	„ 140	„ „

sowie noch vielerlei Sachen für Herren und Damen in schöner und eleganter Ausführung.

Sämmtliche Zuthaten für Stickereien in den schönsten und neuesten Farben: **Gobelin-, Moos-, Castor-, Perl-, Cephir-Wolle** ꝛc., **Stick- und Häkelseide, Besatzgimpen, Korbfranzen** ꝛc.

Markt 6. **Calmsohn & Co.** Markt 6.

Hameln.
Bäckerstr 22.

Hameln.
Bäckerstr. 22.

l. K. H. der Frau Grossherzogin Augusta von Mecklenburg-Strelitz,
Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha,
Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich von Anhalt,
Ihrer Majestät der Königin der Niederlande,
l. K. H. der Grossfürstin Alexandra Josefowna von Russland,
l. K. H. der Grossfürstin Maria Pawlwna von Russland,
Sr. Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Majestät des Königs von Rumänien,
Sr. Majestät des Königs von Griechenland,
Sr. Majestät des Schah von Persien.

Folgende hervorragende Eigenschaften der

Original Singer Nähmaschinen

Höchste Arbeitsleistung! Schönster Stich! Leichteste Handhabung!
Größte Dauerhaftigkeit!
haben die Original Singer Nähmaschine in jeder Familie zum unentbehrlichsten Hausfreund gemacht.

Ueber 12 Millionen Original Singer Nähmaschinen

sind in Hütten sowohl, wie in Palästen zu finden.

Die Original Singer Vibrating Shuttle Familien Maschine
bereichert die endlose Reihe von Erfolgen dieser Fabrik um einen glänzenden. Sie ist mustergültig in der Konstruktion und übertrifft alle bekannten Maschinen an leichter Handhabung und Leistungsfähigkeit. Ihre schöne Stichbildung kennzeichnen eklatant die Meisterwerke moderner Kunststickerei, eine neue Errungenschaft der Nähmaschine, die jede Dame auf der Neuen Familien-Nähmaschine ohne Hülfsapparate rasch und leicht erlernt.

Hameln, Bäckerstr. 22.

Münchhausen & Co. Hameln, Bäckerstrasse 7.

Manufakturwaren-Handlung.

Fertige Feder-Betten.

Für die von uns fertig gestellten Federbetten übernehmen wir jede Garantie, wodurch die bei uns gekauften Betten allen Anforderungen genügen. Auf Wunsch werden dieselben in Gegenwart der verehrten Kunden gefüllt. **Zweischläfige Oberbetten** aus federdichtem Stoff gut gefüllt, zu Mark 9, 10, 11, 12, 13 bis 20. Prima Stoff und prima Füllung Mark 22, 24, 25, 27 bis 40. **Fertige komplette zweischl. Betten** mit 25 Pfd. Federn von 25 Mark an bis zu den allerfeinsten.

Frischen Rollmops

billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Alte Möbeln

werden **aufpolirt** bei **Carl Fricke**, Altemarktstr. 33.

Wegen Mangel an Räumen

habe ich bis zum 15. ds. Mts. einen

Ausverkauf

zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** von sämtlich noch hier am Lager habenden **Eisenwaren**, als: **Kochtöpfe aller Art, Kaffeemühlen, Reibmaschinen, Brodmaschinen, verzinkte Eimer, verzinnte Schalen und Kasserolen, Weckeruhren, Kohlenschaufeln, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Messer und Gabeln, Scheeren, Taschenmesser** und sonstige **Haushaltsgegenstände aller Art**, soweit Vorrat reicht.

Vom 15. ds. Mts. ab werde hier nur noch feinere Delikatessen, Konserven, Weine und Liqueure, Kolonialwaren 2c., Tabak und Cigarren führen.

Eisenwaren, Bauartikel, Fahrräder 2c. verkaufe ich im kleinen nur von Hiddesdorf aus, wo ich großes Lager halte.

Ferdinand Farke,

Bäckerstrasse- und Wendenstrasse-Ecke.

---

1 fettes Rind, 7 fette Schweine

zu verkaufen bei **F. Reimerdes** in Fischbeck.

Geräucherten Aal,
Kieler Bückinge,
ff. Holl. Sardellen,
Appetit-Sild,
Anchovis-Paste,
Sardinen in Oel.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 40 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Eine große Partie einzelner goldbekorirter **Kaffeetöpfe, Zuckerdosen, Milchgüsse, Tassen** zum Einkaufspreise. Vollständige **Kaffeeservice**, 9-teilig, für 3 ℳ 50 ₰, **grosse Teller**, per St. 10 ₰, sowie alles andere spottbillig bei

Fr. Hupe.
Thiethor u. Stubenstr.-Ecke.

Ein Tresen und ein Ladenschrank

(auch als Glas- oder Bücherschrank zu verwenden) zu verkaufen. **A. Pietsch**, Osterthorwall 19.

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortreffl. Nährmittel für Gesunde Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Vorschriftsmäßige

Militär-Bürsten

empfiehlt **Ferd. Gruber,**
Fischpfortenstr. 8.

Stickereien.

Um rasch zu räumen, verkaufe von heute an sämtliche **Stickerei-Artikel** unter Einkauf.

Angefangene Schuhe
von 60 ₰ bis 1 ℳ 25 ₰.

H. G. Thiele

Markt 3.

Frisch geräuch. Heringe.

Hochf. gold-gelb. echter Harz-
Limburger-
Ramadour-
Kräuter-
Käse

empfiehlt **A. Uhtenwoldt**, Altemarktstr.

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c. empfiehlt **J. Rehberg**, Ritterstr. 6.

Billigste Preise!

In den nächsten Tagen werde mit guten

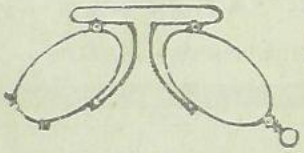
Speisekartoffeln

nach hier kommen. Bestellungen nimmt hier

F. Schmidt, Wendenstr. 1,

entgegen, woselbst auch Proben zur Ansicht liegen.

Carl Becker, Bünde i. W.



Brillen und Pincenez

nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattiert, Silber, Aluminium, Stahl Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.

Louis Kock,
Bäckerstr. 58.

Gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Kalbsroulade,
Mortadello,
Zungenwurst,
Braunschweig. Leberwurst,
" Mettwurst,
" Sülze.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Hannoversche Lose, à 1 M, nur noch bis heute Nachmittag 2 Uhr, empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

---

20 Geldschränke, neu, ein- und zweithürig, feuer- und diebessicher garant., spottbillig zu verkaufen.

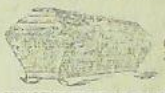
Paul Westermann Nachf., Nähmaschinenhandlung, **Magdeburg**, Gr. Marktstr. 13.

Getragene Herrengarderobe u. Stiefel werden gekauft

Thiethor- und Stubenstr.-Ecke.

Gänsebrust, geräuchert,
Schweinsleberpastete,
Ostfriesisches Nagelholz,
echt ital. Salami,
Corned Beef, Pfund 80 Pfg.
Frankfurter Würstchen,
Westfälischen Pumpernickel
empfiehlt

Ferdinand Farke.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Das Neueste der Herbst- und Wintersaison in deutschen und englischen Fabrikaten, als Paletot-, Cheviot-, Loden-, Havelock- und Kammgarnstoffen, zu bekannt billigen Preisen, bringen unserer werten Kundschaft in empfehlende Erinnerung.

Cheviot- und Loden-Anzüge von 36 Mk. an. Garantie für gutes Sitzen nach dem neuesten Schnitte.

Eberhard Thiele & Sohn,
Schneidermeister,
Emmernstr. 7.

Größtes Lager aller Arten

Taschenuhren

der besten Fabrikate.

Regulateure,
Schwarzwälder Uhren und Wecker.
Sorgfältige und schnelle Ausführung aller
Reparaturen.

Louis Kock
Hameln.

Einen großen Posten **zurückgesetzter**

Schuhwaren

zu sehr billigen Preisen.

H. Hundertmark, Bäckerstr. 9.

Daselbst auch mehrere **Kartoffelkisten** zu verkaufen.

Allerfeinste Ostfr. **Grasbutter** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Zugelaufen ein **Kaninchen**
Kupferschmiedenstr. 12.

Mildeste Veilchen- Rosen- Seife
garantiert rein u. sehr **aromatisch**, empfiehlt in Packeten á 3 St. = 40 ₰:
F. C. Steuber Nachf.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Tapeten!
Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei
H. G. Thiele,
Markt 3.

Riesen-Lachs-Bückinge,
à Stück 12 ₰,
empfiehlt **Th. Schönhütte,**
Kleinestr. 19.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere
Schrotmühle
bestens empfohlen.
Hamelnsche Spinnerei und Weberei
C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Habe ca. 40—50 Ztr. gute **Zuckerrüben** preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft
Bauftr. 5.

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**
Vorrätig bei **Adolf Ahrens**, Bäckerstr. 5.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Geschäfts-Verlegung,
Mein Geschäft befindet sich von heute an
Altemarktstr. 45.
W. Burghoff,
Herrenschneider.

Geschäfts-Veränderung.
Meiner werten Kundschaft von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß mein Geschäft sich nicht mehr **Baustraße**, sondern
Kupferschmiedenstr. Nr. 2
befindet. **Conrad Hahn,**
Schuhmachermeister.

Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse 191. Preuß. Klassen-Lotterie muß unter Vorlegung der Vorklassenlose bis zum **15. Oktober** planmäßig erfolgen. **Georg Ottenberg,**
Königl. preuß. Lotterie-Einnehmer.

Politische Rundschau.

Seit lange hat wohl kein Ereignis größeres Aufsehen erregt, als die Verhaftung von 183 Artillerie-Unteroffizieren, welche die Oberfeuerwerkerschule in Berlin besuchen. Die ausländische und inländische Presse haben sich des Stoffs bemächtigt; die erstere, um ihr Mütchen an Deutschland zu kühlen und viel von dem Verfalle der Subordination im deutschen Heere zu fabeln; die letztere, um, je nach der Parteistellung, Kapital aus dem Ereignis zu schlagen: die sozialdemokratische Presse jubelt über den Erfolg der sozialdemokratischen Sache innerhalb des Heeres, die konservative bejammert dasselbe als ein Zeichen, wie weit es den „Umstürzlern" schon gelungen ist, festen Fuß innerhalb „altbewährter Einrichtungen" zu fassen und fordert energisch zu erneutem Vorgehen gegen die Sozialdemokraten, resp. zur Wiederausgrabung des Sozialistengesetzes auf. Wir können uns weder der Ansicht der ausländischen, noch der der inländischen anschließen; weit muß man in der Geschichte der Armee zurückblättern, ehe man auf einen gleichen Vorfall stößt, bis in die dreißiger Jahre. Wenn sich innerhalb 40 Jahren nur ein solcher wiederholte, dann kann man doch nicht von einem „Verfall" der Subordination, sondern von einem in langem Zwischenraum wiederholten „groben Verstoß" gegen dieselbe sprechen. Und im übrigen steht es dem schlecht an, mit Steinen zu werfen, der in einem Glashause sitzt, und sollte deshalb gerade die englische Presse sich gegenüber dem Ereignis in der Berliner Oberfeuerwerkerschule aufs hohe Pferd setzen, sintemalen es England ist, in welchem vor kurzer Zeit noch Meutereien

ganzer Regimenter, sogar der Garderegimenter, an der Tagesordnung waren. Was nun die inländische Presse anbetrifft, so halten wir sowohl den Jubelschrei der sozialdemokratischen Blätter als die Klagelieder der konservativen für völlig verfehlt. Die Sozialdemokraten, welche es wirklich in der Armee giebt, sind viel zu gerieben, um auf solche Art und Weise Propaganda für ihr Evangelium zu machen, und würden sich sicher eines sehr schlechten Dankes der sozialdemokratischen Parteileitung erfreuen, wenn sie auf diese Weise eine feste Position der Sozialdemokratie innerhalb der Armee dokumentieren wollten. Die Klagelieder der konservativen Presse halten wir deshalb verfehlt, weil zu ihnen gar kein Grund vorhanden ist. Von einer „Unterwühlung" der Subordination durch die „Umstürzler" kann gar keine Rede sein, die konservative Presse ergreift eben die Gelegenheit, um sich wieder einmal für die Reaktivierung ihres geliebten Sozialistengesetzes in die Schanze zu werfen. Interessant ist hierbei das Dementi, welches sich die Herren Konservativen damit geben. Sie, die das „einzig wahre" Mittel gegen das Umsichgreifen der Sozialdemokratie soeben noch in dem möglichst beschleunigten Bau von Kirchen erblickten, bekennen mit ihrer jetzigen Forderung der Wiedereinführung des Sozialistengesetzes, daß es damit nichts gewesen ist. Und in der That, wenn man die Menge der neu erbauten Kirchen in Berlin vergleicht mit dem Zuwachs der Sozialdemokratie dort, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß hiermit keine Abhülfe geschehen ist. Bezüglich der Vorgänge in der Oberfeuerwerkerschule legen wir uns dieselben dahin zurecht, daß wir es mit einem groben Unfug zu thun haben, an welchem Dünkel und übermäßiger Biergenuß ihr gut Teil haben, die Unzufriedenheit mit einem Vorgesetzten aber das Oel ins Feuer goß. Es ist ja eine alte Geschichte, daß die Besucher der militärischen Lehranstalten sich bei weitem besser dünken, als der in Reih' und Glied stehende Mann, so ähnlich etwas Besseres, wie ein Student gegenüber dem „Philister". Den zukünftigen Herren Oberfeuerwerkern kam es nun in den Sinn, etwas „Student" spielen und sich an dem ihnen mißliebigen Vorgesetzten reiben zu wollen. Leider geht so etwas im Militärdienst nicht und die jungen Herren werden ihren Irrtum schwer büßen müssen, denn gerade in bezug auf Subordinationsvergehen zeigt sich die ganze Härte und Schroffheit der Militärstrafgesetzgebung. Auf solchen Vergehen steht schwere Freiheitsstrafe und in Aussicht dieser erfolgt Isolierhaft. Freilassung gegen Kaution kennt das Militärstrafverfahren nicht und geradezu im Widerspruch mit dem Geiste der heutigen Justiz steht die Beweisführung der Delikte. Bei militärischen Vergehen und Verbrechen genügt nämlich mangels anderer Beweise schon als Beweis die eidliche, auf eigener Wahrnehmung beruhende Aussage des Vorgesetzten! Wessen Wahrnehmungen sind aber in Augenblicken des Affekts, und welcher militärische Vorgesetzte wird sich bei Verweigerung des Gehorsams nicht im Affekt befinden, vollständig objektiv? Und doch kann in einem Falle, wie der vorliegende, die geringste subjektive Auffassung von unendlicher Tragweite für die Beschuldigten sein! Peinlich wird die Verurteilung von ca. 200 jungen Leuten zu langjähriger Freiheitsstrafe sein; hoffen wir, daß eine solche Massenverurteilung die Einführung eines neuen, dem Geiste unserer Zeit und dem jetzigen Standpunkte der Rechtswissenschaft angemessenen Militärstrafgesetzbuchs beschleunigen wird. Die Sozialdemokratie wird aber nicht verfehlen, aus jener Massenverurteilung Kapital für sich zu schlagen und neuen Hetzstoff einzuheimsen: das ist noch trauriger, denn sie wird Nachbeter genug finden. Wenn das Ausland aber glaubt, daß jener Vorfall eine Erschütterung des Subordinationsgeistes in der deutschen Armee bedeute, so ist es gewaltig auf dem Holzwege, denn wir sind des festen Glaubens, daß nach wie vor die deutsche Armee, vom General bis zum gemeinen Mann fest erfüllt sind von der Notwendigkeit des strengen Geistes der Subordination. Hat doch diese Ueberzeugung sie zu den Siegen von 1866 und 70/71 geführt. Die Aufmerksamkeit des Auslandes wurde in den letzten Tagen von jenem Ereignis abgelenkt durch die Nachrichten, welche aus **Rußland** über den Gesundheitszustand des Zaren kamen. Er, der Gewaltigsten auf Erden einer, liegt im Banne unheilbaren, tückischen Nierenleidens. Nun, wir denken, dieser todkranke Mann wird keine Lust bezeugen, Krieg mit uns anzufangen, und von seinem dereinstigen Nachfolger wissen wir, daß das erst recht nicht geschehen wird. Wahr muß die Sache sein, denn sonst wäre sie wohl nicht ungestraft in russischen Blättern veröffentlicht worden. In **Frankreich** hat die Nachricht von dieser schweren Erkrankung das peinlichste Aufsehen erregt, denn in der Person des jetzigen Zaren verkörpert sich dort die Idee der Rache an Deutschland. Und nun ist diese wieder auf eine lange Bank geschoben. Da die Herren Franzosen einmal nicht aufhören können zu krakehlen, scheinen sie jetzt mit **England** Stänkereien wegen Madagaskar anfangen zu wollen, was man dort aber recht schief aufzufassen scheint und die „große Nation" ganz gehörig abfallen zu lassen willens scheint. In **Oesterreich** erhebt sich der kirchliche Streit von Neuem; das ungarische Magnatenhaus begann die Beratung des Gesetzentwurfs über die freie Religionsübung. Natürlich war die Ehrengeistlichkeit gegen dieselbe, was sich doch, dem Geiste unserer Zeit gemäß, ganz von selbst versteht. Die Herren wurden jedoch von den freisinnigen Magnaten ganz gehörig zur Bank gehauen. Ganz besonders haben uns die Worte des ungarischen Kultusministers angesprochen, welcher da sagte: „Wahrer Freiheitssinn offenbart sich nicht nur in der Anstrebung der Wahrung der eigenen Freiheit, sondern auch in der Anstrebung der Freiheit aller derjenigen, mit denen man zusammenlebt!" Thun wir also.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 80. Sonntag, den 7. Oktober 1894. 72. Jahrg.

Damen-Mäntel

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Mode-Bazar August Gerber, Osterstr. 43.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 8. d. M.,
mittags 12 Uhr,
werde ich auf dem **Röpke'schen** Garten - Pachtlande am Höhenwege div. **Gartenfrüchte,** bestehend aus Kartoffeln, Bietsbohnen, Steckrüben, Kohl ꝛc., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Versammlung beim Pförtnerhause vor dem Neuenthore.

Hameln, den 6. Oktober 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Grosser Ausverkauf

wegen Raummangel meines Lagers.

Eine Partie

Herren-Anzüge	von	13	M —	₰	an,
Kinder-Anzüge	„	3	„ —	„	„
Buckskin-Hosen	„	3	„ 50	„	„
Winterüberzieher	„	13	„ —	„	„
Kinder-Paletots	„	4	„ —	„	„
Englischleder-Hosen	„	3	„ 50	„	„
Große Damen-Unterröcke	„	1	„ 75	„	„
Damen-Winter-Mäntel	für	5	„ 50	„	

Ferner einen großen Posten zurückgesetzter **Schuhwaren,** die zu Spottpreisen verkauft werden.

S. Keiser,
Ritterstr. 3.

2 Trockenbretter mit Rohr geflochten stehen zu verkaufen Osterthorwall 27.

Trauerflore stets vorrätig.
H. W. Arend,
Pferdemarkt 10.

Zu verkaufen ein fast neuer **Kanonenofen**
Neuethorstr. 1a.

Marienburger Geldlose, nur noch 10 Tage, empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Einige Fuder **Dünger** abzugeben
Baustr. 5.

Meine **Reisen** nach **Pyrmont** habe ich eingestellt.

In den Wintermonaten bin ich gezwungen, meine **Sprechstunden** (8—12, 2—6, Sonntags 10—2) der Länge der Tage entsprechend abzukürzen.

Friedemann, prakt. Zahnarzt,
Osterstr. 7.

Feiertage halber bleibt mein Geschäft
Mittwoch, den 10. Oktober,
geschlossen. **S. Keiser,** Ritterstr. 3.

Lehr-Unterricht

für Damen-Schneiderei.

Hôtel zum silb. Lachs. (le Plat).

An dem begonnenen Unterricht können Damen jeden Tag, nachmittags 2 Uhr anfangend, noch teilnehmen. Alles aus freier Hand. Frauen und Kleidermachern sehr zu empfehlen.

J. Hoffmann
und Frau **Emma Kramer.**

Ich empfehle mich zum **Schneidern** in und außer dem Hause. Breiterweg 16 b.

Am Grenzbeziehungstage ist auf Friedrichswald ein **Schirm vertauscht.** Es wird gebeten, denselben Bäckerstraße 60 abzugeben.

Gesucht 1 Tischlergesell.

H. Fredebold.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, das Schuhmachergeschäft zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen in Bremen sofort in die Lehre treten. Näheres Fischpfortenstr. 7, 1 Tr.

Damen-Kleiderstoffe

jeder Art vom billigsten bis zum besten Genre empfiehlt billigst

Mode-Bazar August Gerber, Osterstr. 43.

Suche zu Weihnachten ein akkurates

Mädchen

für Haus und Küche.

Frau A. Notbohm, Wendenstr. 10.

Zur Aufwartung ein junges

Mädchen

gesucht. **Kelber,** Bahnhofstr. 47.

Zu vermieten auf gleich eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**

Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten gut möbl. Stube und Schlafstube nebenan

Kanalstr. 41, 1. Etg.

Zu vermieten freundl. Stube u. Kammer, möbliert od. unmöbliert, bei

Lehrer Spillner, Osterthorwall 19c,

Zu vermieten eine Wohnung an ruhige Mieter Wendenstr. 7.

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer, schön gelegen, auf sogleich **zu vermieten**

Wilhelmstr. 10, 1. Etg.

Zu vermieten zum 1 Jan. 2 St. 2 K., Küche mit Wasserl. Näheres Wendenstr. 14, part.

Zu vermieten eine heizbare Kammer mit zwei Betten. Auf Wunsch auch Mittagstisch. Pferdemarkt 10.

Große herrschaftliche Etage, 8 Räume mit Zubehör, Veranda und Garten, zum 1. April 1895 **zu vermieten** Kaiserstr. 1.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die erste Etage Bürenstraße 14, mit Balkon, Gartenbenutzung und Wasserleitung. Preis 400 Mark.

Nachricht bei Gastwirt Sievers, Großehofstr. 17.

Zu vermieten zum 1. April die von Herrn Dr. König benutzte herrschaftliche Wohnung im ganzen oder geteilt.

Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Die 2. Etage meines Hauses ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**

Wilh. Katz, Neuemarktstr. 12.

Zu vermieten auf sofort oder später elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, für einen oder zwei Herren passend. Bahnhofstr. 12, 1. Etage.

Zu vermieten ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für einen Herrn.

Frau Amtsrichter Heyne, Weserstr. 3.

Zu vermieten p. 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung an ruhige Mieter. Preis 360 M. **C. A. Dietz,** Kanalstraße.

Zu vermieten heizb. möbl. Zimmer an 1—2 Herren oder Damen, auf Wunsch mit Kost Fischpfortenstr. 27.

Zu vermieten Stube möbl. und Kammer Osterthorwall 34.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**

Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.

Daselbst auch ein **Garten** zu verpachten.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Die von Herrn Aufseher Thiele benutzte Wohnung, Kaiserstr. 66, ist auf Neujahr **zu vermieten.**

Auskunft Bürenstr. 2.

Anständige junge Leute finden **Kost** u. **Logis.**

Zu erfr. bei

Gastwirt Strüber, Erholung, Deisterstr. 21.

Auch ein möbl. Zimmer ist abzugeben.

Zu vermieten auf den 1. April nächst. J. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage. Frau Frick, Bahnhofstr, 45, part.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung. Baustr. 34.

Zu vermieten sofort gut möbl. Stube und Kammer. Bürenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die von Frl. v. Valentini benutzte 1. Etage.

Ww. J. Meyer, Hafenstr. 4B.

Klub „Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 7. Okt., nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung.

Sonntag, den 7. Oktober, feiert der hiesige **Fahrbeamten-Verein** sein

Stiftungsfest

im **Tivoli-Saale.** Und zwar beginnt das Fest um 7 Uhr abends mit Konzert, Empfang der Ehrenmitglieder und Festgenossen, von 8 Uhr ab Ball und Vorträge. Freunde und Bekannte, welche nicht im Besitze einer Einladungskarte sind, haben auch Zutritt.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.

Heute Sonntag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr,

Kränzchen

in Engelke's Saalbau.

Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden. Mitglieder haben ihre Karte vorzuzeigen. Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Zither-Klub Hameln.

Sonntag, den 14. Oktober 1894,
abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn **le Plat**

Abend-Unterhaltung.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Hameln.

Generalversammlung

unserer Liederbrüder nächsten **Freitag Abend** im „Kaffee Braun". Vereinsmitglieder, welche noch am „Singen" teilnehmen wollen, bitte ich schon um 8 Uhr zu kommen.

Der Liedervater.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 13. d. M., abends 8 Uhr, findet auf **Tivoli** das beschlossene

Konzert mit nachfolgendem Tanz

statt. Feuerwehrmänner zahlen an der Kasse 75 Pfg.

Fremde, welche vorher bei einem der Führer angemeldet werden müssen, haben Karten für Mk. 1,25 bei unserem Adjutanten C. Schmidt oder Hauptmann W. Lampe bis Sonnabend Mittag zu lösen und müssen durch Feuerwehrmänner eingeführt werden.

Das Kommando.

Krieger-Kameradschaft.

Heute, Sonntag, den 7. d. M., abends 8½ Uhr, **Versammlung** im Vereinslokale des Herrn **Kohlmeyer** (halber Mond).

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schützen-Gilde Hameln.

Dienstag Abend 8½ Uhr, **Generalversammlung** bei Herrn Kohlmeyer.

Tagesordnung:

Besprechung über Schießangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Sonntag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr,

Schuhmacher-Ball

(Zweites Stiftungsfest der hiesigen Filiale des Vereins deutscher Schuhmacher.)

im **Orgelmann'schen Saale** (le Plat).

Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Das Komitee.

Unserm werten Kollegen
Herrn

Friedrich Hutt nebst Gemahlin

zum Hochzeitsfeste

die herzlichsten Glückwünsche

vom

Werkmeister-Bezirks-Verein Hameln.

Heute wurde uns ein kräftiger
Knabe
geboren.

Stadtsyndikus Kaewel und Frau,
geb. Schmorl.
Hameln, 3. Oktober 1894.

Für die vielen Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit, welche uns an unserem silbernen Hochzeitsfeste von Bekannten und Freunden erwiesen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wilh. Cordes u. Frau.

Herberge zur Heimat.

In den nächsten Tagen werden von den Mitgliedern des Vereins zur Erhaltung der hiesigen Herberge zur Heimat die Jahresbeiträge für 1894 eingesammelt werden. Mit dem Dank für die wohlwollende Aufnahme, die diese Einrichtung in allen Kreisen der Stadt gefunden hat, verbindet der Vorstand die dringende Bite, helft auch fernerhin, dieses segenbringende, in christlichem Geiste geleitete Unternehmen zum sittlichen Wohle der Wanderer weiter zu führen. Bei dem geringen Verdienst und der Höhe der Ausgaben kann die Herberge zur Heimat nur bestehen, wenn sie allseitige Unterstützung findet. Daher bittet der Vorstand, gebt den fremden Bettlern an den Thüren keine Gaben, sie schaffen keinen Nutzen, sondern wirken verderblich. Die Herberge zur Heimat wirkt erziehlich.

Zugleich erinnert der Vorstand daran, daß Gaben an Kartoffeln oder sonstigen Gartenfrüchten mit großem Danke entgegengenommen und auf Anzeige beim Hausvater zu jeder gewünschten Zeit abgeholt werden.

Der Vorstand. G. Thiessen, Pastor.

Danksagung.

In der Betstunde am 4. Oktober erhielt ich 1 Mk. für eine arme Kranke, 6 Mk. für eine arme Kranke, 1 Mk. für den Lutherfonds, 2 Mk. für die Diakonissenstation, 2 Mk. für ein Waisenkind.

H. Hornkohl.

Vermischtes.

— **Zoologischer Garten Hannover.** Am Sonntag, d. 7. Oktober, werden zum letzten Mal in diesem Jahr die Eintrittspreise für Erwachsene auf 30 Pf., für Kinder unter 10 Jahren auf 15 Pf. herabgesetzt. Bei dem voraussichtlich günstigen Wetter dürfte sich daher ein Besuch des hannoverschen Zoologischen Gartens an dem genannten Tage besonders empfehlen, zumal da auch verschiedene höchst sehenswerte Tiere kürzlich eingetroffen sind. Den Mittelpunkt des Interesses bilden jetzt die beiden Seelöwen, welche allein den Besuch des Gartens lohnen würden. Besonders bei der Fütterung entfalten die anscheinend so plumpen Tiere eine wahrhaft erstaunliche Gewandheit in ihren Bewegungen, nicht nur schwimmend, sondern auch merkwürdigerweise beim Klettern, was um so auffallender ist, weil die Füße zu Flossen umgebildet sind. Das mit gewohnter Präcision ausgeführte Militärkonzert findet bei der jetzigen niedrigen Temperatur im Restaurant statt, dessen geräumige Säle Hunderten von Besuchern Platz bieten und Küche und Keller allen Ansprüchen zu genügen vermögen.

— **Ueber eine Entweihung** des Sitzungssaales der Stadtverordneten in Königshütte führten die Mitglieder der Versammlung in ihrer letzten Sitzung beim Magistrat bittere Klage. Gymnasialdirektor Dr. Brock stellte an den Magistrat die Anfrage, ob es wahr wäre, daß vor kurzem der Sitzungssaal der Stadtverordneten zu einem Damenkaffee benutzt worden sei; sollte dies der Fall gewesen sein, so möchte er, bei aller Hochachtung vor den Damen, doch darauf hinweisen, daß der Sitzungssaal von städtischen Vertretern nicht zur Abhaltung von Kaffeekränzchen dienen könne. Mit Fug und Recht könne alsdann jede Bürgersfrau ihre Kaffeeschwestern ebenfalls zur Feier eines derartigen Vergnügens in den Sitzungssaal laden. Oberbürgermeister Girndt entgegnete, daß der genannte Damenkaffee während seiner Abwesenheit stattgefunden habe und die Erlaubnis zur Benutzung des Saales durch Bürgermeister Gahlemann erteilt worden sei. Dr. Brock ersucht den Magistrat, die geeigneten Schritte zu thun, damit in Zukunft ein derartiger Mißbrauch des Sitzungssaales vermieden werde. — „Na so etwas!" —

— **Treffend.** „. . . Gnädiges Fräulein, ich werde jetzt mit einigen Freunden einen Junggesellenklub gründen!" — „Ah, also einen Salon der — Zurückgewiesenen!"

— **Kleines Mißverständnis.** . . . Glauben Sie, Herr Graf, an erbliche Belastung? — „O gewiß! Ich habe in dieser Beziehung selbst sehr traurige Erfahrungen an meinem — Rittergut gemacht!"

— **Amtsstil.** Der Herr Bauamtsdirektor klingelt dem Bureaudiener und befiehlt ihm: „Bringen Sie mir die Landwehrinfanteriekommunalkasernenbaukollaudirungskommissionsprotokollmundirungselaboratsexhibitennummer!"

Kirchliche Anzeigen.

Reformationsfest.

St. Bonifacii-Kirche.

Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.
Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.
Beckenkollekte zum Besten der Bibelgesellschaft.

St. Nicolai-Kirche.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Taufen 2½ Uhr Derselbe.
Abendgottesdienst 6 Uhr P. Thießen.
Montagsbetstunde S. Hornkohl.
Nächsten Sonntag Beckenkollekte zum Besten des Stefansstiftes zu Hannover.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

30. Sept.: Klara Dorothee Charlotte, T. d. Landwirts Stebing.
Theodor Max Adolf, S. d. Dr. med. Lodemann.
Heinrich Franz, S. d. Arbeiters Kutzorke.
Otto Erich Theodor, S. d. Zimmermeisters Lange.
Emma Luise, T. d. Oberaufsehers Schröder.
Karl Heinrich Friedrich Ernst S. d. Arbeiters Töneböhn.
Luise Karoline Minna, T. d. Arbeiters Tute.
Gertrud Paula Else, T. d. Arbeiters Boldauf.

1. Okt.: Anna Bertha, T. d. Arbeiters Meier.
Adolf, S. d. Arbeiters Meier.
Lina Emma Auguste, T. d. Landwirts Boßhage.
Robert Ludwig Georg, S. d. Arbeiters Reese.

Kopulierte.

29. Sept.: Kaufmann Wilhelm Karl Heinrich Rummel zu Walkenried mit Jgfr. Christiane Luise Böcker hierf.
Zuckerkocher Friedrich Scheller, Witwer, mit Ww. Justine Karoline Wilhelmine Könecke, geb. Brockmann hierselbst.
Restaurateur Heinrich Friedrich August Bornemann in Hannover mit Jgfr. Auguste Krause hierf.

Gestorbene.

29. Sept.: Ehefrau Sophie Dorothee Lücke, geb. Koese, 42 J. 5 M. 15 Tage.
Arbeiter Moritz Bug 43 J. 1 M.

3. Okt.: Ehefrau Wilhelmine Berclas, geb. Steinmeyer, 55 J. 22 Tage.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 7. Okt.: Wolkig, kühl, lebhafter Wind.
Montag, 8. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, lebhafter Wind.
Dienstag, 9. Okt.: Wolkig, bedeckt, kühler, nachts kalt, lebhaft windig.
Mittwoch, 10. Okt.: Wolkig, windig, kühl, Strichregen, nachts kalt.

Bei der Gesamtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage, in welcher allen Hausfrauen die (gesetzlich geschützte) **Adlerstrickwolle** empfohlen wird. In fünf verschiedenen Qualitäten ist diese Wolle in **Hameln** und Umgegend zu haben bei Herrn **Ed. Warnecke** in **Hameln, Garnhandlung, Ecke Oster- und Emmernstr.**

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Am heimischen Herd.

Lose Blätter für deutsche Hausfrauen.

1894. Nr. 1.

Ende gut, Alles gut.

Von August Friedrich.

(Nachdruck verboten.)

Es herrschte heute eine schwüle Stimmung im Hause des Herrn Koller. Denn er hatte seinem Commis Fritz Lehnert einen halben Tag frei gegeben, damit er einen Freund im benachbarten F. besuche, und so mußte der Prinzipal den Ladenverkauf allein besorgen.

Gern hätte wohl sein ältestes Töchterlein, das nach dem frühen Tode seiner Gattin ihm die Hauswirthschaft besorgte und das jüngste Schwesterchen mit aufgezogen hatte, ihm Hilfe geleistet. Allein er hütete das schöne Kind sorfältig vor den Augen neugieriger und aufdringlicher Kunden namentlich männlichen Geschlechts, und darum durfte sie den Laden nicht betreten.

Herr Koller konnte sich das leisten. Fleiß und Sparsamkeit, sowie der Umstand, daß er lange Zeit das einzige Kurzwarengeschäft von einiger Bedeutung in günstigster Lage am Markte des kleinen Ortes innegehabt, hatten ihn zum wohlhabenden Manne gemacht. Er hielt sich darum einen Commis, den freundlichen und gewandten Fritz Lehnert, der das Ladengeschäft hauptsächlich besorgte.

Seit einiger Zeit nun aber hatten sich die Verhältnisse für Herrn Koller freilich ungünstiger gestaltet. Gerade seinem Hause gegenüber, auf der andern Seite des Marktes hatte sich ein junger Kaufmann, Herr Boller, niedergelassen und einen schönen Laden mit mächtigen Glasfenstern gebaut, gegen den sich Herrn Kollers Ladeneinrichtung nur sehr bescheiden ausnahm. Zwar behielt Herr Koller den

die ihnen oft noch Veranlassung zu allerhand Späßen ga
Aber die Konkurrenz war doch da, und da Herr Ko
jeden Kunden, der Herrn Bollers Laden besuchte, d
dessen große Glasscheiben sehen und beobachten konnte
ward seine Laune nicht selten stark auf die Probe gest
Und wenn in öffentlichen Anzeigen u. s. w. die Namen
Kaufleute des Städtchens angeführt wurden, so stand
zuerst Herr Boller und dann erst kam Herr Koller, obgl
doch dieser viel früher dagewesen, einzig um der leid
alphabetischen Reihenf
wegen, und das ärg
Herrn Koller.

Das Publikum h
bald die neue Schw
Herrn Kollers entdeckt
nutzte dieselbe nach Krä
aus. Insbesondere wa
die männliche Jugend,
noch in den sozusagen Fle
jahren steckte, welche
selten im Laden Herrn
lers das Unmögliche
langte, um dann bei sei
Nachbar Boller das M
liche zu kaufen.

Da gab es denn
Stunden. Und wer
meisten unter der schlim
Laune Herrn Kollers
leiden hatte, das war
Lehnert, der Commis.

Längst schon hätte dieser auch nach einem Ausbr
leidenschaftlicher Erregung seines Herrn das Haus verla
Denn er war ein intelligenter Mensch von angeneh
Äußern, ein flotter Verkäufer, gewandt im Umgang mit
Publikum, dabei fleißig und eifrig, und es würde ihm da
wohl nicht schwer geworden sein, eine andere, bessere Stel
zu erhalten. Aber es fesselten ihn zwei Augen, die
freundlich und bittend anblickten, wenn Herr Koller ei

Augenblicken ein freundliches Wort, bei dem Fritzens Herz hämmerte und pochte und das alle erfahrene Unbill rasch vergessen ließ.

Heute nun mußte Herr Koller den Laden allein besorgen. Es klingelt und Herr Koller verläßt das Stübchen.

„Ein Pfund Adlerwolle" verlangt ein derber Schusterjunge.

„Adlerwolle? Junge, seit wann haben denn die Adler Wolle?" ruft schon gereizt Herr Koller.

„Det müssens de Frau Meestern fragen. Ich denke, seit se de vielen Hammel fressen."

„Infamer Junge! Ein Pfund Kälberhaare kannst du kriegen um deinen hohlen Schädel auszustopfen, aber keine Adlerwolle — und nun rrraus!"

Dabei machte Herr Koller eine so drohende Bewegung und langte mit der Rechten so weit über den Ladentisch herüber, daß der Schusterjunge eilig die Ladenthüre in die Hand nahm.

„Wieder so ein niederträchtiger Bengel, der mich uzen will," brach Herr Koller heraus, als er in die Stube zurückkam, „aber ich wills dem Buben austreiben, ich werde —"

„Aber Väterchen, das war gewiß nur ein Mißverständnis," fiel Röschen besänftigend ein.

„Mißverständnis? Kenne die Bengel besser. Aber das soll aufhören, ich werde —"

„Väterchen, laß doch den Commis den Laden allein besorgen und —"

„Jawohl, Commis den Laden allein besorgen! Wo steckt denn der Herr Commis? Um zwei Uhr mit dem Zuge sollte er zurückkommen, jetzt ists vier, und noch ist der Mensch nicht da! Ich werde ihn auch zum Haus hinaus jagen und einen andern beschaffen, der meine Anordnungen besser zu respektiren weiß."

„Aber, Väterchen, er kann den Zug versäumt haben —"

„Ach was, ein pünktlicher Mensch versäumt keinen Zug."

„Und er ist immer so eifrig," wagte Röschen noch schüchtern einzuwerfen.

„Eifrig? Ja wahrhaftig, er läuft die Stufen der Ladentreppe entzwei vor lauter Eifer, um dann Alles verkehrt zu bringen, wenn er Dich von weitem sieht. Hab's wohl bemerkt, werde dem Spaß aber baldigst ein Ende machen!"

Es klingelte. Röschen seufzte tief und eine Thräne fiel auf ihr Nähzeug. Herr Koller ging in den Laden.

Dort stand eine elegant gekleidete Dame, die dem Herrn Koller als alte Kundin wohl bekannt war. Es war die Tochter des Amtsrichters, eine Jungfrau in den Dreißigen, in welchen Jahren das Strümpfestricken eine der Lebensaufgaben einer wohlgezogenen Jungfrau bildet.

„Was gefällig? frug Herr Koller so freundlich, als ihn seine so gründlich verdorbene Laune dies irgend ermöglichte.

„Ein Pfund Adlerwolle"

„Adlerwolle?" Herr Koller verlor die Fassung. Das Blut stieg ihm in den Kopf, der Mund verzog sich zu höhnischem Lächeln. „Mit einem Pfund Gänsefedern könnte ich dienen aber mit Adlerwolle — bedaure."

Die Dame, die sonst, wie man sagt, den Mund auf dem rechten Fleck hatte, war starr über diese Bemerkung. Sie faßte sich indessen und erwidert mit der Ruhe, welche die Bildung anerzogen hatte:

„Ich danke, wenn ich Gänsefedern brauche, werde ich

Sprachs, schritt zur Thür hinaus, gerade quer über den Markt zum Laden von Herrn Kollers schlimmsten Konkurrenten.

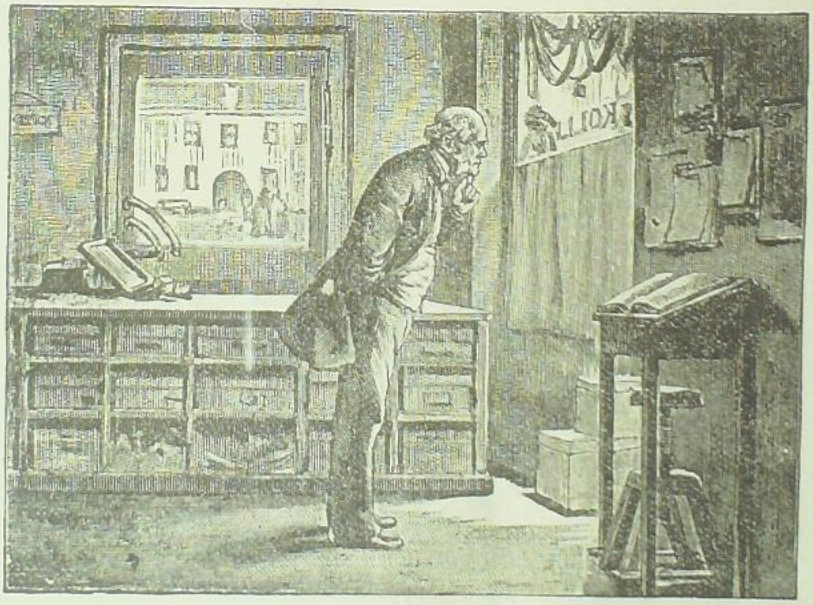
Herr Koller lauschte. Sein Konkurrent legte allerhand vor. —

„Sollte doch etwas daran sein an dieser Adler-Wolle? Muß nicht heutzutage selbst das Unglaublichste geglaubt werden? Wer hätte noch vor 40 Jahren an elektrische Bahnen geglaubt? Und zieht man nicht Blumen mit Farben wie man sie haben will. Könnten nicht vielleicht auch Adler mit Wolle statt Federn — Unsinn." Mit diesem Zauberwort verscheuchte Herr Koller die ihm bunt durch den Kopf wirbelnden Gedanken.

Und drüben Fräulein Adele schüttelte trotz der lebhaftesten Gestikulationen des Herrn Boller mit dem Kopfe und verließ ohne etwas zu kaufen den Laden, bis zu dessen Thüre Herr Boller seine neue Kundin höflich begleitete.

Gott sei Dank! Er hatte auch keine Adlerwolle. Herr Koller athmete tief auf.

Er kehrte in die Stube zurück und trank hastig ein Glas Wasser. „Unerträglich! Ich verkaufe morgen den ganzen Kram —, wenn sich ein Käufer findet. Der mag sich mit dem Pack herumärgern nach Herzenslust."



„Dort kommt Fritz," rief Röschen dazwischen und zeigte zum Fenster hinaus.

Fritz Lehnert schritt, einen Packen unter dem Arm, eben quer über den Markt auf das Haus zu.

„Armer Fritz," dachte Röschen zitternd, „jetzt wird das Ungewitter über dich losbrechen."

Mit vom raschen Gehen geröteten Gesichte trat Fritz Lehnert freundlich grüßend ins Zimmer.

„Verzeihen Sie, Herr Koller daß ich —"

„Ach was, hier giebts nichts zu verzeihen. Schere er sich zur rechten Zeit her!" unterbrach ihn Herr Koller.

„Ich habe mich bei meinem Freunde etwas länger aufgehalten, weil er mir einen neuen Artikel zeigen wollte —"

„Jawohl und unterdessen ärgere ich mich mit der Kundschaft herum, während der Herr Commis sich neue Artikel zeigen läßt und Bier dazu trinkt. Weiß schon, sparen sich der Herr di Mühe."

„Aber es ist ein Artikel, mit dem, wie ich glaubte, Sie Ihrer Kundschaft etwas bieten könnten, etwas Neues — fügte Fritz zögernd hinzu — das Herr Boller drüben noch nicht bieten kann. Ich habe deshalb gleich eine Probe mitgebracht."

Etwas Neues, das Herr Boller noch nicht bieten konnte! — das half.

„Nanu," antwortete Herr Koller etwas gemäßigter, „wird wohl so was Rares nicht sein. Kenne das schon aus Erfahrung. Nun was ist denn das für eine Neuheit?"

„Adlerwolle," antwortete Fritz innerlich erfreut, denn er glaubte sich seines Sieges sicher.

„Schockschwerenot, will auch er mich uzen?" brach Herr Koller heraus. „Was fällt dem Burschen ein? Schere er sich zum Teufel und suche er sich bei dessen Gesellschaft andere aus, die er zum Narren halten kann. Ich bin noch bei gesundem Menschenverstand und verbitte mir solche

schwollenen Adern auf der Stirn bewiesen freilich, daß er nicht mehr Herr seiner selbst war.

Fritz war einen Schritt zurückgetreten bei diesem ihm ganz unverständlichen Ausbruch des Zornes.

„Aber wollen Sie nicht wenigstens erst einmal ansehen?“ entgegnete er kleinlaut und öffnete den Packen, aus dem eine Anzahl von Garnbunden auf den Tisch herausfielen, jedes mit einer eleganten Etikette versehen, die im Bilde einen Adler darstellte, der auf ein Lamm herabgeschossen war und seine Beute gegen andere heranziehende Adler vertheidigen zu wollen schien.

„Ah, das herrliche Bild,“ rief das kleine Lieschen, das sich bis jetzt ganz still verhalten hatte, „das bekomme ich, bitte, bitte, lieber Fritz.“

Herr Koller stand wie angenagelt und blickte stier auf das vor ihm ausgebreitete Garn.

Das also war die Adlerwolle! Aber hätte er sich nicht gleich so etwas denken können? Wie einfältig!

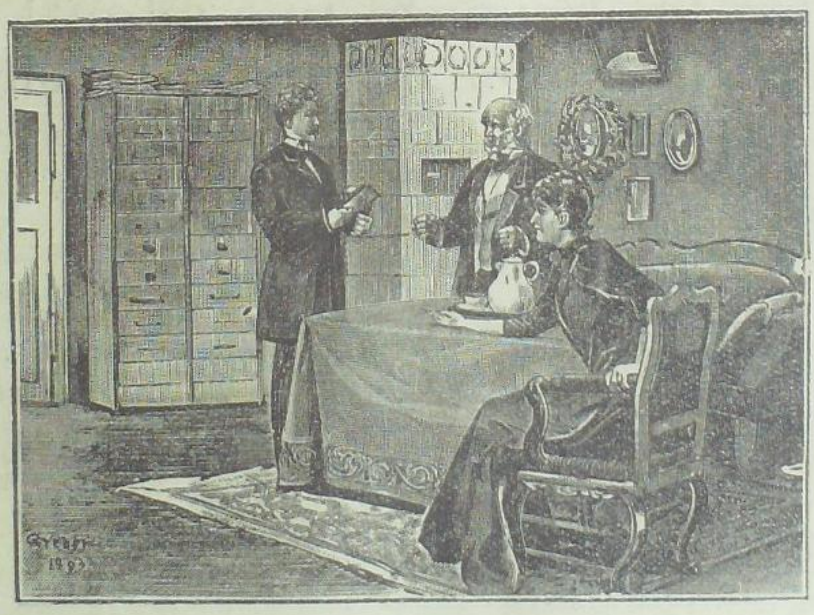
Herr Koller schlug sich vor die Stirn.

„Das sind wieder einmal die modernen Dummheiten, die alberne Bilderei, die einen irre führen,“ rief er nach einigem Schweigen aus und trat näher, um mit Kennerblick das Garn zu prüfen.

Er nahm ein Bund in die Hand, erfreute sich am schönen Glanz der Wolle, prüfte die Festigkeit, die Gleichmäßigkeit des Gespinstes, die gediegene Färbung, nahm dann ein anderes Bund, strich mit der Hand über die weiche Wolle — und mehr und mehr nahm sein Gesicht einen freundlichen Ausdruck an.

Wahrhaftig rief er endlich aus, eine köstliche Ware; viel besser als ihr Name. Und der Preis?„

„70 Pfennige, 80 Pfennige, 90 Pfennige, 100 Pfennige und 110 Pfennige für 100 Gramm,“ antwortete Fritz und blickte dabei verstohlen auf Röschen, die mit hochgeröthetem Gesichte dem Verlauf der Angelegenheit zugehört hatte und der nunmehr das Herz vor Freude pochte.



„Vortrefflich! preiswert im höchsten Grade! Und woher?“

„Mein Freund hat mir die Bezugsquelle im Vertrauen mitgetheilt. Hier ist sie,“ antwortete Fritz.

„Ein prächtiger Kerl dieser Freund! Und — Fritz, ich habe vorhin einige heftige Worte gesagt: ich war erregt — man hatte mich geärgert — Schwamm drüber. Hier meine Hand.“

Fritz, der ja sehr wohl wußte, daß die Gewitter bei seinem Herrn schnell vorüberzogen, schlug kräftig in die ihm dargebotene Rechte.

Röschen war von hinten hinzugetreten und schlang ihren Arm um den Nacken ihres Vaters.

„Nicht wahr, Väterchen,“ lispelte sie, die Augen niederschlagend, „das hat der Fritz doch gut gemacht? Nun schickst Du ihn doch nicht fort?“

„I Gott bewahre. Fällt mir nicht ein. Tüchtiger Kerl, mag bleiben so lange es ihm bei uns gefällt.“

„So lange es ihm bei uns gefällt?“ wiederholte Röschen, ihren Vater loslassend.

„So lange es mir bei Ihnen gefällt? rief gleichzeitig Fritz aus, und seine Hand hatte sich in Röschens Hand gefunden.

— — — — — — — — — — — — — —

Am andern Tage las man in dem Blättchen, das den Bürgern des Städchtens Neuigkeiten verkündet, mit großen und fetten Buchstaben gedruckt folgende Anzeige:

Unentbehrlich für jede Hausfrau!

Adlerwolle.

Unerreicht in Weichheit, Dauerhaftigkeit und Färbung.

Nur echt, wenn mit Adlermarke versehen.

Allein zu haben bei

Michael Koller, Markt 4

Bitte mich nicht zu verwechseln mit meinem Nachbar Boller

Am Schlusse des Blättchens aber stand:

Röschen Koller
Fritz Lehnert
Verlobte.

* * *

Sie aber, verehrte Leserin, gestatten mir, daß ich mir noch ein kurzes Wort hinzufüge. Nicht immer wird es der Adlerwolle möglich sein, wie dort, zwei gute Menschen zu vereinen und glücklich zu machen. Aber sicher wird eine jede unsrer schönen Leserinnen, die sie braucht, sich ihrer freuen und mit ihr, wie selten mit einer Neuheit dieser Art, zufrieden sein. Wer die Adlerwolle noch nicht kennt, den bitte ich darum, mit ihr einen Versuch zu machen, ich bin überzeugt, es wird niemand gereuen.

Zerstreute Blättchen.

Anpreisung. Dame: Dieser Stoff gefällt mir sehr gut. — Commis: Ist auch unwiderstehlich, gnädiges Fräulein, der reine Heiratsvermittler.

Auf dem Ball. Findest Du nicht, daß das Kleid von Fräulein Bertha zu wenig Stoff besitzt? — O, Stoff genug zu übler Nachrede.

Richtige Diagnose. Mann: Unser Nachbar muß sehr reich sein. — Frau: Wieso? — Mann: Ei, er hat doch fünf erwachsene Töchter und giebt keine Gesellschaft, reist in kein Bad, auch sind alle

Eine Anfängerin. Bräutigam: Was kochst du denn da, Ella? — Braut: Weiß nicht, Mama hat mirs noch nicht gesagt.

Der Untröstliche. „Meine liebe Frau Elise, geborene Lauser, welche mich böswillig verlassen hat, wird ersucht, zu ihrem untröstlichen Gatten zurückzukehren; falls sie aber gewillt ist, nicht wieder zu kommen, bitte ich sie, den Schlüssel, zur Speisekammer, welchen sie mitgenommen hat, zurückzusenden.“

Frauenlist. Frau: Sag', Edgar, Ihr müßt Euch gestern in

ätsch? — Frau: Ich möchte gern wissen, wann du nach Hause gekommen bist.

Eine Tochter Evas. Er: Werden Sie mein, Louise, und ich werde Sie durchs Leben führen wie einen Engel. — Sie: Das heißt — nichts zu essen und nichts anzuziehen! Da dank' ich bestens.

Zur Hausordnung. Wo könnt ich nur den Salonschlüssel hinlegen, daß meine Gnädige ihn findet, wenn sie vor mir heimkommt? — Leg ihn doch einfach an seinen bestimmten Platz: — Das hilft nichts da sucht ihn die Gnädige gewiß nicht, — denn da liegt er nie!

Jeder Hausfrau empfohlen!

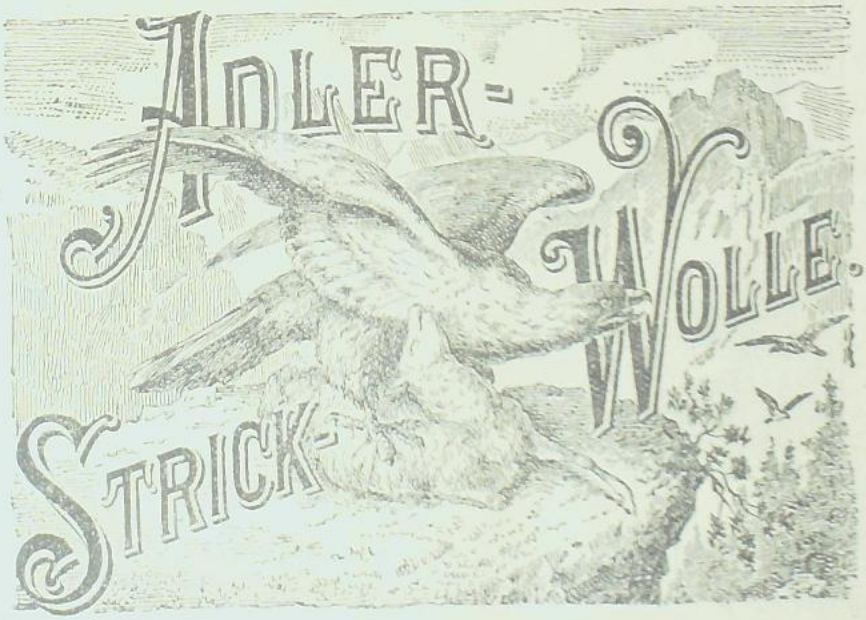
Adler-Strickwolle

(gesetzlich geschützt)

aus bester kräftiger Kammwolle gefertigt.

Unübertroffen in Haltbarkeit!
Unübertroffen in Weichheit und Glanz!
Unübertroffen in Schönheit und Echtheit der Farben!

Auch in strengster Wäsche nicht eingehend, nicht verfilzend!



Selbst für die verwöhntesten Füße angenehm im Gebrauch!

Nur echt, wenn die Manschetten um die Docken und die Etikettchen der Gebinde die hier abgebildete Adlermarke tragen!

In 5 verschiedenen Qualitäten

Zu haben in **Hameln** und Umgegend bei:

Ed. Wernecke, Hameln, Ecke der Oster- und Hemmerstr.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 81. Mittwoch, den 10. Oktober 1894. 72. Jahrg.

Raub!

Am Abend des 4. Oktober c., etwa 8 1/2 Uhr, ist auf dem öffentlichen Wege zwischen Bremke und Dohnsen, etwa 1500 Meter von letzterem Orte entfernt, ein Geschäftsreisender von zwei unbekannten Männern überfallen und mit Gewalt gegen seine Person der in seinem Besitze befindlichen Gelder beraubt. Letztere bestanden in einem Preußischen Hundertmarkschein, dessen Nummer nicht angegeben werden kann, und zwei Koupons der Hannoverschen Landeskreditanleihe A., über je 35 Mk. lautend, welche am 2. Januar 1895 fällig werden, und zwar der 3. Koupon L. K. Nro. 0,6251 und der 7. Koupon L. G. Nro. 34 119, sowie aus etwa 180 Mk. bar, bestehend aus 4 Zwanzigmark-, 3 Zehnmark- und einer größeren Anzahl von Dreimark-, Zweimark- und Markstücken, sowie aus einigen Fünfpfennigstücken.

In einer gleichzeitig weggenommenen Brieftasche befanden sich mehrere beschriebene Postkarten und Briefe mit der Aufschrift: Herrn August Perl, pr. Adr. J. G. Fricke, Einbeck.

Die unbekannten Räuber werden beschrieben:

1) ein Mann von etwa 1 m 60 cm Größe, gedrungener Gestalt, im Alter von etwa 30 bis 35 Jahren, mit dunklem, mehr als halblangem Vollbart, mit grauem Beiderwandjacket und einer s. g. Schlachtermütze bekleidet.
2) ein Mann von etwa 1 m 70 cm Größe, von schlanker, aber kräftiger Gestalt, ohne Bart, im Alter von etwa 30 Jahren, mit dunklem Anzuge und Mütze bekleidet.

Wer über die That oder die Thäter sachdienliche Angaben machen kann, wird aufgefordert, solche sobald wie möglich der nächsten Polizeistation und an die Staatsanwaltschaft hierselbst mitzuteilen.

Braunschweig, den 8. Oktober 1894.

Der erste Staatsanwalt.
Oberlandesgerichtsrat
G. Bode.

Nachdem die Rechnungsführung der General-Armenkasse mit der Kämmereikasse vereinigt ist, werden Zahlungen an und von der General-Armenkasse auf hiesiger Kämmereikasse vollzogen.

Der zum Standesbeamten für den hiesigen Stadtbezirk ernannte Stadtsyndikus Herr Kaewel hat am 3. Oktober dies Amt angetreten.

Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß das Standesamt nur an Wochentagen und zwar von 11 bis 12 Uhr vormittags geöffnet ist.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1895 ein Gewerbe im Umherziehen ausüben wollen, werden vom Magistrat aufgefordert, die Anträge auf Erteilung von Wandergewerbe- und Gewerbescheinen unverzüglich zu stellen, damit die Ausfertigung der Scheine bis zum Beginn des neuen Kalenderjahres erfolgen kann.

Auch diejenigen Gewerbetreibenden, die steuerfreie Wander-Gewerbescheine beantragen wollen, haben die desfallsigen Anträge sofort zu stellen.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 1 Manschettenknopf.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 11. d. M.,
vormittags 10 1/2 Uhr,
werde ich im **Börsengarten** hiers. folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

2 einschl. Bettstellen mit Sprungfedermatratze, 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Fliegenschrank, 1 Grudeherd, 2 Spiegel, 2 Sofas, 1 Nähmaschine, 4 Oeldruckbilder mit Goldrahmen, 2 Eckbörte, 1 Schreib- und Rauchservice, 2 kl. Gartentische und 2 Brettstühle, 1 ovalen Sofatisch und 1 Handwagen, sowie ferner ein Teil Kartoffeln auf dem der Eisenbahnverwaltung gehörigen Lande bei der Afferde'schen Warte.

Hameln, den 9. Oktober 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c.
empfiehlt **J. Rehberg**, Ritterstr. 6.

Billigste Preise!

Gartenland-Verpachtung.

Freitag, den 12. Oktober d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich $2^1/_4$ Morgen

Gartenland

neben der Zucker-Raffinerie hiers. belegen, in kleinen Abteilungen verpachten.

Pachtlustige wollen sich vor der Zucker-Raffinerie einfinden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Ackerland-Verkauf.

Auf Antrag des **Eigentümers** werde ich das vor dem Osterthore am sog. Hundeschwanze hiers. unter Kartenbl. 43 als Parzelle 15 und 23, in Größe von 1 Hektar 1 Ar 78 □Meter oder 3 Morgen 115 □Ruten belegene **Ackerland**

Donnerstag, den 11. Oktober d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

öffentlich meistbietend in möglichst einem Termine verkaufen. Kauflustige wollen sich in der Osterthor-Allee versammeln. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Geräucherten Aal,
Kieler Bückinge,
ff. Holl. Sardellen,
Appetit-Sild,
Anchovis-Paste,
Sardinen in Oel.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's
Gesetzlich geschützt
Brust-Bonbons

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei
Adolf Ahrens, Drogen u. Chemikalien,
Hameln.

Verkaufshaus
der Wollwarenfabrik Marienthal.
39 Osterstrasse 39.

Einzelverkauf eigener Erzeugnisse zu Fabrikpreisen.

Schlafdecken, naturfarbig, weiß, rot, Jacquard.
Pferdedecken, grau, gelb, braun, blau, Jacquard.
Flanelle, einfarbig, meliert und gestreift.
Portièren-Fries in allen Farben.

Hauskleiderstoffe in reicher Auswahl.
Unterrockstoffe.
Herren- und Knaben-Cheviots.
Buckskins und Havelockstoffe.

Kameelhaarloden zu Damenmänteln.

Preise fest, nur gegen Barzahlung.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Einen durch FEUER beschädigten grossen Posten Ware stelle hiermit zum Ausverkauf.

Den geehrten Bewohnern Hameln's und Umgegend wird hierdurch Gelegenheit geboten, ihren Bedarf in **Manufaktur-Waren,** als:

Schlaf- und Pferdedecken, Buckskin, Flanelle und Kleiderstoffe

zu Spottpreisen einzukaufen.

H. Pannkoke.

Anfertigung fertiger Betten.

Sehr schöne füllbare Federn und Daunen das Pfund von 40 Pfg. an.

Fr. Borchers, Schneidermstr.,

Ecke der Stuben- u. Zehnthofstrasse.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.
Großes Lager in **Anzug-, Paletot-** und **Hosenstoffen,** sowie **Loden** und **Havelockstoffen** zu den bekannt billigsten Preisen.

GESCHÄFTS-VERLEGUNG.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein Geschäft am heutigen Tage von Bäckerstr. 10 nach

Pferdemarkt 8

in das Haus des Herrn Kupferschmiedemeisters **Willecke** verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Georg Hölljе Ww.

Glas- und Galanteriewaren - Geschäft.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich **Deisterstrasse 55,** Ecke Schmiedestraße, ein

Kolonial- und Materialwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich dem geehrten Publikum, besonders meiner werten Nachbarschaft, prompte Bedienung und solide Preise zusichere, bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fr. Carl Jacob.

Zeige den geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst an, daß ich wieder hier zum

Kohlschneiden

eingetroffen bin und werden gefl. Bestellungen bei Herrn Gastwirt Jul. König, Osterstr., entgegengenommen.

Rudolph Kleboth.

Habe ca.

1000

Meter der verschiedensten Stoffe in allen Preislagen bei Gelegenheit eines Lager-Besuchs in einem der größten **Engros-Geschäfte** der Tuchbranche unter Preis eingekauft, und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem **kleinsten Nutzen** ab.

Fr. Borchers,
Schneidermstr.,
Ecke der Stuben- u. Zehnthofstr.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.

Fertige Anzüge
nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.

L. Levy & Co.
Osterstr. 40.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Von der Reise zurückgekehrt.

W. Lücke.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen.**

In Pak. à 25 Pfg. zu haben in der alleinigen Niederlage bei **Adolf Ahrens,** Drogen u. Chemikalien, Hameln.

Gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Kalbsroulade,
Mortadella,
Zungenwurst,
Braunschweig. Leberwurst,
" Mettwurst,
" Sülze.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Anfrage.

Wann wird das Brod größer? 50 Pfd. Roggen kosten 27 Groschen. Ein Arbeiter.

Meine **Reisen** nach **Pyrmont** habe ich eingestellt.

In den Wintermonaten bin ich gezwungen, meine **Sprechstunden** (8—12, 2—6, Sonntags 10—2) der Länge der Tage entsprechend abzukürzen.

Friedemann, prakt. Zahnarzt,
Osterstr. 7.

Ich empfehle mich zum **Schneidern** in und außer dem Hause. Breitenweg 16 b.

Tüchtige Weber

auf sofort gesucht. **Teppichfabrik,** Königstraße, Hameln.

Für die Zeit von jetzt bis Weihnachten einen zweiten fixen

Laufburschen

gesucht. **J. Popken.**

Zum 1. April 1895 wird von ruhigen Mietern eine Etage von 5 Räumen, Küche nebst Zubehör, womöglich mit Garten, **gesucht**. Off. nebst Preisangabe unter S. 60 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche sofort einige
Mädchen oder **Frauen**
zum Maiblumen-Sortieren. **H. Falke,**
Handelsgärtner.

Gesucht sofort ein

Mädchen

zur selbständigen Führung des Haushalts von
Fr. Lücke, Schneidermstr.,
Altemarktstr. 13.

Gesucht zum 1. Januar n. J. eine Parterre-Wohnung im Mittelpunkt der Stadt.
H. W. Schmidt, Goldarbeiter, Zehnthofstr. 7.

Gesucht auf sofort ein 14—15jähriges
Mädchen
für den ganzen Tag
Kaiserstr. 68, 2 Treppen.

Einige Fuder **Dünger** abzugeben
Baustr. 5.

Wohne jetzt

Papenstr. Nr. 6,

Eingang Blombergerstraße.
Frau Hundertmark, Wäscherin u. Plätterin.

Zu vermieten sofort eine möbl. Stube und Kammer an 1 oder 2 anst. Herren, auf Wunsch mit voller Pension. Nähere Auskunft
Schmiedestr. 25.

Zu vermieten 5—6 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Mieter. Preis 250 bis 300 ℳ B. Hake, Basberg 16.

Zu vermieten auf gleich oder Weihnachten eine kleine frdl. Wohnung außerhalb der Stadt. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten freundl. Stube u. Kammer, möbliert od. unmöbliert, bei
Lehrer Spillner, Osterthorwall 19c,

Zu vermieten zum 1 Jan. 2 St. 2 K., Küche mit Wasserl. Näheres Wendenstr. 14, part.

Große herrschaftliche Etage, 8 Räume mit Zubehör, Veranda und Garten, zum 1. April 1895 **zu vermieten**
Kaiserstr. 1.

Zu vermieten heizb. möbl. Zimmer an 1—2 Herren oder Damen, auf Wunsch mit Kost Fischpfortenstr. 27.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**
Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.
Daselbst auch ein **Garten** zu verpachten.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Die von Herrn Aufseher Thiele benutzte Wohnung, Kaiserstr. 66, ist auf Neujahr **zu vermieten.**
Auskunft Bürenstr. 2.

Zu vermieten auf den 1. April nächst. J. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage. Frau Frick, Bahnhofstr, 45, part.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung.
Baustr. 34.

Zu vermieten sofort gut möbl. Stube und Kammer. Bürenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die von Frl. v. Valentini benutzte 1. Etage.
Ww. J. Meyer, Hafenstr. 4B.

Auf sofort oder später ist bei mir 1 gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer **zu vermieten.**
R. **Blancke,** Kanalstr. 40.

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, per 1. Okt. 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer, schön gelegen, auf sogleich **zu vermieten**
Kaiserstr. 1.

Auf sogleich od. später 1 frdl. gut möbl. Stube und Kammer preiswert **zu vermieten.**
Näheres Osterstr. 17, im Laden.

Für 2 junge Leute **Kost** und **Logis**, sowie ein möbl. Zimmer **zu vermieten.** Zu erfragen
Bürenstr. 14a.

Ein junger Mann findet freundliches **Logis**
Stubenstr. 11.

Der bekannte Finder wird gebeten, die **Korallen-Kette,** welche auf dem Wege von Bäckerstraße über Redenallee, Kleinschmidtsweg bis Felsenkeller verloren gegangen ist, Bäckerstr. 9 abzugeben.

Osterthorsche Hude.

Heute, Mittwoch, den 10. Okt., abends 8½ Uhr,
Versammlung
bei Herrn Holländer, 1 Treppe.

Arbeiter-Verein.

Am **Freitag, den 13. d. M.,** beginnen die Unterrichtsstunden im Rechnen und Schreiben. Diejenigen Mitglieder, welche an dem Unterricht teilzunehmen gedenken, werden ersucht, an genanntem Tage, abends 8½ Uhr, im Vereinslokale zu erscheinen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 13. d. M., abends 8 Uhr, findet auf **Tivoli** das beschlossene

Konzert mit Aufführungen und nachfolgendem Tanz

statt. Feuerwehrmänner zahlen an der Kasse 75 Pfg. Fremde, welche vorher bei einem der Führer angemeldet werden müssen, haben Karten für Mk. 1,25 bei unserem Adjutanten C. Schmidt oder Hauptmann W. Lampe bis Sonnabend Mittag zu lösen und müssen durch Feuerwehrmänner eingeführt werden. Das Kommando.

Möhl'sche Totenkasse.

Sonntag, den 15. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr,

Generalversammlung

bei Herrn Jul. König.

Tagesordnung:

Rechnungsablage.
Vorstandswahl. Der Vorstand.

Alexander-Magnus-Brüderschaft.

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 5. August d. J. wegen Teilung des Vermögens, sollen am Sonntag, den 14. d. M., nachmittags 3 Uhr in der Feld'schen Gastwirtschaft die vorhandenen Effekten (Schilder, Leuchter, Griffe, Laken, eine Denkmünze 2c.) meistbietend versteigert werden.

Die Verteilung des Geldes ist auf Sonntag, den 21. d. M., nachmittags von 3 Uhr an bestimmt. Die Bücher sind dazu vorzuzeigen.

Der Vorstand.
J. A. Wilh. Rekate.

TIVOLI

Nächsten Sonntag **große Tanzmusik.**

Es wird hierdurch daran erinnert, daß mit **Sonntag, den 14. Oktober,** abends 8 Uhr, das Winterhalbjahr des Sonntagsvereins für junge Mädchen im evangelischen Vereinshause beginnt und werden alle Helferinnen, sowie junge Mädchen hiermit freundlichst eingeladen, sich recht zahlreich und präzise dazu einfinden zu wollen. Der Vorstand.

Lokales und Provinzielles.

— Die Grenzbeziehung ist wie üblich verlaufen; an Reden in fröhlicher Stimmung scheint es nicht gefehlt zu haben, wenn auch die Reden besser Maß gehalten haben, als es oft bei dieser Gelegenheit stattgefunden. Die Strecke von der Holtenser bis zur Rohrser Warte ist begangen. Der Bürgerball soll nicht sehr besucht gewesen sein. Berichte über beide Feiern sind uns nicht zugegangen, was wir lebhaft bedauern.

— Zur Besichtigung der Weser ist die dazu bestimmte Kommission am Montag Abend hier gewesen und hat im Hotel zur Sonne das Soupee eingenommen.

— Am Sonntag, den 14. Okt., abends 8 Uhr, findet das erste Konzert des Zither-Klubs Hameln in dieser Saison im Saale des Herrn le Blat statt. Freunde und Gönner dieser eigenartigen Musik machen wir gern darauf aufmerksam, zumal auch noch einige prächtige Bariton-Sachen vorgetragen werden, die in Text und Melodie gewiß allseitige Befriedigung gewähren werden. Tanzvergnügen fehlt nicht.

— Am 1. Oktober beging der Arbeiter W. Horn den 25. Jahrestag seiner Anstellung in der Weingroßhandlung von Joh. Wilh. Ahles Sohn in Hannover. Dem Jubilar wurde vom Geschäftsinhaber, Herrn Otto Schulz, ein Kreditbank-Sparkassenbuch, auf 100 Mark lautend, und vom Geschäftspersonal ein hübsch ausgestatteter, bekränzter Lehnstuhl, sowie einige andere passende Angebinde mit einer kleinen Feier in seiner Wohnung beehrt.

Nachruf.

C. W. Lohmann. †

Stumm schläfst Du nun in kühler Friedhofserde,
Nach langem Kampfe fand'st Du endlich Ruh,
Und glückverheißend winkt ein neues Werde
Dir in dem finst'ren Grab Erlösung zu.
Schon steigt die Seele, die von Gott verklärte,
Empor zum Himmel aus der engen Truh',
Und Engel aus des Paradieses Weiten
Umschweben Dich, zum Vater Dich zu leiten.

Die Krone Deines Strebens ist der Frieden,
Der jetzt Dein wandermüdes Haupt umfängt.
Ein Leben voller Not war Dir beschieden;
Kein Strahl des Glückes hatte sich gesenkt
In Deine Brust, und bitt'res Leid hinieden
Hat ach! Dein Herz so manches Mal gekränkt.
Und dennoch schautest gläubig Du nach oben,
Des Schöpfers weises Walten still zu loben.

Ein Mann der That, so wirktest Du im Leben,
Und Arbeit war Dir eine süße Last;
Du warst ihr liebevoll und ganz ergeben,
So manchen Sturm Du überstanden hast.
Dein heiteres Gemüt mit goldnem Weben
Saß oft in trauter Runde froh zu Gast,
Und aus des Tugendbornes ew'ger Klarheit
Entquoll der reine Sinn Dir für die Wahrheit.

Singt mir ein Lied in's kühle Grab hinein!
So klang ergreifend tief der Sänger Weise,
Der letzte Gruß, am feuchten Friedhofsrain,
Als man Dich bettete zur letzten Reise.
Gesang, er war des Herzens Sonnenschein,
Der Dich beglückte oft im Freundeskreise.
Verstummt ist nun Dein Mund, er wird vergehen;
Schlaf wohl, o Sänger! Auf ein Wiedersehen!

A. W.

Vermischtes.

— Die Freisinnige Volkspartei, so schreibt die „Post" in einem Artikel über „die Sammlung der

staatserhaltenden Elemente", kann in dem Kampf gegen den Umsturz nicht mitwirken, und weil sie dies nicht kann, ist sie nicht bündnisfähig für die Parteien, welche auf dem Boden des Programms der Königsberger Kaiserrede stehen. — Das Programm der Königsberger Kaiserrede besteht nach der Auslegung der „Post" bekanntlich in der Einbringung reaktionärer Strafgesetzparagraphen gegen die freie Meinungsäußerung. — Ueber die „Bündnisfähigkeit" der Freisinnigen Volkspartei zu leitartikeln aber möge sich die „Post" sparen bis dahin, daß aus den Reihen der Freisinnigen Volkspartei den Freikonservativen überhaupt ein Bündnis angetragen wird. Dergleichen ist unseres Wissens niemals geschehen und wird am wenigsten in der heutigen Zeit geschehen.

— **Ostasiatische Grammatik.** In den Berliner „Lustigen Blättern" spiegeln sich die japanisch-chinesischen Kriegsereignisse in folgenden „Reimregeln zum Auswendiglernen" ab:

Die Worte, die auf Ping, Pung, Pang,
Wie jene, die auf Ching, Chung, Chang,
Bedeuten immer eine Stadt.
Die China schon verloren hat.

Die Worte, die auf Tang, Tung, Ting,
Wie jene, die auf Tschang, Tschung, Tsching,
Sind immer je ein Schiffskoloß
Von China, das der Feind zerschoß.

Die Worte, die auf Tsang, Tsung, Tseng,
Wie jene, die auf Jang, Jung, Jeng,
Sind Generäle der Chinesen,
Die meistens auf der Flucht gewesen.

Die Worte, die auf Pang, Ping, Pung,
Wie jene, die auf Chang, Ching, Chung,
Bedeuten, daß ein Ort dort liegt,
Wo China Keile hat gekriegt.

— **Die Zahl der Offiziere des Beurlaubtenstandes** beträgt nach einer Zusammenstellung der „Mil.-Ztg." für das deutsche Reichsheer insgesamt 20 707, und zwar: 3 Majors, 467 Hauptleute oder Rittmeister, 1946 Premier- und 8139 Sekondleutnants, zusammen 10 555 Offiziere der Reserve, und 1 Oberst, 3 Oberstleutnants, 23 Majors, 1673 Hauptleute oder Rittmeister, 4576 Premier- und 3966 Sekondleutnants, zusammen 10 242 Offiziere der Landwehr.

— **Mahnruf an alle Pferdebesitzer.** Schon wiederholt ist darauf aufmerksam gemacht worden, wie verwerflich und geradezu widersinnig die Aufschirrung unserer Pferdegespanne gehandhabt wird, und kaum begreift man es, daß selbst Besitzer von feinen Pferden, bei denen wohl eine genaue Kenntnis unseres edelsten Haustieres vorausgesetzt werden darf, immer noch an den alten Gewohnheiten festhalten. Fortgesetzt werden ihre Lieblinge gequält, geängstigt, ihres eleganten ungezwungenen Ganges beraubt und die Schönheiten des Tieres unterdrückt. An diese Besitzer sei abermals die dringende Bitte und Mahnung gerichtet, die sog. Scheuklappen an den Geschirren zu entfernen. Diese sind die Ursache des Durchgehens der Pferde und veranlassen die vielen Unglücksfälle, welche fast täglich Opfer fordern. Möge sich der Mensch einmal selbst vorstellen, wie ihm zu Mute sein würde, wenn man ihn des Seitenblicks beraubte, wie unsicher sein Gang und wie er zur Angstlichkeit gezwungen wird, besonders wenn es sich um Gegenstände und Geräusche handelt, die er sich nicht erklären kann, und die er mit dem Auge wahrzunehmen nicht im Stande ist. Gebt dem Pferde die Möglichkeit, die an ihm vorübergehenden Gegenstände mit ganzem Auge zu betrachten, so werden die Tiere nicht mehr durchgehen. Also fort mit den Augenklappen, zum Wohle der Menschen und Tiere.

— **Ein merkwürdiges Preisausschreiben** erläßt soeben, wie man uns mitteilt, die „Revue suisse Photographie" in Genf. Die Bewerber sollen auf photographischem Wege, sei es auf Glas oder auf Papier, die genaue Form eines Wassertropfens während seines Falles zur Darstellung bringen. Die betreffenden Photographien sind vor dem 15. Oktober an den Direktor obengenannter Revue einzusenden.

— In der Hannoverschen Eisenbahnzeitung Nr. 1260 (23—26 Sept.) werden den Reisenden nicht weniger als 16 Restaurants bezw. Kaffees mit nationaler, in- und ausländischer eleganter, ff. Damenbedienung hintereinander empfohlen. Welchen Eindruck müssen die Fremden, denen dies Blatt in die Hände fällt, von der Stadt Hannover bekommen und, was noch weit mehr zu beklagen ist, zu welch großer Versuchung und Gefahr können dadurch soziale junge Leute geführt werden. Wäre es hier nicht dringend zu wünschen, daß die Verteilung einer sochen Zeitung, die nach Ansicht edel gesinnter Menschen das Ansehen der Stadt Hannover schädigt und die großen Gefahren der Jugend noch vermehrt, verboten würde?

— Folgende reizende Anekdote wird uns über Sign. **Tosti** mitgeteilt. — Sign. Tosti war als ein 14jähriges Mädchen mit ihrer Mutter in Johannisbad i./B., als ihr plötzlich vom Zufall die Gelegenheit aufgedrungen wurde, auf offener Landstraße unter freiem Himmel ein Konzert zu geben. Ein invalider, bedauernswerter Leierkastenmann stand an der Promenade des hübschen Gebirgsbades und drehte unermüdlich die Kurbel seiner Orgel. Die zahlreichen Passanten hatten indeß andere Dinge im Kopfe, als den bettelnden Musikanten zu beachten. Sein Hut blieb leer. Die Künstlerin stand unweit von dem ehrwürdigen Manne und hatte noch das ganze herrliche Mitgefühl, das in solcher Macht nur ein Kind empfinden kann. Da sie sah, wie er unverdrossen spielte und kein Kreuzer in seinen Hut fiel, lief sie, von einer inneren Gewalt angespornt, auf den Mann zu, entwand ihm ohne weiteres das Drehholz und spielte selbst für ihn. Unwillkürlich fing sie auch die ihr bekannte Melodie zu singen an, erst leise, zaghaft, dann lauter, mutiger und zum Schluß so innig und ausdrucksvoll, daß sie sich kaum selbst erkannte. Bald war das Plätzchen der Promenade, wo die beiden, der invalide Leiermann und die Künstlerin, das blühende jugendfrische 14-jährige Mädchen in kurzem Röckchen, standen, gedrängt voll Menschen. Lautlos lauschten die Leute und griffen in die Taschen, um den erst jetzt

durch die Intervention der kleinen Künstlerin von ihnen beachteten bejammernswerten Invaliden eine Gabe zu spenden. Sie sang weiter und weiter, und als sie schließlich inne hielt, hatte der überglückliche Mann die ungefähre Summe von 100 Gulden in seinem Hute. — Welch ein Kapital für ihn! Welch eine Herzesfreude für Teresa Tosti.

Litterarisches.

— **Chemisch-technisches Lexikon.** Eine Sammlung von mehr als 17 000 Vorschriften für alle Gewerbe und technischen Künste. Herausgegeben von den Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek". Redigiert von Dr. Josef Bersch. Vollständig in 20 Lieferungen zu 50 Pf. In Original-Halbfranzband 12 M. 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Bei Beginn der Ausgabe dieses Werkes konnte der Verleger desselben die Mitteilung machen, daß das Werk über 14 000 Artikel enthalten werde. Beim Abschlusse desselben ist der Inhalt des Chemisch-technischen Lexikons auf mehr als 17 000 Artikel angewachsen, an welche sich ein namentlich für die Praxis berechneter erläuternder Teil mit 144 Abbildungen schließt. Die vorangegebenen Zahlen genügen wohl schon an und für sich, um den Beweis zu liefern, daß in dem Chemisch-technischen Lexikon alle Zweige des Gewerbes eine reiche Auswahl praktisch-wertvollster Vorschriften finden werden. Die zahlreichen ehrenvollen Zuschriften und Besprechungen, welche dem Werk schon während des Erscheinens in immer gesteigertem Maße von Seite berufener Techniker und der Fachpresse zu Teil wurden, stimmen aber in erfreulicher Weise darin überein, daß das Chemisch-technische Lexikon ein Buch ist, welches in der Werkstätte jedes Handwerksmannes und Kunstgewerbetreibenden ebenso einen Ehrenplatz verdient, wie in der Bücherei eines jeden Haushaltes, da es in allen chemisch-technischen Fragen gründliche und umfassende Auskunft und Anleitung erteilt.

— **Für die kommenden langen Abende** ist in jeder Familie eine gute illustrirte Unterhaltungs-Zeitschrift gesucht und geschätzt, und so hoffen wir unseren verehrlichen Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihre Aufmerksamkeit auf das allbeliebte illustrirte Familien-Journal „Ueber Land und Meer" lenken, dessen Großfolio-Ausgabe soeben einen neuen Jahrgang beginnt Es liegt uns die erste Nummer davon vor, die uns die Ueberzeugung giebt, daß „Ueber Land und Meer" zur Zeit an Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Inhalts unübertroffen dasteht. Eine Aufzählung desselben würde zu weit führen, doch möchten wir wenigstens auf die Novelle „Adeliger Tod" von Prinz Emil zu Schönaich-Calorath und den Roman „Geschieden" von Sophie Junghans hinweisen, die das Interesse des Lesers fesseln und der Fortsetzung mit Spannung entgegensehen lassen. Ganz besonders aber hat uns das in Farbendruck ausgeführte köstliche Bild „Städter auf dem Lande" angesprochen, das den Anfang eines durch den ganzen Jahrang laufenden Bilder-Cyklus „Geschichten aus dem Alltagsleben" von dem bekannten Münchener Maler E. Spitzer bildet, und weiter möchten wir noch kurz der wirklich künstlerische vollendeten Kunstbeilage „Der Abschied" nach Prof. Haugs Gemälde gedenken. Im Uebrigen empfehlen wir allen unseren verehrlichen Lesern, sich diese erste Nummer von der nächsten Buchhandlung kommen zu lassen und sich durch Einsichtnahme von dem, was „Ueber Land und Meer" für seinen billigen Abonementspreis (3 M. vierteljährlich, 50 Pfennig für das 14 tägige Heft) bietet, selbst zu überzeugen.

— **Ein Helfer in der Landwirtschaft!** Seit zwei Jahren giebt der bekannte Volkswirt, Freiherr von Schilling, einen Kalender heraus, „Des Deutschen Landmanns Jahrbuch", von dem jetzt der Jahrgang 1895 erschienen ist. Auf diesen Kalender möchten wir ganz besonders die Landwirte aufmerksam machen, kleine wie große, auch die Herren Verwalter, Inspektoren, die gelernt haben, daß der Landwirt heute mehr wie je verflichtet ist, sparsam zu wirtschaften und sich vor jeder Verschwendung in der Wirtschaft, beim Füttern, beim Viehhalten, beim Düngen, bei der Saat und dem Saatgut u. s. w. zu hüten. Das aber ist das Schöne an dem Jahrbuch, daß Freiherr von Schillung seine belehrenden Aufsätze bei aller Wissenschaftlichkeit so abfaßt, daß sie jeder, der sie begreifen will, auch begreifen kann und wird. Wer an den Winterabenden täglich eine der prächtigen Abhandlungen über Fütterung, über Viehrassen, über Dungstoffe, über kleine praktische Maschinen u. s. w. liest und wieder liest, vielleicht sie auch einmal mit einem guten Freunde durchspricht — alles was mit Worten nicht zu beschreiben ist, ist abgebildet, zum Teil sogar bunt, — der muß Nutzen für seine Wirtschaft daraus haben: er wird vieles finden, was er falsch gemacht, viele Anregungen zu Verbesserungen. Des Deutschen Landmanns Jahrbuch hat sich schnell einen Freundeskreis über ganz Deutschland erworben, der es gleichzeitig als seinen jährlichen Kalender anschafft — Kalendarium, Genealogie, Jahrmärkte und was sonst noch zu einem Kalender gehört, ist alles im Jahrbuch enthalten. Des deutschen Landmanns Jahrbuch ist für eine Mark in jeder Buchhandlung zu haben, sonst auch gegen Einsendung von 1,10 Mark durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder portofrei zu beziehen.

— **Vor dem Niagara-Fall.** A.: „Wie schade, daß der Niagara noch nicht industriell ausgenützt ist!" B.: „Ich bin ganz Ihrer Ansicht . . . Sind Sie vielleicht Ingenieur?" A.: „Nein, Milchhändler!"

— **Ein edler Gatte.** Sie (vor einem Konfektionsgeschäft): „Ach, Oskar, ich hätte nur ein Ideal: kaufe mir dieses grünseidene Kleid." — Er: „Aber, liebe Elise, ich werde Dir doch nicht Deine Ideale rauben!"

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 11. Okt.: Veränderlich, warme Luft, mäßiger Wind.

Freitag, 12. Okt.: Wolkig, bedeckt, etwas Regen, milde, windig.

Sonnabend, 13. Okt.: Wenig verändert, später aufklärend.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 82. Sonntag, den 14. Oktober 1894. **72. Jahrg.**

Bullenverkauf.

Am Dienstag, den 16. d. M., morgens 9 Uhr,

werde ich den

Bullen

der Mühlenthor'schen Hude am Eingange des Viehmarktplatzes öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. **Scheele**, beeid. Auktionator.

Roggenschrot, Gerstenschrot, Maisschrot und Roggenkleie

empfiehlt billigst **Fr. Lohmann**, Wendenstr. 9.

Einmache-Töpfe, Einmache-Gläser

trafen in allen Größen ein.

H. Ritter, Bäckerstr. 60.

Beabsichtige mein

Haus

Bungelosenstr. 9 mit **Hudeteil** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
W. Burghoff, Altemarktstr. 45.

Sehr schöne im **Sande** gewachsene

Speise-Kartoffeln

empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Speise-Kartoffeln

zum Winterbedarf, mehrere Sorten hiesiger und fremder, billig bei **Fr. Kühne**, Emmernstr. 8.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg**

Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft am heutigen Tage von **Stubenstr. 7** nach

Altemarktstr. Nr. 9

verlegt habe. Indem ich dem geehrten Publikum, besonders meiner werten Nachbarschaft, gute Ware und solide Preise zusichere, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

L. Stolte.

Bruch-Chokolade, Pfd. 80 Pf.

empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Stickereien.

Um rasch zu räumen, verkaufe von heute an sämtliche **Stickerei-Artikel** unter Einkauf.

Angefangene Schuhe

von 60 ₰ bis 1 ℳ 25 ₰.

H. G. Thiele

Markt 3.

Frischen Kollmops

billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Hübsch garnierte

Damen- u. Kinder-Hüte

von **75 Pfg.** an bis zu den feinsten empfehlen

Geschwister Holst, Osterstr. 14.

Kohlhobel

zu verleihen, à Stunde 20 ₰.

A. Askamp, Wendenstr. 16.

Verkaufshaus
der Wollwarenfabrik Marienthal.
39 Osterstrasse 39.

Einzelverkauf eigener Erzeugnisse zu Fabrikpreisen.

Schlafdecken, naturfarbig, weiß, rot, Jacquard.
Pferdedecken, grau, gelb, braun, blau, Jacquard.
Flanelle, einfarbig, meliert und gestreift.
Portièren-Fries in allen Farben.
Hauskleiderstoffe in reicher Auswahl.
Unterrockstoffe.
Herren- und Knaben-Cheviots.
Buckskins und Havelockstoffe.
Kameelhaarloden zu Damenmänteln.

Preise fest, nur gegen Barzahlung.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Baustr. 13** eine

Schweine-Schlachterei

eröffnet habe. Bei Bedarf **ff. Wurstwaren** halte ich mich bestens empfohlen.

Streng reelle Bedienung versprechend, empfehle ich mich dem Wollwollen der geehrten Herrschaften und zeichne hochachtungsvoll

Herm. Behling.

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich hier

16 Hummenstrasse 16

ein großes Lager von

Schuhwaren aller Art

von den billigsten bis zu den feinsten, eröffnet habe, welches ich hiermit bestens empfehle.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute, reelle Waren führe (keine Pappdeckelzuthaten) und für Haltbarkeit aller von mir bezogener Waren garantiere.

Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

Frdr. Emde, Schuhmachermstr.

Betten

in **bekannt tadelloser Güte** fertigt billigst an, auch sind **Bettfedern,** nur beste, staubfreie Qualitäten, das Pfund **von 2,50 Mark an** zu haben bei

Ernst A. Molsen.

In **Damen-Mänteln**

empfehle meine große Auswahl aparter Neuheiten zu sehr billigen Preisen.

Jacketts von 4 Mk. an, **Frauenmäntel mit abnehmb. Kragen** von 12 Mk. an, **Regenmäntel** von 9 Mk. an, **Wintermäntel** von 15 Mk. an, **Kindermäntel,** sowie **Knaben-** und **Herren-Havelocks** und **Anzüge** zu spottbilligen Preisen.

Mode-Bazar Aug. Gerber,

Osterstrasse 43.

Wolle, Heede, Socken etc. etc.

tauscht zu höchsten Tagespreisen

Ernst A. Molsen.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à M. 1.30, M. 2.50 und M. 3.00 per Pfund.

Unvergleichlicher Erfolg. ◇ Grösster Absatz.

Ueberall käuflich.

General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

Damenmäntel

in großer Auswahl

zu Fabrikpreisen.

Hameln, **Münchhausen & Co.** Hameln,

Bäckerstr. 7. **Bäckerstr. 7.**

Grosse Rothe Kreuz-Lotterie und 9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 24. bis 26. Oktober 1894. — Ziehung am 9. November 1894.

Ueber Hauptgewinne: **Eine halbe Million Mark** kommen im Gesamtwerte zur Verlosung.

90000 — 90000
50000 — 50000
40000 — 40000
20000 — 20000
15000 — 15000
2 à 10000 — 20000
u. s. w.

Original-Lose

à 3 Mark

amtliche Liste u. Porto 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra)

7300 — 7300
3 à 5000 — 15000
5 à 3000 — 15000
10 à 2000 — 20000
15 à 1000 — 15000
30 à 500 — 15000
u. s. w.

versendet bei sofortiger Bestellung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken das Bankhaus:

Rob. Th. Schröder in Lübeck, staatlich konzessionirte Hauptkollekte.

Schneidemühler Geld-Lotterie

Hauptgewinn **100 000 Mk.** Lose à 3 Mk. Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894.

Münchhausen & Co. Hameln, Bäckerstrasse 7.

Manufakturwaren-Handlung.

Fertige Feder-Betten.

Für die von uns fertig gestellten Federbetten übernehmen wir jede Garantie, wodurch die bei uns gekauften Betten allen Anforderungen genügen. Auf Wunsch werden dieselben in Gegenwart der verehrten Kunden gefüllt. **Zweischläfige Oberbetten** aus federdichtem Stoff, gut gefüllt, zu Mark 9, 10, 11, 12, 13 bis 20. Prima Stoff und prima Füllung Mark 22, 24, 25, 27 bis 40. **Fertige komplete zweischl. Betten** mit 25 Pfd. Federn von 25 Mark an bis zu den allerfeinsten.

Neue geräucherte und marinierte

Heringe

empfiehlt **Fr. Kahler**, Bäckerstr. 21.

Ein sehr **gut** erhaltenes, elegantes und **stark gebautes**

Pianoforte

mit kräftigem Ton ist für 110 Mark zu verkaufen.

Oppenheimer, Musikalienhandl.

Montag, den 15. Okt.,

treffen einige Ladungen weißer

Eierkartoffeln u. Magnum-bonum

ein bei **Fr. Kück**, Kohlenhandlung, Deisterstr. 29.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,

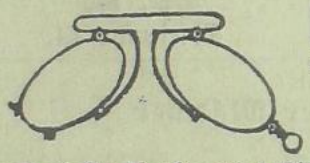
Markt 3.

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.**
Vorrätig: Stück 50 ₰ bei
F. C. Steuber Nachflg.



Brillen und Pincenez

nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattiert, Silber, Aluminium, Stahl Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.

Louis Kock,
Bäckerstr. 58.

20 Geldschränke, neu, ein- und zweithürig, feuer- und diebessicher garant., spottbillig zu verkaufen.
Paul Westermann Nachf., Nähmaschinenhandlung, **Magdeburg,** Gr. Marktstr. 13.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Geräucherten Aal,
Kieler Bückinge,
ff. Holl. Sardellen,
Appetit-Sild,
Anchovis-Paste,
Sardinen in Oel.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Kinderstoffhüte, von 35 ₰ an,
ungarnierte Filzhüte, Sammt- u. Seidenbänder in großer Auswahl, billigst bei
Geschwister Holst.

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c.
empfiehlt **J. Rehberg,** Ritterstr. 6.
Billigste Preise!

Staunen erregend
Schnell und radikal werden
Insekten
jeder Art mit dem rühmlichst bekannten
Muschelin
(E. Musche, Cöthen)
vernichtet
Muschelin
ist erstaunlich in Wirkung und in Verfügungsmittel erster Range
das in keinem Hause fehlen sollte
Flacon à 30 Pfg. 60 Pfg. u. 1 Mark nur bei:
Adolf Ahrens,
Bäckerstr. 5.

Speisekartoffeln,

verschiedene gute Sorten zum Winterbedarf, billigst bei
S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Offeriere billig einen größeren Satz
Palmen
wegen Platzmangel. **H. Falke,** Handelsgärtner.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's Brust-Bonbons
Gesetzlich geschützt.
anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei
Adolf Ahrens, Drogen u. Chemikalien,
Hameln.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Kalbsroulade,
Mortadella,
Zungenwurst,
Braunschweig. Leberwurst,
" Mettwurst,
" Sülze.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Größtes Lager aller Arten
Taschenuhren
der besten Fabrikate.
Regulateure,
Schwarzwälder Uhren und Wecker.
Sorgfältige und schnelle Ausführung aller
Reparaturen.
Louis Kock
Hameln.

Empfehle mich zum
Aufpolieren
von **Möbeln.** **Carl Fricke,** Altemarktstr. 33.

Zum Klavierstimmen
bin ich **morgen** und **übermorgen** in Hameln.
Gefl. Anmeldungen übernimmt Herr Musikalienhdl. **Oppenheimer.** **A. Kühle,** Hannover.

Zum Weißnähen,
Anfertigen von Kindergarderobe u. dergl.,
empfiehlt sich Frau **D. Puls,**
Pferdemarkt 10, 2. Etg.

Tüchtige Weber
auf sofort gesucht. **Teppichfabrik,** Königstraße, Hameln.

Zum 1. April 1895 wird von ruhigen Mietern eine Etage von 5 Räumen, Küche nebst Zubehör, womöglich mit Garten, **gesucht**. Off. nebst Preisangabe unter S. 60 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gefunden eine Damenuhr
auf der Fischbeckerstr. Abzuholen
Stubenstr. 36.

Verloren eine goldene **Damen-Uhr** mit **silberner Kette** auf dem Wege von der Wehrberger Warte bis Baustraße Nr. 16.
Abzugeben gegen Belohnung
Bäckerstr. 2.

Entlaufen ist mein Sohn **Friedrich Lücke** seit Mittwoch Abend. Da mir sein Aufenthalt nicht bekannt ist, bitte ich denselben festzunehmen und mir gegen eine angemessene Belohnung zurückzubringen. Derselbe ist im 11. Lebensjahre und mit einem grauen Mantel bekleidet.
Friedrich Lücke, Stellmacher.
Abzuliefern
Altemarktstr. 22 bei Voß.

Zwei gute Springböcke
zum Belegen der Ziegen. **F. B.**
Marienstr. 44.

Suche auf sogleich einige
Frauen oder Mädchen
zum Maiblumen-Sortieren.
Ernst Ritter, Deisterstr. 2.

Gesucht ein **Tischler-Geselle.**
Lingemann, Stubenstr. 11.

Todes-Anzeige.
Hameln, den 11. Oktober 1894.
Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Söhnchen **Albert**
im zarten Alter von 1 Jahr 10 Monaten.
Dieses zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern
Gastwirt **Fr. Brockmann und Frau,**
geb. Tuckfeld.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 11. Oktober 1894.
Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Tochter **Dorothee** im Alter von 7 Jahren.
Dieses zeigt tiefbetrübt an die trauernde Mutter
Witwe **Caroline Steding**, geb. Freise,
nebst Kinder.
Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 14. Okt., nachmittags 4 Uhr von Altemarktstr. 42 aus statt.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens)
Hameln, den 11. Oktober 1894.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann und unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, **Gottfried Uhde** im fast vollendeten 68. Lebensjahre. Dieses zeigt an die trauernde Witwe nebst Kinder.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittag 5 Uhr von Neuemarktstr. 3 ab statt.

Möhl'sche Totenkasse.
Heute, Sonntag, den 14. Okt. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

Generalversammlung

bei Herrn Jul. König.

Tagesordnung:

Rechnungsablage.
Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Evangelischer Verein.
Donnerstag, den 18. d. Mts., abends 6 Uhr,
Generalversammlung,
bekanntl. auch für Damen.

Ansprache: Herr Pastor Hase.
Berichterstattung: Herr Pastor Stünkel.

Der Vorstand.

Chemisch-technisches Lexikon.

Eine Sammlung von mehr als 15 000 Vorschriften für alle Gewerbe und technischen Künste. Herausgegeben von den Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek". Redigirt von Dr. Josef Bersch. (A. Hartleben's Verlag, Wien). Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. **In 20 Lieferungen zu 50 Pfg.**

Politische Rundschau.

Jedesmal, wenn die Eröffnung des Reichstages herannaht und die unvermeidlichen Forderungen für Heer und Marine nach und nach durch Herrn Offiziosus dem guten deutschen Michel beigebracht werden — natürlich sind es jedesmal „für lange Zeit die letzten" —, regt sich bei uns das Gefühl der Neugierde, welchen Druck besagter Herr Offiziosus diesmal daraufzusetzen fertig bringt, um diese Forderungen als für die Existenz des lieben deutschen Reichs „unbedingt notwendig" dem Publikum zu demonstrieren, wobei sich jedesmal die Unverfrorenheit des Herrn Offiziosus und die Leichtgläubigkeit des Publikums um die Palmen unserer Bewunderung streiten. Auch diesesmal treibt Herr Offiziosus seinen alten Ulk, uns will bedünken, toller als zuvor, und Michel scheint sich diesmal mit einer Bereitwilligkeit hinter die Fichten führen lassen zu wollen, wie sie noch nie dagewesen ist. Erscheint da in Paris ein Boulevardblatt schlimmster Sorte, „Petit Journal", ein revanchelustiges und deutschenhetzerisches Blättlein ersten Ranges. In demselben ist soeben eine Reihe von wutschnaubenden Artikeln gegen Deutschland erschienen, worin als Endziel von dessen Politik der Ueberfall Frankreichs und dessen Vergewaltigung hingestellt und das französische Volk aufgefordert wird, diejenigen Abgeordneten, welchen die frühere „Freudigkeit" in bezug auf Geldbewilligung für Militärzwecke abhanden gekommen sei, zum Teufel zu jagen, Heer und Marine zu vermehren 2c. 2c. 2c. Vernünftige Pariser Zeitungen haben nun nachgewiesen, daß diese Artikelreihe eine sehr trüben Quelle entstammt, nämlich Leuten, welche vom Kriegführen Vorteil haben, ihm Rang und Stellung verdanken, also Armeelieferanten, Generäle z. D. u. s. w. und sich ganz entschieden gegen eine solche frivole Art der Kriegshetzerei ausgesprochen. Diese Artikelreihe des „Petit Journal" nun hat Herr Offiziosus die Unverfrorenheit als Zeichen des kriegerischen Geistes in Frankreich vorzuführen und darauf hin die Annahme der neuen Militärforderungen zu fordern. Man muß in offiziösen Kreisen das Publikum für merkwürdig vernagelt und merkwürdig ungebildet halten, daß man sich einbildet, es gäbe in Deutschland keine Leute, welche französische Zeitungen lesen und die dortigen politischen Vorgänge mit Aufmerksamkeit verfolgen. Der Erfolg derartiger nichtswürdiger Bangemacherei wird natürlich nicht ausbleiben, denn trotzdem sich Herr Offiziosus schon so und so viele Male mit derartigen Geschichten blamiert hat, die Zahl derer wird nicht alle, welche seine Mitteilungen als ein Evangelium zu betrachten sich gewöhnt haben, und Handel und Wandel werden die Folgen solcher nichtswürdiger Hetzereien zu tragen haben. Es ist kürzlich von reaktionärer Seite der Vorschlag gemacht worden, Preßdelikte mit Prügelstrafe zu belegen: hier wäre sie am Platze und wenn dem Herrn Offiziosus jedesmal nach einer solchen Stilübung 25 aus dem FF aufgezählt würden; die Possen würden ihm dann vergehen. Solche Vorkommnisse, wie die Artikelreihe des „Petit Journal", sind eben Ausflüsse des modernen Militarismus, der längst zum Selbstzweck geworden, sich einbildet, die Menschheit sei nur dazu da, um einesteils das Geld für seine Experimente herbeizuschaffen, anderenteils auch das nötige Menschenmaterial dazu zu liefern. Wir brauchen übrigens nicht nach Frankreich zu laufen, um solche Krebsschäden zu studieren, das können wir ruhig zu Hause bei uns, wir brauchen uns garnicht an's Militär zu klammern, denn die Eigentümlichkeit, sich als Selbstzweck zu betrachten, finden wir in allen Ressorts unseres modernen Staatslebens. Eisenbahnen, Post und Telegraphen 2c. sind nicht etwa der Staatsbürger wegen da, sondern dieser jener Einrichtungen halber, so scheint man wenigstens an den „maßgebenden Stellen" zu denken, denn es dort Einrichtungen getroffen werden, welche einen Wunsch des Publikums erfüllen, da müssen erst verschiedene Tonnen Tinte und einige Ballen Papier verschrieben werden! Denkt man z. B. bei den deutschen Staats

bahnen an eine Einführung des Zonentarifs, trotzdem dessen Erfolg sich bei den ungarischen Staatsbahnen in so glänzender Weise dargethan hat? Gott bewahre. Ja, wenn freilich so ein eisenbahnlicher Geh. Ober-Regierungs-Rat den Zonentarif ausgeklügelt hätte, dann wäre dazu vielleicht Aussicht vorhanden; so ist es aber dem Gehirn eines Eisenbahn-„Laien" entsprungen, und derartiges am „grünen Tisch" nur der Beratung zu würdigen, wäre zu viel Ehre erwiesen! Schließlich werden aber die „Herren vom Berufe" doch noch die Waffen strecken müssen. In unserem inneren politischen Leben herrscht Stille. Die verschiedenen Vorlagen, welche an den Reichstag kommen sollen, werden nach und nach bekannt, das Publikum wendet ihnen jedoch wenig Aufmerksamkeit zu, da der Inhalt immer das alte bekannte Lied singt: „Geld, Geld, Geld!" Fragen möchte man, wo schließlich nur das Geld noch alle herkommen soll. Freilich ist's ein bequemes Mittel, für das was jetzt gebraucht wird, auf den Schweiß der kommenden Geschlechter Beschlag zu legen, d. h. zu Anleihen greifen, ob aber ein moralisches? Zu entschuldigen wären diese enormen Anleihen, welche das deutsche Reich nunmehr schon nach verhältnismäßig kurzem Bestehen belasten, wenn sie zu „Werken des Friedens", von denen die Nachkommenschaft auch einen Vorteil gehabt haben würde, verwendet worden wäre, so aber hat sie der Moloch Militarismus verschlungen. Das Wettrennen der einzelnen Staaten in bezug auf Bewaffnung ihrer Armeen mit möglichst Tod und Verderben sprühenden Waffen wird immer toller, eine neue Erfindung jagt die andere, was heute noch „unübertrefflich" war, wird morgen als ins alte Eisen gehörig erklärt, Alles was irgend gerade Knochen hat, muß zum Militärdienst heran. Da muß man billig sagen: „Wie soll das werden, ist das Mark der Völker nur dazu da?" Und doch birgt dieses tolle Wettrennen wiederum den einzigen Trost in dieser Misère in sich, wir kommen dadurch Schritt vor Schritt dem Punkte nahe, wo die Ausbildung der Waffen einen solchen Grad erreicht hat, daß das Kriegführen schlechterdings unmöglich wird, da es mit der vollständigen Verwüstung der Kriegführenden enden würde. Der einzige Trost, den wir bei unserer Ueberbürdung durch den Militäretat haben, ist der, daß es anderen Völkern auch nicht besser geht. In **Italien** hat man viel geschrieben und viel geredet, wie jene Last wohl gemildert werden könne; das Resultat ist: „Es geht einmal nicht!" Daß höchstens an der Verwaltung etwas abgezwackt werden könne, hat die mit Beratung der Angelegenheit betraute Kommission herausgetüftelt; das ist aber so verzweifelt wenig, daß mit jenen Ersparnissen nicht viel geholfen sein würde. Die dortigen Freunde der Franzosen verfehlen natürlich nicht, darauf hinzuweisen, daß die schlechte Finanzlage Italiens lediglich Folge von dessen Zugehörigkeit zum Dreibund sei. **Frankreich** gehört nun bekanntlich nicht zum Dreibund, ist dessen Finanzlage wohl besser? Besser nicht, die französische Staatsleitung hat aber von je her ein weites Gewissen in bezug auf Finanzen gehabt. Geht's nicht mehr, d. h. reichen die Staatseinnahmen nicht einmal mehr zu, um die Zinsen für die kontrahierten Schulden zu bezahlen, so wird einfach Staatsbankerott gemacht. So geschehen unter Ludwig XIV., so geschehen unter der glorreichen 1. Republik. Man sieht, die Staatsform ändert dort in derartigen Angelegenheiten nichts. Geht die Schuldenmacherei so fort, so wird auch Republik Nro. 3 das alte bewährte Rezept anwenden müssen. Vorläufig trauern übrigens unsere guten Freunde jenseits der Vogesen in Sack und Asche. Die schwere Erkrankung des Kaisers von **Rußland** ist für die Revancheangelegenheit ein unverwindbarer Schlag. In Rußland selbst setzt man alle Hoffnung auf den Thronfolger, dem man liberale Anschauungen imputiert; das ist übrigens bei allen Thronfolgern so, sitzen sie aber erst im Sattel, dann erweist sich alles derartige als Dunst. In **Oesterreich** lodert der Kulturkampf hoch auf; das ungarische Oberhaus hat sich wieder in seiner ganzen Größe gezeigt und — blamiert, denn es wird bei dem neuen Streite ebenso nachgeben müssen, wie in Sachen der Zivilstandsgesetzgebung. Ganz besonders häßlich aber zeigt sich die Anschauung verschiedener „liberaler" Magnaten, welche religiöse Freisinnigkeit nicht gelten lassen wollen für den „kleinen Mann." Ihnen ist also die Religion nur der Popanz für die Knechtung der niederen Klassen. Kein Wunder, wenn bei dem Bekanntwerden solcher Ansichten der Respekt vor der Religion in diesen verschwindet.

Kirchliche Anzeigen.

21. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst 6 Uhr S. Hornkohl.
Montagsbetstunde P. Stünkel.

Beckenkollekte zum Besten des Stesanstiftes zu Hannover.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.

Die Beckenkollekte zum Besten der Bibelgesellschaft hat eingetragen zu St. Bonifacii 25 Mk. 20 Pf., zu St. Nicolai 21 Mk. 80 Pf.

Getaufte.

7. Okt.: Helene Wilhelmine Marie, T. d. Bäckermeisters Börner.
Ludwig Christian Karl, S. d. Schaffners Schuppe.
Friedrich August Ernst, S. d. Schuhmachers Wehr.
Wilhelmine Luise Frieda, T. d. Kutschers Schröder.
11 „ Otto Gustav Georg, S. d. Schmiedes Meyer.
Ludwig Hermann August, S. d. Arbeiters Kappmeier.

Kopulierte.

7. Okt.: Kutscher August Wilhelm Martin Schmidt mit Jgfr. Karoline Sophie Wilhelmine Lange hies.
9. „ Friseur Karl Louis Lohmeyer mit Jgfr. Jenny Luise Therese Feld hier.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 14. Okt.: Wolkig, milde, Regenfälle, lebhafter Wind. Sturmwarnung.

Montag, 15. Okt.: Veränderlich, kühler, lebhafter Wind. Sturmwarnung.

Dienstag, 16. Okt.: Abwechselnd, kühl, starker Wind.

Mittwoch, 17. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, windig.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 82. Sonntag, den 14. Oktober 1894. 72. Jahrg.

Putz- und Besatz-Artikel

zu den **billigsten Engros- und Fabrikpreisen.**

Seidene Gallons, Mtr. von 10 Pfg. an.

Perlbesätze, Mtr. von 10 Pfg. an.

Agraffen und Schleifen, Mtr. von 5 Pfg. an.

Ornamente aus Seide und Perlen von 5 Pfg. an.

Kleidergarnituren von 50 Pfg. an.
Wollene Spitzen, Meter von 5 Pfg an.
Leinene Spitzen, Meter von 3 Pfg. an.

Seidene Spitzen, Meter von 12 Pfg. an.
Wasch-Spitzen, Meter von 2 Pfg. an.
Chantilly-Spitzen, Meter von 15 Pfg. an.

Echte Guipure-Spitze, Spachtel-Spitze 2c.

Filzhüte, ungarniert, von 45 Pfg. an.

Hüte, garniert, von 95 Pfg. an.

Hutblumen von 20 Pfg. an.

Federn und Fantasie-Aigretts von 10 Pfg. an.

Seidene Bänder von 8 Pfg. an.

Sammete, Plüsch in allen Modefarben.

Schleiertülle, Brautschleier, Rüschen, Barben, Crêpe und Grenadinen etc.

Markt 6. **Calmsohn & Co.** Markt 6.

Ausschließlich Geldgewinne und ohne Abzug zahlbar.

Am **9. November 1894** unwiderruflich Gewinn-Ziehung der neunten **Weseler Geld-Lotterie.**

Original-Lose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfennig) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden gebeten, die Aufträge auf Lose auf den Abschnitt der Postanweisung zu schreiben.

1 à 90 000	— 90 000 M.	10 à 1000	— 10 000 M.
1 à 40 000	— 40 000 „	20 à 500	— 10 000 „
1 à 10 000	— 10 000 „	40 à 300	— 12 000 „
1 à 7 300	— 7 300 „	300 à 100	— 30 000 „
2 à 5 000	— 10 000 „	500 à 50	— 25 000 „
4 à 3 000	— 12 000 „	1000 à 40	— 40 000 „
8 à 2 000	— 16 000 „	1000 à 30	— 30 000 „

2888 Bargewinne — 342 300 M.

Der Versand der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Mühlenbesitzers **Aug. Menge** in **Hameln** werde ich am

Montag, den 15. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,
im Komtoir der Thiemühle hierf.

100 Sack Weizenmehl 00

für Rechnung eines säumigen Abnehmers öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 11. Oktober 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 16. d. Mts.,
vormittags 11½ Uhr,
werde ich im **Börsengarten** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Sofa, 2 einth. Kleiderschränke, 1 Regulator, 1 ovalen Mahagonitisch mit Decke, 4 Bilder mit Goldrahmen, 2 Fach Gardinen, 1 Kommode und 1 Schwein.

Hameln, den 13. Oktober 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Das **Atelier** für **Photographie**
Wunstorf & Friedrichs, Bäckerstr. 2,
zeichnet sich aus durch niedrige Preise, künstlerische Ausführung und unbegrenzte Haltbarkeit seiner Bilder.

Wer wollte sich mit Grillen plagen?
Wegen Umzug nach **Sievers,** Großehofstraße,
grosser

Massen-Ausverkauf

aller **Getränke.**

Restauration zur Grille.
Fr. Detmers.

Habe **200 Schock Weißkohlspitzköpfe, Rotkohl und Savoyenkohl** abzugeben. **F. L. König.**

Russische

Gummischuhe,

„Petersburger", sind die besten, die es giebt, und verkaufe diese zu billigen Preisen. Für Kinder 2 M. und 2.40, für Damen 3 M. und 3.60, für Herren 5.25 M. **Damen-Pelzstiefel** 8.35 M.

Georg Rieke, Osterstr. 40.

Wohne jetzt

Papenstr. Nr. 6,

Eingang Blombergerstraße.

Frau Hundertmark, Wäscherin u. Plätterin.

Auf dem Grenzbeziehungsballe ist ein Stock stehen geblieben. Beim Aufseher-Kränzchen auf Tivoli ist ein Tuch liegen geblieben. Leinung.

Ein kräftiges Mädchen zur

Aufwartung

für halbe Tage gesucht.

Gröningerstr. 1, 1. Etg.

Auf sofort ein

tüchtiger Knecht

gesucht von **Friedrich Beißner,** Kastanienwall 18.

Gesucht auf gleich einen **Burschen** im Alter von 15—17 Jahren.

C. Ulrich, Bierhandlung, Königstr. 32.

Auf sofort einige

Arbeiterinnen

gesucht von **G. Stahl & Co.,** Kunstwoll-Fabrik Kastanienwall 18.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 55 Th. Wendenstr 18.

Zu vermieten auf gleich eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten eine Wohnung an ruhige Mieter Baustr. 63.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten eine kl. Wohnung Luisenstr. 14.

Zu vermieten z. 1. Jan. oder früher eine frdl. Wohnung mit etwas Garten. Nachzufragen i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Emmernstr 4.

Zu vermieten 5—6 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Mieter. Preis 250 bis 300 M. B. Hake, Basberg 16.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**

Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Die von Herrn Aufseher Thiele benutzte Wohnung, Kaiserstr. 66, ist auf Neujahr **zu vermieten.**

Auskunft Bürenstr. 2.

Zu vermieten auf den 1. April nächst. J. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage. Frau Frick, Bahnhofstr, 45, part.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung. Baustr. 34.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die von Frl. v. Valentini benutzte 1. Etage. Ww. J. Meyer, Hafenstr. 4B.

Auf sofort oder später ist bei mir 1 gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer **zu vermieten.**

N. Blancke, Kanalstr. 40.

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 M., p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Zu vermieten auf gleich oder Weinachten eine kleine frdl. Wohnung außerhalb der Stadt. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**

Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten zum 1. April die von Herrn Dr. König benutzte herrschaftliche Wohnung im ganzen oder geteilt.

Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten zum 1. November eine Wohnung an ruhige Mieter Wendenstr. 7.

Zu vermieten auf gleich oder später 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör Großehofstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Parterre-Wohnung, Deisterstr. 45. Näheres Altemarktstr. 45.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.

F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten auf sofort oder später gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für ein oder zwei Herren passend Bahnhofstr. 12. 1. Etg.

Zu vermieten z. 1. April 1895 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör und Wasserleitung. F. L. König.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung mit Stallung. Preis 36 Th. Breiterweg 17.

Zu vermieten ein Wohn- und Schlafzimmer. Frau Amtsrichter Heyne, Weserstr. 3, 2. Etg.

Möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren oder Ackerbauschüler zu vermieten mit oder ohne Pension Emmernstr. 6.

Zu vermieten auf gleich möbl. Stube und Kammer straßenwärts, sep. Eingang. Emmernstr. 12, 1 Et.

Zu vermieten heizb. möbl. Zimmer an 1—2 Herren oder Damen, auf Wunsch mit Kost Fischpfortenstr. 27.

Zu vermieten sofort gut möbl. Stube und Kammer. Bürenstr. 12.

Zu vermieten möbl. Zimmer für Herrn oder Dame, auf W. mit Pension. Thiewall 6, 1 Etg.

Zu vermieten auf sogleich zwei möblierte Zimmer mit Betten Emmernstr. 2.

Ein junger Mann findet Wohnung bei W. Jörns, Altemarktstr. 19.

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer, schön gelegen, auf sogleich **zu vermieten** Kaiserstr. 1.

Auf sogleich od. später 1 frdl. gut möbl. Stube und Kammer preiswert **zu vermieten.** Näheres Osterstr. 17, im Laden.

Für 2 junge Leute **Kost** und **Logis**, sowie ein möbl. Zimmer **zu vermieten.** Zu erfragen Bürenstr. 14a.

Ein junger Mann findet freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Logis frei Stubenstr. 22, part.

Logis Pferdemarkt 10.

Dem Ehepaare

Voss und Frau

zu der am **Sonntag, den 14. Oktober** stattfindenden silbernen Hochzeit ein dreifach donnerndes **Hoch!** F. B.

Holzarbeiter-Kränzchen

mit theatralischer Unterhaltung

Sonnabend, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn **le Plat.**

Das Komitee.

Alexander-Magnus-Brüderschaft.

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 5. August d. J. wegen Teilung des Vermögens, sollen am Sonntag, den 14. d. M., nachmittags 3 Uhr in der Feld'schen Gastwirtschaft die vorhandenen Effekten (Schilder, Leuchter, Griffe, Laken, eine Denkmünze 2c.) meistbietend versteigert werden.

Die Verteilung des Geldes ist auf Sonntag, den 21. d. M., nachmittags von 3 Uhr an bestimmt. Die Bücher sind dazu vorzuzeigen.

Der Vorstand.
J. A. Wilh. Rekate.

Zither-Klub Hameln.

Sonntag, den 14. Oktober 1894,
abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn **le Plat**

Abend-Unterhaltung.

Der Vorstand.

TIVOLI Heute Sonntag **große Tanzmusik.**

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Vortrag

des Rhetors der Urania in Berlin

Herrn Bergmann

heute, Sonntag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn Engelke
(Eingang Bäckerstraße).

Luftschiffahrt und freier Flug des Menschen.

Mitglieder geben ihre **„gelben"** Karten am Eingange des Saales (Bäckerstraße) ab. Karten für Nichtmitglieder à 1 ℳ 25 ₰, Schüler 40 ₰, bei Herrn Th. Fuendeling, Osterstraße.

Mitglieder können ebenda ihre **vorjährigen** Karten bis zum 20. Oktober umtauschen, nachdem sind dieselben verfallen.

(Statt besonderer Anzeige.)

Braunschweig, 11. Oktober 1894.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn **H. Borchers,** cand. theol., beehren sich hiermit anzuzeigen

Dähling, Lehrer a. d. höh. Töchterschule, und Frau, Julie, geb. Schulze.

Anna Dähling
Heinrich Borchers
Verlobte.

Hameln. Elstorf.

Der Kirchen-Gemeinde zeige ich hierdurch an, daß ich erst am 1. November zufolge Verfügung Königlichen Landeskonsistoriums mein Pfarramt niederlegen werde. Ich habe bereits meine neue Wohnung Breiter Weg 3 bei Herrn Gärtner Falke bezogen, bin aber für alle, die Kirchenbuchscheine wünschen, in meiner alten Dienstwohnung jeden Tag von 11½ bis 12½ zu sprechen. **H. Hornkohl**, Senior ministeri.

Lokales und Provinzielles.

— Eine der wenigen Erinnerungen der Festungszeit Hamelns, die Scheune vor oder neben der alten Kettenbrücke wird jetzt abgebrochen und fällt damit der Vergessenheit anheim. War das Gebäude an sich auch wenig wert, so hätten wir doch gewünscht, es hätte erhalten werden können. Ein Oelbild von ihr hängt auf dem Rathause, früher einmal vom alten Herrn Rocca verehrt als Hülfe und Anfang für ein wenn auch nur kleines Museum. — Ueber den nunmehrigen demnächstigen Eingang zur neuen Brücke wollen wir einstweilen nichts erwähnen, jedenfalls wird der guten Stadtverwaltung trotz aller Architekten und Bauräte die ganze Geschichte so teuer kommen, daß wir noch lange Jahre an diesen Brückenbau zu denken haben werden. Die geldbewilligenden Herren sind ja immer bereit, den Drahtziehern entgegenzukommen und denken vielleicht weniger an die Zukunft. Solche Unsterblichkeit auf der Steuerzahler Kosten ist gar leicht, nur stimmt es nicht zu dem in Aussicht gestellten Gesamtwohl der Stadt.

— Für den Kirchbau in Kleefeld, einem Vororte von Hannover, wird in diesen Tagen in hiesiger Stadt eine Hauskollekte gesammelt werden. Wenn im allgemeinen derartige Kollekten nicht gerade populär zu sein pflegen, so handelt es sich doch in diesem Falle um eine ganz besonders bedürftige Gemeinde. Dieselbe besteht zum weitaus größten Teile aus Arbeiterfamilien, im übrigen aus kleinen Handwerkern und Gartenleuten. Wohlhabende Elemente sind so gut wie garnicht vorhanden. Wie äußerst beschränkt die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde sind, geht am einfachsten daraus hervor, daß bei etwa 3500 Seelen 15 Proz. Kirchensteuer (nach der staatlichen Einkommensteuer berechnet) nur den geringfügigen Betrag von 600 Mark ergeben. Es wird darum auch nur ein entsprechend bescheidener Bau beabsichtigt. Die Kosten sind auf 100 000 Mk. veranschlagt, eine für städtische Verhältnisse sehr gering bemessene Summe. Aber es liegt auf der Hand, daß eine so wenig begüterte Gemeinde aus eignen Kräften nur den geringsten Teil dieser Summe aufzubringen vermag. Auch nachdem der Magistrat von Hannover durch Ueberweisung eines kostenfreien Bauplatzes und Bewilligung eines namhaften Zuschusses zu den Baukosten seine thatkräftige Unterstützung ihr hat zu Teil werden lassen, ist sie deshalb genötigt, die Gemeinden der Landeskirche um ihre Mithülfe anzusprechen. Möge der Sammler auch hier in Hameln überall, wo er anklopft, freundliche Aufnahme und offene Hände finden. Wir denken, es bem[illegible] Hameln hat kein [illegible] Opfer gebracht werden [illegible] Händen. A. S.)

— Das Konzert [illegible] des Pianisten Rudolf [illegible] 21. Oktober, in [illegible] ist auf 8 Uhr abend[illegible] in der Musikalien-[illegible] erhältlich. Preise [illegible] für Schüler 60 Pf[illegible] ist freudig zu begrüß[illegible] geringen Eintrittspre[illegible] Jedem ist hiermit [illegible] von Weltruf zu hö[illegible] zu bereiten.

— Die Ziehung [illegible] ßischen Klassenlotte[illegible] mitteilt, am 19. d. [illegible] Die Erneuerungslose [illegible] sind bis zum 15. d. [illegible] des Anrechts einzu[illegible]

— Nachdem die [illegible] in diesem Jahre [illegible] Internationalen [illegible] erhielt, hat jetzt wie[illegible] der deutschen Hann[illegible] schätzung von Wit[illegible] hung der höchsten [illegible] Ausdruck gegeben.

— Eine für [illegible] eines Berliner Ge[illegible] ein Reisender, welch[illegible] dessen Zahlungsunfähi[illegible] abschluß hat, verbr[illegible] selben hieraus [illegible]

— In Königs[illegible] Formular, in welch[illegible] ganz naiv ersuch[illegible] Wert des Haus- [illegible] werblichen Anlage[illegible] Das ausgefüllte [illegible] stellung desselben [illegible] steuergesetz verpflich[illegible] worten. Unrech[illegible] in der Zuschrift he[illegible] darin nur die [illegible] antwortung der gel[illegible] saten liege.

— Naiv. [illegible] ginge und ihn so [illegible] Franzl zurückgiebt [illegible] nit gescheit, wenn [illegible] wollt', der daheim [illegible] das ganze Kommi[illegible]

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 83. Mittwoch, den 17. Oktober 1894. **72. Jahrg.**

In das Handelsregister ist zur Firma
Friedrich August Reinecke in **Hameln**
eingetragen:
„Die Firma und Prokura ist erloschen."
Ferner die Firma: **Heinr. Reinecke.**
Inhaber: Kaufmann **Heinrich Reinecke** in **Hameln.**

Am 18. und 19. d. M. von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. findet ein Gefechtsschießen mit scharfen Patronen in den Richtungen Pötzen—Franzosenkopf und Pötzen—Wehrbergen statt.

Das gefährdete Terrain ist durch Posten abgestellt, deren Anordnungen Folge zu leisten ist.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 1 Marktnetz, 1 Schlüssel, 2 Cylinderputzer. Als zugelaufen ein Hund.

Zwangsverkauf.

Am Donnerstag, den 18. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,
verkaufe ich dem Arbeiter **Kappmeyer** in Hameln in dessen Wohnung (Breiterweg)
1) 1 Kommode mit Aufsatz,
2) 1 Kommode ohne Aufsatz,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Hameln, den 16. Oktober 1894.
Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkauf.

Am Sonnabend, den 20. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich im **Börsengarten** hiers. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1) dem Schuhmachermeister Herbst hierselbst
1 Winter-Ueberzieher,
2) dem Schuhmachermeister Homburg hierselbst
1 Sofa mit schwarzem Dammastbezug.
Hameln, den 16. Oktober 1894.
Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Feinste
Pomm. Gänsebrüste,
sowie
Gans in Gelee
empfiehlt **AUG. ISE.**

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff,**
Ottensen bei Hamburg.

Scheibenhonig,
extra feine helle Ware,
Singapore-Ananas,
ung. Weintrauben
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.
Fertige Anzüge
nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.
L. Levy & Co.
Osterstr. 40.

Einen halben Morgen
Kartoffeln
geteilt oder im Ganzen gegen baar zu verkaufen.
Näheres Altemarktstr. 6.

Einen durch FEUER beschädigten grossen Posten Ware stelle hiermit zum Ausverkauf.

Den geehrten Bewohnern Hameln's und Umgegend wird hierdurch Gelegenheit geboten, ihren Bedarf in **Manufaktur-Waren**, als:

Schlaf- und Pferdedecken, Buckskin, Flanelle und Kleiderstoffe

zu Spottpreisen einzukaufen.

H. Pannkoke.

Anfertigung fertiger Betten.

Sehr schöne füllbare Federn und Daunen das Pfund von 40 Pfg. an.

Fr. Borchers, Schneidermstr.,

Ecke der Stuben- u. Zehnthofstrasse.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzes.
Großes Lager in **Anzug-, Paletot-** und **Hosenstoffen**, sowie **Loden** und **Havelockstoffen** zu den bekannt billigsten Preisen.

Grosse Rothe Kreuz-Lotterie und 9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 24. bis 26. Oktober 1894. — Ziehung am 9. November 1894.

Ueber Hauptgewinne: **Eine halbe Million Mark** kommen im Gesamtwerte zur Verlosung.

90000 — 90000
50000 — 50000
40000 — 40000
20000 — 20000
15000 — 15000
2 à 10000 — 20000
u. s. w.

Original-Lose

à 3 Mark

7300 — 7300
3 à 5000 — 15000
5 à 3000 — 15000
10 à 2000 — 20000
15 à 1000 — 15000
30 à 500 — 15000
u. s. w.

amtliche Liste u. Porto 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra)
versendet bei sofortiger Bestellung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken das Bankhaus:

Rob. Th. Schröder in Lübeck, staatlich konzessionirte Hauptkollekte.

Schneidemühler Geld-Lotterie

Hauptgewinn **100 000 Mk.** Lose à 3 Mk. Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894.

Von dem **rühmlichst bekannten**

KARLSBADER KAFFEE

halte Lager und empfehle diesen **vorzüglichen, kräftigen, aromatischen Kaffee** allen Liebhabern einer guten Tasse Kaffee.

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Eine **Roßhaar-Matratze** (3teilig) mit Keilkissen zu verkaufen. Vogel, Osterthorwall 19.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,

(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.

Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Zum Weißnähen und Schneidern

im Hause empfiehlt sich

Frau **Schreyer**, Stubenstr. 3.

Gänseleber-Pastete
Ural-Kaviar.

Ferdinand Farke.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich hiermit einem hochgeehrten Publikum von Hameln und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die

Schlachterei

meines Sohnes wieder eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, den Wünschen meiner geehrten Kunden nachzukommen. Hochachtend

J. Blome,
Altemarktstr. 17.

Morgen Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Nothohm.

Im Anschnitt:

Gänsebrust, geräuchert,
Ostfriesisches Nagelholz,
Schweinsleberpastete,
Ochsenzunge, gefüllter Schweinskopf,
Mosaikwurst,
echt ital. Salami, Gothaer Salami,
Mortadella 2c.

empfiehlt

Ferdinand Farke.

Habe ca.

1000

Meter der verschiedensten Stoffe in allen Preislagen bei Gelegenheit eines Lager-Besuchs in einem der größten **Engros-Geschäfte** der Tuchbranche unter Preis eingekauft, und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem **kleinsten Nutzen** ab.

Fr. Borchers,
Schneidermstr.,
Ecke der Stuben- u. Zehnthofstr.

Zu Einkäufen jeder Art,

Besorgung von **Wohnungseinrichtungen** und **ganzen Ausstattungen** empfiehlt sich, unter Bezugnahme allererster Referenzen, gewissenhaft und streng reell

Frau **Helene Frobenius,**
Berlin W., Steinmetzstraße 39a.

Montag, den 15. Okt.,
treffen einige Ladungen weißer

Eierkartoffeln u. Magnum-bonum

ein bei **Fr. Kück,** Kohlenhandlung,
Deisterstr. 29.

Das **Atelier** für **Photographie**
Wunstorf & Friedrichs, Bäckerstr. 2,
zeichnet sich aus durch niedrige Preise, künstlerische Ausführung und unbegrenzte Haltbarkeit seiner Bilder.

Billigste Bezugsquelle:

Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun „ 40 „ „ „ „
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.
Nähen der Betten wird nicht berechnet.

L. Levy & Co.,
Osterstraße 40.

Eingemachte

Kronsbeeren

empfiehlt billigst **Aug. Ise.**

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c.
empfiehlt **J. Rehberg,** Ritterstr. 6.

Billigste Preise!

Speise-Kartoffeln

zum Winterbedarf, mehrere Sorten hiesiger und fremder, billig bei **Fr. Kühne,** Emmernstr. 8.

Kohlhobel

zu verleihen, à Stunde 20 ₰.
A. Askamp, Wendenstr 16.

Bruch-Chokolade, Pfd. 80 Pf.

empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Zum Weißnähen,

Anfertigen von Kindergarderobe u. dergl.,
empfiehlt sich Frau **D. Puls,**
Pferdemarkt 10, 2. Etg.

Geräucherte Riesenspeckaale
Bücklinge
Sardinen in Mix-Picles à Pfd. 40 Pfg.
Rollheringe 3 Stück 20 Pfg.
empfiehlt

Ferdinand Farke.

Speisekartoffeln,

verschiedene gute Sorten zum Winterbedarf, billigst bei

S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Eine Partie starke

Fichtenstangen

zu verkaufen. **A. Pietsch,** Osterthorwall 19c.

Lehr-Kursus

im Zuschneiden, Einrichten und Zusammenstellen von

Damen- und Kinder-Garderobe

nach **akademischer Methode,** leicht faßlich und nie zu verlernen.

Donnerstag, den 18. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,
fängt der **letzte** Lehr-Kursus im Hotel zum **„silbernen Lachs"** an.

Damen, welche diese Kunst gut und gründlich lernen wollen und kein Vertrauen haben, werden gebeten, sich bei den Damen, die jetzt gelernt haben, gefälligst zu erkundigen. **J. Hoffmann,**
und Frau **Cramer.**

Suche auf gleich einen

Hausknecht

H. Wegener, Bäckermstr.

Gesucht auf sofort ein jüngeres Mädchen zu häuslicher Aufwartung für den Vormittag.
Näheres durch die Exp. d. Bl.

Gesucht eine Aufwärterin.
Thiewall 6.

Gesucht für ein junges Mädchen Wohnung mit Familienanschluß mit oder ohne Pension.
Offerten unter **M. B. 164.** an die Exp. d. Bl.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat

Kellner

zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.
Ernst Reimer, Hotel zur Sonne.

Junge Mädchen,
welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, auch einige tüchtige **Taillen-Arbeiterinnen** auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn **gesucht** von
Wilh. Sohns. Damen-Konfektion,
Kanalstr. 35.

---

5 Arbeiter

zum Sacktragen — guter Akkord — sucht
Theodor König.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 15. Oktober 1894.

Heute Morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter,

Wilhelmine Brüggemann,
geb. Thielke,

in ihrem 56. Lebensjahre, welches im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeigt
Ludwig Brüggemann.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittag 4 Uhr von Ohsenerstr. 27 ab.

Wohne jetzt

Papenstr. Nr. 6,

Eingang Blombergerstraße.
Frau Hundertmark, Wäscherin u. Plätterin.

Zu vermieten auf sofort oder später gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren. Auf Wunsch mit voller Pension. Zu erfragen Schmiedestr. 25.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 55 Th. Wendenstr 18.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung.
Baustr. 34.

Für 2 junge Leute **Kost** und **Logis,** sowie ein möbl. Zimmer **zu vermieten.** Zu erfragen
Bürenstr. 14a.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**
Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.

Zu vermieten ein Wohn- und Schlafzimmer.
Frau Amtsrichter Heyne, Weserstr. 3, 2. Etg.

Zu vermieten möbl. Zimmer für Herrn oder Dame, auf W. mit Pension. Thiewall 6, 1 Etg.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

(Statt besonderer Anzeige.)
Minnie Heeren
Louis Dankmeyer
Verlobte.
Osterholz—Scharmbeck Hameln.

Sonntag, den 21. Oktober,
abends 8 Uhr,
in Engelke's Saalbau,

Tosti-Konzert,

gegeben von der Koloratur-Altistin
Frau Teresa Tosti-Panzer aus Paris
und dem Klaviervirtuosen
Herrn Rudolf Panzer.

Vortragsweise.

1. Toccata und Fuge . . . . . Bach-Taussig.
   Rudolf Panzer.
2. Arie der Rosina aus der Oper „Der Barbier von Sevilla" . Rossini.
   Teresa Tosti.
3. a) Impromptu G-dur . . . . Schubert.
   b) Gigue . . . . . Scarlatti.
   c) Plauderei . . . . . Dvoràk.
   d) Cracovienne fantastique . . Paderewsky.
   Rudolf Panzer.
4. a) Der Kreuzzug } . . . . Schubert.
   b) Erlkönig }
   Teresa Tosti.
5. a) Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen . . . . Grieg.
   b) Liebeslied aus der „Walküre" Wagner.
   c) Valse . . . . . Chopin.
   Rudolf Panzer.
6. a) Persisches Lied . . . . . Rubinstein.
   b) Pourquoi . . . . . Marchesi.
   c) Vöglein in der Wiege . . Taubert.
   d) Verbotener Weg . . . . Bohm.
   Teresa Tosti.
7. a) Capriccio . . . . . R. Panzer.
   b) Rigoletto-Fantasie . . . . Verdi-Liszt.
   Rudolf Panzer.
8. a) Trinklied aus der Oper „Lucrezia Borgia" für Alt . Donizetti.
   d) Variationen für Sopran . . Proch.
   Teresa Tosti.

Konzert-Flügel: Ibach.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Nummerierte Plätze 1,50 Mk. (an der Abendkasse 2 Mk.), Schülerkarten 60 Pfg. sind in der Musikalienhandlung des Herrn H. Oppenheimer erhältlich.

Die Abendschule beginnt **Montag, den 22. d. M.,** im Vereinshause.

Die Aufnahme der Schülerinnen findet nachmittags um 5 Uhr statt.

Das Schulgeld beträgt 50 ₰. Waisen und Kinder von Witwen werden bevorzugt. Der Vorstand.

Zu vermieten auf sofort gut möbl. Stube und Kammer. Bürenstr. 12.

Zu vermieten ein kleines möbl. Zimmer.
Vogel, Osterthorwall 19.

Holzarbeiter-Kränzchen

mit theatralischer Unterhaltung
Sonnabend, den 20. Oktober, abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn **le Plat.** **Das Komitee.**

Sozialdemokratischer Wahlverein
für Hameln und Umgegend.

Mitgliederversammlung

am **Sonnabend, den 20. Oktober cr.,**
abends 8½ Uhr,
bei Gastwirt Kardinal, Baustr., **nicht** bei Herrn Ahrens, Papenstr.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Die Mitglieder werden gebeten, diejenigen Lokale zu berücksichtigen, welche uns zu unseren Versammlungen zur Verfügung stehen. Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Sonnabend, den 20. Oktober,
Generalversammlung.

Tagesordnung: Rechnungsablage.
Der Vorstand.

Evangelischer Verein.

Donnerstag, den 18. d. Mts., abends 6 Uhr,
Generalversammlung,
bekanntl. auch für Damen.

Ansprache: Herr Pastor Hase.
Berichterstattung: Herr Pastor Stünkel.
Der Vorstand.

Zur Frauenfrage.

Die größte Schmach des alttestamentlichen Weibes war die, dem Mann dienen zu müssen, statt ihn zu ergänzen. Wie weit hat das christliche Weib diese Schmach überwunden und wie weit ist sie sich ihrer göttlichen Pflicht gegen den Mann bewußt geworden?

Städtische Kommissionen und Ausschüsse
nach der Wahl vom 8./27. September 1894:

1. Feuerlöschkommission.

Bürgermeister Meyer, Stellvertreter Syndicus Kaewel Branddirector Baumeister Sommer, Stellvertreter Brauereibesitzer Brecke, Bürgervorsteher Wilkening, Stellvertreter Bürgervorst. E. Fischer, Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr W. Lampe, Stellvertreter vacant, Stadtbauführer Jordan.

2. Vorstand der Spar- u. Leihkasse.

Senator Junge, Thies, Bürgervorsteher Stoffers, Huhnstock, Kassirer Thomas.

3. Einquartirungskommission.

Bürgermeister Meyer, Bürgervorsteher Stoffers, Gerbracht.

4. Gymnasial-Schulkommission.

Bürgervorsteher Meyer, Senator Junge, Gymna-

stadtdirector Dr. Dörries. Bürgervorsteher Schläger, König.

5. Volksschulkommission.

Bürgermeister Meyer, Senator Junge, Pastor prim. Hornkohl, Bürgervorsteher Junge, Görges, Schulinspektor Jagau, Schuldirector Brandes.

7. Schulgeldkommission.

Senator Junge, Bürgervorsteher Junge, Schulinspector Jagau, Schuldirector Brandes.

7. Forstkommission.

Senator Gülker, Stellvertreter Senator Thies, Bürgervorsteher W. Sauerwein.

8. Leseholzkommission.

Senator Thies, Bürgervorsteher Fischer, Mitglied des General-Armen-Collegiums Kaufmann A. C. Raapke.

9. Baukommission.

Bürgermeister Meyer, Senator Junge, Gülker, Bürvorsteher Wannschaff, König, Mävers, Stadtbauführer Jordan.

10. Kirchhofskommission.

Senator Gülker, Bürgervorsteher Stoffers.

11. Feldkommission.

Bürgervorsteher E. Fischer, Th. König.

12. General-Armenkommission.

Bürgermeister Meyer, Syndicus Kaewel, Senator Thies, Pastor prim. Hornkohl, Stünkel, Thiessen, Bürgervorsteher Mävers, Sauerwein, Junge, Stoffers, Kirchenvorsteher Brünig.

13. Armenhauskommission.

Senator Thies, Bürgervorsteher Görges, Huhnstock.

14. Provisor von St. Spiritus.

Bürgervorsteher Sauerwein.

15. Provisor des Beguinenhofs.

Bürgervorsteher Stoffers.

16. Provisor f. d. Brekelbaumstiftung.

Bürgervorsteher Stoffers.

17. Waisenräthe.

Für den 1. Bezirk Bürgerv. Mävers, 2. Bez. Sauerwein, 3. Bez. Junge, 4. Bez. Stoffers.

18. Gesundheitskommission.

Syndicus Kaewel, Stellvertreter Senator Gülker, Bürgervorsteher Wannschaff, Fischer, Kaufmann B. Hapke, Rentier H. Lemke, Stadtbauführer Jordan, Stadtphysicus Dr. Friedrich.

19. Vorschußkassen-Kommission.

Senator Junge, Thies, Bürgervorsteher Fischer, Huhnstock.

20. Verwaltungs-Ausschuß der Gas- und Wasserwerke.

Vorsitzender Senator Junge, Stellvertreter Syndicus Kaewel, Bürgervorsteher Stoffers, Stellvertreter Bürgervorsteher Sauerwein, Hotelbesitzer Engelke, Stellvertreter Droguist Ahrens.

21. Zu Deputirten i. Kirchenvorstande.

Senator Junge, Bürgervorsteher König.

22. Das Bauschöffenamt besteht aus:

Bürgermeister Meyer, Syndicus Kaewel, Stadtbaumeister Sommer.

23. Provisoren von Wangelist.

Schuhmachermeister Bocke, Rentier Lemke.

24. Aichamtsvorsteher.

Kämmerer Stoffers.

25. Kommission für die gewerbliche Fortbildungsschule.

Bürgermeister Meyer, Bürgervorsteher Wannschaff. Schulinspector Jagau, Schuhmachermeister Bocke, Stellmacher C. Behrens.

26. Finanzkommission.

Bürgermeister Meyer, Senator Junge, Bürgervorsteher Gerbracht, Wannschaff, König.

27. Schlachthauskommission.

Stadtsyndicus Kaewel, Senator Junge, Gülker, Bürgervorsteher Wannschaff, König, Stoffers, Fischer, Stadtbaumeister Sommer, Schlachtermeister Huett, Rettig.

28. Kommission für Kanalisation und Wasserleitung.

Bürgermeister Meyer, Senator Junge, Thies, Bürgervorsteher Wannschaff, Sauerwein, König, Mävers, Huhnstock, Stadtbaumeister Sommer.

Lokales und Provinzielles.

— Wir bringen in heutiger Nummer das hochinteressante Programm des Sonntag stattfindenden Vortragsabendes. Die Durchsicht desselben wird auch den verwöhntesten Konzertbesucher befriedigen — es wird in der That ganz Hervorragendes geboten. Teresa Tosti ist eine Sängerin, die einzig dasteht. Ihr Stimmen-Umfang beträgt 3 Oktaven, sie ist Sopranistin und Altistin in einer Person. Herr Panzer bringt einen prächtigen Ibach-Konzertflügel mit nach hier, und sind nach den Berichten unserer großen Tageblätter die Leistungen dieses Künstlers ganz vorzügliche. Der Billet-Vorverkauf dauert nur bis Sonntag Mittag 2 Uhr und möge sich Jeder zeitig einen Platz sichern. Man darf wohl annehmen, daß der Saal bis auf den letzten Platz dieses Mal besetzt wird.

— Wir waren am Sonntag Abend in dem Vortrag des Herrn Carl Bergmann in Berlin, der mit seltener Eleganz im Wort und Ton über die „Luftschiffahrt und den freien Flug des Menschen" sprach. Seine Rede war von prächtigen Illustrationen begleitet, deren Ursprung in der Berliner „Urania" zu suchen ist. Wer Berlin besucht, wolle nicht verfehlen, dieses einzig in seiner Art existierende Etablissement zu besuchen, Jedermann wird sich dankbarlichst unserer Hinweisung erinnern. Leider war der Besuch hier im Engelke'schen Saale einfach erbärmlich und zeigt diese gähnende Leere eben nicht die Anteilnahme, die überall gewiß gefunden wird. Freilich hatten wir von dem Sonnabend-Vortrage nichts gewußt, sonst hätten wir nicht fehlen mögen. Von Bekanntmachungen haben wir nichts gelesen, obwohl unser Blatt gern gefällig ist und dafür sorgt, daß alle Kreise der Stadt unterrichtet sind. Wir sollten denken, Jedermann dahier muß es klar sein, will man Erfolge erzielen, wohin sich zu wenden. Nicht die geringen Zahlungen für Inserate bewegen uns, wie männiglich bekannt, wohl aber der gute Ruf unserer Stadt, die nicht richtig aufmerksam gemacht wird, wenn für allgemeine Interessen Vorträge gehalten werden. Wir wollen uns nicht weiter auslassen und bedauern nur, zu spät

von den Vorführungen gehört zu haben, sonst hätten wir doch für ein Publikum gesorgt, welches dankbar die gebotenen Gaben durch fleißigen Besuch belohnte. Eine Rücksprache mit dem Herrn Bergmann zur Wiederholung hatte keinen Erfolg, da er leider behindert ist, sonst hätten wir für den Arbeiterverein auf unsere Gefahr hin neue Vorträge besprochen. Kommt die Menge, so sind billige Preise möglich, und daran liegt gar viel, denn die Geschäfte sind flau und doch braucht Jedermann Anregungen, damit er die Schwere des Daseins ertrage und das ermüdende Gleichmaß der Tage. Daß dieses Bedürfnis hier vorhanden ist, zeigt die Zahl der Inserate und die Veranstaltung billiger Vergnügungen einiger Kreise.

— Von schöner Hand ist uns über das Zitherkonzert nachstehendes gesandt: „Die Vorträge sind Errungenschaften der Harmonie, es liegt in der Vortragsweise ein feiner Sinn, ganz eigenartig reizend hört sich diese liebliche Musik an. Die Vorträge wurden von sämtlich Mitwirkenden bewunderungswürdig ausgeführt. Die gewählten Nummern des Programms boten viel Schönes, Liebes, Lustiges und Pikantes mancherlei Art." Jedenfalls ist das Konzert ein Erfolg gewesen, bessere Geschäfte hat der Klub noch nicht gemacht, somit belohnt sich fleißiges Streben von innen heraus und wird weiter gute Früchte zeitigen. Die Rauchfreiheit sollte noch mehr beschränkt sein, was man überlegen wolle, um auch darin mehr Harmonie zu schaffen.

— Gestern Abend brannte das Hinterhaus des Holländerschen Etablissements. Wie hoch der Schaden, haben wir noch nicht ermitteln können, jedenfalls ist derselbe nicht bedeutend genug, um den Betrieb der Gastwirtschaft irgendwo zu stören.

— Der gestrige Kram- und Viehmarkt zeichnete sich durch naßkaltes Wetter und geringen Besuch von draußen aus, dazu die übliche Herbststimmung, nicht gemildert durch höchste Kornpreise, die in den letzteren Jahren die Landleute verwöhnt haben. Vermehrte Scheffelzahl auf den Morgen Land wird in etwas trösten müssen, denn hinauf und hinunter laufen nun mal alle Spekulationen, deshalb sorge man durch Sparsamkeit für Kaufkraft in bedenklichen Tagen. Bei Preisen von 1 Thaler für den Himpten Roggen ist nicht viel zu holen, aber zu verzweifeln braucht man dabei noch lange nicht, was wir als Dictum eines alten Landmannes anführen, der für sich etwas geleistet hat. Ehe man schleudert, sorge man für zahlreiche Zuzucht in den Viehställen, dort verwertet man seine Ernte am besten, wie diejenigen genau wissen, die darnach gethan haben. Betrieben war der Viehmarkt mit 156 St. Hornvieh, 843 Schweinen und 111 Pferden.

— „E. Hameln, 12. Oktbr. In der letzten Zeit hat in unserer Stadt wieder eine rege Bauthätigkeit geherrscht. Nicht nur sind in den Vorstädten manche neue Häuser entstanden, wobei endlich auch die zu Villen so geeigneten Abhänge des Klüts Baulustige gefunden haben, auch im Innern der Stadt und besonders an den beiden Hauptstraßen derselben sind mehrere baufällige oder unzweckmäßig eingerichtete Häuser verschwunden und an ihre Stelle prächtige Neubauten getreten. Eins der imposantesten Gebäude der Stadt ist die nun fertiggestellte „Pfortmühle" des Herrn F. W. Meyer, die in einigen Tagen dem Betriebe übergeben werden wird. Ganz aus Stein und Eisen erbaut, ist das prächtige Gebäude mit den besten Einrichtungen der neuen Technik versehen, insbesondere auch mit solchen, welche jede Explosions- und Feuersgefahr zu beseitigen geeignet sein möchten. Zur Besichtigung dieses und anderer Etablissements der Stadt waren gestern der Unterstaatssekretär Lohmann aus Berlin und mehrere andere hohe Beamte hier anwesend."

Man muß sein Licht nicht unter den Scheffel stellen, werden unsere Leser aus dem vorstehenden Artikel der Bremer Weserzeitung auch wohl herauslesen, ist es doch außer dem Hauptinteresse der Allgemeinheit zunächst gewisse Bremer Geschäftswelt, die solche Mitteilungen brauchen. Diese Artikel entstehen hier am Ufer der Weser und sind leidlich schlau eingefädelt. Zunächst die Villen am Klüte und die rege Bauthätigkeit, dann zum Schluß der imposante Neubau der Pfortmühle, die wirklich recht hübsch vom Architekten ausgestattet ist. Ganz aus Stein und Eisen erbaut, sollen Feuer- und Explosionsgefahr ausgeschlossen sein, freilich heißt es aber, letztere möchten nach der neuesten Technik dazu imstande sein. Wir hoffen, es bewahrheitet sich die letztere Ansicht, doch fürchten wir nach den bisherigen Erfahrungen leicht, daß es auch anders sein kann. Bis jetzt sind die Prozesse, die nach dem Brande der Pfortmühle, so weit wir wissen, noch nicht erledigt, die Schädigung der Anwohner noch nicht arrangiert. — Wie es mit der Messung der Wasserkraft steht, scheint auch wohl nicht entschieden, denn die verschiedenen Termine sind in ihren Resultaten nicht bekannt geworden. — (?) Was leistet unser Bauamt zur Beruhigung der Leser? Als Techniker sollte man den Anfang dieses Artikels zweimal lesen. Wir glauben immerhin, der Betrieb der Pfortmühle wird sobald nicht eröffnet, denn die Frage der Gerinne ist noch nicht zur Befriedigung der Obrigkeit gelöst, und ehe nicht genau die Bedingungen eingehalten werden, die Gesetz und Vertrag verlangen, wird noch einige Zeit vergehen.

— Nachstehende Schuldverschreibung unserer guten Stadt von 1637, die in möglichst derselben Schreibweise nachstehend abgedruckt ist, empfehlen wir als Zeugnis vergangener Tage unseren verehrten Lesern zum Studium und vielleicht näherer Beleuchtung seitens hiesiger oder fremder Juristen oder Germanisten. Damals scheint man mehr Mühe gehabt zu haben Schulden zu machen. Die Glanzzeit Hamelns war vor dem 30jährigen Kriege (1618—48), siehe unsere Prachtbauten an den verschiedensten Straßen.

Wir Burgermeister Rath und Beistandt der Stadt Hameln thun für uns!

Unser Amts Successorn und Erben, auch gegen männiglichen kraft diesem unseren offenen versiegelten Briefe bezeugen, daß wir den ehrbahren Jürgen Lobtensen, Johann Heinen und Jobst Lembken pro tempore Vorstehern und Werkmeister des ehrbaren Bac

Amtes hierselbst, deren Amtsgenossen und Nachfolgern. In Jetzo genannter Stadt hohen Räthen, wahrer wißendlicher Schuldt die Summa Zwo Hundert in Specie Reichsthaler. schuldig und pflichtig geworden seynd, die Wir auch zu guter Genüge uf unserer Cämmerey wohl empfangen und in unserer und gemeinen Stadt Nutzen und besten hinwiedrumb verwendet. Maßen dann selbige vorgemeldter Creditores dero eingelieferten Zwo Hundert Reichsthlr. cum renunciatione exceptionis non numerata vet in Utilitatem Reipublicae non versae pecuniae wir hiermit beständigst buitiren und loß Zahlen thun.

Dafür haben Wir obberührten Creditoribus und deren Successoribus verkauft, verkaufen auch Krafft dieses Briefes vielbemelten Provisoribus und deren Nachfolgern und Ambts Genoßen uf jedes Hundert-Fünf Reichsthlr. Jährliches Zinses, welchen Zinß Wir Bürgermeister und Rath wollen und unsere Nachkommen sollen, Alle Jahr uf Ostern, und also erstmahlen in den heiligen Ostern wenn man (Gönnts Gott) 1638 schreiben wird, auß unsrer Stadt Cammerey ohnfehlbahr erlegen und bezahlen, Zum Fall aber unserer Verordneter Cammerer mit den schuldigen Zinsen |: welches ob Volkswill nicht geschehen soll :| saumhaftig wurden, haben wir uff berührten Vorstehern und Werkmeistern des Backambts die Macht zugelaßen, die Nachstehenden Zinsen, fordern, alßdann etwa beweißlich außstehen möchten, an Ihrer eignen oder Ihrer Ambtsgenossen Contribution oder Anderer Cammerer Schulden zu defalciren oder abzukürtzen. — Wir haben uns auch beyderseits die Macht vorbehalten, welchem theil sothaner Kauf nicht länger beliebte, eine schriftliche oder mündliche Lohßkündigung in den 8 Tagen der heiligen Weihnachten einer den andern zu thuen und wenn die also von einem Theil ergangen, Alßdann wollen wir Bürgermeister und Rath und unsere Nachkommen sollen die benannte Werkmeister des Backambts und dehren Nachfolgern oder wer sonsten diesen unseren Brief Rechtmäßig und mit beweißlichen Uhrkunde possidirt und besitzet, die Zwohundert Rthlr. Haupt Sumb zusammt restirenden Zinsen in den heiligen Ostern der Lohsekündigung allernächst folgend zu guter Genüge und wohl zu Danke auß unserer Stadt Cämmerei gegen Herausgebung dieser unser Haupt Verschreibung an guten gangbahren und in zeitigen Römischen Reich vollgültigen Reichsthlr. wiedergeben und bezahlen, Falls bei würklicher Verpfändung unserer und gemeinen Stadt Redisten Renten, Aufkünften und Gefällen, Uf den Fall unserer Nichthaltung sich daraus bezahlen zu machen, zu dem Ende dann. Wir Aller Exceptionen Außflüchte und Behelfen uns hiemit begeben in Sonderheit den Beneficio. L Civitatis si certum petat etc. Alle dieses Briefes aufgeschriebene Articul, Puncta und Clauseln, Reden und Geloben wir Bürgermeister und Rath gemelten Creditoribus strickte veste und unverbrochen wohl zuhalten, und haben das in Uhrkund der Wahrheit auch steter wahrer Wohlhaltung, an diesem unseren Brief unserer Stadt große Insigul wissendlich hängen lassen.

So geschehen im Jahre nach Jesu Christi unseres ewigen Erlösers und Seligmachers Geburt Ein Tausend Sechshundert Dreißig und Sieben, Diehnstag in den heiligen Ostern.

(L. S.) Civitatis.

— Am 21. Oktober findet zu Hannover die zweite Versammlung von Delegirten der Bürger- und Hebungsvereine der gesamten Provinz statt. Schon jetzt sind von auswärts und von Hannover-Linden so viel Delegirte angemeldet, daß die Versammlung äußerst zahlreich besucht zu werden verspricht. Die Arbeit der Abgeordneten wird keine leichte sein. Nach Erledigung der formellen Sachen und nach Durchberatung der Verbands-Satzungen und Geschäftsordnungen wird die brennende, vielumstrittene Frage der Städteordnung wieder auflodern. Es wird hier noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der derzeitige Verbandsvorstand in keiner Weise für die eine oder andere Lösung der Frage engagiert ist, und daß die von den Herren Brockert und Garbe verfaßten Schriften lediglich Informationszwecken dienen sollen. Die Versammlung selbst wird frei und unbeinflußt ihre Meinung bei den vorliegenden, zum Teil diametral entgenstehenden Anträgen der einzelnen Vereine zum Ausdrucke bringen. Es steht zu hoffen, daß Mittel und Wege gefunden werden, die Staatsregierung zu bestimmen, daß sie ihre Absichten über die Abstellung der unleugbaren Mängel der Hannoverschen Städteordnung kundgebe. — Nach diesem wichtigsten aller Verhandlungsgegenstände wird ein neuer Vorstand, sowie der Ort für den nächsten Verbandstag festgesetzt und endlich, wenn noch Zeit vorhanden, daß neue Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 des Näheren beleuchtet werden. — Damit auch die Gemütlichkeit zu ihrem Rechte komme und zugleich den auswärtigen Besuchern etwas geboten werde, ist eine reichhaltige Festordnung entworfen, die sich auf den 20., 21., 22. Oktober erstreckt und des Guten, Sehenswerten und Vergnügten überreichlich bietet. Jeder Teilnehmer — auch Nichtdelegirte, die aber selbstverständlich bei den offiziellen Verhandlungen kein Stimm- und Rederecht haben — hat eine Festkarte, Herren zu 5 Mk., Damen zu 4 Mk., zu lösen, deren Abschnitte zum freien Eintritt und zur Teilnahme berechtigen. Für diesen billigen Preis werden Kommers, Festessen am Sonntag, Konzerte im Palmengarten und im Zoologischen Garten, Besichtigung der städtischen Hauptfeuerwehrwache, der elektrischen Zentrale der Hannoverschen Straßenbahnen der Körtingschen Fabrik, des Panoramas Pompeji, des Zoologischen Gartens und endlich der Besuch des Stadt-Theaters geboten, wo die berühmte Operetten-Novität Zellers „Der Obersteiger" in Szene gehen wird. Das Nähere ergeben die gedruckte Festordnung sowie die Festkarten selbst.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 18. Okt.: Meist heiter, schön, später stark wolkig, lebhaft windig, nachts kalt.

Freitag, 19. Okt.: Bedeckt, lebhaft windig, Regenfälle, kühl.

Sonnabend, 20. Okt.: Stark wolkig, Regenfälle, lebhafter Wind, wärmer.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 84. Sonntag, den 21. Oktober 1894. **72. Jahrg.**

Termin zum Verkauf des B. H. Koch'schen Hauses, Kupferschmiedenstraße, ist vor hiesigem Amtsgericht auf 4. Dezbr. d. J., morgens 10 Uhr, Zuschlagserteilung auf 10. Dezbr. cr. daselbst angesetzt.

Gartenland-Verpachtung.

Im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Naapke** werde ich 3 3/4 Morgen

Gartenland,

neben der Lachshütte hiers. belegen, in kleinen Abteilungen auf 6 Jahre verpachten.

Pachtlustige wollen sich

Donnerstag, den 25. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr,

auf der Kettenbrücke versammeln.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Stangenspargel,
Schnittspargel,
Suppenspargel,
junge Erbsen,
" Schneidebohnen,
" Perlbohnen,
" große Bohnen
in nur feinster Qualität
empfiehlt **AUG. ISE.**

Ein Grube **Ziegendünger** zu verkaufen
Papenstr. 21.

Damen- u. Kindergarderobe

wird billig und gutsitzend angefertigt.
Marie Steckhan, Stubenstr. 21.

Unterricht im Stricken, Häkeln
u. s. w. wird gründlich erteilt
Kanalstr. 41, 1. Etg.

Gute weiße Eßkartoffeln:

Magnum-bonum u. Richter-imperator
hat abzugeben **Friedr. Katz,**
Ritterstr. 1.

Zum Schneidern
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Charlotte Otto, Baustr. 66, 1. Etg.

Speck und Schmalz

billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Original-Theer-Schwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen** etc. Vorrätig: Stück 50 ₰ bei **F. C. Steuber Nachf.**

Russische Gummischuhe,

„Petersburger", sind die besten, die es giebt, und verkaufe diese zu billigen Preisen. Für Kinder 2 ℳ und 2.40, für Damen 3 ℳ und 3.60, für Herren 5.25 ℳ.
Damen-Pelzstiefel 8.35 ℳ
Georg Rieke, Osterstr. 40.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

In Damen-Mänteln

als **Jacketts, Abendmänteln, Câpes, Regen- und Kinder-Mänteln etc.** ist mein Lager wieder aufs neue reichhaltig mit aparten Neuheiten ausgestattet und empfehle solche zu allerbilligsten Preisen.

Mode-Bazar August Gerber.

Totalausverkauf.

Wegen **vollständiger** Aufgabe des **Geschäfts** und **Fortzugs von hier** empfehle ich mein **großes Lager**

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, sowie Schuhwaren.

Um baldigst damit zu **räumen, verkaufe ich von heute ab** zu noch **nie dagewesenen Preisen**, und mache ich das **geehrte Publikum** auf mein **großes Schaufenster** aufmerksam. Auf **Wunsch wird jedes Stück daraus verabfolgt.**

Nur Osterstr. 7. **Adolf Levy.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Baustr. 13** eine

Schweine-Schlachterei

eröffnet habe. Bei Bedarf **ff. Wurstwaren** halte ich mich bestens empfohlen.

Streng reelle Bedienung versprechend, empfehle ich mich dem Wollwollen der geehrten Herrschaften und zeichne hochachtungsvoll

Herm. Behling.

Grosse Rothe Kreuz-Lotterie und 9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 24. bis 26. Oktober 1894. — Ziehung am 9. November 1894.

Ueber **Eine halbe Million Mark** kommen im Gesamtwerte zur Verlosung.

Hauptgewinne:
90000 — 90000
50000 — 50000
40000 — 40000
20000 — 20000
15000 — 15000
2 à 10000 — 20000
u. s. w.

Original-Lose

à 3 Mark

7300 — 7300
3 à 5000 — 15000
5 à 3000 — 15000
10 à 2000 — 20000
15 à 1000 — 15000
30 à 500 — 15000
u. s. w.

amtliche Liste u. Porto 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra) das Bankhaus: staatlich konzessionirte Hauptkollekte.

versendet bei sofortiger Bestellung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken

Rob. Th. Schröder in Lübeck,

Schniedemühler Geld-Lotterie

Hauptgewinn **100 000 Mk.** Lose à 3 Mk. Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894.

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich hier

16 Hummenstrasse 16

ein großes Lager von

Schuhwaren aller Art

von den billigsten bis zu den feinsten, eröffnet habe, welches ich hiermit bestens empfehle.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute, reelle Waren führe (keine Pappdeckelzuthaten) und für Haltbarkeit aller von mir bezogener Waren garantiere.

Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

Frdr. Emde, Schuhmachermstr.

Alters- und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospekte durch die **Direktion Berlin W. 41, Kaiserhofstr 2, und die Vertreter: Fr. Osann** in Hannover, Georgsplatz 10, **August Katz** in Hameln.

---

20 Geldschränke, neu, ein- und zweithürig, feuer- und diebessicher garant., spottbillig zu verkaufen.

Paul Westermann Nachf., Nähmaschinenhandlung, **Magdeburg,** Gr. Marktstr. 13.

Ankommende

hochf. Speisekartoffeln

empfiehlt

H. F. Schaefer Nachfl.

Echten Limburger-Käse

in pikanter Ware empfiehlt

Aug. Ise.

Feine weiße

Eßkartoffeln,

à Ztr. ℳ 2.50.

A. Ohland, Gut Hastenbeck.

Haveloc's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar

August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei

Fr. Wöldecke, Hameln.

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,

Markt 3.

Wild.

Täglich frisches Rehkochfleisch,
Hasen,
Rehrücken,
Rehkeulen,
Hirsch.

W. Bornemann, Osterthorwall 20.

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Feinsten

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **Aug. Ise.**

Ausschließlich Geldgewinne und ohne Abzug zahlbar.

Am **9. November 1894** unwiderruflich Gewinn-Ziehung der neunten

Weseler Geld-Lotterie.

Original-Lose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfennig) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden gebeten, die Aufträge auf Lose auf den Abschnitt der Postanweisung zu schreiben.

1	à	90 000	— 90 000 ℳ	10	à	1000	— 10 000 ℳ
1	à	40 000	— 40 000 „	20	à	500	— 10 000 „
1	à	10 000	— 10 000 „	40	à	300	— 12 000 „
1	à	7 300	— 7 300 „	300	à	100	— 30 000 „
2	à	5 000	— 10 000 „	500	à	50	— 25 000 „
4	à	3 000	— 12 000 „	1000	à	40	— 40 000 „
8	à	2 000	— 16 000 „	1000	à	30	— 30 000 „

2888 Bargewinne — 342 300 ℳ

Der Versand der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à M. 1.80, M. 2.50 und M. 3.00 per Pfund.

Unvergleichlicher Erfolg. ◇ Grösster Absatz.

Ueberall käuflich.

General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Zu Einkäufen jeder Art,

Besorgung von **Wohnungseinrichtungen** und **ganzen Ausstattungen** empfiehlt sich, unter Bezugnahme allererster Referenzen, gewissenhaft und streng reell Frau **Helene Frobenius,**
Berlin W., Steinmetzstraße 39a.

Das **Atelier** für **Photographie**
Wunstorf & Friedrichs, Bäckerstr. 2,
zeichnet sich aus durch niedrige Preise, künstlerische Ausführung und unbegrenzte Haltbarkeit seiner Bilder.

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c. empfiehlt **J. Rehberg,** Ritterstr. 6.

Billigste Preise!

Speise-Kartoffeln

zum Winterbedarf, mehrere Sorten hiesiger und fremder, billig bei **Fr. Kühne,** Emmernstr. 8.

Speisekartoffeln,

verschiedene gute Sorten zum Winterbedarf, billigst bei
S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Bäckerstr. 5.

Eine Köchin **sucht**
Stellung
in einem kleinen feinen Haushalt. Nachzufragen bei Frau **Nagel,** Kleinestr. 3.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)

Hameln, den 18. Oktober 1894.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 7½ Uhr uns unsern inniggeliebten Sohn, Bruder und Großsohn

Willi

im Alter von 14 Jahren 9 Tagen nach schwerer Krankheit durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen
Chr. Siekmann und Frau,
Louise, geb. Brümmer.
nebst Kinder und Grossvater.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Oktbr., nachmittags 4 Uhr, von Papenstraße 14 ab statt.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere
Schrotmühle
bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei
C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Gesucht auf Weihnachten ein
akkurates Mädchen.
J. Cramer, Hafenstr. 6.

Gesucht von ruhigen Mietern zum 1. April 1895 eine Wohnung im Preise von 200 bis 240 Mk. Off. unter **G A** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Wegen Verheiratung meines **Mädchens suche** ich zu Weihnachten ein anderes. Dasselbe muß mit der Wäsche gründlich Bescheid wissen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren sein. Frau **Dr. Tröbst.**

Ein anstelliges, ordentliches
Mädchen
für die Musterstube **gesucht.**
Zu melden bei der
Hameln'schen Spinnerei und Weberei
C. W. Lohmann.
Fabrik — Kontor — Süntelstraße.

Suche auf gleich einen

Hausknecht

H. Wegener, Bäckermstr.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat

Kellner

zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.

Ernst Reimer, Hotel zur Sonne.

Junge Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, auch einige tüchtige **Taillen-Arbeiterinnen** auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn **gesucht** von

Wilh. Sohns, Damen-Konfektion, Kanalstr. 35.

Auf sogleich oder später habe ich auf ländlichen oder städtischen Grundbesitz

Mk. 50,000

im Ganzen oder geteilt gegen billigem Zinssatz zu verleihen. **N. Blancke**, Bank- u. Wechselgeschäft, Osterstr. 39.

Ein **Hund** zugelaufen

Neuemarktstr. 24, 2. Etg.

Die bekannte Person, welche vorige Woche die große **Leiter** aus dem Garten am alten Höhenweg genommen hat, wird dringend gebeten, dieselbe schleunigst wieder hinzubringen, widrigenfalls die Sache zur Anzeige gebracht wird.

Wohne jetzt

Papenstr. Nr. 6,

Eingang Blombergerstraße.

Frau Hundertmark, Wäscherin u. Plätterin.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten auf sofort oder später gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren. Auf Wunsch mit voller Pension. Zu erfragen Schmiedestr. 25.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 55 Th. Wendenstr 18.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Zu vermieten auf gleich oder Weinachten eine kleine frdl. Wohnung außerhalb der Stadt. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.

F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, für einzelne Person passend, 1 St., 1 K., Küche mit Wasserl. Preis 40 Th. Näheres Wendenstr. 14.

Zu vermieten auf sogleich gut möbl. Stube und Kammer, straßenwärts, mit sep. Eingang. Emmernstr. 12, 1. Etg.

Zu vermieten eine Wohnung.

Marienstr. 35.

Zu vermieten möbl. Zimmer an Herrn od. Dame, auf Wunsch mit Pension. Thiewall 6, l.

Zu vermieten auf sofort od. später eine Wohnung mit Stallung. Preis 36 Thl. Breiterweg 17.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung.

Pferdemarkt 3.

Zu vermieten ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Kanalstr. 41, I.

Zu vermieten auf gleich od. später eine kleine Wohnung Baustr. 34.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube und Kammer.

Hafenstr. 9.

Möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren oder Ackerbauschüler zu vermieten mit oder ohne Pension.

Emmernstr. 6.

Zu vermieten auf sofort oder später eine frdl. möbl. Zimmer für anständig. Herrn oder Dame.

Baustr. 62, b.

Zu vermieten eine kleine Wohnung in meinem Nebenhause, Kleinestr., an ruhige Mieter. W. König.

Zu vermieten auf gleich frdl. Parterre-Wohnung Stube, 3 Kammern und Zubehör.

W. Ricke, Konalstr. 7.

Zu vermieten auf sofort oder später 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, auch Stall und Garten. Näheres Osterstr. 14.

Ein junger Mann findet Wohnung bei

W. Jörns, Altemarktstr. 19.

Zu vermieten ein heizbares Zimmer mit Bett, auf Wunsch mit Kost. Pferdemarkt. 10.

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten**. Löwenapotheke.

Zu vermieten auf sofort gut möbl. Stube und Kammer. Bürenstr. 12.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**

Scheele, Wilhelmstr. 28.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**

Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.

Eine Grube Dünger billig abzugeben.
F. Homeyer, Altemarktstr. 32.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten auf sofort oder später ist die Parterre-Wohnung Kaiserstr. 55 (2 Stuben, 2 Kammern, Küche, ein Boden nebst Zubehör).
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten ein Wohn- und Schlafzimmer.
Frau Amtsrichter Heyne, Weserstr. 3, 2. Etg.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

Die Abendschule beginnt **Montag, den 22. d. M.**, im Vereinshause.
Die Aufnahme der Schülerinnen findet nachmittags um 5 Uhr statt.
Das Schulgeld beträgt 50 ₰. Waisen und Kinder von Witwen werden bevorzugt. Der Vorstand.

Politische Rundschau.

Also „das Klima" war daran schuld, daß Herr Kanzler Leist in Kamerun auf eine Art und Weise über die Stränge schlug, daß es nicht mehr schön war, indem er, nicht nur zu seinem Amüsement, sondern auch, um sich bei ihm übernachtenden Gästen gefällig zu zeigen, Negerweiber aus ihren Gefängniszellen herausholen und in seine Wohnung führen ließ. Was würde man wohl einem deutschen Gefängnisdirektor sagen, wenn ein solcher ein derartiges Beginnen dem „Klima" in die Schuhe schieben wollte? Er spielte eine sehr klägliche Rolle vor dem Disziplinargerichtshof in Potsdam dieser Herr Kanzler Leist, dessen Ruhm so lange Zeit das ganze deutsche Vaterland erfüllte. Nicht nur warf er dem Beamten, welcher von Berlin nach Kamerun zur Untersuchung seines Falles geschickt worden war, „Animosität" vor, er suchte sich auch als Opfer hinzustellen, welches fallen müsse, damit die gleichen Excesse des Gouverneurs ungeahndet bleiben könnten. Also das ist die Kultur, mit welcher unsere neuen Landsleute beglückt werden sollen! Das Schlimme des Falles Leist liegt nicht darin, daß ein deutscher Beamter sich hat soweit vergessen können, sondern darin, daß man von gewisser Seite nicht verfehlen wird zu sagen: „Seht ihr kleinen Leute, ihr Arbeiter, das sind die Leute, welche uns immer als die Träger der Kultur, als die Hüter von Deutschlands Ehre zur Nachahmung hingestellt werden!" Wo war der vielberühmte „Verein zur Bekämpfung der Unsittlichkeit", der nicht müde wird, fort und fort über die Entsittlichung der niederen Klassen zu zetern? Er hat den Fall Leist einfach totgeschwiegen! Bei der bekannten Gewandtheit, mit der die sozialdemokratischen Agitatoren alle Vorkommnisse in den höheren Klassen auszubeuten verstehen, wird es ihnen nicht schwer fallen, das nötige Kapital aus dem Falle Leist herauszuschlagen. Von dieser Gewandtheit haben wir ja bei den Verhandlungen über gütliche Beilegung des Berliner Bierboykotts wieder einmal ein glänzendes Beispiel. Die ganze Geschichte war doch von vornherein darauf eingefädelt, Unzufriedenheit zwischen den Vorständen der großen Brauereien und ihren Arbeitern zu säen; denn unzufriedene Menschen lassen sich viel leichter aufhetzen als solche, welche mit ihrer Lage zufrieden sind. Da nun den sozialdemokratischen Agitatoren die Wiederherstellung eines friedlichen Verhältnisses zwischen den Genannten nicht in den Kram paßt, wird von ihnen in dem Augenblicke, wo die Aussöhnung zwischen den streitenden Parteien perfekt werden will, plötzlich eine schon im Beginn des Streits erledigte Frage wieder aufgeworfen und als neues Streitobjekt hingestellt; das hatten doch die Brauereidirigenten von vornherein erklärt, daß die 25 bis 30 Leute, welche sich bei der ganzen Affäre als Haupthetzer und Rädelsführer gezeigt hatten, nie wieder Arbeit bei ihnen würden erhalten, und die Herren Sozialdemokraten hatten das als ganz selbstverständlich gefunden. Jetzt wird als erste Bedingung des Friedensschlusses verlangt, daß diese Leute wieder eingestellt werden sollen. Mit welcher Frivolität in der ganzen Angelegenheit überhaupt von der sozialdemokratischen Parteileitung vorgegangen wird, geht daraus hervor, daß derselbe Herr Singer, welcher bis jetzt so siegesgewiß war, mit dürren Worten den „Genossen" erklärt, daß man sich auf eine Niederlage einzurichten habe und fügt kalt lächelnd hinzu, daß jedenfalls verschiedene Existenzen dabei verkrachen würden, wobei er nicht verfehlt, darauf hinzuweisen, daß das bei dem Setzerstreik auch der Fall gewesen sei. Nun, der sozialdemokratischen Parteileitung scheint es nur darum zu sein, solche verkrachte Existenzen zu schaffen, die dann gewöhnlich, wobei sie vergessen, daß sie selbst das Verschulden an ihrem Ruin tragen, die gewissenlosesten sozialdemokratischen Hetzagitatoren werden, um sich dadurch für die ihnen ihrer Ansicht nach von der „Bourgoisie" angethane Unbill zu rächen. Geradezu lächerlich muß es dem, der die Berliner Verhältnisse kennt, erscheinen, wenn jene Herren von der Parteileitung ihre „Genossen" ob der Enthaltsamkeit von Ringbier über alle Maßen glorifizieren, wobei doch beide Teile wissen, daß die Herren „Genossen" in 99 von 100 Fällen aus der Not eine Tugend machen, d. h. kein Ringbier trinken, weil sie keins bezahlen können. Mag der Berliner Bierboykott verlaufen wie er will, mögen in demselben die Arbeiter oder die Brauereien Sieger bleiben, eine tiefe Erbitterung wird zwischen beiden Parteien bestehen bleiben, die Sozialdemokratie hat ihr Ziel erreicht, es ist ihr wieder gelungen, auf einem Arbeitsgebiet eine tiefe Kluft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schaffen. Mögen bei solcher Gelegenheit auch die „Genossen" unterliegen, das Prinzip der Sozialdemokratie hat doch gesiegt: der Klassenhaß ist da. Darin liegt das Gefährliche dieser Anzettelung von Streikereien. Was schadet es auch den „Genossen", wenn sie im Berliner Bierboykott unterliegen, haben sie doch in **Belgien** einen glorreichen Sieg erfochten, sie, die bisher in der belgischen

Kammer garnicht vertreten waren, haben bei den letzten Wahlen dort 19 Sitze erobert. Darob Entsetzen in den Reihen der Ultramontanen. Ist dieser Wahlsieg der Sozialdemokraten nicht eine nette Illustration zu der vom Zentrum des deutschen Reichstags so oft ausgesprochenen Ansicht: „Wo der Kirche die volle Freiheit gewährt wird, kann die Sozialdemokratie niemals Boden gewinnen." Wenn aber in Belgien der Kirche nicht die „volle Freiheit" gewährt wird, wo ist sie es sonst? **Italien** hat noch immer Kopfschmerzen ob seiner Finanzkalamität. Schon das bloße Gerücht, daß der Finanzminister beabsichtige, mit einer Forderung von 40 Millionen neuer Steuern an die Kammer heranzutreten, hat im ganzen Lande einen solchen Sturm von Unwillen erregt, daß derselbe davon Abstand genommen hat, vor dem Beginn der Kammerverhandlungen seine Finanzpläne zu veröffentlichen. Großmacht spielen kostet aber Geld; wir wissen ja auch ein Lied davon zu singen! **Frankreich** scheint in Sachen Madagaskars energisch vorgehen zu wollen. Es hat an die dortige Regierung ein Ultimatum gerichtet, worin die unbedingte Stellung des Landes unter französisches Protektorat gefordert wird, ferner Aufnahme einer Garnison in der Hauptstadt Tanarivo und Beantwortung des Ultimatums binnen 8 Tagen. Die französische Regierung glaubt nun selbst nicht daran, daß sie mit ihrem Ultimatum durchdringen wird und hält eine Expedition nach Madagaskar in Bereitschaft. Warum das Alles? Weil ein französischer Soldat von einem Mitgliede des dortigen königlichen Hauses geprügelt worden ist. Nun, wir denken, die Sache wird sich etwas anders verhalten; die französische Regierung will einfach die öffentliche Meinung von den inneren Zuständen nach Außen hin ablenken; daß dabei Millionen über Millionen verschleudert und Haufen von Menschen geopfert werden, das erfüllt jene Herren mit der größten Gleichgiltigkeit. Bisher that die Revancheidee diesen Dienst der Ablenkung, sie ist aber so abgeblaßt und die neueste Wendung der Dinge in **Rußland** schiebt ihre Verwirklichung derart in die Ferne, daß eben an etwas Anderes gedacht werden mußte. Die Krankheit des Zaren muß in ein sehr bedenkliches Stadium getreten sein, denn wenn man erst eine Ortsveränderung als nachteilig für einen Kranken ansieht, dann ist wohl nicht viel mehr zu hoffen. Verblüffter als die Franzosen über diese Wendung sind die Altrussen, diese Träger der Reaktion in Rußland, denn der Thronfolger soll nicht die geringste Neigung für reaktionäre Experimente im bisherigen Stil haben. Woher das Gerücht stammt, daß wegen der liberalen Neigung des Thronfolgers der Zar diesen zu Gunsten seines dritten Sohnes von der Thronfolge auszuschließen gedenkt, das liegt unter solchen Umständen klar auf der Hand. Ob es wahr ist, das ist ein ander Ding, und wenn es wahr ist, dann ist die Frage, ob es sich der also Ausgeschlossene gefallen lassen wird, wenn „Väterchen Zar" die Augen zugethan hat. Unter den obwaltenden Umständen wird sich auch wohl die Befürchtung nicht bestätigen, daß es zwischen **England** und Rußland wegen Afghanistan, dessen Emir sich zum Sterben anschickt, zu Differenzen kommen wird. Ebensowenig wird eine Differenz daraus entstehen, daß Rußland zu China und England zu Japan hält. Beide thun's natürlich nicht umsonst. In **Oesterreich** spielt das ungarische Oberhaus die Rolle des „Reichsfeinds", wie man bei uns sagen würde, weiter; es will seine Zustimmung zu den von der Regierung eingebrachten liberal-religiösen Gesetzen durchaus nicht geben. Es ist ja das eine „berechtigte Eigentümlichkeit" der „Oberhäuser", immer ein Jahrhundert hinter der Zeit herzuhinken, bei uns ist es ja dieselbe Geschichte. Das Rad der Zeit rollt demungeachtet ruhig fort; alte Perrücken können wohl seinen Lauf verlangsamen, aber nicht aufhalten!

Kirchliche Anzeigen.

22. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Taufen 2½ Uhr Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst 6 Uhr P. Stünkel.
Montagsbetstunde P. Stünkel.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.

Reformierter Gottesdienst

vorm. 9½ Uhr mit Feier des heiligen Abendmahls in der Aula des hiesigen Gymnasiums, Bäckerstraße. Prediger: Herr Lic. Dr. Eichhorn aus Hannover.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

14. Okt.: Minna Karoline Luise, T. d. Arbeiters Söffker.
Georg Fritz Eduard, S. d. Schlossers Cröllc.
Heinrich Georg Karl, S. d. Kornmaklers Lakemeinen.
17. „ Wilhelm Georg Paul Moritz, S. d. Dr. med. Theilkuhl.

Kopulierte.

13. Okt.: Gastwirt Friedrich Wilhelm Söhlke in Hannover mit Jgfr. Karoline Charlotte Amalie Henriette Johanne Hermine Stolte hiers.
Kaufmann Paul Wilhelm Kurbs in Hannover mit Anna Henriette Hermine Marie Kraatz hiers.
14. „ Arbeiter Heinrich Karl August Meyer mit Jgfr. Auguste Luise Wilhelmine Wöhler hiers.
Schlosser Friedrich Eduard Paul Traude mit Wilhelmine Sophie Auguste Vogt.

Gestorbene.

6. Okt.: Wilhelm Christian August Bierbaum, 1 M. 26 T.
11. „ Luise Marie Dorothee Emmerich, 1 J. 3 M. 4 T.
Albert Brockmann 1 J. 10 M. 7 T.
13. „ Frieda Anna Willmann, 1 M. 4 T.
14. „ Ehefrau Minna Emma Marie Wöldecke, geb. Masch, 20 J. 10 T.
Auguste Marie Charlotte Sehpsan, 29 J. 3 M. 11 T.
15. „ Ehefrau Luise Wilhelmine Brüggemann geb. Thielke.
Ludwig Hermann August Kappmeyer 17 J.
16. „ Auguste Karoline Frieda Feist, 1 J. 1 M. 5 T.
17. „ Bernhard Friedrich Lambrecht, 3 M. 14 T.
18. „ Wilhelm Christian Siekmann, 14 J. 9 T.
Fabrikant Karl Wilkening 61 J. 3 M. 13.
Malermeister Christian Hinrichs, 69 J. 10 M. 18 T.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 84. Sonntag, den 21. Oktober 1894. **72. Jahrg.**

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Mühlenbesitzers **Aug. Menge** in **Hameln** werde ich am

Montag, den 22. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr,

im **Komptor der Thiemühle** hiers.

86 Ztr. Weizenkleie und 108 Ztr. Roggenkleie

für Rechnung eines säumigen Abnehmers öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 19. Oktober 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 22. d. M.,

mittags 12 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** hiers. folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

2 Schweine, 1 Spieluhr, 1 runden Tisch, 1 Sofa mit schw. Wachstuchbezug, 7 Flaschen Rüdesheimerberg, 7 Flaschen Markobrunner, 6 Flaschen Rotwein (St. Julien), 6 Flaschen Zeltinger und 1 Handwagen.

Hameln, den 20. Oktober 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 22. d. M.,

vormittags 10½ Uhr,

werde ich im Breitenwege im Garten der Ehefrau des Arbeiters **Kappmeier** hiers. div.

Gartenfrüchte,

bestehend aus Runkeln, Bietsbohnen, Weißkohl, Steckrüben, Braunkohl u. s. w., sowie in deren Wohnung einen zweithürigen Kleiderschrank und eine Mahagoni-Kommode öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 20. Oktober 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Porzellan. Steingut.

Soeben traf eine große Auswahl

Teller, Tassen, Milch- und Kaffeetöpfe, sowie Einmachetöpfe u. d. gl.

ein, welche wieder zu den bekannt billigen Preisen verkaufe. **F. L. Hupe**, Thiethor- u. Stubenstr.-Ecke.

4 junge **Kaninchen** zu verkaufen.

Pyrmonterstr. 42.

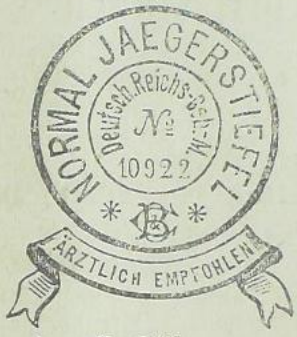
Unterzeuge

in allen **Größen** und **Qualitäten, Kapotten** von 45 ₰ bis zu den feinsten Sachen.

Seidene Tücher

in allen Qualitäten sehr billig bei

Th. Schlüter.



Gesundheit ist Reichtum!

Normal-Jäger-Stiefel,

aus feinem wasserdichten Leder mit Trikot-Innenpolster. **Bester Schutz** gegen kalte und nasse Füße.

Zugleich empfehle einen Posten zurückgesetzter

Schuhwaren

zu sehr billigen Preisen.

H. Hundertmarck.

Meinen werten Freunden und Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß ich die Geschäftsführung in der **„Grille“** aufgegeben habe und die Sievers'sche Gastwirtschaft

„Zum deutschen Hause“

Grossehofstrasse Nr. 17

(auch Eingang vom Walle)

in Vertretung weiterführe.

Indem ich nach wie vor gute Speisen und Getränke bei bekannter koulanter Bedienung verspreche, empfehle zugleich die beiden **Klubzimmer** und die **Kegelbahn** zur gefälligen Benutzung.

Hochachtungsvoll

Fr. Detmers,

Geschäftsführer.

Chemisch-technisches Lexikon.

Eine Sammlung von mehr als 15 000 Vorschriften für alle Gewerbe und technischen Künste. Herausgegeben von den Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek“. Redigirt von Dr. Josef Bersch. (A. Hartleben's Verlag, Wien). Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. **In 20 Lieferungen zu 50 Pfg.**

Uns fehlen einige Nummern unseres Blattes Nr. 81. Wir bitten darum.

Druckerei oder Osterthorwall 17.

Suche auf sofort ein

Hausmädchen,

welche mit allen Arbeiten vertraut und im Besitz guter Zeugnisse ist.

Frau K. Bernstein.

Mehrere Arbeiterinnen

auf sofort **gesucht** von

G. Stahl & Co., Kunstwoll-Fabrik,
Kastanienwall 18.

Gesangverein.

Beginn der Uebungen **Freitag, den 26. d. M.**, im Saale des Hotel's „Bremer Schlüssel" (Dose).

Anfang für Damen 8 Uhr, für Herren 8½ Uhr.

Anmeldung neuer Mitglieder Montags und Donnerstags 12—1 Uhr bei Herrn Oberlehrer Ohlendorf.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Ansage.)

Hameln, den 18. Oktober 1894.

Letzte Nacht 3 Uhr wurde uns mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Lederfabrikant

Carl Wilkening,

im 62. Lebensjahre durch einen sanften Tod infolge Herzschlages entrissen.

In tiefer Trauer bitten wir um stille Teilnahme.

Sophie Wilkening, geb. Ihssen.
Marie Förstermann, geb. Wilkening.
Amalie Müller, geb. Wilkening.
Hofrat Dr. J. **Förstermann** in Leipzig.
Dr. **Otto Müller**, Rechtsanwalt in Verden.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Oktober, mittags 12 Uhr.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens)

Hameln, den 19. Oktober 1894.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe **Johanne Waßmann**, geb. Gebhard, im 66. Lebensjahre.

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen an **Heinrich Kruckeberg und Frau.**

Die Beerdigung findet am Montag, 22. Okt., mittags 12¼ Uhr, von Zehnthofstr. 9 ab statt.

Todes-Anzeige.

Im fast vollendeten 70. Lebensjahre entschlief sanft am 18. d. M. mein innigstgeliebter Gatte und unser guter Vater, der Malermeister

Chr. Hinrichs,

Diese Trauer-Anzeige widmet Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetrübte Gattin **Sophie Hinrichs** nebst Kinder.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 5 Uhr von Platzstraße 6 ab.

Ich erkläre hiermit, daß ich die beleidigenden Worte gegen Schneidermeister Stuckenbrok zurücknehme.

D. Sander.

Schützen-Verein.

Montag, den 22. d. M., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Saale des Herrn le Plat.

Tagesordnung:

Salonschießen.
Abrechnung vom Schützenfest.

Der Vorstand.

Reese's Restaurant und Konzert-Halle.

Programm **„Neu"**.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab
Grosse Nachmittags-Vorstellung
bei freiem Entree.

Anfang der **Abend-Vorstellung** 8 Uhr.
Entree 30 ₰.

Rosenbusch. Heute Sonntag **Unterhaltung.**

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Union.

Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

TIVOLI Heute Sonntag **große Tanzmusik.**

Lokales und Provinzielles.

— Am Freitag Morgen 3 Uhr starb ohne eigentlich vorhergegangener schwerer Krankheit Herr Carl Wilkening im 62ten Lebensjahre infolge Herzschlages. Mit ihm geht der Gründer und Leiter einer unserer größten Gerbereien, in der durchschnittlich 40 Arbeiter beschäftigt waren, leider zur Rüste. Sein Geschäft gründete er im Jahre 1857 und hat es mit Erfolg unter den wechselnden Konjunkturen betrieben und erweitert und seinem Etablissement immer größere Ausdehnung gegeben. Auch ihm sind manche schwere

Gesundheitssorgen nicht erspart geblieben, eine seiner Töchter starb früh, ihn selbst plagte längere Zeit eine Augenkrankheit, die trotz aller Kunst nicht weichen wollte, doch unverdrossen wirkte er weiter. Im öffentlichen Leben unserer Stadt wirkte er als Kritiker, lebhaften Temperaments, wenn es sein mußte, ohne sich weiter zu beteiligen. Seine Familie stammt aus unserer guten Stadt und hat recht viele Erfolge erzielt vom Pferdemarkt aus, wo seines Vaters Haus steht. Seine Gattin stammt aus Hannover und ist ihm eine treue Gefährtin gewesen.

Unserm Blatte stellte er sich anfangs nicht freundlich gegenüber, hat indessen schließlich einsehen müssen, daß unsere Tendenzen denn doch die richtigen waren, wie er mir oft gestand. Möge er ausruhen von seiner Arbeit und Ruhe finden in dem Lande, woher kein Wanderer wiederkehrt. A. S.

— Der erste diesjährige Uebungsabend des Gesangvereins findet Freitag, d. 26. Oktober im Saale des Hotels „Bremer Schlüssel" (Dose) statt und wird mit der schon im vorigen Winter begonnenen Einstudiernng von Bruch's „Liedern der Glocke" fortgefahren werden. Da es aus verschiedenen Gründen erforderlich ist, daß das Konzert, in welchem dies Musikwerk zur öffentlichen Aufführung gelangen soll, noch vor Weihnachten stattfindet, die Zeit dicht vor diesem Fest sich aber zu derartigen Veranstaltungen nicht eignet, so ist schon jetzt die erste Woche des Dezember für das Konzert in Aussicht genommen. Infolge des etwas verspäteten Beginns der Uebungen bleiben daher für die Vollendung der Einübung nur sechs Abende übrig, und ist es deshalb durchaus notwendig, daß alle Mitglieder, Damen wie Herren schon am ersten Abend vollzählig erscheinen, damit gleich mit vollem Ernst an die Arbeit gegangen werden kann und nicht erst einer von den Uebungsabenden nutzlos verloren geht. Auch diejenigen Damen und Herren, welche beabsichtigen dem Verein neu beizutreten, werden ersucht, doch gleich am nächsten Freitag zu erscheinen, damit ihnen noch genügend Zeit bleibt, sich in die Chöre hineinzufinden und die nötige Sicherheit zu erlangen. Nur wenn alle Mitglieder den nötigen Eifer zeigen und dutch regelmäßigen Besuch der Uebungsabende das Ihrige zum Gelingen des Ganzen beitragen, wird es möglich sein, das herrliche Werk Bruch's, welches im vorigen Winter mit so großer Hingebung gesungen wurde, zu dem genannten Zeitpunkt in würdiger Weise zur Aufführung zu bringen, und eine Verschleppung des Konzertes in die zweite Hälfte des Winters zu vermeiden, welche den Erfolg des Ganzen in Frage stellen würde. Die Wahl des späteren Uebungsgegenstandes hat noch nicht fest getroffen werden können, vielleicht wird der Vorstand „die letzten Dinge von Spohr in Vorschlag bringen. Die Anmeldung der dem Verein neu beitretenden Damen und Herren nimmt der Dirrigent Herr Oberlehrer Ohlendorf in seiner Wohnung, möglichst Montags oder Donnerstags von 12—1 Uhr, entgegen.

— Der westdeutsche Fischerei-Verband hielt am 15. Oktober seine 10. ordentliche Generalversammlung im Saale des „Kasseler Hofes" zu Kassel ab. Nach dem Bericht der „Weser-Ztg." erstattete Herr Prof. Dr. Metzger Han. Münden ein recht interssantes Referat über die Lachsfangstatistik im Wesergebiet. Er wies einleitend auf die gedruckten Berichte hin und gab ziffermäßig das Resultat, wie es sich bis zum heutigen Tage über das verflossene Jahr gestaltet hat. Da von Kopf und Schwanz des Flusses nur vereinzelte Resultate vorliegen, so handelt es sich nur um eine Lachsfangstatistik im Wesergebiete von Hameln bis Elsfleth, eine Strecke von 265 Kilometer, in 1894. Es wurden gefangen: Im Monat Januar 100 Stück im Gesamtgewichte von 1434 Pfund, im Februar 670 Stück mit 10 288 Pfd. im März 1245 Stück mit 15 840 Pfund, im April 1097 Stück mit 17 420 Pfd., im Mai 861 Stück mit 13 529 Pfd., im Juni 767 Stück mit 12 251 Pfd., im Juli 1632 Stück mit 17 007 Pfd., im August 2250 Stück mit 23 287 Pfd., und im Septbr. (bis zur Mitte des Monats nur, da dann die Schonzeit beginnt) noch 140 mit 1619 Pfd. Gesamtgewicht. Im ganzen wurden also 8662 Stück Lachs im Gesamtgewichte von 113 327 Pfd. gefangen. Hierzu die noch fehlenden Angaben von einzelnen Fangstätten im obigen Gebiete schätzungsweise hinzugerechnet, so ergiebt sich, daß mindestens 10 000 Stück mit 120 000 Pfd. Gesamtgewicht eingefangen wurden, sowie daß das Durchschnittsgewicht, eines Lachses 12 Pfd. betrug. Der Gesammtwert beträgt mindestens 180 000 Mark. Etwa 26 pCt. der gefangenen Lachse bestehen aus solchen, die 3—8 Pfd. wiegen. Herrn Prof. Dr Metzger wurde für diese interessante Statistik allseitiger Dank erstattet und dabei der Wunsch ausgesprochen, eine derartige Statistik auch auf den Rhein und andere Flüsse auszudehnen.

— Die Bennigser Zuckerfabrik erzielte im Geschäftsjahre 1893/94 einen Gewinn von 287 000 Mk., gleich 42% des Aktienkapitals. Der Aufsichtsrat wird der demnächstigen Hauptversammlung vorschlagen, davon nach den üblichen Abschreibungen 18% Dividende zu verteilen und 68 000 Mk. zu Sonderabschreibungen und als Gewinnvortrag zu verwenden. — Man sieht, die „notleidende Landwirtschaft" macht doch hin und wieder leidliche Geschäfte. Wozu also noch Ausfuhrgewinn; wäre die Zuckersteuer nicht so hoch, so würde Reisbrei und andere Süßigkeiten bei einem solchen Obstjahr massenhaft zum Ersatz von Butter u. s. w. gebraucht, werden können, zum Nutzen der heranwachsenden Menge. Zucker ohne Steuer kostet ca. 11 Pfg. pr. Pfund mit Steuer 21 Pfg.

— Am 12. Oktober hielt die am 3. Juli 1892 zu Kassel begründete „Freie Vereinigung der Weserschiffahrts-Interessenten" zu Hannover unter zahlreicher Beteiligung ihre 6. Versammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Direktor Pulvermacher aus Kassel, konnte in seiner Begrüßungsansprache die erfreuliche Mitteilung machen, daß seit der letzten Sitzung wiederum 12 neue Mitglieder beigetreten seien. Es sind dies die Handelskammern zu Gießen, Nordhausen und Verden, die Magistrate zu Bewerungen, Erfurt, Fulda, Hannover, Hausberg, Hoya und Warburg, der Handels- und Gewerbe-Verein zu Kassel und die von Scharfenberg'sche Verwaltung zu Kalkhof bei Wannfried. Die freie Vereinigung der Weserschiffahrts-Interessenten umfaßt

demnach jetzt 13 Handelskammern, 19 Städte, 5 Vereine und 7 einzelne Schiffahrts-Interessenten. Der Herr Vorsitzende gab sodann der Versammlung davon Kenntnis, daß er in der am Tage vorher stattgefundenen Sitzung der Königlichen Weserstrom-Schiffahrts-Kommission Gelegenheit genommen habe, den Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Excellenz Dr. R. von Bennigsen, um seine Unterstützung für unsere Arbeiten und Bestrebungen zu bitten. Sowohl S. Excellenz v. Bennigsen wie auch der Vertreter des Herrn Ministers für öffentliche Arbeiten, Geh. Rat Schwendrick, hätten sich in entgegenkommender Weise geäußert und darauf hingewiesen, daß eine auf statistische und thatsächliche Grundlagen basierte Darlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse des ganzen Wesergebiets für die Regierung nur von Wert sein könne. Augenblicklich werde bei der schlechten finanziellen Lage des Staates wohl noch nicht an die Ausführung der Kanalisirung der Oberweser herangetreten werden können.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Beantwortung des Erlasses der Königlichen Regierung zu Kassel, betreffend die Weserregulirung. Der von der geschäftsführenden Stelle angelegte Entwurf wurde mit einigen thatsächlichen Aenderungen genehmigt. Beim 2. Punkt der Tagesordnung referierte der Direktor der Bremer Schleppschiffahrts-Gesellschaft über die Ketten-Schleppschiffahrt auf der Oberweser. Er wies in seinem hochinteressanten Referat darauf hin, daß vielfach Bestrebungen aufgetaucht seien, die zum Ziele hätten, auf der Oberweser eine Kette zu legen. An der Hand der vorzüglichen Schrift des Professors Dr. G. Schanz, „Die Ketten-Schleppschiffahrt auf dem Main", erklärte der Referent, daß wegen der hohen Kosten der Kette die Ketten-Schiffahrt fast nirgend mehr mit der Schleppschiffahrt erfolgreich konkurrieren könne. Auf Grund seiner praktischen Erfahrungen bezeichnete er die Legung einer Kette auf der Weser unthunlich. Beim dritten Punkt der Tagesordnung referierte Herr Dr. Hambke über die Art des Nachweises der Rentabilität der Kanalisirung der Oberweser. Referent wies darauf hin, daß es durch Fragebogen bisher nicht möglich gewesen sei, genügendes Material zu erlangen. Er schlägt vor, zur Ermittelung der notwendigen Data einen Weg einzuschlagen, den der frühere Generalsekretär des Centralvereines für Fluß- und Kanalschiffahrt, Herr Dr. Rentzsch beim Elb-Spree-Kanal mit großem Erfolg angewendet habe. Er erläutert das Verfahren und bittet durch Vermittlung der Oberpräsidenten der Provinzen Hessen-Nassau, Hannover und Westfalen das Entgegenkommen der Landräte herbeiführen zu wollen. Dies wurde beschlossen. Beim 4. Punkt der Tagesordnung, Anschluß an den Centralverein für Fluß- und Kanalschiffahrt zu Berlin und Verwandlung der freien Vereinigung in einen Weserschiffahrtsverein mit fester Organisation, wurde der Anschluß an den Centralverein einstimmig beschlossen. Ueber die Umwandlung der freien Vereinigung soll noch in der nächsten Sitzung eingehend beraten werden, da sich verschiedentlich Bedenken geltend machten. Nachdem noch der Kassenbericht gegeben war, wurde die Sitzung von dem Vorsitzenden geschlossen.

— Amtlich wird vor einem gewissen L. F. Joost in London gewarnt, derselbe nennt sich „Königlicher Kolonie-Direktor" oder „Direktor der Königl. Kolonie Joost d'Egirienthal am Kongo". Dieser Biedermann versendet in Deutschland Zirkulare, worin, natürlich gegen weitgehende Versprechungen, Landwirte, Handwerker, Gewerbetreibende 2c. zur Auswanderung nach dem Kongo aufgefordert werden. Ein beigedrückter Stempel soll denselben den Anschein eines amtlichen Charakters geben. Die Sache ist Schwindel, da Joost völlig mittellos ist und seine „Geschäftsstelle" aus einem ärmlichen Raum in London 201 Cable Street besteht.

Aus dem Reiche der Erfindungen.

Nicht nur in der Industrie und im Handel findet der elektrische Strom nutzbringende Verwendung, sondern neuerdings auch im Sport. Hier ist durch eine neue Erfindung des Herrn P. Höfchen, Berlin S., Blücherstraße 37, der elektrische Strom für Kegelbahnen nutzbar gemacht worden; indem derselbe zum selbstthätigen, korrekten und umgehenden Anzeigen der gefallenen, sowie der stehengebliebenen Kegel dient.

Der elektrische Kontrol- und Anzeige-Apparat besteht, wie uns das Patent-Verwertungs-Büreau von Richard Bayer, Berlin S.O., Brückenstraße 13*) mitteilt, aus einer Anzahl erlektrischer Kontrakte, welche der Zahl der Kegel entspricht, auf welche letztere aufgesetzt werden. Die Kontrakte sind mit einem Tableau leitend verbunden, das in unmittelbarer Nähe der Schieber bezw. Anschreiber angebracht ist. Das Tableau weist in gleicher Stellung wie die Kegel stehen, dieselbe Anzahl Oeffnungen in einer Glasscheibe auf, welche durch anders gefärbte Klappen bei stehenden Kegeln geschlossen sind.

Auf diese Weise ist man jederzeit im Stande genau zu kontrollieren wieviel und welche Kegel gefallen sind und ob dieselben wieder auf ihre richtigen Points gesetzt sind.

Vorstehender durch das deutsche Patent Nr. 72 852 geschützte Apparat und die absolute Sicherheit, mit welcher derselbe bei diversen praktischen Proben arbeitete, hat in Keglerkreisen das lebhafteste Interesse hervorgerufen, und berechtigt derselbe zu der Annahme, daß er sich sehr bald in größtem Umfange einbürgern und beliebt machen wird, zumal man beim Kegelspielen bisher stets nur auf die Ehrlichkeit der Kegeljungen angewiesen war.

*) Obengenanntes Patentbüreau erbietet sich unseren geehrten Abonnenten Auskünfte und Rat in allen Patent-Gebrauchs- und Musterschutz-Angelegenheiten gratis zu erteilen.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 21. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, angenehme Luft, Nebel.

Montag, 22. Okt.: Wolkig, feuchte Luft, bedeckt, kühler, Nebel.

Dienstag, 23. Okt.: Wolkig, feuchte Luft, Nebel.

Mittwoch, 24. Okt.: Veränderlich, kühler, nachts kalt.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 85. **Mittwoch, den 24. Oktober 1894.** **72. Jahrg.**

Herbst-Kontrol-Versammlungen.

Die diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlungen finden wie unten angegeben statt. Zu denselben haben pünktlich zu erscheinen:

Sämmtliche Reservisten, diejenigen Land- bezw. Seewehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, ferner diejenigen Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1884 eingetreten sind, sowie sämmtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.

Diejenigen Wehrleute der Jahresklasse 1882, sowie die Reservisten der Jahresklasse 1887, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, werden zur Land- oder Seewehr 2. bezw. 1. Aufgebots übergeführt und haben ihre Militärpässe bis spätestens 28. Oktober 1894 dem Bezirksfeldwebel ihrer Kontrollstelle einzusenden. Alle übrigen Mannschaften bringen ihre Militärpässe und Führungszeugnisse mit zum Kontrollplatz.

Sämmtliche Mannschaften aus der Stadt Hameln haben zu erscheinen am

Donnerstag, den 15. Novemer 1894,
Vormittags 9 Uhr,

im Exerzierhause des Infanterie-Regiments Nr. 79 in Hameln.

Auch in diesem Jahre wird das für 1895 den Berechtigten zustehende Reiheholz seitens der Kämmerei angekauft und zwar zu einem Preise von 20 Mark für 6 Raummeter (1 Klafter).

Diejenigen, welche zum Verkauf fragl. Holzes geneigt sind, wollen solches bis zum 1. Dezember d. Js. auf hiesiger Kämmerei anmelden. Die festgesetzte Vergütung wird bei der Anmeldung sofort ausgezahlt.

Wild.

Täglich frisches Rehkochfleisch,
Hasen,
Rehrücken,
Rehkeulen,
Hirsch.

W. Bornemann, Osterthorwall 20.

Seitens des Magistrats wird den zur Ausschlagung der im Stadtgebiete befindlichen Gräben Verpflichteten die Ausschlagung bis spätestens zum 15. November d. Js. bei einer Geldstrafe bis zu 9 Mark event. entsprechender Haft aufgegeben.

Zugleich werden die §§ 3 und 4 der Polizeiverordnung vom 13. Februar 1877 in Erinnerung gebracht. Dieselben lauten folgendermaßen:

§ 3.

Die an öffentlichen Wegen befindlichen lebendigen Hecken, mit welchen die angrenzenden Grundstücke befriedigt sind, müssen dergestalt im Schnitt gehalten werden, daß sie nicht über 1 Meter 75 cm (6 Fuß hannov.) Höhe erreichen und nicht über 14,604 cm (6 Zoll hannov.) vom Stamme der Hecke an gerechnet, in den Weg hineinragen.

§ 4.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark und im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Garten-, Ackerland- bezw. Tannenkamp-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Senators **Thies** hiers., als Vollstrecker des verstorbenen Rentiers Herrn **Carl Meyer**'schen Testaments, werde ich die zum Meyer'schen Nachlasse gehörenden Grundstücke als:

1. **Garten** an der **Fischbeckerstraße** unter Kartenbl. 20 als Parzelle 4 belegen, 26 Ar 69 □Meter oder 1 Morgen 2 □Ruten groß,
2. **Ackerland** bezw. **Tannenkamp** an der **Heide** neben der Höhe unter Kartenbl. 15 als Parzelle 52 belegen, 45 Ar 20 □Meter oder 1 Morgen 87 □Ruten groß,

Donnerstag, den 1. November d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich in der **Neuenthor-Allee** hiers. einfinden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Feine weiße Eßkartoffeln,
à Ztr. ℳ 2.50. **A. Ohland,** Gut Hastenbeck.

Ausschließlich Geldgewinne und ohne Abzug zahlbar.

Am **9. November 1894** unwiderruflich Gewinn-Ziehung der neunten

Weseler Geld-Lotterie.

Original-Lose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfennig) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden gebeten, die Aufträge auf Lose auf den Abschnitt der Postanweisung zu schreiben.

1	à	90 000	— 90 000	M.	10	à 1000	— 10 000 „
1	à	40 000	— 40 000	„	20	à 500	— 10 000 „
1	à	10 000	— 10 000	„	40	à 300	— 12 000 „
1	à	7 300	— 7 300	„	300	à 100	— 30 000 „
2	à	5 600	— 10 000	„	500	à 50	— 25 000 „
4	à	3 000	— 12 000	„	1000	à 40	— 40 000 „
8	à	2 000	— 16 000	„	1000	à 30	— 30 000 „

2888 Bargewinne — 342 300 M.

Der Versand der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Fr. Borchers, Schneidermstr.,

Ecke der Stuben- u. Zehnthofstrasse.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.
Großes Lager in **Anzug-, Paletot-** und **Hosenstoffen,** sowie **Loden** und **Havelockstoffen** zu den bekannt billigsten Preisen.

Einen durch FEUER beschädigten grossen Posten Ware stelle hiermit zum Ausverkauf

Den geehrten Bewohnern Hameln's und Umgegend wird hierdurch Gelegenheit geboten, ihren Bedarf in **Manufaktur-Waren,** als:

Schlaf- und Pferdedecken, Buckskin, Flanelle und Kleiderstoffe

zu Spottpreisen einzukaufen.

H. Pannkoke,

Anfertigung fertiger Betten.

Sehr schöne füllbare Federn und Daunen das Pfund von 40 Pfg. an.

Nur bare Geldgewinne! Ohne jeden Abzug sofort zahlbar!

90 000	— 90 000
40 000	— 40 000
10 000	— 10 000
7 300	— 7 300
2 à 5000	— 10 000
4 à 3000	— 12 000
8 à 2000	— 16 000
u. s. w.	u. s. w.

9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 9. November 1894.

Haupttreffer Mk. **90 000.** Original-Lose **à 3 Mark,** amtliche Liste und Porto 30 Pfg. (einschreiben 20 Pfg. extra), versendet bei sofortiger Bestellung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken das Bankhaus

Rob. Th. Schröder in Lübeck.

Schneidemühler Geld-Lotterie. Hauptgew. 100 000 Mk.

Lose **à 3 Mk.** Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

Mildeste **Veilchen- Rosen-** Seife

garantiert rein u. sehr **aromatisch,** empfiehlt in Packeten á 3 St. = 40 ₰:

F. C. Steuber Nachf.

Unterzeuge

in allen **Größen** und **Qualitäten,** Kapotten von 45 ₰ bis zu den feinsten Sachen.

Seidene Tücher

in allen Qualitäten sehr billig bei

Th. Schröder.

Gartenland-Verpachtung.

Im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Naapke** werde ich 3¾ Morgen

Gartenland,

neben der Lachshütte hiers. belegen, in kleinen Abteilungen auf 6 Jahre verpachten.

Pachtlustige wollen sich

Donnerstag, den 25. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr,

auf der Kettenbrücke versammeln.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Gesundheit ist Reichtum!

Normal-Jäger-Stiefel,

aus feinem wasserdichten Leder mit Trikot-Innenpolster.

Bester Schutz gegen kalte und nasse Füße.

Zugleich empfehle einen Posten zurückgesetzter

Schuhwaren

zu sehr billigen Preisen.

H. Hundertmark.

Bazar

35 Kaiserstrasse 35.

Unglaublich billig:

Emaillewaren,
Glas- u. Crystall,
Porzellan.

Große Auswahl

Goldrandtassen, echt Porzellan, 3 Stück 50 ₰.

Anfertigung von eleganten und einfachen

Kostümen

sowie **Paletots, Jacketts, Capes** u. s. w. unter Garantie tadellosen Sitzens und sauberer Arbeit. Proben zu Mantelstoffen in großer Auswahl.

Wilh. Sohns, Damen-Konfektion.

Speisekartoffeln,

verschiedene gute Sorten zum Winterbedarf, billigst bei

S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Das **Atelier** für **Photographie**

Wunstorf & Friedrichs, Bäckerstr. 2, zeichnet sich aus durch niedrige Preise, künstlerische Ausführung und unbegrenzte Haltbarkeit seiner Bilder.

Bestellungen auf feinste

Magnum-bonum-Kartoffeln, Ztr. 2,50 ℳ, nimmt entgegen **Lakemeinen,** Kornmakler, Großehofstr. 27.

Speise-Kartoffeln

zum Winterbedarf, mehrere Sorten hiesiger und fremder, billig bei **Fr. Kühne,** Emmernstr. 8.

Den verehrten Einwohnern Hameln's und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mich heute als

praktischer Tierarzt

in **Hameln** niedergelassen habe.

Meine Wohnung ist bei Herrn **Krondorf,** Gastwirtschaft zum Rattenkrug, **Bäckerstraße.**

C. Egge,
prakt. Tierarzt.

Haveloc's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c. empfiehlt **J. Rehberg,** Ritterstr. 6.

Billigste Preise!

Zu Einkäufen jeder Art,

Besorgung von **Wohnungseinrichtungen** und **ganzen Ausstattungen** empfiehlt sich, unter Bezugnahme allererster Referenzen, gewissenhaft und streng reell

Frau **Helene Frobenius,**
Berlin W., Steinmetzstraße 39a.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Billigste Bezugsquelle:

Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun „ 40 „ „ „
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.
Nähen der Betten wird nicht berechnet.

L. Levy & Co.,
Osterstraße 40.

Habe ca.

1000

Meter der verschiedensten Stoffe in allen Preislagen bei Gelegenheit eines Lager-Besuchs in einem der größten **Engros-Geschäfte** der Tuchbranche unter Preis eingekauft, und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem **kleinsten Nutzen** ab.

Fr. Borchers,
Schneidermstr.,
Ecke der Stuben- u. Zehnthofstr.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff,**
Ottensen bei Hamburg.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,

(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.
Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Morgen Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zum

Cichorien-Brennen u. -Mahlen

Carl Clavey, Baustr. 35.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.
Fertige Anzüge
nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.

L. Levy & Co.
Osterstr. 40.

Unterricht im Schönschreiben.

Bei genügender Beteiligung beabsichtige ich hierselbst wieder einen Kursus im Schönschreiben zu eröffnen. Derselbe beginnt **Donnerstag, den 25. d. M.,** und hält 24 Unterrichtsstunden, in welcher Zeit ich jede schlechte Handschrift — deutsche und lateinische — in eine schöne und geläufige umgestalte. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung **Ritterstraße 13,** bei Herrn Klempner Dreyer, entgegen.

Ed. Rehse, Schreiblehrer.

Mehrere große Kartoffelkisten zu jedem annehmbaren Preise abzugeben Ritterstr. 3.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiges **Mädchen** oder Aushülfe. **J. H. W. Meyer.**

Ein Korrespondent

für eine auswärtige Zeitung wird hier **gesucht.**
Off. an die Brecht'sche Buchhandlung.

Für unsere in Hameln und Umgegend gut eingeführte **Arbeiterversicherung** suchen wir **sofort** einen **tüchtigen Agenten**, der auch das bereits bestehende Inkasso zu übernehmen hat.

Gefl. Offerten an die Subdirektion der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft Hannover.

Ein anstelliges, ordentliches

Mädchen

für die Musterstube **gesucht.**

Zu melden bei der

Hameln'schen Spinnerei und Weberei
C. W. Lohmann.
Fabrik — Kontor — Süntelstraße.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat

Kellner

zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.

Ernst Reimer, Hotel zur Sonne.

Wegen Verheiratung meines **Mädchens suche** ich zu Weihnachten ein anderes. Dasselbe muß mit der Wäsche gründlich Bescheid wissen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren sein. Frau **Dr. Tröbst.**

Zum 1. Dezember oder 1. Januar ein **Mädchen** gesucht Bäckerstr. 50.

Sofort ein gutes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht, am liebsten vom Lande. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Auf sogleich oder später habe ich auf ländlichen oder städtischen Grundbesitz

Mk. 50,000

im Ganzen oder geteilt gegen billigem Zinssatz zu verleihen. **N. Blancke,** Bank- u. Wechselgeschäft, Osterstr. 39.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)

Hameln, den 23. Oktober 1894.

Am 22. Oktober, abends 10 Uhr, entschlief sanft unsere liebe unvergeßliche Mutter, **Doris Bornemann,** geb. Hinrichs, welches tiefbetrübt anzeigen

Georg und **August Bornemann.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Okt., nachm. 4½ Uhr, von Neuemarktstr. 31 ab statt.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, seinen lieben Mitkonfirmanden und Mitschülern, die unseren inniggeliebten Willi zur letzten Ruhe geleiteten, sowie für die überaus reiche Kranzspende, insonderheit Herrn Pastor Thießen für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Chr. Siekmann nebst Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme sage meinen tiefgefühlten Dank.

Sophie Hinrichs nebst Kinder.

Auf dem Wege vom Spritzenhause bis zur Deisterstraße ist eine grüne

Arbeitstasche

verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Deisterstr. 64 abzugeben.

Es wird beabsichtigt, hierselbst einen

Athleten-Klub

zu gründen und werden diejenigen, welche demselben beitreten wollen ersucht, sich **Donnerstag Abend,** 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Gastw. Pfennig, Bäckerstr., einzufinden.

Zu vermieten auf sofort oder später gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren. Auf Wunsch mit voller Pension. Zu erfragen Schmiedestr. 25.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten sehr freundliche, geräumige möblirte Zimmer in schönster Lage
Wilhelmstr. 10, 1. Etg.

Zu vermieten eine große möblierte Stube, für ein oder zwei Herren passend,
S. Keiser, Ritterstr. 3.

Zu vermieten zum 1. November oder später eine kleine Wohnung Wendenstr. 3.

Zu vermieten ein heizbares, fein möbliertes Zimmer mit Bett an einen anständigen jungen Mann oder junge Dame auf gleich oder später. Auf Wunsch mit Pension.
Emmernstr. 2.

Zu vermieten auf gleich oder später zwei große möbl. Zimmer, für 1 oder 2 Herren passend. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten eine kleine Wohnung in meinem Nebenhause, Kleinestr., an ruhige Mieter. W. König.

Zu vermieten auf sofort oder später 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, auch Stall und Garten. Näheres Osterstr. 14.

Zu vermieten auf gleich od. später eine kleine Wohnung Baustr. 34.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube und Kammer Hafenstr. 9.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten** Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.

Zu vermieten möbl. Zimmer an Herrn od. Dame, auf Wunsch mit Pension. Thiewall 6, I.

Zu vermieten ein möbl. Wohn- und Schlafzimmmer Kanalstr. 41, I.

Zu vermieten auf sofort oder später eine frdl. möbl. Zimmer für anständig. Herrn oder Dame. Baustr. 62, b.

Zu vermieten ein Wohn- und Schlafzimmer. Frau Amtsrichter Heyne, Weserstr. 3, 2. Etg.

Logis frei Stubenstr. 22, part.

2 junge Leute finden freundl. Logis Stubenstr. 11.

Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 28. Oktober 1894,

Theatralische Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem **Ball** im Saale des Herrn **Engelke.**

Erstes Auftreten der neugegründeten Vereinskapelle

unter Leitung des Herrn **Wyllig.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree für Nichtmitglieder 30 Pfg. Programms werden an der Kasse ausgegeben. Mitglieder haben ihre Mitgliedskarten vorzuzeigen. Der Vorstand.

Krieger-Kameradschaft Hameln.

Sonnabend, den 27. Okt.,

Außerordentliche

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1) Beschlußfassung über Abhaltung der Weihnachtsfeier.
2) Empfangnahme der bestellten Jahrbücher.
3) Wahl der Delegierten zur Verbandsversammlung.
4) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden ersucht der Vorstand.

Christl. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag, 28. Oktober, abends 8 Uhr,

Familien-Abend.

Eintritt 20 ₰.

Gesangverein.

Beginn der Uebungen **Freitag, den 26. d. M.,** im Saale des Hotel's „Bremer Schlüssel" (Dose). Anfang für Damen 8 Uhr, für Herren 8½ Uhr. Anmeldung neuer Mitglieder Montags und Donnerstags 12—1 Uhr bei Herrn Oberlehrer Ohlendorf.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Sonntag, den 28. Oktober 1894,

Theatralische-Abendunterhaltung

auf Tivoli mit nachfolgendem **Kränzchen.**

Einlaßkarten sind zu haben bei den Herren Fiene Fischpfortenstr., Friseur Kallmeier, Kleinestr.

Die Mitglieder werden gebeten ihre Karten vorzuzeigen. Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, den 25. Okt., abends 8½ Uhr, in Orgelmann's Gasthause

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Rechnungsablage und dienstliche Angelegenheiten.

Das Kommando.

Zur Frauenfrage.

Es ist unmöglich, daß eine neue durch den Mann vertretene Kirche, die evangelische Führung des Weibes haben kann, da dieselbe eine ungleich höhere ist, als die des Mannes.

Chemisch-technisches Lexikon.

Eine Sammlung von mehr als 15 000 Vorschriften für alle Gewerbe und technischen Künste. Herausgegeben von den Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek". Redigirt von Dr. Josef Bersch. (A. Hartleben's Verlag, Wien). Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. **In 20 Lieferungen zu 50 Pfg.**

— Die Mitglieder des Gesangvereins werden hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Uebungen am Freitag dieser Woche beginnen und dringend gebeten, gleich am ersten Abend vollzählig zu erscheinen. Anmeldungen neuer Mitglieder, welche sich möglichst schon am ersten Uebungsabend einfinden wollen, nimmt Herr Oberlehrer Ohlendorf in seiner Wohnung entgegen.

— Wie in agrarischen Kreisen immer wieder dieselben Behauptungen aufgestellt werden, deren völlige Unrichtigkeit auf Grund amtlich ermittelter Thatsachen längst nachgewiesen und jeden Augenblick wieder nachzuweisen ist, zeigt der vor kurzem erschienene Jahresbericht der „Pommerschen ökonomischen Gesellschaft" für 1893. Darin wird die agrarische Hauptklage dahin formulirt: daß seit geraumer Zeit die Preise der Hauptgetreidearten weit unter dem Niveau der Produktionskosten gelegen hätten, daß die Viehzucht eben-

falls nicht imstande gewesen sei, die Produktionskosten zu decken, und daß auch in den technischen Nebengewerben bei dem Mangel an ausreichendem Export von Erzielung irgendwie zufriedenstellender Reinerträge nirgendwo habe die Rede sein können.

An diesen Behauptungen übt in der neuesten Nummer der Nation der Sekretär der Stettiner Kaufmannschaft, Herr Ed. Tiessen, eine ebenso scharfe wie treffende Kritik. Aus den Veröffentlichungen des kaiserlichen Statistischen Amtes läßt sich mit Hülfe der vier Spezies ermitteln, wie sich seit geraumer Zeit die Erträge der deutschen Ernten in den Hauptgetreidearten (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) und in Kartoffeln ihrem Marktwerte nach zu einander verhalten haben. Eine solche Berechnung ergiebt folgende Verhältniszahlen:

Drei Erntejahre	Durchschnittlicher Jahresertrag.
1881/84	2 784,1 Millionen Mark
1884/87	2 584,9 „ „
1887/90	2 806,3 „ „
1890/93	3 497,5 „ „

Für das Erntejahr 1893/94 berechnet sich nach der vorläufigen Erntestatistik die entsprechende Verhältniszahl auf 3 390,7 Mill. Mark.

In Anschluß hieran führt Herr Tiessen aus:

„Das Verhältnis der Kosten des Einbringens der Ernten zu dem Werte der letzteren ist wahrscheinlich niemals günstiger gewesen als in den letzten drei Jahren: 1891, weil eine relativ kleine Ernte sehr hohe Preise brachte, 1892 und 93, weil bei großen Erntemengen das Wetter während der Erntezeit nichts zu wünschen übrig ließ. Der weit stärkere Verbrauch von künstlichem Dünger hat die Produktionskosten in den letztgedachten beiden Jahren allerdings, aber auch in überaus lohnender Weise, gesteigert, und zur Anschaffung gleicher Mengen von künstlichen Düngemitteln wäre noch vor wenigen Jahren ein viel höherer Geldbetrag erfordert worden. Infolge der Aufschließung der großen Phosphatlager in Florida ist seit 1890 der Preis des Superphosphats um 36 Mk. für die Tonne zurückgegangen; für den jetzigen Verbrauch Deutschlands an Superphosphat, der auf 600 000 Tonnen jährlich geschätzt wird, bedeutet das eine Ersparnis von fast 22 Mill. Mark.

Zur Beurteilung der Frage, ob der Ackerbau die Produktionskosten zu decken imstande ist, lieferte die landwirtschaftliche Beilage der „Nordd. Allg. Ztg." vom 22. September d. J. sehr schätzbares Material. Eine durch Moordammkultur in Ackerland verwandelte Fläche von 83½ ha, welche bisher einen Ertrag an Heu von Netto 64 Mk. pro ha geliefert hatte, ergab bei der Ernte von 1893 einen Bruttoertrag von 398,5 Mark; die sämtlichen Ausgaben betrugen 214,9 Mk., mithin der Reinertrag pro ha 183,6 Mk. Eine andere in gleicher Weise umgewandelte Moorfläche von 65½ ha hatte im Erntejahr 1892/93 bei einem Bruttoertrage von 438 Mk. und 147 Mk. Produktionskosten 291 Mk. pro ha Reinertrag ergeben.

Wie sieht es nun um die Behauptung, daß in den technischen Nebengewerben der Landwirtschaft bei dem Mangel an ausreichendem Export von Erzielung irgendwie zufriedenstellender Reinerträge nirgendwo die Rede sein konnte? Abgesehen von Branntwein, dessen Ausfuhr bekanntlich seit 1887 stark zurückgegangen ist, betrug Deutschlands Export an Produkten der technischen Nebengewerbe:

	1892	1893	
Kartoffelmehl und Kartoffelstärke	12 853	30 490	Ton.
Melasse	63 633	100 429	„
Zucker	607 612	705 638	„

Gegen diese Zahlen und die Dividenden der Rohzuckerfabriken muß man die Augen schon recht fest verschließen, um eine Behauptung, wie die obige, aufstellen zu können. Noch übler ist es dem Zentralorgan der hinterpommerschen Landwirte mit der Behauptung ergangen, daß die Viehzucht ebenfalls nicht die Produktionskosten habe decken können, indem solche Behauptung durch seine eigenen Spezialberichterstatter größtenteils widerlegt und, wo dies nicht der Fall ist, durch erweislich falsche Angaben gekennzeichnet wird. Man empfängt fast den Eindruck, als hätten Jean qui pleure und Jean qui rit sich in die Rollen geteilt. „Die Schweinezucht und Mästung hat auch im Betriebsjahre wiederum recht befriedigende Resultate aufzuweisen gehabt, — sofern die Bestände nicht unter Seuchen zu leiden hatten. Die hohen Kartoffel- und Futterpreise des Vorjahres hatten eine zahlreichere Aufstellung von Schweinen, speziell beim kleinen Mann, verhindert, so daß eine starke Nachfrage nach Zucht- und Mastschweinen eintrat, zumal da die Kartoffelernte eine sehr reichliche war." In dem Bericht über Rindviehzucht heißt es, in dem Molkereiwesen habe die Verbesserung der Verkehrswege und der Molkereitechnik seit einigen Jahren erheblichen Wandel geschaffen. Ueberall seien Genossenschaftsmolkereien entstanden, welche den Teilnehmern eine recht gute, teilweise um ⅓—½ gegen früher erhöhte Verwertung dieser Molkereiprodukte sichern. „Viele züchten wegen der hohen Verwertung ihrer Milch nicht selbst, sondern rekrutieren sich durch Zukauf". Und der detaillirt mitgeteilte Abschluß des Verbandes von 25 hinterpommerschen Molkereigenossenschaften, der bei einem Jahresumsatz von 4 Mill. Mk. eine Verwertung von mehr als 40 Millionen Liter Milch zu einem Preise von 10,34 Pf. für das Liter berechnet, bestätigt Vorstehendes und zeigt uns ein interessantes und lehrreiches Beispiel derjenigen Art von Selbsthülfe, auf die das Schlußwort des Berichtes der pommerschen ökonomischen Gesellschaft, „wer sich selbst hilft, dem hilft Gott", mit Recht Anwendung findet. — In dem Spezialberichte über die Schafzucht gelangt dann wieder Jean qui pleure zum Wort, um auf das Lichtbild von der Lage der Landwirtschaft einen düsteren Schatten zu werfen. Der Berichterstatter, ehemaliger Jurist und jetzt wortreicher Anwalt eines Einfuhrzolles von 500 Mk. für die Tonne Schafwolle, sagt unter anderem, die Thore Frankreichs und Englands seien dem deutschen Export von Schafen heute verschlossen, Deutschland dagegen sei das Absatzgebiet und der Sammelplatz für das Vieh aus aller Herren Länder geworden; von der in Deutschland eingeführten ge-

kämmten Wolle kämen 5/6 aus Frankreich, dem gegenüber sei die Ausfuhr von gekämmter Wolle aus Deutschland kaum 1/6 der Einfuhr. Das kaiserlich statistische Amt dagegen sagt, daß aus dem freien Verkehr Deutschlands ausgeführt sind nach Frankreich 1893 233 452 Stück, im ersten Halbjahr 1894 163 901 Stück Schafvieh, während die gesamte Einfuhr von Schafvieh in Deutschland sich nur auf 1915 bezw. 409 Stück stellte. Das statistische Amt sagt ferner, daß von den 1893 überhaupt eingeführten 7912 To. gekämmter Wolle 1079, also nur 1/8, aus Frankreich gekommen sind, und die Ausfuhr gekämmter Wolle aus Deutschland mehr als drei Fünftel der Einfuhr betragen hat. Wer mag nun Recht haben?"

Vermischtes.

— Wie der offizielle Dresdener Anzeiger berichtet, hat der König von Sachsen bei dem Besuche der in Dresden soeben beendeten Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel u. a. Gelegenheit genommen, den auf den hervorragensten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiirten Benedictine-Liqueur der Deutschen Benedictine-Liqueur-Fabrik von Friedrich u. Co., Waldenburg und Berlin, zu kosten und wie wir hören, sich über denselben höchst belobigend zu äußern. Auch auf dieser Ausstellung hat die genannte Fabrik sich wiederum die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille, verdient. — Um das Geschäft zu centralisiren, findet der Versand jetzt ausschließlich von Berlin O. statt.

— Die preußische Bahnverwaltung scheint die Bahnsteigsperre, mit welcher nunmehr das ganze Staatsbahngebiet beglückt worden ist, als einen wichtigen integrierenden Bestandteil des Bahnbetriebs, an dem nicht gerüttelt werden darf, zu betrachten. Soeben ist der Vorstand der Stettiner Kaufmannschaft abschläglich beschieden worden, welcher, unter Nachweis der Verkehrsstörung, welche große Geschäftshäuser hiervon tragen, dahin vorstellig geworden war, jene Sperre für die Boten, welche die Briefe an die Postzüge tragen, aufzuheben oder für dieselben Jahreskarten auszugeben. „Die bestehenden Bestimmungen erlauben das nicht," wurde kurzab resolviert. Nun, wenn das Publikum nachweisbar durch Bestimmungen der Verkehrsanstalten belästigt wird, so müssen dieselben eben abgeändert werden. Es ist aber immer die alte Geschichte: Man ist „Oben" der Ansicht, daß solche Anstalten nicht des Publikums halber, sondern das Publikum solcher Anstalten halber da ist.

— Bekanntlich hat die Reichspost mit dem preußischen Ministerium ein Abkommen getroffen, wonach dieselbe deren Briefschaften 2c. gegen ein Pauschquantum befördert. Sie macht dabei aber solche schlechte Geschäfte, d. h. die Zahl der zu befördernden Briefe 2c. ist auf eine derartige Weise seit Einführung jenes Abkommens gestiegen, daß die Reichspost hiergegen Beschwerde erheben wird. Namentlich hat die Einschreibung und die Beigabe von Zustellungsdokumenten einen ganz erheblichen Zuwachs erlitten, auch werden, nach Ansicht der Postverwaltung, jetzt Briefe unfrankiert auf Kosten des Pauschquantums verschickt, welche früher als „portopflichtige Dienstsache" gingen. Ebenso sei es mit Briefen, welche man innerhalb der behördlichen Dienstsache früher durch Unterbeamte habe austragen lassen. Die Minister des Innern und der Finanzen haben deshalb die Regierungspräsidenten angewiesen, Bedacht auf Beseitigung jener Uebelstände zu nehmen.

— Amtlich wird bekannt gemacht, daß bis auf Weiteres im Bezirk des Berliner Kammergerichts keine Meldungen zum Subalternen-Dienst, **auch nicht von Militäranwärtern**, mehr angenommen werden.

— Zur Feier der Uebergabe des neuen Reichstagsgebäudes werden an die an demselben beschäftigten Beamten „Gedächtnisthaler" verteilt werden. Dieselben zeigen auf der Vorderseite die Ansicht des neuen Gebäudes mit der Ueberschrift: „Das Reichstagsgebäude zu Berlin, begonnen 1884, vollendet 1894", auf der Rückseite das Reichswappen, umgeben von den Wappen der deutschen Einzelstaaten und der Ueberschrift: „Gott mit uns". Die bereits ausgegebenen Exemplare wurden von Münzsammlern mit 100 Mark pro Stück bezahlt.

— **Das Scherflein der Witwe.** In einer Schule unterrichtete der Pfarrer im Religionsunterrichte über Almosengeben und führte u. A. das reiche Almosen des Pharisäers und das Scherflein der armen Witwe als Beispiele zur Erläuterung an. Auf seine Frage, wieviel wohl das Scherflein der armen Witwe betragen haben könnte, gab eine Schülerin ganz prompt zur Antwort: „12 Mark 43 Pfennig." Ueber diese seltsame Antwort befragt, erklärte sie: „Im Katechismus steht: „Das Scherflein der armen Wittwe. Mark. 12,43". (Markus 12. Kapitel, 43. Vers.)

— **Professor Virchow gegen die „Affentheorie".** Auf dem Anthropologen-Kongreß in Insbruck sprach vor kurzem Professor Dr. Virchow über den Darwinismus und bemerkte u. a.: „Darwin selbst enthielt sich anfangs der speziellen Anwendung der in dem Werke über den Ursprung der Arten dargelegten Entwickelungslehre auf den Menschen. Es ist über diese Frage viel geforscht worden. Man hat sie auf dem Wege der Spekulation zu lösen gesucht und ist zur Affentheorie gekommen. Man hätte ebenso auch zur Schaftheorie kommen können."

— **Gute Augen.** Fritzchen erzählt in großer Gesellschaft, in Gegenwart seiner älteren Schwester: „Unsere Elisabeth kann im Dunkeln sehen wie eine Katze. Als Herr Müller in die Stube kam, wo wir ganz im Düstern saßen, hörte ich, wie sie sagte: „Arthur, Du bist ja heute nicht rasiert." — Elisabeth errötete tief.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 25. Oktober: Wolkig, veränderlich, kälter, Regenfälle, lebhafter Wind.

Freitag 26. Oktober: Veränderlich, starker Wind, kalt.

Sonnabend, 27. Oktober: Wolkig, bedeckt, Regen, sehr kühl, lebhafter Wind, Sturmwarnung.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (exol. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 86. Sonntag, den 28. Oktober 1894. **72. Jahrg.**

Die Hebung des

Schulgeldes

für die Schüler des **Gymnasiums** und **Realprogymnasiums** pro Michaelis bis Weihnachten 1894 findet am **Montag, den 29. und Dienstag, den 30. d. Mts.,** nachmittags von 4 bis 5 1/2 Uhr auf der Kämmerei statt.

Die Hebung des

Schulgeldes

für die Schüler und Schülerinnen der **Mittelschule** pro Michaelis bis Weihnachten 1894 findet am **Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Novbr. cr.,** nachmittags von 4 bis 5 1/2 Uhr auf der Kämmerei statt.

Ein am **Mausewege** vor dem Neuenthore hiers. belegenes Stück

Ackerland,

1. Klasse, in Größe von 54 1/2 □Ruten werde ich **Dienstag, den 30. Oktbr. d. Js., nachmittags 4 Uhr,** öffentlich meistbietend auf 5 Jahre verpachten. Pachtlustige wollen sich in der Neuenthor-Allee einfinden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Geräuch. Aal,
Kieler Bückinge,
„ Sprotten,
ff. Holl. Sardellen,
Russ. Sardinen,
Hering in Gelee,
Aal in Gelee,
Appetit-Sild,
Anchovis Paste,
Sardinen in Oel,
Hummer.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Garten-, Ackerland- bezw. Tannenkamp-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Senators **Thies** hiers., als Vollstrecker des verstorbenen Rentiers Herrn **Carl Meyer**'schen Testaments, werde ich die zum Meyer'schen Nachlasse gehörenden Grundstücke als:

1. **Garten** an der **Fischbeckerstraße** unter Kartenbl. 20 als Parzelle 4 belegen, 26 Ar 69 □Meter oder 1 Morgen 2 □Ruten groß,
2. **Ackerland** bezw. **Tannenkamp** an der **Heide** neben der Höhe unter Kartenbl. 15 als Parzelle 52 belegen, 45 Ar 20 □Meter oder 1 Morgen 87 □Ruten groß,

Donnerstag, den 1. November d. J., nachmittags 3 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich in der **Neuenthor-Allee** hiers. einfinden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Feinsten

Magdeb. Sauerkohl

empfiehlt **AUG. ISE.**

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 1 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, be

H. G. Thiele,

Markt 3.

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei

Fr. Wöldecke, Hameln.

Unterricht im Stricken, Häkeln

u. s. w. wird gründlich erteilt

Kanalstr. 41, 1. Etg.

Sehr schöne Damen-

Herren- und Kinder-Schuhwaren werden wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts, um damit schnellstens zu räumen, zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft.

Nur Osterstrasse 7. **Adolf Levy.**

Erkenntlich durch die im Fenster befindlichen Plakate.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Baustr. 13** eine

Schweine-Schlachterei

eröffnet habe. Bei Bedarf **ff. Wurstwaren** halte ich mich bestens empfohlen.

Streng reelle Bedienung versprechend, empfehle ich mich dem Wollwollen der geehrten Herrschaften und zeichne hochachtungsvoll

Herm. Behling.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à M. 1.80, M. 2.50 und M. 3.00 per Pfund.

Unvergleichlicher Erfolg. ◇ Grösster Absatz.

Ueberall käuflich.

General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

Eingemachte **Gurken** empfiehlt **Aug. Ise.**

Täglich frische **Kieler Bückinge.** **Aug. Ise.**

Die schönsten Herren-

und Knaben-Garderoben werden wegen vollständiger Geschäftsaufgabe zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft.

Nur Osterstrasse 7. **Adolf Levy.**

Erkenntlich durch die im Fenster befindlichen Plakate.

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich hier

16 Hummenstrasse 16

ein großes Lager von

Schuhwaren aller Art

von den billigsten bis zu den feinsten, eröffnet habe, welches ich hiermit bestens empfehle.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute, reelle Waren führe (keine Pappdeckelzuthaten) und für Haltbarkeit aller von mir bezogener Waren garantiere.

Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

Frdr. Emde, Schuhmachermstr.

Grösste Auswahl! Schuhwaren-Lager Pferdemarkt 3. **Billigste Preise!**

Empfehle mein aufs Reichhaltigste sortierte Lager von

Schuhwaren

in allen denkbaren Sorten vom stärksten Rindleder- bis zum feinsten Schevreaux-Stiefel. Besonders empfehle für die jetzige Saison selbstgearbeitete Herren-Stulpenstiefel, Schaft-, Zug- und Schnürstiefel, Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel. Gummischuhe, Turnschuhe, Filzschuhe, Halbschuhe und Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder. — Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

H. Luttmann, Schuhmachermstr.

Nur bare Geldgewinne! Ohne jeden Abzug sofort zahlbar!

90 000	— 90 000
40 000	— 40 000
10 000	— 10 000
7 300	— 7 300
2 à 5000	— 10 000
4 à 3000	— 12 000
8 à 2000	— 16 000
u. s. w.	u. s. w.

9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 9. November 1894.

Haupttreffer Mk. **90 000.** Original-Lose **à 3 Mark,** amtliche Liste und Porto 30 Pfg. (einschreiben 20 Pfg. extra), versendet bei sofortiger Bestellung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken das Bankhaus

Rob. Th. Schröder in Lübeck.

Schneidemühler Geld-Lotterie. Hauptgew. 100 000 Mk.

Lose **à 3 Mk.** Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

Gute Speise-Kartoffeln

zum Winterbedarf, mehrere Sorten, bei

Schiebeck, Stubenstr. 38.

Zu verkaufen ein

Chaiselongue (neu)

Altemarktstr. 9.

20 Geldschränke, neu, ein- und zweithürig, feuer- und diebessicher garant., spottbillig zu verkaufen.
Paul Westermann Nachf., Nähmaschinenhandlung, **Magdeburg,** Gr. Marktstr. 13.

Bringe meine
Trichinen- und Finnenversicherung
in empfehlende Erinnerung.
Fleischbeschauer G. Ripke,
Emmernstr. 2.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Bazar
35 Kaiserstrasse 35.

Unglaublich billig:
Emaillewaren,
Glas- u. Crystall,
Porzellan.
Große Auswahl
Goldrandtassen, echt Porzellan,
3 Stück 50 ₰.

Gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Gänsebrust,
Zunge in Dosen,
Kalbsroulade,
Mortadella,
Leberkäse,
Zungenwurst,
Braunschwg. Leberwurst,
" Mettwurst,
" Sülze,
Frankf. Würstchen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg

Wild.

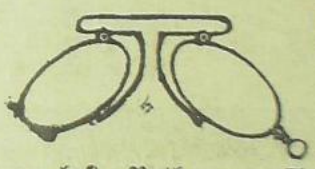
Täglich frisches Rehkochfleisch,
Hasen,
Rehrücken,
Rehkeulen,
Hirsch.
W. Bornemann, Osterthorwall 20.

Eine kleine **Kochplatte** steht billig zu verkaufen
Altemarktstr. 26.

Geräucherte Riesenspeckaale
" Bücklinge
Sardinen in Mix-Picles à Pfd. 40 Pfg.
Rollheringe 3 Stück 20 Pfg.
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Anfertigung von eleganten und einfachen
Kostümen
sowie **Paletots, Jacketts, Capes** u. s. w. unter Garantie tadellosen Sitzens und sauberer Arbeit. Proben zu Mantelstoffen in großer Auswahl.
Wilh. Sohns, Damen-Konfektion.

Speisekartoffeln,
verschiedene gute Sorten zum Winterbedarf, billigst bei
S. Dreyer, Emmernstr. 3.



Brillen und Pincenez
nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattiert, Silber, Aluminium, Stahl Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.
Louis Kock,
Bäckerstr. 58.

Im Anschnitt:
Gänsebrust, geräuchert,
Ostfriesisches Nagelholz,
Schweinsleberpastete,
Ochsenzunge, gefüllter Schweinskopf,
Mosaikwurst,
echt ital. Salami, Gothaer Salami,
Mortadella 2c.
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Frische Landbutter, à Pfd. 90 ₰,
schöne Pflaumen, billigst.
H. Begemann, Kleinestr. 12.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Gänseleber-Pastete
Ural-Kaviar.
Ferdinand Farke.

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c. empfiehlt **J. Rehberg,** Ritterstr. 6.

Billigste Preise!

Haveloc's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar
August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Größtes Lager aller Arten

Taschenuhren

der besten Fabrikate.

Regulateure,

Schwarzwälder Uhren und Wecker.
Sorgfältige und schnelle Ausführung aller
Reparaturen.

Louis Kock
Hameln.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,

Fabrik Süntelstraße.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's Brust-Bonbons
Gesetzlich geschützt.

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei **Adolf Ahrens,** Drogen u. Chemikalien.

Strick- und Häkelstunden

für kleine Mädchen, 1 Mark monatlich, Anleitung im **Sticken** für Schulkinder und Erwachsene.
Helene Hermann, Neuemarktstr. 18.

Ein vorzüglicher **Haushund,** Terrier, 1 J. alt, ist billig zu haben bei

L. Dankmeyer, Klüt.

Almeria-Weintrauben

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

H. Meyer, Bierhandlung,

Kanalstr. 2,

Niederlage der städt. Lagerbier-Brauerei zu Hannover, empfiehlt die **Biere** aus obiger Brauerei auf Gebinden und Flaschen. Auf Gebinden gebe das Bier zu **Brauereipreisen** ab. Auch halte vorrätig und empfehle **Kulmbacher** aus der 1. Aktien-Brauerei Kulmbach auf Gebinden und Flaschen, sowie **Lagerbier** auf Flaschen aus der Brauerei Stade zu Dortmund.

Feinst. diesjährigen

Magdeburg. Sauerkohl,

sowie

Essiggurken, ganz vorzüglich im Geschmack,

empfiehlt **Carl Lücke**, Emmernstr. 3.

Magdeburger Sauerkraut

in hervorragend schönster Qualität.

Aug. Katz.

Tapeten-Reste

zu Fabrikpreisen.

Gummi-Tischdecken und Wachstuche, Gardinenstangen und Rosetten.

Henze & Wandelmaier,

Hannoversche Tapetenfabrik,

Hameln a/W., Bäckerstr. 10.

Magdeburger Sauerkohl.

Louis Bollmeyer.

Zum Schneidern

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Auguste Lübbe, Stubenstr. 43.

Ich empfehle mich zum **Schneidern** in und außer dem Hause.

Johanne Beckmann, Schneiderin, Kupferschmiedenstr. 8.

Zum Weißnähen,

Anfertigen von Kindergarderobe u. dergl.

empfiehlt sich Frau **D. Puls,** Pferdemarkt 10, 2. Etg.

Zum Schneidern

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Charlotte Otto, Baustr. 66, 1. Etg.

Den verehrten Einwohnern Hameln's und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mich heute als

praktischer Tierarzt

in **Hameln** niedergelassen habe.

Meine Wohnung ist bei Herrn **Krondorf,** Gastwirtschaft zum Rattenkrug, **Bäckerstraße.**

C. Egge,
prakt. Tierarzt.

Gesucht auf gleich ein

Mädchen

im Alter von 17—20 Jahren.

Oberheide, Ritterstr. 2.

Gesucht zum 1. Dezember oder 1. Januar ein tüchtiges

Hausmädchen,

welches plätten kann. Guter Lohn.

Dreyers Berggarten.

Gesucht auf sofort zur häuslichen Aufwartung ein jüngeres **Mädchen** für den Vormittag.

Trute, Brückerthor 6.

Ein **Tischlergesell** findet dauernde Arbeit auf sogleich bei **H. Bollermann,** Großehofstr. 32.

Sofort ein gutes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht, am liebsten vom Lande. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zum 1. Dezember oder 1. Januar ein **Mädchen** gesucht Bäckerstr. 50.

Für unsere in Hameln und Umgegend gut eingeführte **Arbeiterversicherung** suchen wir **sofort** einen **tüchtigen Agenten**, der auch das bereits bestehende Inkasso zu übernehmen hat.

Gefl. Offerten an die Subdirektion der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft Hannover.

Gesucht für einige Morgenstunden eine akkurate Aufwärterin. Pferdemarkt 3.

Meine Wohnung ist jetzt

Altemarktstr. Nr. 9.

A. Bormann, Tapezierer u. Dekorateur.

Zu vermieten auf sofort gut möbl. Stube und Kammer. Bürenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die von Herrn Dr. König benutzte Etage im ganzen oder geteilt.

Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Dezember fortzugshalber eine frdl. Wohnung

Wendenstr. 19.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung

Pferdemarkt 3.

Zu vermieten auf gleich od. später frdl. möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren in unmittelbarer Nähe der Raffinerie und des Bahnhofs. Frau Staubert, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Stube mit Kammer mit 1 oder 2 Betten Bürenstr. 14 a.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer Hafenstr. 9.

Zu vermieten zum 1. April zwei Wohnungen H. Linnemann, Breiterweg 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör Ritterstr. 3.

Zu vermieten sehr frdl., geräumige möbl. Zimmer an schönster Lage. Wilhelmstr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung. F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten zum 1. November oder später eine kleine Wohnung Wendenstr. 3.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk. Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten eine kleine Wohnung in meinem Nebenhause, Kleinestr., an ruhige Mieter. W. König.

Zu vermieten auf sofort oder später 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, auch Stall und Garten. Näheres Osterstr. 14.

Ein junger Mann findet Kost und Logis Fischpfortenstr. 28.

Möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren oder Ackerbauschüler zu vermieten mit oder ohne Pension. Emmernstr. 6.

Zu vermieten auf gleich oder später gut möbl. Stube und Kammer, straßenwärts, mit sep. Eingang. Emmernstr. 12, 1. Etg.

Verloren am Donnerstag Abend in der Nähe des Invalidengartens ein Sekundenzähler. Gegen Belohnung abzugeben Thiethorstr. 25, 2 Etg.

Ein junger Mann findet Kost und Logis Großehofstr. 27.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Politische Rundschau.

Die Art und Weise, wie die „Umsturzbestrebungen" bekämpft werden sollen, bildet noch immer den Grund der Differenzen innerhalb des preußischen Staatsministeriums. Bekanntlich bekämpfen sich dort zwei Strömungen; die eine will die „Umsturzbestrebungen" mit dem Polizeiknüttel niederschlagen und begreift unter solchen alles das, was einer bestimmten politischen Richtung nicht paßt, die andere will, in richtiger Erkenntnis der Sachlage, in milderen Formen vorgehen und begreift unter ihnen nur die Auswüchse des äußersten Flügels der Sozialdemokratie und des ausgesprochensten Anarchismus. Die „schärfere" Tonart vertritt der preußische Ministerpräsident Graf Eulenburg, die „mildere", was ja für den nichtpreußischen Teil des Reichs von größter Tragweite ist, der Reichskanzler Caprivi. Seiner Ansicht soll sich auch das Staatsoberhaupt zuneigen. Schon als Graf Eulenburg das Präsidium des preußischen Ministeriums übernahm, wurde liberalerseits die Befürchtung ausgesprochen, daß hiermit in das reaktionäre Fahrwasser eingelenkt werde. Natürlich widersprechen dem die konservativen Blätter; in den Geruch, einer reaktionären Richtung zu huldigen, will ja heut zu Tage Niemand gern mehr kommen, da dem Betreffenden hiermit jedes Verständnis der jetzigen Zeitforderungen, denen sich auch der verrannteste Ultra-Konservative nicht verschließen kann, abgesprochen würde und die Konservativen den Grafen Eulenburg mit Stolz als einen der Ihrigen bezeichnen. Des Weiteren wurde von dort darauf hingewiesen, daß die konservative Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses den neuen Ministerpräsidenten zuweilen bekämpft und zwar seines Anhauchs von Liberalismus halber. Wir haben auf derartige Auslassungen, eingedenk des alten Sprichworts: „Was sich liebt, neckt sich", wenig gegeben und der Verlauf der Dinge hat erwiesen, daß wir damit Recht gehabt haben. Graf Eulenburg beweist mit seiner Haltung gegenüber der Frage der „Bekämpfung des Umsturzes", daß er der alten reaktionären Schule angehört, welche Mißstände schon beseitigt glaubt, wenn sie deren Symptome resp. deren Erscheinungen auf der Oberfläche mit Hülfe des Polizeiknüppel beseitigt hat und wenig daran denkt, nach Grund und Ursache derselben zu forschen. So viel ist doch klar, daß das, was man vernünftiger Weise unter „Umsturzbestrebungen" zu verstehen hat, d. h. die Bestrebung, unsere jetzigen sämtlichen Zustände nicht auf dem Wege der Gesetzgebung, sondern kurzer Hand durch Revolution zu ändern, ihren Hauptgrund in unseren jetzigen traurigen Erwerbsverhältnissen hat. Diese mißlichen Erwerbsverhältnisse sind aber nur unserer verkehrten wirtschaftlichen Politik mit dem berühmten Motto „Uns kann keiner" entsprungen, welche andere Völker veranlaßte, weil wir ihnen den Absatz ihrer Produkte innerhalb unserer Grenze nach Möglichkeit erschwerten, uns die Thür vor der Nase zuzuschlagen und uns zu zeigen, daß man uns sehr wohl „kann"! In Erkenntnis dieser Verhältnisse hat auch die Reichsregierung trotz des Widerstandes, welchen ihr diejenigen entgegensetzten,

welche sich sonst ihre Stützen nennen, neue Bahnen eingeschlagen. Es ist aber naturgemäß, daß die üblen Folgen einer verkehrten Wirtschaftspolitik schneller in's Kraut schießen, als sie sich beseitigen lassen; deshalb darf man nicht gleich Barrikaden bauen oder die gesamten Verhältnisse auf den Kopf stellen wollen. Andererseits darf die Regierung aber auch nicht zu halben Maßregeln greifen und mit der einen Hand wieder verderben, was sie mit der anderen gut gemacht hat, was immer geschieht, wenn bei einem Systemwechsel noch mit denjenigen geliebäugelt wird, zu deren Nutz' und Frommen jenes System in's Leben gerufen wurde, trotzdem es offen und klar auf der Hand lag, daß dabei die Allgemeinheit schwer zu Gunsten einer privilegierten Kaste belastet wurde. Es ist nicht abzuleugnen, daß durch das teilweise Verlassen der Bahnen eines übertriebenen Schutzzollsystems dem deutschen Handel große Erleichterung geschafft wurde. Was hilft es aber, wenn man in demselben Augenblick seiner Zwillingsschwester, der Industrie, auf alle möglichen Arten das Leben erschwert? Und darauf sind die neuen Steuergesetze zugeschnitten, mit welchen der am 15. Novbr. zusammentretende Reichstag beglückt werden soll. Wein, Bier und Tabak sollen auf's neue bluten. Bei Begründung solcher Gesetze wird immer darauf hingewiesen, daß hiervon nur der Produzent und nicht der Konsument betroffen würde. Lächerlich! Die Herren Produzenten müßten aber geradezu Engel sein, wenn sie die durch die neuen Steuern erhöhten Produktionskosten aus ihrem Säckel decken und nicht auf den Konsumenten abwälzen würden. Nun hat aber erfahrungsgemäß die Preiserhöhung gerade die notwendigsten Lebensbedürfnisse, Bier und Tabak sind ja heute zu denselben zu zählen, eine Verminderung von deren Gebrauch im Gefolge, welche wiederum die Produktion drückt und schließlich zu Arbeitsentlassungen führen muß. Hier setzt dann die Sozialdemokratie ein und beweist den „Genossen" haarklein, daß nicht etwa die Verhältnisse, sondern nur der böse Wille der Arbeitgeber Schuld sei. Seit dem glänzenden Siege der Sozialdemokraten in **Belgien** wissen sie vor Selbstüberhebung gar nicht wohin. Dieser Sieg hat übrigens eine weitergehende Wichtigkeit, als es den ersten Anschein hat. Zunächst ist durch ihn die totale Sprengung der sog. Altliberalen besiegelt. Die Art Liberalismus, wie ihn jene Herren seit Jahrzehnten dort getrieben, mußte schließlich auch in die Brüche gehen, denn er wollte die Wohlthaten des Liberalismus nicht der Allgemeinheit, sondern nur einer privilegierten Klasse zu Gute kommen lassen, und das steht ja diametral dem innersten Wesen des Liberalismus entgegen. Weiter bedeutet jener Sieg die Niederlage des schutzzöllnerischen Flügels der belgischen Ultramontanen. Wenn das Land denn nun einmal im Banne des Ultramontanismus liegen will, dann ist es besser, es liegt im Banne der ultramontanen Freihändler, als in dem der ultramontanen Schutzzöllner. In **Frankreich**, dieser Hofburg des Schutzzollsystems, ist natürlich dieser Wechsel übel vermerkt worden, hat aber das Gute erzielt, daß die französischen Freihändler, durch jenen Sieg angespornt, sich vorbereiten, einen neuen Sturmlauf gegen das übertriebene Schutzzollsystem ihres Vaterlandes zu riskieren. Alle diese Dinge interessieren die Herren Franzosen weniger als das Befinden des Zaren, der hoffnungslos darnieder liegt. Die französische Republik verschmäht es nicht, Kirchengebete für den gewaltigen Autokraten anzuordnen; soweit hat man sich der Revanche-Idee zu Liebe verstiegen! Geradezu lächerlich aber ist es, wenn pomphaft angekündigt wird, daß Deroulede, der Chef der abgetakelten Patriotenliga, sich nach Petersburg begeben werde, „um darüber zu wachen, daß seitens Rußlands in Sachen Revanche-Politik keine Schwenkung bei der Thronbesteigung des neuen Zaren eintrete." Der „Selbstbeherrscher aller Reußen" wird sich von einem solchen politischen Seiltänzer, wie Deroulede, keine Vorschriften über sein Verhalten machen lassen. In **Rußland** geschieht, was zu erwarten war. Die Nihilisten rüsten sich zu neuen Stürmen und es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß mit dem Ableben des jetzigen Zaren eine Erhebung in größter Ausdehnung stattfinden wird. Sie wird aber wohl das Los aller derartigen dort schon dagewesenen teilen, nämlich niedergeschlagen zu werden. Die Zahl der Gebildeten ist in Rußland zu klein, die Träger des Fortschritts stehen der Zahl nach in zu großem Mißverhältnis zur großen, trägen, ungebildeten Masse, welche keinen Sinn für solchen hat. In **Italien** dreht sich der Streit noch immer um die lieben Finanzen und um die Maßregeln, welche Crispi zur „Sicherung der öffentlichen Zustände" getroffen hat, darunter oben an Unmöglichkeit der Existenz politischer Vereine. Jetzt sind unsere Konservativen einverstanden mit dessen Politik und mit Sehnsucht erwarten sie, daß die deutsche Regierung die gleichen Bahnen wandeln wird. Gott sei Dank haben wir noch den Reichstag, der, mag er zusammengesetzt sein wie er will, zu solchem Beginnen seine Hand nicht bieten wird. Ein Zeichen der Zeit ist es, daß Blätter gewisser Richtung schon Betrachtungen darüber anstellen, ob unsere Regierung nicht wohl thue, den Reichstag aufzulösen und sich die Wahl eines solchen zu sichern, der ihr in jener Richtung willfährig sei. Wenn's der preußische Landtag wäre, würden wir an der Möglichkeit eines solchen Experiments nicht zweifeln; bezüglich des Reichstags sind wir aber nach dieser Richtung hin ohne Sorgen, dafür garantiert die geheime Wahl, deren Wichtigkeit uns hier wieder einmal zu Gemüte geführt wird. Wachen wir also darüber, daß sie nicht wegescamotirt wird.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 28. Okt.: Veränderlich, feucht, kühl, starke bis stürmische Winde. Sturmwarnung.

Montag, 29. Okt.: Veränderlich, kühler, starker Wind.

Dienstag, 30. Okt.: Nebel, Regenfälle, kalt, lebhafter Wind.

Mittwoch, 31. Okt.: Wolkig, bedeckt, kalt, windig, Strichregen.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 86. Sonntag, den 28. Oktober 1894. 72. Jahrg.

Oeffentliche Submission.

Die zur Erbauung der hiesigen Schlachthofsgebäude incl. Einfriedigungsmauer und Brunnenanlage erforderlichen Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten und Lieferungen sollen im Wege der öffentlichen Submission am Donnerstag, den 15. November 1894, Vormittags 10 Uhr im Zimmer 1 des Rathauses, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen, vergeben werden. Die für die Offerten nötigen Preisverzeichnisse können auf dem Bauamte, Rathaus-Zimmer 1, gegen Erstattung von 6 Mk. bezogen werden.

Echte Frankfurter Würstchen,
à Paar 30 ₰,
Wiener Würstchen, à Paar 15—20 ₰
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Biblorhaptes
(Faktura-Buch)
Stück Mark 3,50,
Einlagen dazu stets vorrätig.
Kerbhalter
billigst.
C. Kientzler, Altemarktstrasse 52.

Von dem **rühmlichst bekannten**
Karlsbader Kaffee
halte Lager und empfehle diesen **vorzüglichen, kräftigen, aromatischen Kaffee** allen Liebhabern einer guten Tasse Kaffee.
Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Eine **Belohnung** wird dem versprochen, der nachweist, wer 4 Haufen Steckrüben von einem Ackerstück in der Nähe des 2. Wehlerweges gestohlen hat. **A. Pape.**

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten auf sofort oder später ist die Parterre-Wohnung Kaiserstr. 55 (2 Stuben, 2 Kammern, Küche, ein Boden nebst Zubehör).
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten auf gleich od. später eine kleine Wohnung Baustr. 34.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten**
Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.

Zu vermieten ein Wohn- und Schlafzimmer.
Frau Amtsrichter Heyne, Weserstr. 3, 2. Etg.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

2 junge Leute finden freundl. Logis
Stubenstr. 11.

Höhe. Heute Sonntag **Unterhaltung.**

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Rosenbusch. Heute Sonntag **Unterhaltung.**

Arbeiter-Verein.

Heute Sonntag, den 28. Oktober 1894,
Theatralische Abend-Unterhaltung
mit nachfolgendem **Ball** im Saale des Herrn **Engelke.**
Erstes Auftreten der neugegründeten Vereinskapelle
unter Leitung des Herrn **Wyllig.**
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree für Nichtmitglieder 30 Pfg.
Programms werden an der Kasse ausgegeben.
Mitglieder haben ihre Mitgliedskarten vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Tischler-Krankenkasse.
Generalversammlung

am **Mittwoch, den 7. Novbr.**, abends 8½ Uhr, bei Gastwirt Kardinal, Baustraße.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl u. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.
2. Besprechung über Ermäßigung der Beiträge.

Der Vorstand.

Verein „Schützen-Gilde Hameln"

ladet zu dem am

Sonntag, den 4. November a. c., abends 8 Uhr,

im **Tivoli-Saale** stattfindenden

Ball

Freunde und Bekannte zur zahlreichen Beteiligung ein.

Die Mitglieder werden gebeten, die Vereinsabzeichen anzulegen. Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Heute, Sonntag, den 28. Oktober 1894,

theatral. Abendunterhaltung

im Tivoli.

PROGRAMM:

1. Heil Kaiserin Augusta Victoria. Prolog
2. Freut euch des Lebens. Quadrille von Küchenmeister. (Vereins-Kapelle.)
3. Erhebt in jubelnden Akkorden. Lied v. L. Maurer. (Männerchor.)
4. Im Rosenhain. Nadowa v. E. Kiesler (Quartett.)
5. Der schöne Eduard. Kouplet v. O. Teich.
6. Divertimento a. d. Op. „Zampa" v. G. Kummer für Flauto-Solo.
7. Fritze Bennchen als Kammerdiener oder Ein schneidiger Soldat. (Solo-Burleske.)
8. Auf der Wacht. Solo für Trompete in der Entfernung v. P. Dierig (Vereinskapelle.)
9. O Pa Pa Pa Pa Pa Pauline. Original-Duett v. O. Jungbähnel.
10. Ein deutsches Hoch, wem sei's gebracht? Lied v. E. Sautner. (Männerchor.)
11. Der blonde Alwin. Kouplet von O. Teich.
12. Walzer-Arie für Violin-Solo v. Kalliwoda.
13. An der Mulde Strand. Walzer von H. Hofmann. (Vereinskapelle.)
14. Nathan der Weise. Dramatische Anekdote in 1 Akt.

Personen: C. Sternau, junger Offizier.
v. Berg, desgleichen.
Friedrich, alter Diener Sternau's.
Nathan, ein Jude.
Ort der Handlung: Wohnung Sternau's.

Tanzkränzchen.

Anfang der Unterhaltung präzise 8 Uhr. Entree 30 ₰. Fremde können eingeführt werden. Die Mitglieder haben ihre Quartalkarte vorzuzeigen. Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Eine altrenommierte inl. Sterbekasse, Konfirmations-, Aussteuer- und Begräbnis-Vers. (ohne Konk.) sichert rührigen und **unbescholtenen** Männern in Hameln oder in der Umgegend einen tägl. Barverdienst von 5—6 Mk. (ev. gut passend als Nebenbeschäftigung). Umgeh. Off. Chiffre **C. K. 106** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesangverein.

Freitag

Uebung

im Saale des Hotels „Bremer Schlüssel" (Dose).

Anfang für Damen 8 Uhr, für Herren 8½ Uhr.

Anmeldung neuer Mitglieder Montags und Donnerstag 12—1 Uhr bei Herrn Oberlehrer Ohlendorf.

Kynologischer Verein.

Am Dienstag, den 30. Okt., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im „Bremer Schlüssel."

Tagesordnung:

1) Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2) Rechnungsablage.
3) Vorstandswahl. Der Vorstand.

Residenz-Theater Hannover.

Sonntag, den 28. Okt. 1894,
Gastvorstellung von
Marie Barkany.

Novität. Novität.

Madame Sans Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou.

Mit vollständig neuen Dekorationen, Kostümen, Möbeln, Requisiten 2c. 2c,

Anfang 7½ Uhr — Ende 10¼ Uhr.

Montag: „Madame Sans Gêne.

Marie Ebmeyer,
geb. Ohse,
Carl Steiniger
Verlobte.
Hameln, im Oktober 1894.

Danksagung.

Für die reiche Teilnahme bei dem Verluste unserer guten Mutter sagen wir innigsten Dank.

Georg und August Bornemann.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Ueber eine Unsitte im Geschäftsleben wird in letzter Zeit vielfach von unseren Hausfrauen geklagt. Es haben nämlich seit kurzem verschiedene Kolonialwarenhändler die Unsitte eingeführt, ihre jungen Leute oder Hausknechte in die Häuser zu schicken, um Bestellungen auf Kolonialwaren einzuholen.

Man sollte meinen, daß dieses gerade nicht zur

Erhöhung der Standesehre beiträgt, jedenfalls ist es als eine Aufdringlichkeit zu bezeichnen, und auch von unsern Hausfrauen wird es als eine Annehmlichkeit nicht bezeichnet werden können. B.

Lokales und Provinzielles.

— Der heftige Regen der letzten Tage hat den Wasserstand der Weser gewaltig erhöht. Derselbe betrug Sonnabend Mittag 2,50 über Null, Freitag 2,75. Ob erneute Steigerung eintreten wird, steht dahin. Von oben wird sowohl von der Fulda als auch von der Werra Hochwasser gemeldet. Die Hamel ist auch gewachsen und überschwemmt die niedrig gelegene Wiese an der Kaiserstraße.

— Auf der neuen Brücke prangt ein Kreuz über dem sogenannten ersten Portale. Wir wollen keine Meinung über dessen Architektur aussprechen, bis wir darüber weiter gehört haben. Wir möchten wissen, ob 2 Müllerwagen, von Heu- und Strohwagen nicht zu reden, sich begegnen können, ohne Unglücksfälle als Konsequenz zu schaffen. Die Seitenweg-Eisen sind auch nicht stark genug nach unserer Meinung und werden gar bald Polizeiverordnungen erlassen werden, daß gewiß Niemand stehen bleiben darf u. s. w. Man hätte doch, wollte man die alte schöne Brücke nun einmal weg haben, in der Breite der neuen Brücke nicht gar so sparsam mit dem Raum umgehen dürfen. Viel Freude hat weder der Baumeister noch die Stadt Hameln nach Vollendung zu erwarten.

— Der Konzertsänger Herr Fritz Friedrichs, ein in der Kunstwelt hochgeschätzter Sänger, der unter anderem in den Jahren 1888/89 mit ungewöhnlichem Erfolge in den Bayreuter Bühnenfestspielen mitwirkte, wird hier am Sonntag, den 11. November, im Engelkeschen Saale ein Konzert veranstalten, auf das heute schon besonders aufmerksam gemacht sei. Ueber ein Konzert des Herrn Friedrichs in Bremen schreibt die „Weserzeitung" unterm 19. Mai 1893: „Die bremische Musikwelt feierte am Mittwoch Abend ein freudiges Ereignis. Ein hochbegabter Künstler, dessen Name weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus, in ganz Deutschland mit Achtung und Verehrung genannt wird, den aber leider eine heimtückische Krankheit seinem Berufe seit einigen Jahren entzogen hatte, trat zum ersten Male wieder öffentlich auf. Es bedurfte nur der kurzen Ankündigung, daß Fritz Friedrichs, das gefeierte Mitglied unserer Bühne, dessen Leistungen unvergeßlich vor dem geistigen Auge aller Kunstkenner stehen, nach seiner unfreiwilligen Pause den Konzertsaal betreten wollte, und jeder freute sich, den beliebten Sänger von Neuem hören und bewundern zu können. Herr Friedrichs, gleich bei seinem ersten Auftreten auf das Herzlichste begrüßt, wurde im Laufe des Abends sehr gefeiert. Und das mit vollem Recht! Wir waren auf das Angenehmste überrascht von der schönen weichen und vollen Stimme, die trotz der Leidenszeit, welche der Künstler durchzumachen hatte, gegen früher noch gewonnen zu haben schien. Bezüglich der Vortragsart der gewählten Piecen dürfte Herr Friedrichs wohl von keinem seiner Kollegen übertroffen werden, denn diese zeugte von großer Vertiefung und Gereiftheit. Was wußte Herr Friedrichs nicht alles in Schuberts „Doppelgänger" hineinzulegen! Das Ganze war aus dem Herzen gesungen, aus dem Herzen eines schwer geprüften Mannes, mit einem Wort eine Leistung, die jedes einigermaßen empfängliche Gemüt gefangen nehmen mußte. Mit seiner dritten Nummer, dem Liede des zum Krüppel geschossenen Bombardon in Brülls „Goldenem Kreuz": „Wie anders war es, als vor wenig Jahren", erinnerte der Konzertgeber an seine Bühnenwirksamkeit, wo er vorzügliche Typen geschaffen. Wie wehmütig und resignirt erklang der Refrain „Je nun, man trägt, was man nicht ändern kann". Löwes Ballade „Prinz Eugen" endlich bildete eine Glanznummer von großer dramatischer Verve, in welcher die Kraft und Fülle des Organs hell hervorleuchtete."

Tagesordnung

zu der am Sonnabend, den 10. November, vormittags 10 Uhr, im Landratsamte hierselbst stattfindenden Sitzung des **Kreistages**.

1. Wahl zweier Mitglieder des Kreisausschusses an Stelle der mit dem 31. Dezember 1894 ausscheidenden Bürgermeister Meyer—Hameln und Wulf—Wallensen.
2. Wahl eines Impf- und Armenarztes an Stelle des von Salzhemmendorf verzogenen Dr. Werner.
3. Wahl eines Schiedsmannes in den Bezirken Reher und Gr. Hilligsfeld.
4. Beschlußfassung über die Festsetzung des Kreisabgaben-Verteilungsmaßstabes und wegen des Gemeindevorans.
5. Beschlußfassung wegen Erhebung einer Hundesteuer.
6. Antrag des Kreisausschusses betreffend Bewilligung der Mittel zur Anfertigung der Vorarbeiten für Kleinbahnen von Emmerthal nach Bodenwerder und von Voldagsen nach einem Punkte südlich Salzhemmendorf, sowie für eine Weserbrücke bei Ohsen.
7. Antrag der Gemeinde Voremberg, zu dem von derselben beabsichtigten Ausbau der Dorfstrasse in Voremberg eine Beihülfe aus Kreismitteln gewähren und dieselbe demnächst in den Landstraßenetat aufzunehmen.
8. Beschlußfassung über die Bewilligung einer Kreisbeihülfe zu den Kosten des Grunderwerbes an diejenigen Gemeinden, welche Landstraßenstrecken selbst ausgebaut haben.

Doris Bornemann †

(geb. am 22. August 1825).

Am letzten Montage starb hier nach kurzem Krankenlager Frau Doris Bornemann, so manchem unserer Leser und noch mehr unseren Leserinnen bekannt als Hüterin und Pflegerin der lieben Kleinen. Mit den Kindern Kind zu sein, mit den Kleinen klein zu sein, ist eine schwere Aufgabe, der nicht viele gewachsen sind; wie schwer wird es doch der Mutter selbst bei den eigenen Kindern. Frau Bornemann war eine Natur, der Gott das Erziehertalent mit in die Wiege gelegt hat, ich möchte sagen, sie war eine Pädagogin von Gottes Gnaden. Früh ihres Mannes, des Ernährers

ihrer Kinder beraubt, war sie darauf angewiesen, allein für ihre Familie zu sorgen. Welch' ein Segen für sie, daß ihr das Talent gegeben war, mit den Kindern umzugehen, sie zu leiten und zu bewahren! Jahrelang war sie Vorsteherin eines Kindergartens, zuerst nur geleitet von Regeln, die ihr das Herz gab; als aber von oben herab die Kindergärten schablonisiert wurden, fand sie sich auch im Zwange der Vorschriften zurecht. Daß sie aber stets das Richtige getroffen hat und stets die rechten Saiten in den Kinderherzen erklingen ließ, beweist noch heute die Liebe und Anhänglichkeit, die ihr alle ihre Pfleglinge bewahrt haben. Nicht gering ist die Zahl derer, die stets noch von ihr denken und reden als der lieben „Tante Bornemann". Als ihr das Alter verbot, weiter dem Kindergarten vorzustehen, war es ihr doch nicht möglich, so zu leben, ohne Kinder um sich zu haben; bis wenige Tage vor ihrem Tode war sie beschäftigt mit der Pflege und Veredelung der Kindesseele. Treu bis zum Tode, ja, das war sie. Wir wünschen ihr alle eine sanfte Ruhe, möge ihr die Erde leicht sein.

Vermischtes.

— In den Vorschriften Art. 26 Nr. 4 und Art. I der Anweisung vom 3. April 1894 zur Ausführung des Ergänzungssteuergesetzes ist ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Steuerpflichtigen zur Vermögensanzeige zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet sind, und auch die vorgeschriebenen Fassungen der öffentlichen Bekanntmachung wegen Abgabe der Steuererklärung (Muster VIIIa) und der besonderen Aufforderung zur Steuererklärung (Muster IXa) lassen keinen Zweifel darüber, daß eine Verpflichtung zur Abgabe einer Vermögensanzeige nicht besteht. Um jedem Irrtum in dieser Hinsicht auch bei denjenigen Personen vorzubeugen, welche in den Besitz eines Formulars zur Vermögensanzeige gelangen sollten, ohne die öffentliche Bekanntmachung gelesen oder eine besondere Aufforderung erhalten zu haben, hat der Finanzminister unter dem 17. d. Mts. mittels Rundschreibens an die königlichen Regierungen und an die Direktion der Verwaltung für die direkten Steuern in Berlin verfügt, daß die sämtlichen Formulare zur Vermögensanzeige (Muster VI zur Anweisung vom 3. d. J.) auf der ersten Seite oben mit folgendem Vermerk zu versehen sind: „Eine Verpflichtung zur Vermögensanzeige besteht nicht."

— Zollpolitik für Sextaner. In Christian Ostermann's lateinischem Uebungsbuch für Sexta — neu, Ausgabe besorgt von Professor Dr. H. J. Müller Direktor des Luisenstädtischen Gymnasiums in Berlin — einem Uebungsbuche, das an den meisten preußischen Gymnasien eingeführt ist, befindet sich, wie der „Niederschles. Anz." mitteilt, im Abschnitt 5 folgender apodiktischer Uebungssatz: „Die Zölle sind in unserem Vaterlande für den Bürger nicht drückend." Diese volkswirtschaftliche Weisheit kann man auch nur den Sextanern anbringen. (Wird dieses Buch nicht auch hier benutzt?)

— Zielbewußt. Frau A.: „Ich habe gehört, Du hast mit Deinem Manne sehr oft Streit; ich kann das nicht begreifen, er ist doch so liebenswürdig." — Frau B.: „Das schon, aber weißt Du, zur Versöhnung kauft er mir immer etwas."

Kirchliche Anzeigen.

23. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesd.: Abschiedspredigt des S. Hornkohl.	Hauptgottesdienst fällt aus.
Kinderlehre P. Stünkel.	Taufen 2½ Uhr S. Hornkohl.
Militärgottesdienst 11½ Uhr S. Hornkohl.	Abendgottesdienst P. Thießen.
Donnerstagsbetst. P. Stünkel.	Montagsbetstunde S. Hornkohl.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Die Beckenkollekte für das Stefanstift hat eingetragen zu St. Bonifacii 9 Mk. 70 Pfg. und 50 Pfg., zu St. Nicolai 26 Mk. 61 Pfg.

Getaufte.

21. Okt.: Ludwig Philipp Fritz, S. d. Lehrers Dahlgrün.
Martha Marie Auguste Johanne, T. d. Postassistenten Bock.
Luise Johanne Bertha, T. d. Oberpostassistenten Hinze.
Johanne Julie Dora, T. d. Schuhmachermeisters Herbst.
August Wilhelm Ernst, S. d. Tischlers Fründ.
Hedwig Luise Karoline, T. d. Locomotivheizers Wallmann.

Gestorbene.

19. Okt.: Ww. Johanne Waßmann, 65 J. 10 M. 26 T.
22. „ Ww. Doris Bornemann, geb. Hinrichs, 69 J. 2 M.
25. „ Bäckermeister Friedrich Ludwig König, 51 J. 10 M. 4 Tage.

Briefkasten.

Wir erhalten die verschiedensten Mitteilungen über die Unzuträglichkeiten, die die Legung der Wasserleitungsröhren in den Straßen veranlaßt. Man verlangt recht viel: vermehrte Gasbeleuchtung, besseres Pflastern u. s. w. Wir wissen keinen Rat, denn wer einmal A gesagt, wird weiter buchstabieren müssen, jedenfalls bringt das Herbstwetter immer Klagen, kommen nun solche Annehmlichkeiten hinzu, wie leider hier, so tönt die Zukunftsmusik, in der hier viel geleistet wird, nicht besonders harmonisch. Es wird hoffentlich nicht so gehen, als dem Fuchs, als er seine Haut hergeben mußte? Weitsichtige Vertreter sind selten zu finden, daher wird ein Quantum Geduld männiglich empfohlen. So viele Baumeister sind im Gange, um zu dirigiren, hoffen wir, das Sprichwort „Eile mit Weile", sowie das Einmal-Eins wird nicht vergessen, sonst steht es um diese betreffende Unsterblichkeit trotz alle dem nur sehr klaterig. Krisen sind überall, auch hier wird vertraulich, aber doch weltbekannt, viel gemunkelt. Thut deshalb Wasser in euern Wein. —

Der heutigen Auflage der Zeitung liegt für alle unsere Leser ein Prospect der bekannten Firma **Carl Heintze, Berlin W.**, betreffend die Weseler Geld-Lotterie bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (exol. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 87. Mittwoch, den 31. Oktober 1894. **72. Jahrg.**

Garten-, Ackerland- bezw. Tannenkamp-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Senators **Thies** hiers., als Vollstrecker des verstorbenen Rentiers Herrn **Carl Meyer**'schen Testaments, werde ich die zum Meyer'schen Nachlasse gehörenden Grundstücke als:

1. **Garten** an der **Fischbeckerstraße** unter Kartenbl. 20 als Parzelle 4 belegen, 26 Ar 69 □Meter oder 1 Morgen 2 □Ruten groß,
2. **Ackerland** bezw. **Tannenkamp** an der **Heide** neben der Höhe unter Kartenbl. 15 als Parzelle 52 belegen, 45 Ar 20 □Meter oder 1 Morgen 87 □Ruten groß,

Donnestag, den 1. November d. J., nachmittags 3 Uhr

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich in der **Neuenthor-Allee** hiers. einfinden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Richard Berek's Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

W. Jonas, Osterstr 4,.

E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Wasserleitungen

werden unter Verwendung von bestem Material von der Klempnerei

H. Jacob, Bäckerstr. 50

ausgeführt.

Speisekartoffeln,

verschiedene gute Sorten zum Winterbedarf, billigst bei

S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Bestellungen auf feinste **Magnum-bonum-Kartoffeln,** Ztr. 2,50 M., nimmt entgegen **Lakemeinen,** Kornmakler, Großehofstr. 27.

Weißkohl ist billig abzugeben Neuemarktstr. 17.

Erteile **kleinen Mädchen** Unterricht im

Stricken, Häkeln u. s. w.,

monatlich 1 M. **Luise Fehling,** Kanalstr. 41.

Weiße Nienburger

Eierkartoffeln

u. a. Sorten **Eßkartoffeln** sind eingetroffen.

Fr. Kück, Kohlenhandl., Deisterstraße.

Holzkohlen zum Plätten empfiehlt

M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Geräuch. Aal,
Kieler Bückinge,
" Sprotten,
ff. Holl. Sardellen,
Russ. Sardinen,
Hering in Gelee,
Aal in Gelee,
Appetit-Sild,
Anchovis Paste,
Sardinen in Oel,
Hummer.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Morgen Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Alle Sorten Holzschuhe und Holzpantoffel in großer Auswahl empfiehlt billigst **M. C. Fiene,** Fischpfortenstr. 16.

Nur bare Geldgewinne! Ohne jeden Abzug sofort zahlbar!

90 000	— 90 000
40 000	— 40 000
10 000	— 10 000
7 300	— 7 300
2 à 5000	— 10 000
4 à 3000	— 12 000
8 à 2000	— 16 000
u. s. w.	u. s. w.

9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 9. November 1894.

Haupttreffer Mk. **90 000.** Original-Lose **à 3 Mark**, amtliche Gewinnliste, Porto 30 Pfg. (einschreiben 20 Pfg. extra), versendet bei sofortiger Einsendung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken das Bankhaus

Rob. Th. Schröder in Lübeck.

Schneidemühler Geld-Lotterie. Hauptgew. 100 000 Mk.

Lose **à 3 Mk.** Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

Anfertigung von eleganten und einfachen

Kostümen

sowie **Paletots, Jacketts, Capes** u. s. w. unter Garantie tadellosen Sitzens und sauberer Arbeit. Proben zu Mantelstoffen in großer Auswahl.

Wilh. Sohns, Damen-Konfektion.

Fr. Hake Nachfl., Hannover

(Aug. Krückeberg), Filialhaus

Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-** und **Aussteuergeschäft** am Platze, eigene Fabrikate.

Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.

Fertige Anzüge

nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.

L. Levy & Co.

Osterstr. 40.

Gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Gänsebrust,
Zunge in Dosen,
Kalbsroulade,
Mortadella,
Leberkäse,
Zungenwurst,
Braunschwg. Leberwurst,
" Mettwurst,
" Sülze,
Frankf. Würstchen.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr.

Grösste Auswahl! Schuhwaren-Lager Pferdemarkt 3. **Billigste**

Empfehle mein aufs Reichhaltigste sortierte Lager von

Schuhwaren

in allen denkbaren Sorten vom stärksten Rindleder- bis zum feinsten Schevreaux-Stiefel. Besonders für die jetzige Saison selbstgearbeitete Herren-Stulpenstiefel, Schaft-, Zug- und Schnürstiefel, Damen-Zug- und Schnürstiefel. Gummischuhe, Turnschuhe, Filzschuhe, Halbschuhe und Hausschuhe für Herren und Kinder. — Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

H. Luttmann, Schuhmacher.

Ausschließlich Geldgewinne und ohne Abzug zahlbar.

Am **9. November 1894** unwiderruflich Gewinn-Ziehung der neunten **Weseler Geld-Lotterie.**

Original-Lose **à 3 Mk.** (Porto und Gewinnliste 30 Pfennig) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden gebeten, die Aufträge auf Lose auf den Abschnitt der Postanweisung zu schreiben.

1 à 90 000	— 90 000	Mk.	10 à 1000	— 10 000
1 à 40 000	— 40 000	„	20 à 500	— 10 000
1 à 10 000	— 10 000	„	40 à 300	— 12 000
1 à 7 300	— 7 300	„	300 à 100	— 30 000
2 à 5 000	— 10 000	„	500 à 50	— 25 000
4 à 3 000	— 12 000	„	1000 à 40	— 40 000
8 à 2 000	— 16 000	„	1000 à 30	— 30 000

2888 Bargewinne — 342 300 Mk.

Der Versand der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Zu verkaufen ein
Chaiselongue (neu)
Altemarktstr. 9.

Haveloc's
Jagd-Joppen
billigst im
Mode-Bazar
August Gerber.
Fertige Anzüge
Paletots.

Magdeburger Sauerkohl.
Louis Bollmeyer.

Billigste
Bezugsquelle:
Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite
von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun „ 40 „ „ „ „
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.
Nähen der Betten wird nicht berechnet.
L. Levy & Co.,
Osterstraße 40.

Zum 1. Dezember oder 1. Januar ein **Mädchen** gesucht Bäckerstr. 50.

Ueberall werden Personen mit ausgebreiteten Verbindungen zwecks Uebernahme einer Vertretung gesucht. Anträge unter **X. Y.** Postlagernd Hannover.

Auf sogleich eine
Haushälterin und einige Mädchen
gesucht. Nachzufragen bei
Frau Nagel, Kleinestr. 3.

Gesucht wird per sofort ein einzelnes unmöbliertes Zimmer für alleinstehende Person. Gefl. Off. mit Preisangabe unter **A. G.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ich suche einen zuverlässigen, kräftigen
Arbeiter,
welcher fahren kann.
Siegfried Frankenberg.

Verloren auf dem Wege von der Baustraße nach der Kaiserstraße eine **Granat-Brosche.**
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Baustr. 63.

Zu vermieten auf sofort gut möbl. Stube und Kammer. Bürenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die von Herrn Dr. König benutzte Etage im ganzen oder geteilt.
Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Dezember fortzugshalber eine frdl. Wohnung
Wendenstr. 19.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer
Hafenstr. 9.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör Ritterstr. 3.

Zu vermieten sehr frdl., geräumige möbl. Zimmer an schönster Lage.
Wilhelmstr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Osterthorwall 28.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten auf sofort oder später 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, auch Stall und Garten. Näheres Osterstr. 14.

Ein junger Mann findet Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine frdl. Wohnung mit Stallung Thiethorstr. 21.

Zu vermieten eine Wohnung
Hummenstr. 7.

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**
L. Sievers, Kanalstr. 14.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Zu vermieten ein heizbares, fein möbliertes Zimmer mit Bett an einen anständigen jungen Mann oder junge Dame auf gleich oder später. Auf Wunsch mit Pension. Emmernstr. 2.

Zu vermieten frdl. möbl. heizbare Stube mit Bett. Preis 2,50 Mk. Osterthorwall 2b.
Daselbst eine nußbraun-lackierte **Kommode** zu verkaufen.

Einige anständige junge Leute finden Kost und Logis Kleinestr. 3.

Zu vermieten ein Wohn- und Schlafzimmer.
Frau Amtsrichter Heyne, Weserstr. 3, 2. Etg.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

2 junge Leute finden freundl. Logis
Stubenstr. 11.

Gesangverein.

Freitag Uebung

im Saale des Hotels „Bremer Schlüssel" (Dose).
Anfang für Damen 8 Uhr, für Herren 8½ Uhr.
Anmeldung neuer Mitglieder Montags und Donnerstag 12—1 Uhr bei Herrn Oberlehrer Ohlendorf.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.
Am Sonnabend, den 3. November,
abends 8½ Uhr,
Mitglieder-Versammlung
bei Gastwirt Kardinal, Baustr., **nicht** bei Herrn Ahrens, Papenstr.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Die Mitglieder werden gebeten, diejenigen Lokale zu berücksichtigen, welche uns zu unseren Versammlungen zur Verfügung stehen. Der Vorstand.

Klub „Hannovera"

für Hameln und Umgegend.
Sonntag, den 4. Nov., nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Schwerdtfeger's Variété.

Morgen, den 1. November und folgende Tage:

Spezialitäten-Vorstellung.

Frl. Loni v. Linau. Jugendliche Soubrette. — Frl. Mizi Lorencen. Kostüm-Soubrette.
2 Frl. La Cour. Deutsch-dänische Duettistinnen. — Frl. Dora Koch. Lieder- u. Walzer-Sängerin
und
„Robert und Bertram."
Kapellmeister Herr Wittig.
Anfang 8 Uhr.

Arbeiter-Verein.

Montag, den 5. Nov., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Vierteljährige Abrechnung.
Verkauf der Zeitschriften.
Verschiedenes. Der Vorstand.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— In Ergänzung des Artikels in letzter Nummer Ihrer geschätzten Anzeigen ist noch hinzuzufügen, daß es nicht allein den Hausfrauen lästig ist, wenn gewisse Kaufleute es nicht unter ihrer Würde halten, ihre Hausknechte und Kommis in die Wohnungen zu schicken, um Bestellungen auf Ware einzuholen, sondern es ist eine unbeschreibliche Unbescheidenheit, zugleich aber auch eine unnoble Konkurrenz in solchen Wohnungen anfragen zu lassen, die gar nicht innerhalb ihres Bezirks liegen; denn jeder Kaufmann rechnet doch auf die Kundschaft seiner Nachbarschaft, die ihm auf solche Weise doch genommen wird. Wenn gerade der betr. Geschäftsinhaber, der seine Ware auf so unnoble Weise seinen nicht zu ihm gehörenden Kunden anbieten läßt, dennoch Erfolg hat, ist einfach darauf zurückzuführen, daß sich manche Hausfrau geniert, auf wiederholtes Anbieten, besser gesagt Aufdrängen, sich so lange zu sträuben. Daß solche Ungebührlichkeit an dieser Stelle mal gerügt wird, ist höchst notwendig, denn jeder Geschäftsmann will leben, und geht gerade diese Art Geschäfte zu machen von solchen Kaufleuten aus, die sich wohl mit ihrer Kundschaft begnügen könnten. G. M.

Abschieds-Echo

zum 28. Oktober 1894.

Hochwürdiger Greis, ganz silberweiß
Durch Pilgerjahr geworden;
Du legtest heut' den Hirtenstab
An unsers Gottes Altar ab;
Gott war mit Dir; drum triumphir'
Froh mit des Kaisers Orden;

Konkordia wie Tiara
War heute Deine Ehre;
Vom Magistrat und Kirch'nvorstand
Ward heut' Dein Wirken anerkannt:
Gott segne sie für ihre Müh'
Und für die Kirchenchöre!

Honoria, Communia,
Handgreiflich war zu sehen;
Die volle Kirche zeugte laut,
Daß Du hast heimgeführt die Braut
Zu ihrem Herrn durch's Wortes Stern,
Daß sie woll'n mit Dir gehen.

Militaria, Canonica
Fei'rten Dich am heut'gen Tage;
In Gala war das ganze Volk
Erschienen wie 'ne große Wolk';
Weil Kaiserdienst und Gottesdienst
Noch ehr'n im Sarkophage.

Ade, es sei, sich Jeder freu',
Daß noch 'ne Ruh' vorhanden
Für Norden, Süden, Ost und West:
All' Mann auf Deck zum Weihnachtsfest,
Dem A und O vom Belt zum Po;
Damit recht Viel' anlanden!

Herr Senior, vom hohern Chor
Waren Alle hingenommen,
Weils klang so lieblich und so schön,
Wie Orgelklang und Glockentön;
Drum leg' gern ab den Marschallsstab,
Daß Viel' zur Ruhe kommen! — — —

E. A. W.

Lokales und Provinzielles.

— Mit gar wunderlichen Bemerkungen sieht man die Pflasterarbeiten vor der Kaiserstraße. Der Platz scheint für die zukünftige Großstadt Hameln geplant zu sein, denn von der jetzt lebenden Bevölkerung wird dort irgend welches Gedränge nie gesehen werden. Wie die Kostenanschläge sich gestalten, werden wir ja demnächst sehen, hoffentlich werden die Herren, denen es obliegt, für etwaige Ueberschreitungen verantwortlich gemacht werden können. Bauen ist eine Lust, von den Kosten habe ich nicht gewußt, seufzt so mancher Bauherr. Wir fürchten, dieser Seufzerplatz macht uns noch recht viel Kopfweh.

— Am vergangenen Sonntag verabschiedete sich in unserem herrlichen Münster unser verehrter Herr Senior Hornkohl bei einer ungewöhnlich zahlreichen Zuhörerschaft von seiner hiesigen Gemeinde, in der er über 23 Jahre als erster Geistlicher gewirkt hatte. Anknüpfend an das sehr sinnig und passend gewählte Wort der Schrift: „Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes", legte er seiner Zuhörerschaft dar, wie jedes Menschenherz sich aus der Unruhe der Welt und der inneren Unruhe des Herzens, die die Sünde in uns hervorruft, heraussehnt, aber doch müsse er daran erinnern, daß nur demjenigen wahre Ruhe und innerer Frieden zu teil würde, der sich zum Volke Gottes zählen dürfe. Mit unerschütterlicher Festigkeit habe der Scheidende in den langen Jahren seiner Amtsthätigkeit stets darauf hingewirkt, in seiner Gemeinde rechten Glauben, Buße und Liebe zu Gott und den Nächsten zu wecken, als die Hauptstücke lebendigen Christentums. Schmerzlich hat es uns berührt, daß unser scheidender Senior thränenden Auges über so viel in hiesiger Stadt erfahrene Verkennung und lieblose Beurteilung klagte; wir glauben, daß er darin etwas schwarz gesehen hat, vielleicht haben manche, die sich über mangelnde Seelsorge seinerseits gewundert haben, nicht die körperliche Schwäche des Herrn bedacht. Jedenfalls möchten wir dem Herrn Senior beim Scheiden noch einen herzinnigen Dank zurufen für sein stetes Bestreben, in seinen Predigten den Zuhörern Licht und Klarheit zu geben über so manches dunkle Bibelwort, das er unserm Verständnis erschloß, und für seinen trotz aller Anfeindungen felsenfesten bibelgläubigen Standpunkt. Wie er der Hamelnschen Gemeinde von Herzen immer mehr die wahre Ruhe des Volkes Gottes wünschte, so möchten wir hiermit den Wunsch aussprechen, daß dem Scheidenden in unserer Mitte noch manches friedliche Lebensjahr beschert sei, in denen er die ersehnte innere und äußere Ruhe genießt.

— Das **Hannoversche Volksblatt**, Organ des freisinnigen Bürgertums, stellt sein Erscheinen ein. Die Teilnahme am Abonnement war nicht genügend, um die Kosten zu decken. Die Teilnahmslosigkeit sobald es einen Beitrag erfordert für die Partei ist leider derartig, daß man es müde werden sollte, sich aufzuopfern, wäre es nicht gewiß, daß die Zukunft beweisen wird, wohin sich zu wenden.

— Am Sonntag brachte der Arbeiterverein zum ersten Male die Resultate des Studiums des Bläserkorps unter Leitung des Herrn Wyllig, dem es gelungen ist, in kurzer Zeit Erfreuliches zu leisten. Der Saal war derartig gefüllt, daß auch, wie man zu sagen pflegt, kein Apfel zur Erde fallen konnte. An Beifall ließ man es nicht fehlen. Wie lange die junge Welt nachher getanzt hat, steht dahin.

— Dem Herrn Bürger vom alten Schlage bemerke ich gern, daß die Frage der freiwilligen Feuerwehr meine volle Beachtung hat und haben wird, doch muß ich zunächst die Thatsachen geschrieben vor mir haben; sonst ist es: „Eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie hören alle beede." Morgen Abend ist auf dem Rathause eine Sitzung der städtischen Kollegien anberaumt, ob wie üblich dieselbe öffentlich sein wird, entzieht sich einstweilen meinem Wissen. Ihr Artikel ist nicht abzudrucken, auch mir zu spät zugängig gemacht, um denselben umarbeiten zu können, da er trotz § 19 nicht palamentarisch genug ist. Uebrigens empfehle ich dieses einzige Mal mein Blatt, als einziges unabhängiges Organ, Osterthorwall 17, wo ich täglich für Jedermann zu sprechen bin. A. S.

— In dem am Sonntag, den 11. November, im Engelke'schen Saale stattfindenden Konzerte des Opern- und Konzertsängers Herrn Fritz Friedrichs aus Bremen hat aus Gefälligkeit für den früheren Kollegen de

Künstlerin Frau Louise Ordemann ihre geschätzte und oft erprobte Mitwirkung zugesagt. Dieselbe wird, da Herr Friedrichs ausschließlich Balladen und Lieder ernsten Inhalts gewählt hat, außer dem herrlichen „Ave Maria“ aus „Cavalleria rusticana“ eine Anzahl reizender Lieder meist heiter-neckischer Art zum Vortrag bringen. Herr Friedrichs singt vier der schönsten Löwe'schen Balladen und Lieder von Schubert und Schumann.

Zur Frage der Kettenschleppschiffahrt auf der Oberweser.

In der Sitzung der freien Vereinigung der Weserschiffahrts-Interessenten, die am 12. d. M. zu Hannover abgehalten wurde, hielt Herr Direktor Müller von der Bremer Schleppschiffahrts-Gesellschaft einen Vortrag über die Kettenschleppschiffahrt auf der Oberweser, den wir, da er allgemeines Interesse hat, zum Abdruck bringen wollen.

In der letzten Sitzung der „Freien Vereinigung der Weserschiffahrts-Interessenten“ haben Sie einen Bericht darüber zu erhalten gewünscht, ob sich die Anlage einer Kettenschleppschiffahrt auf der Oberweser empfehlen würde. Ich habe nun mit Hülfe des Werkes von Schanz, welches die Kettenschleppschiffahrt auf den deutschen Strömen bespricht und nach Einholung des Urteils einiger bedeutender Sachverständiger nähere Ermittelungen angestellt, welche zu dem Ergebnis geführt haben, daß nur ein Teil der Oberweser zum Betriebe der Kettenschleppschiffahrt technisch zwar geeignet, wirtschaftlich aber nicht empfehlenswert erscheint.

Ich werde Sie, meine Herren, nicht mit vielen Zahlen belästigen, sondern von mehr praktischen Gesichtspunkten aus Ihnen kurz die Vorteile und Nachteile der Kettenschiffahrt, sowie den heutigen Stand der übrigen Schleppschiffahrt, besonders mit Rücksicht auf die Weser, darzulegen versuchen.

Die ersten Versuche, zum Ueberwinden einer starken Strömung sich der Kette zu bedienen, wurden schon im vorigen Jahrhundert gemacht. Der erste größere, lebensfähige Betrieb ist dagegen erst 1854 auf der Seine eingerichtet.

Der Zweck der Kettenschiffahrt ist in der Hauptsache bekanntlich der, auf flachen Strömen mit großem Gefälle Schiffe durch möglichst geringe Kraft bergwärts zu schleppen. Ausgeführt wird dies in der Weise, daß ein Dampfer sich an einer ins Strombett gelegten Kette hinaufwindet. Die Maschine des Dampfers setzt zwei große eiserne Trommeln in Bewegung, um welche die Kette in mehreren Windungen geschlungen wird, und da die Kette durch ihre eigene Schwere im Strom gewissermaßen fest verankert ist und nicht nachgiebt, so muß sich naturgemäß der die Kette aufwickelnde Dampfer mit seinem Schleppzug vorwärts bewegen. Die gebrauchte Kette gleitet vom Hinterteil des Dampfers in das Flußbett zurück. Im Uebrigen bedarf der eigentliche Kettendampfer keiner anderen Hülfsmittel zur Fortbewegung, wie etwa Schaufelräder oder Schraube.

Wie alle Sachen ihre zwei Seiten haben, so haben auch die Kettendampfer ihre Vorteile und Nachteile. Der Hauptvorteil ist der, daß sie bei Aufwendung derselben Maschinenkraft wie andere Dampfer erheblich mehr, etwa die doppelte Schleppkraft entwickeln als diese. Das Verhältnis schwankt natürlich je nach dem Gefälle des Stromes und den örtlichen und zeitigen Umständen. Demnach braucht ein Kettendampfer, welcher nur etwa die gleiche Schleppkraft entwickeln soll, wie ein Rad- oder Schraubendampfer, eine erheblich kleinere und leichtere Maschinen- und Kesselanlage und geht deshalb flacher als Rad- oder Schraubendampfer. Dies ist der zweite größere Vorzug der Kettendampfer. Erwähnt mag noch werden, daß die schnellere Bergfahrt des Kettendampfers für die Oberweser kaum ausgenutzt werden kann, und daß noch ein kleiner Vorteil des Kettendampfers in dem Fehlen der Wellenbewegung, welche Rad- und Schraubendampfer erzeugen, besteht. Damit sind die Vorzüge aber auch ziemlich erschöpft.

Die Nachteile der Kettenschiffahrt sind dagegen die folgenden:

Die Schleppkraft der Kettendampfer nimmt bei besseren Wasserständen, also dann, wenn die Schiffahrt am besten rentirt, nicht in dem Maße zu, als die der Rad- und Schraubendampfer, und die Steuerfähigkeit leidet sogar bei besseren Wasserständen. Dies ist leicht erklärlich dadurch, daß die Kette, um vom Grunde des Flusses auf den Dampfer zu gelangen, um so mehr gehoben werden muß, je besser der Wasserstand ist; damit geht eine gewisse Kraft verloren. Um je größer der von der gehobenen Kette und dem Flußbett gebildete Winkel wird, je mehr giert der Dampfer und verliert an Steuerfähigkeit.

Die Kettendampfer sind zum Thalschleppen ungeeignet, weil zu langsam und zu gefährlich. Schon ohne Anhang haben die Kettendampfer thalwärts ihre Schwierigkeiten: die Langsamkeit, die gefährliche Durchfahrt der Brücken, das Ab- und Anketten beim Begegnen aufkommender Kettendampfer. Deshalb nahm man auch auf tieferen Strömen die Kettendampfer — soweit sie nicht zum Zurechtlegen der sich stets verschiebenden Kette gebraucht werden — thalwärts ganz von der Kette und gab ihnen, wie z. B. auf der Elbe und Donau, eine Hülfsschraube, welche dem Kettendampfer die Bewegung thalwärts unabhängig von der Kette gestattet. Neuerdings werden Versuche mit dem neuen Turbinenpropeller angestellt, welche gegenüber der Schraube erhebliche Vorzüge haben soll; jedoch fehlen noch die Erfahrungen.

Die Hauptnachteile der Kettenschiffahrt sind aber die großen Kosten der Anlage, welche sich außer den Dampfern auf etwa 5000 Mk. für das Kilometer gelegte Kette (also einschließlich Schlösser und Veränderung der Fähren) belaufen. Dies würde z. B. für die Strecke (etwa 200 Km.) Minden-Münden 1 Million Mk. betragen, und was das Schlimmste ist, die Kette würde in 10—15 Jahren aufgebraucht sein, was neben einer jährlichen Verzinsung zu $3^1/_2$ %

=	M. 35 000.—
eine Amortisirung von jährlich wenigstens	„ 65 000.—
also insgesamt jährlich wenigstens	M. 100 000.—

erfordern würde.

Man hat nun zwar den starken Verschleiß der Kette und die gefährlichen Kettenbrüche, welche besonders dadurch entstehen, daß die Kette auf den Kettentrommeln durch die mitgeführten Kiesteilchen stark abgenutzt wird und daß durch ungleichmäßige Abnutzung der Kettentrommeln plötzlich starke Spannungen in die Kette kommen, zu verringern gesucht. Generaldirektor Bellingrath von der „Kette" in Dresden versuchte dies zu erreichen dadurch, daß er statt der Trommeln mit ihren vielfachen Kettenumwindungen ein Greifrad konstruirte, und de Bovet in Paris fast gleichzeitig, indem er durch Magnetismus dieselbe Wirkung zu erzielen wußte. Aber abgesehen davon, daß beide Neuerungen wohl noch einer längeren Probezeit bedürfen, ehe man sagen kann, sie entsprechen allen Erwartungen, so ist auch durch diese gewiß wertvollen Erfindungen der starke Verschleiß der Kette nur teilweise beseitigt, da die Reibung im Flußbette nicht vermindert werden kann.

Meine Herren, untersuchen wir nun, wie die Einführung der Kettenschiffahrt auf der Weser sich gestalten würde.

Nach den Bellingrath'schen Formeln ist mit Rücksicht auf das Gefälle der Oberweser die Strecke Bremen-Minden für Raddampfer besser geeignet, dagegen sind die Kettendampfer auf der Strecke Minden-Münden, welche etwa durchschnittlich 1/3 Mtr. Gefälle auf 1000 Mtr. Länge hat, im Vorteil. Aber auch auf dieser Strecke finden Raddampfer — wie die Formeln lauten — „weder Schwierigkeiten noch müssen sie verzichten". Bei der Autorität, die Generaldirektor Bellingrath auf dem Gebiete der Kettenschiffahrt genießt, können wir ohne Weiteres annehmen, daß hiernach die Einführung der Kettenschiffahrt auf der Strecke Minden-Münden technisch eben empfehlenswert ist.

Nun kommt die wirtschaftliche Seite der Anlage:

200 Km. 22 Mm. starke Kette mit Schlössern, einschließlich Legen und Aenderung der Fähren kostet per Km. etwa 5000 Mark = 1 Millionen Mark.

Es würden für die Strecke nötig sein: 6 Kettendampfer, welche mit Reserveteilen und sonstigen Betriebseinrichtungen — die ich der Einfachheit wegen auf die einzelnen Dampfer verteilen will — per Stück auf Mark 100,000 zu schätzen sind

= Mark 600,000.

Der ganze Kettenschiffahrts-Betrieb würde also etwa Mark 1,600,000 kosten.

Diese Mk. 1,600,000 hätten jährlich aufzubringen:

3½ % Zinsen	= Mk.	56,000
Amortisirung der Kette (Verbrauch in 15 Jahren) . .	= „	65,000
Amortisirung der Dampfer (7%)	= „	42,000
	Mk.	163,000
Betriebskosten der 6 Dampfer (Löhne, Kohlen, Schmiermaterial, Reparaturen, Versicherung, Unkosten) à Mk. 300,000	= Mk.	180,000
Hierzu allgemeine Betriebskosten Salaire, Abgaben, Steuern	= „	17,000
	= „	360,000

müßten also per Jahr aufgebracht werden. (Schluß folgt.)

Politische Rundschau.

Sie hat sich wieder einmal gezeigt in ihrer ganzen Größe, die „kleine aber mächtige Partei", denn daß diese Herren die Hand im Spiele gehabt haben, daß Caprivi die Flinte ins Korn geworfen hat, darüber wird Jedermann, der auch nur eine Ahnung von unseren innenpolitischen Verhältnissen hat, keinen Augenblick im Zweifel sein; war ja doch jenen Herren, in welchen sich neben hirnverbranntesten Reaktionsgelüsten das Agrariertum in höchster Potenz paart, Caprivi ein „bestgehaßter" Mann. Nun, darüber konnte er sich trösten, erfreute er sich doch sonst in den Reihen selbst politischer Gegner der höchsten Achtung und des größten Ansehens nicht allein als Staatsmann, sondern auch als Mensch. Unvergeßlich wird es Jedem bleiben, der im Reichstag ein- und ausgeht, wie sich mit einem Schlage nach dem Auftreten Caprivis die dort sonst vom Regierungstische aus beliebte, geradezu herausgesagt wegwerfende Manier, mit dem Reichstage zu verkehren, änderte und ein würdiger, der Stellung des Reichstages angemessener Ton einfand. Welche Hoffnungen aber sich an das Tageslicht wagten, das geht daraus hervor, daß in gewissen Kreisen als fest angenommen wurde, Caprivi's Nachfolger werde v. Zedlitz, der Vater jenes famosen Schulgesetzentwurfs, werden, der dem einstimmigen Entrüstungssturm Preußens erlag. Wenn nun auch die Demission von Caprivis Widersacher in bezug auf die „Bekämpfung der Umsturzbestrebungen", die des nunmehrigen Exministerpräsidenten Graf Eulenburg angenommen wurde, so ist hieraus keineswegs zu schließen, daß es der „kleinen aber mächtigen Partei" an maßgebender Stelle nicht gelungen sein sollte, dessen Anschauungen zur Geltung zu bringen und bewirkt zu haben, daß dort Beschneidung des Vereinsrechts und abermalige Erweiterung der Kompetenz der „niederen Verwaltungsbehörden", will sagen der hohen Polizei, nunmehr als einziges Rettungsmittel des deutschen Reiches vor „Umsturz" und Zertrümmerung angesehen werden. Die Annahme von Eulenburg's Demissionsgesuch wird nur geschehen sein, damit den Verehrern Caprivis dessen Entlassung in nicht zu grellem Lichte erscheine, daß aber an maßgebender Stelle dessen Anschauungen über die Mittel zur „Bekämpfung des Umsturzes" jetzt geteilt werden, geht daraus hervor, daß zu Caprivis Nachfolger Fürst Hohenlohe gewählt wurde. Der Mann, der jahrelang in Elsaß-Lothringen mit Hülfe eines der größten Ausnahmegesetze, des berüchtigten Diktaturparagraphen, seines Amtes waltete, der wird wohl der letzte sein, der eine Lanze für die „mildere Tonart" bricht. Aus dem wilden Siegesjubel, mit dem die Agrarierblätter Caprivis Scheiden, oder wie sie es zu nennen belieben, „Sturz", begleiten, geht zur Genüge hervor, welche Hoffnungen man im dortigen Lager an jenen „Sturz" knüpft: „Wiederkehr des „Glücks des teuren Brots" für das Volk und Erreichung eines neuen Kornzolls von 5 Mk." Daß diese Hoffnungen sich nicht verwirklichen werden oder verwirklichen können, dafür sorgen schon der deutsch-österreichische und der deutsch-russische Handelsvertrag. Vorzüglich aber ist es der letztere Vertrag, für den Caprivi nich

genug gedankt werden kann, daß er ihn siegreich durchgekämpft hat, denn er verschaffte uns alle Vorteile eines siegreichen Feldzuges ohne dessen Nachteile. Auf friedlichem Wege ist durch denselben Rußland gezwungen worden, uns seine Grenzen zu öffnen, unserer Industrie, unserem Handel ist in dem Riesenreiche ein neues Absatzgebiet von unvergleichbarer Ergiebigkeit erschlossen worden, die politischen Beziehungen zu Rußland bessern sich von Stunde zu Stunde, wohl kaum wird jetzt noch, ausgenommen die dortigen eingefleischten Deutschenfresser, Jemand an einen Krieg mit uns denken. Auch in Beziehung auf die Genehmigung von Einschränkungen betr. des Vereinswesens, das der politischen Vereine natürlich in erster Linie, und dergl. Mittelchen zur „Bekämpfung des Umsturzes" durch den Reichstag, leuchtet aus den Spalten der reaktionären und offiziösen Presse eine Siegesgewißheit hervor, als wenn man die Sache schon unter Dach und Fach gebracht hätte. Wir denken aber, der Reichstag wird sich zehn mal besinnen, ehe er zu solch' reaktionärem Beginnen Ja und Amen sagt, selbst auf die Gefahr einer Auflösung hin, welche jene Presse ganz unverfroren in Aussicht stellt, falls er sich nicht willig zeige. Wir denken aber, dann ist die deutsche Wählerschaft auch noch da; in der Hand derselben wird es dann liegen, ob ein Reichstag zusammenkommen wird, der die Bahnen der Reaktion wandeln wird. Geschieht das dennoch, nun so braucht sich dann, wenn die Folgen kommen, die Wählerschaft nicht zu beklagen; man könnte ihr höchstens antworten: „Ihr habt's gewollt!" Doppelt vorsichtig müßten im Falle der Auflösung des Reichstages Deutschlands Wähler sein, haben sie doch in der soeben zusammengetretenen preußischen Generalsynode vor Augen, was jetzt die Reaktion auf kirchlichem Gebiete zu bieten wagt. Kommt die neue, der Generalsynode zur Beratung vorliegende Agende zur Annahme, dann ist kein Platz mehr für eine freie religiöse Anschauung in der preußischen Landeskirche vorhanden. Bitter rächt sich jetzt die Lauheit und Gleichgiltigkeit der Religiös-Freisinnigen in bezug auf die Kirchenwahlen, überall behaupten fast die Herren „Positiven" das Feld. Falsch wäre es nun allerdings, hieraus zu schließen, daß die „Positiven" doch schließlich zum Siege gelangen würden; sie werden es nicht und können es nicht, denn der Kampf ums Dasein, in welchen zu unseren Zeiten nicht nur das einzelne Individuum, sondern auch die ganzen Völker hineingedrängt werden, erfordert energisch den Fortschritt auf allen Gebieten. Das könnte wohl den Herren „Positiven" passen, bei uns Zustände wie in **Rußland** zu schaffen, wo das ganze Volk, dank der schlechten Schulen, nichts ist als eine jeden eigenen Denkens entwöhnte Masse, für die jeder Ausspruch von „Oben" eine göttliche Offenbarung ist. Dort erfüllt sich soeben das alte Dichterwort: „Es hat der Mensch, er sei auch wer er mag, sein letztes Glück und seinen letzten Tag!" Hoffen wir, daß die Hoffnungen, welche auf den neuen Herrscher gesetzt werden, sich erfüllen, daß er seine Mission nicht erblickt in der Pflege von Werken des Unfriedens, sondern von Werken des Friedens. In **Frankreich**, der „Republik" ist man über das Schicksal des „Selbstherrschers" aller Reußen betrübter, als in seinem Reiche selbst, denn mit ihm geht die Hoffnung der Verwirklichung der Revancheidee in die Brüche. Flugs wird aber etwas Neues auf die Tagesordnung gesetzt: die „Vereinigung für Kolonial- und auswärtige Politik", welcher die Mehrzahl der Volksvertreter zugehört, hat soeben beschlossen, die Regierung zu einem kräftigen Vorgehen in Madagaskar zu dringen und sie anzuhalten, dafür Sorge zu tragen, daß der englische Einfluß in Aegypten gebrochen wird. In **England** wird man natürlich über den letzten Beschluß in helle Heiterkeit ausbrechen, aber zum Vorteil von Handel und Wandel sind derartige Beschlüsse nicht. Jedenfalls werden wir den Nutzen davon haben, denn in dem Inselreich wird man nunmehr wissen, zu wem man zu halten hat, falls ein Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich ausbricht. In **Italien** dauert der Kampf zwischen Quirinal und Vatikan fort; zum Glück kann er nur auf dem Papier geführt werden. Die italienische Regierung hat jetzt kurzen Prozeß gemacht und den Chefredakteur des vatikanischen Moniteurs, welcher sich zu ganz ungehörigen Schimpfereien über den Dreibund verging, kurzer Hand ausgewiesen. Der Biedermann ist ein — Deutscher! Nun, derselbe bewegt sich bezügl. seiner Anfeindung des Dreibundes in guter Gesellschaft, denn es ist ja männiglich bekannt, daß die Herren vom Zentrum des deutschen Reichstages genau in demselben Fahrwasser segeln. Auch sie wünschen den Dreibund dahin wo der Pfeffer wächst, da er ihre Kreise stört bezgl. der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes und doch versichern sie fort und fort, daß sie einstehen für Förderung des Bestandes des Deutschen Reichs. Das zu glauben, dazu gehört aber ein stärkerer Glaube als wir ihn besitzen!

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 1. Nov.: Meist heiter, Tags milde, Nachts kalt, Nachtfrost.

Freitag, 2. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich milde. Vielfach Nachtfrost. Lebhafter Wind.

Sonnabend, 3. Nov.: Erst vielfach heiter, milde, später stark wolkig, Regenfälle, Nachtfröste.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt **der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen** bei, auf welchem ganz besonders aufmerksam gemacht wird. Diese, einem wahrhaft menschenfreundlichen Zwecke dienende Veranstaltung verdient gewiß die allgemeinste Teilnahme. Die Kinderheilstätte zu Salzungen steht unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preußen. Loose von **1 Mark** das Stück und **11** Loose für **10** Mark sind von der **Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen** zu beziehen. Die lebhafte Teilnahme an der 1. Serie dieser Verlosung wird hoffentlich auch der gegenwärtigen allseitig entgegengebracht werden.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 88. Sonntag, den 4. November 1894. **72. Jahrg.**

Ueber das Vermögen des Restaurateurs **Heinrich Reese** in **Hameln** ist am 26. Oktober 1894 das Konkursverfahren eröffnet.

Der Justizrat Schorcht hierselbst ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

19. November 1894

bei dem Gerichte anzumelden.

Prüfung der angemeldeten Forderungen Sonnabend, den 15. Dezember, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte II.

Nachdem mehrere Bürger den Wunsch nach Ablösung des Reiheholzes ausgesprochen haben, hat der Magistrat auf der Kämmerei eine Liste auflegen lassen, in welche die Namen der holzberechtigten Bürger, welche die Ablösung beantragen wollen, eingeschrieben werden sollen.

Auktion,

Im Auftrage des Herrn Stadtsyndikus a. D. **Hellmuthhäuser** werde ich wegen dessen Fortzugs nachstehende fast neue **Möbeln und Hausgeräte** als: 1 Mahagoni-Cylinder-Bureau, 1 Mahagoni-Schreibsekretär mit Bücheraufsatz, 1 Klavier-Sessel, Bettstellen, Sofa's, Chaiselongs, Causeuse, Sessel, Stühle, Tische, Glas- und Porzellan-Sachen, Koffer, Gardinen, Roleaux, Präsentierbretter und dergl. mehr, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kauflustige wollen sich

Freitag, den 9. November d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause des Herrn **le Plat**, Fischpfortenstr. Nr. 30 hiers. einfinden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Bringe meine

Trichinen- und Finnenversicherung

in empfehlende Erinnerung.

Fleischbeschauer G. Ripke,
Emmernstr. 2.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 5. d. Mts.,
vormittags 11½ Uhr,

werde ich im **Börsengarten**

1 Sofa, 1 Klapptisch und etwa 45 Himpten Kartoffeln nebst 18 Säcken

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 3. Novbr. 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Garten-, Ackerland-, bezw. Tannenkamp-Verkauf.

Zum Verkauf des den **Erben** des verstorbenen Herrn Rentiers **Carl Meyer** gehörenden, an der **Fischbeckerstraße** hiers. belegenen **Gartens** in Größe von 26 Ar 69 □Meter oder 1 Morgen 2 □Ruten, sowie des an der **Heide** neben der Höhe hiers. belegenen **Ackerlandes** bezw. **Tannenkampes** in Größe von 45 Ar 20 □Meter oder 1 Morgen 87 □Ruten, habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Donnerstag, den 8. November d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

angesetzt und bitte ich Kauflustige sich in der **Neuenthor-Allee** hiers. einzufinden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Rotdorn,

dunkelroter, gefüllter, starker Hochstamm, à ℳ 1.50 bis 2 ℳ, offeriert **J. Sertürner.**

Herde und Oefen, Rohre, Rosten und Ringe

sind billig bei mir zu haben.

Reparaturen werden schnell ausgeführt.

W. Harseim, Baustr. 34.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte

bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à Mk. 1.80, Mk. 2.50 und Mk. 3.— per Pfund.
Unvergleichlicher Erfolg. Größter Absatz. Ueberall käuflich.
General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

Pianoforte-Lager ◇ ◇ ◇ ◇ ◇ ◇ H. Oppenheimer.

Sachverständig ausgewählte Pianinos Dresdener Fabrik, die auf vielen Ausstellungen prämiirt und mit den **neuesten Errungenschaften der Mechanik** versehen sind. Durch die Ersparung der enormen Geschäftsunkosten in Großstädten kauft man bei mir ganz erheblich billiger und bietet meine alte Firma wohl die beste Garantie für einen reellen Kauf. Ich verpflichte mich schriftlich, auf lange Jahre hin für Fehler in der Konstruktion aufzukommen und gestatte auf Wunsch gern **Teilzahlungen**, wie ich auch **alte Instrumente** annehme. Elegante **Klaviersessel** mit eiserner Patentschraube.

Nur bare Geldgewinne! Ohne jeden Abzug sofort zahlbar!

90 000	— 90 000
40 000	— 40 000
10 000	— 10 000
7 300	— 7 300
2 à 5000	— 10 000
4 à 3000	— 12 000
8 à 2000	— 16 000
u. s. w. u. s. w.	

9. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 9. November 1894.

Haupttreffer Mk. **90 000.** Original-Lose **à 3 Mark,** amtliche Liste und Porto 30 Pfg. (einschreiben 20 Pfg. extra), versendet bei sofortiger Bestellung gegen Nachnahme, Postanweisung oder Briefmarken das Bankhaus

Rob. Th. Schröder in Lübeck.

Schneidemühler Geld-Lotterie. Hauptgew. 100 000 Mk.
Lose **à 3 Mk.** Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

Grösste Auswahl! Schuhwaren-Lager Pferdemarkt 3. **Billigste Preise!**

Empfehle mein aufs Reichhaltigste sortirte Lager von

Schuhwaren

in allen denkbaren Sorten vom stärksten Rindleder- bis zum feinsten Schevreaux-Stiefel. Besonders empfehle für die jetzige Saison selbstgearbeitete Herren-Stulpenstiefel, Schaft-, Zug- und Schnürstiefel, Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel. Gummischuhe, Turnschuhe, Filzschuhe, Halbschuhe und Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder. — Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

H. Luttmann, Schuhmachermstr.

Culmbacher-Bier
in Gebinden und Flaschen bei
Adolf Lindner, Kupferschmiedenstr.

Erteile **kleinen Mädchen** Unterricht im
Stricken, Häkeln u. s. w.,
monatlich 1 ℳ **Luise Fehling,** Kanalstr. 41.

Vorrätige Neuheiten in Zithern!

Erato mit 36 Akkorden, **Arion** mit 10 Akkorden, **Volkszither** mit 6 Akkorden.

Es sind Hunderte von Liedern, Opern, Tänze und Märsche dazu geschrieben und ist das Spielen auf **allen diesen Zithern** ohne jede Notenkenntnisse in kaum einer Stunde bei mir **gratis** zu erlernen.

Musikalienhandlung H. Oppenheimer.

Geräucherte Flußaale,
" Bückinge,
" Sprotten
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,
Markt 3.

Wasserleitungen

werden unter Verwendung von bestem Material von der Klempnerei

H. Jacob, Bäckerstr. 50

ausgeführt.

Anfertigung von eleganten und einfachen

Kostümen

sowie **Paletots, Jacketts, Capes** u. s. w. unter Garantie tadellosen Sitzens und sauberer Arbeit. Proben zu Mantelstoffen in großer Auswahl.

Wilh. Sohns, Damen-Konfektion.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei

Fr. Wöldecke, Hameln.

Meyer's Konversations-Lexikon, ganz neu, 17 Bände, à Band ℳ 7.— statt ℳ 10.—, umständehalber abzugeben. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Holzkohlen zum Plätten empfiehlt
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Geräuch. Aal,
Kieler Bückinge,
" Sprotten,
ff. Holl. Sardellen,
Russ. Sardinen,
Hering in Gelee,
Aal in Gelee,
Appetit-Sild,
Anchovis Paste,
Sardinen in Oel,
Hummer.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Alle Sorten Holzschuhe und Holzpantoffel in großer Auswahl empfiehlt billigst **M. C. Fiene,** Fischpfortenstr. 16.

Ein noch fast neuer eiserner **Ofen** steht zu verkaufen Großehofstr. 32.

Pumpernickel,
Wiener Würstchen, à Paar 15 ₰,
Frankfurter Würstchen,
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Leibniz-Cakes

aus der Hannoverschen Cakesfabrik, sowie sämmtliche gangbare Sorten Cakes renommierter Fabriken.
Niederlage von **Opel's Nährzwieback**
bei **Adolf Ahrens.**

Neue Maronen

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Gans in Gelee

empfiehlt **AUG. ISE.**

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Magdeburger Sauerkohl.

Louis Bollmeyer.

Zu Einkäufen jeder Art,

Besorgung von **Wohnungseinrichtungen** und **ganzen Ausstattungen** empfiehlt sich, unter Bezugnahme allererster Referenzen, gewissenhaft und streng reell
Frau **Helene Frobenius,**
Berlin W., Steinmetzstraße 39a.

---

ff. Ostsee-Heringe
in Boullion-, Champignons-,
Wein- u. Tomaten-Sauce.
Helgol. Kronen-Hummer,
Appetit-Sild,
Sardinen in Oel,
Anchovis Paste
empfiehlt **Aug. Ise.**

---

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u Geflügel schädlich zu sein. Packete **à 50 Pfg.** und **1 Mk.**
Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Bäckerstr. 5.

Gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Gänsebrust,
Zunge in Dosen,
Kalbsroulade,
Mortadella,
Leberkäse,
Zungenwurst,
Braunschwg. Leberwurst,
" Mettwurst,
" Sülze,
Frankf. Würstchen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Sehr schöne **Steckrüben** sind billig abzugeben
Kupferschmiedenstr. 2.

Zu verkaufen einige Fuder **Stallmist**
Pferdemarkt 3.

Aachener Kräuter-Printen,

à Pfund 60 Pfg. **August Katz.**

Ich empfehle mich zum **Hausschlachten.**
H. Behling, Baustr. 13.

Ein kl. jung. Terrier-Hund

entlaufen. Abzugeben Osterstr. 43.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren auf dem Wege von der Baustraße nach der Kaiserstraße eine **Granat-Brosche.**
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Baustr. 63.

Ueberall werden Personen mit ausgebreiteten Verbindungen zwecks Uebernahme einer Vertretung gesucht. Anträge unter **X. Y.** Postlagernd Hannover.

Zum 1. Dezember oder 1. Januar ein **Mädchen** gesucht Bäckerstr. 50.

Suche zu Ostern einen
Lehrling.
Chr. Siekmann, Schuhmachermeister,
Papenstr. 14.

Suche auf sofort einen ordentlichen, fleißigen **Hausknecht** gegen guten Lohn.
W. Bornemann, Wildhandlung,
Osterthorwall 20.

Gesucht eine ordentliche Frau als **Aufwärterin.**
Weserstr. 3, 1 Etg.

Gesucht zum 1. April 1895 für eine kleine ruhige Familie eine Wohnung im Preise von 240—270 Mk.
Offerten unter A. B. an die Expd.

Zu vermieten auf gleich oder Weihnachten die von Frau Ww. Bornemann bisher benutzte Wohnung. Näheres Neuemarktstr. 31.

Zu vermieten zum 1. April 1895 2 Wohnungen.
H. Linnemann, Breiterweg.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Emmernstr. 4.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung
Pferdemarkt 3.

Zu vermieten eine Wohnung. Preis 36 Thlr.
Hummenstr. 14.

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 eine Wohnung Baustr. 34.

Zu vermieten auf gleich eine kl. Wohnung
Luisenstr. 14.

Zu vermieten zum 1. Dezember Stube u. Kammer mit kl. Boden. Preis monatlich 5 Mk. Platzstr. 6.

In dem Hause Baustr. 35 steht zum 1. Dezember eine Wohnung **zu vermieten.** Nachzufragen im Kontor Osterthorwall 3.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren oder Damen mit oder ohne Pension
Emmernstr. 6.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung ohne Stallung. 9 Mk. pro Monat. Stubenstr. 14.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die von Herrn Dr. König benutzte Etage im ganzen oder geteilt.
Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Dezember fortzugshalber eine frdl. Wohnung
Wendenstr. 19.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör Ritterstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine frdl. Wohnung mit Stallung Thiethorstr. 21.

Zu vermieten sehr frdl., geräumige möbl. Zimmer an schönster Lage.
Wilhelmstr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten auf sofort oder später 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör, auch Stall und Garten. Näheres Osterstr. 14.

Zu vermieten eine Wohnung
Hummenstr. 7.

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten auf sofort oder später ist die Parterre-Wohnung Kaiserstr. 55 (2 Stuben, 2 Kammern, Küche, ein Boden nebst Zubehör).
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

---

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**
L. Sievers, Kanalstr. 14.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

---

2 junge Leute finden freundl. Logis
Stubenstr. 11.

Ein junger Mann findet Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28.

Ein junger Mann findet Wohnung bei
W. Jörns.

Missionsnähverein.

Beginn der Versammlungen Mittwoch, den 7. d. M., 4 Uhr, im evang. Vereins-Hause. Um rege Beteiligung der Frauen und Jungfrauen, welche die Mission lieb haben, wird gebeten.

Vaterländischer Frauenverein.
Vorstandssitzung
Montag, den 5. November, nachmittags 5 Uhr.

Fritz Friedrichs-
Konzert

Sonntag, den 11. November, abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn Engelke
unter gütiger Mitwirkung von
Frau Luise Ordemann und Herrn Pianist
O. Schröter-Bremen.

Programm.

1. **Lieder für Bariton:**
   a) An die Musik } . . . . . Schubert.
   b) Der Doppelgänger }
   c) Ich grolle nicht . . . . . Schumann.
   (Fritz Friedrichs.)
2. **Lieder für Mezzosopran:**
   a) Ave Maria (Intermezzo sinfonico) aus „Cavalleria rusticana" . . . Mascagni.
   b) Spielmannslied . . . . . H. Kirchner.
   c) 2 Kinderlieder („Schnitzelmann von „Nürenberg" und „Besen und Ruthe") Reinecke.
   (Frau Ordemann.)
3. a) Der seltene Beter } Balladen von . . Carl Loewe.
   b) Tom der Reimer }
   (Fritz Friedrichs.)
4. a) An den Sonnenschein . . . . . Schumann.
   b) Der Knabe und das Immlein . . H. Kirchner.
   Frau Ordemann.)
5. a) Odins Meerfahrt } Balladen von. . Carl Loewe.
   b) Prinz Eugen }
   (Fritz Friedrichs.)
6. a) Mein Liebster ist ein Weber . . . Hildach.
   b) Sonne hat sich müd' gelaufen . . Taubert.
   c) Die Spinnerin . . . . . Hollaender.
   (Frau Ordemann.)

Eintrittskarten: Numm. Platz à 1 Mk. 25 Pfg., für Schüler 50 Pfg., sind in der Musikalienhandlung des Herrn H. Oppenheimer zu haben.
An der Kasse à 1 Mk. 50 Pfg.

Schützen-Verein.
Montag, 5. d. Mts., abends 8½ Uhr,
Salonschießen
im Saale des Herrn **le Plat.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Residenz-Theater
(Hannover).
Direktion: Carl Waldmann.
Sonntag, den 4. November 1894,
nachmittags 4 Uhr,
bei halben Preisen:
Der Herr Senator.
Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg.
Anfang 4 Uhr. — Ende 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
Novität. Zum **26.** Male: Novität.
Madame Sans Gêne.
Lustspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou.

Klub „Hannovera"
für Hameln und Umgegend.
Sonntag, den 4. Nov.,
nachmittags 4 Uhr,
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Tischler-Krankenkasse.
Generalversammlung
am **Mittwoch, den 7. Novbr.,** abends 8½ Uhr, bei Gastwirt Kardinal, Baustraße.
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl u. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.
2. Besprechung über Ermäßigung der Beiträge.

Der Vorstand.

— Wie es heißt, soll am nächsten Donnerstag in der gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien gelegentlich der Aenderung des Ortsstatuts darüber beschlossen werden, ob dem Stadtbaumeister Sommer die Würde als Magistratsmitglied zuerkannt werden soll.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Es verlautet, daß Ostern wieder neue Volksschulklassen eingerichtet werden sollen. Wir hoffen, daß bei der Gelegenheit in Hameln einmal wieder Lehrerinnen angestellt werden. Es ist ganz gewiß und ganz natürlich, daß alle Familien ihre kleineren Kinder und ihre Töchter auch in der Schule lieber in der Behandlung von Frauen wissen; und es ist auffallend, daß gerade hier bei uns in Hameln so wenig Lehrerinnen sind. Ueberall anderswo sind viel mehr, und da die Kenntnisse der Kinder sicher nicht darunter leiden, ihr Benehmen und ihre allgemeine Bildung aber gewinnen, so darf man auch wohl bedenken, daß die Anstellung von Lehrerinnen eine Ersparung bedeutet, die gerade Hameln so sehr nötig hat.

Ein Familienvater und Steuerzahler.

Lokales und Provinzielles.

— **Provinzialsteuer.** Behufs Gewährung von Beihülfen für den Landstraßen- und Gemeindewegebau sollen außer den verfügbaren Mitteln im Etat noch

300 000 Mark durch obengenannte Steuer aufgebracht werden. Die Freude wird groß sein, speziell für unsere gute Stadt, denn dadurch werden die Steuern noch angenehmer. Das Bewilligen ist gar leicht, wie wir ja genügend wissen, wohin es führen wird, mögen andere beantworten.

— Ueber den Sturm im Wasserglase hat man neulich des längeren geredet, inzwischen legt sich hoffentlich der Sturm, dessen eigentlicher Grund trotz alledem nicht zu Tage trat. Der Apparat von Paragraphen ist angewandt. Bei solchen Uniform-, Federbusch- und militärischen Nachahmungen sollte man 5 gerade sein lassen und das Wort scripta manent im Gedächtnis haben und milder über manches denken; freilich die langen Herbstabende haben uns immer Stoff gebracht zum politisieren, wenn auch nur über lokale Angelegenheiten.

— Voraussichtlich nehmen wiederum die Militärkonzerte im Kaiserhof ihren Anfang nächsten Donnerstag, worauf wir heute schon aufmerksam machen, damit Freunde netter Musik sich darauf einrichten können. Wir werden Näheres Mittwoch mitteilen.

— Im Anzeigenteile dieses Blattes wird das Programm für das am Sonntag, den 11. November, stattfindende Konzert des Baritonisten Fritz Friedrichs veröffentlicht. Ueber die Mitwirkung dieses Sängers in einem in Bremen veranstalteten Konzert schreibt der Bremer „Courier" unter anderem: „Die lebhafteste Bewunderung wurde wieder Herrn Friedrichs zu Teil, dessen prachtvolle Stimmittel sich in seltener Vollendung mit gediegener wohldurchdachter Auffassung verbinden und der im tiefen Ernste wie im ausgelassenen Humor stets ins Schwarze zu treffen pflegt.

Tagesordnung

für die am Donnerstag, den 8. Nov., abends 7 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Beschlußfassung über den Beitritt der Mittelschullehrer zur Ruhegehaltskasse der Volksschullehrer oder Bildung eines eigenen Pensionsfonds.

Antrag des Verwaltungs-Ausschusses der Gasanstalt auf ausreichendere Straßenbeleuchtung.

Beschlußfassung über Aufstellung von Bedürfnisanstalten.

Antrag des Buchhändlers Fuendeling auf Bewilligung eines Zuschusses für Herausgabe eines Adreßbuches.

Bewilligung einer Entschädigung für Rentier Gemmecker für Hergabe von Grund und Boden zur Bäckerstraße.

Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten der Gewerbeschule.

Verkauf von Grundstücken an Bauunternehmer Henke, Schornsteinfegermeister Borchers, Schuhmachermeister E. A. Meyer, Frau Runne, Schlossermeister Harseim, Stadtsekretair Krüger.

Beschlußfassung über Nachtrag zum Ortsstatut.

Beschlußfassung betr. Aufstellung eines speciellen Projects zur Kanalisation.

Politische Rundschau.

Unsere Anschauung, daß auf die Deklamation der Regierungspresse, es werde durch den Abgang Caprivis in der preußischen Innenpolitik nichts geändert werden, wenig zu geben sein würde, hat sich rasch als die richtige herausgestellt, ebenso die, daß hinter jenem „Sturz" die „kleine aber mächtige Partei" stecke. Nicht nur ist Graf Eulenburg als Minister des Innern durch einen aus dem parlamentarischen Leben als fanatischen Anhänger des Ultrakonservatismus bekannten Mann, den früheren Unterstaatssekretär in Elsaß-Lothringen v. Köller, ersetzt worden, auch der landwirtschaftliche Minister Preußens v. Heyden hat die Flinte ins Korn geworfen, weil er es wohl nicht mehr über's Gewissen bringen kann, zu den sich fortwährend steigernden Ansprüchen der Agrarier Ja und Amen zu sagen, und ihnen Widerstand zu leisten er sich ohne Hülfe im Ministerium sieht. Wie weit die Herren Ultrakonservativen sich schon der Sache sicher glaubten, geht daraus hervor, daß Graf Eulenburg sich erlauben zu dürfen glaubte, dem Kaiser den Vorschlag zu machen, unter Zustimmung der übrigen deutschen Fürsten das Reichstagswahlrecht umzuändern, d. h. die den Herren Konservativen so unangenehme geheime Wahl einfach durch einen Federstrich zu annullieren. Man sieht, jenen Herren kommt es auf ein bischen Staatsstreich und Verfassungsbruch gar nicht an, wenn sie nur damit erreichen, was sie zu erreichen wünschen. Natürlich sind die Herren Agrarier flugs bei der Hand um die für sie jetzt wieder etwas günstiger gewordene Situation nach Möglichkeit auszubeuten, ein Sturmlauf auf den Thron soll in Szene gesetzt werden, um dem Staatsoberhaupt begreiflich zu machen, daß das deutsche Reich zu Grunde gehen wird, wenn nicht das Korn mit 5 Mk. besteuert bleibt; denn um Nichts weiter als das dreht sich ja die ganze agrarische Weisheit. Ermutigt durch die Erfolge des Agrariertums führt in der augenblicklich in Berlin tagenden Generalsynode das Muckertum eine Sprache, wie man sie von dort so übermütig und herausfordernd noch niemals gehört hat. Allen voran der „teure Gottesmann" Stöcker. So etwas, wie die Angriffe, welche der „zweite Luther" gegen die Mischehen zwischen Juden und Christen schleudert, dürfte noch nicht dagewesen sein. Die Hetzerei ist so toll, daß sie ihren Zweck verfehlen muß und in Lächerlichkeit umschlägt. Denn lächerlich ist es, wenn der Herr Hofprediger a. D. deswegen, weil in den letzten 20 Jahren in Preußen ca. 4000 jüdische Mischehen eingegangen sind, behauptet, die protestantische Kirche, ja das gesamte Christentum und infolgedessen der preußische Staat seien in Gefahr. Einer überbot den anderen von diesen Zeloten, welche dem „teuren Gottesmann" in der Synode beisprangen, in der Schilderung der Gefahr; Herr Pfarrer Kögel-Staßfurth findet die Zahl jener Mischehen „erschrecklich groß", Superintendent König-Witten fordert, daß in dieser „Notstandsfrage" die evangelische Kirche ein „lautes Zeugnis" ablege. Der „zweite Luther" fordert, daß die Generalsuperintendenten „Hirtenbriefe" in dieser Angelegenheit erlassen sollen. Pro-

testantische Generalsuperintendenten und „Hirtenbriefe" erlassen wie katholische Bischöfe, soweit geht schon die katholisierende Richtung jener Muckerschaar, deren Häuptling der Herr Hofprediger a. D. einer ist. Zu seinem Lobe müssen wir allerdings erwähnen, daß er auch die „vornehmen Kreise" weidlich zur Bank hieb, welche sich nur des Geldes halber mit dem Judentum verbinden. Aber lieber Gott, jeder hilft sich wie er kann. Der „teure Gottesmann" Stöcker ist auch nicht mit dem silbernen Löffel im Munde geboren worden, seinen Finanzen hat eine protestantische Fabrikantentochter auf die Strümpfe helfen müssen, warum soll man es einem Adlichen, der in der gleichen Lage ist, verdenken, wenn er Hülfe bei jüdischen Fabrikanten sucht. Das ganze Gebahren jener Herren auf der Generalsynode bezeugt, daß sie nichts gelernt und nichts vergessen haben. Gelernt haben sie noch nicht, daß im Laufe der Zeiten sich die Verhältnisse des bürgerlichen Lebens vollständig geändert haben, daß die religiösen Angelegenheiten nicht mehr der Angelpunkt sind, um den sie sich drehen. Die Menschheit hat heut' zu Tage mehr zu thun, als dogmatische Wortklaubereien als Haupt- und Staatsaktionen zu betrachten, der Kampf ums Dasein hat dem beschaulichen Dahinleben, wie es in früheren Zeiten Mode war, ein Ende bereitet. Vergessen aber haben Herr Stöcker und seine Hinterleute, daß durch unsere Civilstandsgesetzgebung die Ehe wieder zu dem geworden ist, was sie bis zum 12. Jahrhundert war, ehe hier die Kirche ihren Einfluß geltend machte, zu einer bürgerlichen Einrichtung, in welche Ehrengeistlichkeit sich gar nicht einzumischen hat. Bezeichnend ist aber dieser Verstoß in der Generalsynode, denn er kennzeichnet zur Genüge die stöckerische Handlungsweise, alles heranzuziehen, um zwischen Andersgläubigen Haß und Zwietracht zu säen, wahrhaftig eine edle Aufgabe für einen Diener der „Religion der Liebe"? Von größerer Wichtigkeit aber als Stöcker's und seiner Getreuen Deklamationen ist die Mitteilung, welche der Präsident der Generalsynode über den Empfang des Präsidiums beim Kaiser machte. Darnach hat sich dieser geäußert, daß bei Einführung der neuen Agende kein Zwang herrschen sollte, wer sie nicht annehmen wolle, könne bei der alten verharren. Dieses kaiserliche Wort muß festgenagelt werden, denn wir sehen schon die Zeit kommen, wo jene Zionswächter Jeden als Atheisten verschreien werden, der die neue Agende nicht annimmt. Es ist ganz erstaunlich, was den armen Juden alles in die Schuhe geschoben wird; bei uns sollen Sitte und Religion zu Grunde gehen, ein paar jüdisch-christlicher Mischehen halber, und in **Rußland** will man die Juden dafür verantwortlich machen, daß der Zar seiner menschlichen Geburt den Todeszoll entrichten mußte wie jeder andere Sterbliche, weil der ihn behandelnde Arzt, der den Verlauf der Krankheit im vorliegenden Falle zu ändern sich außer Stande sah, sintemalen er ein Jude ist. Man nennt sonst unser Jahrhundert das Jahrhundert der Aufklärung. Schöne Aufklärung, wenn am Ende desselben solche Sachen vorkommen! In **Frankreich** herrscht natürlich die tiefste Betrübnis über das Dahinscheiden des teuren russischen Bundesgenossen, aber ihre Blicke sind nun schon wieder auf Madagaskar gerichtet, so daß nach Abgang der Expedition dorthin kaum noch Jemand an den zu seinen Vätern versammelten Selbstbeherrscher aller Reußen denken wird. Wozu ihm auch ein Gedächtnis bewahren, da er die auf ihn gesetzten Hoffnungen so ganz und gar getäuscht hat. In **England** dauert der Kampf um die Aufhebung des Oberhauses fort. Regierungsseitig wurde dazu im Unterhause bemerkt, daß mit dieser Bewegung eigentlich leeres Stroh gedroschen werde, da verfassungsmäßig jeder Beschluß des Unterhauses vom Oberhause genehmigt werden müsse und man von diesem doch nicht verlangen könne, daß es sein eigenes Todesurteil unterschreibe. Ganz besonders sei es Unsinn, das Oberhaus zu stürzen, um Irland Home rule verleihen zu können. In **Oesterreich-Ungarn** ist eingetroffen, was wir voraussahen. Das ungarische Magnatenhaus, welches mit großem Geschrei die liberal-religiösen Vorlagen der Regierung verwarf, hat klein beigegeben und dieselben genehmigt, auch die Emanzipation der Juden. Dort also, wo man dem Zeitgeist immer ein halbes Jahrhundert nachhinkt, emanzipiert man die Juden, und bei uns, wo man sich sonst immer rühmt, an der Spitze der Aufklärung zu marschieren, will man dieselben wieder Null und nichtig machen! In **Italien** schreitet Crispi munter auf der Bahn der Staatsrettung „nach berühmtem Muster" vorwärts. Dabei gestalten sich die Vorgänge im Innern trostloser als je. „Oeffentliche Sicherheit" ist dort eigentlich nur noch ein Begriff. Eine vernichtendere Kritik konnte Crispis Politik wohl nicht zu Teil werden, als die, daß sich der Vatikan mit ihr einverstanden erklärte.

Kirchliche Anzeigen.

24. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesd.: P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Gefunden im Münster eine Brille (zertreten).

Getaufte.

28. Okt.: Klaus Heinrich August, S. d. Feldwebels Krönke.
Friedrich Heinrich Wilhelm Albert, S. d. Maurers Steding.
Frieda Luise Wilhelmine, T. d. Arbeiters Scheuermann.
Minna Elsbeth Marie, T. d. Maurers Elbeshausen.

Kopulierte.

28. Okt.: Müller Heinrich Friedrich August Geffert mit Wilhelmine Luise Charlotte Noltemeyer hiers.
Klempnermeister Julius Otto Albert Hensel mit Jgfr. Auguste Johanne Marie Belloff hiers.

1. Nov.: Kaufmann Friedrich Arthur Oskar Langenberg mit Jgfr. Juliane Luise Dorothee Emilie Katz hiers.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 4. Nov.: Wolkig, Regen, windig, Sturmwarnung.
Montag, 5. Nov.: Wolkig, rauh, Regen, stürmisch, Sturmwarnung.
Dienstag, 6. Nov.: Wenig verändert, starke Winde.
Mittwoch, 7. Nov.: Wolkig mit Regen, rauh, windig, Nachtfröste.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 89. **Mittwoch, den 7. November 1894.** **72. Jahrg**

Im Handelsregister ist zu der Firma **A. D. Lemke** eingetragen: „Die Firma und Prokura ist erloschen.

Ferner ist erloschen die Firma **R. Eichwald** und die dem Kaufmann **Alex Eichwald** erteilte Prokura.

Diejenigen hiesigen Steuerpflichtigen, welche bei der bevorstehenden Einschätzung der Einkommensteuer pro 1. April 1895/6 den ihnen gesetzlich zustehenden Anspruch auf Abzug von Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeträgen und Lebensversicherungsprämien 2c. erheben wollen, müssen bis spätestens den 15. d. Mts. auf dem hiesigen Magistratsbureau — Zimmer № 13 — durch Vorlegung der Beläge die Verpflichtung zur Entrichtung der vorbezeichneten Lasten nachweisen, da etwaige spätere Nachweise derselben bei der bevorstehenden Voreinschätzung nicht berücksichtigt werden können.

Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. von Schuldenzinsen das Schuldkapital, Zinsfuß, der Betrag der jährlichen Zinsen, der Name, Straße und Hausnummer des Gläubigers:
2. von dauernden Lasten der Vertrag oder sonstige Rechtstitel und der Name des Empfängers;
3. von Beiträgen zu Kranken- und Unfallkassen 2c. die Kasse, an welche die Zahlung erfolgt:
4. bei Ammeldung von Lebensversicherungsprämien (bis auf Höhe von 600 Mark) ist die Versicherungs-Police und die letzte Prämien-Quittung vorzulegen.

Die in den Vorjahren angemeldeten Schulden und Lasten können nur berücksichtigt werden, wenn deren Anmeldung von Neuem erfolgt.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 8. d. Mts., vormittags 11 3/4 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** hiers.

1 Regulator, 1 Kohlenkasten mit Schaufel,
1 kl. Wandschrank 2c.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 6. November 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

In den nächsten Tagen findet zur namentliche Feststellung der Steuerpflichtigen, die Aufnahme de Personenstandes hier statt.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes ode dessen Vertreter ist verpflichtet, den mit Aufnahme de Personenstandes Beauftragten die auf dem Grundstück wohnenden Personen mit Namen, Berufs- oder Er werbsart abzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbe sitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskun über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen ein schließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteile

Wer die in vorgedachter Beziehung geforderte Au kunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigung grund in der gestellten Frist gar nicht oder unrichti erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis 300 Mk. bestra

Den Steuerpflichtigen steht es frei, bei der Anga des Personenstandes auch nähere Angaben über ih Einkommens-Verhältnisse zu machen.

Der Schornsteinfegermeister Borchers ist mit d Revision der hiesigen Wohngebäude inbezug auf feu gefährliche Anlagen beauftragt worden.

Die Hausbesitzer bezw. Mieter sind verpflichtet, d p. Borchers zu vorgedachtem Zwecke den Zutritt zu d Wohnungen zu gestatten.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeld
Eine Pferdedecke.

Braunschw. Konserven.

Riesenspargel, Stangenspargel, Brechspargel, junge Erbsen, Gartenbohnen, Wachsbohnen, Brechbohnen, Erbsen mit Carotten, Mixed Pickles, Perlzwiebeln, Cornichons, Girkings, 2c. 2c., sowie sämtliche feinsten Früchte in Dosen und Gläsern empfiehlt in hervorragender Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen

Ferdinand Farke.

Garten-, Ackerland-, bezw. Tannenkamp-Verkauf.

Zum Verkauf des den **Erben** des verstorbenen Herrn Rentiers **Carl Meyer** gehörenden, an der **Fischbeckerstraße** hiers. belegenen **Gartens** in Größe von 26 Ar 69 □Meter oder 1 Morgen 2 □Ruten, sowie des an der **Heide** neben der Höhe hiers. belegenen **Ackerlandes** bezw. **Tannenkampes** in Größe von 45 Ar 20 □Meter oder 1 Morgen 87 □Ruten, habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Donnerstag, den 8. November d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

angesetzt und bitte ich Kauflustige sich in der **Neuenthor-Allee** hiers. einzufinden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Auktion.

Im Auftrage des Herrn Stadtsyndikus a. D. **Hellmuthhäuser** werde ich wegen dessen Fortzugs **hochfeine** fast neue **Mahagoni- und Nußbaum-Möbeln** ꝛc. als:

Herren- und Damen-Schreibtische, Vertikows, Kleiderschränke, Sofa's, Chaiselongs, Causeusen, Sessel, Klavier-Sessel, Cylinderschreib-Büreaus, Spiegel mit Konsole, Tische, Stühle, Bettstellen, Glas- und Porzellansachen, Koffer, Gardinen, Rouleaux, Präsentierbretter und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kauflustige wollen sich

Freitag, den 9. November d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause des Herrn **le Plat,** Fischpfortenstr. Nr. 30 hiers. einfinden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Geräucherte Flußaale,
„ Bückinge,
„ Sprotten
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Zu verkaufen

eine gut erhaltene Kommode, Tisch, Kindertisch mit Stuhl, Sofa, Bettstelle und Korbstuhl

Thiethorstraße 21.

Richard Berek's Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

W. Jonas, Osterstr. 4,
E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Wiener Würstchen,
à Paar 15 ₰,
Frankfurter Würstchen,
à Paar 30 ₰,
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Magdeburger Sauerkohl.

Aug. Katz.

Bazar
35 Kaiserstrasse 35.

Unglaublich billig:

Emaillewaren,
Glas- u. Crystall,
Porzellan.

Große Auswahl
Goldrandtassen, echt Porzellan,
3 Stück 50 ₰.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** bei **Appetitlosigkeit, Magenweh** u. **schlechtem, verdorbenen Magen.** In Pak. à 25 Pfg. zu haben in der alleinigen Niederlage bei **Adolf Ahrens,** Drogen u. Chemikalien, Hameln.

Hochfeine Sardellen,
Aal in Gelee, à Pfund 1 Mk.,
Hering in Gelee, à Pfund 45 Pfg.,
Sardinen in Mixed Pickles, à Pfund 40 Pfg.,
Ostsee-Bratheringe,
ff. marinierte Heringe,
echt China Smith Anchovis,
Sardinen in Oel, à Dose von 65 Pfg. an,
hochfeine Qualitäten,
Appetit-Sild,
Anchovis-Paste,
Kronenhummer,
Real-Turtle-Soup,
echte China Soy,
Worchesbershir-Sauce,
Knorr's Suppentafeln,
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Leibniz-Cakes

aus der Hannoverschen Cakesfabrik, sowie sämmtliche gangbare Sorten Cakes renommierter Fabriken.

Niederlage von **Opel's Nährzwieback**
bei **Adolf Ahrens.**

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Roggenmehl, Weizenmehl, Oelkuchen, Erdnußmehl, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Hafer, Gerste, Mais

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere ich die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

---

1. Hauptgewinn 100,000 Mark bar ohne Abzug.

Große nur einmalige

Brunnen-Lotterie zu Schneidemühl.

Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

5830 Geld-Gewinne in Summa **356,400** Mark. **Lose à 3 Mk.** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W. (Hôtel Royal),** Unter den Linden 3.

Der Versandt der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Grösste Auswahl! **Schuhwaren-Lager Pferdemarkt 3.** **Billigste Preise!**

Empfehle mein aufs Reichhaltigste sortierte Lager von

[redacted] **Schuhwaren** [redacted]

in allen denkbaren Sorten vom stärksten Rindleder- bis zum feinsten Schevreaux-Stiefel. Besonders empfehle für die jetzige Saison selbstgearbeitete Herren-Stulpenstiefel, Schaft-, Zug- und Schnürstiefel, Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel. Gummischuhe, Turnschuhe, Filzschuhe, Halbschuhe und Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder. — Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

H. Luttmann, Schuhmachermstr.

---

ff. Kronsbeeren mit Zucker,
in Gläsern à 2 und 1/1 Pfund, à Pfund 40 Pf.
Himbeersaft, à 1/2 Fl. 50 Pfg.
Maizena, à Pack 28 Pfg.
Puddingpulver, 4 Pack 40 Pfg.
empfiehlt

Ferdinand Farke.

Neue Maronen

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Sehr schöne

Magnum-bonum

(Sandkartoffel) empfiehlt billigst **A. Lange Ww.**

Rotdorn,

dunkelroter, gefüllter, starker Hochstamm, à M. 1.50 bis 2 M., offeriert **J. Sertürner.**

Diesen **Freitag**

feine Rinderwurst.

Wilh. Schläger.

Culmbacher-Bier

in Gebinden und Flaschen bei

Adolf Lindner, Kupferschmiedenstr.

Geräuch. Aal,
Kieler Bückinge,
" Sprotten,
ff. Holl. Sardellen,
Russ. Sardinen,
Hering in Gelee,
Aal in Gelee,
Appetit-Sild,
Anchovis Paste,
Sardinen in Oel,
Hummer.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Morgen Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Nothohm.

Herde und Oefen, Rohre, Rosten und Ringe
sind billig bei mir zu haben.
Reparaturen werden schnell ausgeführt.
W. Harseim, Baustr. 34.

Gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Gänsebrust,
Zunge in Dosen,
Kalbsroulade,
Mortadella,
Leberkäse,
Zungenwurst,
Braunschwg. Leberwurst,
" Mettwurst,
" Sülze,
Frankf. Würstchen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Billigste Bezugsquelle:

Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun " 40 " " " "
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.
Nähen der Betten wird nicht berechnet.

L. Levy & Co.,
Osterstraße 40.

Laubsägevorlagen

empfiehlt **C. Kientzler.**

Ital. Maronen,
ungr. Weintrauben,
Jerusalemer Apfelsinen,
Tafelobst
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Aachener Kräuter-Printen,

à Pfund 60 Pfg. **August Katz.**

Ich empfehle mich zum **Hausschlachten.**
H. Behling, Baustr. 13.

ff. Käse.

Fromage de Roquefort,
" de Neufchatell,
Straßburger Münsterkäse,
Gandersheimer Camembertkäse,
" Kaiserkäse,
" Frühstückskäse,
" Sanitätskäse,
feinster Schloßkäse,
grüner Kräuterkäse,
Thüringer Tafelkäse,
" Bierkäse,
echt Emmenthaler Schweizerkäse,
" Holländer Rahmkäse,
" " Edamerkäse,
" Limburgerkäse,
" Harzkäse 2c. 2c.
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Havelock's
Jagd-Joppen
billigst im
Mode-Bazar
August Gerber.
Fertige Anzüge
Paletots.

Wild.

Der warmen Witterung wegen zu reduzierten Preisen. **W. Bornemann.** Wildhandl., Osterthorwall 20.

Zwei gut erhaltene **Kinderwagen** (1 eleganter Sitz- und 1 Schlafwagen) stehen zu verkaufen.
Deisterstr. 71a.

Wegen Verweigerung der Annahme sind **2 große Nähmaschinen** (Damenschneiderei) zu 20—25 M. unter Preis zu verkaufen. 14 Tage Probezeit, 10jährige Garantie.
Auskunft erteilt der **Portier**, Bahnhof Hameln.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.
Fertige Anzüge
nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.
L. Levy & Co.
Osterstr. 40.

Zu verkaufen 2 starke **Leitern**, 13 und 25 Stufen haltend, billig. Klütstr. 15.

Todes-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Meldung.)
Hameln, den 6. November 1894.
Heute Nachmittag 1¾ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, die Witwe des Strafanstaltswerkmeister **Engelke, Friederike**, geb. Floeter, im 68. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Aug. Engelke,
Gerichtskassen-Assistent.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 4 Uhr, vom städtischen Krankenhause ab statt.

Einen **Lehrling** zu Ostern sucht
Herm. Willecke, Klempner.

Einige junge **Mädchen** von 15—16 Jahren werden angenommen. **Pralle & Reese.**

Gesucht auf sofort wegen Krankheit ein ordentliches Mädchen von 20 Jahren für häusliche Arbeiten und etwas Kochen, auch Liebe zu Kindern hat, am liebsten vom Lande. Klütstr. 35.

Für ein junges, gebildetes **Mädchen** von auswärts wird Stelle z. Stütze der Hausfrau **gesucht**.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Auf sofort wird eine **Aufwärterin** gesucht.
Wilhelmstr. 27.

Agentur angeboten! Leicht verkäuflicher Artikel. Großer Verdienst! Ev. Gehalt. Die Agentur kann auch als Nebenbeschäftigung betrieben werden. Offerten sub: „**Artikel**" Postlagernd Hannover.

Zu vermieten auf gleich 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör (Wasserleitung).
Näh. Kleinestraße 13, 1 Tr. h.

Zu vermieten auf gleich oder Weihnachten die von Frau Ww. Bornemann bisher benutzte Wohnung. Näheres Neuemarktstr. 31.

Zu vermieten zum 1. April 1895 2 Wohnungen.
H. Linnemann, Breiterweg.

Zu vermieten eine Wohnung. Preis 36 Thlr.
Hummenstr. 14.

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 eine Wohnung Baustr. 34.

In dem Hause Baustr. 35 steht zum 1. Dezember eine Wohnung **zu vermieten.** Nachzufragen im Kontor Osterthorwall 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung ohne Stallung. 9 Mk. pro Monat. Stubenstr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör Ritterstr. 3.

Zu vermieten sehr frdl., geräumige möbl. Zimmer an schönster Lage.
Wilhelmstr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten ein heizbares, fein möbliertes Zimmer mit Bett an einen anständigen jungen Mann oder junge Dame auf gleich oder später. Auf Wunsch mit Pension. Emmernstr. 2.

Auf sogleich oder später gut möblierte Stube und Kammer, straßenwärts, sep. Eingang, **zu vermieten**
Emmernstr. 12, 1. Etg.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 M., p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**
L. Sievers, Kanalstr. 14.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

2 junge Leute finden freundl. Logis
Stubenstr. 11.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später die Parterre-Wohnung Hummenstraße 15.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Die 1. Etage Osterthorwall 26 (3 Stuben, 3 Kammern u. s. w.) ist auf Ostern 1895 **zu vermieten.**

2 anständige junge Leute erhalten **Kost** und **Logis** Stubenstraße 38.

Für die reelle und prompte Bedienung beim Sterbefalle meines Kindes durch den Herrn Agenten der

Friedrich-Wilhelm-Arbeiter- und Kinder-Versicherung

Herrn

Carl Hecht, Gartenstr. 28,

sage ich meinen besten Dank und kann ich diese Kinder-Versicherung nur bestens empfehlen.

Ww. Steding, Altemarktstr. 42.

Klub „Fidelitas."

Versammlung

am **Donnerstag, den 8. November,** abends 8½ Uhr,

im Vereinslokale Gasthof zur Taube (Wilh. Fricke).

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.

Den Sängern zur Nachricht, daß der Singunterricht nicht Mittwoch Abend, sondern **Donnerstag** Abend stattfindet. Der Singwart.

Männer-Gesangverein „Germania".

Im Tivoli

am **Sonntag, den 11. Novbr. 1894,**

Theatralische

Abendunterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Hotel Kaiserhof.

Donnerstag, den 8. November,

großes Konzert

der hiesigen Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

Abonnementskarten, à Person 3 ℳ, gültig für 15 Konzerte, sind an der Kasse zu haben.

Gesangverein.

Freitag Uebung; zugleich **Generalversammlung** mit Rechnungsablegung und Neuwahl des Vorstandes.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung in der städtischen Turnhalle.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Sonnabend, den 10. d. M., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Besprechung über Sterbekasse.
2. Besprechung über Abhaltung eines Vergnügens.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Freitag russisches Dampfbad

Neuemarktstr. 31.

Donnerstag Handwerker-Gesangverein.

Zur Frauenfrage.

Nicht der Ehe, sondern der gemeinsamen Arbeit von Mann und Weib erschließt sich die Quelle menschlichen Glückes.

Litterarisches.

— Man kann der bekannten Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) den Ruhm nicht streitig machen, daß sie den Tagesereignissen, soweit es einem Unterhaltungsblatt überhaupt möglich ist, aufmerksam und verständnisvoll folgt. Nachdem sie erst vor kurzem eine sehr ansprechende poetische Original-Novelle aus dem Koreanischen, „Lenzesduft", gebracht hat, veröffentlicht sie in ihrem neuesten Heft eine Erzählung aus dem Chinesischen, „Tching-fung von Pu-Leu-Tschou, in einer Uebersetzung des Gesandschafts-Dolmetscher Li-Te-Shun in Berlin. Die eine wie die andere giebt interessante und belehrende Einblicke in eine fremdartige Kultur, die nach den Ereignissen in Ostasien jeder gerne kennen lernt. Das gewaltige Kulturgemälde von Emile Zola, „Lourdes„, nähert sich seinem Ende. Immer mehr enthüllt sich die Absicht des Dichters, eine ganz bestimmte Richtung des Modernen Geisteslebens plastisch zu skizziren und in einem großen Kunstwerk gleichsam lebend für die Nachwelt festzuhalten. Welche Farbe, welche Glut der Sprache, welche Fülle origineller, greifbar lebendig gezeichneter Figuren! Man kann mit Zola über die Tendenz seines Kunststrebens streiten, seine Begabung, die ihn zum Michel Angelo der Erzähler macht, muß auch der Gegner anerkennen. Der ebenso unterhaltende als originelle und von echt modernem Geist durchwehte Ehe-Roman der allzufrüh verstorbenenen schwedischen Schriftstellerin A. Ch. Leffler, „Eine Sommergeschichte", liegt jetzt abgeschlossen vor, ebenso das nicht minder moderne Familiendrama von Jonas Lie, „Niobe". Eine kraftvolle, jugendlich frische Erzählung, „Absaloms Haar" von Björnstjern Björnson, die im Norden das höchste Aufsehen erregt hat, beginnt soeben. Die kleinen, Erzählungen welche „Aus fremden Zungen" so viele Freunde erworben haben, stehen durchaus auf der Höhe der ihnen vorhergegangenen. Ein reichhaltiges Feuilleton

vermittelt in unterhaltender Form des Verständnis der fremden Literaturen. Die Zeitschrift ist ein wirkliches Ferment der Bildung für das deutsche Volk geworden und verdient die lebhafteste Unterstützung jedes Freundes der Aufklärung, des Kampfes der Geister, der geistigen Genüsse.

Zur Frage der Kettenschleppschiffahrt auf der Oberweser.

(Fortsetzung.)

Nun schätze ich die Schlepplöhne, welche jetzt auf der Strecke Minden-Münden vereinnahmt werden, auf etwa Mk. 80,000 per Jahr. Soll dieselbe Strecke künftig Mk. 360,000 aufbringen, so müßte sich schon der Verkehr wenigstens vervierfachen. Daß er dies auch bei Anschluß der Fulda-Schiffahrt thun wird, bezweifle ich, so lange die Oberweser nicht genügend vertieft ist.

Nun ist nicht zu leugnen, daß man sich früher viel von der Kettenschiffahrt versprach, aber seitdem sind die Verhältnisse andere geworden. Die Technik hat besonders den Raddampfer-Bau erheblich vervollkommnet durch Einführung von Verbundmaschinen, welche für Kettendampfer nicht geeignet sind, und der Patentschaufelräder. Die Verbesserung der Kettendampfer hat hiermit nicht Schritt gehalten. Die Betriebsverhältnisse fast sämtlicher deutschen und auch außerdeutschen Kettenschleppschiffahrts-Gesellschaften sind daher im Allgemeinen ungünstiger als die anderer Schleppschiffahrts-Unternehmungen. Die Neckarkette macht natürlich die bekannte Ausnahme, weil sie andere Vorteile genießt.

Meine Herren, wie Sie wissen, wurde vor Jahren die Kettenschiffahrt auf der oberen Weserstrecke schon einmal geplant, und man erhoffte damals von ihr, daß sie insbesondere die Frachten erheblich ermäßigen würde, z. B. von Bremen nach Münden von derzeit etwa 1,20 Mk. per 100 Kg. auf durchschnittlich 70 Pfg. per 100 Kg. Nun ist die Thatsache interessant, daß dieses Ziel jetzt schon in freier Konkurrenz und nur mit Raddampfern erreicht ist. Die Durchschnittsfracht von Bremen nach Münden beträgt jetzt 70 Pfg. per 100 Kg.

Aber allerdings haben diejenigen Dampfer, welche regelmäßig die obere Weserstrecke befahren, sich zu helfen gewußt und sich mit einem Kettenbetrieb im Kleinen versehen, derart, daß auch jetzt noch auf der schwierigsten Stelle, den „Latferder Klippen", eine ins Flußbett gelegte Kette zur Verwendung kommt. Dieses System unterscheidet sich vom reinen Kettenbetrieb nur dadurch, daß neben der Kette auch zugleich die Räder — allerdings nur langsam — mitarbeiten.

Sie sehen also, meine Herren, daß wir uns, wo es nötig und zweckmäßig ist, auch jetzt schon auf der Oberweser der Kette bedienen und daß uns die Einführung einer größeren Kettenschiffahrt auf der Oberweser nichts helfen kann, daß dagegen das einzige Heil der Oberweser- und Fulda-Schiffahrt in der Vertiefung der Oberweser liegt, welche — wie festzustehen scheint — nur durch Kanalisirung zu erreichen ist.

Ueber die Strombefahrung der Oberweser,

welche bekanntlich vom 8.—10. Oktober unter Leitung des Oberpräsidenten von Hannover, Exzellenz von Bennigsen, stattfand, bringt die „Weser-Zeitung" folgenden interessanten Bericht:

Bereits am Sonntag, 7. Oktober, fand sich eine Anzahl der Teilnehmer in Kassel zusammen, wo unter Führung des neuen Stadtbaurats von Noël und der Handelskammer der neue Fuldahafen besichtigt wurde. Die Kanalisierung der Fulda soll bekanntlich bis zum nächsten Sommer vollendet sein. Leider ist der Platz des Hafens bei Bettenhausen auf dem rechten Fuldaufer kein günstiger zu nennen; die Entfernung zum Güterbahnhof Kassel beträgt nicht weniger als ca. 12 Kilometer. Die Quaimauern sind — des Hochwassers wegen — recht hoch, so daß eine beträchtliche Kraft zum Aufsetzen der Güter erforderlich sein wird. Für den Bau eines Lagerhauses, die Zufuhrwege 2c. sorgt die Stadt Kassel. Nachdem noch die erste Schleuse nebst Nadelwehr bei Wolfsanger besichtigt worden war, ging es abends nach Hannoversch-Münden. Hier waren die Teilnehmer an der Strombefahrung schon in großer Zahl versammelt. Die Hotels waren überfüllt. Am Montag Morgen um halb 8 Uhr sammelte man sich bei schönstem, wenn auch frischem Wetter am Flusse, wo der Dampfer „Hannover" der Bremer Schleppschiffahrtsgesellschaft bereit lag. Von den Erschienenen sind u. a. zu nennen: Exz. v. Bennigsen, Graf Wilhelm Bismarck, der Regierungspräsident von Kassel, die höheren technischen Beamten der beteiligten Regierungen; später auch der Oberbürgermeister Westerburg und Stadtbaurat v. Noël aus Kassel; Vertreter der Handelskammern von Kassel, Minden 2c. Von Bremischer Seite waren Vertreter der Handelskammer und der Bremer Schleppschiffahrtsgesellschaft anwesend.

Der Zweck dieser offiziellen Befahrungen besteht ja besonders darin, den Interessenten Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche und Beschwerden gleich an Ort und Stelle zum Ausdruck bringen zu können, und den Beamten eine eingehende Kenntnis von Land und Leuten zu verschaffen. Der Bestand der Teilnehmer wechselte daher fortwährend. Wo ein neuer Kreis begann, kamen der Landrat, die Lokal-Baubeamten und andere Interessenten an Bord, um meist das Schiff nach Erledigung ihrer Wünsche bald wieder zu verlassen. Zu den verhältnismäßig Wenigen, welche die ganze Fahrt von Münden bis Bremen mitmachten, gehörte aber auch Exz. von Bennigsen, der mit staunenswerter Ausdauer und Frische unausgesetzt die vielfachen Wünsche und Beschwerden entgegennahm und für Alles das lebhafteste Interesse zeigte.

Die Fahrt begann, wie erwähnt, am 8. v. Mts., früh halb 8 Uhr in Münden. Gleich hier kam ein wichtiger Beschwerdepunkt zur Sprache, nämlich das Fehlen einer Geleisverbindung vom Hafen zum Bahnhof. Es liegt auf der Hand, daß Münden erst dann für die ihm als Endpunkt der Weser zustehende Bedeutung als Umschlagsplatz erlangen kann, wenn diesem

empfindlichen Mangel endlich abgeholfen ist. Auch nach Beendigung der Fuldakanalisierung wird Münden diese Bedeutung für den Verkehr mit Halle, Nordhausen, Mühlhausen 2c. behalten. Leider geht ja die preußische Staatsbahnverwaltung von dem „Prinzipe" aus, daß derartige Anlagen von den Interessenten — eventuell mit Staatszuschuß — gemacht werden müßten; man übersieht dabei, daß gerade beim Umschlagsverkehr die sogenannten Interessenten gar nicht in erster Linie die Einwohner und Kaufleute des betreffenden Ortes sind, daß dieser Verkehr vielmehr vor Allem der Allgemeinheit zu Gute kommt, und daß endlich die Eisenbahn selbst aus der Herstellung der Verbindung den größten Nutzen zieht. Man wird daher die Hoffnung nicht aufzugeben brauchen, daß auch dieses „Prinzip" in nicht allzu langer Zeit der verdienten Vergessenheit anheimfallen wird.

In flotter, durch den ungewöhnlich hohen Wasserstand begünstigter Fahrt ging es nun den Fluß hinab. Die Weser zeigte ihr schönstes Gesicht; die Wälder strahlten in unvergleichlicher Farbenpracht, die bald sanft geschwungenen, bald schroff abfallenden Linien der Berge, die hübsch gelegenen friedlichen Orte, das alles zusammen gab, beleuchtet vom schimmernden Sonnenlicht, ein Bild, so voll intimen, landschaftlichen Reizes, daß es uns allen unvergeßlich bleiben wird. Die noch viel zu wenig bekannte und gewürdigte Oberweser kann sich auf der Strecke Münden-Hameln und vielen Teilen der Strecke Hameln-Minden getrost neben die schönsten Partien des Rheins stellen. Bald war Gieselwerder erreicht. Hier wünschen die Landwirte dringend die Erbauung einer Brücke. Die Schiffahrt ist, vorausgesetzt, daß die Brückenweite eine genügende wird, damit einverstanden.

Ein großer Mangel ist auf der Strecke Münden-Hameln das Fehlen genügender Sicherheitshäfen. Der Hafen in Karlshafen ist wegen der Enge der Schleuse für größere Schiffe nicht erreichbar. Es wird daher die Anlage eines größeren Hafens in Karlshafen, oder, wenn dies der Kosten wegen nicht ausführbar, in Höxter geplant.

In dem reizend gelegenen Karlshafen wird längere Station gemacht und die neue Brücke daselbst besichtigt. Dann geht es weiter nach Höxter, in dessen Nähe das berühmte Kloster Corvey erscheint. In großen Windungen zieht sich die Weser nun weiter; Corvey erscheint immer wieder, bis endlich Holzminden erreicht ist. Auf der weiteren Fahrt geben besonders die sog. „Latferder Klippen" Anlaß zur Erörterung. Auf ca. 500 Meter hat der Fluß ein Gefälle von 3 Meter und bietet daher der Schiffahrt zumal der Bergschiffahrt ein großes Hindernis. Es sind bereits Arbeiten im Gange, welche eine Verminderung des Gefälles herbei führen sollen; man hofft sie — bei günstigen Wasserverhältnissen — im nächsten Sommer zu vollenden.

Nachdem ein kurzes, aber heftiges Gewitter niedergegangen, wurde gegen 6 Uhr Hameln erreicht. Die Weserbrücke daselbst wird zur Zeit erneuert; die Arbeiten sind im vollen Gange. Unmittelbar an der alten Kettenbrücke liegt das große Mühlenetablissement von F. W. Meyer, ein sechsstöckiger Bau von etwa 25 Meter Höhe. Die Silos können ca. 80 000 Zentner Weizen fassen. Schräg gegenüber ist an Stelle der vor einigen Jahren abgebrannten Pfortmühle ein stattlicher, fast vollendeter Neubau aufgeführt worden. Die Zunahme des Verkehrs in der aufblühenden Stadt macht eine Vergrößerung des Hafens dringend erforderlich.

Am Dienstag, den 9. Mts., wurde die Weiterfahrt erst um 11 Uhr angetreten, so daß genügende Zeit zur Besichtigung der an interessanten Bauwerken reichen Rattenfängerstadt blieb.

In Rinteln ist eine Vergrößerung des Hafens und Verbesserung der Löschstellen wünschenswert. Ferner wird es als im Interesse der Schiffahrt nötig bezeichnet, daß ein Pfeiler der Brücke beseitigt werde, da die geringe Spannweite der Bogen die Durchfahrt sehr erschwert. Bei Vlotho wurde das Project der Anlegung eines kleineren Hafens daselbst eingehend besprochen. Der Hafen würde leicht Bahnanschluß erhalten können und eine willkommene Ergänzung des Hafens in Rinteln darstellen.

Die Eisenbahnbrücke bei Rehme bietet der Schiffahrt ebenfalls durch nahes Aneinanderstehen der Pfeiler große Schwierigkeiten. Ob dem Uebelstande durch Anlegung eines Gleitwerkes abgeholfen werden kann, soll erwogen werden; andernfalls würde nur die Beseitigung eines Pfeilers übrig bleiben.

In Minden, der größten Stadt der Oberweser, endete die Fahrt des zweiten Tages. Der Abend vereinigte, wie in Hameln, die Teilnehmer unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Bennigsen zu einem fröhlichen Mahle. Mittwoch Morgen um 7½ Uhr wurde die Fahrt fortgesetzt. Für Minden selbst ist besonders die Vergrößerung und Verbesserung der Löschplätze an der Stadt und die Erweiterung des Hafenkanals, welche der jetzigen Größe der Schiffe nicht mehr genügt, erforderlich.

— Der Ausschuß des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften hat den Berufsgenossenschaften anheim gestellt, in anderen Plätzen Deutschlands Unfallstationen gleich wie die in Berlin vorhandenen anzulegen, in anbetracht der mit letzteren erzielten ausgezeichneten Resultate.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 8. Nov.: Wolkig. Regenfälle, milde, lebhafte Winde.

Freitag, 9. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, milde, windig.

Sonnabend, 10. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Strichregen, milde, lebhafte Winde. Nachtfröste.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 90. Sonntag, den 11. November 1894. 72. Jahrg.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 12. d. Mts.,
vormittags 11 1/2 Uhr,
werde ich im **Börsengarten** hiers. folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:
1 Sofa, 1 Handwagen, 4 Kuppellampen mit Allabasterfuß, 6 Laternen, 3 Wasserkellen, 2 Kaffekannen, 1 Hängelampe, 1 Fegeblech, 2 Eß- und 5 Vorlegelöffel, 4 Bouillonsiebe und 2 Durchschläge, sowie 6 Lampenkubben.

Hameln, den 10. November 1893.
Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Herren Gebr. Wolfes in Elze werde ich am
Dienstag, den 13. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
im Komptor der Herren **Gebr. Herzberg** hierselst
400 Zentner Roggen
für Rechnung eines säumigen Abnehmers öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 10. November 1894.
Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zinfandel

stammt von der nach Californien verpflanzten Oesterr. Rebe „Zierfahndl." Dieser Wein ist angenehm und milde im Geschmack, dabei voll und saftig und als vorzüglicher **Tisch- und Tafelwein** bestens zu empfehlen.
Zu haben in der **Weinhandlung** von
Bernhard Wistel, Bäckerstr. 8.

100 Schock
Weisskohl

billig bei Gastwirt **Reese**, Pferdemarkt.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich ein
Kolonial- u. Materialwaren-Geschäft
und bitte meine werte Nachbarschaft, sowie hiesiges Publikum um gefälligen Zuspruch.
Achtungsvoll
M. Schenck, Hummmenstr. 19.

Delikaten Harzkäse

empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Verschiedene Sorten **Speise-Kartoffeln** sind zentner- und metzenweise abzugeben.
M. Schenck, Hummenstr. 19.

Magdeburger Sauerkohl.

Aun. Katz.

General-Versammlung
der
Zimmergewerks-Krankenkasse

am 17. Novbr. d. J., abends 8 Uhr,
im Gasthause zum goldenen Engel (G. Feld).

Tagesordnung:
1. Wahl für ausscheidende Vorstands-Mitglieder.
2. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
3. Statuten-Aenderung.
4. Verschiedenes.

Es ist wünschenswert, daß die Mitglieder zahlreich erscheinen.

Hameln, den 9. November 1894.
Der Vorstand.

Ein junges **Mädchen** zur Aufwartung gesucht.
Kelber, Bahnhofstr. 47.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.
E. A. Meyer, Schuhmachermeister, Baustr. 24.

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Stickereien, [illegible] waren, Galanterie- und Korbwaren zu und unter Einkaufspreis gegen [illegible]

Bäckerstr. 49. **Louis [illegible]**

Fritz Friedrichs-Konzert

heute Sonntag, den 11. November, abends [illegible]

im Saale des Herrn Engelke

unter gütiger Mitwirkung von

Frau Louise Ordemann.

Eintrittskarten: Nummer. Platz 1 Mk. 25 Pfg., für [illegible] sind in der Musikalienhandlung des Herrn H. Oppenheimer zu [illegible] Kasse 1 Mk. 50 Pfg.

Grösste Auswahl! Schuhwaren-Lager Pferdemarkt 3.

Empfehle mein aufs Reichhaltigste sortierte Lager von

Schuhwaren

in allen denkbaren Sorten vom stärksten Rindleder- bis zum feinsten Chevreaux-Stiefel, für die jetzige Saison selbstgearbeitete Herren-Stulpenstiefel, Schaft-, Zug- und Schnürstiefel, Zug- und Schnürstiefel. Gummischuhe, Turnschuhe, Filzschuhe, Halbschuhe und Hausschuhe für Damen und Kinder. — Anfertigung nach Maß. — Reparaturen prompt und billig.

H. Luttmann, Schuhmacher.

Weihnachtskuchen.

Zur Vereitung [illegible] nen Weihnachtskuchen empfehlende [illegible]

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Sukkade, Orangeat, [illegible] Citronen, Korinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisstärke, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl [illegible]

Adolf Ahrens, Drog[illegible]

Haus-Verkauf.

Umständehalber beabsichtige mein Haus, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit oder ohne **Hudeteil,** unter der Hand preiswert **zu verkaufen.** Bemerke noch, daß es in besonders gutem Zustande ist. **Chr. Siekmann,** Papenstr. 14.

Eingemachte Früchte

wie: **Erdbeeren, Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen, Mirabellen, Birnen, Reineclauden und gemischte Früchte,** in Gläser und in Dosen, empfiehlt **Aug. Ise.**

Kartoffeln.

Nienburger Eierkartoffeln, Dabersche Magnum-bonum, rote Heidelberger, Imporator u. s. w. gebe, so lange dieselben noch nicht eingekellert sind, noch zu billigen Preisen ab. Bestellungen auf Futterkartoffeln nehme entgegen.

H. Ritterbusch.

Wegen Mangel an Raum eine sehr

gute Ziege

zu verkaufen. Frau **Wwe. Meyer,** Papenstr. 19.

Gans in Gelee

empfiehlt **AUG. ISE.**

Meine

Ladenschränke mit Schubläden und Glasthüren

(selbige eignen sich auch zu Küchenschränke), sowie einen **Tresen** will sehr billig zu Februar abgeben.

Louis Katz, Bäckerstr. 49.

Habe ca. 20 rm

Eichen-Grubenholz,

1½ bis 3 Meter lang, auch zu Staketpfählen passend, zu verkaufen. **Rekate I.,** Schlieckersbrunnen.

Wegen Verweigerung der Annahme sind **2 gr. Nähmaschinen** (Damenschneiderei) zu 20—25 M. unter Preis zu verkaufen. 14 Tage Probezeit, 10jährige Garantie. Auskunft erteilt der **Portier,** Bahnhof Hameln.

Abzugeben mehrere **Kaninchen** Deisterstr. 27.

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgrütze, empfiehlt billigst

Adolf Ahrens.

Aachener Kräuter-Printen,

à Pfund 60 Pfg. **August Katz.**

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Ein Fuder **Dünger** abzugeben. — An der Straße aufzuladen. Marienstr. 37.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg**

Herde und Oefen, Rohre, Rosten und Ringe

sind billig bei mir zu haben.

Reparaturen werden schnell ausgeführt.

W. Harseim, Baustr. 34.

Culmbacher-Bier

in Gebinden und Flaschen bei

Adolf Lindner, Kupferschmiedenstr.

Die 1. Etage Osterthorwall 26 (3 Stuben, 3 Kammern u. s. w.) ist auf Ostern 1895 **zu vermieten.**

Leibniz-Cakes

aus der Hannoverschen Cakesfabrik, sowie sämmtliche gangbare Sorten Cakes renommierter Fabriken.

Niederlage von **Opel's Nährzwieback** bei **Adolf Ahrens.**

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann,** Juwelier, Osterstraße 51 in der Rats-Apotheke, Hameln.

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰. bei **E. A. Bodensieck.**

Russische Gummischuhe,

„Petersburger", sind die besten, die es giebt, und verkaufe diese zu billigen Preisen. Für Kinder 2 M. und 2.40, für Damen 3 M. und 3.60, für Herren 5.25 M. **Damen-Pelzstiefel** 8.35 M.

Georg Rieke, Osterstr. 40.

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,

Markt 3.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Roggenmehl, Weizenmehl, Oelkuchen, Erdnußmehl, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Hafer, Gerste, Mais

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere ich die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à Mk. 1.80, Mk. 2.50 und Mk. 3.— per Pfund.
Unvergleichlicher Erfolg. Größter Absatz. Ueberall käuflich.
General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

GOLDEN CROWN

bezeichnet einen absolut naturreinen
Californischen Portwein
feinster Qualität. Der Wein unter dieser Marke hat ein hervorragendes Bouquet und angenehmen, milden Geschmack.
Beliebtester Frühstückswein und bestes Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.
Zu haben in der Weinhandlung von

Bernhard Wistel, Bäckerstr. 8.

C. Henke,

Hameln,
Bahnhofstrasse 47.

Seit 50 Jahren best bewährtes Mittel gegen
Gicht und Rheumatismus sind die echten **Remdaer Waldwollwaren**
als **Waldwollwatte, -Oel und -Spiritus,** sowie **-Unterzeuge, -Einlegesohlen** 2c.
Alleinverkauf für Hameln und Umgegend
C. Henke, Bahnhofstr 47, Kurz-, Weiß-, Wollwaren- und Nähmaschinen-Geschäft.

Zugleich empfehle meine sämtlichen **Wollwaren,** als **Kapotten** für Kinder von 60 Pfg. an, für Damen von 1,50 Mk. an bis zu den feinsten, **Kleidchen** für Kinder von 70 Pfg. an bis zu den feinsten, Kinder-**Mützen** von 25 Pfg. an, **Unterröcke** für Kinder von 60 Pfg. an, für Damen von 1,50 Mk. an, wollene Damen-**Westen** 2 Mk., **Kragen** von 1,50 Mk. an, Waldjacken für Herren von 1,50 Mk. an, **Jagdwesten** von 2,50—8 Mk., Arbeiter-**Jacketts** von 2,50, 4, 5, 6, 10—12 Mk., **Hosen** 1,90, 2,50, 3, 3,50, 4 bis zu den feinsten, **Westen** von 1,50—2 Mk., sowie **Arbeitsblousen,** 1, 1,50, 2 Mk., **Normalhemden** von 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 4,50—7 Mk., **Barchenthemden** von 1—2,50 Mk., **Strümpfe** von 20 Pfg. bis 2 Mk., sowie in **Weisswaren Kragen, Manschetten, Vorhemden** in Leinen, Gummi und Stoff, **Gardinen** in weiß und creme. Versand nach Auswärts.
Singer-Familien-, Schneider- und Schuhmacher-**Nähmaschinen** verkaufe von 50 Mark an franko Station.

Carl Henke,
Hameln, Bahnhofstrasse 47.

Wasserleitungen

werden unter Verwendung von bestem Material von der Klempnerei

H. Jacob, Bäckerstr. 50

ausgeführt.

Bringe meine

Trichinen- und Finnenversicherung

in empfehlende Erinnerung.

Fleischbeschauer G. Ripke,
Emmernstr. 2.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei
Adolf Ahrens, Drogen u. Chemikalien.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Dr. Donitzky,
homöopathischer Arzt.

Hannover, Osterstr. 63 II., vis-à-vis Aegidienkirche.
Sprechstunden im Winter:
Morgens bis 9½ Uhr, mittags 12—4 Uhr.
Mittwochs u. Sonnabends bis 9½, 12—1 Uhr.

Ich empfehle mich zum **Hausschlachten.**
H. Behling, Baustr. 13.

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packete à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei

Fr. Wöldecke, Hameln.

Lungenkranken

und **brustschwachen** Personen wird nach Dr. Hufeland Naturheilmethode ein langsam aber sicher wirkendes Mittel geg. 10-Pfg.-Marke nachgewiesen.

Frau **Emilie Scheel,**
Landkirchen, Insel Fehmarn.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens)

Hameln, den 9. November 1894.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft meine liebe Schwester

Marianne Grewe

im fast vollendeten 83. Lebensjahre. Tiefbetrauert von ihrem Bruder

Georg Grewe u. Verwandten.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Novbr., nachmittags 4 Uhr, von Neuemarktstr. 14 ab statt.

Stenographie.

Weitere Anmeldungen zu einem jetzt beginnenden **Privat-Kursus** nehme ich noch entgegen.

L. Bollensen, Neuethorstr. 7.

Zither-Klub Hameln.
Die Feier des dritten

Stiftungsfestes,

bestehend aus **Zither-, Gesangs-** u. **humoristischen Vorträgen** mit nachfolgendem **Ball,** findet am **25. Novbr.,** abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Le Plat statt.

Der Vorstand.

Lokales und Provinzielles.

— **Schiffahrt in Bremen.** Thalfahrenden Schiffen ist beim Durchfahren der Stadt die größte Aufmerksamkeit zu empfehlen. Die Strömung ist eine kolossale und die im Umbau begriffenen 2 Bremer Brücken sind einstweilen natürlich große Hindernisse. Da in dem Flußgrund selbst Schiffe mit mehreren Ankern nicht halten, so müssen die thalwärts kommenden Schiffe stets früh genug gewendet und dann mit mehrfacher Sicherheit festgemacht werden.

— Auf das heute Sonntag Abend unter Mitwirkung von Frau Louise Ordemann stattfindende **Friedrichs-Konzert,** das einen schönen künstlerischen Genuß verspricht, sei nochmals empfehlend aufmerksam gemacht.

Ueber ein am Montag Abend in Bremen veranstaltetes Konzert des Herrn Friedrichs schreibt die Bremer „Weserzeitung": „Der am Montag von Herrn Friedrichs im Kaisersaale der Union veranstaltete Balladenabend legte wieder ein glänzendes Zeugnis ab von dem ernsten, gediegenen Streben, womit dieser vortreffliche Künstler seinen Aufgaben in jeder Beziehung gerecht zu werden sucht. Nachdem er im vorigen Jahre zum ersten Male als „Loewesänger" aufgetreten ist, bot er gestern in einem ausschließlichen Loweprogramm so Ausgezeichnetes, daß er sich dreist den berufensten Interpreten des großen Balladenkomponisten an die Seite stellen darf. Mit bewunderungswürdiger Feinheit weiß er dem dichterischen Gehalte dieser so verschiedenartigen, aber immer charakteristischen und bedeutenden Gebilde gerecht zu werden, und der reichen Vielseitigkeit des Tondichters entspricht eine ebenso wandlungsfähige und stimmungsvolle Kunst des Vortragenden." — Der Zugang zum Engelke'schen Saale ist am Sonntag Abend nur von der Bäckerstraße aus zu nehmen, worauf wir besonders aufmerksam machen. Nach Beginn des Konzertes findet der Zutritt zum Saale nur während der Pausen statt.

— General a. D. Herzbruch ist in Wiesbaden gestorben. Er war hier längere Zeit Major.

— Der frühere Stadtsyndikus Beseler war erst Bürgermeister, nunmehr ist er zum Oberbürgermeister von Bückeburg ernannt.

— Die Pfortmühle ist seit einigen Wochen im Betriebe, trotzdem das Mühlengerinne nicht so hergestellt sein soll, als die Verpflichtung gegen die Stadt beim Ankauf der Mühle als Bedingung gegeben ist. Ob der Magistrat seines Amtes gewaltet, vermögen wir nicht anzugeben, man erzählt sich, der Regierungs- oder der Oberpräsident habe die Erlaubnis dazu gegeben. Die Herren haben ja bei der Bereisung der Weser sich die Etablissements angesehen, die Akten und Korrespondenzen wohl nicht. Die Gespräche über diese Vorkommnisse können wir nicht mitteilen, günstig sind sie nicht.

— Am 7. d. M., nachmittags 2 Uhr, entschlief nach vorhergegangenem Schlaganfall der Gastwirt und Oekonom Herr Heinrich Feld. Von Haus aus mit nichts ausgerüstet, hat der Entschlafene sich selbst durch verschiedene Lebensstellungen hindurch mit unermüdlichem Fleiß, mit seltener Sparsamkeit — wir erwähnen dies speciell, da bei der heutigen Generation diese Tugenden fast nur als Ideal betrachtet werden — zu einem wohlhabenden, angesehenen Bürger emporgearbeitet. Wir hätten ihm gern einen langen, angenehmen Lebensabend gewünscht, der Himmel jedoch hatte es anders beschlossen. Er hinterläßt vier in guten Verhältnissen stehende Kinder. Möge nun der Rasen leicht sein, der ihn deckt.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.

Hameln, 8. November 1894.

Der Beitritt der Mittelschullehrer zur Ruhegehaltskasse der Volksschullehrer ist abgelehnt. Es soll ein eigener Pensionsfonds gebildet werden, dessen Kapitalien rechnungsmäßig zu verzinsen sind. Für dieses Jahr sollen 2600 Mark gegeben werden, solange Pensionen nicht bezahlt werden. Herrn von Werder sind wir als Pensionär glücklich los, dagegen bezahlen wir in die Ruhegehaltskasse 978 Mk. pro Jahr. Es sollen deren Witwen und Waisen auch pensionsberechtigt sein, wie diejenigen der Staatsdiener. Die jetzigen Inhaber bleiben bei der hannoverschen Provinzialwitwenkasse gegen eine Witwenpension von 250 Mk. versichert, letztere sind von der gesetzlichen Pension abzusetzen. Resultat im gegebenen Falle: Mehrzahlung seitens der Stadt.

Drei Bedürfnisanstalten von je 600 Mark Kosten sollen errichtet werden, vor dem Brückenthore neben der Brücke, vor dem Osterthore und an der Gröninger Straße in der Ecke des Viehmarktes, mit deren Aufstellung doch wohl zu warten ist, bis die Wasserleitung sachgemäß arbeitet.

Als Beihülfe zur Herausgabe des Adreßbuches sind Herrn Fuendeling 150 Mark bewilligt.

Für die Gewerbeschule ist der Staatszuschuß um 300 Mark gekürzt, natürlich ist die allgemeine Finanznot maßgebend, sodaß die Stadt Hameln mehr herausrücken muß.

Die Kämmerei zahlt Zuschuß	1580	Mark,
Schulgeld	500	„
Staatszuschuß	2560	„

weder die Innungen, noch Vereine, Stiftungen sind dafür zu finden.

Von den Festungsgärten sind an die Herren Harseim, C. Schulte, H. Rese, Krüger, Borchers, G. M. Meyer und Frau Runne pro Quadratrute zum Preise von 30 Mark verkauft. Die Grenzen sind zu begradigen und passend nach Aufgabe einzufriedigen.

Herrn Bodensieck sind 15 Mark für eine Metallpumpe bewilligt.

Für die Aufstellung des speziellen Prospekts zur Kanalisation sind Herrn Schmick 2100 Mark bewilligt, früher schon einmal 600 Mark.

Herrn G. Hinrichs wurde eine weitere Baufrist für ein Jahr bewilligt.

An der Wilhelmstraße soll ein Bauplatz für 250 Mark und 50 Mark pro Quadratrute für die Straße öffentlich meistbietend verkauft werden.

Man scheint Neigung zu haben, die Polizeimacht um gleich 3 und davon einen Wachtmeister anzustellen. Die Notwendigkeit solcher Vermehrung bei unseren Finanzen sollte mindestens einstweilen gänzlich ausgeschlossen sein. Das Beamtenheer wächst ungeheuerlich, wohin soll es führen, möchten wir doch zu erwägen dringend anempfehlen.

Einige Gaslaternen sollen trotz Mondenschein diesen Winter mehr angezündet werden. Mehr Licht ist wirklich recht nötig.

Ueber den Fall Feuerwehr wurde des längeren gesprochen, ohne greifbares Resultat. Die Bürgervorsteher in ihrer Majorität sind wie üblich einverstanden. Der eigentliche Grund des Sturmes im Wasserglase wurde wiederum nicht berührt. Die Personenfrage, daher wohl die Animosität, das Feuer war so geringfügig.

daß die Freiwillige Feuerwehr auch nur mit ihrem Kommandeur hätte fertig werden können und dann wäre aller Streit vermieden, im Interesse aller Beteiligten wohl am besten.

General-Armenkasse.

A. S. Nachfolgende Notizen, die mir bei der Revision der obigen Rechnung auffielen, werden eines gewissen Interesses für unsere Leser nicht entbehren, ist doch der Inhalt für die meisten unbekanntes Land und sicher sehr wichtig für die städtischen Finanzen.

Der Vermögensbestand war

	1891/2	1892/3
General-Armenkasse	31 015.35	31 015.35
St Spiritus	13 494.24	13 639.24
St. Crucis	6 474.79	6 474.79
Beguinenhof	1 230.89	1 230.80
	52 215.27	52 360.27
Die Gesamt-Einnahme betrug	15 153.11	25 867.99
Ausgabe	19 955.32	29 104.50
Die Einnahme bestehend in Abgaben von Tanzgesellschaften	677.—	625.—
(Die Vergnügungen sind also weniger gewesen.)		
Von den Neuen Anzeigen	00	00
Zuschuß der Kämmerei	11 000.—	11 000.—
d. Kreises, Verpflegungsstation	250.—	250.—
Angeliehen		9 000.—
Vermächtnisse	116.07	116.07
Rückerstattung von Kur-Verpflegungskosten	1 402.54	2 892.52

Man sieht aus Obigem, die Einnahme-Verhältnisse sind nichts weniger als günstig. Außer allgemeinen Gründen sind Einnahmen verloren durch Mißachtung in gewissen Behörden und der dazu gehörigen Dekoration, die hätten anschwellen können. Wir wollen nicht darauf zurückkommen, es ist eben nicht Jedermanns Sache, nur Einnahmen erzielen zu wollen durch Ordonanzen, anstatt mitzuarbeiten in Güte und Liebe, ohne sich bezahlen zu lassen. Gemeinsinn ist eine seltene Pflanze, die gepflegt sein will, sonst verdorrt sie.

Die Ausgaben bestanden	1891/2	1892/3
Geld- u. Naturalunterstützung	6 118.79	6 201.04
davon an hiesige	3 779.—	4 469.—
verteiltes Holz	299.40	266.50
„ Brot	1 435.19	983.65
Nach Außen für Hiesige gesandt	605.20	557.30
Für Medizin u. Krankenkosten	9 192.36	12 196.57
davon für fremde Krankenhäuser, Irrenanstalten u. s. w.	2 893.54	3 412.60
für im Krankenhause Verpflegte	4 323.72	7 769.10
Medizin	175.08	387.45
Transportkosten, Särge u.s.w.	800.03	619.42
für Feuermaterial an das Armenhaus für die aufgehobene Holzlieferung	375.—	375.—
für Kleidung und Handwerksgerät für die vom Armenhause versorgten Lehrlinge	444.41	511.17
für allerlei Bücher	24.20	35.25
für durchwandernde Handwerksburschen, welche von ihren Gilden keine Geschenke bekommen (Frühstück 15 Pfg., Mittag 25 Pfg., Abendessen 25 Pfg., Quartier 20 Pfg.)	2 590.25	3 836.55
Die Verwaltungskosten belaufen sich für Armenärzte, Rechnungsführer, Hebammen und Ratsdiener auf	672.02	745.14
Grund- und Gemeindesteuer	80.52	110.37
davon für den Wegeverband		22.83
Abschrift der Rechnung und Hauptbuch		25.—
Mehr ausgegeben als eingen.	4 802.21	3 236.52

(Man wolle dabei die Zahlung der Kämmerei nnd die Anleihe als Einnahme nicht übersehen, dieselbe betrug 20 000 Mark, siehe oben.)

(Schluß folgt.) 876.

Ueber die Strombefahrung der Ob rweser.

(Schluß.)

Ein längerer Aufenthalt war in Stolzenau erforderlich. Hier soll bekanntlich die Brücke für die Kleinbahn nach Suhlingen erbaut werden. Die betreffenden Oertlichkeiten wurden unter Führung des Landrats genau besichtigt; auch ein Kommissar des preußischen Finanzministers, Geh. Oberfinanzrat von Rheinbaben, beteiligte sich hieran. Für Nienburg wird eine Vergrößerung des Hafens gewünscht. In Hoya wurde über die von der landwirtschaftlichen Meliorationsgenossenschaft dringend gewünschte Anlegung einer Schleuse eingehend beraten, von welcher die Landwirte sich wesentliche Bewässerungsvorteile versprechen. Die Schiffahrt würde unter diesen Umständen gegen das Project voraussichtlich nichts einwenden, falls die Anlage der Schleuse auch auf die Bedürfnisse der Schiffahrt gebührende Rücksicht nimmt.

Der Hafen in Inschede soll auf seine Eissicherheit nochmals untersucht werden. Für das industriereiche Hemelingen wurde die Anlegung eines Hafens als dringendes Bedürfnis bezeichnet. Wie es scheint, steht aber auch hier die Regierung auf dem Standpunkt, daß derartige Anlagen von den Interessenten in die Hand genommen werden müssen.

Am Mittwoch Abend nach 6 Uhr wurde die Holzpforte in Bremen erreicht und hier verließen die Teilnehmer der Fahrt die wackere „Hannover", die Kapitän Müller trefflich geführt hatte.

Am Donnerstag, den 11. d. Mts., vormittags 10 Uhr, fand dann im Oberpräsidialgebäude zu Hannover unter Vorsitz von Exc. v. Bennigsen die offizielle Sitzung der Weserbefahrungskommission statt, an welcher u. A. Graf W. v. Bismarck, die Geheimräte Schwekendieck und Schelten aus dem Arbeitsministerium in Berlin, die höheren Baubeamten, Vertreter der Stadt Kassel, der Handelskammer Bremen, der Freien Vereinigung der Weserschiffahrt-Interessenten, der Bremer-

Schleppschiffahrtgesellschaft, des Mittellandkanalvereins, F. W. Meyer-Hameln u. s. w. teilnamen. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung der Ergebnisse der Befahrung. Da sich ein näheres Eingehen nach dem ganzen Charakter dieser Beratung hier verbietet, soll nur angedeutet werden, daß die Erklärungen der Ministerialkommissare im Großen und Ganzen entgegenkommend waren und Abhülfe der gerügten Uebelstände versprachen, natürlich nur soweit die Finanzlage des Staates es zuläßt!

Die nächste Befahrung der Weser wird in 2 Jahren stattfinden.

Auf diese Sitzung folgte dann schließlich am Freitag, den 12. v. M., die sechste Versammlung der Freien Vereinigung der Weserschiffahrtinteressenten, welche in der Georghalle in Hannover eine stattliche Anzahl Teilnehmer zusammenführte. Vertreten waren u. A. die Städte Kassel, Minden, Münden, Nienburg, die Handelskammern Hannover, Kassel, Minden, Göttingen und Bremen, der Handelsverein in Brake, der Kanalverein Hannover u. s. w. Nachdem der Vorsitzende, Direktor Pulvermacher-Kassel, die Anwesenden begrüßt und verschiedene Mitteilungen über die Zunahme der Mitglieder 2c. gemacht hatte, trat man in die Tagesordnung ein. Der erste Punkt betraf die Beantwortung des Erlasses der kgl. Regierung zu Kassel, betr. die Weserregulirung. Der Regierungspräsident zu Kassel, hat nämlich vor einigen Monaten der Handelskammer in Kassel eine Verfügung zugehen lassen, in welcher u. A. hinsichtlich der Weserregulirung behauptet wird, daß die Minimaltiefe auf der Fulda nicht präjudiziell für die Minimaltiefe der Weser sein könne, wie das s. Zt. schon der Ministerialkommissar erklärt habe. Eine Minimaltiefe von 80 Ztm. auf der Strecke Münden—Karlshafen sei kein Hindernis für die Entwickelung eines größeren Schiffsverkehrs bis Kassel, wie der Neckar auf der Strecke Mannheim—Heilbronn beweise.

Weiter heißt es dann, daß die Ansicht der Handelskammer, daß ohne Kanalisirung der Weser ein größeres Schiffahrtunternehmen nicht begründet werden könne, als zutreffend nicht anzuerkennen sei. Allerdings müßte regelmäßig und auch mit nicht vollgeladenen Schiffen gefahren werden, falls nicht die Kanalisirung der Fulda ihren Zweck verfehlen solle. Die jetzige Art, so fährt der Erlaß fort, des Schiffahrtsbetriebes müsse aufhören, wonach der Schiffer sich damit begnügt, darauf zu rechnen und darauf zu hoffen, daß es ihm gelingt, 2 bis 3 Mal im Jahre Reisen mit ziemlich vollgeladenen Schiffe zu machen und daß er dann so viel verdient hat, um sich die übrige Zeit Ruhe zu gönnen. Diese Art des Schiffahrtbetriebes kann natürlich einen regelmäßigen Verkehr nicht erzeugen und verursacht im übrigen die unrichtige Ansicht im Publikum, daß die Weser eine schlechte Schiffahrtstraße sei, weil die Schiffahrt auch nach beendeter Korrektion im Sommer regelmäßig unterbrochen werden müsse. Daß diese Thatsache darin liegt, daß die Schiffer ihre Ladung dem jeweiligen Wasserstande nicht anpassen und überhaupt erst dann fahren, wenn eine größere Wassertiefe vorhanden ist, will das Publikum nicht glauben.

Zur Wiederlegung dieser ganz unzutreffenden Behauptungen ist von dem Schriftführer der Freien Vereinigung, Herrn Dr. Hampke, eine umfangreiche Denkschrift ausgearbeitet worden, welche zunächst in gründlicher Weise nachweist, daß stets als das Ziel der Oberweserverbesserung 1 Mtr., nicht 80 Ztm. Fahrtiefe angesehen worden ist. Es wird dann gezeigt, daß auf dem Neckar, wo die Kette z. B. staatliche Zinsgarantie genießt, die Verhältnisse total anders liegen, als auf der Weser. Aber der den Schiffahrttreibenden gemachte Vorwurf der Trägheit und Lässigkeit wird in seiner ganzen Hinfälligkeit schon durch die auf zuverlässigen statistischen Aufnahmen beruhende Thatsache erwiesen, daß in dem der Schiffahrt höchst ungünstigen Jahre 1893 auf jedes Schiff bergwärts 8, thalwärts 12 Fahrten im Durchschnitt kamen und zwar waren die bergwärts fahrenden Schiffe mit je 121 T. (statt 274 T. Tragfähigkeit), die thalwärts fahrenden mit je 146 T. (alles im Durchschnitt) beladen. Ueber diese Thatsache hätte sich der betreffende Dercernent der Kasseler Regierung doch wohl leicht informiren können, ehe man in einem amtlichen Schriftstücke u. a. die Behauptung aufstellte, daß der Weserschiffer 2—3 Fahrten im Jahre machte und die übrige Zeit nichts thue. — Ueber alle diese Dinge bringt die erwähnte Denkschrift reichhaltiges Material; die vorzügliche Arbeit fand denn auch allseitigen Beifall und wird sofort gedruckt werden.

Das für Bremen so wichtige Werk der Verbesserung der Weserfahrstraße ist — unter diesem Eindruck wird jeder Teilnehmer an der Befahrung und den Sitzungen stehen — wieder um ein gutes Stück gefördert worden. Viel bleibt freilich noch zu thun, um das Endziel — eine wirklich leistungsfähige Wasserstraße von Bremen bis Kassel — zu erreichen. Auf die Dauer aber wird sich die preußische Regierung dieser Aufgabe, deren Lösung für das ganze Wesergebiet geradezu eine Lebensfrage ist, nicht entziehen können.

Kirchliche Anzeigen.

25. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesd.: P. Stünkel.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.

Getaufte.

4. Nov.: Hermann Heinrich Ernst, S. d. Arbeiters Wöhler.
Anna Johanne Wilhelmine, T. d. Hilfsbremsers Höcker.
Erich Adolf Karl, S. d. Fabrikbesitzers L. Lohmann.

Kopulierte.

2. Nov.: Vizefeldwebel Johann Justus Heinrich Drebing in Hildesheim mit Jgfr. Auguste Helene Klages hiers.
8. „ Viehwärter Jakob Lurtschi mit Jgfr. Anna Martha Ruppert hiers.

Gestorbene.

6. Nov.: Ww. Friederike Engelke, geb. Flöter, 67 J.
7. „ Gastwirt Heinrich Feld 66 J. 6 M. 27 T.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 90. Sonntag, den 11. November 1894. 72. Jahrg.

Empfehle mein sehr reich sortiertes Lager aller Arten **Uhren** aufs Beste.

Ich halte besonders auf

gute Uhren

zu möglichst billigen Preisen und kann allen gerechten Anforderungen genügen und jeder reellen Konkurrenz die Spitze bieten. **Reparaturen,** selbst die allerschwierigsten, werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

Louis Kock, Hameln, Bäckerstr. 58.

Einen **Lehrling** zu Ostern sucht

Herm. Willecke, Klempner.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 9. November 1894.

Heute Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere liebe unvergeßliche Mutter,

Louise Kilian,

geb. Wildhage,

im 45. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen der trauernde Gatte **Hermann Kilian** nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Novbr., nachm. 2 Uhr, von Altemarktstr. 35 ab statt.

Zu vermieten auf gleich 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör (Wasserleitung). Näh. Kleinestraße 13, 1 Tr. h.

Zu vermieten zum 1. April 1895 2 Wohnungen. H. Linnemann, Breiterweg.

Zu vermieten eine Wohnung. Preis 36 Thlr. Hummenstr. 14.

Zu vermieten sehr frdl., geräumige möbl. Zimmer an schönster Lage. Wilhelmstr. 10, 1. Etage.

In dem Hause Baustr. 35 steht zum 1. Dezember eine Wohnung **zu vermieten.** Nachzufragen im Kontor Osterthorwall 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung ohne Stallung. 9 Mk. pro Monat. Stubenstr. 14.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung. F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk. Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 eine Wohnung Baustr. 34.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.** Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten auf sofort oder später ist die Parterre-Wohnung Kaiserstr. 55 (2 Stuben, 2 Kammern, Küche, ein Boden nebst Zubehör). C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Die 1. Etage Osterthorwall 26 (3 Stuben, 3 Kammern (u. s. w.) ist auf Ostern 1895 **zu vermieten.**

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

---

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.** L. Sievers, Kanalstr. 14.

Zu vermieten z. 1. Dez. frdl. möbl. Stube und Kammer Hafenstr. 9.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer Kleinestr. 10.

Zu vermieten eine Wohnung Emmernstr. 4 c.

Zu vermieten eine Wohnung Süntelstr. 11.

Zu vermieten eine Wohnung an ruhige Mieter Baustr. 63.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten auf gleich eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Mehrere junge Leute finden Kost und Logis bei Frau Fiene, Großehofstr. 27.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten auf gleich od. sp. eine Wohnung. Preis 150 Mk. Breiterweg 18 a.

Zu vermieten zum 1. Dezember fortzugshalber eine frdl. Wohnung
Wendenstr. 19.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

Männer-Gesangverein „Germania".
Einladung
zu der am **Sonntag, den 11. Novbr.,** im **Tivoli** stattfindenden
Theatralischen
Abendunterhaltung.

PROGRAMM.

1. Musik.
2. An all Deutschland. Chor v. Jul. Wolf.
3. Musik.
4. Ein fideles Gefängnis. Potpourrie v. L. Kron.
   Personen: Leichtheimer, Penneberger } Vagabunden.
   Greif, Polizei-Sergeant.
   Bullerich, Gefängniswärter.
5. Musik.
6. Wo mocht' ich sein. Chor v. Jul. Wolf.
7. Musik.
8. Nunne vor Gericht. Lustspiel in 1 Akt v. A. Paul.
   Personen: Scharf, Assessor.
   Nunne, Droschkenkutscher.
   Adam, Gerichtsdiener.
9. Musik.
10. Pferdebahn. Kouplet v. Meier.
11. Musik.
12. Lebendes Bild.

Ball.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

Residenz-Theater
Hannover.
Sonntag, den 11. November 1894,
nachmittags 4 Uhr,
bei halben Preisen:
Das Heiratsnest.
Lustspiel in 3 Akten von Gustav Davis.
Anfang 4 Uhr. — Ende 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr
Zum **30.** Male:
Madame Sans Gêne.
Lustspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou.

Hotel Kaiserhof.
Sonntag, den 11. November,
Großes
Militär-Konzert
außer Abonnement.
Anfang 8 Uhr Entree 25 ₰.

Schützen-Verein.
Montag, den 12. d. M., nachmittags 5 Uhr, Fortschaffung des Kletterpfahls zum Lagerplatz.
Für das nötige Naß ist bestens gesorgt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Generalversammlung
Montag, den 12. Novbr., abends 8½ Uhr, im Orgelmann'schen Gasthause.
Tagesordnung:
Bericht der Rechnungsrevisoren.
Ueberreichung zweier vom Feuerwehrverband für die Provinz Hannover verliehenen Diplome für 25jährige Dienstzeit.
Dienstliche Angelegenheiten, insbesondere Fortführung der Beratung über die Anordnungen des Magistrats.
Der Vorstand.

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag Unterhaltung.**

Durch den Schiedsmann Herrn G. Warnecke aus dem Sühnetermine K. in H. gegen S. in T. 5 Mark zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend **Frau Louise Fischer.**
Hameln, den 6. Nov. 1894.

Vermischtes.

— Im historischen Verein zu Bremen ist beschlossen, in der Krypta des Domes eine Sammlung der Altertümer des Domes zu schaffen. Wir haben im Münster ähnliches, jedoch wenig bekannt und besucht, was wir erwähnen, vielleicht findet sich Jemand, der eine genaue Beschreibung der dortigen Altertümer zu liefern versucht.

Sodann hielt Herr Dr. Dünzelmann einen Vortrag über den Verkehr auf der Oberweser im vorigen und im Anfange des jetzigen Jahrhunderts. Außerordentliche Schwierigkeiten hatten der bremische Kaufmann und Schiffer zu überwinden, um für den Schiffszug von Bremen aufwärts die Menschenkräfte durch Pferdekräfte zu ersetzen. Die Behauptungen der Bauern, daß die Pferde ihnen Wiesen, Deiche und Felder ruinirten, und die Feindschaft der großen Grundbesitzer gegen die Ausdehnung der Handelsgelegenheiten, die ihnen die Preise ruinire, vermochte das auch von Bremen ausgerufene fiskalische Interesse der hannoverschen Regierung nur langsam zu beseitigen. Definitiv gelang es erst durch

die Weserschiffahrtsakte von 1824 den Pferdezug zu legalisiren. Andere Schwierigkeiten bot das Fahrwasser, das zum Teil — nahmentlich in der Aller — arg verwildert war, oder wie bei Liebenau durch die im Flußbette der Weser liegenden Felsblöcke und bei Hameln durch das für den Lachsfang eingerichtete Wehr der Schiffahrt ernste Gefahren bot. Es kam vor, daß bei Hameln in sechs Wochen sechs Schiffe durchbrachen und die kostbare Ladung in das Wasser fiel. Nach langjährigen Verhandlungen wurde endlich im Jahr 1738 das Hamelner Wehr durch eine Schleuse ersetzt. Eine große Belästigung des Oberweserhandels waren die auf einer Strecke von wenig mehr als 20 Meilen vorhandenen 22 Zollstätten, die ebenfalls erst durch erwähnte Schiffahrtsakte wenigstens auf 11 ermäßigt wurden. Endlich erschwerte auch das Verhältnis der Kaufleute zu den Schiffen den Handel in empfindlicher Weise. Es dauerte oft Wochen lang, bis der Kahn, den der Kaufmann erwählt hatte, den er aber nur teilweise beladen konnte, hinreichende Ladung hatte, um abgehen zu können. Die Schiffer selbst schlugen eine Reihefahrt vor, wonach sie in bestimmter Ordnung die Verschiffung der Waren übernehmen wollten. Aber die Kaufleute hatten mit der gleichen Einrichtung auf der Fahrt nach Amsterdam üble Erfahrungen gemacht, da sie damit jederzeit an einen Schiffer gebunden sein konnten, dem sie kein Vertrauen schenkten. Erst nachdem im Jahre 1802 der Zollverwalter Niemeyer in Celle ein Regulativ für die Allerschiffahrt entworfen hatte, das sich bewährte, und nachdem der bremische Kaufmann den Widerspruch gegen die Forderung des Senats, eine Inspektion über die Oberweserschiffahrt einzusetzen, hatte fallen lassen, gelang es im Jahre 1815, auch für die Weser ein Schiffahrtsregulativ festzustellen, das dem Handel eine größere Sicherheit bot und das sich in etwa dreißigjährigem Gebrauche bewährt hat.

— Nachstehender Artikel, den wir der „Neuen freien Presse“ entnehmen, bitten wir mit Andacht zu lesen, angesichts der Griechen, Argentiner, Portugiesen und sonstiger netter Papiercher:

Wien, 4. Nov. Oktave Feuillet erzählt, daß ein junger Geck mit seinen Freunden gewettet habe, er werde die Hochzeitsnacht am Kartentisch im Klub verbringen. Das Brautpaar zieht sich in die Wohnung zurück, und der Mann sagt zu seiner blühenden, liebreizenden Frau: Nicht wahr Kleine, du hängst nicht an lächerlichen Gewohnheiten und gehörst nicht zur Sorte des vieux jeu. So ist das geflügelte Wort vom alten Spiel, vom vieux jeu entstanden, ein Wort, das aus der verwegensten Karikatur herausgeflattert ist und durch die schärfste Verhöhnung moderner Naturwidrigkeit gezeugt wurde. Der ätzende Spott über das vieux jeu zerstört überall die festen, hergebrachten Begriffe in der Politik, in der bürgerlichen Gesellschaft und an der Börse. Das alte Spiel gilt nirgends mehr, und wer sich jung erhalten und nicht vor der Zeit den Strömungen der Mitlebenden entfremden will, muß seine geistige Aufnahmsfähigkeit durch das leidenschaftslose Urteil über die frischen Triebkräfte und durch das Anpassungsvermögen an die wirkende und sich bethätigende Gegenwart prüfen. Auf dem Markte herrscht jetzt ebenfalls ein neues Spiel, geschürt und bis zur Uebereizung angestachelt durch die Partei der Jungen. Wir haben vergessen, zu sagen, daß es wie im Theater und in der Dichtkunst auch an der Börse eine Partei der Jungen giebt mit dem Grundsatze, das Leben ist so kurz und man muß rasch und viel verdienen. Auch die spekulativen Jungen fangen damit an, kaufmännische Ueberlieferungen zu verlachen und die starken Eindrücke der finanziellen Geschichte wie eine zöpfische Torheit zu verachten. Maß, Klugheit, Vorsicht, das ist lauter vieux jeu. Eine Generation wächst heran, in welcher die Erinnerung an die große Krise verblaßt ist und die jeden Einwand mit der Behauptung wiederlegt: Laßt uns in Ruh mit den alten Kamellen, ihr versteht den jetzigen Moment nicht, wir leben in ganz neuen Verhältnissen und wir werden noch ganz andere Kurse sehen. Die Jungen haben alles für sich. Die Börse, das Publikum, Finanzminister und in erster Reihe den Grafen Wurmbrand, dessen Pläne und Gesetze die Köpfe berauschen. Ein kräftiger Zug liegt in dieser stürmischen Jugend, die mit der knöchernen Tradition gebrochen hat, daß die Kourse fallen, wenn Minister stürzen und ein Kaiser stirbt. Nur keine sentimentale Spekulation mit Thränendrüsen und überflüssigen Rührungen. Die Kurse müssen hinauf, so lange jeder Kauf gleichbedeutend ist mit Gewinn.

Die Partei der Jungen, zu welcher sich übrigens uralte Bankiers geschlagen haben, erfüllt uns mit einer gewissen Neugierde. Wir möchten nämlich wissen, ob sie es wirklich gescheiter machen werden als so viele Generationen der Spekulation, die von richtigen und gesunden Voraussetzungen zu einer schlimmen Verirrung gelangt sind. Die Jungen sind zu vernünftig, um die Möglichkeit einer künftigen Gefahr zu bestreiten, aber sie meinen, daß ein großer Teil der Vermögen an der Börse doch nur in solchen Epochen der reißenden spekulativen Strömung entstanden ist. Man hat uns, erklären sie, mit der scheinheiligen Solidität lange genug genarrt. Das ist eine Tugend der Philister auf dem Geldsacke, die hinter diesem moralischen Vorwande ihre Trägheit verbergen, die, ohne Gedanken und Einfälle, nur die Koupons abschneiden und erschrecken wenn die Aufstrebenden auch die Hand nach den Millionen ausstrecken und sich in den Zauberkreis des Reichtums drängen wollen. Haben die Väter dieser Leute nicht ebenfalls gewagt und ihre Existenz aufs Spiel gesetzt? Zum Schlusse bleiben allerdings viele liegen, aber einige schwingen sich auf, und diese Prämie lockte immer und lockt auch jetzt. Die fettnackigen Großköpfe mit sattem Magen fordern Enthaltsamkeit, weil sie nichts mehr zu wünschen, weil sie keinen Trieb zur Unternehmung, keinen Mut gegenüber dem Risiko haben. Die fauchenden Dickbäuche möchten ruhig verdauen, aber wir, die Jungen, wollen auch einmal unsere große Konjunktur haben, um mit einem Riesensprunge in die Höhe zu gelangen. Der Text klingt ganz hübsch, aber wie es in einem Kouplet des alten Fürst heißt: Geschehen darf nichts. Ein winziger Rechenfehler, ein Zufall könnte die kleinen Wodianer und Todesko in der Westentasche doch unan-

genehm berühren und ihr Gedächtnis für das alte, so oft erlebte Spiel wieder auffrischen. Der natürliche Standpunkt des Unbefangenen nötigt immer zu der Prüfung, wie sich die Tendenz der Börse zum allgemeinen öffentlichen Wohle verhalte. Der einzelne mag thun, was ihm beliebt, denn die patriarchalische Periode ist längst entschwunden, in welcher vorausgesetzt wurde, daß spekulierende Privatleute vor den notwendigen Folgen ihrer Handlungen geschützt werden müßten. Die Gesamtheit des Marktes hat jedoch die größte Bedeutung für das nationale Vermögen, den Arbeitslohn, den Geldwert, und dieser Gesichtspunkt läßt es sich nicht gleichgültig erscheinen, wenn der Spielgeist sich in immer weitere Schichten verbreitet und, wie der neueste Börsenwitz lautet, ein Käuferwahnsinn auszubrechen droht. Die Jungen dünken sich sehr klug und behaupten, daß die Anschauungen über die Kurse sich umgestaltet haben und die Grenze des Zulässigen nicht einmal gestreift worden sei. Nun, darüber läßt sich immerhin streiten, aber wir wollen sehen, ob die Jungen über die Besonnenheit und Kraft verfügen, ein mit vollem Dampf vorausstürmendes Schiff nach Gefallen in eine andere Richtung zu lenken. Vorläufig bewegt sich der Markt auf glattem Spiegel, umtanzt von den Sonnenstrahlen des Glückes, gekräftigt durch die höchsten Erfolge, gestützt durch den Zufluß des Kapitals, angefeuert durch die kaum zu begrenzende Phantasie des Zinsfußes und entflammt durch die Funken, die aus den Kundgebungen der Minister heransprühen. Eine wahre Geschäftsbrunst herrscht an der Börse, jeder Widerstand ist nutzlos und wirkt nicht mehr, als ein Damenfächer gegen die Glut eines schwülen Sommertages.

Millionen und Millionen werden täglich umgesetzt, viele tausend Effekten in jeder Stunde herumgewirbelt, das Geschäft ist reißend, stürmisch, die Kurse steigen nicht mehr, sondern sie springen und fliegen wie ein elastischer Ball, der auf den Boden schlägt. Die Aufträge sind kaum zu bewältigen, Banken und Kommissionshäuser arbeiten bis in die Nacht mit dem Aufgebote aller Hülfskräfte, und noch immer strömen neue Käufer zu. In den sechs Tagen der Agonie des Zars sind die Lieblingspapiere um dreißig, zwanzig und fünfzehn Gulden teurer geworden. Es ist, als ob alle Welt fürchten würde, daß die Effekten vergriffen werden könnten. Die Chefs einzelner Firmen berichten, daß sie Ordres eher abwehren, aber die Leute bieten jede Deckung, Werte, Geld, so viel als man will. Selbst die Direktoren der Banken sind überrascht, wenn die Kunden ins Komtoir kommen und sagen: Kaufen sie mir tausend, und zweitausend Stück. Es wird nämlich in den größten Beträgen spekuliert. Wer sich früher mit 100 Aktien begnügte, um eine Konjunktur auszunützen, würde sich erniedrigt halten, wenn er nicht gleich mit tausend anfangen wollte, und so ist ein geradezu riesiger Verkehr entfesselt worden, wie er seit zwanzig Jahren nicht mehr stattgefunden hat. Das Interesse für Kurse dringt in alle Kreise; die vornehmsten Klubs haben ihre Leibagenten, welche die Aufträge sammeln, Fürsten und Grafen spielen, der tragische Held und die muntere Naive der Theater legen, wie man sich höflich ausdrückt, ihr Kapital an, und Pest überbietet noch Wien durch Kühnheit und Elan. Bisher hat jedoch durch die neue Kursbewegung noch kein Arbeiter auch nur ein Stück trockenes Brod erhalten. Die Periode der letzten Wertsteigerung war durchaus unfruchtbar für das Gesamtwohl, es wurde nichts unternommen, nicht das Geringste geschaffen. Handel und Erwerb haben durch das Gold, das sich n Strömen auf die Spekulation ergießt, keinen Kreuzeir gewonnen, der Zusammenhang mit der lebendigen schöpferischen Produktion und mit der allgemeinen Verdienstgelegenheit fehlt. Der Aufschwung ist auf den Börsensaal beschränkt, er ist losgelöst von den ökonomischen Bedingungen und Grundlagen des ruhigen Fortschritts.

— Das Oberverwaltungs-Gericht hat ein Urteil erlassen, welches von Interesse für Jäger und Jagdliebhaber ist: „Der Jagdschein kann auch solchen Personen versagt resp. wieder entzogen werden, bezüglich deren die Besorgnis einer unvorsichtigen Führung der Schußwaffe vorliegt. Eine derartige Besorgnis ist als vorhanden anzusehen, wenn Jemand ein geladenes Jagdgewehr wiederholt in Räumen, welche Kindern zugänglich sind, unverwahrt hat stehen lassen und zwar selbst dann, wenn hierdurch ein Unglück bisher nicht entstanden ist, oder die Anklage im Falle einer dadurch entstandenen fahrlässigen Körperverletzung mit gerichtlicher Freisprechung geendet hat."

— Den Avantageuren, Portepee-Fähnrichen und Einjährig-Freiwilligen steht eine hohe Auszeichnung bevor: sie dürfen den neuen grauen Offizier-Militärmantel tragen. Daß derselbe nicht bei der Armee eingeführt wird, daran ist nur der hohe Kostenpunkt schuld. Nun, wir zweifeln nicht, daß eines schönen Tages Herr Offiziosus uns darüber belehren wird, daß die Fortexistenz des Deutschen Reiches lediglich von der allgemeinen Einführung jenes Mantels bei der Armee abhängig sein wird; die „Gutgesinnten" werden das begreiflich finden und Kopf und Kragen daran setzen, daß die Forderung dafür von der Volksvertretung bewilligt wird.

— Zur Steuererklärung. Auf den vom Finanzministerium entworfenen Formularen der Steuererklärungen pro 1895/96 ist beim Einkommen aus Grundvermögen unter den zulässigen Abzügen die Staatsgebäudesteuer nicht mehr aufgeführt. Der Grund ist die Ueberweisung dieser Steuer an die Gemeinden. Falls dem buchmäßigen Nachweis der Ausgaben die Pauschalschätzung vorgezogen wird, sind fortan statt 10 Prozent nur 6 Prozent, und zwar für Feuerversicherung und Reparaturen, in Abzug zu bringen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 11. Nov.: Wolkig, Nebel, Regenfälle, naßkalt.
Montag, 12. Nov.: Wolkig, Nebel, feucht, kalt.
Dienstag, 13. Nov.: Veränderlich, wärmer, windig.
Mittwoch, 14. Nov.: Veränderlich, kälter, starke Winde, Nachtfröste, Sturmwarnung.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 91. Mittwoch, den 14. November 1894. **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 15. d. Mts.,
vormittags 11 1/2 Uhr,
verkaufe ich auf dem **Oppermann**'schen Hofe in Hameln (2. Wehlerweg)
1 Haarkette mit Goldschieber, 1 Kanarienvogel mit Bauer und 17 Stück Sandsteine.
Hameln, den 12. Novbr. 1894.
Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 17. d Mts.,
vormittags 11 Uhr,
verkaufe ich in der le Plat'schen Gastwirtschaft hierselbst eine vollständige Stubeneinrichtung (Mahagoni) als:
1 Sofa, 1 Ausziehtisch mit gedrechselten Beinen, 1 Vertikov, 1 Spiegel mit Spiegelkommode, 4 Rohrstühle, 1 Rauchtisch, 1 Regulator, 2 Landschaftsbilder, 2 Paar Gardinen mit Leisten, 1 rote Plüschdecke, 1 Teppich, sowie 2 Ueberzüge auf Oberbetten, 2 Kopfkissenbezüge, 26 Stück Drellhandtücher, 1 Waschtisch, 1 viereckigen Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 Wanduhr, 1 Schneidertisch.
Hameln, den 14. November 1894.
Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Haus-Verkauf.

Umständehalber beabsichtige mein Haus, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit oder ohne **Hudeteil,** unter der Hand preiswert **zu verkaufen.** Bemerke noch, daß es in besonders gutem Zustande ist. **Chr. Siekmann,** Papenstr. 14.

1 Sofa, 6 Stühle, 1 runder Tisch,
1 Anrichte und Tellerbörte
sind unter der Hand billig **zu verkaufen.**
Neuemarktstr. 31.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Cigarrenspitze, 1 Schlüssel.

Sämtliche
Gewürze und Kräuter
zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgrütze, empfiehlt billigst
Adolf Ahrens.

Herde und Oefen, Rohre, Rosten und Ringe
sind billig bei mir zu haben.
Reparaturen werden schnell ausgeführt.
W. Harseim, Baustr. 34.

Culmbacher-Bier
in Gebinden und Flaschen bei
Adolf Lindner, Kupferschmiedenstr.

Preise für Gummiwäsche.

Stehkragen	15 Pfg.
Klappkragen	20 „
Manschetten	35 „
Vorhemden	30 „

Carl Heuer & Co.,
Hameln—Pyrmont.

Vorgezeichnete Leinenartikel,
als:
Tischläufer,
Tischdecken,
Servirdecken,
Parade-Handtücher,
Wandschoner,
Nachttaschen
2c. empfiehlt in großer Auswahl billigst
Wilh. Astholz.

Hauptgewinn 100,000 Mark bar ohne Abzug.

Große nur einmalige

Brunnen-Lotterie zu Schneidemühl.

Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

5830 Geld-Gewinne in Summa von **356,400** Mark. **Lose à 3 Mk.** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W., (Hotel Royal.)** Unter den Linden 3

Der Versandt der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

C. Henke,

Hameln,

Bahnhofstrasse 47.

Seit 50 Jahren best bewährtes Mittel gegen

Gicht und Rheumatismus sind die echten **Remdaer Waldwollwaren**

als **Waldwollwatte, -Oel und -Spiritus,** sowie **-Unterzeuge, -Einlegesohlen** ꝛc.

Alleinverkauf für Hameln und Umgegend

C. Henke, Bahnhofstr 47, Kurz-, Weiß-, Wollwaren- und Nähmaschinen-Geschäft.

Zugleich empfehle meine sämtlichen **Wollwaren,** als **Kapotten** für Kinder von 60 Pfg. an, für Damen von 1,50 Mk. an bis zu den feinsten, **Kleidchen** für Kinder von 70 Pfg. an bis zu den feinsten, Kinder-**Mützen** von 25 Pfg. an, **Unterröcke** für Kinder von 60 Pfg. an, für Damen von 1,50 Mk. an, wollene Damen-**Westen** 2 Mk., **Kragen** von 1,50 Mk. an, Waldjacken für Herren von 1,50 Mk. an, **Jagdwesten** von 2,50—8 Mk., Arbeiter-**Jacketts** von 2,50, 4, 5, 6, 10—12 Mk., **Hosen** 1,90, 2,50, 3, 3,50, 4 bis zu den feinsten, **Westen** von 1,50—2 Mk., sowie **Arbeitsblousen,** 1, 1,50, 2 Mk., **Normalhemden** von 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 4,50—7 Mk., **Barchenthemden** von 1—2,50 Mk., **Strümpfe** von 20 Pfg. bis 2 Mk., sowie in **Weisswaren Kragen, Manschetten, Vorhemden,** in Leinen, Gummi und Stoff,, **Gardinen** in weiß und creme. Versand nach Auswärts.

Singer-Familien-, Schneider- und Schuhmacher-**Nähmaschinen** verkaufe von 50 Mark an franko Station.

Carl Henke,
Hameln, Bahnhofstrasse 47.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Roggenmehl, Weizenmehl, Oelkuchen, Erdnußmehl, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Hafer, Gerste, Mais

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere ich die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Habe ca. 20 rm

Eichen-Grubenholz,

1½ bis 3 Meter lang, auch zu Staketpfählen passend, zu verkaufen. **Rekate I.,** Schlieckersbrunnen.

Auf Abzahlung liefere ich Uhren, Bilder, Spiegel, Gardinen, Tischdecken, Kleiderstoffe für Damen und Herren, Teppiche, fertige Anzüge, Betten ꝛc. ꝛc.

C. Sonnemann, Münsterkirchhof 6c.

Wild.

Der warmen Witterung wegen zu reduzierten Preisen.

W. Bornemann. Wildhandl., Osterthorwall 20.

Mildeste **Veilchen- Rosen-** Seife

garantiert rein u. sehr **aromatisch,** empfiehlt in Packeten á 3 St. = 40 ₰:

F. C. Steuber Nachf.

Leibniz-Cakes

aus der Hannoverschen Cakesfabrik, sowie sämmtliche gangbare Sorten Cakes renommierter Fabriken.

Niederlage von **Opel's Nährzwieback**

bei **Adolf Ahrens.**

Bedeutend unter Preis!

Eine Partie hübscher

Jacquard-Tischtücher

für 6 und 8 Personen in vorzüglicher Qualität und garantiert reiner Rasenbleiche zu $^2/_3$ des reellen Wertes.

Wilh. Astholz, Bäckerstr. 56.

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

W. Jonas, Osterstr. 4,

E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Zum **Plätten** in und außer dem Hause empfiehlt sich **E. Bode,** Papenstr. 21.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,

angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,

Kissen u. d. gl. unter Einkauf,

Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,

Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.

Fertige Anzüge

nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.

L. Levy & Co.

Osterstr. 40.

Kartoffeln.

Nienburger Eierkartoffeln, Dabersche Magnum-bonum, rote Heidelberger, Imperator u. s. w.

gebe, so lange dieselben noch nicht eingekellert sind, noch zu billigen Preisen ab. Bestellungen auf Futterkartoffeln nehme entgegen.

H. Ritterbusch.

Billigste Bezugsquelle:

Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun „ 40 „ „ „ „
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.

Nähen der Betten wird nicht berechnet.

L. Levy & Co.,

Osterstraße 40.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Auf 1. Januar 1895 habe ich gegen gute Sicherheit auf ländlichen Grundbesitz und gegen billigen Zinssatz

Mark 100 000

im Ganzen oder geteilt zu verleihen.

N. Blancke,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Osterstr. 39.

Suche zu Ostern einen **Lehrling.**
Chr. Siekmann, Schuhmachermeister,
Papenstr. 14.

Ein durchaus zuverläss.

Kommis

der Material- oder Brod-Branche, der sich namentlich auch für kl. Landtouren als **guter Verkäufer** eignet, zu mögl. sofort. Antr. **gesucht.**

Agent Höpfner, Kurzerhagen 6,
Hildesheim.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.

E. A. Meyer, Schuhmachermeister,
Baustr. 24.

Dr. Donitzky,

homöopathischer Arzt.

Hannover, Osterstr. 63 II., vis-à-vis Aegidienkirche.
Sprechstunden im Winter:
Morgens bis 9½ Uhr, mittags 12—4 Uhr.
Mittwochs u. Sonnabends bis 9½, 12—1 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Schwester sage ich meinen herzlichsten Dank.

Georg Grewe.

Die zweite Etage Ritterstr. 3, bestehend aus 2 St., 2 oder 3 Kammern nebst Zubehör, ist auf gleich oder später **zu vermieten.**

Zu vermieten zum 1. April 1895 2 Wohnungen.
H. Linnemann, Breiterweg.

In dem Hause Baustr. 35 steht zum 1. Dezember eine Wohnung **zu vermieten.** Nachzufragen im Kontor Osterthorwall 3.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Die 1. Etage Osterthorwall 26 (3 Stuben, 3 Kammern (u. s. w.) ist auf Ostern 1895 **zu vermieten.**

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

---

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**
L. Sievers, Kanalstr. 14.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer
Kleinestr. 10.

Zu vermieten eine Wohnung
Süntelstr. 11.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten auf gleich od. sp. eine Wohnung. Preis 150 Mk. Breiterweg 18 a.

Zu vermieten zum 1. Dezember fortzugshalber eine frdl. Wohnung
Wendenstr. 19.

Einige anständige junge Leute finden Kost u. Logis
Papenstr. 21.

---

2 anständige junge Leute finden
Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28.

Auf sogleich oder später gut möblierte Stube und Kammer, straßenwärts, sep. Eingang, **zu vermieten**
Emmernstr. 12, 1. Etg.

Danksagung.

Von Frau Dr. Purgold wurden mir als Ertrag der musikalischen Soireé zum Besten der Warteschule 42 Mark behändigt, welches mit freundlichem Dank für alle Mitwirkenden hiermit bescheinigt

Hameln, den 13. November 1894.

Frau Louise Fischer.

Stenographie.

Weitere Anmeldungen zu einem jetzt beginnenden **Privat-Kursus** nehme ich noch entgegen.

L. Bollensen, Neuethorstr. 7.

Hotel Kaiserhof.

Donnerstag, den 15. November,

II. Konzert

der Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

Engelke's Saalbau

Sonntag, den 18. November, abends 8 Uhr,

Einmaliger

Humoristisch-dramatischer

Reuter-Abend

des Hofschauspielers

Ludwig Sternberg.

Programm.

(Vor den Mitgliedern der „Litterarischen Gesellschaft zu Berlin" im Kaiserhof zum Vortrag gebracht.)

1. Paster un Klöster up de Sledenfohrt (Brinckmann).
2. Woans Konrektor Aepinus Homer und Virgil aewersetten lett.
3. (Auf vielfachen Wunsch:)
   Bräsig im Reformverein von 1848.
4. **„Die große Armut kommt von die große Powerteh".**
5. Wat ut'n Scheper werden kann.
6. De Kannedatenpredigt. (Stillfried.)

Vortrag frei aus dem Gedächtnis.

Billets à 1 ℳ. Familienbillets 4 Stück 3 ℳ, jedes weitere 75 ₰; Schülerbillets zu 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn Oppenheimer zu haben. Kassenpreis ℳ 1,25 resp. 60 ₰.

Männer-Gesangverein Hameln

feiert sein erstes

Wintervergnügen

am **Sonnabend, den 17. d. Mts.,** abends 8 Uhr, im **Tivoli-Saale.**

Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand
C. Pape.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Am Sonnabend, den 17. November,
abends 8½ Uhr,

Mitgliederversammlung

bei Gastwirt Kardinal, Baustr.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Nichtmitglieder haben Zutritt. Der Vorstand.

Lokales und Provinzielles.

— Das Fritz Friedrichs-Konzert vom letzten Sonntag war ein großer Erfolg. Wir wenigstens können uns nicht erinnern, hier in unserer guten, sehr norddeutsch-kalenbergischen Stadt in einem Konzerte jemals solchen wahrhaften Beifallssturm gehört zu haben, oder solche begeisterte Aeußerungen von den Zuhörern, wie z. B.: Er muß morgen und übermorgen noch mal singen; dann wird's noch viel voller. Aber Herr Friedrichs singt übermorgen leider nicht hier, sondern im Gewandhaus in Leipzig, und wer dort singt, dem muß Hameln recht dankbar sein, daß er auf dem Wege anhielt, um uns einen Abend zu schenken. Einen solchen Sänger haben wir in Hameln noch nicht gehört, das war das allgemeine Urteil am Schluß des Konzertes. In der That war es aber schon bei den ersten Tönen seines ersten Liedes klar, daß ein Sänger ersten Ranges vor uns stand, ein Sänger, nicht nur im Besitz einer prachtvollen Stimme, gewaltig und zart, sondern auch ein echter Meister seiner Kunst, das herrliche Instrument seiner Stimme in allen Höhen und Tiefen vollkommen beherrschend, sodaß die Stimmung jedes Liedes, jede Nüance des Textes und der Komposition vollsten Ausdruck und tiefste Wirkung fand. Dazu ist seine Aussprache so vollkommen klar und deutlich, daß auch nicht ein Wort unverstanden blieb, außer ein paarmal in den Balladen durch Schuld der allzurauschenden Begleitung des Piano.

Alle Lieder wurden eigentlich gleich schön gesungen, jedes nach der Verschiedenheit seiner Art. Jedes zeigte Stimme und Kunst des Sängers in anderer Weise, aber in gleichem Reiz und gleicher Vollendung. Zeigten die Balladen (Tom der Reimer, Odins Meerfahrt, Prinz Eugen) die süße Zartheit, die brausende, doch immer völlig harmonische Mächtigkeit der Stimme und die reiche Vielseitigkeit des Vortrags, so offenbarten die beiden Lieder von Schubert (An die Musik und Der Doppelgänger) eine so klassische künstlerische Durchbildung und eine Tiefe der seelischen Auffassung, daß ihr Eindruck ein unverwischbarer sein wird. Alles was Heine und Schubert in die wunderbare Dichtung und Musik des Doppelgängers gelegt, legte der meisterhafte Sänger wieder in die Seele seiner Hörer. Nur einmal, vor vielen Jahren, von einem der größten Sänger, dessen Stimme nun verklungen ist, haben wir dies Lied so singen hören.

Auch die Arie aus dem „Goldnen Kreuz", die Herr Friedrichs als Zugabe einem Applaus gewährte, der sich immer wieder erneuerte, wurde ausgezeichnet gesungen; besonders die fein und tief empfundene Nüancirung des Refrains wird uns lange in der Seele nachklingen.

Die Begleitung schmiegte sich dem Gesange verständnisvoll an.

Unsere liebenswürdige heimische Künstlerin, Frau Louise Ordemann, wird es vergeben, wenn wir diesmal statt der Dame den hier neu auftretenden Herrn vorangehen ließen und nun unsern Dank annehmen für ihre herzerfreuenden Gaben. Zu dem erschütternden

Ernste von Herrn Friedrichs Vorträgen bildeten die übrigen einen ganz reizenden, ergänzenden Gegensatz von Lieblichkeit. Ihr erstes Stück, das „Ave Maria" (Intermezzo v. Mascagni), das wir kürzlich bei andrer Gelegenheit von ihr so kunstgerecht vortragen hörten, litt allerdings unter einem ganz ersichtlichen Lampenfieber, das aber bald vor der sympathischen Aufnahme des Publikums wich. Es ist Frau Ordemanns ganz besonderes, und sehr seltenes Talent, Lieder der Kinder und der Jugend so einzig frisch, natürlich und hinreißend zu singen. Vorzüglich die zwei „Kinderlieder", „An den Sonnenschein," „Sonne hat sich müd' gelaufen" und „die Spinnerin" waren Meisterstücke. Das Publikum war ganz entzückt und zeigte es auch; ohne eine Zugabe war es nicht zu beruhigen. Und als bei dem lebhaften Applaus am Schluß ihrer Vorträge die liebenswürdige Frau Herrn Friedrichs halb mit Gewalt wieder auf die Bühne zog, auf ihn zeigend als auf den, dem der Beifall gebühre, riß sie vollends alle hin. In glücklichster Stimmung, unter fast jubelndem Applaus, schloß der schöne Abend. Möchten die beiden Kunstgenossen uns noch einmal einen gleichen bereiten.

— Der Reuterrezitator Herr Ludwig Sternberg hat mit seinen vorzüglichen Vorträgen im vorigen Jahre und im Winter vorher hier so durchschlagenden Erfolg gehabt, daß die Mitteilung, Herr Sternberg werde am kommenden Sonntag im Engelkeschen Saale abermals einen derartigen Vortrag mit neuem, interessanten Programm veranstalten, allen Verehrern des volkstümlichen Meklenburger Humoristen sehr willkommen sein wird. (Siehe Anzeige). Ueber einen am 4. d. M. in Detmold veranstalteten Vortrag des Herrn Sternberg schreibt die „Lipp. Landeszeitung": „Der Saal der Ressource war bis auf den letzten Platz gefüllt als am Sonnabend Abend Herr Hofschauspieler Ludwig Sternberg seinen in dieser Zeitung angekündigten Vortrag hielt. Der Vortragende zeigte sich wiederum als einer der ersten, vielleicht der beste jetzt lebende Reuterinterpret. Als geborener Mecklenburger ist es ihm gelungen, den Text sprachlich meisterhaft zu behandeln durch die vortreffliche Beherrschung des Dialekts. Er versteht aber auch, durch ein angenehmes und modulationsfähiges Organ und stimmungsvollen, den Situationen angepaßten Vortrag, den humorvollen Dichtungen Reuters zu ihrer vollsten Geltung zu verhelfen. Die einzelnen Charaktere traten lebenswahr vor unser Auge durch die Vortragsweise und das dieselbe unterstützende lebhafte Mienenspiel. Der hinreißende Humor und die plastische Anschaulichkeit, mit der Sternberg die Personen vorführte, versetzte die Erschienenen wohl sämtlich in die heiterste und ausgelassenste Stimmung. Mancher hat vielleicht seit langer Zeit nicht so herzlich gelacht. Der reiche Beifall war denn auch wohlverdient."

— In der am letzten Montag gehaltenen Sitzung des Kirchenvorstands nahm Herr Senior Hornkohl Abschied, er legt mit dem 15. d. M. definitiv sein Amt nieder. Die Anerkennung und die Wünsche des Kirchenvorstandes und der Gemeinde wurden ihm ausgesprochen. Die Neubesetzung der erledigten Stelle scheint ja rasch gefördert werden zu sollen. Bis dieselbe erfolgt ist, wird an gewöhnlichen Sonntagen regelmäßig im Münster Hauptgottesdienst und Kinderlehre, in der Marktkirche Kinderlehre und Abendgottesdienst gehalten, abwechselnd von den beiden uns gebliebenen Geistlichen. Wir machen schon heute darauf aufmerksam, damit man nächsten Sonntag nicht vergeblich einen Hauptgottesdienst in der Marktkirche erwarte. An Festtagen, oder wenn abends wieder Abendmahl gehalten wird, werden besondere Anordnungen getroffen, und diese dann rechtzeitig bekannt gemacht werden.

General-Armenkasse.

(Schluß.)

Armenhaus St. Spiritus und Gasthaus St. Crucis sind in einem Gebäude vereinigt. Dasselbe enthält 27 Wohnungen, die als Unterstützung gegeben werden.

	1891/2	1892/3
Die laufenden Einnahmen sind	1 226.70	1 385.43
Ausgaben	1 113.71	693.22
Baukosten	997.55	430.40
Die Prediger erhalten		38.07
Der Kantor der Marktkirche		10.30
Versichert ist das Gebäude beim Deutschen „Phönix" mit		25 400.—

Neuere Legate kommen jetzt wenig vor, was man sich merken wolle, für mildthätige Seelen; freie Wohnung ist die beste Unterstützung.

Beguinenhof, enthält 18 Wohnungen mit 32 Personen, mietfrei.

	1891/2	1892/3
Einnahme	67.16	67.16
Ausgabe	226.82	171.01
Vorschuß	159.66	103.85
Versichert beim „Phönix" für		19 400.—

Diakonat-Kasse.

Einnahme	1 541.05	1 499.94
Ausgabe	259.87	257.01
In den Armenstöcken sind gesammelt	877.82	836.78
Die Ausgaben bestehen unter dem Namen Salariengelder an die Kantoren für Assistenz, Aussetzen und Einziehen der Becken	42.—	48.—
Weingelder an die Geistlichkeit	36.54	36.54
Kantor der Marktkirche	3.43	3.43
Läuten	108.—	148.—
Ueberschuß	1 281.18	1 242.93
Obige Rechnungen geben einen Vorschuß von	3 567.70	1 405.28

Haben sich also etwas gebessert. Ob die Klingelbeutel wohl mehr lieferten?

An Legaten sind vorhanden: Johann Jobst Wagener, jährlich 100 Thaler Gold.

Schneeberg-Stiftung, 12 Morgen 98 74 Quadratruten Land zur Kleidung für elternlose verwaiste Kinder bei der Konfirmation. Mitglieder des Bäckeramtes haben den Vorzug.

	1892	1893
Einnahme	1248.90	1256.15

Ausgabe	1238.75	1279.75
Vorschuß		23.60

Stoffers-Legat.

Zur Verfügung standen	236.76	313.50

an 20 gebrechliche älteste aber anständige Einwohner. Der Ertrag wird größer, stirbt die jetzige Nutznießerin.

Herz-Behrendt-Legat. Einnahme jährlich 36 Mark, für 12 Personen (würdige Hausarme), à 3 Mark, im Dezember.

Schramme'sches Legat, Einnahme jährlich 24 Mark, für 8 Arme.

Weigel'sches Legat, für 2 Hausarme 5 Mark.

Kohl'sches Legat, für 2 Bedürftige, je 14 Mark.

Westrumb'sches Legat, für 2 Arme, je 5 Mk.

Duderich-Legat, für 16 Arme mit 135.68 Mk.

Walter-Stiftung, einstweilen hat die Witwe eine Nutznießung.

Tagesordnung

für die am Donnerstag, den 15. Nov, abends 7 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Beschlußfassung über eine Steuer-Ordnung, betr. Aufbringung der direkten Gemeindeabgaben auf Grundlage des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 an Stelle des Regulativs vom 19. März 1886.

Beschlußfassung über eine Ordnung, betr. Erhebung von Lustbarkeitssteuern.

Festsetzung des auf die einzelnen Steuerarten zu legenden Prozentsatzes.

Die Gegenstände werden vorher in einer Sitzung der Finanzkommission beraten und besprochen werden. Die Finanzkommission besteht aus den Herren Meyer, Junge, Gerbracht, Wannschaff, König. Ich sollte denken, die neue Ordnung bedürfte doch recht sehr der zahlenmäßigen Nachweisung, die anders doch nicht zu prüfen sind als durch eigenes Studium. Heute Morgen wird man zu einer sog. Vorberatung auf heute Abend 7 Uhr eingeladen, morgen zur gemeinsamen Sitzung 7 Uhr. Wie lange Zeit hat man nötig gehabt zur Bereitung der Vorlagen, die doch etwas mehr benötigen, als diese Sachen gleichsam ungesehen zu genehmigen. Wunderbar erscheint es, daß diese Einladungen, ehe sie mir zukommen, schon publiziert sind. Ich glaube doch, darin könnte bei der Zahl der Beamten auf dem Rathause Aenderung zu schaffen sein. A. S.

Politische Rundschau.

Als Caprivi s. Z. den deutsch-russischen Handelsvertrag gegen die Angriffe der Agrarier verteidigte, war es der Landwirtschaftsrat, welcher ihm die größte Opposition machte und die Bestrebungen der Agrarier, den Abschluß jenes Handelsvertrages zu hintertreiben, auf jede nur mögliche Art unterstützte. Caprivi wurde damals vom Staatsoberhaupte nicht nur wegen seiner nachdrücklichen Vertretung jenes Handelsvertrages und der Durchsetzung des zustimmenden Votums des Reichstags „beglückwünscht", sondern auch „gegraft". Und heute? Heute sehen wir den bisherigen Präsidenten jenes Landwirtschaftsrats, der mit allen nur möglichen Mitteln das Zustandekommen jenes Handelsvertrages zu verhindern suchte, an die Spitze des landwirtschaftlichen Ministeriums in Preußen berufen? Muß man unter solchen Umständen nicht geradehinaus lachen, wenn die offiziöse Presse uns weismachen will, daß in der bisherigen Wirtschaftspolitik der Regierung ein Wandel nicht eintreten werde? Wir haben hier wieder einmal den schönsten Beweis dafür, welchen über alle Maßen wegwerfenden Begriff die offiziöse Presse von der Urteilsfähigkeit des deutschen Wählers über solche Vorkommnisse hat! Wir halten zwar Vieles für möglich, selbst daß aus einem in der Wolle gefärbten Welfen, der jahrelang mit der preußischen Regierung „gegrollt", ein Preußenfreund und schließlich hoher preußischer Beamter werden kann — Herr v. Hammerstein-Loxten ist ja hierfür ein eklatantes Beispiel —, aber daß ein Agrarier seine Gesinnung wechseln sollte, das halten wir für vollständig ausgeschlossen, noch dazu, wenn er Großgrundbesitzer ist, wie jener Herr. Und da will uns Herr Offiziosus weismachen, die Wege, die Caprivi in Sachen Wirtschaftspolitik vertreten, sollen nicht von der preußischen Regierung verlassen werden! Man wird doch keinen ausgesprochenen Agrarier an die Spitze der Geschäfte berufen, um antiagrarische Politik zu treiben? Da nun das Agrariertum wieder Oberwasser hat, ist natürlich die Brust ihrer Bundesgenossen, der Silberbolde, mit den kühnsten Hoffnungen geschwellt, versteigen sich doch ihre Organe bereits zu der Vermutung einer „anderweiten Verwendung" des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch und Berufung eines ausgesprochenen Bimetallisten, des elsässer Unterstaatssekretärs Schraut, an dessen Stelle. Nun, wir lassen uns keine grauen Haare darüber wachsen, daß Herr von Hammerstein in Preußen Landwirtschaftsminister geworden ist und Herr Schraut vielleicht Reichsbankpräsident werden wird, sintemalen die beiden Herren verzweifelt wenig an der jetzigen Sachlage zu ändern imstande sein würden. Gegenüber dem „erstrebenswerten Ziel" des Agrariertums, dem vielgerühmten 5 Mark-Getreidezoll, ist durch den deutsch-österreichischen und deutsch-russischen Handelsvertrag eine Mauer aufgeführt, gegen welche die härtesten Agrarierschädel, vergebens anrennen werden, und Herr Schraut wird auch nicht die Goldwährung im Deutschen Reiche wieder abschaffen können, dafür haben schon Amerika durch die Aufhebung der Shermannbill, laut welcher die amerikanische Regierung sich genötigt sah, den Silbergrubenbesitzern ihre Ausbeute für das Doppelte des Silberpreises auf dem Weltmarkte abzukaufen, gesorgt, und England durch seine entschiedene Erklärung, daß es ihm gar nicht einfalle, den Standpunkt der Goldwährung zu verlassen. Das unerfreuliche Bild unserer sich jetzt im Innern so breit machenden Reaktion wird noch verdüstert durch die Vorgänge auf kirchlichem Gebiete: die Generalsynode hat den Entwurf der famosen Agende en bloc angenommen, die Muckerei hat über den Fortschritt auf kirchlichem Gebiete einen glänzenden Sieg erfochten, ein Sieg, auf den sie um so stolzer sein kann, da doch die Zahl derjenigen, welche sich heut' zu Tage zu einer freieren Auffassung auf

religiösem Gebiete bekennen, so und so viel Mal die Zahl derjenigen, welche es mit der Orthodoxie halten, übersteigt. Der Mangel an Disziplin, der von uns so oft und so nachdrücklich gerügte Indifferentismus derer, welche von der Muckerei nichts wissen wollen, hat sich bitter gerächt. Hätten die Kirchlich-Liberalen nur den hunderten Teil von der Rührigkeit jener „Frommen im Lande", wo kämen sie hin? Nicht in der religiösen Anschauung jener Herren liegt die Gefahr für das öffentliche Leben, in dem Einflusse, welchen dieselben bei unseren Einrichtungen auf die Schule haben, da liegt die Gefahr. Wenn dieselben sich nicht lächerlich machen wollen mit ihrem Bibelglauben, der so oft schnurstracks den Errungenschaften der Wissenschaft entgegenläuft, dann müssen sie dafür sorgen, daß das Niveau der Volksbildung so tief herabgedrückt wird, daß das Volk wieder wie in früheren Jahrhunderten in den wissenschaftlichen Errungenschaften Gotteslästerung und Hexerei und dergl. schöne Dinge erblickt. Und das zu einer Zeit, wo nicht das Individuum allein, wo Volk um Volk in den tobenden Kampf um's Dasein hineingezogen wird, in dem schließlich sich doch nur der über Wasser halten kann, welcher über die nötigen geistigen Kräfte zu verfügen vermag. Kommt es dann schließlich zu einem Kriege, so wird das minder geistig geweckte Volk unterliegen, denn die Geschichte lehrt uns in unzähligen Beispielen, daß im Kriege der Sieg schließlich nicht der rohen physischen Gewalt, sondern der Intelligenz zufällt. Das Niveau der Volksbildung herabdrücken, heißt die Existenzbehauptung eines Volkes schwächen. Trotz alledem behalten wir den Kopf. Noch immer hat die Reaktion weniger Talent bewiesen, die von ihr eroberte Herrschaft zu behaupten, als sie zu erringen; schon viele Male hat die Reaktion abgewirtschaftet und sie wird es diesmal ebenso sicher thun wie früher. Das Ende vom Liede ist immer gewesen, daß die Liberalen den Staatskarren, wenn er von der Reaktion in den Sumpf gefahren worden war, wieder herausholen müssen. Mögen sie aber dann dafür sorgen, daß sie das Heft in den Händen behalten. Wird man beim Studium der „freiwillig-gouvernementalen" Blätter davon abgestoßen, wenn man sieht, mit welcher Frivolität dieselben unsere inneren Verhältnisse verarbeiten, ihre Leser für gedankenlose, urteilsunfähige Troddel haltend, so wird man geradezu von Ekel erfüllt, wenn man in denselben jetzt die Artikel über **Rußland**, speziell den verstorbenen Zaren, liest. Versteigt sich doch die fromme „Kreuz-Ztg." so weit, denselben „Gottmensch" zu nennen und die „Tägl. Rundschau" nennt ihn einen von „echt deutscher Gesinnung" erfüllten Mann! Ja wohl, glänzend hat er seine „Gottähnlichkeit" bewiesen in der brutalsten Verfolgung Andersgläubiger, wo uns doch gelehrt wird, daß Gottes Liebe und Barmherzigkeit in gleicher Weise alle Menschenwesen umfaßt; von seiner „echt deutschen Gesinnung" aber wissen die Deutschen in den baltischen Provinzen ein Lied zu singen. In gleicher Weise macht sich die Presse **Frankreich's** lächerlich, welche den Dahingeschiedenen den „Wohlthäter Frankreichs" nennt; die Volksvertretung der Republik Frankreich setzt dem allen die Krone auf, indem sie 120 000 Franks bewilligt zur „würdigen Vertretung" der Republik beim Leichenbegängnis des „Selbstbeherrschers aller Reußen"! Es geht eben Nichts über die Ironie der Weltgeschichte. Viel vernünftiger ist in dieser Beziehung die Presse **England's**, die an dem Verstorbenen ehrt, was an ihm als Mensch zu ehren war, den guten Familienvater 2c. 2c., aber mit ihm als Herrscher schwer in's Gericht geht, ganz besonders aber Protest einlegt gegen das Prädikat „Friedensfürst", welches ihm eine servile Presse beilegt. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß wohl nicht Friedensliebe, sondern vielmehr Furcht vor allgemeiner Revolution im Lande nach der ersten verlorenen Schlacht ihn habe Ruhe halten lassen. In **Oesterreich** wurde in der Volksvertretung der Antrag eingebracht, der Regierung anzuempfehlen, die Idee einer allgemeinen Abrüstung und der Einsetzung eines allgemeinen Völkerschiedsgerichts den Großmächten zu unterbreiten. Der Antrag fiel, da der Kriegsminister erklärte, die ungeheueren Rüstungen seien allerdings ein Uebel der Zeit, die Regierung könne aber die Initiative einer allgemeinen Abrüstung nicht ergreifen. So geht es überall. Jede Regierung versichert ihre Friedensliebe, will sie aber nicht praktisch mit einer Abrüstung bezeugen. Aus **Italien** nichts Neues als die wachsende Unzufriedenheit mit Crispis Regiment, dessen Prinzip ist: immer mehr Steuern und immer größere Beschneidung der Rechte der Staatsbürger. Die biederen Italiener können sich trösten mit — uns; zwar ein schlechter Trost, aber wenigstens doch ein Trost, wenn der, dem's schlecht geht, sieht, daß Andere auch nicht auf Rosen gebettet sind.

— **Die Geschäfte des Kriminal-Gerichtes in Berlin** haben sich derart vermehrt, daß, obgleich im Laufe des Jahres 4 neue Sitzungssäle eingerichtet worden waren, abermals 3 neue eingerichtet werden müssen. Natürlich Wasser auf die Mühle der Frommen im Lande, die da fortwährend zetern über das Anwachsen der Kriminalität des Volkes, ob des „verlorenen Glaubens", obgleich die Gründe dafür in unseren traurigen Erwerbsverhältnissen liegen; woher aber diese stammen, ist ja zur Genüge bekannt!

— Die **Generalsynode** hat den Entwurf der neuen Agende — die liberalen Mitglieder derselben enthielten sich der Abstimmung — mit allen gegen 1 Stimme ohne Diskussion angenommen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 15. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, naßkalt, Niederschläge, windig, Nachtfröste.

Freitag, 16. Nov.: Wolkig, veränderlich, kalt, feucht, windig Sturmwarnung.

Sonnabend, 17. Nov.: Kalt, Niederschläge, windig, Sturmwarnung.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 92. Sonntag, den 18. November 1894. **72. Jahrg.**

Auktion.

Dienstag, den 20. November d. J., vormittags 11 Uhr,
werde ich für Rechnung dessen, den es angeht,

400 Zentner Weizenkleie

in kleinen Quantums, sackweise, im Gasthause des Herrn **Krondorf, Bäckerstr. Nr. 16,** hiers. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Vorgezeichnete Leinenartikel,

als:
Tischläufer,
Tischdecken,
Servirdecken,
Parade-Handtücher,
Wandschoner,
Nachttaschen
2c. empfiehlt in großer Auswahl billigst

Wilh. Astholz.

Haus-Verkauf.

Umständehalber beabsichtige mein Haus, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit oder ohne **Hudeteil,** unter der Hand preiswert **zu verkaufen.** Bemerke noch, daß es in besonders gutem Zustande ist. **Chr. Siekmann,** Papenstr. 14.

Kieler Bückinge,
Kieler Sprotten
empfiehlt **AUG. ISE.**

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgrütze, empfiehlt billigst

Adolf Ahrens.

Eingemachte
Kronsbeeren,
Azia-Gurken,
Essig-Gurken (kleine),
Salz-Gurken,
rote Rüben,
Mixed-Pickles
empfiehlt **Aug. Ise.**

Zinfandel

stammt von der nach Californien verpflanzten Oesterr-Rebe „Zierfahndl." Dieser Wein ist angenehm und milde im Geschmack, dabei voll und saftig und als vorzüglicher **Tisch- und Tafelwein** bestens zu empfehlen.

Zu haben in der **Weinhandlung** von
Bernhard Wistel, Bäckerstr. 8.

Ital. Maronen,
ungr. Weintrauben,
Jerusalemer Apfelsinen,
Tafelobst
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Meine

Ladenschränke mit Schubläden und Glasthüren

(selbige eignen sich auch zu Küchenschränke), sowie einen **Tresen** will sehr billig zu Februar abgeben.

Louis Katz, Bäckerstr. 49.

Kartoffeln.

Nienburger Eierkartoffeln, Dabersche Magnum-bonum, rote Heidelberger, Imperator u. s. w.
gebe, so lange dieselben noch nicht eingekellert sind, noch zu billigen Preisen ab. Bestellungen auf Futterkartoffeln nehme entgegen.

H. Ritterbusch.

Louisianatuch

in vorzüglich guter Qualität das Stück, 20 Meter, nur 9 Mark empfiehlt

Gustav Wiebe.

Nur gegen Bar!

Nur gegen Bar!

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mich entschlossen habe, mein Geschäft vollständig aufzugeben, so stelle ich hiermit mein gesamtes Warenlager zum Ausverkauf.

Um rasch zu räumen, sollen sämtliche Waren, neuere zu und ältere unter Einkaufspreisen abgegeben werden, aber nur gegen Bar. Eine selten günstige Gelegenheit, gediegene, gute Stoffe **wirklich** billig zu bekommen.

Hameln, den 15. November 1894.

J. Bernstein,
Ritterstr. 5.

Nur gegen Bar!

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Stickereien, aufgezeichnete Weißwaren, Galanterie- und Korbwaren zu und unter Einkaufspreis gegen Barzahlung.

Bäckerstr. 49. **Louis Katz.**

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen Weihnachtskuchen bringe in empfehlende Erinnerung:

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Sukkade, Orangeat, kandirten Ingwer, frische Citronen, Korinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunt. Streuzucker 2c.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

GOLDEN CROWN

bezeichnet einen absolut naturreinen

Californischen Portwein

feinster Qualität. Der Wein unter dieser Marke hat ein hervorragendes Bouquet und angenehmen, milden Geschmack.

Beliebtester Frühstückswein und bestes Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

Zu haben in der Weinhandlung von

Bernhard Wistel, Bäckerstr. 8.

Kleiderstoffe

verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das Kleid, 5 Meter doppeltbreit, schon von 2 Mk. 50 Pfg. an.

GUSTAV WIEBE.

C. Henke,

Hameln,

Bahnhofstrasse 47.

Seit 50 Jahren best bewährtes Mittel gegen

Gicht und Rheumatismus sind die echten **Remdaer Waldwollwaren**

als **Waldwollwatte, -Oel und -Spiritus,** sowie **-Unterzeuge, -Einlegesohlen** 2c.

Alleinverkauf für Hameln und Umgegend

C. Henke, Bahnhofstr 47, Kurz-, Weiß-, Wollwaren- und Nähmaschinen-Geschäft.

Zugleich empfehle meine sämtlichen **Wollwaren,** als **Kapotten** für Kinder von 60 Pfg. an, für Damen von 1,50 Mk. an bis zu den feinsten, **Kleidchen** für Kinder von 70 Pfg. an bis zu den feinsten, Kinder-**Mützen** von 25 Pfg. an, **Unterröcke** für Kinder von 60 Pfg. an, für Damen von 1,50 Mk. an, wollene Damen-**Westen** 2 Mk., **Kragen** von 1,50 Mk. an, Waldjacken für Herren von 1,50 Mk. an, **Jagdwesten** von 2,50—8 Mk., Arbeiter-**Jacketts** von 2,50, 4, 5, 6, 10—12 Mk., **Hosen** 1,90, 2,50, 3, 3,50, 4 bis zu den feinsten, **Westen** von 1,50—2 Mk., sowie **Arbeitsblousen,** 1, 1,50, 2 Mk., **Normalhemden** von 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 4,50—7 Mk., **Barchenthemden** von 1—2,50 Mk., **Strümpfe** von 20 Pfg. bis 2 Mk., sowie in **Weisswaren Kragen, Manschetten, Vorhemden,** in Leinen, Gummi und Stoff,, **Gardinen** in weiß und creme. Versand nach Auswärts.

Singer-Familien-, Schneider- und Schuhmacher-**Nähmaschinen** verkaufe von 50 Mark an franko Station.

Carl Henke,

Hameln, Bahnhofstrasse 47.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Gustav Wiebe.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à Mk. 1.80, Mk. 2.50 und Mk. 3.— per Pfund.

Unvergleichlicher Erfolg. Größter Absatz. Ueberall käuflich.

General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

Feine

Nienburger Eierkartoffeln und Salatkartoffeln (rote Mäuse)

empfiehlt **S. Dreyer,** Emmernstr.

Billig zu verkaufen einen 1/2 Jahr alten, wachsamen **Hund** (Rattenfänger).

Fischpfortenstr. 5.

Herde und Oefen, Rohre, Rosten und Ringe

sind billig bei mir zu haben.

Reparaturen werden schnell ausgeführt.

W. Harseim, Baustr. 34.

Sehr schöne **Steckrüben** billig bei

B. Hake.

Preise für Gummiwäsche.

Stehkragen 15 Pfg.
Klappkragen 20 „
Manschetten 35 „
Vorhemden 30 „

Carl Heuer & Co.,
Hameln—Pyrmont.

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,
Markt 3.

Havelock's
Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar
August Gerber.

Fertige Anzüge
Paletots.

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Neue Maronen

empfiehlt **Aug. Ise.**

Bedeutend unter Preis!

Eine Partie hübscher

Jacquard-Tischtüch

für 6 und 8 Personen in vorzüglicher Qualität und garantiert reiner Rasenbleiche zu $^2/_3$ des reellen Wertes.

Wilh. Astholz, Bäckerstr. 56.

---

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens**, Bäckerstr. 5.

Wild.

Der warmen Witterung wegen zu reduzierten Preisen.

W. Bornemann, Wildhandl.,
Osterthorwall 20.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Erhärtungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier,
Osterstraße 50
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Empfehle mich zum

Weißnähen

in und außer dem Hause.

Frau **Krüger**, Neuemarktstr. 25.

ff. Käse.

Fromage de Roquefort,
" de Neufchatell,
Straßburger Münsterkäse,
Gandersheimer Camembertkäse,
" Kaiserkäse,
" Frühstückskäse,
" Sanitätskäse,
feinster Schloßkäse,
grüner Kräuterkäse,
Thüringer Tafelkäse,
" Bierkäse,
echt Emmenthaler Schweizerkäse,
" Holländer Rahmkäse,
" " Edamerkäse,
" Limburgerkäse,
" Harzkäse 2c. 2c.

empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei
Adolf Ahrens, Drogen u. Chemikalien.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Geräucherte Flußaale,
" Bückinge,
" Sprotten

empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Zum Schlachten empfehle die besten heilen und gemahlenen

Gewürze,

sowie **Stichgrütze.**
Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Die Erneuerung der Lose zur 1. Klasse 192. Preuß. Klassen-Lotterie muß unter Vorlegung der Lose 4. Klasse der vergangenen Lotterie bis **Montag, den 26. November** erfolgen. Der Preis für 1/4 Los beträgt 11 M, für 1/10 Los 4 M 40 ₰.
Der Lotterie-Einnehmer
Georg Ottenberg.

---

ff. Kronsbeeren mit Zucker,
in Gläsern à 2 und 1/1 Pfund, à Pfund 40 Pf.
Himbeersaft, à 1/2 Fl. 50 Pfg.
Maizena, à Pack 28 Pfg.
Puddingpulver, 4 Pack 40 Pfg.
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Delikate Cervelat- und Koch-Mettwurst.

Carl Hapke.

Als besonders preiswert empfehle einen großen Posten

Buckskin,

130 Ztm. breit, **von 2 Mk. per Mtr. an,** sowie einen Posten

Winter-Paletotstoffen,

um gänzlich damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise. **J. Behrend,**
Bäckerstr. 25.

Braunschw. Konserven.

Riesenspargel, Stangenspargel, Brechspargel, junge Erbsen, Gartenbohnen, Wachsbohnen, Brechbohnen, Erbsen mit Carotten, Mixed Pickles, Perlzwiebeln, Cornichons, Girkings, 2c. 2c., sowie sämtliche feinsten Früchte in Dosen und Gläsern empfiehlt in hervorragender Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen

Ferdinand Farke.

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei

Fr. Wöldecke, Hameln.

Hochfeine Sardellen,
Aal in Gelee, à Pfund 1 Mk.,
Hering in Gelee, à Pfund 45 Pfg.,
Sardinen in Mixed Pickles, à Pfund 40 Pfg.,
Ostsee-Bratheringe,
ff. marinierte Heringe,
echt China Smith Anchovis,
Sardinen in Oel, à Dose von 65 Pfg. an,
hochfeine Qualitäten,
Appetit-Sild,
Anchovis-Paste,
Kronenhummer,
Real-Turtle-Soup,
echte China Soy,
Worchesbershir-Sauce,
Knorr's Suppentafeln,

empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Puppen-Perücken

von echten Haaren werden prompt und billig angefertigt bei

A. Wilke, Friseur,
Neuethorstr. 3.

Winterhandschuhe

für Kinder 20 ₰, **für Erwachsene** v. 35 ₰ an.

Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- u. Emmernstr.

Delikaten Harzkäse

empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Wiener Würstchen,
à Paar 15 ₰,
Frankfurter Würstchen,
à Paar 30 ₰,

empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Unterzieh-Jacken

für Damen v. 70 ₰ an, **für Herren** v. 80 ₰ an,

Normal-Hemden von 1 ℳ an.

Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- u. Emmernstr.

Auf 1. Januar 1895 habe ich gegen gute Sicherheit auf ländlichen Grundbesitz und gegen billigen Zinssatz

Mark 100 000

im Ganzen oder geteilt zu verleihen.

N. Blancke,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Osterstr. 39.

Dr. Donitzky,

homöopathischer Arzt.

Hannover, Osterstr. 63 II., vis-à-vis Aegidienkirche.
Sprechstunden im Winter:
Morgens bis 9½ Uhr, mittags 12—4 Uhr.
Mittwochs u. Sonnabends bis 9½, 12—1 Uhr.

Hameln, den 15. November 1894.

Es hat Gott gefallen, unsere geliebte, jüngste Schwester,

Elise von dem Bussche,

am 14. November durch einen sanften Tod nach langen Leiden zu sich zu nehmen.

Charlotte v. d. Bussche,
Seniorin im Stift Fischbeck,
Julie v. d. Bussche.

Verlobungs-Anzeige.

Alwine Wiese
Heinrich Meyer
Verlobte

Aerzen Hameln.

im November 1894.

Gesucht auf Weihnachten ein akkurates, tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus. Guter Lohn.

Frau **Reitze,** Osterstr. 2
(Hochzeitshaus).

Suche zu Ostern einen **Lehrling.**

Chr. Siekmann, Schuhmachermeister,
Papenstr. 14.

Ein durchaus zuverläss.

Kommis

der Material- oder Brod-Branche, der sich namentlich auch für kl. Landtouren als **guter Verkäufer** eignet, zu mögl. sofort. Antr. **gesucht.**

Agent Höpfner. Kurzerhagen 6,
Hildesheim.

Einen **Lehrling** zu Ostern **sucht**

Herm. Willecke, Klempner.

Ein verheirat. Mann, anfangs der 30er, gedienter Militär, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse, dauernde **Stellung** als Ausgeher oder Diener per Januar 1895 bei ganz mäßigen Ansprüchen. Off. unter W. P. abzugeben in der Exp. d. Bl.

Gesucht ein gut erhaltenes Pianino **zu mieten.** Off. mit Preisangabe unter M. G. 100 postlagernd Hameln.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Nachdem die neue Weganlage am Brückenkopf jetzt in zweckentsprechenderer Weise angelegt wird, als anfangs beabsichtigt, hat der Volksmund derselben zum Dank dafür den Namen „Sommer-Promenade" verliehen. Hoffen wir nun, daß sich dieselbe nach Fertigstellung dem Auge so präsentiert und auch den Verkehrsinteressen so entspricht, daß sie sich des Namens würdig erweist. Der eine Zufuhrweg zur Brücke vom rechten Weserufer, vom Bezirksgefängnis her, wird, wie man sich überzeugen möge, genau im rechten Winkel der Brücke zugeführt. Wir möchten deshalb unserem wohllöblichen Magistrat den Vorschlag machen, diesen Straßenteil einer Umtaufung zu unterziehen. Vielleicht paßt hierfür der Name, welchen auch eins der renommiertesten Osnabrücker Hotels führt, nämlich die Bezeichnung „Zum krummen Ellenbogen".

Quittung.

Am 10. d. M. waren die Mitglieder des Kreistages zum etatsmäßigen Festessen im Hotel zur Sonne versammelt; es waren lauter respektable Herren, die da tafelten, in ihrer Mehrzahl dem schweren Schlage angehörend, nicht ohne ansehnlichen Besitz, nicht ohne beträchtliche Erfahrung in Kreis- und anderen Sachen, hoffentlich alle mit gutem Appetit und nicht ohne Durst. Es wäre schade um das leckere Mahl gewesen, das sie mit um so freudigerem Appetite einzunehmen ein wohlverdientes Recht hatten, als sie eine der wichtigsten Vorlagen unter Dach und Fach gebracht hatten, die diese hochansehnliche gesetzgebende Bürgerschaft seit langer Zeit beschäftigt hatte: die Herren hatten in schwerer Sitzung die Kreishundesteuer geregelt und beschlossen. Angesichts der natürlichen Erregung und gewiß wohlzuverstehenden Spannung, in welcher diese Angelegenheit seit Monaten sämtliche Hundegemüter des Kreises gehalten hatte, erscheint es sicherlich als gerechtfertigt, wenn wir dieser legislativen Aktion den Charakter hervorragender Wichtigkeit vindizieren, der am 1. April 95 in's Land ziehenden Steuer mit gebührender Achtung unseren Willkommensgruß entbieten.

Die lex Hake — so möchten wir das Gesetz nach seinem geistigen Vater, Herrn Rittergutsbesitzer von Hake-Ohr, dem ein streng antikynologisches Herz im Busen wohnt, nennen — wird zwar dem Kreise nicht so viele goldene Früchte bringen, wie es die lex Huene gethan hat, aber sie wird dennoch eine kreishistorische Bedeutung erlangen: sie wird dem Kreise zum ersten Male zum Bewußtsein bringen, welches Kapital er in seinen Hunden stecken hat (1000 Hunde, à 3 Mark Zinsen = 3000 Mark, kapitalisiert 60,000 Mark), sie wird das Wertbewußtsein der Amis erhöhen, die sich jetzt wenigstens einer aktenmäßigen Registrierung resp. papiernen Unsterblichkeit erfreuen; sie wird — um die Meinung ernstgesinnter Männer in geziemender Weise zum Ausdruck zu bringen — die allmählig unerträglich gewordene Hundeschande beseitigen. So hoffen die Väter der lex.

Es war ja auch zu arg geworden mit den Hunden; wo man hin sah, ein Hund; auf der Straße, in den Häusern, auf Feldern, in Wäldern, Hunde, Hunde, Hunde. Man konnte durch kein Dorf gehen, ohne wenigstens dreimal die Unaussprechlichen wechseln zu müssen, die Köter hatten sie eben perforiert wie einen Markenbogen. Schrecklicher noch als durch Gesang und Klavierspiel wurden allerorten im Kreise nervöse Personen durch das entsetzliche Hundegebell belästigt. Selbst die kernfestesten Naturen in Multhöpen und Niederdehmke sollen seit der Ueberhandnahme der Hundeplage nervös gekränkelt haben. Man hat sich auch der Thatsache gegenüber nicht gleichgültig verhalten können, daß sogar gegen Ende des Jahrhunderts, in einer Zeit also, in der sonst die Sittsamkeit große Fortschritte gemacht hat, die Hunde so wenig Verständnis für Anstand in der Haltung gewonnen haben, daß sie coram publico aus ihrem Herzen keine Mördergrube machen und leider noch heute den Gefühlen ihres Herzens so wenig Zwang auferlegen, wie wir sie es bei dem Dichter Lucrez (98—55 v. Chr. Geb., de rer. nat.) thun sahen. Es ist ferner nicht unbemerkt geblieben, daß einige Feinschmecker unter der Gesellschaft Privatjagden in den gut gepflegten Revieren des Freiherrn von Hake angestellt haben, manchem Häslein seinen Verdauungshopsergang in ein sehr lebhaftes Tempo gebracht, ihm vielleicht auch die ganze Verdauungsarbeit abgenommen haben (so war beiden geholfen) 2c. 2c. Solche Racker zu erschießen, ist gesetzlich nicht erlaubt und kann vor Gericht bringen; sie zu fangen oder abzukaufen ist auch lästig. Es zeigte sich aber sodann eine volkswirtschaftliche Kalamität darin, daß selbst der kleine Mann anfing, weil er lieber mit einem Hunde als mit Ungeziefer das Zimmer teilen wollte, einen Hund zu halten. Hierbei war der Gefahr zu begegnen, daß derselbe mit seinem Einkommen, daß ihm ja spärlich genug zugemessen ist, nicht auskommen würde, daß er seine Ausgaben in das richtige Verhältnis zu seinen Einkünften zu setzen verlernte, daß er über seine Verhältnisse hinaus in die verderblichen Netze sportlicher Leidenschaften verflochten werden könnte 2c. 2c. Man erkannte, daß es vollkommen überflüssig sei, daß ein lebendes Wesen, dem die Natur gegeben die warme Liebe, die treue Anhänglichkeit seiner Seele in seinen leuchtenden Augen zu offenbaren, in dem die herrliche unter den Menschen so oft vermißte Tugend der Dankbarkeit so mächtig ist, daß es auch für den trockenen Brocken Brot wedelnd dankt, das durch seine Munterkeit erfreut, seine Wachsamkeit schützt, seine Gelehrigkeit unterhält, seine Bescheidenheit rührt, seinen Mut erstaunen läßt, seine Anhänglichkeit die Herzen gewinnt, daß ein solches Tier mit dem Armen die Armut teile, ihm sagte,

daß es ihm ohne Ansehen der Person, ohne Rücksicht auf den Rock lediglich um seinetwillen bis zum Tode ergeben sei, daß es durch die kalte Stube einen Hauch der Liebe ausströme, durch den alle Geschöpfe miteinander verbunden sein sollten! Kurz, die Unerträglichkeit der jetzigen Zustände war überzeugend nachgewiesen — jetzt galt es, durch ein Gesetz dem Unwesen zu steuern. Dies Gesetz ist die lex Hake. Dies Gesetz ist das schlechteste Gesetz unter allen Gesetzen, welche von allen Gesetzgebern beider Hemisphären im Jahre des Heils 1894 ausgeheckt worden sind. Das Gesetz ist von blutigem Hasse gegen das arme Hundegeschlecht eingegeben — und schießt darum weit über das Ziel hinaus, so weit, daß es sich selbst aufhebt. Nach dem Gesetze sollen nicht allein alle Hunde, die auf diesen Namen einen vollberechtigten Anspruch haben, also alle ausgewachsenen, mit 3 Reichsmeter besteuert werden, sondern jedes Hündlein, das sich noch nicht mal von den Brosamen nähren kann, die von seines Herren Tische fallen, das seinen 8wöchentlichen Geburtstag mit oder ohne Feierlichkeit, am liebsten aber mit einer süßen Portion Muttermilch begangen hat, soll angemeldet und dem Bann der 3 Mk. verfallen sein. Wirklich? Die notwendige Voraussetzung hierzu ist die Einführung eines Hunde-Standesregisters, in welchem unter Bescheinigung der Augenzeugen Datum und Stunde der Geburt angegeben wird, da sonst niemals mit völliger Gewißheit, die event. für Prozesse nötig ist, eine Entscheidung über das Alter von 8 Wochen getroffen werden kann. Wir wenigstens glauben nicht, daß selbst die gewiegtesten Kynologen eine solche Sicherheit in der Beurteilung des Welgen besitzen, um ohne aktenmäßigen Anhalt ein Urteil über das Alter auf den Tag fällen zu können.

Jedermann weiß, daß für die kleinen Hündchen in der Zeit vom 2.—8. Monat der Kampf ums Dasein sehr schwer ist; „kritische Tage" giebt es da für die kleine Hundeexistenz in böser Menge; ach, und ein jedes muß einmal einen Gang mit dem Todfeinde des Hundegeschlechtes, der Staupe, wagen! Nunmehr ist es auch noch durch den Schrecken bedroht, daß sein Herr den Wert seiner Existenz gegen das Vollgewicht von 3 Reichsmark an seinem 8. Wochengeburtstage abwägen soll; wie sehr muß es da oft fürchten, zu leicht befunden zu werden, ja, wenn es so schwer wäre, wie der leichteste der Herren Kreistagsabgeordneten!

Ja, die 3 Mark für die Hündchen, welche erst Hunde werden wollen und sollen, sie werden das Jena sein, an dem die Kreishundeherrlichkeit ein Ende nimmt. Das aber wird wiederum von Uebel sein! Denn gesetzt auch, daß die Hunde ein Uebel sind, so sind sie doch ein notwendiges Uebel, und es ergeht ihnen da, wie dem weiblichen Geschlechte, von dem ein alter Dichter sagte: „Ein Uebel sind die Weiber, doch ohne sie kommt auch die Welt nicht aus." (frgta. adesp. com. graec.) Durch dies Gesetz aber wird in unserem Kreise das notwendige Uebel überhaupt vertilgt und sämtliche Hundekinder mit dem Bade ausgeschüttet. Also im Ernst, die 8 Wochen-Bestimmung, sie ist ein glorioser Galopp, den die ehrenwerten Herren gemacht haben, sie wird niemals innegehalten werden können und werden! Wozu denn, liebe Herren Abgeordneten, solchen breiten Krimskrams, wozu Gesetze, die unpraktisch sind, weil sie nicht beobachtet werden, wozu die weitläufigsten Maßregeln, wenn es viel viel einfacher geht! Sie wollten einige Hunde weniger und einige Groschen mehr; dafür eignete sich folgendes Gesetz ganz prachtvoll:

1) Alle erwachsenen Hunde unterliegen einer jährl. Kreissteuer von 3 Mark.
2) Hündinnen unterliegen einer um 3 resp. X Mark erhöhten Steuer im Gesamtbetrage von 6 resp. 3 + X Mark.

Ein solches Gesetz läßt sich durchführen und befolgen, und hat dieselbe Wirkung wie das neue Kreishundesteuergesetz — nur nicht so viele Paragraphen rc. Doch die Geister, die ich gerufen, werde ich nun nicht los, weder die hundehassenden Abgeordneten, noch die bekümmerten Amis, Pollis, Hektors rc., die dem 1. April 1895 mit Herzklopfen entgegensehen, und es ist Schlafens Zeit. Aber ich will die Bilder bändigen und mir die Abgeordneten in ihrer liebenswürdigsten Eigenschaft — als befriedigte Zwecke resp. Festesser vorstellen, und die Hündchen als die Glücklichen, denen im Fasse der Pandora mehr blieb, als den Menschen, da sie die Zukunft noch weniger in trügerischer Hoffnung oder lähmender Angst voraussehen als wir. Nicht wahr, Waldchen? Einverstanden, sagt der kleine Kerl; aber er hält sich durch dies Gesetz nicht tangiert und erklärt mir, er habe das feste Vertrauen, daß unsere städtischen Kreistagsabgeordneten die Plagen dieses chikanösen Hundegesetzes, der lex Hake, durch mannhaftes Auftreten von der Stadt fernzuhalten gewußt haben würden. Ich weiß nicht, ob er sich da nicht geirrt hat; denn . . . . . (Schluß).

— **Gute Antwort.** Als der Athener Perikles eines Abends nach Hause ging verfolgte ihn ein frecher Mensch vom Markte bis an sein Haus mit allen nur erdenklichen Schimpfreden und Lästerworten. Perikles erwiederte darauf kein Wort. Als er aber in sein Haus gekommen war, rief er seinen Diener und sprach: Nimm deine Fackel und leuchte dem Mann nach Haus! Es wäre doch schade, wenn er etwa anstoßen und sich sein Maul zerfallen sollte!"

— **Der Trinker als Erbe.** „Wieviel hast Du geerbt, Glucker?" — „Es wird so cirka 320 Hektoliter ausmachen!"

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 18. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, feuchtkalt, frostig.

Montag, 19. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, vielfach leichter Frost.

Dienstag, 20. Nov.: Veränderlich, windig, kalt.

Mittwoch, 21. Nov.: Wolkig, Nebel, feuchtkalt, Niederschläge, lebhafte Winde.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 92. Sonntag, den 18. November 1894. 72. Jahrg.

Herrenkragen.

Umlegekragen, 15, 25, 30—50 ₰,
Stehkragen, 20, 25 30—50 ₰.

Gummiwäsche.

Stehkragen 15 ₰, **Umlegekragen,** 20 ₰,
Vorhemden 30 ₰, **Manschetten** 30 ₰.
Westenkravattes von 10 ₰ an, **Regattes** von 25 ₰ an, **Anhänge-Kravatten** von 5 ₰ an, **Lavaliers u. Slipse** zum Selbstbinden in großem Sortiment.

Calmsohn & Co.

Eine große Partie **Ausschuß-Porzellan,** als:
Kaffeeservice, Kaffeetöpfe, Milchtöpfe, Tassen, Kümpe, Salatieren u. d. gl.
ist wieder eingetroffen und gebe solche zu den billigsten Preisen ab. **Fr. Hupe,** Stuben- u. Thiethorstr.-Ecke.

Weißen Kohl

billig abzugeben.
Ww. König, Neuemarktstr. 17.

Laubsägevorlagen

empfiehlt **C. Kientzler.**

Braunes und buntes, irdenes
Geschirr
ist billig zu haben Stuben- u. Thiethorstr.-Ecke.

Eine kleine, freundliche Wohnung, (etwa zwei Stuben, zwei Kammern und Zubehör) möglichst mit etwas Garten, per Mitte Dezember oder Anfang Januar **zu mieten gesucht.** Offerten unter **B. A. 60** bef. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf sofort oder später die erste Etage.
O. Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten auf sogleich eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern nebst Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten zum 1. März resp. 1. April freundl. Wohnung Emmerstr. 13.

Zu vermieten Laden mit Wohnung
Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. April 1895 oder später eine herrschaftliche Wohnung. F. Fraatz, Bürenstr.

Die zweite Etage Ritterstr. 3, bestehend aus 2 St., 2 oder 3 Kammern nebst Zubehör, ist auf gleich oder später **zu vermieten.**

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 eine Wohnung Baustr. 34.

Zu vermieten zum 1. April 1895 2 Wohnungen.
H. Linnemann, Breiterweg.

In dem Hause Baustr. 35 steht zum 1. Dezember eine Wohnung **zu vermieten.** Nachzufragen im Kontor Osterthorwall 3.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Die 1. Etage Osterthorwall 26 (3 Stuben, 3 Kammern (u. s. w.) ist auf Ostern 1895 **zu vermieten.**

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

---

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**
L. Sievers, Kanalstr. 14.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer
Kleinestr. 10.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten auf gleich od. sp. eine Wohnung. Preis 150 Mk. Breiterweg 18 a.

Zu vermieten zum 1. Dezember fortzugshalber eine frdl. Wohnung
Wendenstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 das Hinterhaus Kaiserstr. 66. Auskunft Bürenstr. 2.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Auf sogleich oder später gut möblierte Stube und Kammer, straßenwärts, sep. Eingang, zu vermieten
Emmernstr. 12, 1. Etg.

Zu vermieten zum 1. Dezember oder später möbl. Stube und Kammer
Hafenstr. 9.

Logis
Stubenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Dezember frdl. möbl. Stube und Kammer Hafenstr. 9.

Herrenwohnung.
Gut möblierte, sehr hübsch gelegene Zimmer in der Nähe der Kaserne und Zuckerraffinerie. Näheres in der Buchdr. d. Bl.

Einige anständige junge Leute (auch Schüler) finden **Kost und Logis.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

Logis frei
bei W. Jörns, Altemarktstr. 19.

Zither-Klub Hameln.
Die Feier des dritten
Stiftungsfestes,
bestehend aus **Zither-, Gesangs- u. humoristischen Vorträgen** mit nachfolgendem **Ball**, findet am **25. Novbr.**, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Le Plat statt.
Der Vorstand.

Turnklub Hameln.
Am Sonnabend, den 1. Dezember,
abends 8 Uhr,
findet in **Engelke's Saalbau** das zweite diesjährige
Tanz-Vergnügen
statt mit nachfolgendem **Programm**:
1) Musikstück.
2) Turnerische Uebungen.
3) Pyramiden.
4) Aufführung des Schwankes „Monsieur Herkules."

Darauf **Ball.**

Turnfreunde geben den 2. Abschnitt ihrer Karten ab; aktive Mitglieder bezahlen 1 ℳ, fremde, eingeladene Herren 1 ℳ 50 ₰. **Der Vorstand.**

Männergesangverein Germania.
Dienstag, den 20. Novbr., abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Abrechnung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung über Weihnachtsvergnügen.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

pflegungstagen in allen Lebensbedürfnissen unterhalten.

Die Insassen der Anstalt sind meist sieche und geistesgestörte Personen, welche, falls dieselben in andern Anstalten untergebracht werden müßten, der Stadt große Kosten verursachen würden. Da jedoch diese unsere Armen-Versorgungsanstalt durch die milden Beiträge wohlthätiger Menschenfreunde, sowie von den kleinen Erträgen unserer Oekonomie und den Zuschüssen der Kämmereikasse erhalten werden muß, bleibt uns noch manches zu wünschen übrig, was unsere beschränkten Kräfte bisher nicht erlaubten einzurichten. Da wir neue in diesem Jahre besonders viele Hülfsbedürftige zu erhalten haben, glauben wir die Einwohnerschaft um so dringender bitten zu dürfen, ihre Gaben recht reichlich bemessen zu wollen.

Der Besuch der Anstalt steht jedem, welcher sich bei dem Hausverwalter meldet, frei, und wünschen wir, daß unsere Mitbürger das Armenhaus recht fleißig besuchen, um sich zu überzeugen, daß ihre Unterstützung auch richtig angewendet wird.

Heil und Segen allen wohlthätigen Menschen.

Die Armenhaus-Kommission.

Lokales und Provinzielles.

— Die gehörigen Vorlagen für die Steuerberatung sind mir zu rechter Zeit nicht zugegangen, dazu ein Unwohlsein am Sitzungsabend, sodaß ich meinen Widerspruch gegen die ganze Vorlage nur in der sogenannten Vorberatung habe vorbringen können. Wie das Abstimmungsverhältnis sich gestaltet hat, ist mir nicht bekannt geworden. Magistratus et Dekoration hat es geheißen, was man sich bei den Bürgervorsteherwahlen merken wolle. Eine Begründung der Steuerauflage habe ich nicht gelesen. Wahrscheinlich hat man sich geniert, die Erhöhung der verschiedensten Gehalte, auch der sog. Ehrenämter anzuführen, sowie die Anstellung von mancherlei, das ich immer höchst überflüssig gehalten. Jetzt dazu die Auflösung der Feuerwehr! Thue also Geld in deinen Beutel. Für Leistungen kann man Gegenleistungen beanspruchen, aber wo ein Ort nur nehmen will, ohne zu geben, da kann er sich nicht moralisch berechtigt fühlen, irgend eine Steuer zu erheben. Die Frage nach dem Recht findet bei uns in bezug auf sämtliche indirekte Steuern, die beschlossen sind, unseres Erachtens keine ausreichende Antwort. Die Bevormundung geht über alle Maßen, außerdem sollte der Entwurf sich doch in § 6 deutlicher ausdrücken, das ganze hiesige indirekte Steuersystem sollte Jedermann doch klar daraus ersehen können. Es wird gewiß recht schön hier, wenn bei einem Tanz- oder ähnlichen Vergnügen die Polizei mit der Uhr in der Hand vor der Thüre steht. (?) — In Bielefeld und Iserlohn sind mehr oder weniger Vorlagen desselben Inhalts abgelehnt. Die Erhebungskosten sind nicht veranschlagt. Kommen erst die neuen 3 Polizeibeamten, dann wird noch manches Angenehme zu Tage treten. Schneidig und stramm. Niemand kann aus seiner Haut —? Wird der Bezirksausschuß dieses obenerwähnte opus gutheißen? Für etwaige weitere Beleuchtung steht unser Blatt zur Verfügung. A. S.

— Es freut uns, zu hören, daß auch in unserer Stadt jetzt eine Anzahl Frauen sich damit beschäftigt, für die im Handelsfache thätigen jungen Mädchen an Sonntagabenden anregende und unterhaltende Zusammenkünfte zu vermitteln. Gerade für diese jungen Mädchen ist das in der That dringend nötig, zumal für die nicht einheimischen. Sie haben keinen Anschluß, kein Vergnügen, denn die öffentlichen Tanzvergnügungen der Dienstmädchen und Arbeiterinnen können und mögen sie natürlich nicht besuchen, und Familiengeselligkeit giebt es für sie zweifellos nicht. Darum haben auch diese sonntäglichen Thee-Abende, wo sie untereinander und mit anderen Damen plaudern, wo Musik, Spiele und Vorträge sie erheitern, wo sich so manche wertvolle Freundschaft anknüpft, überall so viel Anklang gefunden. Bald wird hoffentlich der werdende Verein fest gegründet sein; aber das thätige und verständnisvolle Interesse gebildeter und erfahrener Frauen ist eine unerläßliche Bedingung dafür. Wir wünschen und vertrauen, daß sich dies in unserer Stadt, reich an Frauen mit genügender Muße, in vollem Maße finden wird.

— Auf den heute, Sonntag Abend im Engelkeschen Saale stattfindenden Reuter-Abend des Herrn Ludwig Sternberg sei nochmals mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß der auch hier als einer der besten Reuter-Interpreten bekannte Künstler diesmal neben köstlichen „Prosa“ und anderen Dichtungen Reuters auch eine humorvolle Gabe von Brinkmann „Pastor un Köster up de Sledenfohrt“ zum Vortrag bringen wird, die als den besten Reuterschen Stücken gleichwertig gerühmt wird. Die hier früher gehaltenen Rezitationen des Herrn Sternberg haben dem Publikum so herrliche Genüsse bereitet und sind so beifällig aufgenommen worden, daß es ihm gewiß auch diesmal nicht an zahlreichem Besuche fehlen wird. Ein zweiter Vortrag des Herrn Sternberg in dieser Saison findet nicht statt.

Politische Rundschau.

Endlich ist nun das preußische Staatsministerium durch Ernennung des früheren Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Celle zum Justizminister wieder vollständig beisammen. Viele Mühe hat es gemacht, kein Wunder, denn unter den gegenwärtigen Verhältnissen Minister zu sein, kann man wohl gerade nicht als ein Vergnügen betrachten, wo politische und wirtschaftliche Verhältnisse so hart auf einanderprallen, und der Wind in den „maßgebenden“ Kreisen so häufig umspringt. Herr Bosse wird also Kultusminister bleiben, und das ist auch etwas wert, indem zu befürchten stand, daß bei einem etwa eintretenden Wechsel er, der Fromme, durch einen Frömmeren ersetzt worden wäre. Zur großen Erbauung der Frommen im Lande tagt die Generalsynode weiter, und nur selten nimmt man in den Verhandlungen derselben eine freiere Regung wahr. Was nun deren Schöpfung, die neue Agende anbetrifft, so muß sich jede Kirchengemeinde 6 Monate nach Inkrafttreten des Einführungsgesetzes darüber bei der Provinzialkirchenbehörde erklären, ob sie die neue Agende annehmen oder die alte beibehalten will. Natürlich

werden die Positiven alle Minen springen lassen, damit ersteres geschieht; Pflicht und Schuldigkeit der kirchlich-liberal Gesinnten aber ist es, alle Mittel aufzubieten, sich dieselbe vom Halse zu halten. Daß es übrigens im Schoße der Synode nicht an Leuten fehlt, welche bei dieser Gelegenheit ihren eigenen Gesinnungsgenossen nicht über den Weg trauen, geht aus der Aeußerung eines der Herren Synodalen, der gerade nicht im Geruche der kirchlichen Freisinnigkeit steht, hervor. Derselbe sagte: „In der Vorlage ist der Grundsatz der Gewissensfreiheit ausgesprochen; im Gegensatz zu der alten Agende, welche durch Kabinettsordre auf den Flügeln des roten Adlers uns angeflogen, ist die neue Agende auf dem Boden der freien Vereinigung entstanden, und aus freier Ueberzeugung sollen sich die Gemeinden dafür entscheiden können. Durch das Einführungsgesetz aber kann die Vorstellung erweckt werden, daß, wenn den Gemeinden gesagt wird: Wenn ihr euch untersteht von der Freiheit Gebrauch zu machen, dann wollen wir euch diese Freiheit anstreichen! Bei der Nachforschung der Gründe durch die Behörden", fuhr Redner fort, „weshalb man die Agende nicht anehmen will, werden Dinge aus Licht kommen, die die Behörden nicht gesehen haben oder nicht haben sehen wollen. Wer giebt die Garantie, daß die Kirchenbehörde ganz im Sinne der Belassung jener Freiheit auch handeln werden?" Nun, wenn ein „gut kirchlich" gesinnter Mann solche Bedenken äußert, was sollen wir erst thun? So viel steht fest, daß wir bei Einführung der neuen Agende denselben Vorkommnissen begegnen werden, wie bei der Einführung der Civilstandsgesetzgebung, nur mit dem Unterschied, daß man damals allen denen den christlichen Glauben von gewisser Seite abzusprechen sich unterfing, welche die Neuerung wollten, während man es jetzt bei denen thun wird, welche die Neuerung nicht wollen. Wo es ihnen paßt, ist den Herren Kirchlich-Konservativen das Neue recht bequem, während sie sonst gegen solches als Angriff auf den Glauben donnern, es verwerfen und verlästern. „Dem Volk muß der Glaube erhalten werden", das ist das Wort unserer Zionswächter; wo bleiben sie aber dann mit ihrer Weisheit, wenn wir sehen, daß in den höchsten Schichten der Glaube, um weltliche Vorteile zu erreichen, gewechselt wird, wie man die Wäsche wechselt? Da hat keiner von ihnen die Kourage, den Mund aufzuthun. Und das sind dieselben Leute, die das Wort verkünden: „Vor Gott sind alle Menschen gleich!" Wenn man übrigens die Verhandlungen der Generalsynode las, so mußte man zuweilen den Kalender zu Rate ziehen, um sich zu vergewissern, daß wir im Jahre des Heils 1894 leben, derartigen, allem und jedem Fortschritte der Zeit ins Gesicht schlagenden Anschauungen begegnet man, Anschauungen, denen gegenüber Stahls berüchtigtes: „Die Wissenschaft muß umkehren" kirchlich-liberal gesinnt erscheint. Nicht von einer „Umkehr" der Wissenschaft wollen die Heißsporne der Generalsynode etwas wissen, die Wissenschaft samt ihren Erfolgen wollen sie von Gottes Erdboden vertilgt und durch einen blinden Köhlerglauben ersetzt wissen. Die Herren vergessen nur, daß wir auf diesem Gottes Erdboden nicht allein im deutschen Reiche vorhanden sind, daß noch andere Völker auf diesem vorhanden sind, und zwar Völker, bei denen die Anschauung, das kirchliche Leben ist der Angelpunkt, um den sich alles drehen muß, längst über Bord geworfen wurde, und durch deren Anschauungen ein Hauch des Liberalismus weht. Es ist eine alte Erfahrung, daß reaktionäre kirchliche Anschauungen nur durch geistigen Druck errungen und behauptet werden können, daß aber dieser geistige Druck allezeit lähmend auf die Entwicklung des Volkes in industrieller und Handelsbeziehung wirkt. Ein Volk, welches einem solchen geistigen Druck nicht unterworfen ist, muß natürlich ein solches in Handel und Industrie überflügeln, welches unter geistigem Drucke schmachtet. Die Bestrebungen, einen geistigen Druck auszuüben, sind demnach ein Frevel an den Wohlfahrtsbestrebungen des Volkes.

Kirchliche Anzeigen.

26. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesd.: P. Stünkel.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

9. Nov.: Wilhelmine Elisabeth, T. d. Kaufmanns Heuer.
11. „ Luise Karoline, T. d. Schmieds Pöhler.
Martha Lina, T. d. Brauereibesitzers Seidel.
Oskar Gustav Karl Friedrich, S. d. Maurers Petri.
Elisabeth Marie Minna Alwine, T. d. Schlossermeisters Erdstein.
Hermann August, S. d. Arb. Koplin.
Friedrich Wilhelm, S. d. Schlachters Gieseke.
Anna Auguste Dorothee, T. d. Schmieds v. d. Heyde.
Charlotte Luise Emma, T. d. Steinhauers Schenk.

Kopulierte.

10. Nov.: Böttchermeister Heinrich Konrad Friedrich Greve mit Jgfr. Henriette Fiederike Lücking hiers.
11. „ Arbeiter Ludwig Friedrich Wilhelm Hilker mit Jgfr. Karoline Friederike Ellebracht hiers.
Arbeiter Hermann Julius Röhring, Witwer, mit Jgfr. Henriette Juliane Wilhelmine Rosemeier hiers.
13. „ Fuhrwerkbesitzer Christian Friedrich Wilhelm Georg Karl Queren hiers. mit Jgfr. Juliane Marie Wilhelmine Oldenburg in Hannover.

Gestorbene.

9. Nov.: Marianne Grewe, 82 J. 10 M. 19. T.
Ehefrau Luise Killian geb. Wildhage, 44 J. 4 M. 14 T.
10. „ Friedrich Wilhelm Wittkop, 4 J. 5 M. 22. T.
11. „ Ehefrau Johanne Holste geb. Wömpener, 79 J.
14. „ Arbeiter Emil Flemming, 37 J.

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint des Bußtages wegen am Mittwoch Morgen. Inserate zu dieser Nummer sind bis Dienstag Mittag 1 Uhr in der Expedition dieses Blattes einzuliefern.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 93. **Mittwoch, den 21. November 1894.** **72. Jahrg.**

In das Handels-Register ist zur Firma **Carl Wilkening** in Hameln eingetragen:

Das Geschäft ist nach dem Tode des bisherigen Inhabers auf dessen Witwe Sophie, geb. Ihßen, in Hameln übergegangen und dem Fabrikanten Ludwig Wilkening in Hannover ist Prokura erteilt.

Ferner sind nachfolgende Firmen eingetragen:

Adolf Levy, G. H. Hüsing, M. Tiefenbach, Ernst Solle in Hameln.

Zur Firma **Oberweser-Dampfschiffahrt-Gesellschaft** ist eingetragen: Die Liquidationsfirma ist erloschen.

Ferner ist erloschen die Firma **Hamelner Asphalt-Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik F. W. Merscher & Co.** in Hameln.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Geldstück.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 24. November, vormittags 10 Uhr,

verkaufe ich im Lagerhause des Herrn Kaufmanns **M. Löwenstein** hierselbst (Baustraße) im Auftrage und für Rechnung dessen, den es angeht,

134 Sack Reismehl

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Verkauf kann im Ganzen, auch sackweise geschehen.

Hameln, den 17. November 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Am Freitag, den 23. d. Mts., mittags 12 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage für Rechnung dessen, den es angeht, in der Scheune des Herrn Rollfuhrmanns **Meyer**, Wendenstraße,

100 Zentner Reismehl RII
(bestes Rickmersches II Mehl)

in kleinen Partieen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Versammlung in der Lindner'schen Gastwirtschaft.

Hameln, den 19. November 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Haus-Verkauf.

Umständehalber beabsichtige mein Haus, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit oder ohne **Hudeteil**, unter der Hand preiswert **zu verkaufen.** Bemerke noch, daß es in besonders gutem Zustande ist. **Chr. Siekmann**, Papenstr. 14.

Empfehle mein sehr reich sortiertes Lager aller Arten **Uhren** aufs Beste. Ich halte besonders auf

gute Uhren

zu möglichst billigen Preisen und kann allen gerechten Anforderungen genügen und jeder reellen Konkurrenz die Spitze bieten. **Reparaturen**, selbst die allerschwierigsten, werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

Louis Kock, Hameln,
Bäckerstr. 58.

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

W. Jonas, Osterstr. 4,
E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,

angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Sehr schöne **Steckrüben** billig bei

B. Hake.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Herren-, Damen- und Kinder-**Wäsche.**

Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Gustav Wiebe.

P. P.

Am heutigen Tage verlegte ich mein

Tuch-, Modewaren-, Confektion- und Herren-Maassgeschäft

von **Emmernstr. Nr. 14** in die Geschäftsräume meines Neubaues

Bäckerstraße Nr. 47

und bitte, mir das bisher erwiesene Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Hameln, den 20. November 1894.

Hochachtungsvoll

Ernst Solle.

Hauptgewinn 100,000 Mark bar ohne Abzug.

Große nur einmalige

Brunnen-Lotterie zu Schneidemühl.

Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

5830 Geld-Gewinne in Summa von **356,400** Mark. **Lose à 3 Mk.** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W., (Hotel Royal.)** Unter den Linden 8

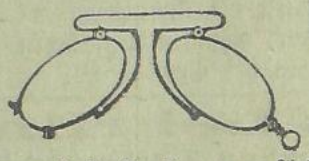
Der Versandt der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Kleiderstoffe

verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend he=r abgesetzten Preisen.

Das Kleid, 5 Meter doppeltbreit, schon von 2 Mk. 50 Pfg. an.

GUSTAV WIEBE.



Brillen und Pincenez

nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattirt, Silber, Aluminium, Stahl, Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.

Louis Kock
Bäckerstr. 58.

Unterzieh=Jacken

für Damen v. 70 ₰ an, **für Herren** v. 80 ₰ an,

Normal=Hemden von 1 ℳ an.

Ed. Warnecke,
Ecke der Oster= u. Emmernstr.

Zum Schlachten empfehle die besten heilen und gemahlenen

Gewürze,

oswie **Stichgrütze.**

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Puppen-Perücken

von echten Haaren werden prompt und billig angefertigt bei **A. Wilke, Friseur,**
Neuethorstr. 3.

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Als besonders preiswert empfehle einen großen Posten

Buckskin,

130 Ztm. breit, **von 2 Mk. per Mtr. an,** sowie einen Posten

Winter=Paletotstoffen,

um gänzlich damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise. **J. Behrend,**
Bäckerstr. 25.

Preise für Gummiwäsche.

Stehkragen	15	Pfg.
Klappkragen	20	„
Manschetten	35	„
Vorhemden	30	„

Carl Heuer & Co.,
Hameln—Pyrmont.

Louisianatuch

in vorzüglich guter Qualität das Stück, 20 Meter, nur 9 Mark empfiehlt

Gustav Wiebe.

Winterhandschuhe

für Kinder 20 ₰, **für Erwachsene** v. 35 ₰ an.
Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- u. Emmernstr.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Herde und Oefen, Rohre, Rosten und Ringe
sind billig bei mir zu haben.
Reparaturen werden schnell ausgeführt.
W. Harseim, Baustr. 34.

Zu verkaufen mehrere
hessische Klafter Scheitholz,
enthaltend 3½ Mtr., Preis 19 ℳ, frei vor's Haus.
Nachzufr. in der Exp. d. Bl.

Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Ein gut erh. **Kinder-Sitzwagen** und auch ein **Schlafwagen** billig zu **verkaufen.**
Näh. in der Exp. d. Bl.

Dr. Donitzky,
homöopathischer Arzt.

Hannover, Osterstr. 63 II., vis-à-vis Aegidienkirche.
Sprechstunden im Winter:
Morgens bis 9½ Uhr, mittags 12—4 Uhr.
Mittwochs u. Sonnabends bis 9½, 12—1 Uhr.

Diejenigen, welche Forderungen an mich haben, werden gebeten, ihre Rechnungen im Bankgeschäft der Herren **Budde & Zeddies** hiers. abzugeben.
Dr. W. König.

Darf ich um Rückgabe verschiedener Bücher bitten. **Aug. Schläger.**

Das **bekannte Mädchen,** welches am letzten Sonntag auf der Höhe anstatt ihren braunen einen gelben **Hut** genommen hat, wird ersucht, denselben Kaiserstr. 54b wieder umzutauschen.

Entlaufen auf der Deisterstraße eine gleichmäßig gezeichnete **Terrier-Hündin.** Der jetzige Besitzer wird gebeten, dieselbe abzugeben bei
W. Hartmann, Bäckermeister,
Papenstr. 3.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu verleihen **Schlachtbank und -Tisch,** sowie **Hackebrett** Großehofstr. 32.

Ein verheirat. Mann, anfangs der 30er, gedienter Militär, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse, dauernde **Stellung** als Ausgeher oder Diener per Januar 1895 bei ganz mäßigen Ansprüchen. Off. unter W. P. abzugeben in der Exp. d. Bl.

Suche zu Ostern einen **Lehrling.**
Chr. Siekmann, Schuhmachermeister,
Papenstr. 14.

Eine kleine, freundliche Wohnung, (etwa zwei Stuben, zwei Kammern und Zubehör) möglichst mit etwas Garten, per Mitte Dezember oder Anfang Januar **zu mieten gesucht.** Offerten unter **B. A. 60** bef. d. Exp. d. Bl.

Zu verpachten auf gleich ein schöner guter Garten am Breitenwege. Zu erfragen Großehofstr. 37.
Daselbst Logis für einige anständige Leute.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später eine Wohnung. Preis 55 Thlr.
Wendenstr. 18.

Zu vermieten eine Wohnung an ruhige Mieter
Baustr. 63.

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 eine Wohnung Baustr. 34.

Zu vermieten zum 1. April 1895 2 Wohnungen.
H. Linnemann, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. April u. J. eine größere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zu vermieten eine Wohnung
Süntelstr. 11.

Zum 1. Januar oder auch zum 1. April steht an ruhige Mieter ohne Kinder eine kleinere freundliche Wohnung **Deisterstr. 65 zu vermieten.**

Altemarktstraße 20 stehen mehrere Wohnungen **zu vermieten.** Nachzufragen bei
L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. März resp. 1. April freundl. Wohnung Emmerstr. 13.

Zu vermieten zum 1. April 1895 oder später eine herrschaftliche Wohnung. F. Fraatz, Bürenstr.

Die zweite Etage Ritterstr. 3, bestehend aus 2 St., 2 oder 3 Kammern nebst Zubehör, ist auf gleich oder später **zu vermieten.**

In dem Hause Baustr. 35 steht zum 1. Dezember eine Wohnung **zu vermieten.** Nachzufragen im Kontor Osterthorwall 3.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Die 1. Etage Osterthorwall 26 (3 Stuben, 3 Kammern (u. s. w.) ist auf Ostern 1895 **zu vermieten.**

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**
L. Sievers, Kanalstr. 14.

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 das Hinterhaus Kaiserstr. 66. Auskunft Bürenstr. 2.

Herrenwohnung.
Gut möblierte, sehr hübsch gelegene Zimmer in der Nähe der Kaserne und Zuckerraffinerie. Näheres in der Buchdr. d. Bl.

Einige anständige junge Leute (auch Schüler) finden **Kost und Logis.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Logis frei
Stubenstr. 22, part.

2 anständige junge Leute finden Kost und Logis Fischpfortenstr. 28.

Bürgerverein.
Generalversammlung

Mittwoch, den 28. Novbr., abends 8½ Uhr, in Engelke's Saalbau.

Tagesordnung:

1) Besprechung über Einrichtung einer lateinlosen höheren Bürgerschule.
2) Referat über den letzten Verbandstag der Hannoverschen Bürgervereine in Hannover.

Der Vorstand
Meier.

Litterarisches.

— Von dem bei seinem erstmaligen Erscheinen im Dezember vorigen Jahres soviel Aufsehen erregendem Buch **Von Lüneburg bis Langensalza** — Erinnerungen eines hannoverschen Infanteristen, (Verlag Carl Schünemann, Bremen) erscheint in ca. 8 Tagen die 2 Auflage. Das Buch erhält eine wertvolle Bereicherung dadurch, daß ihm 2 Abbildungen beigegeben werden, darstellend die bei Langensalza gefallenen hannoverschen Offiziere und Unteroffiziere und außerdem eine namentliche Liste sämtlicher bei Langensalza gefallenen Hannoveraner.

— **Die Elektrizität im Dienste der Menschheit.** Eine populäre Darstellung der magnetischen und elektrischen Naturkräfte und ihrer praktischen Anwendungen. Nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet von Dr. A. Ritter von Urbanitzky. Mit 1000 Abbildungen. Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. Vollständig in 25 Lieferungen zu 50 Pfg. In Original-Prachtband 15 Mk. (A. Hartlebens Verlag in Wien.)

Die Bedeutung, welche die Elektrotechnik in fast allen Zweigen menschlichen Schaffens errungen hat, macht es erklärlich, daß man überall, wohin nur überhaupt menschliche Kultur gedrungen ist, darnach strebt, sich mit den hervorragensten Errungenschaften der modernen Elektrotechnik bekannt zu machen. Obwohl nun gute Fachzeitschriften bereits zu Gebote standen, machte sich doch bald der Wunsch nach einem zwar umfassenden, aber auch jedem Gebildeten verständlichen Werke geltend. Diese Aufgabe hat als Erster der Verfasser der Elektrizität im Dienste der Menschheit gelöst, und wie die allgemein günstige Aufnahme bewies, mit vollem Erfolge. Dieser Erfolg einerseits und anderseits die raschen Fortschritte, welche auf allen Gebieten der modernen Elektrotechnik seither gemacht worden sind, veranlaßten die Herstellung der nunmehr vollständig vorliegenden zweiten, vollkommen neu bearbeiteten Auflage. Ohne den wissenschaftlichen Charakter aufzugeben, wurde jedoch eine jedem Gebildeten verständliche Darstellung gewählt und dieselbe durch sorgfältig ausgewählte Abbildungen und möglichst einfach gehaltene schematische Darstellungen unterstützt. Der Inhalt des gesamten Werkes zerfällt zunächst in drei Hauptabteilungen: Magnetismus und Erlektrizität, Erzeugung, Umwandlung und Leitung elektrischer Ströme und die practischen Anwendungen der Elektrizität. Die erste Hauptabtteilung bringt als Einleitung eine geschichtliche Darstellung der Forschungen über Magnetismus und Elektrizität und hieran reihen sich die magnetischen und elektrischen Grunderscheinungen; auch die atmosphärische Elektrizität, der Erdstrom und das Nordlicht finden Erwähnung. Es folgen hierauf die Abschnitte über galvanische Elektrizität, Induktion und Elektrizität im Tier- und Pflanzenreiche, womit die 1. Hauptabteilung, welche die für das Verständnis der folgenden Abteilungen notwendige Grundlage darstellt, abschließt. In der 2. Hauptabteilung wird zunächst die Erzeugung der elektrischen Ströme durch Maschinen, galvanische Elemente und Thermosäulen dargestellt, dann werden die Umwandlungs- und Regulierungsmethoden durch Akkumulatoren, Transformatoren, Ausgleichsmaschinen und Regulatoren erläutert und schließlich finden die Leitungen, welchen gegenwärtig infolge der raschen Ausbreitung der Telephonie und der Starkstromtechnik hohe Bedeutung zukommt, eine entsprechend ausführliche Schilderung. Die 3. Hauptabteilung umfaßt sämtliche Anwendungen der elektrischen Ströme und ist in die Unterabteilungen: 1. Das elektrische Licht, 2.

Galvanoplastik, Elektrochemie und Elektrometallurgie, 3. Die elektrische Kraftübertragung, 4. Die Telephonie und 5. Telegraphie und Signalwesen abgeteilt.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Geehrter Herr Redakteur!

Bei heutigen Zuständen fällt mir ein altes Sprichwort ein: „Undank ist der Welt Lohn!"

NB. Nur nicht bei Angestellten, die bekommen Gehalt und Pension. Es ist dabei, ob sie vom Amte viel verstehn, ganz einerlei.

Ein Alter von der freiwilligen Feuerwehr.

„Olle Kamellen."

In einer Berliner Wochenschrift („Zukunft") waren die Uebel der Zeit zurückgeführt auf die — Entlassung Bismarcks im Jahre 1890. Diesen Scherz nimmt die „Leipziger Volkszeitung" zum Anlaß, einige „olle Kamellen" aus der brandenburg-preußischen Geschichte aufzufrischen, die aber immer wieder gut zu lesen sind. Die „Leipziger Volksztg." plaudert:

„Wenn der Herausgeber der „Zukunft" auch in seiner neuesten Betrachtung über den neuen Kanzler den zum hundertstenmal wiederholten Versuch unternimmt, die Uebel der Gegenwart auf den Sturz Bismarcks zurückzuführen, so gehört das zum Wesen dieser Berliner Wochenschrift und bedarf keiner Erörterung. Da aber der beredte Wortführer der Bismarck-Heldenverehrung dabei in seinen geschichtlichen Zitatensack greift, um dem Fürsten Hohenlohe eins auszuwischen, so wollen wir als unparteiische Zeugen des Zweikampfs zwischen Fronde und neuestem Kurs dem Leiter der „Zukunft" ein wenig auf die historischen Sprünge helfen. Er erzählt, was jedermann weiß, daß ein Ahne des jetzigen Kanzlers einer der Besiegten von Jena war, daß Friedrich v. Hohenlohe-Ingelfingen sich am 28. Oktober 1806 mit „fast zwölftausend Mann" dem französischen Heerführer Murat übergeben habe. Beiläufig, an der Prenzlauer Kapitulation, diesem Signal zu allen übrigen Kapitulationen, waren nach preußischer Angabe 300 Offiziere, 8881 Mann mit 1661 Pferden, im Ganzen nicht über 10 000 Mann mit 1800 Pferden beteiligt.

Am 26. November 1806 aber kapitulierte Nienburg. Diese Festung, wo der Generalmajor v. Strachwitz Kommandant war, und zwar, wie es in dem aus den Quellen der Staatsarchive und Gerichtsakten geschöpften Werke des Generalmajors und Direktors der königlichen allgemeinen Kriegsschule v. Höpfner: der Krieg von 1806—1807, heißt, „auf Empfehlung des General Blücher", hatte Munition und Lebensmittel, die bombensicher untergebracht waren, genug für 3 Wochen. Die Besatzung bestand aus 2911 Mann. An Geschützen hatte man 39 Kanonen von allen Kalibern, 10 Haubitzen, 2 Mörser und 12 Wallbüchsen, „für die Festung also eine hinreichende Anzahl". Am 24. November begann das Parlamentieren. Die Kapitulationspunkte wurden vereinbart zwischen dem französischen Kapitän Semeri und den preußischen Offizieren Major Dreßler, Major Colson, den Lieutenants v. Bismarck vom Regiment Prinz Ferdinand und Longe de Beaufort vom Regiment Wedell. Am 25. wurde die Kapitulation der Garnison bekannt gemacht, am 29. wurde die Festung dem Feinde übergeben. Höpfner schreibt darüber: „So fiel denn am 26. November auch Nienburg ohne alle Verteidigung dem Feinde in die Hände. Wenn auch ein baldiger Fall bei ernstlichen Anstalten des Feindes vorauszusehen war, so mußten solche Anstalten doch wenigstens erst abgewartet werden, da mit dem leichten Feldgeschütz des Feindes weder Schleusen noch Batardeaus (Wehre) so leicht zerstört, noch die Stadt in Brand gesetzt werden konnte, wenn die schweren Kaliber der Festung den Feind in der gehörigen Entfernung hielten. Mit Nienburg fiel — mit Ausnahme Schlesiens — der letzte feste Punkt Preußens auf dem linken Oderufer."

Ein Bismarck also habe, so hebt das zitierte Blatt hervor, neben den Hohenlohes und den anderen zahlreichen Junkern zu jenen verräterischen Kapitulanten gehört, die ihr Land feige preisgegeben haben.

„Aber, und dies sei als Trost dem Chorführer der Bismarckschwärmer gespendet, ein Lichtpunkt zeigt sich doch in dieser Zeit der schweren Not, in dieser schweren Not der Zeit. Es gab auch Junker noch, die tüchtige Männer, tapfere, ehrenfeste Soldaten blieben. Die in Westfalen stehenden Truppen, die der General Blücher führte, zogen sich nach den Schlachten von Jena und Auerstädt im Oktober auf Hameln zurück. Die Besatzung bestand aus 5000 Mann, an Lebensmitteln war für 72 Tage genug vorhanden. Am 10. November wurde bereits ein Parlamentarier mit Gefolge, alle mit unverbundenen Augen, in die Festung eingelassen. Der bot gegen die Uebergabe freien Abzug an; sonst solle die Stadt in 24 Stunden eingeäschert werden. Der preußische General wollte für sein außerhalb der Festung gelagertes Korps eingehen, jedoch machte er die Bedingung, der Kommandant von Hameln, Generalmajor von Schöler solle sich ihm anschließen. „Der Kommandant berief", heißt es in dem Quellenwerke des Generalmajors v. Höpfner, „alle Generäle und Kommandeure, mit Ausnahme des Obersten v. Caprivi", um ihre Ansicht zu hören. Sie waren alle der Kapitulation geneigt. Als das Gerücht von einer abgeschlossenen Kapitulation zu den Offizieren der Garnison drang, mißbilligten sie laut das ganze Verfahren und machten durch den Beaufort vom Regiment Hagken Gegenvorstellungen. Der Oberst von Caprivi zog seine Truppen aus der Stadt ins Fort George und widersetzte sich, da er von keiner Uebergabe hören wollte, den Anordnungen des Kommandanten. Feindliche Offiziere gingen derweil ungestört beim Kommandanten aus und ein. Am 12. wiederholte unter Drohungen der König von Holland seine Forderung. Am 13. November versprach der Kommandant dem Obersten Caprivi, sich vor dem 20. Dezember, bis wohin die Lebensmittel reichlich genügten, in keine Unterhandlung einzulassen. Die Truppen Lecocqs wurden wegen des schlechten Wetters in der Stadt einquartiert. Man erfuhr, daß das französische Belagerungscorps nicht über 6000 Mann zähle. Am 18. November schreibt Lecoq an den französischen Befehlshaber, wenn bis zum

20. Dezember kein Ersatz einträfe, sollte die Festung übergeben werden; ein Parlamentiren auf anderer Grundlage werde verbeten. Am 19. November meldete der französische General Savary, daß er zum Befehlshaber des Belagerungscorps ernannt sei, und obgleich er auf die Lecoq'schen Bedingungen nicht eingehen wollte, wurde dennoch eine Zusammenkunft für den 20. festgesetzt. Von den höheren preußischen Offizieren war es nur der Oberst von Caprivi, der taub gegen alle entmutigenden Einflüsterungen blieb. Es ritten zum Stelldichein mit Sarvary die Generäle Schöler, Hagken und der Oberst Hayn; sehr bald schickte man nach dem Obersten Caprivi. Als Caprivi eintraf, war die Uebergabe bereits eine abgemachte Sache; „er antwortete nur durch Thränen". So fiel denn Hameln in vollem Verteidigungszustande mit einer Besatzung von fast 10 000 Mann am 21. November 1806 in die Hände Sarvary's, der nur über 6000 Mann und außer Sechspfündern nur über drei alte dreißigpfündige Hängemörser verfügte.

Wenn es einmal beliebt, in den Erinnerungen adeliger Sippen zu blättern und die Enkel an die Thaten der Vorfahren zu mahnen, so ist für Bismark nur billig, was Hohenlohe recht ist. Die Geschichte aber des wackeren Obersten v. Caprivi wollen wir als freie Liebesgabe den Hintermännern der Zukunft spenden."

Nicht übel!

Vermischtes.

— Der Schluß der Jagd auf Rebhühner erfolgte mit dem Ablauf des 17. November.

— Nicht geringes Aufsehen erregt eine soeben bei der Schulze'schen Hofbuchhandlung in Oldenburg erschienene Broschüre „Der Begräbnisluxus, ein Mahnwort von Dr. Daniannius", als deren Verfasser ein hoher großherzoglich oldenburgischer Staatsbeamter genannt wird. Das kleine Werkchen kämpft in sachlich klarer Weise gegen die immer größer werdende Unsitte, das friedliche Leichenbegängnis zu einem Triumphzug zu gestalten, geißelt die pompösen Särge, Kranz- und Blumenspenden, die mit einer Ehrenbezeugung für den Toten nichts zu thun haben. Vom ethischen Standpunkte sei der Luxus zunächst zu verdammen, da er die sozialen Gegensätze, die im Leben leider oft schon so schroffe Grenzen ziehen, auch auf den Tod überträgt. Aber auch vom Standpunkte der Religion aus betrachtet ist der Begräbnisluxus unstatthaft, da er den Lehren der christlichen Religion zuwider ist. An der Hand hervorragender Kirchenlehrer zeigt der Verfasser, daß der Luxus bei unseren Begräbnissen eine Nachbildung heidnischer und somit unchristlicher Gebräuche ist, die in den Rahmen der modernen Religionen nicht hineinpassen. Nachdem der Verfasser alle bestehenden Unsitten besonders die Abstufungen in der Klasse der Leichenwagen usw., unter Darbietung trefflicher Beweise bekämpft hat, läßt er an alle Mitbürger in den Städten den Aufruf zur Bildung eines Kranzablösung-Vereins ergehen. Nach den Ansichten des Verfassers soll in jeder Stadt ein Verein gebildet werden, der Kranzablösungskarten zu einem einheitlichen billigen Preise verkauft und an Stelle der teuren Kränze sollen die Freunde die Kranz-Ablösungskarten als Zeichen des Beileids senden. Nach dem Verfasser würde dann eine kranzlose Beerdigung nicht mehr als Unehre oder Teilnahmlosigkeit angesehen werden, im Gegenteil, es würde mit der Zeit zweifellos zur Ehre werden, für Linderung des Elends solche, der Ethik und der Moral entgegenstehende Aeußerlichkeiten zu entfernen. Der Verfasser hofft, daß sein Mahnruf im Kreise der Menschheit ein kräftiges Echo finden möge.

— Durch Entscheidung des Finanzministers ist einem schwer empfundenen Uebelstande bei der **Veranlagung zur Ergänzungssteuer** abgeholfen worden. Auf den Formularen, welche den Grundbesitzern zum Zwecke der Einschätzung zugestellt werden, ist die Aufforderung enthalten, eingetragene Hypotheken anzugeben. Es ist dann zwar gesagt, daß eine gesetzliche Verpflichtung zu dieser Angabe nicht vorliege, aber daß im Falle der Nichtangabe von Hypothekenschulden angenommen werden solle, daß der betreffende Hausbesitzer solche Schulden nicht habe, bezw. die Angaben verweigere und daß dann die Veranlagung nach dem vollen Werte des Grundstücks zu erfolgen habe. Der Vorsitzende des Berliner Grundbesitzer-Vereins „Nord-West", Herr Bruno Röhrecke, hat sich deswegen im Namen 854 Mitgliedern bei dem Finanzminister beschwert. Letzterer hat nunmehr den Beschwerdeführern mitgeteilt, „daß die Verfügung des Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission vom 25. Okt. cr., insoweit sie die Unterlassung der gewünschten Angaben mit Rechtsnachteilen bedroht, als unstatthaft und mit den bestehenden Vorschriften nicht vereinbar, aufgehoben worden ist."

— **Die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes** soll mit der möglichsten Feierlichkeit, mit „Trompeten und Pauken" geschehen. Es ist deshalb eine Schallprobe auf Wunsch des Kaisers von dem Orchester der großen Kuppel vorgenommen worden, an der 80 Trompeten 2c. sich beteiligten. Aufgeführt wurden 4 Stücke, welche am 5. Dezember ertönen sollen. Außer den Architekten des Hauses unter Führung Wallots wohnte der Probe auch Minister v. Bötticher bei. Die Probe fiel glänzend aus.

— Aus einer Veröffentlichung über den **letzten Jahresabschluß der preußischen Staatseisenbahnverwaltung** geht hervor, daß der Rohüberschuß der Verwaltung um reichlich 40 Millionen Mk. hoher ausgefallen ist, als er im Etat für 1893—94 veranschlagt war, und der Reinüberschuß 162 792 340 Mk. betragen hat. Von diesem großen Ueberschuß hat gesetzmäßig ein Teil zur Tilgung von Staatsschulden und zur Deckung von Anleihen Verwendung zu finden, 137 998 830 Mark aber zur Deckung anderweiter etatsmäßiger Staatsausgaben des letzten Rechnungsjahres dienen können. Das Jahr 1893—94 hat den höchsten bisher erzielten Reinüberschuß der preußischen Staatseisenbahnverwaltung ergeben. — Die Staatseisenbahnen sind so recht die „milchende Kuh" der Finanzverwaltung. Daß sie noch eine andere Aufgabe haben, als Ueberschüsse in die Staatskasse zu liefern, nämlich dem Verkehr zu

dienen, hat man ganz vergessen. Reformforderungen stoßen im Ressort des Herrn Thielen auf denselben hartnäckigen Widerstand, wie in dem des Herrn v. Stephan.

— **Die Belastung einer Eisenbahnbrücke** bis zum Zusammensturz bei Forst in der Niederlausitz hat einen nicht programmmäßigen Verlauf genommen. Man hatte dort nach Fertigstellung einer neuen Brücke, die über die Neisse führende Eisenbahnbrücke der Strecke Halle-Sorau-Guben mit gewaltigen Kosten auf besondere massive Pfeiler gestellt. Die Brücke sollte so lange belastet werden, bis der Zusammenbruch erfolgte. Seit Wochen eilten die Forster hinaus, um die umfangreichen Arbeiten zu besichtigen. Die Belastung begann, und besondere Vorrichtungen sollten den Sachverständigen die Veränderungen des Bauwerks bei der fortschreitenden Belastung anzeigen. Die Forster schwelgten in der Aussicht, bald den Krach beiwohnen zu können, und die Welt der Ingenieure harrte gespannt des ersehnten Augenblicks. Die geplante Höhe der Belastung sollte in den nächsten Tagen erreicht sein; man verfolgte fieberhaft die Auffuhr neuer Massen von Bahnschienen. Sogar eine Kneipe „Zum Durchbruch" war an der Stelle des Versuchs errichtet. Donnerstag Nachmittag — die paar Bau-Arbeiter gingen eben wieder an ihre Thätigkeit, rauchten in Gemütsruhe ihren Pfälzer oder kauten ihre Priemchen — geschah ein Unerwartetes. Während noch der Draht den bestellten Zeugen aus der Fachwelt das Nahen der Vollendung des Werkes erst ankündigen sollte, war die Sache schon geschehen. In vollkommener Abwesenheit von sachverständigen Zeugen, für die der Versuch unternommen war, sank die Brücke zusammen.

— **Die Zahl 13 und der Zar.** Bekanntlich ist der Aberglaube in Rußland sehr tief eingewurzelt und so fürchtete denn die Bevölkerung, der 13 Oktober a. St. (25. n. St.) müsse zum Todestag des Zaren werden. Da jedoch der Tag ohne die gefürchtete Katastrophe vorüberging, so hatte man nun die besten Hoffnungen für die Gesundheit des Selbstherschers aller Reußen. — Ueberhaupt scheint die Zahl 13 eine große Rolle im Leben des Zaren zu spielen. Alexander ist seit Peter dem Großen der dreizehnte Kaiser auf dem russischen Throne und steht zur Zeit im dreizehnten Jahre seiner Regierung, die er am 13. März 1881, dem Tage, an dem sein Vater durch die Nihilisten getödtet wurde, antrat. Er ist am 26. (=2 × 13) Februar 1845 geboren und entging am 13. März 1887 einem Bombenattentat. Der Geburtstag seiner jüngsten Tochter, der Großfürstin Olga, ist der 13. Juni 1882.

— **Der verbesserte Uhland.** Jüngst hatte die „Köln. Volks-Ztg." ein merkwürdiges Thema erwähnt, das in einer rheinischen Lehrerinnen-Bildungsanstalt für den Aufsatz aufgegeben worden war. Die Aufgabe bestand darin, Uhland's „Sängers Fluch" in „Sängers Segen" umzuwandeln. Ein Leser schickt jetzt dem Kölner Blatt „jene Umdichtung, wie sie von einer romantisch angelegten Schülerin jener Anstalt ausgeführt worden ist", zu, mit dem Bemerken, daß nur der zweite, tragische Teil des Gedichtes umgedichtet und des Sängers Fluch in Segen verwandelt werden sollte. Uhland, der ja Sinn für Humor besaß, wird uns die Veröffentlichung verzeihen:

Ihr habt mich nun bekehret, besänftiget mein Weib!
Der König ruft es schmunzelt, wiegt hin und her den Leib;
Er legt sein Schwert zur Seite, das sonst er bei sich führt,
Und spricht zum Sängerpaare: „Nun bin ich sehr gerührt!"

Ihr habt 'ne neue Seite in meinem Sinn erfaßt,
Denn in der That, ich habe die Sänger sonst gehaßt;
Drum werde euch zum Lohne von meinem besten Wein,
Trink du mit deinem Sohne und schenkt euch wacker ein.

Das war nach ihrem Sinne, sie haben's gern gehört;
Wie sie von dannen kamen, ein Zöpflein hinten kehrt.
Der Greis nimmt seinen Mantel und setzt sich auf sein Roß,
Der Jüngling geht zur Seite, verläßt mit ihm sein Schloß.

Doch vor dem hohen Thore, da hält der Sängergreis,
Da faßt er seine Harfe, sie, aller Harfen Preis;
An einer Marmorsäule, da hat er sie gestimmt,
Worauf er sie von neuem in seine Arme nimmt.

Dann ruft er, daß es fröhlich durch Schloß und Garten gellt:
„Ihr Mauern stehet ewig, erblickt das End' der Welt;
Lebt wohl, ihr stolzen Hallen, stets töne süßer Klang
Durch eure Räume wieder, stets Saite und Gesang!"

Der Alte hats gerufen, der Himmel hat's gehört,
Die Mauern sind bis heute noch immer nicht zerstört;
Auch die erwähnte Säule glänzt noch in Marmorpracht,
Ich sah im Mondenscheine sie noch vergangene Nacht.

— **Immer Geschäftsmann.** Leutnant: „. . . Und so wage ich es denn, Sie um die Hand Ihrer Tochter zu bitten!" — Bankier (im Hauptbuch nachschlagend)! „Na, zum größten Teile haben Sie sie ja schon!"

— **Auch ein Beruf.** Herr: „Mir scheint Ihr Sohn besucht alle Semester eine andere Universität?" — Brauereidirektor: „Das bringt das Geschäft 'mal so mit sich!" — Herr: „Was studiert er denn?" — Brauereidirektor: „Studieren? Gar nichts. Er führt nur unser Bier ein!"

— **Boshaft.** „Wie alt dürfte der Baron sein?" — „Na, er kommt schon in die Jahre, denn sein Bart beginnt sich bereits — schwarz zu färben!"

— **Aus einem Vortrag.** Professor: „. . . Im Jahre 13 — ich sage absichtlich 13 und nicht eintausendachhundertdreizehn, um mich kurz zu fassen!"

— **Der Gipfel.** Bankier: „Da hört aber doch die Weltgeschichte auf! Gestern weis' ich den Antrag des Rechtsanwalts um die Hand meiner Tochter zurück und heute liquidirt er bei mir zehn Mark „für eine Besprechung"!"

Kirchliche Anzeigen.

Buß- u. Bettag.

St. Bonifacii-Kirche. Hauptgottesd.: P. Stünkel.

St. Nicolai-Kirche. Hauptgottesdienst P. Thießen. 6 Uhr Beichte und Abendmahl.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 22. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, kalt, Nebel.
Freitag, 23. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, kalt, Sturmwarnung.
Sonnabend, 24. Nov.: Wolkig, naßkalt, windig, trüb.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 94. Sonntag, den 25. November 1894. **72. Jahrg.**

Haus-Verkauf.

Umständehalber beabsichtige mein Haus, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, mit oder ohne **Hudeteil,** unter der Hand preiswert **zu verkaufen.** Bemerke noch, daß es in besonders gutem Zustande ist. **Chr. Siekmann,** Papenstr. 14.

Delikateß-Ostsee-Heringe

in Wein-, Champignons-, Bouillon- u. Tomaten-Sauce.
Bismarckheringe, Sardinen, Anchovis, Bratheringe, Rollmöpse, Appetit-Sild und Sardinen in Oel

empfiehlt **Aug. Ise.**

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Wasche mit Luft

mit der pneumatischen Handwaschmaschine

Undine!

Sensationelle und praktische Neuheit zum Preise von

nur 5 Mark.

Sie reinigt die Wäsche spielend leicht, schont die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen.

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

Zu beziehen durch **F. C. Steuber Nachf.,**
Küchen-Einrichtungs-Magazin.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgrütze, empfiehlt billigst

Adolf Ahrens.

Zu verkaufen

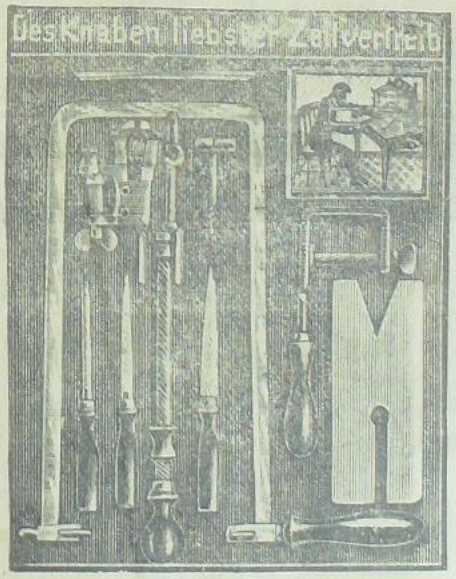
einen ca. 4 Mtr. langen **Tresen.**
Ernst Solle.

Meine

Ladenschränke mit Schubläden und Glasthüren

(selbige eignen sich auch zu Küchenschränke), sowie einen **Tresen** will sehr billig zu Februar abgeben.

Louis Katz, Bäckerstr. 49.



Stilvolle Musterblätter

für **Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-Arbeiten.**
Originale erster Künstler.

Laubsägekasten, Laubsägeholz, Kerbschnittholz,
sowie sämtliche **Werkzeuge.**

F. C. Steuber Nachfl.

Magdeb. Sauerkohl

empfiehlt **Hr. Brünig Nachfl.**

Diesj. **Kanarienvögel** (sehr gute Roller) sind zu haben Hummenstr. 16.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à Mk. 1.80, Mk. 2.50 und Mk. 3.— per Pfund.
Unvergleichlicher Erfolg. Größter Absatz. Ueberall käuflich.
General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

Nur gegen Bar!

Nur gegen Bar!

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mich entschlossen habe, mein Geschäft vollständig aufzugeben, so stelle ich hiermit mein gesamtes Warenlager zum Ausverkauf.

Um rasch zu räumen, sollen sämtliche Waren, neuere zu und ältere unter Einkaufspreisen abgegeben werden, aber nur gegen Bar. Eine selten günstige Gelegenheit, gediegene, gute Stoffe **wirklich** billig zu bekommen.

Hameln, den 15. November 1894.

J. Bernstein,
Ritterstr. 5.

Nur gegen Bar!

P. P.

Am heutigen Tage verlegte ich mein

Tuch-, Modewaren-, Confektion- und Herren-Maassgeschäft

von **Emmernstr. Nr. 14** in die Geschäftsräume meines Neubaues

Bäckerstraße Nr. 47

und bitte, mir das bisher erwiesene Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Hameln, den 20. November 1894.

Hochachtungsvoll

Ernst Solle.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen Weihnachtskuchen bringe in empfehlende Erinnerung:

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Sukkade, Orangeat, kandirten Ingwer, frische Citronen, Korinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunt. Streuzucker 2c.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Pianoforte-Lager

H. Oppenheimer.

Mein Lager von Pianinos aus erster Dresdener Fabrik, auf Ausstellungen **prämiirt**, ist in allen Sorten wieder vorrätig. Kreuzsaitige Pianinos mit den neuesten Errungenschaften der Mechanik versehen, in Maser-Nußbaum, auch schwarz, vollendeter eleganter, **haltbarer Ton**, gepanzerter Stimmstock, abstrakte Mechanik, elegantes Äußere und $7^1/_4$ Oktave. Langjährige Garantie. Alte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auch Teilzahlungen gestattet. Elegante prakt. **Klaviersessel.**

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Stickereien, aufgezeichnete Weißwaren, Galanterie- und Korbwaren zu und unter Einkaufspreis gegen Barzahlung.

Bäckerstr. 49. **Louis Katz.**

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei

Fr. Wöldecke, Hameln.

Neue Maronen

empfiehlt billigst **AUG. ISE.**

Traubenrosinen, Krachmandeln, Feigen

empfiehlt **AUG. ISE.**

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann**, Juwelier, Osterstraße 51 in der Rats-Apotheke, Hameln.

meines sehr großen Warenlagers auffallende Vorteile.

Besonders aufmerksam mache ich auf diverse größere Partien in nur besseren guten reinwollenen **Kleiderstoffen,** sämtlich doppelt breit, Meter von Mk. 1,00 anfangend, welche sich sowohl für elegante Promenaden- und Gesellschafts-Kostüme, als auch für praktische Haus- und Morgenkleider eignen.

Eine sehr große Anzahl reinwollene und halbwollene **Kleiderreste,** 6 und 7 Meter lang, das Kleid Mk. 2.50, 3.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.50.

300 Roben, 6 Meter lang, in Streifen, Carreaux und eleganten Fantasiestoffen (Neuheiten der letzten Saison) reine Wolle, Robe Mk. 8, 9 und 10.

100 Roben schwarze wollene und reinwollene Cachemire-Kleider, das Kleid 6 Meter lang, für Mk. 4.50, 5.00, 6.00, 7.50 und 9.00.

Eine Anzahl schwarze reinwollene Foule-Kleider, 6 Meter für 9 Mk.

Einen Posten schwarze, reinseidene **Costume-Seide,** 10 Meter für 19 Mk. bei voller Garantie für gutes Tragen.

Einen Posten farbige reinseidene **Armure-Chevron-Seide,** Neuheit der Saison, Meter Mk. 3.75.

300 Stück halbseidene Damen- und Herren-**Regenschirme,** 8teilig, vorzügliche haltbare Stoffe mit den neuesten Stöcken und streifen nicht nach dem Wickeln. Damenschirme 3 Mk. Herrenschirme 4 Mk.

150 Cattunkleider, 8 Meter für Mk. 3.50, 120 Barchentkleider, 7 Meter für Mk. 4.50, 100 Nesselkleider, 6 Meter für Mk. 2.75, sämtlich nur die besten Qualitäten und absolut waschecht.

Circa 500 Reste von baumwollenen Ginghams, Flanellen, Beiderwands, Bettzeugen, weißen und bunten Gardinen, Schürzenzeugen, Lamas 2c. zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Ein Posten Cattunbezüge (prima Croise) der Bezug 6 bis 8 Meter lang für Mk. 2.50, 3.00, 3.50 und 4 Mk,

Ein Posten wollene Schlafdecken Stück Mk. 5.00. 200 Dtz. weiße reinleinene Taschentücher, Dutzend 2 Mk.

50 Stück schwere Molton-Unterröcke, eingeteilt in Längen von 3 Meter, der Rock 2,30 Mk.

50 Stück Damen-Jupons, Wolle mit seidenen Streifen und mit Flanell gefüttert Mk. 6.50.

200 Meter Manilla-Gardinen, früher 80 Pfg., jetzt das Meter 40 Pfg.

Einen Posten Sofabezüge, $3^1/_2$ Meter lang, der Bezug 7 und 9 Mk. (Besonders schwere Fantasiestoffe.)

Einen Posten Hemdentuch in Stücken von 10 Meter für 2.75, 3.25 und 4.00 Mk.

50 Dutzend Staubtücher, Dtz. 1.50 Mk. 50 Dutzend Geschirrtücher, Dtz. 4.00 Mk.

100 Dtz. reinleinene Zwirnhandtücher Dtz. 5.00 Mk. 25 Dtz. hablleinene Jaquard-Handtücher, Dtz. 7.00. Einen Posten Handtücher vom Stück, Mtr. 20, 33 und 52 Pfg.

160 Meter halbleinene Tischgebild, 115 cm breit, Meter 1.25 Mk.

Eine große Partie reinleinene Damast-Tischtücher, absolut tadellose Ware,

Größe	115/130	115/170	130/130	130/170
Stück Mk.	2.50	3.25	3.00	400

Ein Posten weißleinene bunte Tischtücher unter Preis.

Eine große Auswahl Reste zu Hosen, Anzügen, Paletots, Joppen 2c. unter Preis.

Circa 200 Stück

Damen-Regenmäntel, Sommer- und Winterjacken, Winterpaletots, Staubmäntel, Blousen, Morgenröcke

in nur neuen Facons mit vollen und weiten Aermeln.

J. Popken, Hameln.

Weihnachts-Ausverkauf

1894.

J. Popken, Hameln,

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse. Neuerbaut im Jahre 1892.

Seiden-, Manufaktur-, Modewaren- und Damenmäntel-Geschäft.

Aussteuer-Artikel aller Art.

Bedeutendes Lager in Teppichen, Läuferstoffen, Tischdecken, Linoleum etc.

☛ Geschäfts-Princip: Großer Umsatz mit dem denkbar kleinsten Nutzen. ☚

Laubsäge-Holz,
Laubsäge-Kasten,
Kerbschnitz-Kasten
empfiehlt billigst
Herm. Specht.

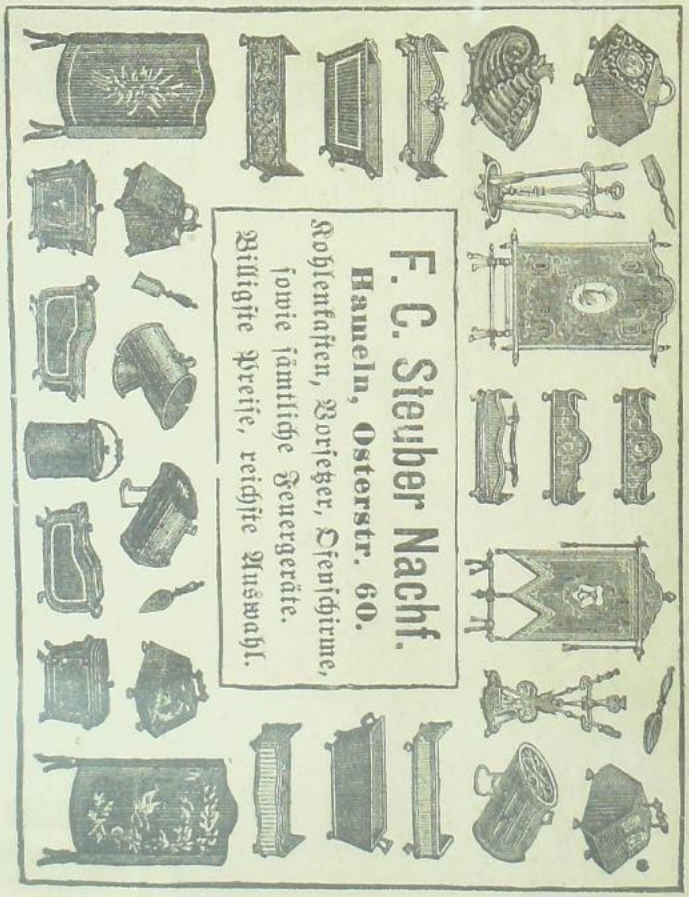
Harzkäse

billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Sehr vorteilhaft

liefert
Herren- u. Knaben-Garderobe
nach Maaß unter Garantie
A. C. Lackemann,
14 Bäckerstr. 14.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinichkeiten**, u. Hautausschläge wie: **Mitesser, Flechten, Leberflecke, übelriechender Schweis** etc.
Vorrätig à St. 50 Pfg. in der
Löwen-Apotheke u. Raths-Apotheke.



Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei
H. G. Thiele,
Markt 3.

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Waltsgott berühmten
Nuß-Extract,
Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hunc's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Empfehle mein sehr reich sortiertes Lager aller Arten **Uhren** aufs Beste. Ich halte besonders auf

gute Uhren

zu möglichst billigen Preisen und kann allen gerechten Anforderungen genügen und jeder reellen Konkurrenz die Spitze bieten. **Reparaturen,** selbst die allerschwierigsten, werden schnell und sorgfältig ausgeführt.
Louis Kock, Hameln,
Bäckerstr. 58.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.
H. G. Thiele.

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's Brust-Bonbons
Gesetzlich geschützt.
anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei
Adolf Ahrens, Drogen u. Chemikalien.

Ich empfehle mich als
Hebamme.
Frau **Steinmetz,** Marienstr. 43.

Zu verkaufen mehrere
hessische Klafter Scheitholz,
enthaltend 3½ Mtr., Preis 19 ℳ, frei vor's Haus.
Nachzufr. in der Exp. d. Bl.

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar
August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Puppen-Perücken

von echten Haaren werden prompt und billigst angefertigt bei

A. Wilke, Friseur,
Neuethorstr. 3.

Politische Rundschau.

Major v. Wißmann ist in den Stand der heiligen Ehe getreten, und dieser Umstand giebt den Anhängern der Kolonialpolitik Gelegenheit, für dieselbe die Reklametrommel zu rühren. Die ihnen zu Gebote stehenden Blätter geben eine „Geschichte der deutschen Kolonialpolitik", in welcher v. Wißmann in überschwenglichen Worten als deren Held gefeiert wird. Nun, wir wollen dem Heldentume des Herrn v. Wißmann nicht zu nahe treten, erlauben uns aber die bescheidene Bemerkung, daß dieses Heldentum den deutschen Steuerzahlern „heidenmäßig viel" Geld gekostet hat, kostet und noch ferner kosten wird. Natürlich wird auch Bismarck in diesen Ergüssen ganz gehörig gelobt und es ihm besonders hoch angerechnet, daß er, der sich noch am 26. Jan. 1889 selbst „als zögernd an die Kolonialpolitik herangetreten" bezeichnet, schließlich ein warmer Freund der Kolonialbestrebungen geworden sei. Wenn man, wie wir, die wir ja in Berlin mitten in der „großen nationalen" Kolonialbewegung gestanden haben und wissen, wie es damals „gemacht" worden ist, so muß man geradehinaus über derartige Lobeserhebungen und ganz besonders über die Behauptung lachen, die deutsche Kolonialpolitik sei aus dem Innern des Volkes heraus, der Regierung sozusagen auf dem Präsentierteller dargebracht worden und erst dann habe sich dieselbe auf sie eingelassen. Die Kolonialpolitik ist ganz einfach aus doppelten Gründen „von Oben her" in Szene gesetzt worden: einmal um Gründe für die fort und fort sich steigernden Marineforderungen beibringen zu können und dann, um die Aufmerksamkeit von den inneren Zuständen abzulenken, den Zuständen, welche sich damals schon recht nachdrücklich als die Folgen von der bismarck'schen, das Deutsche Reich beglückenden Wirtschaftspolitik zu zeigen begannen. Die Kolonialstreber verstehen es trefflich, alle Vorkommnisse, welche gegen die Kolonialpolitik sprechen, zu vertuschen und zu verkleinern, während sie solche, welche derselben einigen Glanz zu verleihen imstande sind, an die große Glocke schlagen und über Gebühr aufpauschen. Wenn einmal, wie jetzt wieder, eine Horde Eingeborener von einigen hundert Köpfen in Stücke „zersprengt" worden ist, was wir bei der Ueberlegenheit unserer Waffen gerade nicht als ein großes Kunststück anzusehen uns aufzuschwingen vermögen, da wird von den Kolonialstrebern ein Jubel erhoben, wie er kaum 1870/71 nach einer gewonnenen Schlacht, wo sich Hunderttausende gegenüber standen, erhoben wurde. Wenn nun aber erst die „Residenz" eines Negerhäuptlings, um denselben „zu züchtigen", in Grund und Boden geschossen worden, d. h. einige Dutzend armselige Thonhütten von Gottes Erdboden mit dem tausendfachen Kostenaufwande ihres Wertes vertilgt worden sind, dann steigt der Kolonialstreberjubel bis zum gelinden Wahnwitz! Wir halten uns als praktische Leute an den Erfolg und fragen einfach, ist irgend eine von den großartigen Versprechungen, mit denen die Kolonialstreber zur Zeit der „großen nationalen" Kolonialbewegung die Massen zu ködern wußten, eingetroffen? Haben sich „Geldströme" aus den Kolonien in das Mutterland ergossen? Im Gegenteil! Ist die deutsche Auswanderung nach Amerika nach den Kolonien abgelenkt und sind dadurch die Auswanderer dem Deutschtum erhalten worden? Keine Spur, nur ein kläglich kleines Häuflein wandert jährlich nach unseren Kolonien aus. Wie steht es mit den „großen kulturellen Aufgaben", die zu erfüllen, das deutsche Reich in den Kolonien übernommen? Hier schweigt des Sängers Höflichkeit, der Prozeß kontra Leist weiß jedoch Näheres darüber zu berichten. In Summa: Die Versprechungen des Kolonialstrebertums sind in Nichts zerronnen; und was von ihnen geblieben, das weiß der deutsche Steuerzahler am Besten. Auch im Uebrigen beschäftigen sich die konservativ-agrarisch-kolonialgesinnten Blätter wieder des häufigen mit dem früheren Reichskanzler Fürsten Bismarck. Es wird uns da mitgeteilt, daß er sich geäußert, Niemand habe ihn in seinen Bestrebungen, die Landwirtschaft vor dem Niedergange zu bewahren, kräftiger unterstützt, als Graf Mirbach, der „Mann mit dem geflickten Strohdach", und daß er die jetzige Reform der direkten Steuern vollständig miß-

billige. Armer Miquel, der sich soviel auf dieselbe einbildet! Bismarck ist der Ansicht, daß der Koupon und „nur der Koupon" höher besteuert werden müsse, sintemalen die Mühe des Kouponabschneidens in gar keinem Verhältnis zu sonstiger Arbeit und Risiko stehe. Nun, er muß es ja wissen, denn er gehört ja auch zu dieser edlen Zunft! Wir denken, daß Jemand, er müßte denn durch Erbschaft oder Lotteriegewinn 2c. zum Kouponabschneider avanziert, recht viel „Mühe und Risiko" hat. Weiter verlangt Bismarck, daß die „große Ungerechtigkeit" der Berechnung der Grundsteuern ohne Berücksichtigung der Verschuldung beseitigt werden müsse. Wir denken, was Einem recht, ist dem Andern billig, es müßte denn bei Berechnung der Steuern überhaupt Rücksicht auf die Verschuldung der Steuerzahler genommen werden; davon schreibt Paulus nichts, und wir sehen deshalb nicht ein, warum jenen Herren eine Extrawurst gebraten werden soll. Und dies Verlangen ist der Kern des ganzen Agrariertums. Schon deshalb muß dasselbe seitens des Liberalismus entschieden bekämpft werden, der ja von dem Grundsatze ausgeht: „Gleiches Recht für Alle". Diesen Grundsatz haben wir soeben von einer Stelle aussprechen hören, wo wir solche Grundsätze, ganz speziell aber nicht in bezug auf das Religionsbekenntnis, bisher nicht haben kennen gelernt. Der neue Kaiser von **Rußland** hat sich gegenüber der aus Katholiken bestehenden polnischen Deputation, die zu den Begräbnisfeierlichkeiten in Petersburg erschienen war, geäußert: „Ich mache keinen Unterschied in der Konfession, meine Unterthanen sind mir alle gleich lieb." Nun, wir werden ja sehen, wie der Hase läuft, ob jene schönen Worte zu Thaten werden, oder ob dies die Intriguen des fanatischen Altrussentums zu hintertreiben wissen werden. Für die Herren Antisemiten wäre das ein schwerer Schlag! **Frankreich** ist natürlich in Petersburg durch eine Militärdeputation vertreten und die „große Nation" schwelgt in Entzücken darüber, daß der Zar dieselbe zu seinen Vermählungfeierlichkeiten heranziehen zu wollen sich geäußert hat; der „Selbstherrscher" die Deputation einer Republik. Neben dem „Zarenwahnsinn" grassiert bei unseren Freunden jenseits der Vogesen wieder einmal der „Spionagewahnsinn". Sintemal Hauptmann Dreyfuß von „einem" — die Franzosen schwören natürlich darauf dem deutschen — Militärbevollmächtigten zu dem ihm Schuld gegebenen Landesverrat bewogen worden sein soll, fordern alle französischen Blätter einstimmig die Abschaffung der Militärattaches. Uns kommt diese ganze Einrichtung geradezu lächerlich vor. Während jeder Staat seine Errungenschaften auf militärischem Gebiete sonst möglichst geheim zu halten versucht, unterhalten sie bei einander Offiziere, deren ausgesprochene Aufgabe es ist, möglichst viel davon zu ergattern und fein säuberlich an die heimatliche Militärbehörde zu berichten. Unser Verbündete **Italien** hat entschiedenes Pech. Scheinen sich doch die Naturkräfte verschworen zu haben, diesem Staate, der ja schon in Verlegenheiten aller Art steckt, auch möglichst viele zu bereiten, denn schon wieder laufen Berichte über dort stattgefundene Erdbeben ein. Die Ultramontanen verfehlen nicht, dieselben als Strafe des Himmels dafür hinzustellen, daß der Papst noch immer nicht wieder in den Besitz seiner weltlichen Macht gesetzt ist. Wir denken, es hat dort auch Erdbeben und zwar recht tüchtige gegeben, als er noch im Vollbesitz derselben war. Mit derartigen Malereien Grau in Grau lockt man heut' zu Tage keinen Hund mehr vom Ofen, denn trotz der Rückwärtsbestrebungen der „Schwarzen" ist doch das Volk bereits so weit aufgeklärt, daß es dieselben verlacht!

— **Prinzenerziehung.** Erzieher: „Durch die Entdeckung Amerikas kam auch heute geradezu unentbehrlich gewordenes Volksnahrungsmittel zu uns übers Meer. Können mir Hoheit vielleicht sagen, welches?" — Prinz: „Die Auster!" — Erzieher: „Sehr wohl, Hoheit! Und zwar die Auster des Proletariats, mit dem lateinischen Namen solanum tuberosum, auch Kartoffel genannt.

Kirchliche Anzeigen.

27. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesd.: P. Thießen.	Hauptgottesdienst fällt aus.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre P. Stünkel.
	Abendgottesdienst Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Gefunden im Münster: 1 Taschentuch.

Nächsten Sonntag öffentl. Abendmahl in St. Bonifacii.

An den folgenden 3 Adventssonntagen wird jedesmal abends in St. Nicolai Abendmahl gehalten werden. — 5½ Uhr Beichte, 6 Uhr Predigt, darnach Kommunion.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

18. Nov.: Hermine Dora Luise, T. d. Schneidermeisters Stuckenbrock.
Georg Wilhelm Friedrich August, S. d. Arbeiters Meyer.
Ernst Karl Heinrich, S. d. Dachdeckers Rott.
Emilie Marie Eleonore Wilhelmine, T. d. Steppers Zimmermann.
Klementine Anna Charlotte Helene, T. d. Schneidermeisters Schweckendiek.
August Heinrich Friedrich Ludwig, S. d. Zimmermanns Rode.
Lina Auguste Anna, T. d. Stellmachers Redeker.
21. „ Georg Heinrich Ludwig, S. d. Kaufmanns Kultze.

Kopulierte.

18. Nov.: Maurer Fritz Soyka mit Jgfr. Marie Karoline Tiemann hiers.

Gestorbene.

14. Nov.: Stiftsdame Elisabeth von dem Bussche, 68 J.
17. „ Pastor emer. Max Wilhelm Benöhr, 63 J. 8 M.
22. „ Alma Voges, 5 M. 15 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 25. Nov.: Wolkig, wärmer, trübe, windig.
Montag, 26. Nov.: Wolkig, Niederschläge, windig.
Dienstag, 27. Nov.: Wolkig, bedeckt, trübe, naßkalt, Niederschläge, windig.
Mittwoch, 28. Nov.: Wolkig, Nebel, feucht, kalt, windig.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 94. Sonntag, den 25. November 1894. **72. Jahrg.**

Mobiliar-Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr,

werde ich auf zuständigen Antrag verschiedene Nachlaßgegenstände u. a.:

1 Schreibsekretär mit Glasaufsatz, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Rohrsessel, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 Küchentisch, 1 Spiegel, 1 Waschwanne, 1 Waschtubben, 1 zweischläferne Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1 vollständiges Bett, bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Pfühlen und 3 Kissen, 1 Anrichte

und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit im Saale des Herrn Gastwirt **Julius König**, Osterstraße, hierselbst einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 26. d. Mts.,

vormittags 11½ Uhr,

werde ich im Börsengarten hiers.

2 Kommoden, 1 rotbraunen viereckigen Tisch, 1 Stieglitz nebst Bauer, 1 Kanarienvogel nebst Bauer, 1 Fußbank, sowie 1 Holzkasten

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 14. November 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Am Sonnabend, den 1. Dezember, vormittags 11 Uhr,

werde ich für Rechnung dessen, den es angeht,

100 Zentner

Zwiebeln

in einzelnen Quantitäten oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zu genannter Zeit in der Lampe'schen Scheune, außerhalb des Neuenthores (Süntelstraße Nr. 40), einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zum Schlachten

empfehlen sämtliche Sorten

Gewürze

in bester Qualität, auch stets frisch gemahlen.

A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn.
Inh. **G. Clemens.**

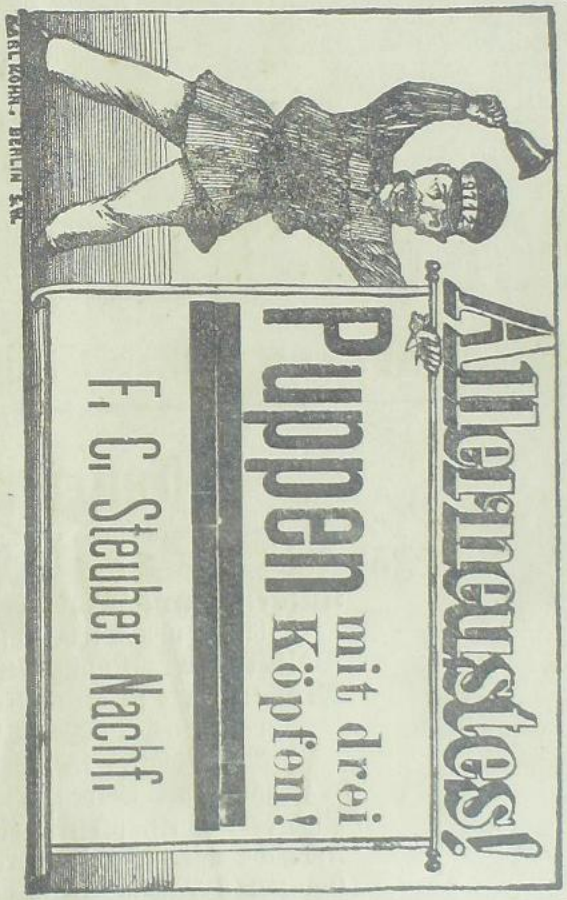
Jeden Tag frisch geschlachtetes, dickes, fettes

Roßfleisch

zu haben in der Roßschlachterei von

Louis Riechardt, Altemarktstr. 11.

Selbst eingemachten Sauerkohl, à Pfd. 6 ₰.
Neuemarktstr. 17.



Zum Schlachten empfehle die besten heilen und gemahlenen

Gewürze,

sowie **Stichgrütze.**

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Als besonders preiswert empfehle einen großen Posten

Buckskin,

130 Ztm. breit, **von 2 Mk. per Mtr. an**, sowie einen Posten

Winter-Paletotstoffen,

um gänzlich damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise. **J. Behrend,**
Bäckerstr. 25.

Mein

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt heute und bietet Gelegenheit zu

vorteilhaftem Einkauf von Geschenken aller Art

Verkauf gegen bar ohne Rabatt.
Preise billigst aber fest.

Mode-Bazar August Gerber

Osterstrasse 43. Künne Nachfolger. **Osterstrasse 43.**

Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaktions-Post. Circa 200 Illustrationen und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Ältere Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder**, 8 Extra-Blätter Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen für Garderobe, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder**, 8 Extra-Blätter Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine prachtvolle Ausgabe **mit allen Kupfern** unter Zugabe von **36 großen farbigen Modebildern**, alles im Ganzen 60, zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Operngasse 56.

Wäschezeichen-Tinte

empfiehlt **C. Kientzler.**

Ein sehr gut erh. kreuzs. **Pianino** zu verkaufen Bürenstr. 8.

Zum Schlachten

empfehle beste, frische, selbstgestoßene **Gewürze** und **Kräuter**, sowie **prima Stichgrütze.**

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Empfehle mich zum

Hausschlachten.

Die Schlachtgerätschaften verleihe auch auf Wunsch.

H. Behling, Baustr. 13.

Die Bild- und Steinhauerei

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabstätten aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Heidebesen, à Stück 15 u. 20 ₰.

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Sehr schöne **Steckrüben** billig bei

H. Hahn.

Perl-
Posamenten-
Krimmer-
Pelz-
Feder-
Besätze
Tressen, Plüschrollen, Spitzen 2c.
sind in großer Auswahl neu eingetroffen und empfiehlt außerordentlich billig **Ed. Warnecke,**
Ecke der Oster- und Emmernstraße.

Das Neueste der Herbst- und Winter-Saison in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten, als **Paletot-, Cheviot-, Loden-, Havelock-** und **Kammgarnstoffen** zu bekannt billigen Preisen, bringen unserer werten Kundschaft in empfehlende Erinnerung.

Cheviot- und Loden-Anzüge von 36 Mk. an. Garantie für gutes Sitzen nach dem neuesten Schnitte.

Eberhard Thiele & Sohn,
Schneidermeister,
Emmernstr. 7.

Diesjährige
Hülsenfrüchte,
als Erbsen, weiße Bohnen und Linsen, sehr weichkochend, empfiehlt **Carl Lücke**, Emmernstr. 9.

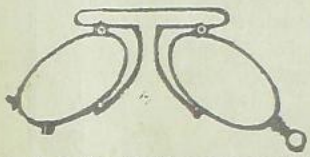
Aufgezeichnete
Weihnachts-Artikel:

Bürstentaschen	von 10	Pfg.	an,
Klammerschürzen	„ 45	„	„
Paradehandtücher	„ 85	„	„
Kragen-Kasten	„ 15	„	„
Pompadours	„ 60	„	„
Schuhe	„ 30	„	„
Kissen	„ 75	„	„
Hosenträger	„ 70	„	„

Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- und Emmernstraße.

Beste weichkochende
Hülsenfrüchte,
sowie
Ia. Magdeburger Sauerkraut
empfehlen billigst
A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn.
Inh. G. Clemens.

Süßrahm-Margarine,
das **Feinste**, was darin angeboten werden kann, vollständiger Ersatz für beste Naturbutter, empfiehlt stets frisch à Pfund 80 Pfennig
Carl Lücke,
Emmernstr. 9.



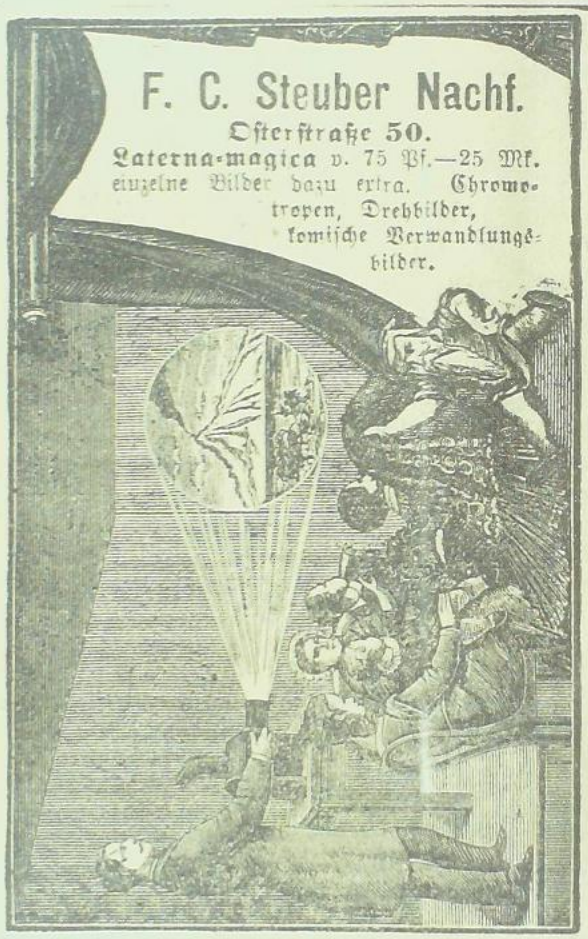
Brillen und Pincenez
nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattirt, Silber, Aluminium, Stahl, Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.
Louis Kock
Bäckerstr. 58.

Fensterputzpapier
vorrätig bei
C. Kientzler.

Wollgarn, Pfd. von Mk. 1,80 an,
Rockwolle, Pfd, von 3 Mk, an,
Kastor-Wolle, Zephir-Wolle,
Moos-Wolle,
Gobelin-Wolle, Mohair-Wolle,
nur beste Fabrikate,
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- und Emmernstraße.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere
Schrotmühle
bestens empfohlen.
Hamelnsche Spinnerei und Weberei
C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Feinsten
Magdeburger Sauerkohl,
sowie
Essig-Gurken
empfiehlt **Carl Lücke**, Emmernstraße 9.



Blumendraht,
à Rolle 5 u. 10 ₰,
empfiehlt **C. Kientzler.**

Zum Schlachten
empfehle feinste **Grütze** sowie sämtliche **Gewürze,** ganz und stets frisch gemahlen.
Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Diejenigen, welche noch Forderungen an den verst. **F. L. König** haben, wollen solche bis zum 1. Dezember d. J. bei der Ww. Auguste König einreichen. Die Vormundschaft.

Zum **Plätten** in und außer dem Hause empfiehlt sich **E. Bode,** Papenstr. 21.

Ein gut erh. **Kinder-Sitzwagen** und auch ein **Schlafwagen** billig zu **verkaufen.**
Näh. in der Exp. d. Bl.

Dr. Donitzky,
homöopathischer Arzt.
Hannover, Osterstr. 63 II., vis-à-vis Aegidienkirche.
Sprechstunden im Winter:
Morgens bis 9½ Uhr, mittags 12—4 Uhr.
Mittwochs u. Sonnabends bis 9½, 12—1 Uhr.

Zugelaufen ein junger **Terrier-Hund.**
Abzuholen Fischpfortenstr. 10.

Brille verloren. Abzugeben
Kaiserstr. 1, 1. Etg.

Gesucht auf gleich oder 1. Januar zur 1. Hypothek
6 600 Mark.
C. Meyer, 2. Wehlerweg 17.

Gesucht zu kaufen **ein gebrauchtes Tafelklavier** oder **Pianino.** Schriftl. Off. unter 10 bitte man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht auf Weihnachten ein **Mädchen.**
Nachricht Kanalstr. 2.

Gesucht auf sofort ein
Bursche
zu leichter Arbeit.
H. Hahlbrock, Handschuhfabrik.

Suche zu Ostern einen Lehrling.
Louis Henjes, Schneidermeister, Hafenstr. 9.

Auf Ostern suche einen
Lehrling.
H. Langenberg. Schneidermeister,
Kl. Berkel.

Suche zu Ostern einen **Lehrling.**
Chr. Siekmann, Schuhmachermeister,
Papenstr. 14.

Zu vermieten die früher von Frau Lane benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 eine Wohnung Baustr. 34.

Zu vermieten zum 1. Dez. oder später möbl. Stube u. Kammer Hafenstr. 9.

Zu vermieten auf gleich möblierte Stube und Kammer an 2 anständige junge Leute. **H. Wegener,** Deisterstr. 14.

Anständige Leute finden Kost und Logis bei Frau Fiene, Großehofstr. 27.

Zu vermieten wegen Fortzugs zum 1. Dez. oder später eine freundl. Wohnung Wendenstr. 19.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung an ruhige Mieter. H. Niemeier, Klütstr.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die vom Herrn Agent Grupe benutzte Wohnung. Preis 60 Thlr. Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung, 2 Stuben, 2—3 Kammern nebst Zubehör. Schwenker, Breiterweg 23.

Zu vermieten die erste Etage Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Emmernstr. 4.

Daselbst findet ein junger Mann Kost und Logis.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später eine Wohnung. Preis 55 Thlr. Wendenstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung. F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk. Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall. C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zum 1. Januar oder auch zum 1. April steht an ruhige Mieter ohne Kinder eine kleinere freundliche Wohnung **Deisterstr. 65 zu vermieten.**

Altemarktstraße 20 stehen mehrere Wohnungen **zu vermieten.** Nachzufragen bei L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. März resp. 1. April freundl. Wohnung Emmerstr. 13.

In dem Hause Baustr. 35 steht zum 1. Dezember eine Wohnung **zu vermieten.** Nachzufragen im Kontor Osterthorwall 3.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.** Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.** L. Sievers, Kanalstr. 14.

Zu vermieten zum 1. Januar 1895 das Hinterhaus Kaiserstr. 66. Auskunft Bürenstr. 2.

Herrenwohnung.

Gut möblierte, sehr hübsch gelegene Zimmer in der Nähe der Kaserne und Zuckerraffinerie. Näheres in der Buchdr. d. Bl.

Einige anständige junge Leute (auch Schüler) finden **Kost und Logis.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Logis frei Stubenstr. 22, part.

2 anständige junge Leute finden Kost und Logis Fischpfortenstr. 28.

Einige anständige junge Leute finden Kost u. Logis Papenstr. 21.

Logis frei Fischpfortenstr. 10.

Bürgerverein.

Generalversammlung

Mittwoch, den 28. Novbr., abends 8½ Uhr, in Engelke's Saalbau.

Tagesordnung:

1) Vorstandswahl.
2) Besprechung über Einrichtung einer lateinlosen höheren Bürgerschule.
3) Referat über den letzten Verbandstag der Hannoverschen Bürgervereine in Hannover.
4) Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Verein.

Heute Sonntag, den 25. Novbr.,

theatralische

Abendunterhaltung

nebst **Kränzchen** im Saalbau des Herrn Engelke.

Alles Nähere zeigen die Programms an, welche an der Kasse verabreicht werden. Freunde sind freundlichst eingeladen, à Person 30 ₰.

Das Rauchen während der Unterhaltung ist streng untersagt. Es wird nochmals ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Kinder unter 14 Jahren durchaus keinen Zutritt haben. Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang präzise 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Montag, den 26. November 1894,
abends 8 Uhr
im Saale des Herrn **Kirchhof** (Thiemann's Hotel)

Lieder-Abend

von **George Hüpeden**, unter gütiger Mitwirkung von Frau **Nelly von Blottnitz**.

Billets sind im Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Herm. Oppenheimer zum Preise von 1,25 Mk., Schüler 50 Pfg., zu haben. Kassenpreis 1,50 Mk., Schüler 60 Pfg. Kassenöffnung 7 Uhr.

Arbeiter-Verein.

Heute Sonntag, den 25. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,
Singstunde.

Der Singwart.

Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, den 29. Novbr.,
abends 8¼ Uhr,
Inspektion und Prüfung der Spritzen.

Sämtliche Laternen und kleinen Ausrüstungsstücke sind mitzubringen. Das Commando.

Freiwillige Feuerwehr.

Von der Beilage zur Deister- und Weserzeitung vom 24. Novbr., enthaltend den Bericht über die Auflösung unserer Wehr, stehen unseren Kameraden und auch anderen sich dafür Interessierenden Exemplare bei Unterzeichnetem kostenlos zur Verfügung. Wilh. Lampe.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung in der städtischen Turnhalle.

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Donnerstag Handwerker-Gesangverein.

Union.

Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Höhe.

Heute Sonntag
Unterhaltung.

Zur Frauenfrage.

Die weltliche Form des Menschen, auf der Selbstsucht und sittliche Trennung ruht, ist Mann und Weib. Die christliche Form des Menschen, auf der Selbstentäußerung und sittliche Einigung ruht, ist Bruder und Schwester. Dieser gilt der weihnachtliche Lobgesang „Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden und Menschen ein Wohlgefallen."

Die Landstraßenbeiträge aus der Stadt Hameln werden gehoben.

Zur Wahl

im Kreditverein am Dienstag, d. 27. November 1894:
Wählt in den Aufsichtsrat die Herren
A. Hinrichs, C. Behrens, H. Mönnich, C. Bormann.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Der vielen Konzerte wegen, welche in den letzten Wochen hier stattgefunden haben, hat der Vorstand geglaubt, von einem eigenen Konzerte noch Abstand nehmen zu müssen. Doch ist es den Mitgliedern gestattet, ihre Karten zu dem Anfangs Dezember stattfinden Konzert des Gesangvereins zu benutzen. Auch ist die Kapelle des 74. Infant.-Regiments zu Hannover unter Leitung des Herrn Merkel zu einem großen Konzert zwischen Weihnachten und Neujahr oder in den ersten Tagen des neuen Jahres gewonnen. Wegen zweier späterer Vereinsabende schweben noch die Verhandlungen. In der nächsten Generalversammlung wird der Vorstand den Antrag stellen, daß die Eintrittskarten nicht in der bisherigen Weise ins folgende Vereinsjahr hinübergenommen werden. Der Vorstand.

Mitteilungen aus dem Publikum.

An die Mitglieder der Kreditvereins.

Am Dienstag, den 27. November, findet im Orgelmann'schen Saale eine Neuwahl in den Aufsichtsrat statt. Es sind vier zu wählen und zwar für die Herren: F. Brecke, da derselbe Vorstandsmitglied geworden, L. Rost und A. Hinrichs, deren Zeit abgelaufen und für den verstorb. L. Lemke.

Es ist nun sehr gut, wenn neue Mitglieder dem Aufsichtsrate zugeführt werden, es bildet sich gar zu leicht ein Ring unter den Herren, was durchaus im Interesse der Sache nicht wünschenswert. Wir sehen es ja daran, daß alle Ergänzungen schon im Aufsichtsrat fertig gemacht werden. Wir haben ja schon immer gesehen, wie man sich an diesem Posten klammert, wäre es aber Ehrensache ohne Bezahlung, wo blieben dann wohl Verschiedene, sie bedankten sich. Wählt vor allen Dingen Männer, auf deren Verschwiegenheit gebaut werden kann, die nicht soviel herumstehen und schwatzen, nicht soviel beim Kartenspiel sitzen. Wählt keine Rentiers, wählt Geschäftsleute in den Aufsichtsrat, beherziget das.

Laßt Euch nicht beirren durch gedruckte Zettel, streicht den Namen einfach aus und schreibt den, den Ihr wählen wollt, darüber, das ist gültig. Nicht gültig sind aber die Zettel, wo irgend eine Nebenbemerkung draufsteht und auch nicht, wo draufsteht „die Alten"; es hat der Name draufzustehen, nichts anderes. Seid auf Eurem Posten.

Veritas!

— Die „Allg. Anzeigen" vom 21. d. M. brachten unter „Eingesandt" einen Artikel, worin eine Behauptung aufgestellt war, welche der Berichtigung notwendig erscheint. In demselben wurde geschrieben, daß die Bürgervorsteher in letzter gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Bürgervorsteher bei gelegentlicher

Besprechung über die Ablösung des Reiheholzes gegen dieselbe gesprochen hätten. — Die Behauptung ist nicht richtig. — Es wurde nicht von der Ablösung des Reiheholzes, sondern von dem vom Magistrate in den Etat 1895/96 aufgestellten 6000 Mk. Mehrertrag als Realeinnahme gesprochen. Letztere sollte durch nicht zu lieferndes Reiheholz, welches als Nutzholz verwertet, aufgebracht werden. Einige Bürgervorsteher vertreten nun ihre Meinung dahingehend, daß es nicht ratsam wäre, mit einer solchen Ungewißheit zu rechnen, denn die Erfahrung hätte bewiesen, daß Nutzholz ebenso der Konjunktur unterworfen sei, als viele andere Produkte; vorgekommen ist es in unserer Forst auch schon, daß solches nicht besser bezahlt wurde, wie Brennholz. Selbst der städtische Oberförster sei nicht in der Lage, eine andere Ansicht hochhalten zu können, da überhaupt das Quantum Reiheholz, welches aus der Bürgerschaft von der Kämmerei angekauft werden sollte, nicht festzustellen sei, zumal in den verflossenen Jahren nur unbedeutene Partien angeboten sind. Die Bürgervorsteher hatten dabei die Absicht, nicht mit unbestimmten Summen zu rechnen, welche vielleicht nachher als Defizit zu Tage kämen.

Die heutigen Anmeldungen zur Abfindung des Reiheholzes, welche nach kompetenter Angabe 30—40 Berechtigungen sein sollen, sind so minimaler Art, daß dadurch vorgenannte Summe nicht herauskommen kann, selbst wenn diese Abfindungen perfekt würden, es würde doch die Verzinsung der betr. Summe zur Ablösung hierzu mit in Betracht gezogen werden müssen.

Die Bürgervorsteher haben überhaupt kein Votum über die Abfindung des Reiheholzes abzugeben, da doch Jedem einleuchten muß, daß man es sich nicht gefallen lassen braucht, von Anderen über sein Vermögen Bestimmungen treffen zu lassen. — Jeder Berechtigte muß darum gefragt werden, genau wie jeder Einzelne um seine Meinung in der Verkoppelung und in der Waldweide-Abfindung gefragt worden ist. — Hierbei ist noch zu erwähnen, daß viel günstigere Verhältnisse für die Berechtigten eintreten werden, wenn der Magistrat auf eine zwangsweise Ablösung bestehen wird. Es würden dann bei solchem Vorgehen alle Rechte, nicht nur allein das Reiheholz, sondern auch Bauholz, Brunnenpfosten, Laub- und Leseholzberechtigungen u. d. m. zur Geltung gebracht werden, wozu die Summe, welche s. Z. vom Herrn Senator Junge als Abfindung angesetzt war, nicht als ausreichend zu bezeichnen sein würde. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß die Berechtigungen durch Grund und Boden mit Waldbestand abgefunden werden müssen, wozu unsere Nachbarorte den Beweis zu liefern vermögen.

— Wie zeitgemäß die „Theeabende" für Handlungsgehilfinnen sind, beweist die Thatsache, daß schon 24 Teilnehmerinnen sich angemeldet haben, viel für unsere kleine Stadt und ein noch nicht begonnenes Unternehmen.

In den nächsten Tagen wird sich der Verein definitiv konstituieren. Wir hoffen und wünschen, daß auch recht viele selbstständige Damen als Mitglieder eintreten, denn darauf beruht, besonders im Anfang, nun das Gedeihen des Vereins.

Lokales und Provinzielles.

— Zum Viehmarkte am letzten Dienstag waren angetrieben 146 Pferde, 149 Stück Hornvieh, 983 Schweine.

— Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Loose zur 192. Preuß. Klassen-Lotterie bis zum 26. d. Mts. — bei Verlust des weiteren Anrechts — eingelöst werden müssen.

— Herr Pastor Stünkel ist zum Senior aufgerückt. Wir würden es für angemessen halten, wenn über die Predigerwahlen doch etwas mitgeteilt würde. Die ganzen Verhältnisse interessieren doch die ganze Stadt und für die meisten unserer Leser ist es doch unbekanntes Land, so nahe es doch liegt, wenn man die betreffenden Akten vor sich hat.

— In der am 13. November abgehaltenen Plenarsitzung der städtischen Kollegien in Verden wurde die von dem Magistrate beantragte Biersteuer von dem Bürgervorsteherkollegium mit acht gegen vier Stimmen abgelehnt; ebenso die beantragte Erhöhung des Wasserpreises. Dagegen fand der Antrag auf Einführung einer Wassersteuer für die nicht an die Wasserleitung angeschlossenen Hausbesitzer und Mieter eine Mehrzahl und gelangte demzufolge zur Annahme.

— Herr Senior Hornkohl hat den Kronenorden 3. Klasse erhalten.

— Im Beguinenhofe hat sich Frau Reifenstein, 80 Jahre alt, von einem Schwindler täuschen lassen, dem es gelungen ist, ihr 10 Mark abzunehmen. Was soll man dazu sagen, auf etwaigen Erbschaftsschwindel hereinzufallen.

— Die Wegesteuer wird jetzt erhoben unter den üblichen Androhungen, als Vorfreude für das Weihnachtsfest, speziell für unsere Stadt recht angenehm; daneben gehen die Vorbereitungen zur Ergänzungssteuer. —

— Morgen Abend 8 Uhr wird unser lieber Landsmann Herr Georg Hüpeden im Hotel Thiemann einen Liederabend veranstalten. Frau von Blottnitz hat die Freundlichkeit, die Begleitung zu übernehmen und tritt damit zum ersten Male vor das hiesige gesang- und musikliebende Publikum, um unserem jungen Sänger die Unterstützung zu gewähren, die einem Opernsänger von Gottes Gnaden gebührt. Das Programm enthält eine gesangliche Auswahl, vor der man den Hut zu ziehen Veranlassung hat, und verweisen wir gern auf dasselbe. Lyrische und dramatische Lieder wechseln kunstgemäß, sodaß uns ein Genuß bevorsteht, auf den wir aufmerksam machen müssen, abgesehen davon, daß heimische Kräfte ein Uebriges thun wollen, um auch das verwöhnteste Publikum dankbar gestimmt zu sehen. Der zweite Teil des Programms enthält Lieder von dem jungen Komponisten Hans Hermann (Berlin), dessen Kompositionen jetzt überall berechtigtes Aufsehen erregen. Frau Lilli Lehmann gab vor ca. 14 Tagen in Berlin einen Lieder-Abend, dessen Programm nur Kompositionen

von Hans Hermann enthielt. Die Lieder sind größtenteils Stimmungsbilder, welche sich durch tiefe Empfindung und große Abwechslung auszeichnen. Ein Teil der hier gesungenen Lieder ist im vorigen Sommer hier in Hameln entstanden.

— Donnerstag Nachmittag war die Wasserleitungskommission zur Besichtigung der Arbeiten am Hühnerborn gegangen, wobei sich herausstellte, daß bei noch nicht ganzer Absenkung des Brunnens schon 3000 Kubikmeter Wasser binnen 24 Stunden zu Tage traten. Es ist dieses ein unerwartetes Resultat und für unsere Stadt von höchster Wichtigkeit, da bekanntlich der Hühnerborn das beste Wasser des Stadtgebietes und Umgegend liefert.

Vermischtes.

— Im Verlag von Carl Schünemann in Bremen ist unter dem Titel „Aus Niedersachsen", Schilderungen, Erzählungen und Sagen, ein Volksbuch erschienen für Alt und Jung von August Freudenthal, mit Illustrationen, broschiert 3 Mk., elegant gebunden 4 Mk. Dasselbe enthält hochinteressante Beschreibungen aus althannoverscher Zeit.

— **Historische Erinnerungen** aus der Zeit König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen erzählt Treitschke in seiner Deutschen Geschichte B. 5, S. 265 über das Frühjahr 1844. Damals schied Alvensleben aus der Stelle des Kabinetsministers und Bodelschwingh aus der des Finanzministers. „Es war ein ewiges Kommen und Gehen. Gleich darauf mußte noch einer der Minister des alten Königs, Mühler, zurücktreten. Er konnte sich mit seinem nächsten Amtsgenossen Savigny nicht verständigen, er hatte gegen das Ehegesetz gestimmt, auch in der Verfassungssache seine strenge Rechtsansicht unerschrocken festgehalten. Der König wünschte ihn auf gute Art zu beseitigen, und bald fanden sich dienstbeflissene Leute, die dem arglosen, leicht zu täuschenden Monarchen vorspiegelten, der greise, noch sehr rüstige Präsident des Obertribunals, Sack, wünsche nach seinem Jubiläum im nächsten Juli auszuscheiden. So erhielt denn der vornehmste Richter der Monarchie zu seinem Jubelfeste neben dem wohlverdienten hohen Orden zugleich die ganz unerwartete Mitteilung, der König würde ihm den Abschied gern erteilen, falls er Alters halber darum bäte. Tief gekränkt, trat er sofort zurück, und der gesamte Richterstand fühlte sich mit ihm beleidigt."

— **Wissenschaft und Mode.** Aus Paris schreibt man der „Neuen Fr. Pr.": Selbst die strenge Wissenschaft wird in Frankreich nach und nach von der National-Eigenschaft, der Galanterie, ergriffen. Beweis hierfür bot die letzte Sitzung der Akademie der Wissenschaften, in welcher sich das gelehrte Auditorium in anerkennenswerter Weise mit einem Zweige der Damenmode, den Schmuckfedern, befaßte. Mr. Milne-Edwards hielt einen interessanten Vortrag über ein neu erschienes Buch van Jules Forest: „Vögel und die Mode." Derselbe erließ den Pariser Damen die bei ähnlichen Anlässen üblichen Vorwürfe ob der Grausamkeit der Federnmode, er konstatierte im Gegenteile, daß die Mode im letzten Jahre gnädig gewesen sei und viele Vögel verschont habe; hingegen seien jene Vögel, welche die nun so beliebten, schlank aufsteigenden „Aigretten" liefern, wie die Aigretten (Silberreiher) selbst, die Paradiesvögel, die Kronentaube, die neuguineischen Struphopfe 2c., nahezu auf den Aussterbe-Etat gebracht worden, da die Imitationen, selbst wenn sie noch so geschickt waren, nie an die Grazie der Original-Aigretten heranreichen. Der größte Konsum der Mode ist aber nach wie vor in Straußfedern zu konstatieren, die sich infolge ihrer Haltbarkeit und ihres relativ geringen Preis s unwandelbarer Gunst erfreuen. Auch präparierte Federn gewöhnlicherer Vögel haben steten Konsum. Hinterindien liefert meist die im Handel befindlichen Pfauenfedern, Japan sendet einen großen Teil aller übrigen Federn. Im Jahre 1890 soll Japan allein einige hunderttausend präparierter Vögel zum Durchschntitspreise von 22 Centimes nach Europa geschickt haben; infolge dieser Massenmorde ist in erster Linie eine erhebliche Verminderung der vorerwähnten gefiederten Spezialitäten, dann ein kolossaler Preissturz zu konstatieren gewesen. Die öffentliche Meinung in Japan verlangt nun selbst energische Maßregeln zum Schutze jener Vögel, die beim Export eine Rolle inne haben — das Gefühl spielt bei diesem Wunsche, wie es scheint, keinerlei Rolle; Monsieur Forest rät am Schlusse seines Werkes, in Algier eine Straußenzucht im Großen einzurichten; er versichert, daß Terrain und Klima hierzu günstig seien und der Erfolg schon nach wenigen Jahren ein reicher sein müßte. Mr. Milne-Edwards zitierte galant den gegen die Damenwelt milde gesinnten Autor, der bemerkt, daß die Mode nicht für alle Vogelmorde verantwortlich gemacht werden könne und daß ein starker Teil der vollzogenen Verwüstungen auf den in unwissenden Menschen herrschenden Zerstörungstrieb zurückzuführen sei, der auch die mörderischen Hände der japanischen Vogelfänger lenke. Ob seit diesem offiziellen Plaidoyer die eleganten Pariserinnen mit viel leichterem Herzen ihre Reiherhütchen tragen, wissen wir nicht zu melden, wir fürchten, daß die daran geknüpften grausamen Thaten sie niemals sonderlich bedrückten und daß man die japanischen Vogelmassacres auch schon vor der denkwürdigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften dem japanischen Gewissen auf die Rechnung setzte.

— **Gipfel der Höflichkeit.** Friseur (der einer hochgestellten Persönlichkeit die Haare geschnitten): „Exzellenz, das war der schönste Abschnitt meines Lebens."

— **Druckfehlerteufel.** Aus einem Roman: „Noch einen Blick warf er auf das Bild — dann hob er langsam die Waffe!" . . .

(Schuß folgt.)

— **Gedankenspähne.** Manche Menschen glauben Geschenke zu machen, wenn sie ihre Schulden bezahlen.

Wie manchen Geisteshelden wäre Einnahme lieber als „ein Name."

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 95. Mittwoch, den 28. November 1894. **72. Jahrg.**

Morgen letzter Hebungstermin der Landstraßenbeiträge.

Am Sonnabend, den 1. Dezember, vormittags 11 Uhr,
werde ich für Rechnung dessen, den es angeht,
100 Zentner
Zwiebeln
in einzelnen Quantitäten oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.
Kaufliebhaber wollen sich zu genannter Zeit in der Lampe'schen Scheune, außerhalb des Neuenthores (Süntelstraße Nr. 40), einfinden.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zum Schlachten
empfehle **prima heile und gemahlene**
Gewürze
und **Stichgrütze.**
Fr. Notbohm.

Wiener Würstchen,
à Paar 15 ₰,
Frankfurter Würstchen,
à Paar 30 ₰,
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Vorzüglich preiswerte
5- und 6-Pfg.-Cigarren
empfiehlt die Cigarren-Fabrik-Niederlage von
Fr. Carl Jacob, Deisterstr. 55.

Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Sonnabend, den 1. Dezbr., komme mit einem Quantum **Honig** nach Hameln, in das Gasthaus des Herrn **Jul. König,** Osterstr.
Krüger. Rohrsen.

Hochfeine Sardellen,
Aal in Gelee, à Pfund 1 Mk.,
Hering in Gelee, à Pfund 45 Pfg.,
Sardinen in Mixed Pickles, à Pfund 40 Pfg.,
Ostsee-Bratheringe,
ff. marinierte Heringe,
echt China Smith Anchovis,
Sardinen in Oel, à Dose von 65 Pfg. an,
hochfeine Qualitäten,
Appetit-Sild,
Anchovis-Paste,
Kronenhummer,
Real-Turtle-Soup,
echte China Soy,
Worchesbershir-Sauce,
Knorr's Suppentafeln,
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Wasche mit Luft
mit der pneumatischen Handwaschmaschine
Undine!
Sensationelle und praktische Neuheit zum Preise von
nur 5 Mark.

Sie reinigt die Wäsche spielend leicht, schont die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen.
Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!
Zu beziehen durch **F. C. Steuber Nachf.,**
Küchen-Einrichtungs-Magazin.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Empfehle einen großen Posten gestr.

Damen-Röcke

sowie gestr.

Kinder-Unterkleider, Handschuhe, Kaputzen, Kleidchen, Jäckchen, Höschen etc.

in nur prima Qualitäten zu ganz enorm billigen Preisen.

M. Tiefenbach

vorm. Ferd. Hölbe.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Hauptgewinn 100,000 Mark bar ohne Abzug.

Große nur einmalige

Brunnen-Lotterie zu Schneidemühl.

Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

5830 Geld-Gewinne in Summa von **356,400** Mark. **Lose à 3 Mk.** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W., (Hotel Royal.)** Unter den Linden 3

Der Versandt der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen Weihnachtskuchen bringe in empfehlende Erinnerung:

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Sukkade, Orangeat, kandirten Ingwer, frische Citronen, Korinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunt. Streuzucker 2c.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Geräucherte Flußaale,
" Bückinge,
" Sprotten
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Zuckerrüben

zum Füttern verkauft **Jul. Stöver,** Emmernstr.

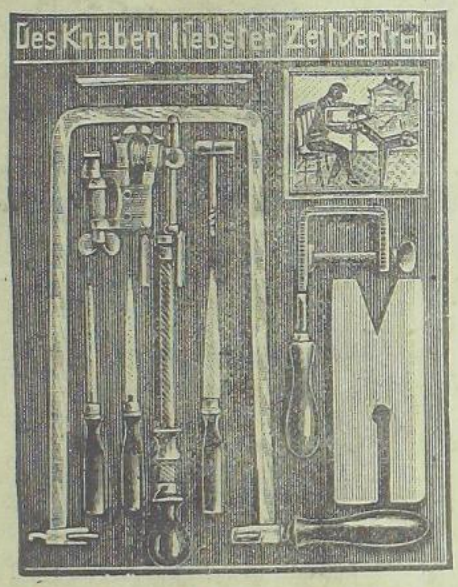
Linoleum,

bestes Fabrikat, glatt 3½ Millimtr. stark, □Mtr. 3,25.

L. Levy & Co.,

Osterstr. 40.

Ital. Maronen,
neue Paranüsse,
Jerusalemer Apfelsinen,
Tafelobst
empfiehlt **Ferdinand Farke.**



Stilvolle Musterblätter

für **Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-Arbeiten.**
Originale erster Künstler.

Laubsägekasten, Laubsägeholz, Kerbschnittholz,
sowie sämtliche **Werkzeuge.**

F. C. Steuber Nachfl.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen,** sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in **Hameln** bei
Fr. Kahler und **A. Ahrens,** Drogenhdl.

Zum Schlachten empfehle die besten heilen und gemahlenen

Gewürze,

sowie **Stichgrütze.**

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Diesj. Kanarienvögel (sehr gute Roller) sind zu haben Hummenstr. 16.

100 Sack **Hobelspäne** innerhalb 8 Tagen sehr billig abzugeben Neuemarktstr. 26.

Mildeste Veilchen- Rosen- Seife

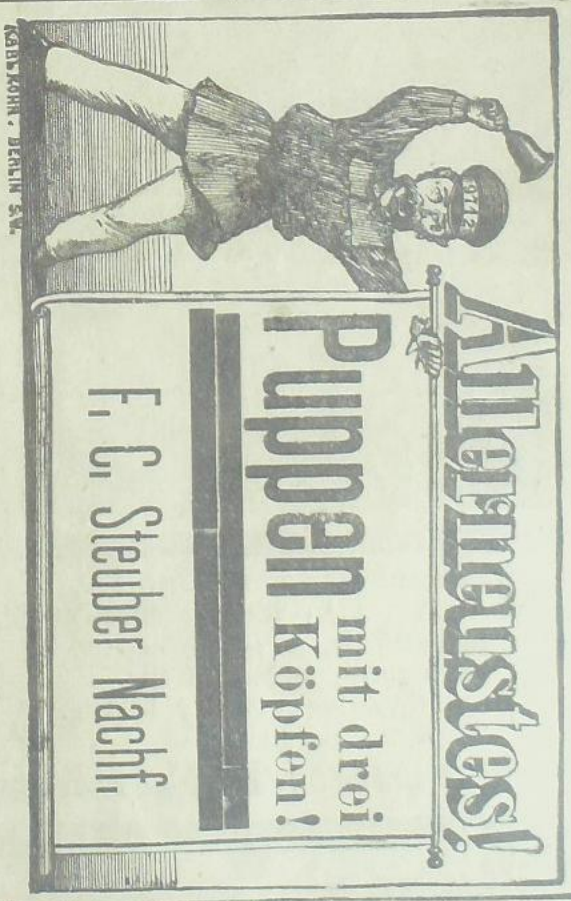
garantiert rein u. sehr **aromatisch,** empfiehlt in Packeten á 3 St. = 40 ₰:

F. C. Steuber Nachf.

Braunschw. Konserven.

Riesenspargel, Stangenspargel, Brechspargel, junge Erbsen, Gartenbohnen, Wachsbohnen, Brechbohnen, Erbsen mit Carotten, Mixed Pickles, Perlzwiebeln, Cornichons, Girkings, 2c. 2c., sowie sämtliche feinsten Früchte in Dosen und Gläsern empfiehlt in hervorragender Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen

Ferdinand Farke.



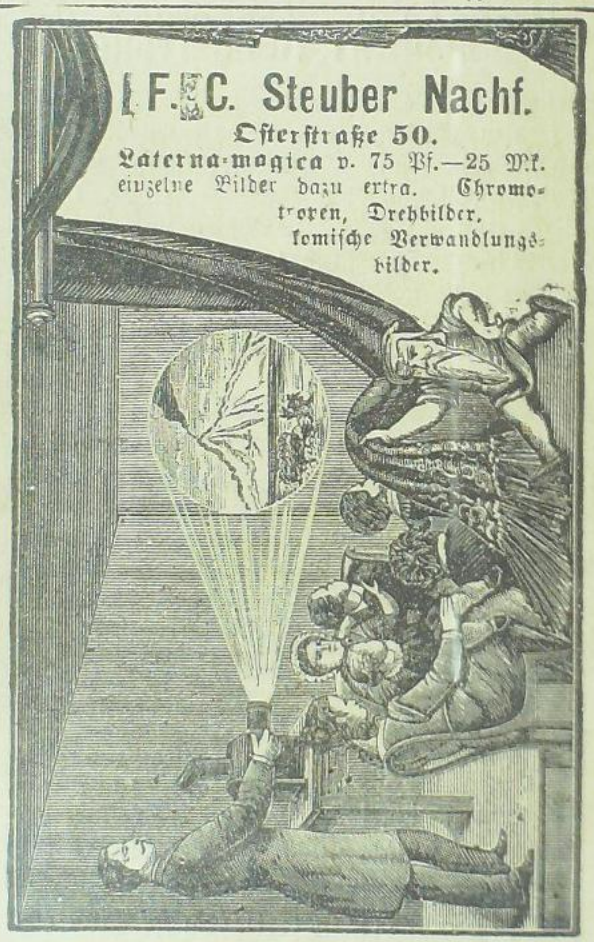
Wunderbar ist der Erfolg,
weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.,** Dresden-Radebeul.
Vorrätig à St. 50 Pf. in der
Löwenapotheke u. Rathsapotheke.

Laubsäge-Holz,
Laubsäge-Kasten,
Kerbschnitz-Kasten
empfiehlt billigst
Herm. Specht.

Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt **Hr. Brünig Nachfl.**



---

ff. Kronsbeeren mit Zucker,
in Gläsern à 2 und 1/1 Pfund, à Pfund 40 Pf.
Himbeersaft, à 1/2 Fl. 50 Pfg.
Maizena, à Pack 28 Pfg.
Puddingpulver, 3 Pack 40 Pfg.
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen
anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:
W. Jonas, Osterstr. 4,
E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Leicht weichkochende
Hülsenfrüchte
empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Sehr vorteilhaft
liefert
Herren- u. Knaben-Garderobe
nach Maaß unter Garantie
A. C. Lackemann,
14 Bäckerstr. 14.

---

ff. Käse.

Fromage de Roquefort,
" de Neufchatell,
Straßburger Münsterkäse,
Gandersheimer Camembertkäse,
" Kaiserkäse,
" Frühstückskäse,
" Sanitätskäse,
feinster Schloßkäse,
grüner Kräuterkäse,
Thüringer Tafelkäse,
" Bierkäse,
echt Emmenthaler Schweizerkäse,
" Holländer Mahnkäse,
" " Edamerkäse,
" Limburgerkäse,
" Harzkäse 2c. 2c.
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Empfehle mich zum **Hausschlachten.**
Die Schlachtgerätschaften verleihe auch auf Wunsch.
H. Behling, Baustr. 13.

Ich empfehle mich als
Hebamme.
Frau **Steinmetz,** Marienstr. 43.

Täglich frischen Schellfisch
Freitag frische **Bratheringe,**
à Pfd. 12 ₰, 10 Pfd. 75 ₰,
Sonnabend **Zander.**
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Feinsten Stettiner
Straßburger
Limburger
Stettiner
Harz-
Käse
empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Rollmops, eigene Marinage,
Sardinen,
Anchovis,
mar. Heringe
empfiehlt **Fr. Nothohm.**

Gefunden ein **Havelock**
Wendenstr. 17, Hinterhaus.

Verloren eine Brille. Abzugeben gegen Belohnung Hafenstr. 3.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen
wird **gesucht.** **Aug. Bicker.**

Auf sofort ein tüchtiges **Mädchen**
für Küche und Hausarb. **gesucht.** Nachzufr. in der Exp. d. Bl.

Eine kleine, freundliche Wohnung, (etwa 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör) möglichst mit etwas Garten, per Mitte Dezember oder Anfang Januar **zu mieten gesucht**. Offerten unter **B A. 60** bef. d. Exp. d. Bl.

Suche zu Ostern einen Lehrling.
Louis Henjes, Schneidermeister, Hafenstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Dez. oder später möbl. Stube u. Kammer Hafenstr. 9.

Zu vermieten wegen Fortzugs zum 1. Dez. oder später eine freundl. Wohnung Wenden str. 19.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung an ruhige Mieter.
H. Niemeier, Klütstr.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung, 2 Stuben, 2—3 Kammern nebst Zubehör. Schwenker, Breiterweg 23.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später eine Wohnung. Preis 55 Thlr.
Wendenstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zum 1. Januar oder auch zum 1. April steht an ruhige Mieter ohne Kinder eine kleinere freundliche Wohnung **Deisterstr. 65 zu vermieten.**

Altemarktstraße 20 stehen mehrere Wohnungen **zu vermieten.** Nachzufragen bei
L Reese, beeidigt. Auktionator.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Einige anständige junge Leute (auch Schüler) finden **Kost und Logis.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten ein heizbares Zimmer mit oder ohne Bett Stubenstr. 27.

Zu vermieten eine frdl. Erkner-Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden u. Stallung zum 1. Januar. 2. Wehlerweg 5.

Logis. **Fischpfortenstr. 10.**

Logis für 2 anständige junge Leute
Fischpfortenstr. 28.

Arbeiter-Verein.

Sonnabend, den 1. Dezember d. J.,
abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Weihnachtsfeier, Sylvesterball und Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Der Vorstand.

Donnerstag Handwerker-Gesangverein.

Hotel Kaiserhof.

Donnerstag, den 29. November,

III. Abonnements-Konzert

der Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

W. Tietge.

Gesangverein.

Freitag Uebung mit Orchester im Saale des Herrn **Engelke (nicht** bei Dose). Anfang für Damen und Herren präzise 5 Uhr nachmittags. Abends dafür keine Uebung.

Männergesangverein.

Freitag, den 30. d. Mts.,

Gesangstunde.

Klub „Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 2. Dezbr., nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Legate.

Diejenigen Personen, welche bei Verteilung der diesjährigen Legate berücksichtigt zu werden wünschen, müssen sich **Montag**, den 3. Dezember, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Sparkassen-Lokale melden. **J. Thies.**

Das Weihnachtsfest

soll auch dieses Jahr den armen Waisenkindern unserer Stadt, soweit unsere Mittel reichen, eine Bescherung bringen. Um diese Mittel zu vermehren und den an uns herantretenden Anforderungen so viel wie möglich genügen zu können, wenden wir uns wieder vertrauensvoll an gute Menschen mit der Bitte um Unterstützung, sei es an Geld oder Sachen. Nicht zum kleinsten Teil setzen wir unsere Hoffnung auf die edlen Frauen und Jungfrauen, und sind überzeugt, von ihnen wieder wie früher durch Geschenke, auch selbstangefertigte Gegenstände erfreut zu werden.

Wir bitten, die uns bestimmten Gegenstände an die Herren Molsen, Osterstr., und Arend, Pferdemarkt, abzugeben, welche auch Geldgeschenke dankend in Empfang nehmen.

Bei der Weihnachtsbescherung, zu der wir noch besonders einladen werden, wird die rührende Freude der glücklichen kleinen Waisen allen denen, die dazu beigetragen haben, eine wohlthuend lohnende Freude bereiten.

Hameln, den 23. November 1894.

Der Vorstand der Fechtschule Hameln.

Kinder, welche vom obigen Verein zu Weihnachten beschert zu werden wünschen, haben sich bis 30. Nov. bei Herrn H. W. Arend, Pferdemarkt, zu melden.

Die Beleidigungen [illegible] sagt habe, nehme [illegible]

Lokales

— Der Liederabend [illegible] Erfolg, denn der [illegible] der Fall ist. [illegible] den anderen [illegible] mehr vorhanden. [illegible] guten Eigenschaften [illegible] sie haben den [illegible] wieder den Weg [illegible] wollen wir doch auf [illegible] nächste Konzert [illegible] Pianino war von [illegible]

— Vor Weihnachten [illegible] polemische Artikel [illegible] flussen, zumal von [illegible] rechte Freude aufkommen [illegible] geht besser, als wir [illegible]

— Das Konzert [illegible] „Das Lied von der [illegible] kommt, wird am [illegible] finden; unsere Mitteilung [illegible] Nummer dieses Blattes [illegible]

— In einem Manuskript [illegible] 1. Band, finden wir [illegible] Handschuh-Fabrikanten [illegible] Harjes. Hut-Fabrikanten [illegible] Otterbein. Weißleder-Fabrikanten [illegible] Rudolph Nabekens [illegible] leder-Fabrikanten: [illegible] Jaques Jean, Joh. [illegible] Erhardt. Tabak-Fabrikanten [illegible] Schäfer, Joh. Friedrich [illegible] Cohrs, Andreas Gottfried [illegible] Tabakpfeifen: Johann [illegible] Franz Lichte, Sozietät [illegible] Serge 2c. — Wie weit [illegible] noch zu finden, verhält [illegible] manche Industrien [illegible] welchen Straßen [illegible]

— Die Verschönerungs [illegible] lich die Absicht, auch [illegible] zu machen. Die Herren [illegible] lassen und verdienen den [illegible] rung, denn die Verdienste [illegible] Popken, Rocholl, [illegible] mann, Schmidt, Blanke [illegible] Mackensen, Bicker, Tachmann [illegible] die Herren A. T. [illegible] L. Bollmeyer und [illegible] anderen Straßen, die [illegible] nicht zu reden, bereiten [illegible] feldzug in voller [illegible] unterlassen, um die Kunden [illegible] friedigen. In [illegible] Klage, die hiesigen Preise [illegible]

anderen, speziell größeren Städten, nicht aus. Dieser Standpunkt ist jetzt vollständig überwunden, man prüfe den Markt und man wird finden, daß man nicht weiter zu schweifen braucht, um sich alles zu leisten, was dem Bedürfnis entspricht. Rechnet man Reisekosten und Barzahlung hinzu und überschlägt nachher sein Geschäft, so wird man sehr oft in die Lage kommen, sich selbst zu gestehen, diesen Reinfall hätte man sich ersparen können. Wir haben, indem wir obiges zur Erwägung verstellen, kein eigenes Interesse, die Aufmerksamkeit auf die Thatsachen zu ziehen, wir sehen objektiv die Sachlage an und bitten um deren Prüfung. Speziell die Klassen unserer Einwohner, die nur die halben Kommunalsteuern bezahlen, denen das Gratisbürgerrecht zufällt, denen sollte es besonders nahe liegen, zu prüfen, wie obenerwähnte Wunderlichkeiten in freiwilligem Billigkeitsgefühl seine Ausgleichung finden könnten und müßten. Freilich sind für diese Erleichterungen des hiesigen Lebens auch Gründe zu finden, die letzteren sind ja meistens billig genug zu haben, fallen aber unter den Tisch, wie man zu sagen pflegt, sobald der einzige richtige Grundsatz „Gleiches Recht für Alle" zur Betrachtung kommt. Unter Betrachtung dieses Grundsatzes hat natürlich Jeder die Freiheit, sich einzurichten, indessen das eigene Gewissen wird dafür sorgen, daß Jeder überlegt, ob der obige Gedankengang richtig zur Anwendung zu bringen ist. Je weniger Einengung durch Paragraphen und dergleichen, je mehr wird sich das Geschäft so entwickeln, wie es dessen eigene Wohlfahrt erfordert. Im Kampf ums Dasein sorgt zunächst Jeder für sich, aber die Resultate kommen, bewußt oder unbewußt, der Allgemeinheit zu Gute, die Handelsfreiheit kuriert auf natürlichem Wege die sich zeigenden Uebel. —

Der Nord-Ostsee-Kanal.

Als dem Reichstage die Forderungen für den Nord-Ostsee-Kanal vorgelegt wurden, bestrebte man sich regierungsseitig, den Herren Reichsboten klar zu machen, daß diese neue Wasserstraße von doppeltem Werte sei, einmal für Kriegszwecke und dann für Handelszwecke, jedoch stehe die Wichtigkeit für Handelszwecke turmhoch über der Wichtigkeit für Kriegszwecke. Es wurde das schon damals von der Opposition bezweifelt unter dem Hinweis, daß sich die Regierung doch sonst nicht in unerläßliche Unkosten für Zwecke des Handels gegenüber den Kriegszwecken zu stürzen pflege. Außerdem ließen sich Viele, die nicht zu den unbedingten Verehrern des Unternehmens gehörten, schließlich durch dessen Riesenhaftigkeit imponieren und standen von ihren Bedenken ab. Je näher nun die Zeit herannaht, wo der Kanal eröffnet werden soll, desto mehr stellt sich heraus, daß die Opposition wieder einmal recht gehabt hat, und selbst aus dem Lager derer, welche damals den Argumenten der Regierung Glauben schenkten, werden Stimmen laut, welche an der kaufmännischen Rentabilität des Unternehmens zweifeln. Die Regierung machte s. Z. geltend, daß der Kanal ein unabweisbares Bedürfnis für die Handelsschiffahrt sei, indem durch ihn die an und für sich schon gefährliche Fahrt durch den Sund wegfalle. Das ist richtig; aber dadurch, daß Kopenhagen soeben einen Freihafen eröffnet hat, ändert sich die Sachlage wesentlich. Derselbe ist unmittelbar von der See zugänglich und friert fast nie zu, während unsere Nordseehäfen weitab von der Küste liegen, von großen Schiffen nicht angefahren werden können und häufig zufrieren. Dazu kommt, daß in Kopenhagen Hafengebühren erhoben werden, welche weit hinter den in Deutschland üblichen zurückbleiben. Auch in den deutschen Ostseehäfen werden Bedenken laut, man fürchtet durch den Kanal geschädigt zu werden. Hat doch schon in diesem Frühjahre eine aus Kaufleuten, Rhedern 2c. der Ostseehäfen bestehende Kommission unter Beiwohnung von Regierungsbeamten getagt, um darüber Beschluß zu fassen, wie jener Schädigung vorgebeugt werden könne. So stellt sich denn das „große nationale" Unternehmen wieder als ein dem Moloch Militarismus gebrachtes Opfer heraus, während Handel und Industrie nichts davon haben und schließlich die Kosten tragen müssen!

Vermischtes.

— Bauerngutsbesitzer Bohm, der Abgeordnete der Freisinnigen Volkspartei, erstattete am Montag in seinem Wahlkreis Neu-Ruppin Bericht über seine parlamentarische Thätigkeit ab. Ausführlich äußerte sich Herr Bohm über das Treiben der Agrarier gegenüber dem russischen Handelsvertrag wie folgt. Im Gegensatz zum Bauern schreie der Großgrundbesitzer und sträube sich, sobald an ihn irgend eine Forderung herantritt. Die Landwirtschaft ist nicht auf Rosen gebettet, aber auf Kosten anderer soll ihr nicht geholfen werden. Die Forderung des Antrages Kanitz, einen Mindestpreis für das Getreide staatlich festzusetzen, ist gemeingefährlich, revolutionär. Auch anderen Erwerbszweigen geht es schlecht, und mit demselben Recht könnten Tischler, Schneider, Schuster, Arbeiter das gleiche Ansinnen auf Mindestpreise stellen. Wohin soll das führen? Und nützt uns Bauern eine Mehreinnahme, wenn auf der andern Seite durch Steigerung aller Preise die Ausgaben sich um so höher stellen. „Meine Herren, ich bin Bauer, es wäre mir nicht unlieb, wenn ich für meinen Roggen einen höheren Preis bekäme, aber ich bin zu vornehm, zu stolz, zu adelig, meine Stellung als Abgeordneter für meine Sonderinteressen auszunützen und zu mißbrauchen. Ich will kein Abgeordneter II. Klasse sein, ich bin Vertreter des ganzen Volkes, wie es der § 29 der Reichsverfassung fordert. Ich habe das Gefühl und ich werde es nicht los, um die paar Mark allein handelte es sich nicht, es ging auf den Sturz des Reichskanzler Caprivi." Redner vergleicht die Getreidepreise von 1891 und gegenwärtig und vergleicht ebenso die Einfuhrverhältnisse. Daraus ergiebt sich klar: Die Ernte macht den Preis. Was uns aber an Getreide in Deutschland fehlt, müssen wir uns von draußen holen, mit und ohne russische Mauer. Den fremdländischen Roggen kriegen wir doch. „Der Häuptling der Agrarier, Herr v. Plötz, hat immer versucht, die Sache auf den „kleinen Bauer" abzulenken

bis er sich doch mal verplapperte und von seiner Grundsteuer zu reden anfing. Wir danken für Herrn von Plötz und seine Genossen, wir haben bisher nicht gemerkt, daß die Konservativen irgend etwas für die Bauern gethan hätten, nein im Gegenteil. Als der preußische konservative Minister Herrfurth die Landgemeinde-Ordnung einbrachte, gingen den Konservativen die Augen über; ganz ablehnen konnten sie es nicht, darum nörgelten sie so lange daran, bis ihre besten Teile verschwunden und sie genug verschlechtert war. Wir werden als Bürger II. Klasse gehalten, die der Vormundschaft des Landrats bedürfen, die Städte haben ihre Selbstverwaltung, wir nicht. Wir können es aber eben so gut, wir sind nicht zu dumm dazu. Aber die Herren wissen genau, daß es schlimm kommt, wenn das Landvolk zu denken anfängt, dann können sie ihrer Herrlichkeit zurufen „Gute Nacht". Noch immer haben wir kein brauchbares Wildschadengesetz. Will ich Entschädigung erhalten, muß ich mich an meine eigene Gemeinde wenden, es entsteht Zwietracht und Haß, und schließlich muß ich zu meiner Entschädigung selber beitragen." Die Versammlung, welche vom liberalen Verein in Neu-Ruppin einberufen war, war außerordentlich zahlreich besucht. Der Reichstagabgeordnete Bohm wurde mit allseitigem lebhaften Beifall aufgenommen. Herr Bohm erklärte sich auch entschieden gegen die Miquelsche Finanzreform, gegen die Tabakfabrikatsteuer und gegen Einschränkung der freien Meinungsäußerung und des Versammlungsrechts. Nach Herrn Bohm sprach noch Redakteur Pietsch und schlug eine Resolution vor, welche der Zustimmung erklärt zu dem Verhalten des Abg. Bohm und demselben das volle Vertrauen der Versammlung ausspricht. Die Resolution wurde angenommen und die Versammlung mit einem Hoch auf den Reichstagsabg. Bohm geschlossen.

— In bezug auf die **Sonntagsheiligung** ist ein ergangenes höchgerichtliches Urteil von weiterem Interesse. Danach kann ein Abtragen von Waren an Sonn- und Feiertagen unter Zuhülfenahme von Fuhrwerken von der Polizei nicht verboten werden, da in dieser Thätigkeit ein Feilbieten von Waren nicht zu erblicken sein.

— Im Warengeschäft kommt es häufig vor, daß Köchinnen, Hausdiener 2c., die im Auftrage ihrer Herrschaften Einkäufe machen, sich von den Verkäufern Rechnungen über höhere Beträge, als sie vielleicht bezahlt haben, ausstellen lassen. Nach Erkenntnis des Berliner Landgerichts macht sich ein solcher Aussteller der Beihülfe zum Betruge schuldig.

— Die Bestrebungen, Handel und Wandel zu bevormunden, nehmen immer größere Dimensionen an. So hat die Kommission des Reichstags für Arbeiterstatistik, in welcher Schutzzöllner und Zünftler die Majorität haben, beschlossen, die **gesetzliche Einführung** einer gemeinschaftlichen Ladenschlußstunde zu empfehlen.

— Der Ueberfluß an feiernden **Arbeitskräften** ist in Berlin gegenwärtig so groß, daß der Magistrat beschlossen hat und durch rote Zettel an den Anschlagsäulen verkünden läßt, daß von jetzt ab bei den öffentlichen städtischen Arbeiten nur ortsangesessene Arbeiter beschäftigt werden können. Zugleich wird vor Zuzug fremder Arbeiter nach Berlin gewarnt.

— **Kalender des Berliner Tierschutz-Vereins**, ein Notiz- und Nachschlagebüchlein für 5 Pfennig. — Wir machen unsere Leser aufmerksam auf den vom Berliner Tierschutz-Verein herausgegebenen Kalender 1895. Wir haben das Büchlein durchgesehen und können es zur Einführung in den Schulen bestens empfehlen. Der reiche Inhalt, die vorzüglichen Illustrationen und der außerordentlich billige Preis von 5 Mk. pro 100 St. bei Frankozusendung machen dasselbe zu einem Unikum auf dem Büchermarkt. Das Interesse und das Erbarmen für alle fühlenden Geschöpfe wird sowohl durch gemüt- wie humorvolle Erzählungen und Gedichte geweckt, die gewiß von Erwachsenen mit ebenso viel Interesse gelesen werden, wie von Kindern. Für Erwachsene ist überdies ein Notizenanhang gegeben, der den Kalender zu einem sehr nützlichen Nachschlagebüchlein für Jedermann macht. Wir finden da statistische Notizen aus den großen Kulturländern über Bevölkerung, Produktion, Konsum und Konsumsteuern, Staatsschulden, Staatsvermögen, Staatseinnahmen und deren Verwendung, Armee und Marine u. s. w., dazu Tabellen über Münz-, Maß- und Gewicht-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahntarife und sonst viel Wissenswertes. Der Kalender ist zu beziehen vom Berliner Tierschutzverein Berlin SW., Königgrätzerstraße 108.

— In Berlin erzählt man sich, daß das Vereinsleben demnächst eine Erweiterung erfahren sollte durch Bildung eines Vereins ehemaliger Staatsminister, von denen 23 Stück vorhanden sind, darunter der größte Teil in Berlin. Seit 1871 hat es 48 Staatsminister gegeben, davon waren 20 abgetreten, bevor der jetzige Kaiser auf den Thron kam. Demnach wäre es ein Glück für die abgegangenen Herren, daß in Berlin keine Lustbarkeitssteuer auf Privatvergnügen existirt. Bei uns in Hameln z. B. möchte der Verein ehemaliger Staatsminister sich bedrückt fühlen, da er bei Abhaltung einer Theatervorstellung mit nachfolgendem Tanzkränzchen 10 Mk. blechen müßte. Es scheint uns nämlich außer Frage zu stehen, daß besagter Verein einen Theaterklub bilden wird, da jeder der Herren früher nicht blos auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, sondern auf denen, die die Welt darstellen, mitgespielt hat.

— Dame: „Sehen Sie verehrtestes Fräulein, das ist es, was wir wollen! Nicht wahr, Sie wissen jetzt, was die Frauenfrage ist?" Fräulein: „Ich kenne nur eine einzige, und diese lautet: Ist er schon verheiratet?"

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 29. Nov.: Nebel, trübe, feuchte, Luft Temperatur nahe Null, Nachtfrost.

Freitag, 30. Nov.: Wolkig mit Sonnenblicken, Nebel, Temperatur wenig verändert.

Sonnabend, 1. Dez.: Wolkig, Niederschläge, Temperatur um Null herum, lebhafter Wind.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 96. Sonntag, den 2. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Morgen können die Landstraßenbeiträge noch gebührenfrei bezahlt werden.

Die Erhebung der **direkten Staatssteuern** und der **städtischen Steuern** pro 3. Quartal 1894/95 für den Stadtbezirk Hameln findet statt

vom 3. bis 8. Dezember cr.,
vormittags 8 bis 1 Uhr.

Hameln, den 30. November 1894.

Lindhorst, Rentmeister.

Mobiliar-Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr,

werde ich auf zuständigen Antrag verschiedene Nachlaßgegenstände u. a.:

1 Schreibsekretär mit Glasaufsatz, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Rohrsessel, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 Küchentisch, 1 Spiegel, 1 Waschwanne, 1 Waschtubben, 1 zweischläferne Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1 vollständiges Bett, bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Pfühlen und 3 Kissen, 1 Anrichte

und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit im Saale des Herrn Gastwirt **Julius König**, Osterstraße, hierselbst einfinden.

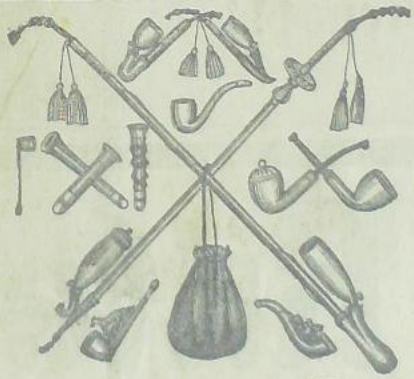
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Jede Art Tapeziererarbeiten, sowie Aufarbeiten von **Polstersachen**, fertigt gut und billig an

O. Taenzer,
Tapezierer u. Dekorateur,
Karlsstr. 41, 1 Treppe
(früher Basberg).

Tafelservice, Kaffee- und Theeservice, Waschtischgarnituren, Küchen- und Dessertteller, Vasen, Blumentöpfe, sowie **alle Arten Glaswaren** empfiehlt

Wilh. Cordes, Ritterstr.



Rauchutensilien, Schirme, Stöcke, große Auswahl in **Hirschhornsachen,** 2c. 2c. empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Jonas, Osterstr. 4.

Feinsten

Westf. Schinken

im Ganzen und im Anschnitt empfiehlt

Aug. Ise.

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgrütze, empfiehlt billigst

Adolf Ahrens.

Feinsten engl. **Zuckersyrup** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Heute Sonntag, den 2. Dezember,

Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

Dieselbe ist in diesem Jahre ganz besonders reichhaltig ausgestattet und bietet sowohl in

Galanterie- als auch in **Spielwaren**

viele hübsche **Neuheiten.**

Billigste Preise!!!

Heinr. Kater,

vorm. G. D. Kolhhaus.

H. Ritter, Hameln, Bäckerstr. 60.

Porzellan-, Glas-, Crystall- und Luxuswaren-Geschäft.

Zum bevorstehenden Feste bietet mein Lager eine **besonders große Auswahl** in **Kaffeeservicen, Tafelservicen, Waschtischgarnituren, Blumentöpfen und Vasen, Jardinieren** mit und ohne Füllung, **Makart-Bouquets, künstliche Blumen in prachtvoller Ausführung.**

Bowlen, Bierservice, Obstmesserständer, Wandbilder, Kinderservice, **echt Meißener Porzellan** (Zwiebelmuster) in Kaffee- und Eßgeschirren stets am Lager, sowie eine **prachtvolle Auswahl anderer Luxus-Artikel,** besonders zu Geschenken passend.

60 Bäckerstr. 60. **H. Ritter.**

Gellermann & Holste

Tabak- und Cigarren-Fabrik in Hameln

empfehlen ihre Fabrikate von

Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabak,

sowie

Cigarren

eigener Fabrik zu en gros Preisen en detail.

Cigarren 100 Stück

schon von Mk. 2,80 an.

Billigster Räumungs-Verkauf

meiner

Herren- und Knaben-Anzüge, Winterpaletots.

Bei der jetzt vorgerückten Saison will ich mein Lager verkleinern und habe ich die Preise auf eine niemals gewesene Billigkeit herabgesetzt. **Herren-Anzüge**, hochelegante Konfektion, frühere Preislage 22 Mark,

jetzt 14,75 Mark.

Knaben-Anzüge, aus nur guten Stoffen,

von 3 Mark an.

Winter-Paletots, allerneueste Stoffe und Facons, mit vorzüglichen Zuthaten

16,50 Mark.

Größte Auswahl in sämtlichen **Arbeits-Anzügen** aus nur langjährig bewährten Qualitäten und unzerreißbarer Näharbeit zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

H. Pannkoke, Bäckerstr. 38.

Sehr schöne **Steckrüben** billig bei **B. Hake.**

Ein gut erhaltenes **Pianoforte** ist preiswert zu verkaufen. Musikalienhandlung **Oppenheimer**

meines sehr großen Warenlagers auffallende Vorteile.

Besonders aufmerksam mache ich auf diverse größere Partien in nur besseren guten reinwollenen **Kleiderstoffen,** sämtlich doppelt breit, Meter von Mk. 1,00 anfangend, welche sich sowohl für elegante Promenaden- und Gesellschafts-Kostüme, als auch für praktische Haus- und Morgenkleider eignen.
Eine sehr große Anzahl reinwollene und halbwollene **Kleiderreste,** 6 und 7 Meter lang, das Kleid Mk. 2.50, 3.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.50.
300 Roben, 6 Meter lang, in Streifen, Carreaux und eleganten Fantasiestoffen (Neuheiten der letzten Saison) reine Wolle, Robe Mk. 8, 9 und 10.
100 Roben schwarze wollene und reinwollene Cachemire-Kleider, das Kleid 6 Meter lang, für Mk. 4.50, 5.00, 6.00, 7.50 und 9.00.
Eine Anzahl schwarze reinwollene Foule-Kleider, 6 Meter für 9 Mk.
Einen Posten schwarze, reinseidene **Costume-Seide,** 10 Meter für 19 Mk. bei voller Garantie für gutes Tragen.
Einen Posten farbige reinseidene **Armure-Chevron-Seide,** Neuheit der Saison, Meter Mk. 3.75.
300 Stück halbseidene Damen- und Herren-**Regenschirme**, 8teilig, vorzügliche haltbare Stoffe mit den neuesten Stöcken und streifen nicht nach dem Wickeln. Damenschirme 3 Mk. Herrenschirme 4 Mk.
150 Cattunkleider, 8 Meter für Mk. 3.50, 120 Barchentkleider, 7 Meter für Mk. 4.50, 100 Nesselkleider, 6 Meter für Mk. 2.75, sämtlich nur die besten Qualitäten und absolut waschecht.
Circa 500 Reste von baumwollenen Ginghams, Flanellen, Beiderwands, Bettzeugen, weißen und bunten Gardinen, Schürzenzeugen, Lamas 2c. zu außerordentlich niedrigen Preisen.
Ein Posten Cattunbezüge (prima Croise) der Bezug 6 bis 8 Meter lang für Mk. 2.50, 3.00, 3.50 und 4 Mk,
Ein Posten wollene Schlafdecken Stück Mk. 5.00. 200 Dtz. weiße reinleinene Taschentücher, Dutzend 2 Mk.
50 Stück schwere Molton-Unterröcke, eingeteilt in Längen von 3 Meter, der Rock 2,30 Mk.
50 Stück Damen-Jupons, Wolle mit seidenen Streifen und mit Flanell gefüttert Mk. 6.50.
200 Meter Manilla-Gardinen, früher 80 Pfg., jetzt das Meter 40 Pfg.
Einen Posten Sofabezüge, $3^1/_2$ Meter lang, der Bezug 7 und 9 Mk. (Besonders schwere Fantasiestoffe.)
Einen Posten Hemdentuch in Stücken von 10 Meter für 2.75, 3.25 und 4.00 Mk.
50 Dutzend Staubtücher, Dtz. 1.50 Mk. 50 Dutzend Geschirrtücher, Dtz. 4.00 Mk.
100 Dtz. reinleinene Zwirnhandtücher Dtz. 5.00 Mk. 25 Dtz. halbleinene Jaquard-Handtücher, Dtz. 7.00. Einen Posten Handtücher vom Stück Mtr. 20, 33 und 52 Pfg.
160 Meter halbleinene Tischgebild, 115 cm breit, Meter 1.25 Mk.
Eine große Partie reinleinene Damast-Tischtücher, absolut tadellose Ware,

Größe	115/130	115/170	130/130	130/170
Stück Mk.	2.50	3.25	3.00	400

Ein Posten weißleinene bunte Tischtücher unter Preis.

Eine große Auswahl **Reste** zu Hosen, Anzügen, Paletots, Joppen 2c. unter Preis.

Circa 200 Stück

Damen-Regenmäntel, Sommer- und Winterjacken, Winterpaletots, Staubmäntel, Blousen, Morgenröcke

in nur neuen Facons mit vollen und weiten Aermeln.

J. Popken, Hameln.

927

Weihnachts-Ausverkauf

1894.

J. Popken, Hameln,

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse. Neuerbaut im Jahre 1892.

Seiden-, Manufaktur-, Modewaren- und Damenmäntel-Geschäft.

Aussteuer-Artikel aller Art.

Bedeutendes Lager in Teppichen, Läuferstoffen, Tischdecken, Linoleum etc.

☛ Geschäfts-Princip: Großer Umsatz mit dem denkbar kleinsten Nutzen. ☚

— 926 —

Heute Sonntag, den 2. d. M., eröffne ich für eigene Rechnung die von Herrn Käpitän Gehrke übernommene

Gast- und Schenk-Wirtschaft

„Zum Rosenbusch"

Pyrmonterstraße 43 hierselbst.

Zu der Eröffnungsfeier erlaube ich mir das verehrliche Publikum von Hameln und Umgegend ergebenst einzuladen und bitte das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich prompte und koulante Bedienung bei Lieferung nur guter Speisen und Getränke und billigster Preisberechnung verspreche.

August Brand,
Besitzer des Gasthofs „Zum Rosenbusch"

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à Mk. 1.80, Mk. 2.50 und Mk. 3.— per Pfund.
Unvergleichlicher Erfolg. Größter Absatz. Ueberall käuflich.
General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Stickereien, aufgezeichnete Weißwaren, Galanterie- und Korbwaren zu und unter Einkaufspreis gegen Barzahlung.

Bäckerstr. 49. **Louis Katz.**

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Ural-Kaviar

in ganz vorzüglicher Qualität
empfiehlt **Aug. Ise.**

Empfehle mich zum
Aufpolieren
von **Möbeln.** **C. Fricke,** Möbelpolierer,
Altemarktstr. 33.

Roquefort-
Neufchateller
Camembert-
Parmesan-
Gandersheimer-
Käse
empfiehlt **Aug. Ise.**

Gesangbücher,
eigene Fabrikation, zu billigsten Preisen.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Puppen, Puppenköpfe und Bälge,
sowie eine große Auswahl in
Spielwaren
empfiehlt **Wilh. Cordes**, Ritterstr.

Allerfeinste Ostfr. Grasbutter,
à Pfd. 1 ℳ 10 ₰,
empfiehlt **Fr. Kahler**, Bäckerstr. 21.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
hält sich den geehrten Herrschaften, zur Anfertigung von **Dekorationen**, sowie garnieren von **Stickereien**, als Rückenkissen, Fußkissen, Sitzkissen 2c., sowie sämtlicher in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
P. Spindler, Tapezierer u. Dekorateur,
Fischpfortenstr. 28.

Politische Rundschau.

Die Stimmen über den Wert der Aufhebung des Sozialistengesetzes sind bekanntlich in der politischen Welt sehr geteilt, jedoch liegt es auf der Hand, daß die Anschauungen über den Wert jener Aufhebung bei den Konservativen ganz erheblich von deren politischen Anschauungen beeinflußt werden. Wäre das nicht der Fall, so würden jene Herren durch die gegenwärtigen Vorgänge im sozialdemokratischen Lager sattsam davon überzeugt sein, daß die Aufhebung des Sozialistengesetzes ein schwerer Schlag gegen die Sozialdemokratie war und nicht, wie sie vorgeben, eine Unterstützung für dieselbe und ihre Bestrebungen. Die Aufhebung des Sozialistengesetzes gestattet u. a. die Verhandlungen sozialdemokratischer Partei-Angelegenheiten vor der Oeffentlichkeit und die nicht den sozialdemokratischen Ansichten huldigende Welt bekommt hierdurch eine ganz andere Ansicht über den Stand der inneren Partei-Angelegenheiten der Sozialdemokraten als sonst, wo die Sozialdemokraten durch das Gesetz gezwungen waren, ihre schmutzige Wäsche bei verschlossenen Thüren zu waschen. Damals gelangten über die inneren Parteiverhältnisse der Sozialdemokratie nur in die Oeffentlichkeit, was den sozialdemokratischen Führern in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen beliebte. Damals konnte die nicht sozialdemokratische Welt noch mit dem Trugbilde der vollkommensten Einigkeit unter den Sozialdemokraten getäuscht werden und war es den sozialdemokratischen Führern gelungen, bei ihren politischen Gegnern die Ueberzeugung zu erwecken, als werde die sozialdemokratische Partei von einem Willen beseelt, als strebe sie mit unbedingtem Einverständnis aller ihrer Glieder ihren Zielen zu. Es ist nicht zu läugnen, daß diese in den Reihen ihrer Gegner geweckte Ueberzeugung für die Sozialdemokratie von dem größten Nutzen gewesen ist, denn eine kompakte von einem Willen gelenkte und von einem Gedanken erfüllte politische Partei imponiert den Gegnern ganz anders und erringt schließlich ganz andere Erfolge, als eine politische Partei, von der man weiß, daß ihre Einigkeit nur Schein, die vollständige Uebereinstimmung in ihrer Führerschaft und deren Zielen fehlen. Wir haben ja gesehen, was auf diese Weise das Zentrum im „seeligen" Kulturkampf erreichte. Nach Aufhebung des Sozialistengesetzes änderte sich die Sache; die früher innerhalb der vier Wände maustot gemachte Opposition erstarkte durch die nunmehr gestattete Oeffentlichkeit der Verhandlungen mehr und mehr, es konnte von den Gegnern der Sozialdemokratie recht bald nach Aufhebung des Sozialistengesetzes konstatiert werden, daß es mit der Harmonie in den Reihen der Sozialdemokraten recht bedenklich stehe. Diese Verhältnisse spitzten sich immer weiter zu, bis es dann endlich zwischen den Sozialdemokraten zum offenen Bruch gekommen ist, die süddeutschen Sozialdemokraten den norddeutschen den Fehdehandschuh hingeworfen hat und die Rufe „hie Bebel" und „hie Vollmar" die früher angeblich so festgeschlossenen Reihen in zwei feindliche Lager geteilt haben. Damit ist aber die Wucht, mit der früher die Sozialdemokratie unbestritten gewirkt hat, gebrochen, der Erfolg, dem die Aufhebung des Sozialistengesetzes nicht zuschreiben zu wollen nur gänzliche Unkenntnis der Sachlage oder das Schauen durch die gefärbte Parteibrille fertig bringen kann. In letzterem Falle befinden sich die Konservativen und die Verehrer des Gesetzentwurfs gegen die Umsturzbestrebungen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß nur das, was nicht viel wert ist auf gesetzgeberischem Boden, sich scheut, die öffentliche Kritik herauszufordern und nur im letzten Augenblicke an die Oeffentlichkeit tritt. Das giebt uns zur Genüge Anhalt über den Geist, welcher jene Gesetzvorlage durchweht, welche von dem Bundesrat als „geheim" behandelt worden ist und das Licht der Oeffentlichkeit nicht früher erblicken soll, als bis sich der Reichstag mit demselben beschäftigen wird. Nur so viel hat uns der vielberühmte Herr Offiziosus verraten dürfen, daß der Schwerpunkt des Gesetzentwurfs in den Maßregeln liegt, welche gegen die „umstürzlerische" Presse getroffen werden sollen. Es sollen u. a. Mitteilungen der Presse, welche gegen den „Bestand" des Staates gerichtet sind, schon dann als strafbar zuerachtet sein, wenn der, von dem die Mitteilungen stammen, s. Z. in der Lage gewesen ist, sich von der Unwahrheit derselben zu unterrichten. Derartige gesetzliche Bestimmungen sind aber ein zweischneidig Schwert, von ihnen könnte auch die „freiwillig-gouvernementale" Presse, insonderheit die offiziöse, unter Umständen recht schwer getroffen werden,

denn gerade in deren Spalten wird mit Nachrichten von weitgehendster Wichtigkeit auf ganz ungehörige Art und Weise geflunkert. Feststellen läßt sich juristisch wohl schwerlich, ob eine Nachricht für den „Bestand" des Staats gefährlich ist und dann — Worte sind noch lange keine Thaten! Entweder würde das neue Gesetz in Gefahr geraten, je nach dem politischen Standpunkte des gegen dasselbe Verstoßenden verschiedentlich ausgelegt zu werden, oder es würde ein toter Buchstabe werden. Im ersteren Falle würde es gegen das Fundament alles Rechts, den Satz „Gleiches Recht für Alle", verstoßen, im zweiten Falle überflüssig werden. Gönnen wir ihm deshalb im Reichstag ein „Begräbnis 1. Klasse", d. h., daß es schon in der 1. Lesung unter den Tisch fällt, oder, falls das Haus Kommissionsberatung verlangt, daß es in derselben stecken bleibt. Hoffentlich behalten unter dem neuen Reichskanzler die Verhandlungen im Reichstage, speziell die Behandlung dieser Körperschaft, seitens des obersten Rates der Krone den Anstrich der Noblesse, welcher sich unter Caprivi so wohlthuend bemerkbar machte und der so ganz und gar von dem verschieden war, der unter dem „Regiment" Bismarck beliebt wurde. Freilich will man davon in Varzin nichts mehr wissen, und derselbe Mund, der sich früher so angelegen sein ließ, den Reichstag auf alle mögliche Weise in der Achtung der deutschen Wähler herunterzusetzen, der fließt jetzt über von Ausdrücken der Hochachtung und des Respekts vor dieser Körperschaft. Zu solchen skandalösen Auftritten wie in der Volksvertretung **Frankreich's** ist es nun bei uns noch nicht gekommen, darin sind uns unsere an der „Spitze der Zivilisation" marschierenden Herren Nachbaren jenseits der Vogesen bedeutend „über", denn wir behandeln ja politische Angelegenheiten mit viel mehr Kälte und mehr Ruhe, aber auch mit vielmehr Ueberlegung, als es dort an der Tagesordnung ist. Unser Reichstag würde wohl nicht mit dieser Schnelligkeit und Majorität Millionen für einen Krieg mit Madagaskar bewilligt haben, wie es soeben dort geschehen ist. Im Uebrigen ist die Stimmung bei den Herren Franzosen gerade keine gehobene, sie sehen allgemach das russisch-französische Bündnis in die Brüche gehen, da sich sichtlich zwischen England und Rußland eine Annäherung vollzieht. Die Hoffnungen, **Italien** vom Dreibund abzuziehen und für sich zu gewinnen, darf als vollständig gescheitert betrachtet werden. Bekanntlich hat man seitens der italienischen Regierung sich sehr energisch gegen die fortwährenden Spionagen der glorreichen Republik zu verwahren gewußt und dies hat beiderseits böses Blut gemacht. Im Uebrigen sieht's dort ziemlich traurig aus. Wasserfluten und Erdbeben schädigen das Staatsvermögen, welches schon einer beinahe unerschwinglichen, weil unvernünftigen, nur die Schultern der wirtschaftlich Schwächeren belastenden Besteuerung unterliegt. Grund genug, um den „italienischen Bismarck" Crispi von Tag zu Tag unbeliebter zu machen, welche Unbeliebtheit derselbe noch dadurch zu steigern versteht, daß er in der Wahl der Mittel zur Vernichtung seiner politischen Gegner nicht sehr rücksichtsvoll ist und dem Vatikan Konzessionen macht, welche nicht im Geschmack der Liberalen sind. Anders in **Oesterreich-Ungarn.** Dort sind trotz des Protestes des, natürlich von Rom aus instruierten Klerus, die liberalen Kirchengesetze, hinter denen allerdings das gesamte Volk, der hohe Adel wie immer ausgenommen, steht, durchgegangen. Ein Ereignis von hervorragender Wichtigkeit in einem Staate mit katholischem, streng kirchlich gesinnten Oberhaupt. In **Rußland** hat sich bald gezeigt, daß zwischen Wort und That ein himmelweiter Unterschied ist. Trotz der schönen Worte an die polnischen Deputierten sind an die Spitze der dortigen Regierung fanatisch-orthodoxe Altrussen gestellt worden, so daß es dort eben einfach beim Alten bleibt, ein Beweis, daß trotz des Thronwechsels der Einfluß des Altrussentums und einer bornierten Orthodoxie nicht gebrochen worden ist. Nun, bei uns ist es ja nicht besser, denn da hat ja jetzt auch eine verschrobene Orthodoxie das Wort. Zum Glück hält das aber nicht lange vor, denn die Herren sorgen durch ihren Uebermut immer selbst dafür, daß es mit ihrem Reiche bald zu Ende geht.

Kirchliche Anzeigen.

1. Advent.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesd.: P. Stünkel.	Hauptgottesdienst fällt aus.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre P. Ehießen.
	Abends 5½ Uhr Beichte, 6 Uhr Predigt, Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	(Montags keine Betstunde.)

Am nächsten Sonntag wird die bereits angekündigte Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein gesammelt.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

25. Nov.: Wilhelminine Sophie Mathilde, T. d. Arbeiters Böhm.
Rudolf Heinrich Ernst Christian Ludwig, S. d. Agent Dunsing.
Marie Julie Auguste Charlotte, T. d. Maurermeisters Pe.rt.
Heinrich Albert Rudolf, S. d. Kaufmanns Menke.
Magarethe Marie Bertha Friederike, T. d. Lokomotivheizers Müller.
Friedrich Gustav Hermann, S. d. Schlachtermeisters Ihle.
Minna Marie Johanne, T. d. Arbeiters zur Heide.
Emilie Ludowika Wilhelmine, T. d. Arbeiters Heineker.
Ludwig Heinrich Adolf August, S. d. Schiffszimmermanns Schütte.

Gestorbene.

25. Nov.: Ww. Wilhelmine Mahlmann geb. Reckeweg, 72 J. 9 M. 2 T.
28. „ Johanne Auguste Wilhelmine Mentzel, 5 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 2. Dez.: Nebel, feucht, kalt, Temperatur nahe Null, windig, später aufklärend.

Montag, 3. Dez.: Vielfach heiter, wandernde Wolken.

Dienstag, 4. Dez.: Wolkig mit Sonnenschein, Temperatur nahe Null, Nebel.

Mittwoch, 5. Dez.: Nebel, feuchtkalt, bedeckt, trübe, Niederschläge.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 96. Sonntag, den 2. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 4. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** hiers.

etwa 50–60 Himpten Kartoffeln, 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Hobelbank, 1 andere Bank, 1 Wäscheschrank, gelb gestrichen, 1 Kanarienvogel nebst Bauer, 3 Welfenbilder und 1 Blücherbild, 2 Fach Gardinen, 1 Sack mit etwa 1½ Himpten Kartoffeln öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Säcke zum Transport der Kartoffeln sind vom Käufer mitzubringen.

Hameln, den 1. Dezember 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Laubsäge-Holz, Laubsäge-Kasten, Kerbschnitz-Kasten

empfiehlt billigst

Herm. Specht.

Unser **großes**

Bilderlager

bringen wir in empfehlende Erinnerung. **Figuren** in Elfenbeinmasse, sehr schön, auf Lager.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,

angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,

Kissen u. d. gl. unter Einkauf,

Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,

Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg**

Russische Gummischuhe,

„Petersburger", sind die besten, die es giebt, und verkaufe diese zu billigen Preisen. Für Kinder 2 M. und 2.40, für Damen 3 M. und 3.60, für Herren 5.25 M.

Damen-Pelzstiefel 8.35 M.

Georg Rieke, Osterstr. 40.

Beste weichkochende

Hülsenfrüchte,

sowie

Ia. Magdeburger Sauerkraut

empfehlen billigst

A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn.

Inh. G. Clemens.

Richter's

Steinbaukasten

zu Fabrikpreisen.

Spiele

in großer Auswahl.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,

Markt 3.

Empfehle mein sehr reich sortiertes Lager aller Arten **Uhren** aufs Beste. Ich halte besonders auf

gute Uhren

zu möglichst billigen Preisen und kann allen gerechten Anforderungen genügen und jeder reellen Konkurrenz die Spitze bieten. **Reparaturen,** selbst die allerschwierigsten, werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

Louis Kock, Hameln,

Bäckerstr. 58.

Meine

Ladenschränke mit Schubläden und Glasthüren

(selbige eignen sich auch zu Küchenschränke), sowie einen **Tresen** will sehr billig zu Februar abgeben.

Louis Katz, Bäckerstr. 49.

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Hausmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei

Fr. Wöldecke, Hameln.

Fortsetzung des wirklichen Total-Ausverkaufs des Herren- und Knaben-Garderoben- sowie Schuhwaren-Geschäfts

Nur Osterstr. 7. **Adolf Levy** Nur Osterstr. 7.

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe und Fortzugs von hier zu ganz enorm billigen Preisen.

Das Lager soll und muß in kürzester Zeit total ausverkauft sein. Dieser Ausverkauf darum ein wirklich reeller und bietet eine außerordentlich günstige Gelegenheit zu sehr vorteilhaften Einkäufen für Weihnachten.

G. Michaelis,

Mein Geschäft befindet sich im Hause des Herrn Wehnecke, 5. Haus der Oster- und Emmerstraße.

Bringe mein **photographisches Atelier** auf kommende Weihnachten in empfehlende Erinnerung. Specialität:

Vergrösserungen,

ausgeführt in Kreide, Monochrom u. s. w.

Die mir zugedachten Arbeiten bitte baldigst einzureichen.

Clamor Ehrlich, Osterstraße 40.

Nur gegen Bar!

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mich entschlossen habe, mein Geschäft aufzugeben, so stelle ich hiermit mein gesamtes Warenlager zum Ausverkauf und ältere Um rasch zu räumen, sollen sämtliche Waren zu Bar. Eine selten unter Einkaufspreisen abgegeben werden, aber nur gegen Bar zu bekommen. günstige Gelegenheit, gediegene, gute Stoffe wirklich

Hameln, den 15. November 1894.

J. Bernstein.

Nur gegen Bar!

Nur gegen Bar!

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die hiesige

Gastwirtschaft früher deutsches Haus.

Meine 10jährige Thätigkeit als Hausdiener im „Hotel zur Sonne" hier giebt Bürgschaft dafür, daß ich stets bestrebt sein werde, für gute Bedienung, gute Speisen und Getränke zu sorgen, um jedermann gerecht zu werden.

Heinrich Kahn.

Harmonikas

in großer Auswahl, darunter das Beste, was fabriziert wird, mit Stahlstimmen, Patentbalg, Metallecken 2c.

Echte Wiener (Thie) u. Trossinger **Mundharmonikas.**

Zithern

im Preise von **12½** bis **100** *M.*

(Jede Zither wird die Zitherschule von Reinhardt **gratis** beigegeben.

Große Auswahl in **Zither-Musikalien.**

Violinen

gut von Ton und leichter Spielart, mit Bogen, Kasten, Reserve-Bezug, Stimmgabel 2c. von **12** *M.*, **15** *M.*, **20** *M.*, **30** *M.* und höher.

Umtausch innerhalb 14 Tagen gestattet.

Großes Lager von

Spieldosen, Symphonions, Polyphons, Aristons, Ariosa, Akkordzithern, Guitarren, Saiten, Streich- u. Blasinstrumenten 2c.

Preisliste gratis.

A. E. Fischer, Instr.-Fabr.

Bremen, Catharinenstr. 30/31.

Ia Magdeburger Sauerkohl.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Neue Ital. Maronen, Feigen, Ia Traubenrosinen, Krachmandeln, Brünellen.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,

Fabrik Süntelstraße.

---

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** u. **Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens**, Bäckerstr. 5.

Frische Kieler Bückinge,
" Sprotten,
geräuch. Aale.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Zuckerrüben

zum Füttern verkauft **Jul. Stöver**, Emmernstr.

Zum Schlachten

empfehlen sämtliche Sorten

Gewürze,

sowie **Ia Stichgrütze** in bester Qualität. **Gewürze** auch stets frisch gemahlen.

A. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.

Inh. **G. Clemens.**

Ein noch gut erhaltener **Ofen** zu kaufen gesucht.
Ritterstr. 11.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte

bei **C. F. Kindermann**, Juwelier, Osterstraße 51 in der Rats-Apotheke, Hameln.

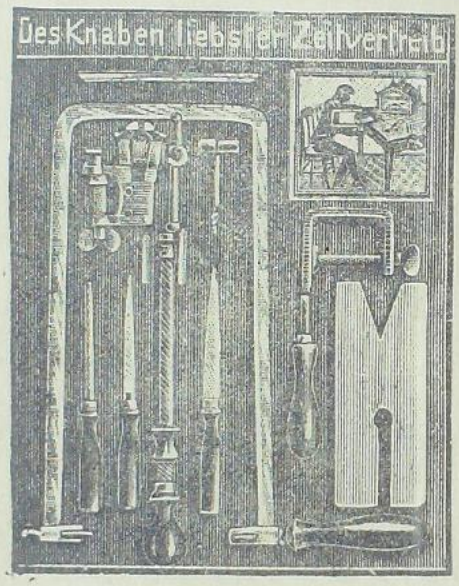
Empfehle mich zum **Hausschlachten.**
Die Schlachtgerätschaften verleihe auch auf Wunsch.

H. Behling, Baustr. 13.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —



Stilvolle Musterblätter

für **Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-Arbeiten.**
Originale erster Künstler.

Laubsägekasten, Laubsägeholz, Kerbschnittholz,

sowie sämtliche **Werkzeuge.**

F. C. Steuber Nachfl.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei

Adolf Ahrens, Drogen u. Chemikalien.

Zu Einkäufen jeder Art,

Besorgung von **Wohnungseinrichtungen** und **ganzen Ausstattungen** empfiehlt sich, unter Bezugnahme allererster Referenzen, gewissenhaft und streng reell

Frau **Helene Frobenius,**
Berlin W., Steinmetzstraße 39a.

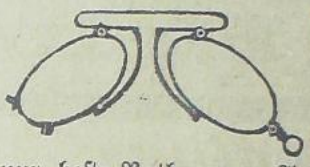
Ein gut erhaltener Küchenschrank steht billig zu verkaufen.
Stubenstr. 15.

Vorzüglich preiswerte

5- und 6-Pfg.-Cigarren

empfiehlt die Cigarren-Fabrik-Niederlage von

Fr. Carl Jacob, Deisterstr. 55.



Brillen und Pincenez

nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattirt, Silber, Aluminium, Stahl, Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.

Louis Kock
Bäckerstr. 58.

Habe mich **nicht** in Hess. Oldendorf niedergelassen.

Ernst Moritz Arndt,
früher pr. Tierarzt in Hameln.

Ich empfehle mich als

Hebamme.

Frau **Steinmetz,** Marienstr. 43.

Entlaufen eine Terrier-Hündin, weiß und schwarz, auf den Namen „Fidel" hörend. Abzugeben Klütstr. 34.

Lehrling gesucht zu Ostern für meine Steindruckerei. **Ludw. Striepling,**
Osterthorwall 19f.

Ein verheirat. Mann, anfangs der 30er, gedienter Militär, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse, dauernde **Stellung** als Ausgeher oder Diener per Januar 1895 bei ganz mäßigen Ansprüchen. Off. unter W. P. abzugeben in der Exp. d. Bl.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat **Tischler** zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

F. Hoppe, Ohsenerstr. 56.

Auf sofort ein **Mädchen** im Alter von 14—15 Jahren gesucht. Osterstr. 43, 1. Etage links,

---

Zu vermieten auf gleich od. sp. eine Wohnung
Emmernstr. 4.

Daselbst findet ein junger Mann Kost und Logis.

Zu vermieten eine Wohnung, 2 Stuben, 2—3 Kammern und Zubehör
Schwenker, Breiterweg 23.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Hameln, den 29. November 1894.

Nach längeren schweren Leiden entschlief sanft am 28. d. Mts. unser lieber einziger Sohn, der Hauptmann und Kompagnie-Chef im 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74

Herr **Georg Matthias**

in Hannover,

im Alter von 41 Jahren, welches in tiefer Trauer anzeigen

Domainenrat **Matthias u. Frau**, geb. Stoffers.

Zu vermieten auf gleich oder später 2 Wohnungen. Preis 34 und 40 Thl. **H. Sievers, Großehofstr. 17.**

Zu vermieten auf sofort gut möbl. Wohnung Bahnhofstr. 45, part.

Zu vermieten auf gleich oder später die von Herrn Dr. König benutzte herrsch. Etage, im Ganzen oder geteilt. Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten auf sogleich eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern nebst Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten auf gleich od. sp. frdl. Wohnung mit Stallung Thiethorstr. 21.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später eine Wohnung. Preis 55 Thlr. Wendenstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere Wohnung. F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk. Dietz, Kanalstr.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall. C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zum 1. Januar oder auch zum 1. April steht an ruhige Mieter ohne Kinder eine kleinere freundliche Wohnung **Deisterstr. 65 zu vermieten.**

Altemarktstraße 20 stehen mehrere Wohnungen **zu vermieten.** Nachzufragen bei L. Reese, beeidigt. Auktionator.

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Einige anständige junge Leute (auch Schüler) finden **Kost und Logis.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten ein heizbares Zimmer mit oder ohne Bett Stubenstr. 27.

Suche zu Ostern einen Lehrling. Louis Henjes, Schneidermeister, Hafenstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Dez. oder später möbl. Stube u. Kammer Hafenstr. 9.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die vom Herrn Agent Grupe benutzte Wohnung. Preis 60 Thlr. Fischpfortenstr. 4.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.** Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten wegen Fortzugs zum 1. Dez. oder später eine freundl. Wohnung Wendenstr. 19.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Zu vermieten gut möbl. Herrenwohnung, part. Neuemarktstr. 31.

Auf sogleich oder später gut möblierte Stube und Kammer, straßenwärts, sep. Eingang, zu vermieten Emmernstr. 12, 1. Etg.

---

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.** L. Sievers, Kanalstr. 14.

Logis frei Stubenstr. 22, part.

Logis für 2 anständige junge Leute Fischpfortenstr. 28.

Junge Leute finden Kost und Logis bei Frau Fiene, Großehofstr. 27.

Logis Fischpfortenstr. 10.

Klub „Hannovera"
für Hameln und Umgegend.
Sonntag, den 2. Dezbr.,
nachmittags 4 Uhr,
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein.
Vorstandssitzung
Montag, den 3. Dezember, nachmittags 5 Uhr.

Schwerdtfeger's Variété.

Heute und folgende Tage:

Auftreten des neu engagirten Künstlerpersonals.

Frl. L. Rubens, Lieder- und Walzer-Sängerin.
„ Erna Rasch Rolla, Chansonette.
„ Paula Domp, Kostüm-Soubrette.
„ Merry Perschky, jugendliche Chansonette.
„ Anni de Blancke, Soubrette.
Herr Little Mucki, Musikal-Klown.
„ Jagues Bronn, Charakter-Komiker und Gigerl-Parodist.
„ Emil Wittig, Kapellmeister.

Anfang Sonntags 3½ und 8 Uhr.
Wochentags 8 Uhr.

C. Schwerdtfeger.

Gesellschafts-Klub „Edelweiß."

Heute, Sonntag, den 2. Dezember,
findet unser

2. Winter-Vergnügen

im Saale des Herrn **le Plat** statt.
Anfang präzise 8 Uhr.

Der Vorstand.

Krieger-Kameradschaft.

Heute, Sonntag, den 2. Dezbr. cr.,
abends 8½ Uhr,
Versammlung
im Vereinslokale des Herrn Gastwirt **Kohlmeyer** (halben Mond).

Tagesordnung:
1. Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Höhe.

Heute Sonntag
Unterhaltung.

Neue Hamelusche Schweine-Versicherung.
Die 5. Sammlung wird dieser Tage eingeholt.

Der Vorstand.

Danksagung.

Durch Herrn Rechtsanwalt Gerhardt aus dem Sühnetermine K. gegen M. 10 Mk. zum Besten der Warteschule und von Frau Oberamtsrichter Böhmer 5 Mk. zur Weihnachtsfreude der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Hameln, den 1. Dezember 1894.

Fanny Louise Fischer.

Jagdpachtgelder.

Die Auszahlung der Jagdpachtgelder pro 1894/95 erfolgt in den Tagen von Dienstag, den 4. bis Sonnabend, den 8. Dezember, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem hiesigen Sparkassenlokale. Es werden pro Hectar 80 Pfg. ausgezahlt.

Der Jagdvorstand.

Um Irrtümer zu vermeiden, erkläre ich hiermit, daß ich nicht die Frau Müssel bin, die der Regine Reese in diesem Blatte eine Ehrenerklärung gegeben hat.

Frau Müssel, Marienstr. 41.

Zur Frauenfrage.

Der Stern von Bethlehem beleuchtet das neubegründete Gottmenschentum des Weibes, durch welches sie hoch hinaus gehoben wird über die alttestamentliche Ehre, das Weib des Mannes zu sein.

Lokales und Provinzielles.

— Wie aus dem Inserat ersichtlich, findet die Auszahlung der Jagdpachtgelder pro 1894/95 für die Beteiligten vom 4. bis 8. Dez., nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem hiesigen Sparkassenlokale (Hochzeitshaus) statt. Für den hannov. Morgen beträgt es etwa 20 Pfg.

— Weihnachten steht vor der Thür. In jedem Hause wird eifrig gerüstet, den Hausgenossen einen Festabend zu bereiten. Auch die Herberge zur Heimat trifft ihre Vorkehrungen, den Wandern fern von ihrer Heimat und Elternhaus den Weihnachtstisch zu decken. Aber darum bittet sie edelgesinnte Menschen in Stadt und Land: seht einmal nach, ob ihr nicht zu Weihnachten für die Wanderer etwas übrig habt, seien es alte Kleider, Schuhwerk, ein wärmender Rock, abgelegte Wäsche, oder seien es Gaben an Kartoffeln, Gemüse, Fleisch, zurückgesetzte Waren, oder auch ein Paar Groschen. Gebrauchen kann sie alles, an Gelegenheit zur Verwendung fehlt es nicht, und aus den Häusern abholen thut sie es gern auf Anmeldung bei dem Hausvater oder einem Vorstandsmitgliede. Gedenket der Wanderer!

— Wie wir soeben erfahren, beabsichtigt die Pianistin Fräulein Toni Oppenheimer in der zweiten Hälfte des Januar mit auswärtigen Künstlern hier ein Konzert zu veranstalten. Frl. Oppenheimer hat im vorigen Jahre so vorzügliche Proben ihres Könnens gegeben, daß wir mit Vergnügen ihrem Wiederauftreten entgegensehen.

— Wie schon in voriger Nummer dieser Zeitung mitgeteilt ist, wird am Dienstag, d. 11. Dezember, im Engelkeschen Saalbau das erste Konzert des Gesangvereins stattfinden. Zur Aufführung gelangt „Das Lied von der Glocke" von M. Bruch, ein Musikwerk, welches in musikalischer Beziehung so hoch steht, und dessen Einübung mit so großem Fleiß geschehen ist, daß die Musikfreunde unserer Stadt auf einen wahren Genuß rechnen dürfen. Nicht zu verwechseln ist die Bruchsche Komposition mit der älteren Bearbeitung des Schillerschen Textes von Romberg, ein Werk, welches ja auch viele Schönheiten aufweist, das aber doch bei Weitem nicht die Fülle und Vielseitigkeit der Melodien und die großartige Behandlung des Stoffes zeigt, welche uns von der Bruchschen „Glocke" entgegentreten. Der sogenannte „Frauenchor" ist von geradezu großartiger dramatischer Wirkung, ebenso breit angelegt wie schön durchgeführt ist der „Ordnungschor" und von überraschender Lieblichkeit sind die Chöre mit Solopart „denn mit der Freude Feierklänge" und „O! zarte Sehnsucht, süßes Hoffen!" auch der markige Männerchor

„Der Mann muß hinaus in das feindliche Leben," welchem sich die Frauenstimme mit dem zarten Satz „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau" anschließen, wird seine Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen. Von gleicher Schönheit wie die Chöre sind auch die Solo- und Soloquartettsätze, deren Ausführung den bewährtesteten Kräften anvertraut sind, da die Damen Frau Silberschmidt und Frau Stöcker mit anerkennenswerter Liebenswürdigkeit den Sopran und Altpartie übernommen haben, während der Herr Pastor Dorsch aus Afferde den Tenor singen wird, und Herr Konzertsänger Brune aus Hannover, ein hier ja stets gern gehörter Künstler, für die Baßpartie gewonnen ist. Die Begleitung wird durch Klavier und doppelt besetztes Streichquintett ausgeführt werden. Der Verein hat sich keine Mühe verdrießen lassen und keine Kosten gescheut, um die Aufführung des Bruchschen Werkes zu einer durchaus würdigen zu gestalten, möchten nun aber auch das Publikum durch einen vollbesetzten Saal zeigen, daß es die Bestrebungen des Vereins unterstützt! Bemerkt sei noch, daß, wie bereits bekannt gemacht ist, die Mitglieder des Vereins für Kunst und Wissenschaft ihre diesjährigen gelben Karten für das besprochene Konzert als Eintrittskarten benutzen können.

— Ueber die Schulfrage wird in unserer Stadt diskutiert, dem Bürgerverein gebührt Dank dafür, daß er die Sache angeregt hat, aber auch den Vorwurf, daß er dies nicht schon längst gethan hat, denn die Frage ist durchaus nicht neu. „Errichtung einer höheren Bürgerschule" lautete das Thema der Verhandlungen in der letzten Sitzung des Bürgervereins. Ein recht enges Gebiet aus dem weiten Schulfelde. Wäre es nicht besser gewesen, man hätte im Allgemeinen über „unsere Schulen" gesprochen. Hameln hat doch mehr Kinder als nur solche, die ev. für eine höhere Bürgerschule in Betracht kommen könnten. Für sie war kein Wort da, für sie war keine Sorge vorhanden; ein Bürgerverein soll aber das Interesse der Gesamtheit im Auge haben und nicht lediglich das persönliche seiner Mitglieder.

Die höhere Bürgerschule ist notwendig für unsere Stadt, wenigstens ist sie dem Realprogymnasium vorzuziehen. Hierin stimmen wir mit den Rednern im Bürgerverein überein und würden der Resolution zugestimmt haben. Doch in der Ausführungsfrage sind wir etwas anderer Ansicht. Eine Vereinigung der beiden Schulen unter einer Leitung ist ein Unding. Wir haben freilich Beispiele, daß zwei Anstalten mit verschiedenen Lehrzielen mit gutem Erfolge von einer Person geleitet werden, jedermann wird zugeben, daß geteiltes Interesse immer nur halbes Interesse ist, namentlich hier, wo die beiden Schulen Rivalinnen sein werden. Wir wissen ja alle, wie hier mit jedem Schüler des Gymnasiums gegeizt wird, und das ist auch gut, denn ein jeder Schüler ist immer 120 Mk. wert; nun denke man sich eine andere Schule unter derselben Leitung, und man wird sich ein Bild davon machen können, welchen Entstellungen, Verdächtigungen Direktion und Lehrer einerseits und Eltern anderseits ausgesetzt sein werden. Vom erzieherischen Standpunkte aus ist die Leitung in einer Hand erst recht zu verurteilen. Die Finanzfrage hierbei sieht auch ganz anders aus, wenn man den Direktor, falls er mit den Direktionsgeschäften einer Schule nicht genug zu thun hat, mehr zum Unterrichten heranzieht und so an Lehrkräften spart. Die höhere Bürgerschule muß eine Anstalt sein, die mit keiner anderen zusammenhängt, damit ihre freie Entwickelung nicht gehemmt wird.

Die Frage des Fortbestehens der Mittelschule ist unseres Erachtens nach noch viel klarer als die vorige. Machen wir uns einmal die Aufgabe einer Mittelschule klar: sie soll ein höheres Maß von Bildung vermitteln als die Volksschule. Wir betonen vorerst, daß wir uns ganz entschieden dagegen verwahren, die Mittelschule als Standesschule zu betrachten. Standesschulen sind ein soziales Uebel von großer Gefahr, eine Schule darf niemals für einzelne Stände vorhanden sein, eine Schule soll nur je nach ihrem Charakter ein gewisses Maß von Bildung vermitteln. Deswegen ist es Unsinn, zu verlangen, daß die Mittelschule für einzelne Stände — kleine Handwerker und Beamte — bestehen bleiben soll, wie es Mittwoch Abend ein Herr verlangte. Man schafft auf diese Weise der Sozialdemokratie eine Waffe von schneidiger Schärfe, denn die Bevorzugung eines Standes hat immer die Vernachlässigung eines anderen zur Folge. Wohin würden wir aber schließlich kommen, wenn jeder Stand eine seinem Stande angemessene Schule haben wollte? Wer wollte wohl die kleinen Unterschiedlein festlegen, die für die einzelnen Schulen dann erforderlich wären? Mehr leisten als die Volksschule kann die Mittelschule nur durch zwei Vorzüge. Sie kann einmal ihre Schüler länger behalten, zweitens kann sie dieselben in kleineren Klassen unterrichten. Einen dritten Punkt giebt es nicht, denn die Begabung der Schüler ist in allen Schulen dieselbe; ist es doch Thatsache, daß in der Volksschule mehr Talente verkümmern, als in allen anderen Schulen ausgebildet werden. Im ersteren Falle würde sich die Mittelschule vollständig mit der höheren Bürgerschule decken, nur das Schulgeld und der Berechtigungsschein wären ein äußerer Unterschied. Für diesen Fall also hat die Mittelschule neben der höheren Bürgerschule absolut keine Existenzberechtigung. Zeichnet sich aber die Mittelschule nur dadurch vor der Volksschule aus, daß sie kleinere Klassen hat — wie das bei uns der Fall ist — so trifft die Stadt ein schwerer Vorwurf, dann sorgt sie nicht in erster Linie, wie das ihre auch gesetzliche Pflicht ist, für die Volksschule, dann behandelt sie die Stiefkinder des Glücks auch noch als Stiefkinder der Stadt. Die höchste Zeit wäre es dann, die Schülerzahl in den Volksschulklassen zu verringern, die Klassen zu vermehren. Bedenkt man wohl, welche große Gefahr für die gesellschaftliche Ordnung in der Vernachlässigung der Volksschule liegt? Ist man sich auch nur einmal recht klar darüber geworden, daß eine rechte Fürsorge für die Bildung des Volkes eine bessere Waffe gegen alle umstürzlerischen Bestrebungen ist als Polizeimaßregeln. Gerechtigkeit und Billigkeit für alle Klassen des Volkes fordern wir für unsere Stadt, richtet man eine höhere Bürgerschule ein, so muß man notgedrungen auch an

die Volksschule denken. Läßt man aber die Mittelschule bestehen, dann erhebt man die Standesvorurteile zum Prinzip, dann wird die Unzufriedenheit der unteren Klassen geradezu herausgefordert. Neben der sozialen Aufgabe einer höheren Bürgerschule vergesse man ja nicht die viel bedeutendere soziale Aufgabe und soziale Leistungsfähigkeit der Volksschule. Will man darum auch die Volksschule verbessern, dann weg mit der Mittelschule.

Und nun ein letztes. In der Versammlung wurde auch die Vorschulfrage gestreift und gesagt, daß Gymnasium und höhere Bürgerschule aus einer Vorschule sich rekrutieren könnten. Gewiß, das ginge, aber viel besser wäre es, wenn die ganze Vorschule überhaupt auflöge und alle Schüler die ersten drei Jahre eine Schule, die Volksschule, besuchten. „O, welch ein ungeheuerlicher Gedanke!" ruft mancher Leser aus, „welch ein Abgrund eröffnet sich da vor unseren Augen! Wir sollen unsere Kinder, unsere zarten, wohlerzogenen, gut und reinlich gehaltenen Knaben neben den Jungen aus dem Volke, den Straßenjungen, neben den Kindern des Plebs sitzen lassen? Nie, niemals!" Und doch behaupten wir, daß die allgemeine Volksschule — die nebenbei gesagt, durchaus nicht zu verwechseln ist mit der sozialdemokratischen Zwangsschule — nur eine Frage der Zeit ist, und daß sie durchaus kein Uebel, sondern eine Einrichtung von hohem pädagogischen Werte und großer sozialer Bedeutung ist. Doch wir wollen ihre Vorzüge näher präzisieren:

1. Die Volksschule bereitet gerade so gut vor als eine Vorschule, wie die Erfahrung lehrt und jeder ehrlich denkende Leser sich selbst sagen muß, denn der Stoff ist doch derselbe. Wir können Zeugnisse von anerkannt tüchtigen Direktoren höherer Schulen anführen, die voll und ganz die Leistungen von Volks- und Vorschule gleichstellen; ein Direktor in Berlin (Dr. Bäch) behauptet sogar, daß ihm die Sextaner, die aus den Gemeindeschulen kommen, lieber sind als die aus den Vorschulen.

2. Die allgemeine Volksschule hilft an ihrem Teile die Standesunterschiede verringern und trägt so zur Lösung der sozialen Frage bei. Jede Vorschule in einer Stadt macht die Volksschule zu einer Proletarierschule, zu einer minderwertigen Anstalt. Das darf nicht sein, die Volksschule muß deswegen die Grundlage aller weiterführenden öffentlichen Lehranstalten sein und eine Stadt darf ihre Volksschule dadurch nicht als minderwertige Institute hinstellen, daß sie noch eine andere Garnitur zur Verfügung stellt für Kinder derjenigen, die es haben. Entweder die Volksschulen sind gut, und dann sind sie für alle Kinder gut genug, oder sie sind es nicht, und dann müssen sie verbessert, nicht aber vollends zu Proletarierschulen gemacht werden.

3. Besucht ein Schüler erst drei Jahre die Schule, ehe er für eine höhere Schule bestimmt ist, so haben die Eltern ein viel besseres Urteil darüber, ob der Junge wohl wert ist, das Gymnasium zu besuchen oder ob man ihn besser mit solchen Dingen nicht quält. Jeder wird zugeben, daß mancher Junge nicht im Gymnasium wäre, wenn die Eltern von vornherein gewußt hätten, wie schwer ihm das Lernen wird. Ist der Junge aber erst in der Vorschule, dann kommt er auch in die Sexta, und die Quälerei fängt an.

4. Zuletzt mag jeder Leser bedenken, welch ein segensreicher Einfluß durch die Kinder der besseren Kreise auf die der Arbeiter ausgeübt wird; wahrhaftig, dieser Grund allein müßte jeden echten Menschenfreund auch zum Freunde der allgemeinen Volksschule machen. Wer aber glaubt, daß die Kinder der Volksschule nicht wert sind, daß man seine eigenen neben ihnen sitzen läßt, der gehe mal in die Volksschule hinein und er wird finden, daß auch Sprößlinge der besser situierten Kreise hier viel lernen können, Ordnung, Reinlichkeit und Fleiß.

Wir fordern zum Schluß nochmals: Vollständige Trennung der höheren Bürgerschule von dem Gymnasium, Aufhebung der Mittelschule und Aufhebung der Vorklassen an allen Schulen. Dann erst sorgt man recht für Verbesserung des Volksunterrichts und fördert die allgemeine Volksbildung so, daß jederman nach seinen Kräften für sein eigentliches Wohl sorgen und im Dienste der Allgemeinheit seine Pflicht erfüllen kann. Volksbildung ist eine Grundlage für Volkswohlfahrt und Volksfreiheit. Wer es anders meint, der belehre uns, daß wir im Irrtum sind. —g—.

— Wie gewöhnst du deine Kinder zum Gehorsam? Wie erzieht man ein Kind ohne Rute und Stock frühzeitig zum Gehorsam? Das ist eine der wichtigsten Fragen der Erziehungskunst. Vor allem hüte man sich, mit dem Kinde über den Gegenstand des Ge- oder Verbots Spaß zu treiben. Sobald man lacht, entsagt man der Herrschaft. Spiele und Scherze mit deinem Kinde und zeige ihm die zärtlichste Liebe, aber alles zu seiner Zeit! Hast du aber in einem Gewissen Punkte einmal Gehorsam verlangt, so sei ernst und fest; suche denselben nicht durch Bitten oder Schmeicheln zu erlangen! Das Kind versucht tausend Wendungen, um deinen Widerstand zu besiegen. Derartige Versuche aber sind schon die Folge der Weichheit und Schlaffheit, womit man seinen Willen kundgegeben hat, und es steht bedenklich um deine Herrschaft, wenn du dich erst einmal hast besiegen lassen. Ein großer Fehler ist es, wenn zärtliche Mütter oder Väter glauben, sie dürften ihren Liebling nicht auch einmal ein ernstes strenges Wort hören lassen. Ist man in seinen Befehlen ein- oder zweimal konsequent geblieben, so wird man künftig nicht mehr in die Lage kommen, ernst und streng verfahren zu müssen; das elterliche Ansehen ist und bleibt gewahrt; die gegenseitige Liebe aber erleidet dadurch keine solche Einbuße, wie da, wo der Stock täglich und stündlich das Regiment führt. —

Der heutigen Auflage der Zeitung liegt für alle unsere Leser ein Prospekt der bekannten Firma **Carl Heintze, Berlin W.**, betreffend die Schneidemühler Geld-Lotterie bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 97. Mittwoch, den 5. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Die Erhebung der **direkten Staatssteuern** und der **städtischen Steuern** pro 3. Quartal 1894/95 für den Stadtbezirk Hameln findet statt

vom 3. bis 8. Dezember cr.,

vormittags 8 bis 1 Uhr.

Hameln, den 30. November 1894.

Lindhorst, Rentmeister.

Mobiliar-Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr,

werde ich auf zuständigen Antrag verschiedene Nachlaßgegenstände u. a.:

1 Schreibsekretär mit Glasaufsatz, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Rohrsessel, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 Küchentisch, 1 Spiegel, 1 Waschwanne, 1 Waschtubben, 1 zweischläferne Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1 vollständiges Bett, bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Pfühlen und 3 Kissen, 1 Anrichte

und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit im Saale des Herrn Gastwirt **Julius König**, Osterstraße, hierselbst einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Gekleidete und ungekleidete

Puppen, Puppenköpfe,

sowie eine große Auswahl in

Spielsachen

empfiehlt billig

Georg Höltje Witw.,

Pferdemarkt 8.

An der Fischpforte trockenes Splitterholz, Ztr. 60 und 80 Pfg.

Mobiliar-Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. Dezbr. d. J., vormittags 11 Uhr,

werde ich auf Antrag des Herrn Kaufmanns **C. Bennefeld** hierselbst ein **Nußbaum-Meublement** bestehend aus

1 Sofa mit Ripsüberzug, 1 Regulator, 1 Kommode, eine desgl. mit Glasaufsatz, 6 Stühle, 1 zweithürigen Kleiderschrank und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit im Saale des Herrn **Julius König**, Osterstraße, hierselbst einfinden.

C. F. Wolf, beeidigt. Auktionator.

Laubsäge-Holz,
Laubsäge-Kasten,
Kerbschnitz-Kasten

empfiehlt billigst

Herm. Specht.

Unser **großes**

Bilderlager

bringen wir in empfehlende Erinnerung. **Figuren** in Elfenbeinmasse, sehr schön, auf Lager.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Magdeburger Sauerkohl,

Pfd. 8 ₰, empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt**, Altemarktstr.

Richter's

Steinbaukasten

zu Fabrikpreisen.

Spiele

in großer Auswahl.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Vom heutigen Tage ab habe ich mein reichhaltiges Lager in besseren

Buckskins, Kleiderstoffen und Weißwaren, auch Damen-Regen- und Wintermäntel

zu besonders **vorteilhaften**

Weihnachts-Einkäufen

zusammengestellt. Es kommt bei mir nur **reelle Ware** zum Verkauf und nicht, wie sonst üblich, **in Ausverkäufen angebotene minderwertige Waren.**

Zur gefl. Orientierung kommen für die nächsten Tage

besonders wohlfeile Stoffe

in meinen Schaufenstern zur Auslage.

Georg Ottenberg,

vorm. **Ad. Stisser.**

Hameln, Bäckerstr. 7. **Münchhausen & Co.** Hameln, Bäckerstr. 7.

500 Ueberzieher, Kaisermäntel und Pelerinen

für Knaben im Alter bis zu 15 Jahren

2.50 Mark bis 4 Mark.

Nur gute Ware.

Münchhausen & Co.,

Bäckerstraße 7. Hameln Bäckerstraße 7.

Bringe mein **photographisch-artistisches Atelier** auf kommende Weihnachten in empfehlende Erinnerung. Specialität:

Vergrösserungen,

ausgeführt in Kreide, Monochrome und Oel.

Die mir zugedachten Arbeiten bitte baldigst einzureichen.

Clamor Thiele, Osterstraße 40.

Hauptgewinn 100,000 Mark bar ohne Abzug.

Große nur einmalige

Brunnen-Lotterie zu Schneidemühl.

Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

5830 Geld-Gewinne in Summa von **356,400** Mark. **Lose à 3 Mk.** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W., (Hotel Royal.)** Unter den Linden 3

Der Versandt der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Prima Weizen- und Roggenmehl,

sämtliche **Futterartikel** und **Hülsenfrüchte** empfiehlt billigst **A. Neuburg.**

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,

angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,

Kissen u. d. gl. unter Einkauf,

Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,

Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Neue Linsen,

Lang- u. Eierbohnen,

schön weichkochend. **A. Uhtenwoldt.**

Ia Magdeburger Sauerkohl.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar

August Gerber.

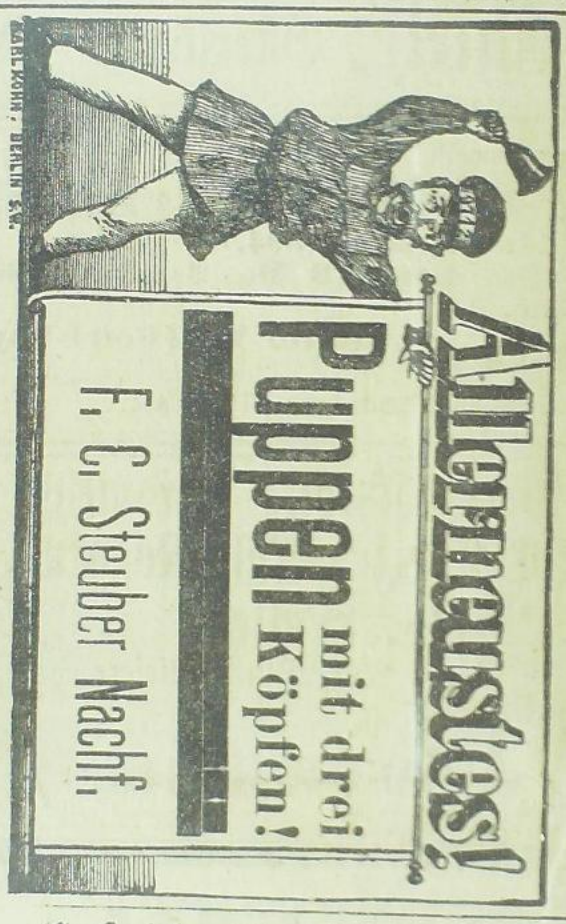
Fertige Anzüge

Paletots.

Feinste Süßrahm-Margarine,

ffein Ostfr. Natur-Butter,
garant. reines Schweineschmalz, Pfd. 60 ₰,
am. Speck, Pfd. 60 Pfg.
empfiehlt **A. Uhtenwoldt,** Altemarktstr.

Junge **Hühner mit Hahn** (Lamotta) wegen Umzugs zu verkaufen. **Busse,** Deisterstr. 65.



Gesiebte Gasflammen-Stückkohlen,

vorzüglich in Brand, empfiehlt
B. Mönnig,
Ecke Bungelosen- u. Neuemarktstr.

Neue Ital. Maronen, Feigen,
Ia Traubenrosinen, Krachmandeln,
Brünellen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Jede Art Tapeziererarbeiten, sowie Aufarbeiten von **Polstersachen,** fertigt gut und billig an
O. Taenzer,
Tapezierer u. Dekorateur,
Karlsstr. 41, 1 Treppe
(früher Basberg).

Linoleum,

bestes Fabrikat, glatt $3^1/_2$ Millimtr. stark,
□Mtr. 3,25.

L. Levy & Co.,
Osterstr. 40.

Emser Pastillen mit Plombe;

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen,** sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.**

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich

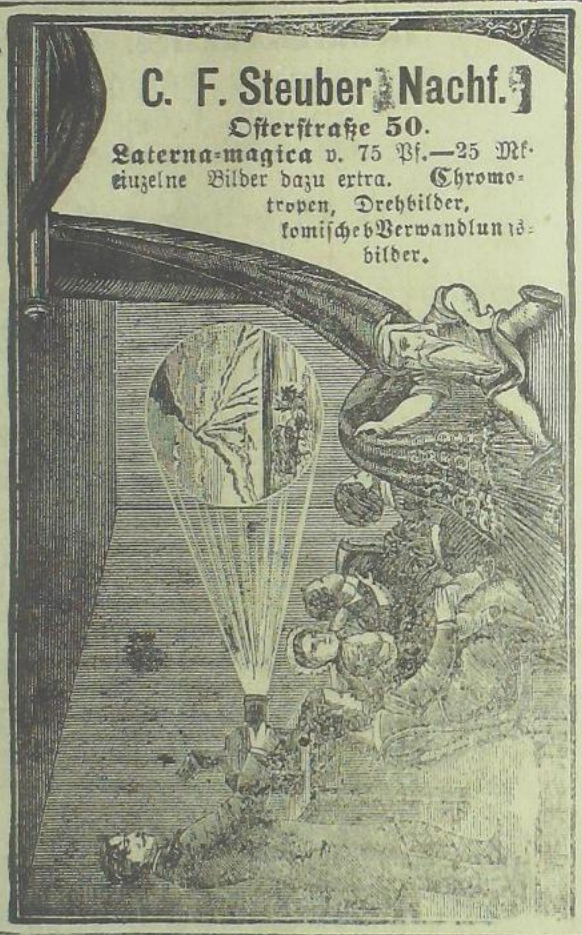
Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in **Hameln** bei
Fr. Kahler und **A. Ahrens,** Drogenhdl.

Frische Kieler Bückinge,
„ Sprotten,
geräuch. Aale.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:
W. Jonas, Osterstr. 4,
E. H. Strohrmann, Bäckerstr.



Empfehle zu Weihnachten
Schultaschen u. Tornister, Hosenträger
in großer Auswahl,
sowie **Sofa's und Bettstellen mit Matrazen.**
A. Möller, Sattler u. Tapezierer, Wilhelmstr. 27

Den Herren Oekonomen halten wir unsere
Schrotmühle
bestens empfohlen.
Hamelnsche Spinnerei und Weberei
C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste hält sich den geehrten Herrschaften, zur Anfertigung von **Dekorationen,** sowie garnieren von **Stickereien,** als Rückenkissen, Fußkissen, Sitzkissen 2c., sowie sämtlicher in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
P. Spindler, Tapezierer u. Dekorateur, Fischpfortenstr. 28.

Sehr schöne **Steckrüben** billig bei
B. Hake.

Gesangbücher,
eigene Fabrikation, zu billigsten Preisen.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Feinsten engl. **Zuckersyrup** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Eine **Anrichte** und ein **Tellerbört** zu verkaufen. Nachzufragen bei Frau Spannagel, Neuethorstr. 4.

Buchen-Scheit-Brennholz,
auch geschnitten und in Splittern stets vorrätig, habe billigst abzugeben. **Fr. Notbohm.**

Ichtyol-Seife
von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
wirksamstes Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden, Podogra, sowie gegen Flechten, Juckblattern, Insektenstiche, rothe Hände, Mitesser etc. etc. Vorrätig à Stück 60 Pf. und 1 Mk. in der Löwen-Apotheke und Rathsapotheke.

Ein gebrauchtes **Fahrrad** gegen Bar zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter S. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Auf gleich oder Weihnachten ein
Mädchen
gesucht. **H. Meyer,** Kanalstr. 2.

Gesucht wird ein zuverlässiger
Arbeiter
für dauernde Arbeit Breiterweg 4.

Gesucht zwei Arbeiter zum Auftragen von Dachziegeln.
J. Bodtmann, Hafenstr. 4b.

Eine zuverlässige **Aufwärterin** gesucht. Nachzufragen in d. Buchdruckerei d. Bl.

Lehrling gesucht zu Ostern für meine Steindruckerei. **Ludw. Striepling,** Osterthorwall 19f.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat **Tischler** zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.
F. Hoppe, Ohsenerstr. 56.

Habe mich **nicht** in Hess. Oldendorf niedergelassen.

Ernst Moritz Arndt,
früher pr. Tierarzt in Hameln.

Lungenkranken

sicherste Heilung nach Prof. Hufeland gegen 10-Pf.-Marke.
Frau **Emilie Scheel, Landkirchen,**
Insel Fehmarn.

Todes-Anzeige.

Hämelschenburg und Hameln,
am 3. Dezbr. 1894.

Letzte Nacht entschlief nach mehrwöchentlichem Krankenlager im 76. Lebensjahre

Frau **Caroline Schaper,**
geb. Reinecke,

meine gute Schwester und die langjährige Freundin der Lampe'schen Familie.

Sie hat in ihrem Leben viel Liebes und Gutes gethan, aber auch viel Liebe empfangen.

Wie ihr schon lange heimgegangener Gatte 30 Jahr, hat sie 55 Jahre der Familie Lampe in guten und bösen Tagen treu zur Seite gestanden. Ihr Andenken wird unvergessen sein.

Luise Reese, geb. Reinecke,
Wilh. Lampe.

Beerdigung Donnerstag Vormittag 10 Uhr von Stubenstr. 9 ab.

Hameln, den 3. Dezbr. 1894.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Tante, die Witwe **Caroline Schaper,** geb. Reinecke, welches tiefbetrübten Herzens anzeigen

Familie **Pape** und **Bode.**

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 4. Dezember 1894.

Heute Nacht erlöste Gott meinen lieben Mann, den Stellmachermeister

Wilhelm Herbst.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Emilie Herbst nebst Kinder,
Schwiegersohn und Enkel.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag Nachm. 4 Uhr von der Kettenbrücke ab.

Auf sofort oder später habe ich auf sichere Hypothek und gegen billigen Zinssatz

Mark 50—60000

zu verleihen.

N. Blancke,
Bank u. Wechsel-Geschäft,
Osterstr. 39.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Hameln, 4. Dezbr. 1894.

Die glückliche Geburt eines **Knaben** zeigen hocherfreut an

H. G. Brünig u. Frau,
Lina, geb. Katz.

Zu vermieten eine Wohnung, 2 Stuben, 2—3 Kammern und Zubehör
Schwenker, Breiterweg 23.

Zu vermieten auf sofort gut möbl. Wohnung
Bahnhofstr. 45, part.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zu vermieten Baustraße 35 eine Wohnung Nachzufragen
Osterthorwall 3 im Kontoir.

Zu vermieten eine kleine Wohnung, für eine einzelne Person passend, zum 1. Januar 1895. Baustr. 34.

Zu vermieten gut möbl. Herrenwohnung, part.
Neuemarktstr. 31.

Zum 1. Januar oder auch zum 1. April steht an ruhige Mieter ohne Kinder eine kleinere freundliche Wohnung **Deisterstr. 65 zu vermieten.**

Altemarktstraße 20 stehen mehrere Wohnungen **zu vermieten.** Nachzufragen bei
L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten wegen Fortzugs zum 1. Dez. oder später eine freundl. Wohnung Wendenstr. 19.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Schwarzer harter Filzhut von A. Rehm, Hameln mit weiß. Futter, Eigentümer durch einer angesteckten Visitenkarte bezeichnet, wurde vor ca. 14 Tagen wahrscheinlich in Thiemanns Restaur. gegen ebensolchen von engl. Firma mit blauem Futter vertauscht. Bitte zu melden Emmernstr. 18.

Dienstag, den 11. Dezember,
abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn Engelke
(Eingang von der Neuenmarktstraße)

Konzert

des Gesangvereins
unter Leitung des Herrn Oberlehrers
Ohlendorf.

Das Lied von der Glocke.

Gedicht von Fr. von Schiller,
für Chor, Solostimmen und Orchester
komponiert von Max Bruch.

Solisten:
Sopran Frau **D. Silberschmidt,**
Alt Frau **Stöcker,**
Tenor Herr Pastor **Dorsch** aus Afferde,
Baß Herr Konzertsänger **Brune,** Hannover.

Eintrittskarten
zu 1 ℳ sowie für Schüler zu 50 ₰ und Texte bei den Herren **Ad. Brecht** und **H. Oppenheimer,** Kassenpreis 1,25 ℳ. Mitglieder des Vereins für Kunst und Wissenschaft können die diesjährigen gelben Karten ohne weiteren Umtausch benutzen.

Musik- und Gesangverein
AUGUSTA VICTORIA.
Sonntag, den 9. Dezember,
Theatralische

Abendunterhaltung

auf **Tivoli.**
Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren C. Fiene, Fischpfortenstr., H. Kallmeyer, Kleinestr.
Der Vorstand.

Auf dem Wege von der Fischpforte bis zur Kaimauer ein **Trauring** E. K. gezeichnet verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Kupferschmiedestr. 11.

Männer-Turnverein.
Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Turnklub.
Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung in der städtischen Turnhalle.

Gesangverein.
Freitag letzte Uebung vor dem Konzert mit Orchester im Saale des Herrn Engelke. Anfang für Damen und Herren präcise 5 Uhr. Abends dafür keine Uebung.

Deutscher Werkmeister-Bezirks-Verein Hameln.

Werte Kollegen!

Die zum 2. Dezember anberaumte Versammlung war, trotzdem sie verschoben, von 5 Mitgliedern besucht, da denselben die Verschiebung nicht mitgeteilt war. Kommers gut verlaufen.

(Die Insertion in der Zeitung „Das Weserthal" vom Dienstag war irrtümlich nicht ganz richtig erfolgt.) N. N.

Lokales und Provinzielles.

— In Bremen findet vom 31. Januar bis zum 3. Februar 1895 im Parkhause eine große Ausstellung statt, die alle Zweige der Kochkunst, Konditorei, Bäckerei und Schlachterei enthalten soll. Wir machen darauf aufmerksam und hoffen, auch unsere Industriellen lassen diese Gelegenheit nicht vorübergehen ohne von sich reden zu lassen. Unsere Wurstindustrie ist seit Jahren berühmt gewesen, und ist es auch wohl noch, indessen würde ein bischen mehr sich hervorthun sachgemäß sein. Die Herren müssen dafür sorgen, daß Hamelnsche Wurst in den auswärtigen Geschäften die gleiche Rolle spielt als Braunschweiger, Gothaer, Frankfurter und Göttinger Wurst. Wir hoffen, die Herren halten die Köpfe zusammen, um etwas dahin schlagendes zu leisten, dazu müßte die Innung an die Spitze treten, um zu zeigen was sie kann — —?

— Hamelner Stadtanleihe steht in Hannover pari, d. h. 100 voll. Hätten wir mit der Begebung gewartet, so hätten wir diesen Kurs selbst einernten können, und der so oft erwähnte Verlust im Kurse hätte nicht uns schaden können. In etwas wird freilich letzterer gedeckt durch die Anlage in Landeskredit, die heute 102½ standen.

— Die Gesuche um Erlaubnisscheine zum Sammeln von Leseholz werden nachmittags von 4—5 Uhr auf dem Rathause, Zimmer Nr. 12, entgegengenommen. Diejenigen unserer Leser, die auf diese Scheine reflektieren, müssen sich sofort, noch heute, melden. Hoffentlich wird man es denselben nicht nachtragen, daß wir es nicht früher mitteilen konnten, wir haben leider zu spät diese Nachricht erfahren. Warum wohl —?

— Der Entwurf für die Weserbrücke der Eisenbahn nach Lage liegt bis zum 10. d. Mts. auf Zimmer Nr. 13 des Rathauses zu Jedermanns Einsicht aus. Wie breit die Brücke wird, ob Doppelgeleis und Fußgängerbrücke, konnten wir nicht ausfinden. Die Brücke geht zwischen Figge und Erbstein auf Ueberbau über die Chaussee in den Tunnel, der fast 300 Meter lang wird. Der Oberbau (Eisen) hat die üblichen nicht gerade schönen Formen.

— In Hannover sind die Zuckerindustriellen zusammen gewesen, um über die kritische Lage dieser Industrie des Langen und Breiten zu reden. Hülfe müsse

derselben werden, da die Preislage so niedrig sei, daß eine Erhöhung der Steuer sehr gerechtfertigt erscheine, zumal nur der wohlhabendere Teil der Bevölkerung dadurch getroffen werde. Man sieht, daß weder die so lange Jahre genossenen ungeheuren Prämien, noch die glänzenden Dividenden der Zuckerfabriken eine Beschwichtigung des Wunsches erzeugen können, noch ferner aus anderer Leute Taschen gefüttert zu werden. Einstweilen erhalten die Herren noch eine Prämie. Man wünscht aber mehr, anstatt den Rübenbau einzuschränken. Wer giebt anderen Leuten Zuschüsse, wenn die Geschäfte mal schlechter gehen. Niemand! Für dieses Jahr ist der Betrag der Zuckerprämien auf 12 Millionen Mark berechnet. —

— Wir ersehen aus der „Mindener Zeitung", deren Abonnement wir gern empfehlen, daß unsere freiwillige Feuerwehr ihre Geräte und Uniformen am 15. d. M. abliefern soll, nach einer Aufforderung des Magistrats. Was nachdem geschehen soll, steht dahin. „Der Kommandierungstrieb neueingestellter Beamten im Vergleich zu dem bisherigen erfahrenen Kommandeur Lampe wird nirgends begriffen." „Das ist in diesem Falle Salus publica suprema lex", meint die Zeitung dem Kreisblatt gegenüber. Hamelnsche Verhältnisse versteht nicht ein Jeder, sich beugen und bücken ist gar vielen so in Fleisch und Blut übergegangen, daher so wenig Teilnahme für die Sache der Wehr. Unser Blatt hat sich zu Gunsten der Wehr in diesem Falle ausgesprochen, indessen nicht einer hat geholfen, es klar zu machen, obwohl männiglich bekannt, daß Osterthorwall Nro. 17 bereit ist und immer gewesen ist, die Salus publica als einzige Richtschnur gelten zu lassen. Etwas steifnackiger sind die Altpreußen; mit Ausnahme unseres Bezirkes sind die Vertreter alle ziemlich kautschuckartig.

— Der Turnklub, welcher uns alljährlich durch das auf seinen Vergnügen Gebotene, sowohl hinsichtlich der Turnübungen, als auch der aufgeführten Theaterstücke, erfreut, hielt am Sonnabend Abend sein zweites Vergnügen dieser Saison ab. Den Anfang des Programms bildeten Uebungen einer Musterriege am Reck. Dieselben wurden exakt ausgeführt, trotzdem einzelne sehr Schwierige darunter waren. Nur möchten wir den Turnern eine etwas schönere Haltung bei den Uebungen anempfehlen, da diese hauptsächlich zum Gelingen beiträgt und auf das Auge des Zuschauers einen besseren Eindruck macht. Die dann folgenden Pyramiden, zwölf an der Zahl, zeugten von guter Schulung; sie erregten in der Sicherheit der Ausführung, guten Stellung und Haltung der einzelnen Ausführenden den Beifall des Publikums. Die dritte und letzte Nummer des Programms, Aufführung des Theaterstücks „Monsieur Herkules", hat uns gezeigt, daß die Mitglieder des Turnklubs nicht allein in der Turnkunst, sondern auch in der Schauspielkunst Gutes zu leisten vermögen. Nicht die mitwirkenden Damen zu vergessen, denen wir ebenfalls unsere volle Anerkennung zollen müssen. Die kleine Aufführung erregte viel Heiterkeit und fand den gebührenden Beifall. Den Schluß bildete ein Ball, der die Teilnehmer bis zum frühen Morgen vereinigt hielt, ein allerdings langer Schluß. Wie uns von verschiedenen Seiten versichert wird, hat das Vergnügen alle Teile in vollem Maße befriedigt.

— **Neues Gasglühlicht.** Ein neues Gasglühlicht, das in interessirten Kreisen nicht unbedeutendes Aufsehen erregt, scheint dem in der Zeit so sehr in Blüte gekommenen Gasglühlicht noch mehr Freunde zuzuführen und demselben eine große Zukunft zu sichern. Durch die neuen Erfindungen werden vor allem die noch vorhandenen Mängel der bisherigen Glühkörper (Strümpfe) völlig beseitigt. Die Vorzüge dieser neuen Glühkörper, welche von der neuen deutschen Gasglühlicht-Kompagnie, Berlin O. Blumenstr. 65, fabrizirt werden, bestehen in einem höchst wichtigen Verfahren des Dr. Blücher, den Hitzkörpern eine größere Festigkeit und Haltbarkeit zu verleihen, ihre Verstäublichkeit zu verringern, ein direktes Anfassen mit der Hand zu ermöglichen und einen leichten Transport der abgebrannten Strümpfe in kleinen Kartons, ohne den bisherigen nötigen komplizirten Apparat erreichbar zu machen. Hiermit verbunden ist eine ebenso bedeutende Erfindung des Ingenieur Aschner, Berlin, welche in der Zusammensetzung einer neuen Glühmaterie beruht, die ein besonderes intensiv weißes Licht, ohne den bisherigen grünlichen Schein ermöglicht. Diese fast wichtigen neuen Erfindungen auf dem Gebiete der Gasglühlichtbeleuchtung haben schon in Interessentenkreisen überall Eingang gefunden und dürften auch wohl da, wo bis jetzt die Gasglühlichtbeleuchtung noch unbekannt, baldigst Eingang finden. Dieselbe ist in allen Kulturstaaten zum Patente angemeldet. Der Glühkörper (Strumpf) der Neuen Deutschen Gasglühlicht-Kompagnie paßt bei genau derselben Gaserspärung für jeden Gasglühlichtbrenner, ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Die Generalvertretung der Neuen Deutschen Gasglühlicht-Kompagnie für die Provinz Hannover und das Herzogtum Lauenburg hat Herr F. Rosenthal in Hamburg Altersteinweg 15, übernommen, an den auch alle darauf bezüglichen Anfragen zu richten sind.

— Es hat sich vielfach bei den Versicherten der „Kleberei" herausgestellt, daß die Bescheinigungen, welche dieselben während der sog. „Uebergangszeit" zur Erlangung einer Rente bedürfen, Bescheinigungen, welche sich auf die vor der Inkrafttretung des Gesetzes verlebte Beschäftigungszeit beziehen, nicht vorschriftsgemäß sind. Das Reichsversicherungsamt macht bekannt, daß eine ganze Reihe von Arbeitgebern derartiger Verstöße angeführt worden sind, und die Versicherungs-Anstalten überwiesen wurden, nach dieser Richtung hin mit aller Strenge vorzugehen. Die herrliche Errungenschaft des „Klebegesetzes" treibt immer nettere Blüten!

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 6. Dez.: Bedeckt, Nebel, feucht, kalt.
Freitag, 7. Dez.: Bedeckt, trübe, ziemlich milde, windig, Nebel.
Sonnabend, 8. Dez.: Meist bedeckt, trübe, ziemlich mild, lebhafte Winde.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 98. Sonntag, den 9. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Der **Küchenabfall** des hiesigen Bezirks-Gefängnisses soll vom **1. März 1895** bis **Ende Februar 1896** an den Meistbietenden **verpachtet** werden.

Angebote mit der Aufschrift:

„Offerte auf Küchenabfall"

sind bis zum **19. Dezember 1894** versiegelt an die Direktion abzugeben. Am genannten Tage, vormittags 11 Uhr, findet die Eröffnung der Offerten im Direktionszimmer statt.

Der Küchenabfall kann täglich bis zum Submissions-Termine besichtigt werden. Die Bedingungen liegen beim Oekonomie-Inspektor zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen 50 Pfg. Schreibgebühr überlassen werden.

Hameln, den 5. Dezember 1894.

Königliche Direktion des Bezirks-Gefängnisses.

Sportwagen
von 7 ℳ 50 ₰ an,
blaue Leiterwagen
von 3 ℳ an,
Kinderschlitten
in allen Größen.

F. C. Steuber Nachf.

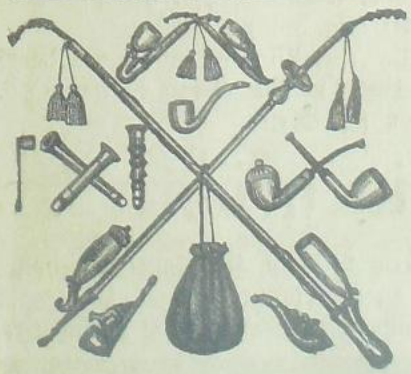
Gesiebte Gasflammen-Stückkohlen,
vorzüglich in Brand, empfiehlt
B. Mönnig,
Ecke Bungelosen- u. Neuemarktstr.

Meine
Weihnachtsausstellung
bietet entschieden die **größe Auswahl** in niedlichen
Weihnachtsgeschenken;
schon für 50 ₰ und für 1 ℳ findet man die schönsten Sachen.
Heinr. Kater,
vorm. G. D. Kohlhaus.

Hiermit den geehrten Einwohnern von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß vom Dienstag, den 11. d. Mts. ab, neben dem **Weißbier** mein vorzügliches
Weizenbier
zum **Versand** kommt.

Indem ich dasselbe in Flaschen, 40 Stück 3/10 Liter, für ℳ 3 und Gebinden, per Hektl. ℳ 15, zur geneigten Abnahme empfohlen halte, zeichne
mit Hochachtung
Carl Seidel,
Weizen- u. Weißbier-Brauerei,
Hameln, Königsstraße.

Allerfeinste **Ostfr. Grasbutter**, à Pfd. 1 Mk. 10 Pf., empfiehlt Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.



Rauchutensilien, Schirme, Stöcke,
große Auswahl in
Hirschhornsachen ꝛc. ꝛc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. Jonas,
Osterstr. 4.

Richter's Anker-Steinbaukasten,

Ergänzungskasten und **Geduldspiele** sind echt zu haben bei

F. C. Steuber Nachf.

Grosser Weihnachts- und Reste-Ausverkauf.

L. Levy & Co.

Hameln, Osterstrasse 40.

Verkauf nur reeller u. bewährter Qualitäten zu den niedrigsten Preisen.

Denkbar größte Auswahl in:

Hauskleiderstoffe, kräftige Ware, in vielen neuen Mustern, doppelte Breite, Meter von 35 Pfg. an.
Reinwoll. Cheviot, einfarbig elegantes Kleid, in allen Farben, doppelte Breite, Meter von 80 Pfg. an.
Damentuche, elegante Winterkleider, Mt. v. 85 Pfg. an.
Barchente zu Hauskleidern, Meter von 50 Pfg. an.
Schwarz reinwoll. Cachemire, von 90 Pfg. b. 4.50 Mk.
Schwarz Faxone in rein Wolle von 75 Pfg. an bis zu den feinsten.
Reinwoll. Kleiderstoffe, engl. u. deutsch. Geschmack, von 75 Pfg. bis 4 Mk. per Meter.
Abgepaßte Roben mit gestickten Kanten sehr preiswert.
Taillenkörper von 30 Pfg. an per Meter.
Rockfutter von 23 Pfg. an per Meter.
Hemdentuch in garantiert guter Qualität von 25 Pfg. an bis zur schwersten und feinsten Ware.
Halbleinen von 30 Pfg. an per Meter bis zu den besten Qualitäten.
Weiße Gardinen von 20 Pfg. an per Meter.
6/4 breite Bettzeuge, waschecht, von 30 Pfg. an.
Bettcroisé von 40 Pfg. an per Meter.
Reinwoll. Flanelle von 75 Pfg. an per Meter.
Schürzenzeuge, schwere waschechte und breite Ware, von 40 Pfg. an per Meter.

Bett-Inlett von 60 Pfg. an per Meter.
Handtuchdrell von 15 Pfg. an per Meter.
Fertige Hausschürzen von 40 Pfg. an per Stück.
Thee-Schürzen von 35 Pfg. an per Stück.
Bettdecken in weiß, bunt und mit Kante von 1,50 Mk. an.
Bettvorleger, Axminster, von 1,50 Mk. an per St.
Große Axminster Salon-Teppiche von 8,50 Mk. an.
Reinlein. Taschentücher von 2,50 Mk. an per Dtz.
Kinder-Taschentücher von 60 Pfg. an per Dtz.
Tischdecken in größter Auswahl sehr billig.
Unterröcke von 1 Mk. an per Stück.
Herren-Cachenez von 25 Pfg. an per Stück.
Buckskin in guter Qualität von 3 Mk. an bis zu den elegantesten Sachen.
Normal-Herren-Hemden von 1,10 Mk. an.
Damen-Unterjacken von 0,75 Mk. an.
Jagdwesten von 2,— Mk. an,
Kinderhosen von 35 Pfg. an,
Damenhosen von 95 Pfg. an.
Regenmäntel von 5 Mk. an per Stück,
Kinder-Regenmäntel von 2,50 Mk. an per Stück.
Winter-Paletots von 5 Mk. an per Stück.
Frauenmäntel mit abnehmbarem Kragen v. 10 Mk. an,
Wattierte Abendmäntel von 9,50 Mk. an.

Reste in größter Auswahl staunend billig.

Treu unserm Princip, in sämtlichen von uns geführten Artikeln nur wirklich solide Qualitäten zu führen und solche zu anerkannt billigen Preisen zu verkaufen, bietet unser Ausverkauf so viel, um den weitgehendsten Anforderungen in jeder Hinsicht genügen zu können. Ein kleiner Probe-Versuch wird Gesagtes bestätigen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir zu noch nie gekannten billigen Preisen:

Taillentücher,
Balltücher,
Kopftücher,
Chenille-Tücher,
seidene und halbseidene Tücher,
Cachenez für Damen u. Herren von 20 Pfg. an,
wollene Cachenez,
Pelerinen-Kragen von 65 Pfg. an,
Trikot-Taillen, glatt u. garnirt,
Damen-Capotten v. 45 Pfg. an,
Kinder- „ „ 40 „ „
Unterjacken von 70 Pfg. an,
Unterhosen für Damen, Herren und Kinder,
Normal-Unterzeuge,
gestrickte Herrenwesten,
Pulswärmer,
Handschuhe für Damen von 20 Pfg. an,
Handschuhe für Herren von 30 Pfg. an,
Handschuhe für Kinder von 10 Pfg. an.
Korsetts in großer Auswahl und allen Weiten von 60 Pfg. an.

Wäsche-Artikel.

Damen- und Kinder-Hemden und Hosen,
Oberhemden, Chemisetts,
Kragen und Manschetten.

Schmuck-Artikel.

Broches, Colliers, Fächer,
Armbänder, Rüschen, Sofa-Schoner, Tischdecken, Java-Decken, Bettvorleger.
Wollene Kinderswals, von 10 Pfg. an,
wollene Damen-Strümpfe,
„ Socken,
wollene Kniewärmer,
„ Unterröcke,
Filzröcke, Stoffröcke.

Herren-Kravatten.

Westen-Kravatten v. 8 Pfg. an,
Anhänger, Diplomaten,
Selbstbinder, Regattes
in großem Sortiment und neuesten Mustern zu staunend billigen Preisen.
Schürzen für Damen und Kinder in großer Auswahl,
leinene Taschentücher in weiß und bunt,
wollene Kinderhütchen,
wollene Kinderkleidchen,
Trikot-Taillen,
Schuhe, angefangene, von 35 Pfg. bis zu den elegantesten,
Schirme in großer Auswahl,
Nadel-Schirme von 280 Pfg. an.

Puppen Puppen

zu billigen Preisen in höchst geschmackvoller Auswahl.

Wir machen noch auf einen Gelegenheitskauf verschiedener Waren in nur guten Qualitäten, zu Weihnachts-Geschenken passend, ganz besonders aufmerksam.

Calmsohn & Co.

Markt 6 **HAMELN** Markt 6.

Weihnachts-Ausverkauf

1894.

J. Popken, Hameln,

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse. Neuerbaut im Jahre 1892.

Seiden-, Manufaktur-, Modewaren- und Damenmäntel-Geschäft.

Bestbaut-Artikel aller Art.

Bedeutendes Lager in Teppichen, Läuferstoffen, Tischdecken, Linoleum etc.

[illegible]

Mein Weihnachts-Ausverkauf ist eröffnet und bietet in allen Abteilungen meines sehr großen Warenlagers auffallende Vorteile.

Besonders aufmerksam mache ich auf diverse größere Partien in nur besseren guten reinwollenen **Kleiderstoffen,** sämtlich doppelt breit, Meter von Mk. 1,00 anfangend, welche sich sowohl für elegante Promenaden- und Gesellschafts-Kostüme, als auch für praktische Haus- und Morgenkleider eignen.
Eine sehr große Anzahl reinwollene und halbwollene **Kleiderreste,** 6 und 7 Meter lang, das Kleid Mk. 2.50, 3.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.50.
300 Roben, 6 Meter lang, in Streifen, Carreaux und eleganten Fantasiestoffen (Neuheiten der letzten Saison) reine Wolle, Robe Mk. 8, 9 und 10.
100 Roben schwarze wollene und reinwollene Cachemire-Kleider, das Kleid 6 Meter lang, für Mk. 4.50, 5.00, 6.00, 7.50 und 9.00.
Eine Anzahl schwarze reinwollene Foule-Kleider, 6 Meter für 9 Mk.
Einen Posten schwarze, reinseidene **Costume-Seide,** 10 Meter für 19 Mk. bei voller Garantie für gutes Tragen.
Einen Posten farbige reinseidene **Armure-Chevron-Seide,** Neuheit der Saison, Meter Mk. 3.75.
300 Stück halbseidene Damen- und Herren-**Regenschirme,** 8teilig, vorzügliche haltbare Stoffe mit den neuesten Stöcken und streifen nicht nach dem Wickeln. Damenschirme 3 Mk. Herrenschirme 4 Mk.
150 Cattunkleider, 8 Meter für Mk. 3.50, 120 Barchentkleider, 7 Meter für Mk. 4.50, 100 Nesselkleider, 6 Meter für Mk. 2.75, sämtlich nur die besten Qualitäten und absolut waschecht.
Circa 500 Reste von baumwollenen Ginghams, Flanellen, Beiderwands, Bettzeugen, weißen und bunten Gardinen, Schürzenzeugen, Lamas 2c. zu außerordentlich niedrigen Preisen.
Ein Posten Cattunbezüge (prima Croise) der Bezug 6 bis 8 Meter lang für Mk. 2.50, 3.00, 3.50 und 4 Mk,
Ein Posten wollene Schlafdecken Stück Mk. 5.00. 200 Dtz. weiße reinleinene Taschentücher, Dutzend 2 Mk.
50 Stück schwere Molton-Unterröcke, eingeteilt in Längen von 3 Meter, der Rock 2,30 Mk.
50 Stück Damen-Jupons, Wolle mit seidenen Streifen und mit Flanell gefüttert Mk. 6.50.
200 Meter Manilla-Gardinen, früher 80 Pfg., jetzt das Meter 40 Pfg.
Einen Posten Sofabezüge, $3^1/_2$ Meter lang, der Bezug 7 und 9 Mk. (Besonders schwere Fantasiestoffe.)
Einen Posten Hemdentuch in Stücken von 10 Meter für 2.75, 3.25 und 4.00 Mk.
50 Dutzend Staubtücher, Dtz. 1.50 Mk. 50 Dutzend Geschirrtücher, Dtz. 4.00 Mk.
100 Dtz. reinleinene Zwirnhandtücher Dtz. 5.00 Mk. 25 Dtz. hablleinene Jaquard-Handtücher, Dtz. 7.00. Einen Posten Handtücher vom Stück Mtr. 20, 33 und 52 Pfg.
160 Meter halbleinene Tischgebild, 115 cm breit, Meter 1.25 Mk.
Eine große Partie reinleinene Damast-Tischtücher, absolut tadellose Ware,

Größe	115/130	115/170	130/130	130/170
Stück Mk.	2.50	3.25	3.00	400

Ein Posten weißleinene bunte Tischtücher unter Preis.

Eine große Auswahl Reste zu Hosen, Anzügen, Paletots, Joppen 2c. unter Preis.

Circa 200 Stück

Damen-Regenmäntel, Sommer- und Winterjacken, Winterpaletots, Staubmäntel, Blousen, Morgenröcke

in nur neuen Facons mit vollen und weiten Aermeln.

J. Popken, Hameln.

H. Ritter, Hameln, Bäckerstr. 60.

Porzellan-, Glas-, Crystall- und Luxuswaren-Geschäft.

Zum bevorstehenden Feste bietet mein Lager eine **besonders große Auswahl** in **Kaffeeservicen, Tafelservicen, Waschtischgarnituren, Blumentöpfen und Vasen, Jardinieren** mit und ohne Füllung, **Makart-Bouquets, künstliche Blumen in prachtvoller Ausführung.**

Bowlen, Bierservice, Obstmesserständer, Wandbilder, Kinderservice, **echt Meißener Porzellan** (Zwiebelmuster) in Kaffee- und Eßgeschirren stets am Lager, sowie eine **prachtvolle Auswahl anderer Luxus-Artikel,** besonders zu Geschenken passend.

60 Bäckerstr. 60. **H. Ritter.**

Weihnachts-Ausstellung!

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Weihnachts-Ausstellung!

Die besten Gummischuhe und Pelzstiefel,

russisches Fabrikat,
kauft man am billigsten bei
Heinr. Kater,
vorm. G. D. Kohlhaus.

Neue Maronen

empfiehlt **Aug. Ise.**

Zum Schlachten

empfehle die besten heilen und gemahlenen

Gewürze

sowie **Stichgrutze.**
Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Bei mir ist vorrätig das soeben erschienene
neue Buch des P. Ludw. Spitta:

Herzogin Mathilde,

geb. 4 ℳ 50 ₰.
Schmidt & Suckert, Buchhandl.,
Osterstr. 37.

Gans in Gelee

empfiehlt **Aug. Ise.**

Sämtliche
Gewürze und Kräuter

zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgrütze, empfiehlt billigst
Adolf Ahrens.

Als passendes Festgeschenk

empfehle **Regenschirme** in unübertroffener Auswahl zu bekannt billigen Preisen, nur eingenes, solides Fabrikat, und bewillige auch in diesem Jahre von heute bis zum 2. Januar 1895 bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.
A. Bendix, Schirmfabrik.

Eingemachte
Kronsbeeren,
Azia-Gurken,
Essig-Gurken (kleine),
Salz-Gurken
empfiehlt **Aug. Ise.**

Puppen, Puppenköpfe und Bälge,

sowie eine große Auswahl in

Spielwaren

empfiehlt **Wilh. Cordes,** Ritterstr.

Hochinteressante **Gesellschafts-** und **Beschäftigungsspiele** von 50 Pfg. an, auch das beliebte

Schnapp-Schnapp-Spiel

empfiehlt **Heinr. Kater,**
vorm. G. D. Kohlhaus.

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Unser **großes**

Bilderlager

bringen wir in empfehlende Erinnerung. **Figuren** in Elfenbeinmasse, sehr schön, auf Lager.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährten und hochgeschätzten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
bei **Appetitlosigkeit, Magenweh** u. **schlechtem, verdorbenen Magen.** In Pak. à 25 Pfg. zu haben in der alleinigen Niederlage bei **Adolf Ahrens,** Drogen u. Chemikalien, Hameln.

Ia Magdeburger Sauerkohl.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Meine
Ladenschränke mit Schubläden und Glasthüren
(selbige eignen sich auch zu Küchenschränke), sowie einen **Tresen** will sehr billig zu Februar abgeben.
Louis Katz, Bäckerstr. 49.

Tapeten!
Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei
H. G. Thiele,
Markt 3.

Harmonikas
in großer Auswahl, darunter das Beste, was fabriziert wird, mit Stahlstimmen, Patentbalg, Metallecken 2c.
Echte Wiener (Thie) u. Trossinger
Mundharmonikas.
Zithern
im Preise von **12½** bis **100 ℳ**
(Jeder Zither wird die Zitherschule von **Reinhardt gratis** beigegeben.)
Große Auswahl in Zither-Musikalien.
Violinen
gut von Ton und leichter Spielart, mit Bogen, Kasten, Reserve-Bezug, Stimmgabel 2c. von **12 ℳ**, **15 ℳ**, **20 ℳ**, **30 ℳ** und höher.
Umtausch innerhalb 14 Tagen gestattet.
Großes Lager von
Spieldosen, Symphonions, Polyphons, Aristons, Ariosa, Akkordzithern, Guitarren, Saiten, Streich- u. Blasinstrumenten 2c.
Preisliste gratis.
A. E. Fischer, Instr.-Fabr.
Bremen, Catharinenstr. 30/31.

Empfehle zu Weihnachten
Schultaschen u. Tornister, Hosenträger
in großer Auswahl,
sowie **Sofa's und Bettstellen mit Matrazen.**
A. Möller, Sattler u. Tapezierer,
Wilhelmstr. 27

Zum Schlachten
empfehlen sämtliche Sorten
Gewürze,
sowie **Ia Stichgrütze** in bester Qualität. **Gewürze** auch stets frisch gemahlen.
A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn.
Inh. **G. Clemens.**

Frische Kieler Bückinge,
„ Sprotten,
geräuch. Aale.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Kirchliche Anzeigen.

2. Advent.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesd.: P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.
Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst fällt aus.
Abends 5½ Uhr Beichte, 6 Uhr Predigt, Derselbe.
(Montags keine Betstunde.)

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

2. Dez.: Friedrich Karl Georg, S. d. Maschinisten Klaproth.
Else Karoline Dorothee Friederike, T. d. Schriftsetzers Bödecker.
Ludwig Heinrich Alwin Werner, S. d. Kreistierarzt Teite.
Otto Walther, S. d. Stadtsyndikus Kaewel.
Regine Auguste Charlotte Hermine, T. d. Chr. Bergmann.
Anna Minna Emma, T. d. Arbeiters Schilling.
Gertrud Marie Magarethe Frieda, T. d. Brennereibesitzers Zebbies
6. „ Karoline Martha, T. d. Magistratsboten Hage.

Kopulierte.

2. Dez.: Gustav Adolf Schilling mit Charlotte Karoline Hermine Bähre.
5. „ Pastor Dr. phil. Franz Adolf Gustav Sprenger zu Essen mit Jgfr. Ferdinande Mathilde Julie Tegtmeier hierf.

Gestorbene.

2. Dez.: Arbeiter Christian Brockhausen, 45 J. 2 M. 27 T.
3. „ Ww. Karoline Schaper geb. Reinecke, 76 J. 5 M. 7. Tage.
Stellmachermeister Christian Wilhelm Herbst, 63 J. 11 M. 28 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 9. Dez.: Stark wolkig, feuchte Luft, lebhafte Winde.

Montag, 10. Dez.: Wolkig, Nebel, Temperatur um Null herum, lebhafter Wind.

Dienstag, 11. Dez.: Wolkig, wärmer, Niederschläge, lebhafte Winde.

Mittwoch, 12. Dez.: Wolkig, bedeckt, kälter, windig.

Hierzu zwei Beilagen.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

1. Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 98. Sonntag, den 9. Dezember 1894. 72. Jahrg.

L. Fröhlich,
10 Neuethorstr. 10.
Empfehle
Möbel, Spiegel und Polsterwaren,
auch zu Weihnachtsgeschenken passend, in besonders guter Ausführung und zu **billigen Preisen.**

Frische Ostfriesische Butter
in Schlagen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Verkaufshaus.
Wollwarenfabrik Marienthal,
39 Osterstrasse 39
vis-à-vis der Kaiserlichen Post,
empfiehlt **zu Weihnachtgeschenken:**
Kinder-Jacquarddecken
in bunten Farben mit **eingewebtem Spruch,**
das Stück zu ℳ 6.—
○○ Hochfeine ○○
große woll. Jacquarddecken
als:
Chaise-Longue-, Schlaf- und Reisedecken
in bunt und naturfarbig, zu ℳ 7.—, 7.50, 8.75, 10.—, 12.—,
nichts zu verwechseln mit den **minderwertigen bunten baumwoll. Decken.**

Eimer, Blumenkübel, Wannen, Wasch- und Jauchefässer, sämtliche Böttcherarbeit
liefert zu billigen Preisen die Böttcherei
A. Müssel,
Marienstr. 41.

Ia Braunschwg. Honigkuchen,
Ia Scheibenhonig,
Seimhonig.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Wegen Räumung meines Lagervorrats verkaufe von heute ab zu bedeutend billigeren Preisen.
A. Willecke,
Ecke der Wenden- u. Kupferschmiedenstr.

Briefpapiere,
Luxuspapiere.
Größte Auswahl, billigste Preise.
Schmidt & Suckert,
Osterstr. 37.

Neue Ital. Maronen, Feigen,
Ia Traubenrosinen, Krachmandeln,
Brünellen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Waltsgott berühmten
Nuß-Extract,
Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hunc's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinichkeiten,** u. **Hautausschläge** wie: **Mitesser, Flechten, Leberflecke,** übelriechender Schweis etc.
Vorrätig à St. 50 Pfg. in der
Löwen-Apotheke u. Raths-Apotheke.

Kein Husten mehr.
Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei
Fr. Wöldecke, Hameln.

Empfehle mich zum
Schneidern und Weißnähen
in und außer dem Hause.
Lina Biermann, Stubenstr. 35.

Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt:

schwarze und kout. Kleiderstoffe, Futterstoffe, Barchente und Damenhüte

Da ich diese Artikel aufgebe, so ist einem [illegible] reelle Waren zu den billigsten Preisen zu haben.

Ferner empfehle ich billigst

Weißwaren in jeder Art,

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

Taschentücher, Kragen, Krawatten, Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger, Kragenknöpfe, Wollene Unterjacken, Unterhosen, Wollene Hemden, Wollene Jacken, Wollene Hosen, Wollene Handschuhe, Wollene Kapuzen, Wollene Strümpfe, Wollene Socken, Wollene Pulswärmer, Wollene Kinderkleidchen, Wollene Kinderhemdchen, Wollene Kinderjacken, Wollene Kinderhosen, Wollene Kinderkapuzen, Wollene Kinderstrümpfe, Wollene Kindersocken, Wollene Kinderhandschuhe, Wollene Kinderpulswärmer, Wollene Kinderkragen, Wollene Kinderkrawatten, Wollene Kinderhüte

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ganz ergebenst an.

Marzipan, Sandkuchen, Honigkuchen, Spekulatien und Mandel-Konfekt

täglich frisch.

G. Braun.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Wir empfehlen unser Lager in

Beleuchtungs-Gegenständen

aller Art, als **Kronleuchter, Ampeln, Suspensionen, Tisch- und Hängelampen, Wandarmen, Laternen u. s. w.**

Ferner die neuesten Gas-Koch-, Heiz- und Plättapparate, Kaffeebrenner, Lötapparate, Patent-Schnellbrater, Irische Koksöfen (Patent Musgrave) zu ermäßigten Preisen; Gasbadeöfen mit vollständiger Badeeinrichtung.

Auch empfehlen wir

sämtliche Artikel zur Einrichtung von Wasserleitungsanlagen:

Badewannen, Waschtische, Ausgußbecken, Gartenspritzen, Fontänen, Klosettanlagen mit Wasserspülung, Feuerhähnen u. s. w.

Die Ausführung von **Wasser- und Gasleitungs-Anlagen** in den Häusern wird von uns prompt und billigst besorgt. Kosten-Anschläge werden gratis ausgeführt.

LIPTON's weltberühmter THEE

in Packeten à Mk. 1.80, Mk. 2.50 und Mk. 3.— per Pfund.

Unvergleichlicher Erfolg. Größter Absatz. Ueberall käuflich.

General-Agenten: **Gebrüder Hollstein, Bremen.**

Die Eröffnung

meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an und empfehle täglich frische

Spekulatien und Sandkonfekt, sowie Marzipan in großer Auswahl.

Marzipan im Anschnitt,

bestes Fabrikat 1,20 Mk., modellierte Früchte in weiß 1,40 Mk., ca. 6—8 Stück pro Pfund koleriert 1,40 Mk.

B. Glöckner Ww.

Osterstraße 48. **Emmernstraße 13.**

Pferdemarkt 7. **Carl Poppe** Pferdemarkt 7

Hameln.

Weihnachts-Ausverkauf

vom 1. bis 24. Dezember.

Verkaufe während dieser Zeit sämtliche Sachen meines Warenlagers

zu herabgesetzten Preisen

und empfehle:

Kleiderstoffe aller Art, einfarb. und gestreifte Rock- und Hemdenflanelle, Lamas und Beiderwands, baumwoll. Zeuge und Kattune, bedruckte Nessel, 6/4 Bettzeuge, 6/4, 8/4, 10/4 Bettbarchente, Daunenköper und Bettdrelle, schwarze wollene und seidene Schürzen, wollene weiße und farbige Schlafdecken und Pferdedecken, Sofadecken, Tischdecken, 8/4, 10/4 und 12/4 Teppiche, Bett- und Pultvorlagen, Läuferstoffen, Wachstuche in verschiedenen Mustern.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Billigster Räumungs-Verkauf

meiner

Herren- und Knaben-Anzüge, Winterpaletots.

Bei der jetzt vorgerückten Saison will ich mein Lager verkleinern und habe ich d Preise auf eine niemals gewesene Billigkeit herabgesetzt. **Herren-Anzüge**, hochelegan Konfektion, frühere Preislage 22 Mark,

jetzt 14,75 Mark.

Knaben-Anzüge, aus nur guten Stoffen,

von 3 Mark an.

Winter-Paletots, allerneueste Stoffe und Facons, mit vorzüglichen Zuthaten

16,50 Mark.

Größte Auswahl in sämtlichen **Arbeits-Anzügen** aus nur langjährig bewährte Qualitäten und unzerreißbarer Näharbeit zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

H. Pannkoke, Bäckerstr. 38

Gesangbücher,

eigene Fabrikation, zu billigsten Preisen.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Sauerkohl
Essiggurken } eigener Einmachung
empfiehlt **Fr. Kahler**, Bäckerstr. 21.

Langes **Roggenstroh** (Flegeldrusch) verkauft.
Jul. Stöver, Emmernstr.

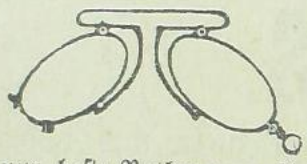
Pianoforte-Lager H. Oppenheimer.

Mein Lager sachverständig ausgewählter **Pianinos**, Dresdener Fabrikat' mit den **neuesten Errungenschaften der Mechanik versehen** ($7^1/_4$ Oktav), ist in allen Sorten wieder vorrätig. Langjährige Garantie. Auf Wunsch Teilzahlungen, auch nehme alte Instrumente an.

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Stickereien, aufgezeichnete Weißwaren, Galanterie- und Korbwaren zu und unter Einkaufspreis gegen Barzahlung.

Bäckerstr. 49. **Louis Katz.**



Brillen und Pincenez

nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattirt, Silber, Aluminium, Stahl, Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.

Louis Kock
Bäckerstr. 58.

Mein mit allen Neuheiten versehenes Lager in feinen **Galanterie- und Lederwaren** als:

Photographie- und Schreibalbum, Schreib- und Notenmappen, Portomonnaies, Visites und Notes, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen.

Ferner: Briefbogen und Kuverts, Briefkarten und Kuverts in eleganter Ausstattung, Spiele in großer Auswahl, Märchen- und Bilderbücher, Christbaumschmuck u. s. w.,

erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen und zu Einkäufen ergebenst einzuladen.

A. Homberg Ww.
Inh: ***Geschw. Homberg.***

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste hält sich den geehrten Herrschaften, zur Anfertigung von **Dekorationen,** sowie garnieren von **Stickereien,** als Rückenkissen, Fußkissen, Sitzkissen 2c., sowie sämtlicher in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

P. Spindler, Tapezierer u. Dekorateur,
Fischpfortenstr. 28.

Frischen Kollmops

billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Tafelservice, Kaffee- und Theeservice, Waschtischgarnituren, Speisen- und Dessertteller, Vasen, Blumentöpfe, sowie **alle Arten Glaswaren** empfiehlt

Wilh. Cordes, Ritterstr.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Empfehle mein sehr reich sortiertes Lager aller Arten **Uhren** aufs Beste. Ich halte besonders auf

gute Uhren

zu möglichst billigen Preisen und kann allen gerechten Anforderungen genügen und jeder reellen Konkurrenz die Spitze bieten. **Reparaturen,** selbst die allerschwierigsten, werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

Louis Kock, Hameln,
Bäckerstr. 58.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei

A. Homberg Ww.
Inh: ***Geschw. Homberg.***

Richter's
Steinbaukasten
zu Fabrikpreisen.
Spiele
in großer Auswahl.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Nasse Füsse
sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Zuckerrüben und Steckrüben billig bei
B Hake.

Feinsten engl. **Zuckersyrup** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Dienstag, den 11. Dezember,
abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn Engelke
(Eingang von der Neuenmarktstraße)
Konzert
des Gesangvereins
unter Leitung des Herrn Oberlehrers
Ohlendorf.
Das Lied von der Glocke.
Gedicht von Fr. von Schiller,
für Chor, Solostimmen und Orchester
komponiert von Max Bruch.

Solisten:
Sopran Frau **D. Silberschmidt,**
Alt Frau **Stöcker,**
Tenor Herr Pastor **Dorsch** aus Afferde,
Baß Herr Konzertsänger **Brune,** Hannover.

Eintrittskarten
zu 1 ℳ sowie für Schüler zu 50 ₰ und Texte bei den Herren **Ad. Brecht** und **H. Oppenheimer,** Kassenpreis 1,25 ℳ. Mitglieder des Vereins für Kunst und Wissenschaft können die diesjährigen gelben Karten ohne weiteren Umtausch benutzen.

Höhe. Heute Sonntag **Unterhaltung.**

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Christl. Männer- u. Jünglings-Verein
Heute, Sonntag, den 9. Decbr.,
abends 8 Uhr,
Gustav-Adolf-Feier.
Eintritt frei.

Politische Rundschau.

Wer bei uns noch daran gezweifelt hat, daß das gesamte bürgerliche Leben, welches sozusagen im Reichstage gipfelt, als der Versammlung von Leuten, welche durch das Vertrauen der deutschen Bürger entsteht, daß dieses bürgerliche Leben in gewissen Kreisen nur als so ein Anhängsel des militärischen Lebens betrachtet wird, der ist nunmehr gründlich von seinem Irrtum durch die Art und Weise kuriert worden, in welcher sich die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes vollzog, daß dieses Gefühl in dieser Körperschaft selbst Platz gegriffen, geht daraus hervor, daß von denjenigen Reichsboten, welche keine militärische Charge im Reserve- pp. Verhältnisse bekleiden, nur sehr wenige erschienen waren, und diese wenigen verschwanden in ihren simplen Fracks vor den goldschimmernden Uniformen, welche am Eröffnungstage die Hallen des einzuweihenden Gebäudes erfüllten. War ja doch der Präsident des Reichstages — Präsident bleibt ja immer der bisherige bis zum Augenblick der Eröffnung der neuen Session — Herr v. Levetzow selbst in Majorsuniform erschienen, genau wie am Tage der Grundsteinlegung. Damals war ihm schon das Unpassende dieses Auftretens von der oppositionellen Presse gründlich unter die Nase gerieben worden; Herr v. Levetzow scheint aber bei der Ansicht zu verharren, daß ein Landwehr-Major mehr gilt als ein Reichstagspräsident. Nun, andere Leute denken eben anders und werden damit das Richtige getroffen haben. Das neue Reichstagsgebäude ist übrigens, wie ja Alles, was mit dem konstitutionellen Staatsleben zusammenhängt, den Reaktionären ein Dorn im Auge; eine „Ueberhebung" belieben es jene Herren „gegenüber der Krone" zu nennen. Und warum? Weil die Kuppel des Reichstagsgebäudes höher über das Berliner Straßenpflaster emporragt, als die Kuppel des Residenzschlosses in Berlin. Derartige reaktionäre Albernheiten sind übrigens nichts Neues. Als das Berliner Rathaus gebaut wurde, sang die „kleine aber mächtige" Partei dasselbe Lied und forderte, daß der Rathausturm nicht die Höhe der Schloßkuppel überragen dürfe. Man müsse dem Berliner Bären einen Ring durch die Nase ziehen. Wenn man die Konsequenz aus solchen reaktionären Verrücktheiten ziehen will, so darf ja kein Staatsbürger sich erfrechen, das Staatsoberhaupt an Körperlänge zu übertreffen, ohne

sich einer Majestätsbeleidigung schuldig zu machen. Wir erwähnen diese Kuppelgeschichte nur, um zu zeigen, von welchem jämmerlichen Standpunkte aus jene Sippe unser gesamtes politisches Leben zu betrachten gewöhnt ist, und als Beweis für die zähe Hoffnung, mit welcher man in jenen Kreisen an die Wiederherstellung des absoluten Regiments hängt. Die Eröffnung des Reichstags selbst hat nicht, wie gewöhnlich, im weißen Saale des Schlosses stattgefunden, weil dieser im Umbau begriffen ist, sondern im sog. Rittersaale. In der Thronrede wird zunächst darauf hingewiesen, daß eine Reihe von sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben der Lösung harre, wofür die Regierung die Mitwirkung des Reichstages erhoffe. Sollte das Bestreben nun, durch jene Lösung eine Milderung der wirtschaftlichen und sozialen Grundsätze und damit das Gefühl der Zufriedenheit und Zusammengehörigkeit im Volke zu erhalten und zu fördern, nicht vergebens sein, so erscheine es geboten, dem verderblichen Gebahren derjenigen wirksamer als bisher entgegenzutreten, welche die Staatsgewalt in der Erfüllung ihrer Pflichten zu stören suchen, wozu die gegenwärtige Gesetzgebung die Handhabe nicht biete. Deshalb werde dem Reichstag eine bezügliche Vorlage sofort zugehen. Weiter stellt die Thronrede in Aussicht, Vorlagen über Abänderungen der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes, speziell die Entschädigung für unschuldig Verurteilte. Weiter wird eine Vorlage betr. die Börsenreform in Aussicht gestellt, um die Gefahren abzuwenden, welche dem Volkswohlstande durch mißbräuchliche Benutzung der börsenmäßigen Formen des Handelsverkehrs drohen. Ebenso sollen der Handels- und Gewerbestand gegen den unlauteren Wettbewerb durch ein Gesetz gesichert werden. Dann folgt eine Darlegung des finanziellen Verhältnisses zwischen Einzelstaaten und Reich, wobei auf die gänzliche Umkehrung dieser Verhältnisse hingewiesen wird. Während sonst die Einzelstaaten vom Reiche größere Zuwendungen erhalten, als sie zu dessen Finanzen hätten beisteuern müssen, seien dieselben jetzt genötigt, erhebliche Zuschüsse zu machen. Deshalb sei die Erschließung weiterer Steuerquellen für das Reich unbedingt nötig und hierzu eine weitere Besteuerung des Tabaks in Aussicht genommen. Schließlich wird versichert, daß die Zuversicht auf Erhaltung des europäischen Friedens eine Kräftigung erfahren habe, und als treuen Mitarbeiter hören wir den Kaiser von Rußland bezeichnet. Von den in der Thronrede in Aussicht gestellten Vorlagen ist die über die Entschädigung unschuldig Verurteilter eine von denen, welche s. Z. auf das Heftigste von den Konservativen bekämpft wurde, und jetzt bringt die Regierung dieselbe höchsteigenhändig auf dem Präsentierteller! Im Uebrigen trägt die konservativ-agrarisch-bimetallistische Sippe die Nase wieder gewaltig hoch. Sie denkt, weil es ihnen gelungen, Caprivi herauszubeißen und einen Stockagrarier als preußischen Landwirtschaftsminister zu installieren, sie hätten es schon an allen vier Zipfeln. Ihre Organe verkünden es Stadt und Land, daß im Reichstage sofort der Antrag auf Einführung des Getreidemonopols und Abhaltung eines bimetallistischen Kongresses wieder eingebracht werden wird. Das könnte den hochverschuldeten Herren wohl passen, jetzt Silberwährung eingeführt zu sehen, wo der Thaler nur einen rellen Wert von 12½ Gr. hat, und sie dann ihre Schulden in solcher mit einem Profitchen von 10 Prozent abstoßen könnten! Und dabei haben sie immer das große Wort: „Alles für des Volkes Wohl" im Munde. Aussichten haben ja alle diese Plänchen nicht, aber das Immer- und Immerwiederauftauchen derselben sind nicht gerade dazu angethan, im Handel und Wandel diejenige Ruhe zu schaffen, deren dieselben so äußerst nötig bedürfen. Aber echt konservativ, „dreist und gottesfürchtig", fangen die Herren immer wieder von Neuem an, so oft sie auch auf die Finger geklopft werden. Es ist ein wahres Glück, daß sich die düsteren Prophezeihungen unserer Agrarier in bezug auf die Folgen des deutsch-russischen Handelsvertrages nicht erfüllt haben, sonst wäre es mit der Gesellschaft garnicht auszuhalten. Erfreulicherweise treten die Folgen jenes Vertrages als immer günstigere hervor; die politische Spannung zwischen Deutschland und **Rußland** ist sichtlich erschlafft, die gehässigen Maßregeln der früheren russischen Regierung, z. B. gegen deutsche Arbeiter, Werkführer 2c., sind von der jetzigen zurückgezogen. Niemand froher darüber, daß die Stimmung in Deutschland gegen das Zarenreich sich gebessert hat, als der dortige Finanzminister; derselbe hat in aller Geschwindigkeit einen kleinen Pump von 400 Millionen bei einem Berliner Konsortium zu riskieren gewußt und dieses wird nun versuchen, denselben auf die deutschen Kouponabschneider abzuladen. Wer also Lust hat! In **Frankreich** tröstet man sich über das augenblickliche Scheitern der Revanche mit Hilfe der Russen durch einen „kleinen" Krieg. 21 000 Mann und 200 Millionen Franken wird der Spaß mit Madagaskar kosten. „Wir haben es ja", wurde denen in der Kammer zugerufen, welche nicht recht daran wollten. Es nimmt aber auch ein goldener Berg ab und ein Land, in welchem die Zahl der Geburten hinter der der Todesfälle zurückbleibt, sollte doch mit seinem Menschenmaterial sparsamer umgehen. In **Italien** wurden die Kammern eröffnet mit einer Thronrede, deren Inhalt „Viel Geschrei und wenig Wolle" ist, denn wie bei derartigen Finanzkalamitäten die versprochenen Reformen durchgeführt werden sollen, weiß kein Mensch. In **Oesterreich-Ungarn** kriselt es wieder. Die liberalen Kirchengesetze sind noch immer nicht von der Krone sanktioniert. Der öffentlichen Meinung dauert das zu lange und das Ministerium Weckerle wird selbst von Freunden ersucht, nunmehr die Sache zu Ende zu bringen oder abzutreten. Wären wir doch auch so weit, daß also mit einem Ministerium gesprochen werden könnte!

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

2. Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 98. Sonntag, den 9. Dezember 1894. 72. Jahrg.

Montag Vormittag können die Steuern noch gebührenfrei eingezahlt werden.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 12. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Wohnung des früheren Gastwirts **Hermann Wellner** zu Hastenbeck folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen: 1 Pferd, dunkelbrauner Pony, 1 fettes und 2 Stangenschweine, 2 Ferkel, 1 Ziegenlamm, 10 Hühner, 1 Kanarienvogel nebst Bauer, 1 Kastenwagen, 1 Dezimalwaage, etwa 25 Mtr. Brennholz und 25 Stück Nutzholz, 1 Pferdegeschirr, etwa 10 Zentner Heu, etwa 1 Fuder Dünger, 2 Sofas, 1 zweithürigen eich. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Regulator, 2 Tische, 1 vollständiges einschl. Bett nebst Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 2 Bettstellen u. 1 Gurteneinlage, 8 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Uhr mit Kasten, 1 Hackeblock, 1 kupferne Backmolle, 1 Taschenuhr, 1 Chronometer, 1 Korbsessel, 1 Kleiderständer, 1 Nähtisch, 1 Koffer, 7 Servietten, 15 Drellhandtücher, 3 Bettbezüge, 3 Tischtücher, 1½ Stiege Leinen, 2 Bettücher, 1 Stück Kattun, etwa 50 Pfd. getrocknetes Obst, 1 Kiste mit 10 Pfd. Wallnüssen, 2 Steintöpfe mit Pflaumenmus, 5 Körbe mit Aepfel, etwa 5 Himpten, 1 Sack mit Roggenkleie u. dergl. mehr.

Hameln, den 8. Dezember 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Kupferstiche
Stahlstiche
Gravüren
Photographien

auch in Rahmen und in verschiedenen Formaten in großer Auswahl.

Brecht'sche Buchhandlung.

Weihnachts-Ausverkauf.

Sämtliche **Stickereien**, angefangene und musterfertige **Schuhe, Kissen, Tragbänder**, aufgezeichnete **Decken, Tischläufer, Klammerschürzen, Stopfbeutel, Wandschoner, Manschetten u. Kragen u. s. w.**

A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Klassiker,
Gedichtsammlungen,
Prachtwerke.

Brecht'sche Buchhandlung.

Gesang-Bücher,

sauber und dauerhaft gearbeitet,
empfiehlt billigst **Wilh. Bleibom**, Baustr. 9.

Schwarze u. farbige Schürzen, Shlipse, Kragen, Handschuhe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

A. Weigel (Fr. Müller),
Oerstersstr. 11.

Reisekoffer und Taschen, Schultaschen, Tornister, Bücherträger, Hosenträger, Gürtel, Portomonnais, Cigarrenetuis u. s. w.
empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

C. Jul. Schmidt,
Osterstr. 37.

Albums, Markart-Bouquets,

gebe, um damit gänzlich zu räumen, zu jeden annehmbaren Preisen ab.

Herm. Specht.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein Lager in
Galanterie-, Schreib- und Lederwaren, Bilder- und Märchen-Bücher, Christbaumschmuck, sowie Lichter und Lichthalter.

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

Anfertigung sämtlicher
Posamentier-Arbeiten,
sowie Knöpfe, Fransen, Quasten, und Schnüre in kürzester Zeit.

A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Mandel, Sukkade, Bisquit,
Anis- und braune Kuchen,
fein gefüllte Pflastersteine,
sowie
verschiedene Sorten Honigkuchen
empfiehlt **G. Bornemann,**
Bäckerstr. 54.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Ritterstrasse 3. ◇◇◇◇ Ritterstrasse 3.

Empfehle

◇◇ 300 Kammgarn- und Buckskin-Anzüge, sehr billig, ◇◇
◇◇ 400 Pellerinen- und Paletots schon von 3 Mark an, ◇◇
◇◇ 500 Buckskin- und Kammgarn-Hosen, staunend billig, ◇◇
◇◇ 600 Burschen- und Kinder-Anzüge guter Qualitäten, ◇◇
◇◇ Englischleder-Hosen, Jagdwesten, Unterhosen, Unterröcke, Hemden ◇◇

werde ich zu jedem annehmbaren Preise verkaufen. Ferner bringe mein

SCHUH- UND STIEFEL-LAGER

in Erinnerung und gebe schon starke Arbeiter-Schuhe mit Nägeln und Beschlag für **4.50 Mk.** ab. Wie bekannt, führe ich nur beste Fabrikate in Herren- und Knaben-Garderobe und Schuhwaren.

Um eine möglichst rasche Räumung meiner Warenbestände zu erzielen, sind die Preise so wesentlich ermäßigt, daß sich die günstigste Gelegenheit zu wirklich vorteilhaften Einkäufen bietet. Ich unterlasse es heute, specielle Preise anzuführen und bitte, sich von der Billigkeit meiner Waren überzeugen zu wollen.

Hochachtungsvoll

S. KEISER.

Musik- Neuheiten.

Vorrätige schöne Weihnachtsgeschenke!

Eine neueste und vollkommenste Erfindung, die schönste Akkordzither der Welt ist die

„Erato“

mit 36 Akkorden, es kann jedes Stück darauf gespielt werden.

„Arion.“

Soeben neu erschienene Zither mit 10 Akkorden; auch auf dieser Zither können die meisten Lieder ohne jede Abänderung oder Verstümmelung gespielt werden.

Volks-Akkordzither

mit 6 Akkorden, hier schon vielfach bekannte und beliebte Zither. Das Spielen auf allen diesen Zithern ist ohne jede Notenkenntnisse in kaum einer Stunde bei mir gratis zu erlernen.

Prim- und Konzert-Zithern.

Mund- und Handharmonikas

in großer Auswahl und neuester bester Konstruktion.

Alte und neue Violinen, gute Unterrichts-Geigen

von 10 ℳ an.

H. Oppenheimer, Musikalienandlung.

Briefpapiere, Briefkarten und -Kasetten
in eleganter Ausstattung
empfiehlt **Wilh. Bleibom,**
Baustr. 9.

Wasserdichte
Normalpferdedecken
in engl. Leder empfiehlt **C. Jul. Schmidt,**
Osterstr. 37.

Märchenbücher,
Indianergeschichten,
Reisebeschreibungen,
Geschichtliche Schilderungen,
Schriften für die jüngeren und reifere weibliche Jugend,
Spiel- und Beschäftigungsbücher für Mädchen und Knaben.

Brecht'sche Buchhandlung.

Bindesachen aller Art,

wie: Braut-, Hand- und Vasenbouquetts, Kottillonbouquets 2c., ferner Brautkränze, Lorbeerkränze, Palmenkränze, Palmenwedel (letztere wegen großen Vorrat Preise ohne Konkurrenz) empfehle billigst in feiner Ausführung. **A. Lüdeke**, Ohsenerstr. 48,
Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

---

4 fette **Schweine** sind zu verkaufen bei
L. Brügemann, Ohsenerstr. 27.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Empfehle Albums, Musik- und Schreibmappen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Damen-Taschen, Nezessairs, Schmuck- und Handschuh-Kasten, Schreibzeuge, Rauchservice, Handtuch-Halter, Toilette-Spiegel, Kammkasten, Bilderrahmen, Haussegen, Briefbeschwerer, Kleider- und Haarbürsten, Korb-, Holz- und Glaswaren.

Gekleidete und ungekleidete **Puppen** in großer Auswahl.

Billige Preise.

G. Höltje Ww., Pferdemarkt 8.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in:

Feinen Kaffe-, Thee-, und Tafel Servicen,
„ Blumen-Töpfen und Vasen,
„ Waschtisch-Garnituren,
„ Wein-, Bier- und Liqueur-Servicen,
„ Obst-Service,
Bowlen, altdeutschen Krügen und Seidel,
großen Humpen und Pokalen,
Wandschildern und Makart-Bouquets,
Majolika- u. Terracotta-Waaren,
Bronce-, Nickel- und versilberten Waaren,
Tisch- und Hänge Lampen,
Decimal- und Tafel-Waagen,
Blumen-Tischen u. -Ständern.

Laubsäge- und Kerbschnittskasten,
Schirm- und Garderoben-Ständern,
Schreibzeugen u. Rauch-Servicen,
Visiten-Karten-Schaalen und Tafelaufsätzen,
Christbaum-Ständern und Etageren,
Schlittschuhen und Kinderschlitten,
feinen Holz- und Kohlen-Kasten, Ofenschirmen und Ofenvorsetzern
Brodschneide- und Fleischhacke-Maschinen,
Kartoffelreibe- u. Messerputzmaschinen,
Waschmaschinen (Undine), Wringmaschinen und Zeugrollen,
Wärmflaschen und Wärmsteinen.

Goldfische, Goldfischgläser und Ständer.
Albums, Cigarren-Etuis und Portemonnaies.

Feste aber billige Preise. Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

Herm. Specht.

G. MENKE,

Bazar, Kaiserstrasse 35,

hält zu Weihnachten ein großes Lager von **Spielsachen** zu den

BILLIGSTEN PREISEN.

Besonders geeignet zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle echt **Porzellan** mit reichen Dekorationen, als

Kaffeeservice zu	Mark 3.50
Waschservice	„ 2.—
Blumentöpfe mit Untersatz	„ 1.—
Goldrandtassen, 3 Paar	„ 0.40
Weiße Tassen, 4 Paar	„ 0.50
Tassen mit Vers	„ 0.30
Goldrandtassen mit Vers, 2 Paar	„ 0.50
Große Etageren mit 6 großen Tonnen	„ 4.20
Kleine „ „ 6 kleinen „	„ 2.—

Ferner empfehle große Auswahl in **Emaillewaren** nach Gewicht, sowie Glaswaren als:

Wassergläser, Dutzend 90 Pfg.,
Henkelgläser, Dutzend 1.20 Mk.,
Fischgläser mit Ständer, Dutzend 1 Mk.
Fantasie-Artikel, Märchenbücher, Albums, Bestecks u. s. w.

Der weniger bemittelte Stand kann für wenige Mark seinen Weihnachtstisch reichlich ausstatten.

Weihnachts-Ausverkauf

Mode-Bazar
August Gerber

43 Osterstrasse 43.

Morgen Montag großer

Reste-Tag

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Zurückgesetzte
Jugendschriften und
Bilderbücher
zu sehr ermäßigten Preisen.

Brecht'sche Buchhandlung.

Jerusalemer Apfelsinen,
Florida-Apfelsinen,
sehr schöne, große, süße, saftige Früchte,
Messina-Citronen,
5 und 8 Pfg. per Stück,
Mandarinen,
Traubenrosinen,
Krachmandeln,
Ital. Maronen,
das Pfund 25 Pfg.,
Istrianer Haselnüsse,
Sicilianer Haselnüsse,
Französische Wallnüsse,
Kaliforn. Datteln
in hochfeinen Kartons,
feinste Erbeilli-Feigen,
Suchard Pralines
in feinen Kartons à 50 Pfg.,
Macronenhörnchen
2c. 2c.

empfiehlt

Ferd. Farke.

Puppenmütterchen Nähschule.

Eine liebliche Puppengeschichte, zugleich eine illustrierte Anleitung, nach welcher junge Mädchen ihre Puppenkleider herstellen können.

Brecht'sche Buchhandlung.

Das Neueste in

Spazierstöcken

empfiehlt in großer Auswahl **F. Saul,** Kupferschmiedenstr. 12.

Neueste Spiele.

Scacchetter — Himmel und Hölle — Rococo — Bergkraxler — Fuchs im Hühnerhofe — Froschhüpfen — The three sixteen — Nationenspiel — Durchgebrannt — Hunderennen — Jägerfreude — Bilderlotto — Fuchs, du hast die Gans gestohlen 2c. 2c.

Brecht'sche Buchhandlung.

Vogelbauer in großer Auswahl empfiehlt billigst **F. Saul,** Kupferschmiedenstr. 12.

Carl Poppe,

Pferdemarkt 7. **HAMFLN.** Pferdemarkt 7.

Weihnachts-Ausverkauf

vom 1. bis 24. Dezember.

Empfehle einen Posten weiße leinene

Taschentücher.

Nro.	10 gesäumt und im Karton,	Dtz. Mark	3.—
„	20 „ „ „ „	„ „	3.70
„	30 „ „ „ „	„ „	3.90
„	40 „ „ „ „	„ „	4.20
„	50 „ „ „ „	„ „	5.—
„	60 „ „ „ „	„ „	5.60
„	70 „ „ „ „	„ „	6.—
„	80 „ „ „ „	„ „	6.50
„	90 „ „ „ „	„ „	7.20
„	100 „ „ „ „	„ „	8.—
„	110 „ „ „ „	„ „	8.50
„	120 „ „ „ „	„ „	9.50
„	130 „ „ „ „	„ „	10.50

Weiße leinene Batisttücher, Dtzd. 12 Mk.
Weiße leinene Tücher mit bunter Kante, Dtzd. 1.70, 2.40, 6, 8.40 Mk.
Kindertaschentücher, Dtzd. 1.70, 2.40 Mk.

Um mit meinem großen Lager in

Regen-Schirmen

mit **hocheleganten Griffen** für Damen, Herren und Kindern etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten, die schon billigsten Preisen, noch 10 Proz. Rabatt.

F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Passend als

Weihnachtsgeschenke

empfehle eine schöne Auswahl blühender Topfpflanzen, Palmen und Blattpflanzen in sehr haltbaren Sorten. Ferner Blumenkörbe, Jardinièren, Staffeleien ꝛc.

Wegen Ueberproduktion sind die Preise billiger wie jede Konkurrenz. **A. Lüdeke,** Ohsenerstr. 48.

Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

Franz Hoffmann's

Jugendfreund für 1894,

Gumpert's

Töchteralbum für 1894,

Gumpert's

Herzblättchen's Zeitvertreib f. 1894

sind eingetroffen und empfehlt als beste Jugendlektüre die

Brecht'sche Buchhandlung.

Ein gut erhaltenes tafelf. Instrument zu vermieten oder zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht eine größere Markensammlung. Offerten mit H. 100 und Angabe der Stück und des Preises an die Expd. d. Ztg.

Gesucht zum 1. Januar 1895 bei hohem Lohn ein ordentliches Küchenmädchen.

Hôtel zur Sonne

Gesucht zum 1 Jan. od. 1 April eine freundliche Wohnung für kinderl. Ehel. Gefl. Off. u. J. K. bef. die Exped. d. Bl.

Gesucht zu Ostern für 2 Damen eine Wohnung von 4 Räumen und Küche in ruhigem Hause.

Offerten unt. Z 100 an die Expd.

Lehrling gesucht zu Ostern für meine Steindruckerei. **Ludw. Striepling.**

Osterthorwall 19f.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat **Tischler** zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

F. Hoppe, Ohsenerstr. 56.

Auf sofort oder später habe ich auf sichere Hypothek und gegen billigen Zinssatz

Mark 50—60000

zu verleihen. **N. Blancke,**

Bank u. Wechsel-Geschäft.

Osterstr. 39.

Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn.

Frau L. Münchhausen, Bäckerstr. 7.

Frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Schnapp! Schnapp!

Wer sich ein anregendes, stürmische Heiterkeit hervorrufendes Gesellschaftsspiel für Jung und Alt erwerben will, verschaffe sich das Schnappspiel. Dieses Spiel enthält viele farbige Bilder und kostet in einem hübschen Etui nur Mark 1.80.

Bestens empfohlen von der

Brecht'sche Buchhandlung.

Zu vermieten eine Wohnung 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör in 2. Etage Baustr. 63.

Zu vermieten zu Michaelis 1895, event. auch schon früher, eine herrschaftliche Wohnung. L. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung an ruhige Mieter.

H. Niemeier, Klütstr.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung

Pferdemarkt 3.

Zu vermieten eine Wohnung

Königstr. 35.

Zu vermieten auf gleich oder Ostern eine bequeme Wohnung.

K. Bernstein, Münsterkirchhof.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren oder Damen mit oder ohne Pension Emmernstr. 6.

Zu vermieten eine frdl. Kammer, für 2 anständige junge Leute

Osterstr. 12, 2 Etg.

Zu vermieten auf sofort gut möbl. Wohnung

Bahnhofstr. 45, part.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.

C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zu vermieten Baustraße 35 eine Wohnung Nachzufragen

Osterthorwall 3 im Kontoir.

Zu vermieten eine kleine Wohnung, für eine einzelne Person passend, zum 1. Januar 1895. Baustr. 34.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Zu vermieten auf gleich oder später ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer an 2 Herren.

Pferdemarkt 8.

Zu vermieten eine Wohnung

Stubenstr. 36.

Zu vermieten zum 1. Febrar 1895 das Nebenhaus im Garten Deisterstr. 1. Frei werdend durch Umzug von Herrn P. Goesmann, Ingenieur in eigene Wohnung C. Zimmermann Dr.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine frdl. Wohnung 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.

Daselbst auch möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf gleich oder später 2 Wohnungen. Preis 34 und 40 Thl.
H. Sievers, Großehofstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später die von Herrn Dr. König benutzte herrsch. Etage, im Ganzen oder geteilt.

Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere eine kleinere Wohnung.

F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.

Dietz, Kanalstr.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 M, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die vom Herrn Agent Grupe benutzte Wohnung. Preis 60 Thlr. Fischpfortenstr. 4.

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**

L. Sievers, Kanalstr. 14.

Logis frei

Stubenstr. 22, part.

Für einige junge Leute Kost und Logis.

Deisterstr 27.

Logis frei

Emmernstr. 7.

Anfrage.

In dem Interesse des Publikums erlaubt man sich die Frage, welcher Bäcker liefert bei den jetzigen billigen Mehlpreisen das kleinste Weißbrod?

Gesangverein.

Montag 5 Uhr Generalprobe zum Konzert.

Der Missions-Nähverein

am nächsten Mittwoch, 4 Uhr, wird im neuen Saal Vereinshauses stattfinden. Eingang von der Seite.

Zur Frauenfrage.

Alle Weihnachtsfeier kann nur dann die Trägerin christlicher Freude sein, wenn ihr das Evangelium, d. h. die menschliche Versöhnung und Ausgleichung von Mann und Weib zu Grunde liegt.

Danksagung.

Allen Denen, welche meinem lieben Mann die letzte Ehre erwiesen haben und für die schöne Kranzspendung meinen herzlichsten Dank

Hameln, den 7. Dezember 1894.

Emilie Herbst.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Heute Sonntag, den 9. Dezbr., abends 8 Uhr,
Theatralische-

Abendunterhaltung

mit nachfolgendem **Ball.**

Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pfg.

Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Programm an der Kasse.

Der Vorstand.

Arbeiter-Ortskrankenkasse.

Generalversammlung

Sonntag den 16. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Hebecker'schen Gasthause.

Tagesordnung.

1. Vorstands-Ersatzwahl.
2. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Lokales und Provinzielles.

— Es sei hiermit nochmals auf das am Dienstag den 11. d. Mts. im Engelkeschen Saalbau stattfindende Konzert des Gesangvereins aufmerksam gemacht. Um die Ueberfüllung der Garderoben zu vermeiden, ist der Eingang für die Zuhörer von der Neuenmarktstraße, für die Mitwirkenden dagegen von der Bäckerstraße durch des Hotel.

— Der weiterfahrene junge Herr Kohlmeyer hat für März Thiemanns Hotel gepachtet. Wünschen wir ihm alles mögliche Gute für sein Unternehmen, er hat gelernt, solche Etablissiments richtig zu leiten.

— Herr Sanitätrath Friedrich ist zum Geheimen-sanitätsrath ernannt.

— Der Kaiser fährt am Mittwoch Nachmittag zur Jagd nach Springe, kommt Montag nach Hannover, verbleibt da bis Mittwoch.

— Wir haben über die neue Vermögenssteuer oder Ergänzungssteuer Mitteilungen noch vor nicht langer Zeit gebracht. Der Steuerpflichtige ist nicht verpflichtet,

Bücher vorzulegen. Auch besteht für die Vermögenssteuer keine Verpflichtung zur Deklaration.

Vermischtes.

— Die freisinige **Volkspartei** hat einen Antrag eingebracht. wodurch die Regierung aufgefordert wird, Ergänzungen des Zivil- und Strafrechts vorzubereiten, durch welche den Verlusten der Bauhandwerker an Forderungen für Neubauten vorgebeugt wird.

— Die **berliner Bäckergesellen** wollen versuchen, einen allgemeinen deutschen Bäckergesellen-Streik in Szene zu setzen, mit der Forderung des 12stündigen Arbeitstags. Die Herren haben schon die entsetzliche Niederlage, welche sie vor 5 Jahren erlitten, vergessen!

— Versender und Empfänger von Frachtgut werden darauf aufmerksam gemacht, daß an den bevorstehenden zwei Weihnachtsfesttagen und auch am vorhergehenden Sonntage, den 23. Dezember Güterzüge, insbesondere auch für den Stückgutverkehr, nicht befördert werden. Es empfiehlt sich daher, Stückgüter, auf deren Empfang vor dem Weihnachtsfest Wert gelegt wird, so rechtzeitig aufzugeben daß sie womöglich vor dem 23 Dezbr. die Empfangsstation erreichen. Eilgüter werden, wie bisher, an den Sonntagen, auch an den Weihnachtsfesttagen befördert. Weitere Auskunft erteilen die Güterabfertigungsstellen.

— Eine erhebliche Porto-Ersparnis läßt sich in vielen Fällen bei Versendung von Postpacketen erzielen, worauf wir bei der jetzt herannahenden Weihnachtszeit und den damit reger werdenden Packetverkehr hinweisen wollen. Bekanntlich richtet sich das Porto für die über 5 Kilogramm schweren Packete nach der größeren oder geringeren Entfernung vom Versendungsorte aus, zu welchem Zwecke 6 Zonen angenommen sind, deren erste eine Entfernung bis zu 10 geographische Meilen, die zweite von 10—20, die dritte von 20—50, die vierte von 50—100, die fünfte von 100—150 und die sechste die Entfernungen über 150 Meilen hinaus in sich schließt. Für jedes angefangene Kilogramm über 5 Kilogramm wird nun ein Zuschlag von 5, 10, 20, 30, 40 oder 50 Pfg. (in der sechsten Zone) erhoben, Durch Teilung größerer Packete hauptsächlich der über 8 Kilogramm schweren, in zwei oder mehrere, kann man sich nun eine ganz wesentliche Verringerung des Portos verschaffen, vorausgesetzt natürlich, daß die nötig werdenden Verpackungskosten (wie etwa Holzkisten 2c.) diese Ersparnis nicht wieder aufheben. Ein gegen 9 Kilogramm wiegendes Packet z. B. würde nach der 4. Zone (50—100 Meilen), in eine Sendung verpackt, 1,70 Mk. kosten, dagegen geteilt pro Packet 50 Pfg., in der 4. 1 Mk. und in der 6. Zone gar 2 Mk. Selbstverständlich müssen die über 10 Kilogramm in 3 Packete und mehr geteilt werden. Bis zu 3 Packeten werden auf 1 Begleitadresse befördert.

— **Auch ein Annarchist.** Der Cigarrenmacher Paul Kämpe aus Weißensee hatte sich vor der ersten Strafkammer am Landgericht II zu Berlin wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten. Kämpe nennt sich mit Vorliebe „Anarchist" und im gewissen Sinne hat er Recht, sich so zu nennen, denn wegen seiner Auflehnungen gegen Gesetz und Ordnung ist er bereits mindestens zehn Mal, darunter fünf Mal wegen Diebstahls vorbestraft; Die Cigarrenmacherei hat er auch nur im Gefängnisg erlernt. In den Versammlungen bramarbasirt er mit seinem „Anarchismus"; vor Gericht aber kriecht er in das Mauseloch. Am 2. Mai d. J. befand er sich in einer Sitzung des „anarchistischen Diskutirklubs" in Weißensee. Der Vorsitzende, Tischler Kleman, hatte einen Vortrag gehalten über „die Sklaverei der alten Zeiten". An Diskussion beteiligte sich auch der Angeklagte, dabei die Frage aufwerfend: „Hat denn ein Gendarm auch Freiheit? Als darauf der Zwischenruf gemacht wurde: „Jawohl der steht höher als wir!" replizirte der Angeklagte: „Nein, für mich steht jeder Beamte eine Stufe tiefer als andere Menschen!" durch diese Worte fühlten sich die überwachenden Gendarmen Grütz und Opitz beleidigt; sie machten Anzeige, und das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu 10 Mark Geldstrafe. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, weil ihr die Strafe zu niedrig erschien und auch nicht auf Publikationsbefugnis erkannt worden war.

Vor der Strafkammer gab der Angeklagte ohne Weiteres die inkriminirte Aeußerung zu. Der Präsident frug: „Hören Sie einmal, Sie sind so oft vorbestraft, und wollen sich über jeden Beamten weit erhaben dünken! Wie kommen Sie denn dazu?" — „Ja det weeß ick ock nich!" erwiderte der Angeklagte ganz zerknirscht. Diese Zerknirschung blieb nicht ohne Einfluß auf den Gerichtshof, denn während der Staatsanwalt zwei Monate beantragte, erkannte der Gerichtshof nur auf 14 Tage Gefängnis. Die Publikationsbefugnis wurde abgelehnt, da nur 7—8 Personen der Versammlung beiwohnten, so daß die Versammelten unter sich geblieben sind und gewissermaßen eine geschlossene Gesellschaft gebildet haben.

— **Kleiner Irrtum.** Anna und Emil begeben sich auf die Hochzeitsreise und fahren, zärtliche Zwiegespräche haltend, durch eine Berglandschaft. Im Kupee befinden sich noch einige ihnen unbekannte Herren. Nach einer Tunnel-Durchfahrt äußert Emil: Wenn ich gewußt hätte, daß dieser Tunnel so lang ist, hätte ich Dich in der Dunkelheit innig umschlungen und gehörig abgeküßt; — Anna: Ja, Emil warst du denn das nicht?!

Charade, zweisilbig.

Die erste steht im Wald und auf dem Felde,
Die zweite läuft dahin mit deinem Gelde.
Das Ganze wird ein Galgenvogel sein,
Der nicht erst fragt, was mein ist oder dein.

Fr. M.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 99. Mittwoch, den 12. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Der **Küchenabfall** des hiesigen Bezirks-Gefängnisses soll vom **1. März 1895** bis **Ende Februar 1896** an den Meistbietenden **verpachtet** werden.

Angebote mit der Aufschrift:

„Offerte auf Küchenabfall"

sind bis zum **19. Dezember 1894** versiegelt an die Direktion abzugeben. Am genannten Tage, vormittags 11 Uhr, findet die Eröffnung der Offerten im Direktionszimmer statt.

Der Küchenabfall kann täglich bis zum Submissions-Termine besichtigt werden. Die Bedingungen liegen beim Oekonomie-Inspektor zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen 50 Pfg. Schreibgebühr überlassen werden.

Hameln, den 5. Dezember 1894.

Königliche Direktion des Bezirks-Gefängnisses.

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

W. Jonas, Osterstr. 4,
E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Linoleum,

bestes Fabrikat, glatt 3½ Millimtr. stark, □Mtr. 3,25.

L. Levy & Co.,
Osterstr. 40.

Gesang-Bücher,

sauber und dauerhaft gearbeitet,
empfiehlt billigst **Wilh. Bleibom**, Baustr. 9.

Reisekoffer und Taschen, Schultaschen, Tornister, Bücherträger, Hosenträger, Gürtel, Portomonnais, Cigarrenetuis u. s. w.
empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

C. Jul. Schmidt,
Osterstr. 37.

Zum Schlachten

empfehle die besten heilen und gemahlenen

Gewürze

sowie **Stichgrütze.**

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Unser **großes**

Bilderlager

bringen wir in empfehlende Erinnerung. **Figuren** in Elfenbeinmasse, sehr schön, auf Lager.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Wunderbar ist der Erfolg,
weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.
Vorrätig à St. 50 Pf. in der
Löwenapotheke u. Rathsapotheke.

Albums, Markart-Bouquets,

gebe, um damit gänzlich zu räumen, zu jeden annehmbaren Preisen ab.

Herm. Specht.

Briefpapiere, Briefkarten und -Kasetten
in eleganter Ausstattung
empfiehlt **Wilh. Bleibom,**
Baustr. 9.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Hauptgewinn **100,000 Mark** bar ohne Abzug.

Große nur einmalige

Brunnen-Lotterie zu Schneidemühl.

Ziehung am **13. und 14. Dezember 1894.**

5830 Geld-Gewinne in Summa von **356,400** Mark. **Lose à 3 Mk.** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W., (Hotel Royal.)** Unter den Linden 3

Der Versandt der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Bringe mein **photographisch-artistisches Atelier** auf kommende Weihnachten in empfehlende Erinnerung. Specialität:

Vergrösserungen,

ausgeführt in Kreide, Monochrome und Oel.

Die mir zugedachten Arbeiten bitte baldigst einzureichen.

Clamor Thiele, Osterstraße 40.

Sparsamen Hausfrauen

bietet sich **wirklich** günstige Gelegenheit, **Reste und zurückgesetzte Muster in**

Kleiderstoffen, Buckskin, Leinen- u. Baumwollwaren

(sowie die übrigen Artikel meines sehr großen Warenlagers), **äußerst vorteilhaft** zu kaufen.

A. C. Lackemann,

14 Bäckerstrasse 14.

Dampf-Färberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in:

Feinen Kaffe-, Thee-, und Tafel Servicen,
„ Blumen-Töpfen und Vasen,
„ Waschtisch-Garnituren,
„ Wein-, Bier- und Liqueur- Servicen,
„ Obst-Service,
Bowlen, altdeutschen Krügen und Seidel,
großen Humpen und Pokalen,
Wandschildern und Makart-Bouquets,
Majolika- u. Terracotta-Waaren,
Bronce-, Nickel- und versilberten Waaren,
Tisch- und Hänge Lampen,
Decimal- und Tafel-Waagen,
Blumen-Tischen u. -Ständern.

Laubsäge- und Kerbschnittskasten,
Schirm- und Garderoben-Ständern,
Schreibzeugen u. Rauch-Servicen,
Visiten-Karten-Schaalen und Tafelaufsätzen,
Christbaum-Ständern und Etageren,
Schlittschuhen und Kinderschlitten,
feinen Holz- und Kohlen-Kasten, Ofenschirmen
und Ofenvorsetzern
Brodschneide- und Fleischhacke-Maschinen,
Kartoffelreibe- u. Messerputzmaschinen,
Waschmaschinen (Undine), Wringmaschinen
und Zeugrollen,
Wärmflaschen und Wärmsteinen.

Goldfische, Goldfischgläser und Ständer.
Albums, Cigarren-Etuis und Portemonnaies.

Feste aber billige Preise. Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

Herm. Specht.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Wir empfehlen unser Lager in

Beleuchtungs-Gegenständen

aller Art, als **Kronleuchter, Ampeln, Suspensionen, Tisch- und Hängelampen, Wandarmen, Laternen u. s. w.**

Ferner die neuesten Gas-Koch-, Heiz- und Plättapparate, Kaffeebrenner, Lötapparate, Patent-Schnellbrater, Irische Koksöfen (Patent Musgrave) zu ermäßigten Preisen; Gasbadeöfen mit vollständiger Badeeinrichtung.

Auch empfehlen wir

sämtliche Artikel zur Einrichtung von Wasserleitungsanlagen:

Badewannen, Waschtische, Ausgußbecken, Gartenspritzen, Fontänen, Klosettanlagen mit Wasserspülung, Feuerhähnen u. s. w.

Die Ausführung von **Wasser- und Gasleitungs-Anlagen** in den Häusern wird von uns prompt und billigst besorgt. Kosten-Anschläge werden gratis ausgeführt.

Um mit meinem noch vorrätigen Lager in

Damen-Mänteln,

Jacketts, Paletots, Abendmänteln, Capes und Kindermänteln

zu Weihnachten

zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab mit

20 Prozent Rabatt.

Aeltere Sachen unter Einkauf.

Mode-Bazar

August Gerber, Künne Nflg.,

43 Osterstrasse 43.

G. MENKE,

Bazar Kaiserstrasse 35,

hält zu Weihnachten ein großes Lager von **Spielsachen** zu den

BILLIGSTEN PREISEN.

Besonders geeignet zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle echt **Porzellan** mit reichem Dekor, als

Kaffeeservice zu	Mark	3.50
Waschservice	„	2.—
Blumentöpfe mit Untersatz	„	1.—
Goldrandtassen, 3 Paar	„	0.50
Weiße Tassen, 4 Paar	„	0.50
Tassen mit Vers	„	0.30
Goldrandtassen mit Vers, 2 Paar	„	0.50
Große Etageren mit 6 großen Tonnen	„	4.20
Kleine „ „ 6 kleinen „	„	2.—

Ferner empfehle große Auswahl in **Emaillewaren** nach Gewicht, sowie Glaswaren, als:

Wassergläser, Dutzend 90 Pfg.,
Henkelgläser, Dutzend 1.20 Mk.,
Fischgläser mit Ständer, Stück 1 Mk.
Fantasie-Artikel, Märchenbücher, Albums, Bestecks u. s. w.

Der weniger bemittelte Stand kann für wenige Mark seinen Weihnachtstisch reichlich ausstatten.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle:

schwarze und koul. Kleiderstoffe, Buckskins, Fantasie- und Lamatücher 2c.

Da ich diese Artikel aufgebe, so ist einem Jeden die Gelegenheit geboten, gute und reelle Waren zu den billigsten Preisen zu kaufen.

Ferner empfehle ich billigst

Weißwaren in jeder Art,
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Taschentücher, Handtücher,
Tischtücher und Serrietten, Gardinen,
Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Slipse in großer Auswahl.

Reizende Neuheiten in
Schürzen und Kinderkleidchen,
Herren- und Damen-Regenschirmen
von 1.40 Mk. an,
Schlafdecken von 3.50 Mk. an,
Flanelle, Barchente, Inletts,
Bettzeuge, Damaste in großer Auswahl.

Anfertigung von Weißwaren nach Maß unter Garantie.

Bäckerstr. 8. ***Gustav Wiebe.***

Die Eröffnung

meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an und empfehle täglich frische

Spekulatien und Sandkonfekt, sowie Marzipan in großer Auswahl.

Marzipan im Anschnitt,

bestes Fabrikat 1,20 Mk., modellierte Früchte in weiß 1,40 Mk., ca. 6—8 Stück pro Pfund koleriert 1,40 Mk.

B. Glöckner Ww.

Osterstraße 48. **Emmernstraße 18.**

H. Ritter, Hameln, Bäckerstr. 60.

Porzellan-, Glas-, Crystall- und Luxuswaren-Geschäft.

Zum bevorstehenden Feste bietet mein Lager eine **besonders große Auswahl** in **Kaffeeservicen, Tafelservicen, Waschtischgarnituren, Blumentöpfen und Vasen, Jardinieren** mit und ohne Füllung, **Makart-Bouquets, künstliche Blumen in prachtvoller Ausführung.**

Bowlen, Bierservice, Obstmesserständer, Wandbilder, Kinderservice, **echt Meißener Porzellan** (Zwiebelmuster) in Kaffee- und Eßgeschirren stets am Lager, sowie eine **prachtvolle Auswahl anderer Luxus-Artikel,** besonders zu Geschenken passend.

60 Bäckerstr. 60. **H. Ritter.**

Gesangbücher,

eigene Fabrikation, zu billigsten Preisen.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

L. Fröhlich,

10 Neuethorstr. 10.

Empfehle

Möbel, Spiegel und Polsterwaren,

auch zu Weihnachtsgeschenken passend, in besonders guter Ausführung und zu **billigen Preisen.**

Bindesachen aller Art,

wie: Brauts, Hand- und Vasenbouquets, Kottillon-Bouquets u. s. w., ferner Brautkränze, Lorbeerkränze, Palmenkränze, Palmenwedel (letztere wegen großen Vorrat Preise ohne Konkurrenz) empfehle billigst in feiner Ausführung.

A. Lüdeke, Ohsenerstr. 48,
Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein Lager in
Galanterie-, Schreib- und Lederwaren, Bilder- und Märchen-Bücher, Christbaumschmuck, sowie Lichter und Lichthalter.

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

Gesiebte Gasflammen-Stückkohlen,

vorzüglichin Brand, empfiehlt

B. Mönnig,
Ecke Bungelosen- u. Neuemarktstr.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf.
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Verkaufshaus.

Wollwarenfabrik Marienthal,

39 Osterstrasse 39

vis-à-vis der Kaiserlichen Post,

empfiehlt **zu Weihnachtgeschenken:**

Kinder-Jacquarddecken

in bunten Farben mit **eingewebtem Spruch,**
das Stück zu *M.* 6.—

○○ Hochfeine ○○
große woll. Jacquarddecken
als:

Chaise-Longue-, Schlaf- und Reisedecken

in bunt und naturfarbig, zu *M.* 7.—, 7.50, 8.75, 10.—, 12.—,
nichts zu verwechseln mit den **minderwertigen bunten baumwoll. Decken.**

Wegen Räumung meines Lagervorrats verkaufe von heute ab zu bedeutend billigeren Preisen.

A. Willecke,
Ecke der Wenden- u. Kupferschmiedenstr.

Wasserdichte
Normalpferdedecken
in engl. Leder empfiehlt **C. Jul. Schmidt,**
Osterstr. 37.

Langes **Roggenstroh** (Flegeldrusch) verkauft.
Jul. Stöver, Emmernstr.

Frische Ostfriesische Butter
in Schlagen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Ia Braunschwg. Honigkuchen,
Ia Scheibenhonig,
Seimhonig.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Passend als
Weihnachtsgeschenke

empfehle eine schöne Auswahl blühender Topfpflanzen, Palmen und Blattpflanzen in sehr haltbaren Sorten. Ferner Blumenkörbe, Jardinièren, Staffeleien 2c.

Wegen Ueberproduktion sind die Preise billiger wie jede Konkurrenz. **A. Lüdeke,** Ohsenerstr. 48.
Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar
August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Mein mit allen Neuheiten versehenes Lager in feine **Galanterie- und Lederwaren** als:
Photographie- und Schreibalbum, Schreib- und Notenmappen, Portomonnaies, Visite- und Notes, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen.
Ferner: Briefbogen und Kuverts, Briefkarten und Kuverts in eleganter Ausstattung, Spiele in großer Auswahl, Märchen- und Bilderbücher, Christbaumschmuck u. s. w.,
erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen und zu Einkäufen ergebenst einzuladen.

A. Homberg Ww.
Inh: ***Geschw. Homberg.***

Frischen Kollmops

billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Richter's
Steinbaukasten
zu Fabrikpreisen.
Spiele
in großer Auswahl.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Zuckerrüben und Steckrüben billig bei
B. Hake.

Vogelbauer in großer Auswahl empfiehlt billigst
F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Sämtliche
Gewürze und Kräuter
zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgrütze, empfiehlt billigst
Adolf Ahrens.

Gesangbücher
in großer Auswahl bei
A. Homberg, Ww.
Inh.: *Geschw. Homberg.*

Das Neueste in
Spazierstöcken
empfiehlt in großer Auswahl **F. Saul,**
Kupferschmiedenstr. 12.

Gesucht zum 1. Januar 1895 bei hohen Lohn ein ordentliches Küchenmädchen.
Hotel zur Sonne.

Lehrling gesucht zu Ostern für meine Steindruckerei. **Ludw. Striepling,**
Osterthorwall 19f.

Lokales und Provinzielles.

— Welche Wichtigkeit die Unterbrechung der üblichen Sonntagsruhe vor Weihnachten hat, bewies der letzte Sonntag. Unsere Hauptstraßen, deren Läden im vollen Lichterglanz strahlten, waren angefüllt vom schauenden Publikum. Hin und wieder entstand gar Gedränge, um die Herrlichkeiten für Weihnachten zu beschauen. Auf mancherlei Wegen und Wagen waren auch von Landleuten recht viele zu sehen. Ob viel verkauft ist, vermögen wir nicht anzugeben, jedenfalls ist die Verlockung zum Kauf diesmal verlockender als je; hoffentlich macht es sich besser als die drohenden Steuern eigentlich vermuten lassen. Wir haben noch aufmerksam zu machen auf die Porzellangeschäfte der Kneifzange, die es nötig machen, das Innere der Läden und Läger sich anzusehen, sowohl Herr Ritter als Herr Specht haben so mancherlei Verlockendes innerlich, welches die Schaufenster trotz alledem nicht ahnen lassen. Wir empfehlen übrigens dringend nochmals: Kauft am Platze. Wir sind thatsächlich überzeugt, daß es sich lohnen wird. Der Pferdemarkt und die übrigen Straßen sind nicht zu vergessen, auch dort findet sich manches, was das Auge erfreut. Noch eine Frage zum Schluß: „Warum wird die Postseite der Osterstraße am Abend so wenig benutzt?" Zum Flankieren ist sie prächtig und ladet ein, schon deshalb, um den wirklichen Käufern Raum zu lassen auf der anderen Seite. Die Sonnenseite ist sonst zum wandern und wohnen die beste, in diesem Falle auch zum Plaudern und was dahinschlägt, zumal nicht so viel Licht hinderlich, wenn wir nicht irren. —

— Wie wir erfahren, ist es den Bestrebungen des Vorstandes des Minden-Ravensberger Feuerwehr-Verbandes gelungen, die zwischen der städtischen Feuerlöschkommission und der hiesigen Freiw. Feuerwehr seit dem letzten Brande entstandenen Differenzen gütlich beizulegen. Gestern waren von dem genannten Vorstande die Herren Neustiehl-Vlotho, Stremmel-Minden und König-Oeynhausen hier anwesend, welche nach Verhandlung mit dem Magistrat und dem Hauptmann Lampe eine volle Einigung herbeigeführt haben. Wir freuen uns, daß uns das bewährte Korps der freiwilligen Feuerwehr erhalten bleibt.

— Nirgends im ganzen deutschen Reiche dürfte es eine solche Menge evangelischer Frauenklöster geben als im Hannoverschen. Eine auf amtlichen Quellen beruhende Zusammenstellung derselben kann wohl allgemeines Interesse beanspruchen. Nur adelige Damenstifte zählt die Provinz neun, und zwar drei im Fürstentum Kalenberg: die Klöster Barsinghausen, Wennigsen und Wunstorf (Stift S. Cosman et Domini); drei im Fürstentum Lüneburg: Ebstorf, Lüne und Walsrode; je eins im Herzogtum Bremen: Kloster Neuenwalde, in der Grafschaft Hoya; Stift Bassum und im Fürstentum Osnabrück Stift Börßel. Damen vom Adel und vom Bürgerstande findet man in den Klöstern des Fürstentums Kalenberg: Marienfee und Wülfinghausen, in den 4 Klöstern des Fürstentums Lüneburg: Isenhagen, Wienhausen, Medingen und Walsrode, im Stift Bersenbrück, im Fürstentum Osnabrück, im Georgsstift zu Hildesheim und im Kloster Heiligenrode in der Grafschaft Hoya. Im Kloster Marienwerder im Fürstentum Kalenberg sind nur Damen bürgerlicher Herkunft. Die Zahl der Damen in diesen Stiften und Klöstern ist nicht ganz gleich, sie schwankt zwischen 8 und 28, der Durchschnitt dürfte 12 bis 15 betragen.

Logogryph.

Mit a läuft's grade, kreuz und quer,
Bald deutlich sichtbar, bald versteckt;
Mit o läuft's meistens nebenher,
Bald offen, bald auch zugedeckt. Fr. M.

Auflösung der Charade aus Nro. 98:
Strauchdieb.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 13. Dez.: Vielfach Nebel, feucht kalt, Temperatur nahe Null.

Freitag, 14. Dez.: Bedeckt, Nebel, kaum verändert.

Sonnabend, 15. Dez.: Stark wolkig, bedeckt, Nebel, feucht, Temperatur um Null herum.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 99. Mittwoch, den 12. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Hameln, Band 29, Blatt 1134, Kartenblatt 102, Parzellen 36/15 und 37/15 auf den Namen des Kaufmanns **Ludwig Hartmann** in **Hameln** eingetragenen, oberhalb der Helpenser Chaussee belegenen Grundstücke — Wohnhaus an der Klütstraße, Haus Nr. 10 und Garten — am

19. Januar 1895, vormittags 10 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgericht II, an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird am **24. Januar 1895, vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Die Frist zur Anmeldung der Häuser, die an die Wasserleitung angeschlossen werden sollen, wird bis zum **15. Januar** nächsten Jahres verlängert.

Wer bis zu diesem Termin sein Haus zum Anschluß anmeldet, erhält die Zuleitung vom Straßenrohr bis in das Haus gratis, soweit die Länge der Zuleitung im Grundstücke des Anmeldenden 5 m nicht übersteigt.

Die **Fertigstellung** der Zuleitung im Grundstück des Anmeldenden, in soweit sie länger als 5 Meter ist, wird den Hauseigentümern wie folgt berechnet:

für 1 Meter	
20 mm starkes Bleirohr	3 ℳ — ₰
25 „ „ „	3 „ 50 „
30 „ „ „	5 „ — „
50 „ „ Eisenrohr	4 „ — „
80 „ „ „	4 „ 50 „

Eine nochmalige Verlängerung der Meldefrist wird nicht eintreten, da bis zum 15. Januar 1895 die Wasserleitung wahrscheinlich fertig sein wird.

Die **Servis-Vergütung** für die im Monat November in hiesiger Stadt einquartiert gewesenen Mannschaften des 3. Bataillons ist bis zum 15. d. M. im Rathause, Zimmer Nr. 3, in Empfang zu nehmen.

Es ist beschlossen worden, das bei der **städtischen Spar- und Leihkasse** bestehende **Sparmarkensystem** eingehen zu lassen. Alle diejenigen, welche noch im Besitze von Sparmarken dieser Kasse sich befinden, können dieselben zu Einlagen, unter Zuzahlung des etwa an 1 Mk. fehlenden Betrages, benutzen.

Die **städtische Spar- und Leihkasse** bleibt vom 24. d. Mts. ab bis inklusive 1. Januar 1895 **geschlossen.**

Es ist junges fettes

Roßfleisch

zu haben bei **H. Nolte,** Baustr.

Um mit meinem großen Lager in

Regen-Schirmen

mit **hocheleganten Griffen** für Damen, Herren und Kinder etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten auf die schon billigsten Preisen noch 10 Proz. Rabatt.

F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Visiten- und Gratulationskarten
von den einfachsten bis zu den feinsten,
werden billigst angefertigt in der
Buchdruckerei C. Kientzler.

Ostfr. Butter,

per Pfd. 1 ℳ

Carl Hapke.

Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:

Lübecker u. Königsberger Marzipan, Thee-, Schaum-, Sand-Konfekt und sonstigen Baumbehang, sowie sämtliche Dessertkuchen.

Conditorei H. Kulle,
Neuethorstr. 8.

Alters- und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospekte durch die **Direktion Berlin W. 41, Kaiserhofstr 2, und die Vertreter: Fr. Osann** in Hannover, Georgsplatz 10, **August Katz** in Hameln.

Briefpapiere, Luxuspapiere,

Größte Auswahl, billigste Preise.
Schmidt & Suckert,
Osterstr. 37.

Bilder,

Haussegen und **Photographien** werden sauber und billig eingerahmt.
Platzstr. 1. C. Büthe. Platzstr. 1.
Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Spiegeln, Gardinenleisten** und **Photographie ständern.**

Empfehle zu Weihnachten
Schultaschen u. Tornister, Hosenträger
in großer Auswahl,
sowie **Sofas und Bettstellen mit Matratzen.**
W. Möller, Sattler u. Tapezierer, Wilhelmstr. 27.

Nußtorte im Anschnitt.
Täglich frisch: Marzipan.
H. Kulle, Neuethorstr. 3.

Notiz- und Kontobücher

in großer Auswahl
billigst bei **C. Kientzler.**

Hartmann's Maschinen-Strickerei,

Hameln, Osterstr. 8,
im Hause des Herrn Brennereibesitzers Zeddies
(Maschinen neuester Konstruktion),
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher **Strickwaren,** als: Strumpflängen, Strümpfen, Socken, Unterhosen, Unterhemden, Unterjacken, Unterröcken, Jagdwesten, Leibbinden, Kniewärmern u. s. w. u. s. w.

Garne aus hiesigen Wollen (selbstgesponnene Garne) werden ebenfalls verarbeitet.

Normal-Unterzeuge nach Prof. Dr. Jäger werden vom besten Stoff (reine Wolle) nach Maß innerhalb 3 Tagen angefertigt. Preise billig. Nur gute, haltbare Garne werden verarbeitet.

Nur gegen Barzahlung, aber billig.

Die besten
Kochbücher,
Davidis, Sanders, Kux,
stets vorrätig. **SCHMIDT & SUCKERT,**
Osterstraße 37.

Ca. 100 Stück leere
Glaskisten
billig zu verkaufen. **C. Büthe.** Platzstr. 1.

Eine Anrichte und ein Tellerbört
billig zu verkaufen. Nachzufragen
Neuethorstr. 4.

Gutes Weservorheu
zu verkaufen, per Ztr. 3 ℳ 25 ₰, frei vor's Haus.
Roggenstroh, 1 ℳ 70 ₰.
Offerten unter X. Y. 100 an die Exp. d. Bl.

Gesucht 20 000 Mk. auf gute Hypothek für 1. April 1894. Angebote unter A. B. 24 an die Exp. d. Bl.

Hartmann's

Maschinen-Strickerei,

Osterstraße 8,

im Hause des Herrn Brennereibesitzers Zeddies.

Meine geehrten Kunden, welche mir noch Aufträge zu Weihnachten erteilen wollen, bitte ich, solche bis spätestens 20. d. M. zu geben, damit rechtzeitig geliefert werden kann.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Geschäfts-Bücher

aller Art
empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Kientzler.

Eine durchaus tüchtige

Sortiermeisterin

oder **Meister** und **20 geübte**

Sortiererinnen

werden an einer bedeutenden Lumpensortieranstalt in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands zum baldigen Antritt **gesucht**. Wohnung wird gestellt. Offerten sub. **238** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung. Preis 150 Mark.
Breiterweg 18a.

Kl. freundl. Wohnung auf gleich oder später an ruhige Mieter **zu vermieten** Osterstr. 43.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 18.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zu vermieten eine kleine Wohnung, für eine einzelne Person passend, zum 1. Januar 1895. Baustr. 34.

Zu vermieten eine Wohnung 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör in 2. Etage Baustr. 63.

Zu vermieten zu Michaelis 1895, event. auch schon früher, eine herrschaftliche Wohnung. L. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung an ruhige Mieter.
H. Niemeier, Klütstr.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren oder Damen mit oder ohne Pension Emmernstr. 6.

Zu vermieten eine frdl. Kammer, für 2 anständige junge Leute
Osterstr. 12, 2 Etg.

Auf sofort oder später möbl. Stube und Kammer **zu vermieten** Hafenstr. 9.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere und eine kleinere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Für einige junge Leute Kost und Logis.
Deisterstr 27.

Logis frei
Emmernstr. 7.

Hotel Kaiserhof.

Donnerstag, den 13. Dezember,

IV. Abonnements-Konzert

der Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

W. Tietge.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elise Tesch**, jüngsten Tochter der Frau **Pauline Tesch** zu Bahn in Pommern, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Hameln, im Dezember 1894.

Wilh. Aug. Kohlmeyer.

Elise Tesch
Wilh. Aug. Kohlmeyer
Verlobte.

Bahn i/P. Hameln a/W.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Das große Militär-Konzert

findet **Sonnabend, den 29. d. M.**, statt.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 14. Dezember, abends 7 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Bau eines Schulgebäudes.

Antrag der Volksschul-Kommission betr. Neuorganisation der höheren Töchterschule.

Anstellung von 4 neuen Volksschullehrern und Errichtung von 3 neuen Klassen der Volksschule.

Bewilligung der Vertretungskosten für einberufene und erkrankte Lehrer.

Gebührenordnung in Baupolizeisachen.

Besserung des Breitenweges.

Bewilligung eines Haufens Holz für Waldhüter Rekate.

Beitrag für die Gesellschaft Schiffbrüchiger.

Erhebung der Beiträge für die landschaftliche Brandkasse durch die Kämmerei.

Wahl der Kommission zur Revision der Kämmereirechnung.

Bürgerrechtsverleihungen.

Vertraulich.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Der Fertigkeit und Versöhnlichkeit des Magistrates ist es zuzuschreiben, daß der Sturm im Glase Wasser aufgehört hat. Die freiwillige Feuerwehr hat ihre Kündigung zum 15. d. M. zurückgenommen, die bestehenden Satzungen über Rechte und Pflichten der einzelnen Beamten u. s. w. bleiben in Kraft, und andererseits ist ein erlassener Strafbefehl aufgehoben.

Lokales und Provinzielles.

— Das Konzert des Gesangvereins in Engelke's Saalbau gestern hatte einen Erfolg, wie seit langer Zeit bei uns weder gehört noch gesehen ist. Die Räume waren gefüllt bis auf den letzten Platz und erschreckende Enge die Folge. Der Verein scheint in voller Stärke am Platze gewesen zu sein und daher ging das Lied von der Glocke prächtig und machtvoll. Bekannte Worte und neue Komposition von Max Bruch übten den Zauber, der erforderlich ist, um eine Weihestimmung zu erzeugen, wie es gar selten zu Tage tritt. Alle Sängerinnen und Sänger folgten dem Dirigenten Ohlendorf ohne Schwanken und machten seine Mühe belohnt. Unsere heimischen Sängerinnen, Frau Silberschmidt und Frau Stöcker, bewährten sich wiederum, leicht flossen dahin die herrlichen Worte unseres Schillers, den man im Programm freilich unnötigerweise in den Adelsstand erhoben hatte; nicht minder die Herren Dorsch und Brune waren auch gut disponiert. Die Begleitung auf dem Flügel gab Herr Hahn, der zusammen mit dem Streichorchester Tüchtiges leistete. Besonders angenehm berührte uns und die Meisten ein gemütliches Zusammensein, in dem Herr Gauß Gelegenheit nahm, den Mitwirkenden u. s. w. zu danken.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1894.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	— Ankunft	7.37
„	8.35	„	— „	10.02†
„	12.57	Nachm.	— „	2.21†
„	3.20	„	— „	4.48*
„	7.06	„	— „	8.30
„	9.39	Abends	— „	11.03*

2. Von Hameln nach Pyrmont.

				in Altenbeken	
Abf.	6.12	Morg.	— Ank.	6.41	— 7.47
„	8.52	„	— „	9.26	— 10.44*
„	3.16	Nachm.	— „	3.42	— 4.44†
„	6.41	„	— „	7.08	— 8.08*

3. Von Hameln nach Hildesheim.

				in Elze	
Abf.	8.50	Morg.	— 9.49	— Ank.	10.20*
„	12.11	Mittags	— 12.58	— „	1.34
„	12.50	„	(Schnellzug)	„	1.40†
„	3.32	Nachm.	— 4.24	— „	5.01*
„	7.04	Abends	— 7.54	— „	8.20*
„	9.36	„	— 10.24	— „	11.01

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.30	Morgens	— Ankunft	9.47*
„	12.16	„	— „	1.40†
„	3.25	Nachm.	— „	4.44*
„	7.40	„	— „	9.02*
„	10.55	Abends	— „	1.10†

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	— Ankunft	8.22*
„	9.25	„	— „	10.53
„	1.43	Nachm.	— „	3.06†
„	4.30	„	— „	5.51*
„	9.10	Abends	— „	10.41†
„	11.30	„	— „	12.57†

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	7.56	Morgens	— Ankunft	8.23†
„	11.40	„	— „	12.06
„	2.49	Nachm	— „	3.14*
„	6.27	„	— „	6.59
„	9.06	Abends	— „	9.31*

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	— Ankunft	8.24*
„	10.58	„	— „	12.09
„	1.55	Nachm.	— „	3.09*
„	5.10	„	(Schnellzug) „	5.57†
„	5.21	„	— „	6.34*
„	8.20	Abends	— „	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	— Ankunft	8.28*
„	10.10	„	— „	11.38†
„	1.55	Nachm.	— „	3.10*
„	5.03	Abends	— „	6.23*
„	9.51	„	— „	11.59

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche und Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 100. Sonntag, den 16. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Tafelservice, Kaffee- und Theeservice, Waschtischgarnituren, Speisen- und Desserteller, Vasen, Blumentöpfe, sowie **alle Arten Glaswaren** empfiehlt

Wilh. Cordes, Ritterstr.

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,
Markt 3.

Weihnachts-Ausverkauf.

Sämtliche **Stickereien,** angefangene und musterfertige **Schuhe, Kissen, Tragbänder,** aufgezeichnete **Decken, Tischläufer, Klammerschürzen, Stopfbeutel, Wandschoner. Manschetten u. Kragen u. s. w.**

A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Russische Gummischuhe,

„Petersburger", sind die besten, die es giebt, und verkaufe diese zu billigen Preisen. Für Kinder 2 M. und 2.40, für Damen 3 M. und 3.60, für Herren 5.25 M. **Damen-Pelzstiefel** 8.35 M.

Geor Rieke, Osterstr. 40.

Gesang-Bücher,
sauber und dauerhaft gearbeitet,
empfiehlt billigst **Wilh. Bleibom,** Baustr. 9.

Sportwagen
von 7 M. 50 ₰ an,
blaue Leiterwagen
von 3 M. an,
Kinderschlitten
in allen Größen.

F. C. Steuber Nachf.

Meine
Ladenschränke mit Schubläden und Glasthüren
(selbige eignen sich auch zu Küchenschränke), sowie einen **Tresen** will sehr billig zu Februar abgeben.

Louis Katz, Bäckerstr. 49.

Nasse Füsse

sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:
W. Jonas, Osterstr. 4,
E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Richter's Anker-Steinbaukasten,

Ergänzungskasten und **Geduldspiele** sind echt zu haben bei

F. C. Steuber Nachf.

Grosser Weihnachts- und Reste-Ausverkauf.

L. Levy & Co.

Hameln, Osterstrasse 40.

Verkauf nur reeller u. bewährter Qualitäten zu den niedrigsten Preisen.

Denkbar größte Auswahl in:

Hauskleiderstoffe, kräftige Ware, in vielen neuen Mustern, doppelte Breite, Meter von 35 Pfg. an.
Reinwoll. Cheviot, einfarbig elegantes Kleid, in allen Farben, doppelte Breite, Meter von 80 Pfg. an.
Damenruche, elegante Winterkleider Mt. v. 85 Pfg. an.
Barchente zu Hauskleidern, Meter von 50 Pfg. an.
Schwarz reinwoll. Cachemire, von 90 Pfg. b. 4.50 Mk.
Schwarz Faxone in rein Wolle von 75 Pfg. an bis zu den feinsten.
Reinwoll. Kleiderstoffe, engl. u. deutsch. Geschmack, von 75 Pfg. bis 4 Mk. per Meter.
Abgepaßte Roben mit gestickten Kanten sehr preiswert.
Taillenkörper von 30 Pfg. an per Meter.
Rockfutter von 23 Pfg. an per Meter.
Hemdentuch in garantiert guter Qualität von 25 Pfg. an bis zur schwersten und feinsten Ware.
Halbleinen von 30 Pfg. an per Meter bis zu den besten Qualitäten.
Weiße Gardinen von 20 Pfg. an per Meter.
6/4 breite Bettzeuge, waschecht, von 30 Pfg. an.
Bettcroisé von 40 Pfg. an per Meter.
Reinwoll. Flanelle von 75 Pfg. an per Meter.
Schürzenzeuge, schwere waschechte und breite Ware, von 40 Pfg. an per Meter.

Bett-Inlett von 60 Pfg. an per Meter.
Handtuchbrell von 15 Pfg. an per Meter.
Fertige Hausschürzen von 40 Pfg. an per Stück.
Thee-Schürzen von 35 Pfg. an per Stück.
Bettdecken in weiß, bunt und mit Kante von 1,50 Mk. an.
Bettvorleger, Axminster, von 1,50 Mk. an per St.
Große Axminster Salon-Teppiche von 8,50 Mk. an.
Feinleinen Taschentücher von 2,50 Mk. an per Dtz.
Kinder-Taschentücher von 60 Pfg. an per Dtz.
Tischdecken in größter Auswahl sehr billig.
Unterröcke von 1 Mk. an per Stück.
Herren-Cachenez von 25 Pfg. an per Stück.
Buckskin in guter Qualität von 3 Mk. an bis zu den elegantesten Sachen.
Normal-Herren-Hemden von 1,10 Mk. an.
Damen-Unterjacken von 0,75 Mk. an.
Jagdwesten von 2,— Mk. an,
Kinderhosen von 35 Pfg. an,
Damenhosen von 95 Pfg. an.
Regenmäntel von 5 Mk. an per Stück,
Kinder-Regenmäntel von 2,50 Mk. an per Stück.
Winter-Paletots von 5 Mk. an per Stück.
Frauenmäntel mit abnehmbarem Kragen v. 10 Mk. an,
Wattierte Abendmäntel von 9,50 Mk. an.

Reste in größter Auswahl staunend billig.

Treu unserm Princip, in sämtlichen von uns geführten Artikeln nur wirklich solide Qualitäten zu führen und solche zu anerkannt billigen Preisen zu verkaufen, bietet unser Ausverkauf so viel, um den weitgehendsten Anforderungen in jeder Hinsicht genügen zu können. Ein kleiner Probe-Versuch wird Gesagtes bestätigen.

Uhren-Handlung

von

Moritz Geitel

14 Münsterkirchhof 14.

Lager von

Gold-, Silber- und Metall-Taschen-Uhren

für Damen und Herren,

Regulatoren, Pendülen, Wecker und Schwarzwälder Uhren.

Taschenuhren von 4 Mk. 50 Pfg. an.

Uhrketten für Damen und Herren in allen Preislagen.

Aneroid- und Quecksilber-Barometer.

Fernrohre, Thermometer, Perspektive.

Brillen und Kneifer

in Gold, Gold-Doublee, Nickel und Stahl.

Anfertigung elektrischer Haustelegraphen.

Reparaturen prompt und billig.

Weihnachts-Ausstellung!

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Weihnachts-Ausstellung!

Jetzt Weihnachts-Ausverkauf ist größer und vielseitiger in allen Abteilungen meines sehr großen Warenlagers auffallende Vorteile.

Besonders aufmerksam mache ich auf diverse größere Partien in nur besseren guten reinwollenen **Kleiderstoffen,** sämtlich doppelt breit, Meter von Mk. 1,00 anfangend, welche sich sowohl für elegante Promenaden- und Gesellschafts-Kostüme, als auch für praktische Haus- und Morgenkleider eignen.
Eine sehr große Anzahl reinwollene und halbwollene **Kleiderreste,** 6 und 7 Meter lang, das Kleid Mk. 2.50, 3.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.50.
300 Roben, 6 Meter lang, in Streifen, Carreaux und eleganten Fantasiestoffen (Neuheiten der letzten Saison) reine Wolle, Robe Mk. 8, 9 und 10.
100 Roben schwarze wollene und reinwollene Cachemire-Kleider, das Kleid 6 Meter lang, für Mk. 4.50, 5.00, 6.00, 7.50 und 9.00.
Eine Anzahl schwarze reinwollene Foule-Kleider, 6 Meter für 9 Mk.
Einen Posten schwarze, reinseidene **Costume-Seide,** 10 Meter für 19 Mk. bei voller Garantie für gutes Tragen.
Einen Posten farbige reinseidene **Armure-Chevron-Seide,** Neuheit der Saison, Meter Mk. 3.75.
300 Stück halbseidene Damen- und Herren-**Regenschirme**, 8teilig, vorzügliche haltbare Stoffe mit den neuesten Stöcken und streifen nicht nach dem Wickeln. Damenschirme 3 Mk. Herrenschirme 4 Mk.
150 Cattunkleider, 8 Meter für Mk. 3.50, 120 Barchentkleider, 7 Meter für Mk. 4.50, 100 Nesselkleider, 6 Meter für Mk. 2.75, sämtlich nur die besten Qualitäten und absolut waschecht.
Circa 500 Reste von baumwollenen Ginghams, Flanellen, Beiderwands, Bettzeugen, weißen und bunten Gardinen, Schürzenzeugen, Lamas 2c. zu außerordentlich niedrigen Preisen.
Ein Posten Cattunbezüge (prima Croise) der Bezug 6 bis 8 Meter lang für Mk. 2.50, 3.00, 3.50 und 4 Mk,
Ein Posten wollene Schlafdecken Stück Mk. 5.00. 200 Dtz. weiße reinleinene Taschentücher, Dutzend 2 Mk.
50 Stück schwere Molton-Unterröcke, eingeteilt in Längen von 3 Meter, der Rock 2,30 Mk.
50 Stück Damen-Jupons, Wolle mit seidenen Streifen und mit Flanell gefüttert Mk. 6.50.
200 Meter Manilla-Gardinen, früher 80 Pfg., jetzt das Meter 40 Pfg.
Einen Posten Sofabezüge, 3½ Meter lang, der Bezug 7 und 9 Mk. (Besonders schwere Fantasiestoffe.)
Einen Posten Hemdentuch in Stücken von 10 Meter für 2.75, 3.25 und 4.00 Mk.
50 Dutzend Staubtücher, Dtz. 1.50 Mk. 50 Dutzend Geschirrtücher, Dtz. 4.00 Mk.
100 Dtz. reinleinene Zwirnhandtücher Dtz. 5.00 Mk. 25 Dtz. hablleinene Jaquard-Handtücher, Dtz. 7.00. Einen Posten Handtücher vom Stück Mtr. 20, 33 und 52 Pfg.
160 Meter halbleinene Tischgebild, 115 cm breit, Meter 1.25 Mk.
Eine große Partie reinleinene Damast-Tischtücher, absolut tadellose Ware,

Größe	115/130	115/170	130/130	130/170
Stück Mk.	2.50	3.25	3.00	4.00

Ein Posten weißleinene bunte Tischtücher unter Preis.

Eine große Auswahl **Reste** zu Hosen, Anzügen, Paletots, Joppen 2c. unter Preis.

Circa 200 Stück

Damen-Regenmäntel, Sommer- und Winterjacken, Winterpaletots, Staubmäntel, Blousen, Morgenröcke

in nur neuen Facons mit vollen und weiten Aermeln.

J. Popken, Hameln.

987

Weihnachts-Ausverkauf

1894.

J. Popken, Hameln,

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse. Neuerbaut im Jahre 1892.

Seiden-, Manufaktur-, Modewaren- und Damenmäntel-Geschäft.

Aussteuer-Artikel aller Art.

Bedeutendes Lager in Teppichen, Läuferstoffen, Tischdecken, Linoleum etc.

Geschäfts-Prinzip: Großer Umsatz mit kleinem Nutzen. Preise [illegible] bis [illegible] in allen Abteilungen

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Passend als Weihnachtsgeschenke empfehle eine reiche Auswahl in Sanitäts- wie anderer

Pfeifen, Schirmen, Stöcken, Cigarrenspitzen und dergleichen.

Georg Woltemate, Drechslermstr.,

Kleinestr. 10.

Fortsetzung des wirklichen Total-Ausverkaufs des Herren- und Knaben-Garderoben- sowie Schuhwaren-Geschäfts

Nur Osterstr. 7. **Adolf Levy** Nur Osterstr. 7.

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe und Fortzugs von hier zu ganz enorm billigen Preisen.

Das Lager soll und muß in kürzester Zeit total ausverkauft sein. Dieser Ausverkauf ist darum ein wirklich reeller und bietet eine außerordentlich günstige Gelegenheit zu sehr vorteilhaften Einkäufen für Weihnachten.

Mein Geschäft befindet sich im Hause des Herrn **C. Michaelis**, 5. Haus der Oster- und Emmernstraße-Ecke.

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Stickereien, aufgezeichnete Weißwaren, Galanterie- und Korbwaren zu und unter Einkaufspreis gegen Barzahlung.

Bäckerstr. 49. **Louis Katz.**

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen,** sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in **Hameln** bei
Fr. Kahler und **A. Ahrens,** Drogenhdl.

Puppen, Puppenköpfe und Bälge,

sowie eine große Auswahl in

Spielwaren

empfiehlt **Wilh. Cordes,** Ritterstr.

Schwarze u. farbige Schürzen, Shlipse, Kragen, Handschuhe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
A. Weigel (Fr. Müller),
Oersterstr. 11.

Reisekoffer und Taschen, Schultaschen, Tornister, Bücherträger, Hosenträger, Gürtel, Portomonnais, Cigarrenetuis u. s. w.
empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
C. Jul. Schmidt,
Osterstr. 37.

Unser **großes**

Bilderlager

bringen wir in empfehlende Erinnerung. **Figuren** in Elfenbeinmasse, sehr schön, auf Lager.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Albums, Markart-Bouquets,

gebe, um damit gänzlich zu räumen, zu jeden annehmbaren Preisen ab.

Herm. Specht.

Briefpapiere, Briefkarten und -Kasetten
in eleganter Ausstattung
empfiehlt **Wilh. Bleibom,**
Baustr. 9.

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei
Fr. Wöldecke, Hameln.

Bindesachen aller Art,

wie: Braut-, Hand- und Vasenbouquetts, Kottillonbouquetts 2c., ferner Brautkränze, Lorbeerkränze, Palmenkränze, Palmenwedel (letztere wegen großen Vorrat Preise ohne Konkurrenz) empfehle billigst in feiner Ausführung. **A. Lüdeke,** Ohsenerstr. 48,
Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

L. Fröhlich,

10 Neuethorstr. 10.

Empfehle

Möbel, Spiegel und Polsterwaren,

auch zu Weihnachtsgeschenken passend, in besonders guter Ausführung und zu **billigen Preisen.**

Wegen Räumung meines Lagervorrats verkaufe von heute ab zu bedeutend billigeren Preisen.
A. Willecke,
Ecke der Wenden- u. Kupferschmiedenstr.

Gesangbücher,

eigene Fabrikation, zu billigsten Preisen.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Stickereien.

Verkaufe, um gänzlich zu räumen,
angefangene Schuhe mit Wolle zu 60 Pfg. bis 1,25 Mk.,
Kissen u. d. gl. unter Einkauf,
Castor-Wolle, große Lagen, zu 20 Pfg.,
Zephir zu 10 Pfg.

H. G. Thiele.

Frische Ostfriesische Butter

in Schlagen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein Lager in
Galanterie-, Schreib- und Lederwaren, Bilder- und Märchen-Bücher, Christbaumschmuck, sowie Lichter und Lichthalter.
Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

Ia Braunschwg. Honigkuchen,
Ia Scheibenhonig,
Seimhonig,
Heinr. Reinecke, Mäckerstr. 18.

Passend als

Weihnachtsgeschenke

empfehle eine schöne Auswahl blühender Topfpflanzen, Palmen und Blattpflanzen in sehr haltbaren Sorten. Ferner Blumenkörbe, Jardinièren, Staffeleien, ꝛc.

Wegen Ueberproduktion sind die Preise billiger wie jede Konkurrenz. **A. Lüders,** Ellerstr. 40.
Ladengeschäft Mäckerstr. 58.

Wasserdichte

Normalpferdedecken

in engl. Leder empfiehlt **G. Jul. Schmidt,** Ellerstr. 37.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei
Adolf Ahrens, Bergen u. Schwalbenstr.

Mein mit allen Neuheiten versehenes Lager in feinen **Galanterie- und Lederwaaren** als:
Photographie- und Schreibalbum, Schreib- und Notenmappen, Portemonnaies, Visites und Notes, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen.
Ferner: Briefbogen und Kuverts, Briefkarten und Kuverts in eleganter Ausstattung, Spiele in großer Auswahl, Märchen- und Bilderbücher, Christbaumschmuck u. s. w.,
erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen und zu Einkäufen ergebenst einzuladen.

A. Homberg Nachf.
Inh.: *Goeckel, Homberg.*

Richter's

Steinbaukasten

zu Fabrikpreisen,

Spiele

in großer Auswahl.

Schmidt & Suckert, Ellerstr. 37.

Alle Zeitungsleser

welche das vorliegende Blatt nach den verschiedenen Stellen, dürfte das Abend- und Morgen-Ausgabe (auch „Tageblatt" und ausführlichen und gediegenen Lesestoff

Beiblätter: „ULK", „Lustige", illustr. belletristisches Unterhaltungsl. Montagsbeiblatt Landwirthschaft, Gartenbau und Haus- Fortsetzung seiner hervor- Tageblatt und Handels- Zeitungen die weiteste Ver- gefunden. Das B. T. Original-Feuilletons unter Mit- auf allen Hauptgebieten Theater, Musik, Literatur, Technik ꝛc. Im nächsten spannende Adolf Wilbrandt führt „Rothenburger" in eine für Herzensroman eigenthümlich gestalteten zu diesem poetisch Erzählungen, der bekannte „Welt" eine lebhaft bewegte, fesselnde Handlung aus

in einer Abend- und Tageblatt und Handels- Deutschen Reiches für Mark 25 Pfg. vierteljährlich. frankirt!!

Amtliche Anzeigen.

Advent.

St. Nicolai-Kirche.

Hauptgottesdienst fällt aus.
Kinderlehre P. Thießen.
Abends 5½ Uhr Beichte, 6 Uhr Predigt Derselbe.
(Montags keine Bestunde.)
Heute Abendkommunion statt.

Heute haben wieder jeden **Kirchenbesucher:**
Christus, daß du eingetreten bist!

Christliche Gemeinde.

Sonntag, den 16. Dec.
Vorm. 10 Uhr Predigt: P. Hellenhauers Böcker.
Nachm. 2 Uhr Kinderlehre: Pastors Wegener.
Abends 6 Uhr Predigt: Prediger Andreens Stoter.
Montag, den 17. Dec.
Abends 8 Uhr Bibelstunde: Geschäftsführers Flentje.

Meteorologische Beobachtungen.

Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 16. Dec. Morgens kalt, Temperatur
Mittags veränderlich, feuchtkalt, vielfach
Abends
Montag, 17. Dec. Morgens kalt, Temperatur nahe
Mittags
Dienstag, 18. Dec. Morgens kalt, mit Sonnenschein
Mittags

Geburten.

Sieck, Gustav Adolf Heinrich.

Druck und Verlag von H. Wiemann, Hamburg. — Für Redaktion verantwortlich:

1. Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

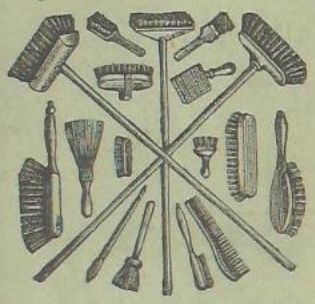
Nr. 100. Sonntag, den 16. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Pa. Weizenmehl 00

in vorzüglicher Backfähigkeit empfiehlt

Aug. Menge,

Thiemühle und Bäckerstr. 45.



Prämiirt 1884

Grösste Auswahl in

Bürstenwaren

(eigenes Fabrikat) für Haushaltungs- und Toilette-Gebrauch, **Frisier- und Staubkämme** (aus nur bestrenommierten Fabriken), sowie **Rohr-, Kokos-, Leder- und Chinamatten, Fensterleder, Schwämme** u. s. w. empfiehlt in nur **guter, reeller Waare** zu bekannt **billigsten** Preisen

Prämiirt 1884.

Ferd. Gruber, Fischpfortenstr. 8.

Billigster Räumungs-Verkauf

meiner

Herren- und Knaben-Anzüge, Winterpaletots.

Bei der jetzt vorgerückten Saison will ich mein Lager verkleinern und habe ich die Preise auf eine niemals gewesene Billigkeit herabgesetzt. **Herren-Anzüge**, hochelegante Konfektion, frühere Preislage 22 Mark,

jetzt 14,75 Mark.

Knaben-Anzüge, aus nur guten Stoffen,

von 3 Mark an.

Winter-Paletots, allerneueste Stoffe und Facons, mit vorzüglichen Zuthaten

16,50 Mark.

Größte Auswahl in sämtlichen **Arbeits-Anzügen** aus nur langjährig bewährten Qualitäten und unzerreißbarer Näharbeit zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

H. Pannkoke, Bäckerstr. 38.

Gellermann & Holste

Tabak- und Cigarren-Fabrik in Hameln

empfehlen ihre Fabrikate von

Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabak,

sowie

Cigarren

eigener Fabrik zu en gros Preisen en detail.

Cigarren 100 Stück

schon von Mk. 2,80 an.

Pianoforte-Lager H. Oppenheimer.

Mein Lager sachverständig ausgewählter **Pianinos,** Dresdener Fabrikat, mit den **neuesten Errungenschaften der Mechanik versehen** ($7^1/_4$ Oktav), ist in allen Sorten wieder vorrätig. Langjährige Garantie. Auf Wunsch Teilzahlungen, auch nehme alte Instrumente an.

Als passendes Festgeschenk

empfehle **Regenschirme** in unübertroffener Auswahl zu bekannt billigen Preisen, nur eigenes, solides Fabrikat, und bewillige auch in diesem Jahre von heute bis zum 2. Januar 1895 bei Barzahlung 5 Perz. Rabatt.

A. Bendix, Schirmfabrik.

Ostfr. Butter,

per Pfd. 1 ℳ

Carl Hapke.

Zucker

empfiehlt billigst **E. A. Bodensieck,** Fischpfortenstr.

Meine

Weihnachtsausstellung

bietet entschieden die **größte Auswahl** in niedlichen

Weihnachtsgeschenken,

Schon für 50 ₰ und für 1 ℳ findet man die schönsten Sachen.

Heinrich Kater,
vorm. G. D. Kohlhaus.

Georg Ottenberg

vorm. Adolph Stisser.

Osterstraße 45.

Herren-Cachenez und Kravatten, seid. Taschentücher, weiße Taschentücher in Leinen und Batist, glatt u. mit bedr. Kante, seid. Halstücher, Gesellschaftstücher, Echarpes, Lamatücher.

In allen Abteilungen meines Geschäfts
empfehle ich zu

Weihnachtsgeschenken

geeignete Waren in größter Auswahl.
Umtausch nebenstehender Artikel gestattet.

Regen- u. Wintermäntel, einen Posten **Abendmäntel**
verkaufe, um zu räumen, unter **Einkaufspreisen.**

Osterstraße 45.

Regenschirme für Damen und Herren, Damen-Unterkleider in Velours, reinw. Tuch und abgefüttert, schwarze seid. u. woll. Schürzen Hausschürzen, Portieren, Tischdecken.

Ed. Warnecke, Hameln,

Ecke der Oster- und Emmernstrasse,

empfiehlt als **nützliche Weihnachts-Geschenke außerordentlich billig:**

Kinderhandschuhe von 15 Pf. an.
Herren- und Damenhandschuhe von 35 Pf. an.
Woll. Elsaß-Mützen von 35 Pf. an.
Damen-Kapotten von 1 Mk. an.
Kinder-Kapotten von 60 Pf. an.
Herren-Jagdwesten von 2 Mk. an.
Gehäkelte woll. Jäckchen v. 1 Mk. an.
Woll. Unterröcke für Kinder von 50 Pf. an.
do. für Damen von 1.40 Mk. an.

Woll. Halskrausen von 30 Pf. an.
Gestr. Kleidchen von 65 Pf. an.
Barchent-Kleidchen von 65 Pf. an.
Shawls für Kinder von 15 Pf. an.
Damen-Unterjacken von 65 Pf. an.
Herren-Unterjacken von 85 Pf. an.
Normal-Hemden von 1 Mk. an.
Kinderschürzen von 20 Pf. an.
Damenschürzen von 35 Pf. an.
Schwarze seid. Schürzen in sehr großer Auswahl.

Leinene Kinder-Taschentücher, Dtzd. von 1.20 Mk. an.
Leinene große Taschentücher, Dtzd. von 2.50 Mk. an.
Rein seid. Halstücher v. 25 Pf. an.
Herren-Shawltücher von 25 Pf. an.
Herren-Faltenhemden von 2.75 Mk. an.
Vorhemden von 35 Pf. an.
Leinene Kragen von 30 Pf. an.
Kinder-Kragen von 10 Pf. an.

Herren-Slipse in hübscher Auswahl von 10 Pf. an.

Pulswärmer, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Umstecktücher, Schulterkragen 2c.

Wollstickereien, z. B. Schuhe, Rückenkissen, Hosenträger, Eckbörte, sowie sämtliche aufgezeichnete Artikel verkaufe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ed. Warnecke, Ecke der Oster- und Emmernstr.

Verkaufshaus.

Wollwarenfabrik Marienthal,

39 Osterstrasse 39

vis-à-vis der Kaiserlichen Post,

empfiehlt **zu Weihnachtgeschenken:**

Kinder-Jacquarddecken

in bunten Farben mit **eingewebtem Spruch,** das Stück zu ℳ 6.—

○○ Hochfeine ○○ große woll. Jacquarddecken

als:

Chaise-Longue-, Schlaf- und Reisedecken

in bunt und naturfarbig, zu ℳ 7.—, 7.50, 8.75, 10.—, 12.—,

nichts zu verwechseln mit den **minderwertigen bunten baumwoll. Decken.**

Durch Umgehung des Zwischenhandels ist dem Publikum Gelegenheit geboten, unsere Fabrikate zu **Fabrikpreisen** zu beziehen.

Ostfries. Butter

empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Anfertigung sämtlicher **Posamentier-Arbeiten,** sowie Knöpfe, Fransen, Quasten, und Schnüre in kürzester Zeit.

A. Weigel (Fr. Müller), Osterstr. 11.

Zahn- und Nagelbürsten,

unter **Garantie der Güte** angefertigt, empfiehlt billigst

Ferd. Gruber, Fischpfortenstr. 8.

Aachener Kräuter-Printen,

à Pfd. 60 ₰,

empfiehlt **August Katz,** Neuemarktstr. 12.

Hochinteressante **Gesellschafts-** und **Beschäftigungsspiele** von 50 Pfg. an, auch das beliebte

Schnapp-Schnapp-Spiel

empfiehlt **Heinr. Kater,** vorm. G. D. Kohlhaus.

Gesangbücher

in großer Auswahl, in starken Einbänden.

J. Justorff.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Schultaschen, Tornister von 1 ℳ an, große Partie Handkoffer, sehr billig, von 2,75 ℳ an, große Auswahl in Gummi-Trägern, von 50 ₰ an,

G. Corves, Emmernstr. 5.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:

Lübecker u. Königsberger Marzipan, Thee-, Schaum-, Sand-Konfekt und sonstigen Baumbehang, sowie sämtliche Dessertkuchen.

Conditorei H. Kulle, Neuethorstr. 3.

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Die besten Gummischuhe und Pelzstiefel,

russisches Fabrikat,
kauft man am billigsten bei

Heinr. Kater,
vorm. G. D. Kohlhaus.

Goldene
Medaille
Dresden 1894.

Feinste Süßrahm-
Tafelbutter

der

Molkerei Hameln,

E. G. m. b. H.,
ist stets **frisch** käuflich im

Laden der Molkerei

(Hafenstraße)
und an den in sämtlichen Straßen fahrenden

Verkaufswagen

sowie in den Geschäften der Herren:

H. Bodensieck,
L. Bollmeyer,
J. G. Bollmeyer u. Sohn,
H. Brünnig Nachf.,
Hartmann u. van Varnewyck,
G. H. Hüsing,
G. Kelber,
C. H. Lindemann,
C. Lücke,
G. Menke.
A. C. Raapke,
Fr. Rettig,
H. F. Schaefer Nachf.,
F. Wöldecke.

Ca. 100 Stück leere
Glaskisten
billig zu verkaufen. **C. Büthe,** Platzstr. 1.

Bilder,

Haussegen und **Photographien** werden sauber und billig eingerahmt.

Platzstr. 1. C. Büthe. Platzstr. 1.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Spiegeln, Gardinenleisten** und **Photographieständern.**

Empfehle zu Weihnachten

Schultaschen u. Tornister, Hosenträger

in großer Auswahl,
sowie **Sofas und Bettstellen mit Matratzen.**

W. Möller, Sattler u. Tapezierer,
Wilhelmstr. 27.

Hartmann's Maschinen-Strickerei,

Hameln, Osterstr. 8,
im Hause des Herrn Brennereibesitzers Zeddies
(Maschinen neuester Konstruktion),
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher **Strickwaren,** als: Strumpflängen, Strümpfen, Socken, Unterhosen, Unterhemden, Unterjacken, Unterröcken, Jagdwesten, Leibbinden, Kniewärmern u. s. w. u. s. w.

Garne aus hiesigen Wollen (selbstgesponnene Garne) werden ebenfalls verarbeitet.

Normal-Unterzeuge nach Prof. Dr. Jäger werden vom besten Stoff (reine Wolle) nach Maß innerhalb 3 Tagen angefertigt. Preise billig. Nur gute, haltbare Garne werden verarbeitet.

Nur gegen Barzahlung, aber billig.

Nußtorte im Anschnitt.
Täglich frisch: Marzipan.
H. Kulle, Neuethorstr. 3.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei

A. Homberg Ww.
Inh: ***Geschw. Homberg***

Gutes Weservorhen

zu verkaufen, per Ztr. 3 ℳ 25 ₰, frei vor's Haus

Roggenstroh, 1 ℳ 70 ₰.

Offerten unter X. Y. 100 an die Exp. d. Bl.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Empfehle Albums, Musik- und Schreibmappen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Damen-Taschen, Necessairs, Schmuck- und Handschuh-Kasten, Schreibzeuge, Rauchservice, Taschentuch-Halter, Toilette-Spiegel, Kammkasten, Bilderrahmen, Haussegen, Briefbeschwerer, Kleider- und Handbürsten, Korb-, Holz- und Glaswaren.

Gekleidete und ungekleidete **Puppen** in großer Auswahl.

Billige Preise.

G. Höltje Ww., Pferdemarkt 8.

Musik-Neuheiten.

Vorrätige schöne Weihnachtsgeschenke!

Eine neueste und vollkommenste Erfindung, die schönste Zitherzither der Welt ist die

„Erato"

mit 36 Akkorden, es kann jedes Stück darauf gespielt werden.

„Arion."

Soeben neu erschienene Zither mit 10 Akkorden; auch auf dieser Zither können die meisten Lieder ohne jede Abänderung oder Verstümmelung gespielt werden.

Volks-Akkordzither

mit 6 Akkorden, hier schon vielfach bekannte und beliebte Zither. Das Spielen auf allen diesen Zithern ist ohne jede Notenkenntnisse in kaum einer Stunde bei mir gratis zu erlernen.

Prim- und Konzert-Zithern.

Mund- und Handharmonikas

in großer Auswahl und neuester bester Ausführung.

Alte und neue Violinen, gute Unterrichts-Geigen

von 10 ℳ an.

H. Oppenheimer, Musikalienhandlung.

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgrütze, empfiehlt billigst

Adolf Ahrens.

Vogelbauer in großer Auswahl empfiehlt billigst

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen, sowie Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Kreuzsteinen nebst Silberfiles. — Billigste Preise. Strenge reelle Bedienung. —

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in:

Feinen Kaffe-, Thee-, und Tafel Servicen,
„ Blumen-Töpfen und Vasen,
„ Waschtisch-Garnituren,
„ Wein-, Bier- und Liqueur- Servicen,
„ Obst-Service,
Bowlen, altdeutschen Krügen und Seidel,
großen Humpen und Pokalen,
Wandschildern und Makart-Bouquets,
Majolika- u. Terracotta-Waaren,
Bronce-, Nickel- und versilberten Waaren,
Tisch- und Hänge Lampen,
Decimal- und Tafel-Waagen.
Blumen-Tischen u. -Ständern.

Laubsäge- und Kerbschnittskasten,
Schirm- und Garderoben-Ständern,
Schreibzeugen u. Rauch-Servicen,
Visiten-Karten-Schaalen und Tafelaufsätzen,
Christbaum-Ständern und Etageren,
Schlittschuhen und Kinderschlitten,
feinen Holz-und Kohlen-Kasten, Ofenschirmen
und Ofenvorsetzern
Brodschneide- und Fleischhacke-Maschinen,
Kartoffelreibe- u. Messerputzmaschinen,
Waschmaschinen (Undine), Wringmaschinen
und Zeugrollen,
Wärmflaschen und Wärmsteinen.

Goldfische, Goldfischgläser und Ständer.
Albums, Cigarren-Etuis und Portemonnaies.

Feste aber billige Preise. Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

Herm. Specht.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Wir empfehlen unser Lager in

Beleuchtungs-Gegenständen

aller Art, als **Kronleuchter, Ampeln, Suspensionen, Tisch- und Hängelampen, Wandarmen, Laternen u. s. w.**

Ferner die neuesten Gas-Koch-, Heiz- und Plättapparate, Kaffeebrenner, Lötapparate, Patent-Schnellbrater, Irische Koksöfen (Patent Musgrave) zu ermäßigten Preisen; Gasbadeöfen mit vollständiger Badeeinrichtung.

Auch empfehlen wir

sämtliche Artikel zur Einrichtung von Wasserleitungsanlagen:

Badewannen, Waschtische, Ausgußbecken, Gartenspritzen, Fontänen, Klosettanlagen mit Wasserspülung, Feuerhähnen u. s. w.

Die Ausführung von **Wasser- und Gasleitungs-Anlagen** in den Häusern wird von uns prompt und billigst besorgt. Kosten-Anschläge werden gratis ausgeführt.

Um mit meinem großen Lager in

Regen Schirmen

mit **hocheleganten Griffen** für Damen, Herren und Kinder etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten auf die schon billigen Preise noch 10 Proz. Rabatt.

F. Saul,
Kupferschmiedenstr. 12.

(Schutzmarke.)

Camembert-Käse,	à St. 40 Pfg.,	
Romatur- "	à [illegible] 40	"
Gouda- "	à Pfd. 80	"
Backstein- "	à St. 30	"

in delikater Ware.

(Garantie für **sauberste** Herstellung.)

Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, süße und saure Sahne, Käsequark

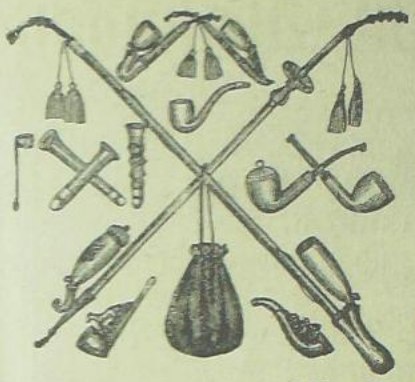
in bekannter Güte,

empfiehlt **Molkerei Hameln.**
E. G. m. b. H.

Das Neueste in

Spazierstöcken

empfiehlt in großer Auswahl
F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.



Rauchutensilien, Schirme, Stöcke,
große Auswahl in **Hirschhornsachen** 2c. 2c
empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. Jonas, Osterstr. 4.

Filz-Schuhe, Pantoffeln Stiefel, Sohlen
für Damen, Herren und Kinder.

H. W. AREND,
10 Pferdemarkt 10.

Sanitätspfeifen

in reicher Auswahl empfiehlt als sehr beliebtes Weihnachtsgeschenk zu Fabrikpreisen

E. H. Strohrmann,
Bäckerstraße 53.

Gesundheit [illegible] **ist Reichtum!**

Gesundheit ist Reichtum!

Passend zu Weihnachtsgeschenken habe mehrere Sorten **Damenzugstiefel** zum

Weihnachts-Ausverkauf

gestellt und werden solche zu **sehr billigen Preisen** verkauft.

Mache meine werte Kundschaft noch besonders darauf aufmerksam, daß meine Ware **nicht** mit sogen. **Schundware** zu vergleichen ist, da ich für jedes Paar Garantie übernehme.

H. Hundertmark,
Bäckerstr. 9.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Druck und Verlag von E. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich E. Kientzler in Hameln.

2. Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 100. Sonntag, den 16. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Bringe mein

Schuhwaren-Lager

auf kommenden Weihnachten in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maß,

sowie **Reparaturen** gut und billig.

H. Lindner, Schuhmachermeister,
Neuethorstr. 2.

Gelegenheitskauf.

Eine schöne, massive Hausuhr ist billig zu verkaufen.

Louis Kock.

Zum Feste

empfehle ganz besonders mein großes Lager in den feinsten

Braunschweiger Konserven,

als:
extra dicken Stangenspargel,
„ Stangenspargel,
Stangenspargel,
allerfeinste junge Erbsen (Kaiserschoten),
feinste junge Erbsen,
feine junge Ebsen,
junge Erbsen,
prima Erbsen mit Karotten,
„ junge Pariser Karotten,
prima junge Gartenbohnen,
junge Gartenbohnen,
junge Schnittbohnen, à 4 Pfd.-Dose 75 Pfg.,
„ do. à 2 „ 40 „
„ Brechbohnen, à 2 „ 40 „
junge Wachsbohnen,
extra prima Brechspargel

empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Man verlange Preisliste, welche gratis prompt zugesandt wird.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Zu Weihnachts-Geschenken

passend,

billig:

Sessel, Arbeitskörbe, Kinderstühle, Marktkörbe, Waschkörbe, Puppenwagen von 50 Pfg. an.

Korbwaren-Bazar.

Inhaber **H. W. Arend,**
10. Pferdemarkt 10.

Porzellan. **Steingut.**

Eine große Auswahl, zu Weihnachtsgeschenken passend, zu ganz billigen Preisen bei

F. Hupe,
Thiethor- u. Stubenstr.-Ecke.

Feines Pflaumenmus,
sowie täglich **frische Eier**
bei **Schiebeck,** Stubenstr.

Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Auswahl **Photographie- u. Schreibalbums, Brieftaschen, Portemonnaies, Schreibmappen, Briefbogen und Kuverts in feinem Karton, Bilderbücher, Schreibhefte und sonstiges Schreibmaterial.**

J. Justorff.

Die besten

Kochbücher,

Davidis, Sanders, Kur,

stets vorrätig. **SCHMIDT & SUCKERT,**
Osterstraße 37.

Hartmann's

Maschinen-Strickerei,

Osterstraße 8,
im Hause des Herrn Brennereibesitzers Zeddies.

Meine geehrten Kunden, welche mir noch Aufträge zu Weihnachten erteilen wollen, bitte ich, solche bis spätestens 20. d. M. zu geben, damit rechtzeitig geliefert werden kann.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir zu noch nie gekannten billigen Preisen:

Taillentücher,
Balltücher,
Kopftücher,
Chenille-Tücher,
seidene und halbseidene Tücher,
Cachenez für Damen und Herren von 20 Pfg. an,
wollene Cachenez,
Pelerinnen-Kragen von 65 Pfg. an,
Trikot-Taillen, glatt u. garnirt,
Damen-Capotten v. 45 Pfg. an,
Kinder- " " 40 " "
Unterjacken von 70 Pfg. an,
Unterhosen für Damen, Herren und Kinder,
Normal-Unterzeuge,
gestrickte Herrenwesten,
Pulswärmer,
Handschuhe fur Damen von 20 Pfg. an,
Handschuhe für Herren von 30 Pfg. an,
Handschuhe für Kinder von 10 Pfg an,
Korsetts in großer Auswahl und allen Weiten von 60 Pfg. an.

Wäsche-Artikel.

Damen- und Kinder-Hemden und Hosen,
Oberhemden, Chemisetts,

Kragen und Manschetten.

Schmuck-Artickel.

Broches, Colliers, Fächer, Armbänder, Rüschen, Sofaschoner, Tischdecken, Javadecken, Bettvorleger.
Wollene Kinderswals von 10 Pfg. an,
wollene Damen-Strümpfe,
" Socken,
wollene Kniewärmer,
" Unterröcke,
Filzröcke Stoffröcke.

Herren-Kravatten.

Westen-Kravatten v. 8 Pfg. an, Anhänger, Diplomaten, Selbstbinder, Regattes in großem Sortiment und neuesten Mustern zu staunend billigen Preisen.
Schürzen für Damen und Kinder in großer Auswahl,
leinene Taschentücher in weiß und bunt,
wollene Kinderhütchen,
wollene Kinderkleidchen,
Trikot-Taillen,
Schuhe, angefangene, von 35 Pfg. bis zu den elegantesten,
Schirme in großer Auswahl,
Nadelschirme von 280 Pfg. an.

Puppen — Puppen

zu billigen Preisen in höchst geschmackvoller Auswahl.

Wir machen noch auf einen Gelegenheitskauf verschiedener Waren in nur guten Qualitäten, zu Weihnachts-Geschenken passend, ganz besonders aufmerksam.

Calmsohn & Co.

Markt 6. HAMELN Markt 6.

Sparsamen Hausfrauen

bietet sich **wirklich** günstige Gelegenheit, **Reste und zurückgesetzte Muster in**

Kleiderstoffen, Buckskin, Leinen- u. Baumwollwaren

(sowie die übrigen Artikel meines sehr großen Warenlagers), **äußerst vorteilhaft** zu kaufen.

A. C. Lackemann,

14 Bäckerstrasse 14.

Dampf-Färberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:

Lambertus-Haselnüsse,
Sicilian. „
Franz. Wallnüsse. „Marbots"
do. Cornes de „Mouton"
Amerikanische Wallnüsse,
Para-Nüsse,
Kokos-Nüsse,
Traubenrosinen,
Feigen,
Marocco-Datteln,
Kalifat-Datteln,

Tannbaum-Cakes,
in verschiedenen Qualitäten
Albert- Cakes,
Augusta-Victoria- „
Royal- „
Sultan- „
Union- „
Arminius- „
Mixed- „
Patunce- „
Russich-Brod,

Chocoladen,
Pralinee,
Fondans,
Desert-Bonbons,
Marziban,
Feinstes Weizenmehl,
Spelzmehl.
Stärkepuder,
Mandeln,
Rosinen,
Succade,
Urangeat,
Gewürze,
feinste Gelatine,
Aggar- Aggar,
Puddingstärke,
2c. 2c.

Wachsstock, Wachskerzen,
Renaissance-Kerzen,
Jaffa-Apfelsinen, Messina-Citronen.

LOUIS BOLLMEYER.

G. MENKE,

Bazar Kaiserstrasse 35,

hält zu Weihnachten ein großes Lager von **Spielsachen** zu den

BILLIGSTEN PREISEN.

Besonders geeignet zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle echt **Porzellan** mit reichem Dekor, als

Kaffeeservice zu	Mark 3.50
Waschservice	„ 2.—
Blumentöpfe mit Untersatz	„ 1.—
Goldrandtassen, 3 Paar	„ 0.50
Weiße Tassen, 4 Paar	„ 0.50
Tassen mit Vers	„ 0.30
Goldrandtassen mit Vers, 2 Paar	„ 0.50
Große Etageren mit 6 großen Tonnen	„ 4.20
Kleine „ „ 6 kleinen „	„ 2.—

Ferner empfehle große Auswahl in **Emaillewaren** nach Gewicht, sowie Glaswaren, als:

Wassergläser, Dutzend 90 Pfg.,
Henkelgläser, Dutzend 1.20 Mk.,
Fischgläser mit Ständer, Stück 1 Mk.
Fantasie-Artikel, Märchenbücher, Albums, Bestecks u. s. w.

Der weniger bemittelte Stand kann für wenige Mark seinen Weihnachtstisch reichlich ausstatten.

Weihnachts-Ausverkauf

Mode-Bazar August Gerber

43 Osterstrasse 43.

Morgen Montag großer

Reste-Tag

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Damen-Mäntel mit 20 Prozent Rabatt.

Tannenbaum-Caks

in allen Preislagen von 70 Pfg. per Pfund an,

Tannenbaum-Lichte

in Wachs, Ceresin und Parafin in sämmtlichen Größen, sowie franz.

Wall- und Haselnüsse

empfiehlt

Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Zur Aufklärung!

Das **Verkaufshaus Marienthal** (Inhaber Scheller) inseriert: „Durch Umgehung des Zwischenhandels ist dem Publikum Gelegenheit geboten, direkt zu Fallrikpreisen obige Waren zu beziehen."

Die Unterzeichneten machen im Interesse des kaufenden Publikums darauf aufmerksam, **daß das Verkaufshaus Marienthal ebenso gut auch von ihm nicht fabrizierte Waren verkauft**, wie jeder Zwischenhändler, und diese Firma deshalb auch zu den Zwischenhändlern und nicht zu den Fabrik-Firmen zu rechnen ist.

Hameln, den 15. Dezember 1894.

August Gerber. J. Popken. Georg Ottenberg.
A. C. Lackemann. C. W. Lohmann. Aug. v. Graffen.
Carl Poppe. F. & H. Mackensen.

Süssrahm-

das Feinste, was darin angeboten werden kann und daher vollständiger Ersatz für beste Naturbutter, **stets frisch**, empfiehlt à Pfund 80 Pfennig

Carl Lücke,
Emmernstraße 9.

Feinste süße Florida-Apfelsinen,
ganz große Früchte,
„ „ Jerusalemer Apfelsinen,
„ „ Mandaninen in feinen Kistchen,
Messina-Apfelsinen, Stück 5 und 8 Pfg.,
feinste Kokosnüsse,
„ Paranüsse,
„ Sizilianer Haselnüsse, Pfd. 30 Pfg.,
„ Istrianer do.
„ Französische Wallnüsse,
„ Walp. Wallnüsse, Pfd. 30 Pfg.
„ Ital. Maronen, Pfd. 25 Pfg.
„ Krackmandeln,
„ Traubenrosinen,
„ Tannenbaumlichte, Paket 40 Pfg.,
„ Tannenbaum-Kakes, Pfd. 90 Pfg.
Lichthalter, Konfekthalter, Tannenbaumschmuck aller Art,
Christbaumständer von 50—275 Pfg.

Marzipane,

feinste Kalifat-Datteln, Pfd. 35 Pfg.,
„ Marrokko-Datteln in feinen Kartons,
„ Feigen in Kistchen,
feine Chokoladen und Prallinees in größter Auswahl,
feinsten ostfriesischen Honigkuchen,
sowie sämtliche Kakes und Bisquite
empfiehlt

Ferdinand Farke.

Regenschirme

jeder Art, solide Qualitäten mit eleganter Ausstattung, sowie **Pfeifen und Cigarrenspitzen** empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

C. H. Strohrmann,
Bäckerstraße 53.

Empfehle meine **reichhaltige Auswahl** in **Baumkonfekt**, von 60 ₰ per Pfd. an, **leichte Schaumsachen**, sowie **vorzüglichen Mandel-Auflauf, 50 bis 60 Stück aufs Pfund, Sandteig, Makronen, Lebkuchen in 8 verschiedenen Sorten. Besten dicken Honigkuchen.**

G. Bornemann,
Bäckerstr. 54.

Ein großes Bauer nebst mehreren Harzvögeln

ist zum Preise von 18 Mark abzugeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Auch ein **Eichhörnchen** nebst Käfig ist abzugeben. 12 Mark.

Zum Backen:

allerbestes Weizenmehl, 30 Pfund für 3 Mark,

gem. Zucker mit Knoppern (Kuchenzucker)	Pfd.	26 Pfg.
„ Zucker ohne Knoppern	„	25 „
Krystallzucker,	„	27 „
heiler Zucker, einzeln	„	27 „
große süße Mandeln	„	80 „
Genueser Sukkade	„	85 „
„ beste Rosinen,	„	30 „
kleine Sultan-Rosinen ohne Kerne	„	30 „
beste Korinthen	„	20 „
allerfeinste große Rosinen	„	50 „
„ Sultan- do.	„	50 „

Neu! **Neu!**

Butyrin, Pfd. 80 Pf.

100 % Fettgehalt, keine Margarine.

Allerfeinste Margarine,	Pfd.	80 Pfg.,
feinste do.	„	70 „
„ do.	„	60 „
hochfeine Meierei-Butter,	„	95 „

empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Schuhwaren-Ausverkauf

auf dem Hamelnschen Markte. Um rasch damit zu räumen, werde ich zu jedem annehmbaren Preise verkaufen. Stand bei der Kirche, nahe der Weserbrücke.
Schuh- u. Stiefel-Lager von **A. Jacob** aus Hannover.

Zu Weihnachten

empfehle alle Sorten
Glacee-, Wild- und Waschleder-Handschuhe, gefüttert und ungefütttert. Trikothandschuhe mit u. ohne Lederbesatz, sowie das Neueste in **Cravatten** u. **Hosenträgern**. Zurückgesetzte farb. Damenhandschuhe, à Paar 75 ₰, weiße, 8-knöpfige ℳ 2. Farb. Herrenhandsch. von ℳ 1.50 an.
Umtausch nach dem Feste gestattet.

Fr. Arnold.

Eine **große Auswahl**

ff. Lederwaren,

teils Reste, teils Reisemuster als: Albums, Schreibmappen, Cigareren-Etuis, Portemonnaies, Kourier- u. Handtaschen, weit unter Preis.

A. Pietsch,
Osterthorwall 19e.

Zur Schmückung der Gräber

empfehle eine großartige Auswahl auf der **Weltausstellung in Chigago preisgekrönte Metallkränze** in herrlichen **Arrangement**, sowie andere haltbare **geschmackvolle Kränze** zu äußerst billigen Preisen.

Ernst Ritter, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Deisterstr. 2.

Empfehle mein großes reich assortiertes Lager in

Korsetts, Wandtaschen, Taschentüchern

zu den billigsten Preisen.

Dora Grave,

Bäckerstr. 42.

Blühende Topfgewächse u. Blattpflanzen in großer Auswahl, bepflanzte Jardinièren u. Blumenkörbe, Palmwedel- und Makart-Bouquets, passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt zu billigen Preisen

C. Liberty,

Außerhalb Mühlenthor u. Bäckerstr. 54.

Honigkuchen

in Platten, sowie runden Kuchen, empfiehlt

B. Glöckner Ww.,

Osterstraße 47. Emmernstraße 18.

Stück 50 Pfg.

Sahab (indisches Schlangen- und Leitern-Spiel),
Post- und Reise-Spiel,
Wettrennen,
Schützenfest-Spiel,
Storch-Spiel,
Halma.
Gänse-Spiel,
Telephon-Spiel,
Reise,
Rätsel-Lotto,
Bilder-Lotto,
Lustiges Ein mal Eins.

F. C. Steuber Nachflg.

Ich wohne jetzt

Wilhelmstraße 7.

Moritz Busse.

Blühende **Camellien, Alpenveilchen, Azalien, Tulpen, Maiblumen, Hyazinthen, Primeln** u. dergl., sowie haltbare **Blattpflanzen und Palmen**, passend als Weihnachtsgeschenke, empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen die **Kunst- u. Handelsgärtnerei** von

Ernst Ritter,

Deisterstr. 2.

Zuckerrüben und Steckrüben billig bei

B. Hake.

Ein Fuder Mist zu verkaufen

Großehofstr. 11.

Allerfeinste Ostfr. Grasbutter

empfiehlt **Fr. Kahler,** Bäckerstr. 21.

Gesucht **20 000 Mk.** auf gute Hypothek für 1. April 1894.

Angebote unter A. B. 24 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Januar 1895 bei hohen Lohn ein ordentliches Küchenmädchen.

Hotel zur Sonne.

Lehrling **gesucht** zu Ostern für meine Steindruckerei. **Ludw. Striepling,** Osterthorwall 19f.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, zu Ostern gesucht.

Thiewall 4.

Tüchtige Teppichweber

gesucht für mechanische Stühle. Hoher Verdienst.

Otto Kuhlmann, Hameln.

Eine durchaus tüchtige

Sortiermeisterin

oder **Meister** und **20 geübte**

Sortiererinnen

werden an einer bedeutenden Lumpensortieranstalt in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands zum baldigen Antritt **gesucht**. Wohnung wird gestellt. Offerten sub. **238** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Hund

(Terrier, weißbunt) abhanden gekommen. Abzugeben Dreyers Berggarten.

Verloren einen Trauring, gez. G. S. 14. 8. 94. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Hameln, den 13. Dezember 1894.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an Rechtsanwalt **Gerbracht u. Frau,** geb. Winzler.

Zu vermieten Baustraße 35 eine Wohnung. Zu erfragen im Komptoir Osterhorwall 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Parterre-Wohnung Deisterstr. 45. Näheres Altemarktstr. 45.

Zu vermieten zum 1 Febr. 1895 als Einzelwohnung das Nebenhaus im Garten Deisterstr. 1 a. Dr. C. Zimmermann.

Zu vermieten auf sofort oder später ein möbl. Balkonzimmer mit Kammer. Klütstr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder Ostern eine bequeme Wohnung. K. Bernstein, Münsterkirchhof.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk. Dietz, Kanalstr.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 *M*, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die vom Herrn Agent Grupe benutzte Wohnung. Preis 60 Thlr. Fischpfortenstr. 4.

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.** L. Sievers, Kanalstr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder später 2 Wohnungen. Preis 34 und 40 Thl. **H. Sievers, Großehofstr. 17.**

Zu vermieten elegant möbl. Herrenwohnung auf Wunsch mit Burschenzimmer in meinem Hause Osterthorwall 19, ebenso ein eleg. möbl. Herrenwohnung bei mir im Hause, letztere für 1 oder 2 Herren passend. A. Pietsch, Osterthorwall 19.

Zu vermieten eine Wohnung. Stubenstr. 36.

Zu vermieten zum 1. Jan. die zweite Etage 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör Ritterstr. 3.

Zu vermieten per 1. Januar eine kleine Wohnung an ruhige Mieter, sowie zwei größere Lagerschuppen Kupferschmiedenstr. 10.

Kl. freundl. Wohnung auf gleich oder später an ruhige Mieter **zu vermieten** Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder [illegible] Preis 150 Mark [illegible]

Zu vermieten zum 1. April [illegible] schaftliche Wohnung mit sämtl. Zubehör, event. auch [illegible] C. W. Bo[illegible]

Zu vermieten eine Wohnung [illegible] mern, Küche und [illegible] Etage

Zu vermieten zu Michaelis [illegible] schon früher, [illegible] Wohnung. L. Nagel, [illegible]

Auf sofort oder später möbl. [illegible] **zu vermieten**

Zum 1. April 1895 eine [illegible] **mieten**

Zu vermieten zum 1. April [illegible] und eine kleine [illegible] F. Fi[illegible]

Für einige junge Leute Kost und [illegible]

Verschönerungs-[illegible]

Von Herrn H. Rose in Berlin [illegible] einem ungenannten Freunde des [illegible] empfangen zu haben bescheinigt mit [illegible]

Am 2 Advent befanden sich [illegible] Bonifacii 3 Mk. mit der Bestimmung [illegible] Familie für die Feiertage, welche in [illegible] verwendet werden. Herzlich danken [illegible] Die [illegible]

Danksagung.

Von den Mitgliedern des Klubs [illegible] mir zum Besten der Warteschule [illegible] und ebenso empfing ich zur Weihnachtsfeier [illegible] teschule von Frl. Holzermann 3 Mark [illegible] Cl. Schmidt 3 Mark und Frau [illegible]

Allen gütigen Gebern dankt herzlich [illegible] Frau [illegible]

Hameln, d. 13. Dezember 1894.

Danksagung.

Von Herrn St. erhielt ich aus [illegible] gegen R. 100 Mk. für Arme, [illegible] dankend quittire.

Danksagung.

Von Herrn Weinhändler Stö[illegible] gegen R. erhielt ich 100 Mk. für [illegible] schämte Arme. Besten Dank.

Hierzu eine dritte Beilage

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

3. Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 100. Sonntag, den 16. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zweimal, morgens und abends.

Gratis-Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt,
redigiert von Rudolf Elcho.

Abonnementspreis
Mk. 4,50
pro Quartal.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chefredakteur: Karl Vollrath.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mitteilung aller politischen, kommunalen und lokalen Ereignisse.

Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.

Ausführlicher Handelsteil, frei von jeder Beeinflussung.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.

Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Im Feuilleton der Volkszeitung hat der Abdruck eines spannendes Romans „Diana's Liebe" begonnen. Das Illustrierte Sonntagsblatt aber eröffnet den neuen Jahrgang mit einer großen Erzählung des mit Recht in literarischen Kreisen so hoch geschätzten Novellisten Konrad Telmann: „Zwischen den Gletschern". Dazu gesellen sich Novellen von M. v. Briesen, Eva Treu, Clara Biebig, B. v. Milar-Gersdorff und kleinere Beiträge von Alphonse Daudet, Wilh. Berdrow u. a. m.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende Dezember schon von jetzt ab unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung,
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Ein gut erhaltenes tafelf. Instrument zu vermieten oder zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Tivoli.

Am Weihnachtsmarkt
große

Tanzmusik.

Anfang 2 Uhr nachmittags.

Höhe. **Heute Sonntag Unterhaltung.**

Union.

Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Fechtverein.

Die Bescheerung der Kinder findet **Sonntag,** den 23. Dezbr., abends 6 Uhr, im Engelke'schen Saale statt.

Der Vorstand.

Vereinte Gesellen-Pflegekasse.

Generalversammlung

Sonnabend, den 29. Dez., abends 8½ Uhr, im König'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1) Vorstands-Ersatzwahl.
2) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Sonnabend, den 29. Dezember, abends 7 Uhr,

im Saalbau des Herrn Engelke:

Grosses Militär-Konzert

der ganzen Kapelle des 1. Hann. Inf.-Regts. Nro. 74, unter persönlicher Leitung ihres Musikdirektors Herrn C. Merkel. Programm in nächster Nummer.

Nummerierte Karten, à 1.50 Mk., von Donnerstag, den 27. d. Mts. an bei Herrn Th. Fuendeling. Mitglieder tauschen ihre Karten um. Schülerbillets à 40 Pfg.

Schwerdtfeger's Variété.

Heute Sonntag, den 16. Dezbr. und folgende Tage:

Großes Konzert u. Vorstellung.

Auftreten des **neu engagirten Künstler-personals**

Fräulein **Trudi Rubens**, Chansonette.
„ **Alexandra Szegeny**, Koupletsängerin.
„ **Anni de Blanche** Kostümsoubrette.
„ **Geschwister Richter**, Spielduettisten.
Herr **Anton Weber**, Charakterkomiker.
„ **Lorenzy**, Salonhumorist.
„ **H. Richter**, Mundharmonikavirtuos.
„ **Emil Wittig**, Kapellmeister.

Anfang: Sonntags 3½ Uhr und 8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

C. Schwerdtfeger.

Nächsten Freitag Männergesangverein.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.
Hameln, 14. Dezember 1894.
(Abwesend Herr Ernst Fischer.)

Die beiden Senatoren Gülker und Thies mußten auf Wunsch des Regierungspräsidenten nochmals den üblichen Eid leisten, dem noch einige Zusätze zugefügt sind.

Mein Antrag, den Beschluß von früher, zunächst die Volksschule vor dem Neuenthore zu bauen, wurde gegen meine Stimme abgelehnt und beschlossen, Zeichnungen und Anschläge für ein Gymnasialgebäude, dem eine lateinlose Schule angehängt werden kann, ausarbeiten zu lassen. Eine Beschleunigung in der Richtung eines Schulbaues wurde allgemein anerkannt. Für geleistete Ueberstunden an verschiedenen Schulen sind 364 Mk., sowie 30 Mk. für [illegible] 1 Klafter Holz, wie üblich [illegible]

Für den Breitenweg [illegible] bewilligt.

Die Brandkassenbeiträge [illegible] und erhält dafür 2 % [illegible] und Schläger sollen die [illegible] revidieren.

Bürgerrecht müssen erwerben:
Woltemate, für sich und [illegible]
Ehefrau Wistel, für sich [illegible]
Ehemann Wistel, abzüglich [illegible] erworbenes Recht
Kaufmann Reinecke, für sich [illegible]
Gastwirt Schlüter „ „ [illegible]
Gehring und Frau, beide [illegible]
Spillner „ „ „ [illegible]
Seidel „ „ „ [illegible]
Bergmann „ „ „ [illegible]
Mahlmann „ „ „ [illegible]
Hundertmark „ „ „ [illegible]
Schwenker „ „ „ [illegible]
Grupe, Auswärtiger
Bäckermeister Netzer, Bürgersohn [illegible] dessen Frau
Oekonom Feld, Bürgersohn [illegible] dessen Frau
Arbeiter Büthe, für sich [illegible] dessen Frau
Maurermeister Chr. Wagener [illegible]

In der Rechnungslegung [illegible] ist genehmigt, die Rechnung [illegible] Revision und Decharge[illegible]

Nächste Woche ist [illegible] noch manches erledigt werden [illegible] unter anderem Polizeiverordnung [illegible] neuen Brücke.

— Sonnabend Nachmittag [illegible] Ruhe das in Florenz, fern [illegible] wohl recht vielen bekannte [illegible] von Oeynhausen, unserm [illegible] Möge ihr die Heimatserde [illegible]

— Gestern Abend war [illegible] auf Tivoli. Wir hätten es [illegible] gesehen, wenn diese Festlichkeit [illegible] um die Gemüter, speciell [illegible] werden zu lassen. Hoffen [illegible] kommen nicht vor.

— Im gemeinnützigen [illegible] schaft findet das bereits [illegible] konzert der ganzen Kapelle [illegible] 74 unter persönlicher Leitung [illegible] Herrn C. Merkel am 29. [illegible] Aus dem reichhaltigen Programm [illegible] phonie Nr. 5 in C.-moll [illegible] von Rubinstein u. Steck [illegible] von Saint-Saens. Das [illegible] in nächster Nummer.

Druck und Verlag von C. Kienzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich [illegible]

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 101. Mittwoch, den 19. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am **Sonntag**, den 23. Dezember 1894 eine Beschäftigung von Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern und ein Gewerbetrieb in offenen Verkaufsstellen in allen Zweigen des Handelsgewerbes während der Stunden von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends stattfinden darf.

Brennholz-Auktion.

Donnerstag, den 20. Dezbr. d. J., mittags 12 Uhr,

werde ich aus dem Abbruche des Herrn **Solle**'schen Hauses einen Posten

Brennholz,

haufenweise, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kauflustige wollen sich auf dem Hofe **Bäckerstraße Nr. 47** einfinden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Mein großes Lager emaillierter Haushaltungsgegenstände

aller Art, halte zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen.

Als besonders preiswert offeriere:

große weiße Waschschalen, à 50 ₰,
do. Wasserkrüge, à 1 ℳ,
graue Wassereimer, à 1 ℳ 20 ₰.

Ferner: **Kochtöpfe, Aufwaschschalen, Spülwannen, Kaffeetöpfe, Milchtöpfe, Durchschläge, Theekannen**, fein dekoriert, und vieles Andere mehr, zu staunend billigen Preisen.

Einen Posten leicht beschädigter Gegenstände unter Einkaufspreis.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Gutes Weservorheu

zu verkaufen, per Ztr. 3 ℳ 25 ₰, frei vor's Haus.

Roggenstroh, 1 ℳ 70 ₰.

Offerten unter X. Y. 100 an die Exp. d. Bl.

Eckgrundstück,

3/4 Morgen mit Haus, nahe Osterthor, passend zu Holz-, Kohlen-, und Materialen-Geschäft, ist zu 35 Mille, bei sehr bequemen Bedingungen zu **verkaufen.**

Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu Weihnachten

empfehle: Gemüse in Dosen, Pr. Stangen-, Schnitt-, und Suppen-Spargel, ff. junge Erbsen, Schnitt- und Perlbohnen, junge große Bohnen.

Früchte in Gläsern und Dosen:

Erdbeeren, Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen, Reineclauden, Mirabellen, Birnen, Ananas und gemischte Früchte.

Fisch-Konserven:

Ostsee-Heringe in Wein-, Bouillon-, Champignons- und Tomaten-Sauce, Appetit-Sild, Sardinen in Oel, Hering in Aspic, Kronen-Hummer, Sardienen und Anchovis in Gläser, ff. Ural-Kaviar.

Aug. Ise.

Bilder,

Hausfegen und **Photographien** werden sauber und billig eingerahmt.

Platzstr. 1. C. Büthe. Platzstr. 1.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Spiegeln, Gardinenleisten** und **Photographieständern.**

Empfehle zu Weihnachten

Schultaschen u. Tornister, Hosenträger

in großer Auswahl,

sowie **Sofas und Bettstellen mit Matratzen.**

W. Möller, Sattler u. Tapezierer, Wilhelmstr. 27.

Briefpapiere, Briefkarten und -Kasetten in eleganter Ausstattung empfiehlt **Wilh. Bleibom,** Baustr. 9.

G. MENKE,

Bazar Kaiserstrasse 35,

hält zu Weihnachten ein großes Lager von **Spielsachen** zu den

BILLIGSTEN PREISEN.

Besonders geeignet zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle echt **Porzellan** mit reichem Dekor, als

Kaffeeservice zu	Mark 3.50
Waschservice	„ 2.—
Blumentöpfe mit Untersatz	„ 1.—
Goldrandtassen, 3 Paar	„ 0.50
Weiße Tassen, 4 Paar	„ 0.50
Tassen mit Vers	„ 0.30
Goldrandtassen mit Vers, 2 Paar	„ 0.50
Große Etageren mit 6 großen Tonnen	„ 4.20
Kleine „ „ 6 kleinen „	„ 2.—

Ferner empfehle große Auswahl in **Emaillewaren** nach Gewicht, sowie Glaswaren, als:

Wassergläser, Dutzend 90 Pfg.,
Henkelgläser, Dutzend 1.20 Mk.,
Fischgläser mit Ständer, Stück 1 Mk.
Fantasie-Artikel, Märchenbücher, Albums, Bestecks u. s. w.

Der weniger bemittelte Stand kann für wenige Mark seinen Weihnachtstisch reichlich ausstatten.

Pa. Weizenmehl 00

in vorzüglicher Backfähigkeit empfiehlt

Aug. Menge,

Thiemühle und Bäckerstr. 45.

Prämiirt 1884

Grösste Auswahl in

Bürstenwaren

(eigenes Fabrikat) für Haushaltungs- und Toilette-Gebrauch, **Frisier- und Staubkämme** (aus nur bestrenommierten Fabriken), sowie **Rohr-, Kokos-, Leder- und Chinamatten, Fensterleder, Schwämme** u. s. w. empfiehlt in nur **guter, reeller Waare** zu bekannt **billigsten** Preisen

Prämiirt 1885.

Ferd. Gruber, Fischpfortenstr. 8.

Wärmflaschen

in Kupfer, Zinn, Emaille und Blech,

empfiehlt billigst **F. Michelson,**
Pferdemarkt 9.

Feinste Pomm. Gänsebrüste

empfiehlt **AUG. ISE.**

Zum Backen

Süßrahm-Margarine,
à Pfd. 70 ₰,

empfiehlt **Theodor Schönhütte,**
Kleinestr. 19.

Apfelsinen

empfiehlt billigst

Aug. Ise

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in:

Feinen Kaffe-, Thee-, und Tafel Servicen,
" Blumen-Töpfen und Vasen,
" Waschtisch-Garnituren,
" Wein-, Bier- und Liqueur- Servicen,
" Obst-Service,
Bowlen, altdeutschen Krügen und Seidel,
großen Humpen und Pokalen,
Wandschildern und Makart-Bouquets,
Majolika- u. Terracotta-Waaren,
Bronce-, Nickel- und versilberten Waaren,
Tisch- und Hänge Lampen,
Decimal- und Tafel-Waagen.
Blumen-Tischen u. -Ständern.

Laubsäge- und Kerbschnittskasten,
Schirm- und Garderoben-Ständern,
Schreibzeugen u. Rauch-Servicen,
Visiten-Karten-Schaalen und Tafelaufsätzen,
Christbaum-Ständern und Etageren,
Schlittschuhen und Kinderschlitten,
feinen Holz- und Kohlen-Kasten, Ofenschirmen
und Ofenvorsetzern
Brodschneide- und Fleischhacke-Maschinen,
Kartoffelreibe- u. Messerputzmaschinen,
Waschmaschinen (Undine), Wringmaschinen
und Zeugrollen,
Wärmflaschen und Wärmsteinen.

Goldfische, Goldfischgläser und Ständer.
Albums, Cigarren-Etuis und Portemonnaies.

Feste aber billige Preise.

Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

Herm. Specht.

Als **Weihnachtsgeschenke** empfehle eine großr Auswahl **emaillierter**

Spielwaren

als **Kochgeschirre, Tassen, Teller** 2c. äußerst dauerhaft, zu außerordentlich billigen Preisen.

F. Michelson,
Pferdemarkt 9.

Prima Weizen- und Roggenmehl,

sämtliche **Futterartikel** und **Hülsenfrüchte** empfiehlt billigst **A. Neuburg.**

Gesangbücher,

eigene Fabrikation, zu billigsten Preisen.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Frische Ostfriesische Butter

in Schlagen.
Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein Lager in
Galanterie-, Schreib- und Lederwaren, Bilder- und Märchen-Bücher, Christbaumschmuck, sowie Lichter und Lichthalter.

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

Bringe mein

Schuhwaren-Lager

auf kommenden Weihnachten in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maß,

sowie **Reparaturen** gut und billig.

H. Lindner, Schuhmachermeister,
Neuethorstr. 2.

Feines Pflaumenmus,
sowie täglich **frische Eier**
bei **Schiebeck,** Stubenstr.

Stück 50 Pfg.

Sahab (indisches Schlangen- und Leitern-Spiel)
Post- und Reise-Spiel,
Wettrennen,
Schützenfest-Spiel,
Storch-Spiel,
Halma.
Gänse-Spiel,
Telephon-Spiel,
Reise,
Rätsel-Lotto,
Bilder-Lotto,
Lustiges Ein mal Eins.

F. C. Steuber Nachflg.

Ca. 100 Stück leere
Glaskisten
billig zu verkaufen. **C. Büthe,** Platzstr. 1.

Zum Feste

empfehle ganz besonders mein großes Lager in den feinsten

Braunschweiger Konserven,

als:
extra dicken Stangenspargel,
„ Stangenspargel,
Stangenspargel,
allerfeinste junge Erbsen (Kaiserschoten),
feinste junge Erbsen,
feine junge Ebsen,
junge Erbsen,
prima Erbsen mit Karotten,
„ junge Pariser Karotten,
prima junge Gartenbohnen,
junge Gartenbohnen,
junge Schnittbohnen, à 4 Pfd.-Dose 75 Pfg.,
„ do à 2 „ 40 „
„ Brechbohnen, à 2 „ 40 „
junge Wachsbohnen,
extra prima Brechspargel

empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Man verlange Preisliste, welche gratis prompt zugesandt wird.

Die besten Gummischuhe und Pelzstiefel,

russisches Fabrikat,

kauft man am billigsten bei

Heinr. Kater,
vorm. G. D. Kohlhaus.

Die besten

Kochbücher,

Davidis, Sanders, Kux,

stets vorrätig. **SCHMIDT & SUCKERT,**
Osterstraße 37.

Zucker

empfiehlt billigst **E. A. Bodensieck,**
Fischpfortenstr.

Empfehle mein großes reich assortiertes Lager in

Korsetts,
Handschuhen,
Taschentüchern

zu den billigsten Preisen.

Dora Grasse,
Backerstr. 13.

Zum Backen:

allerbestes Weizenmehl
30 Pfund für 3 Mark

gem. Zucker mit Knoppern
(Kuchenzucker)
„ Zucker ohne Knoppern
Krystallzucker,
heiler Zucker, einzeln
große süße Mandeln
Genueser Sultanas
„ beste Rosinen,
kleine Sultan-Rosinen ohne Kerne
beste Korinthen
allerfeinste große Rosinen
Sultan- do.
„ **Neu!**

Butyrin.
Pfd. 80 Pf.

100 % Fettgehalt,
garantiert.

Allerfeinste Margarine,
feinste do.
„ do.
hochfeine Meierei-Butter,

empfiehlt **Herd. Farke.**

Unser großes

Bilderlager

bringen wir in empfehlende Erinnerung.
in Elfenbeinmasse, sehr schön, auf Lager.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

---

ist das anerkannt einzige [illegible]
Ratten u. Mäuse [illegible]
ohne für Menschen, Haustiere [illegible]
lich zu sein. Packete à 50 Pfg. [illegible]

Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Osterstr. 8.

Ostfries. Butter

empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Blühende Topfgewächse u. Blattpflanzen in großer Auswahl, bepflanzte Jardinièren u. Blumenkörbe, Palmwedel- und Makart-Bouquets, passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt zu billigen Preisen

C. Liberty.

Außerhalb Mühlenthor u. Bäckerstr. 54.

Verkaufshaus.

Wollwarenfabrik Marienthal,

39 Osterstrasse 39

vis-à-vis der Kaiserlichen Post,

empfiehlt **zu Weihnachtgeschenken:**

Kinder-Jacquarddecken

in bunten Farben mit **eingewebtem Spruch,** das Stück zu ℳ 6.—

○○ Hochfeine ○○

große woll. Jacquarddecken

als:

Chaise-Longue-, Schlaf- und Reisedecken

in bunt und naturfarbig, zu ℳ 7.—, 7.50, 8.75, 10.—, 12.—,

nichts zu verwechseln mit den **minderwertigen bunten baumwoll. Decken.**

Durch Umgehung des Zwischenhandels ist dem Publikum Gelegenheit geboten, unsere Fabrikate zu **Fabrikpreisen** zu beziehen.

Zahn- und Nagelbürsten,

unter **Garantie der Güte** angefertigt, empfiehlt billigst

Ferd. Gruber, Fischpfortenstr. 8.

Albums, Makart-Bouquets,

gebe, um damit gänzlich zu räumen, zu jeden annehmbaren Preisen ab.

Herm. Specht.

Passend als

Weihnachtsgeschenke

empfehle eine schöne Auswahl blühender Topfpflanzen, Palmen und Blattpflanzen in sehr haltbaren Sorten. Ferner Blumenkörbe, Jardinièren, Staffeleien 2c.

Wegen Ueberproduktion sind die Preise billiger wie jede Konkurrenz. **A. Lüdeke,** Ohsenerstr. 48.

Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

W. Jonas, Osterstr. 4,

E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Gesang-Bücher,

sauber und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt billigst **Wilh. Bleibom,** Baustr. 9.

Ia Braunschwg. Honigkuchen,
Ia Scheibenhonig,
Seimhonig.

Heinr. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Blühende Camellien, Alpenveilchen, Azalien, Tulpen, Maiblumen, Hyazinthen, Primeln u. dergl., sowie haltbare **Blattpflanzen und Palmen,** passend als Weihnachtsgeschenke, empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen die **Kunst- u. Handelsgärtnerei** von

Ernst Ritter,

Deisterstr. 2.

Aachener Kräuter-Printen,

à Pfd. 60 ₰,

empfiehlt **August Katz,** Neuemarktstr. 12.

Meine

Weihnachtsausstellung

bietet entschieden die **größte Auswahl** in niedlichen

Weihnachtsgeschenken,

Schon für 50 ₰ und für 1 ℳ findet man die schönsten Sachen.

Heinrich Kater,

vorm. G. D. Kohlhaus.

Zuckerrüben und Steckrüben billig bei

B. Hake.

Feinste süße Florida-Apfelsinen,
ganz große Früchte,
" " Jerusalemer Apfelsinen,
" " Mandarinen in feinen Kistchen,
Messina-Apfelsinen, Stück 5 und 8 Pfg.,
feinste Kokosnüsse,
" Paranüsse,
" Sizilianer Haselnüsse, Pfd. 30 Pfg.,
" Istrianer do.
" Französische Wallnüsse,
" Walp. Wallnüsse, Pfd. 30 Pfg.
" Ital. Maronen, Pfd. 25 Pfg.
" Krackmandeln,
" Traubenrosinen,
" Tannenbaumlichte, Paket 40 Pfg.,
" Tannenbaum-Kakes, Pfd. 90 Pfg.
Lichthalter, Konfekthalter, Tannenbaumschmuck aller Art,
Christbaumständer von 50—275 Pfg.

Marzipane,

feinste Kalifat-Datteln, Pfd. 35 Pfg.,
" Marrokko-Datteln in feinen Kartons,
" Feigen in Kistchen,
feine Chokoladen und Prallinees in größter Auswahl,
feinsten ostfriesischen Honigkuchen,
sowie sämtliche Kakes und Bisquite
empfiehlt

Ferdinand Farke.

Richter's

Steinbaukasten

zu Fabrikpreisen.

Spiele

in großer Auswahl.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Ein großes Bauer nebst mehreren Harzvögeln

ist zum Preise von 18 Mark abzugeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Auch ein **Eichhörnchen** nebst Käfig ist abzugeben. 12 Mark.

Bindesachen aller Art,

wie: Braut-, Hand- und Vasenbouquetts, Kottillonbouquetts 2c., ferner Brautkränze, Lorbeerkränze, Palmenkränze, Palmenwedel (letztere wegen großen Vorrat Preise ohne Konkurrenz) empfehle billigst in feiner Ausführung. **A. Lüdeke**, Ohsenerstr. 48, Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

Zur Schmückung der Gräber

empfehle eine großartige Auswahl auf der **Weltausstellung in Chigago preisgekrönte Metallkränze** in herrlichen **Arrangement**, sowie andere haltbare **geschmackvolle Kränze** zu äußerst billigen Preisen.

Ernst Ritter, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Deisterstr. 2.

Linoleum,

bestes Fabrikat, glatt 3½ Millimtr. stark, □Mtr. 3,25.

L. Levy & Co.,

Osterstr. 40.

Ein Pianino zu mieten gesucht. Off. mit Preis an die Exp. d. Bl.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Morgen Donnersag, den 20. Dezbr.,
abends 8½ Uhr,

Generalversammlung.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Lokales und Provinzielles.

— Die Regierung frägt an, ob die Stadt Hameln die Nutzbarmachung des zu verlängernden Schutzhafens für den öffentlichen Verkehr wünscht und giebt anheim, mit den Staatsbehörden einen bezüglichen Plan aufzustellen. Der Winterhafen ist 150 Meter lang und ist beabsichtigt, denselben bis 300 Meter zu verlängern. Bis an den Damm der Hafenbahn soll der Hafen durch einen hohen Damm geschützt werden. Der Rutengraben soll teilweise unten zugeschüttet werden und dessen Lauf durch den Hafen demnächst abgeleitet werden. Die Kosten des Handels-Hafens trägt der Staat nicht. Durch den Anschluß an die Hafenbahn wird Wassersgefahr für die hinterliegenden Anwohner vermieden. Diese Gefahr ist dort gering, denn mit einigen Ausnahmen stehen die Häuser hoch genug. Kommt mal Hochwasser, so liegt die Ueberschwemmung mehr längs der Hamel. Früher wurde uns auseinandergesetzt, wenn die Kaimauer erbaut wäre (Kostenpunkt 100 000 Mk.), so wäre für den Verkehr genügend gesorgt und die ausgelegten Kosten würden sich verzinsen und bezahlen im Laufe der Jahre. Jetzt heißt es, die Ueberladegelegenheit werde nur in ungenügender Weise wahrgenommen werden können. Soviel ist aber sicher, bis heute hat die Kaimauer wenig oder nichts

eingebracht. Vor Jahren sind mal Pläne ausgelegt, um den Platz hinter der Kaimauer bis zur Allee auszunutzen und längere Verhandlungen geflogen mit Herrn F. W. Meyer, Kontrakts-Entwürfe aufgestellt, jedoch aus unbekannten Gründen nicht zum Abschluß gekommen Inzwischen haben wir die Herstellung der Zuwegungen zur schönen neuen Brücke übernommen, wodurch der Stadt ohne eigentliche Gegenleistungen ca. 20 000 M. Kosten erwachsen sind; wie hoch sich der Zuschuß zu den Grunderwerbungen der Lippeschen Bahn stellen wird, beantwortet wohl mal einer der städtischen Kreistagsmitglieder, von deren Auftreten an richtiger Stelle im Ganzen wenig in die Oeffentlichkeit tritt. Man behauptet gemeiniglich, gegen die Majorität des Kreises sei nichts durchzusetzen, wenn man aber schweigt, so ist die Hoffnung, jemals die Kreislast los zu werden, noch in weitester Ferne. Nach dem Muster der ostelbischen Junker und Agrarier soll Schreien und abermals Schreien helfen können. Soviel wie diese Herren wünschen, brauchen wir nicht, denn der Hafenbau zu Handelszwecken ist nicht ein spezifisches Hamelnsches Bedürfnis oder notwendig. Diese Verbesserung geht der Allgemeinheit an und sollte deshalb nicht versucht werden, die Kosten auf uns abzuladen. Nach den neuen Steuergesetzen sind Gebühren erlaubt für die Benutzung etwaiger Anlagen, müssen aber oben bewilligt oder erlaubt werden. Unsere Erfahrungen in der Richtung sind wenig ermutigend. Es unterliegt, gewiß auch der Regierung genügend bekannt, keinem Zweifel, daß der Nutzen, den die Kämmerei aus der Anlage ziehen kann, minimal sein wird. Wenn ein bedeutender Transit eintritt, so hat die Eisenbahn den Nutzen, kann also auch das Risiko der Unternehmung tragen. Die Arbeitskräfte, die für die Umladung zu sorgen haben, sind bald abgenutzt und invalide, müssen also fest angestellt werden, damit die Pensionskasse deren Unterhaltung übernimmt, sonst fallen sie der Verwaltung zur Last. Augenblicklich soll ein ziemlicher Verkehr auf der Kaimauer sein, veranlaßt durch Frachtunterbietungen seitens großer Dampfergesellschaften. Wenn aber Zucker von der Elbe her jetzt hier zur Verladung kommt, so wird kein vernünftiger Kaufmann dieses natürlich finden können, denn jeder unnatürliche Weg sucht, wie das Wasser, sein natürliches Niveau und gleicht sich bald aus. Wir glauben deshalb einstweilen nicht an dauernde Versrachtungen, wenn auch jegliche Verbesserung der Verkehrsbedingungen seine guten Folgen hat. Wir haben so manche Eisen jetzt im Feuer, daß wir nur mahnen können, ein langsameres Tempo mit den Ausgaben für öffentliche Zwecke einhalten zu müssen. In unserer Stadt sind wahrscheinlich ca. 600 Familienhäupter, die keine oder nur die halbe Kommunalsteuer bezahlen; schon aus diesem Grunde sollte man vorsichtig sein, Zuschüsse in Aussicht zu nehmen. Wir sind im vorigen Jahre erst veranlaßt, erhebliche Gehaltserhöhungen vorzunehmen, die uns entschieden drückend sind, wie überhaupt Gehaltserhöhungen sehr oft veranlaßt zu werden scheinen, damit Steuerhöhungen wenigstens nicht jene Herren drücken. Unserer Ansicht nach soll der Staat je nach der Steuerkraft der Gemeinde Zuschüsse geben, gleichmäßig ohne Ansehen, dann wissen die Gemeindebehörden, worauf im Fall zu rechnen ist. Die Zuschüsse zu den Schulen sind nicht nach bestimmten Sätzen verteilt, die eine Stadt erhält mehr, die andere weniger, ehe darüber nicht feste Grundsätze bestehen, ist darüber nicht zu reden. Daß Privatleute die geplanten Anlagen machen, dagegen ist nichts zu sagen, sie nützen der Allgemeinheit unter gewissen Bedingungen. Diese sind so leicht zu machen, als die Verhältnisse es gestatten, vorausgesetzt, das gleiches Recht für alle dabei streng eingehalten wird. Damit für heute genug, speciell in der Weihnachtsstimmung. — A. S.

Politische Rundschau.

Es ist immer angenehm, wenn man in bezug auf schwebende politische Fragen genau weiß, wie man mit der Regierung daran ist, und deshalb wird es jeder politisch vernünftige Mensch mit Freuden begrüßen, daß der neue Reichskanzler im Reichstage soeben mit donnernden Worten erklärt hat — gebrauchen wir hier ein vielbeliebtes Schlagwort unserer politischen Gegner — daß die Regierung von nun ab „voll und ganz" im agrarischen Fahrwasser segeln werde. Anders ist wohl die Aeußerung: „Bis jetzt ist in Sachen Gesetzgebung nur Industrie und Handel bedacht worden, jetzt soll einmal die Landwirtschaft daran kommen", nicht aufzufassen. Herrscht ob dieser Aeußerung des Reichskanzlers im agrarischen Lager Jubel und Freude, so haben wir im antiagrarischen Lager durchaus keinen Grund, darüber in Sack und Asche zu trauern, denn wir können darauf anworten: „Schön gesagt, wenn nur die Handelsverträge nicht wären." Jetzt wird Manchem, der zwar kein Agrarier, aber mit dem deutsch-russischen Handelsvertrage 2c. nicht einverstanden ist, nicht nur ein Licht aufgehen, sondern ein ganzer Kronleuchter betreffs der Wichtigkeit derselben aufgehen; sie sind der Wall, an dem alle die feinen Plänchen des Agrariertums scheitern werden. Daß die Agrarier infolge dieser Regierungskundgebung den Mund gewaltig voll nehmen, ist erklärlich. Noch mehr als von der Rede des Reichskanzlers sind die Herren von der des Staatssekretärs im Reichsschatzamt, des Grafen Posadowsky, erbaut, denn aus derselben geht deutlich hervor, daß Jeder, der da nicht zu den Agrariern gehört, ein „Reichsfeind" ist. Der Bauernstand ist nämlich nach jener Rede der kräftigste Wall gegen die Sozialdemokratie. Diesen Bauernstand aber zu erhalten, ihn zu kräftigen, ist nur möglich durch Durchführung des agrarischen Programms; wer also nicht mit diesem steht, will die Erhaltung und Kräftigung jenes Walles nicht, bläst demnach ins sozialdemokratische Horn und avanziert damit zum „Reichsfeind"! Wir sind der Ansicht, daß diese pomphafte Verkündigung des Uebergangs der Regierung ins agrarische Lager nichts ist, als ein politisches Manöver, mit dem die Konservativen — konservativ und Agrarier sein ist ja heut zu Tage gleichbedeutend — für die Finanzreform und die Umsturzvorlage gewonnen werden sollen. Wenn es mit der famosen Umsturzvorlage heute nicht mehr so wacklig steht, wie

beim Beginn der Reichstagssession, so sind die, auf welche sie gemünzt ist, die Sozialdemokraten, selbst daran schuld durch ihr albernes Benehmen in der Reichstagssitzung vom 6. Dez. 1894, wo sie bei dem auf den Kaiser ausgebrachten Hoch demonstrativ sitzen geblieben sind. Wir haben unsere eigenen Gedanken betreffs dieser Demonstration, deren Albernheit die sozialdemokratische Parteileitung jetzt selber einsieht, denn sonst würde Liebknecht nicht in der Sitzung vom 12. Dez. erklärt haben, dieses Sitzenbleiben sei ohne vorherige Verabredung geschehen, was übrigens schwerlich Jemand glauben wird und ersichtlich nur eine faule Ausrede ist. Es ist männiglich bekannt, daß das Ansehen der sozialdemokratischen Parteileitung durch den Verlauf des Berliner Bierboykotts einen gewaltigen Stoß erhalten, da die prophezeite rasche Waffenstreckung der boykottierten Brauereien noch immer nicht erfolgt ist, die Parteileitung sich sogar von der Sache zu drücken sucht. Dieses Ansehen wieder herzustellen und den „Genossen" aufs Neue zu imponieren, wurde jene Albernheit in Szene gesetzt, die sich die Herren sozialdemokratischen Abgeordneten, gedeckt durch die Unverletzlichkeit als Reichsboten, billig gestatten konnten. Gerade in Rücksicht auf jene Unverletzlichkeit ist es verkehrt, auf das Sitzenbleiben hin die sozialdemokratischen Abgeordneten mit einer Klage wegen Majestätsbeleidigung ins Bockshorn jagen zu wollen, ganz abgesehen davon, daß zu einer solchen strafrechtlichen Verfolgung doch die Genehmigung des Reichstages gehört. Dieser wird sich aber wohl hüten, diese zu erteilen und sich sozusagen selber den Strick um den Hals zu legen; denn, ist einmal erst ein Loch in den Wall der Unverletzlichkeit für ihre Haltung im Reichstage gebohrt, dann werden diejenigen, welchen dieselbe als eine liberale Errungenschaft allzeit ein Dorn im Auge war, schon dafür sorgen, daß dieser Wall Stück für Stück abgetragen würde und von der Unverletzlichkeit Nichts mehr übrig bleibt. Wir denken im Uebrigen, daß den sozialdemokratischen Abgeordneten, die sich sonst jedesmal vor dem Hoch auf den Kaiser aus dem Saale zu entfernen pflegten, auch keine Perle aus der Krone fallen wird, wenn sie dabei im Saale bleiben und sich wie die anderen Reichsboten erheben; eine Spitze muß der Staat haben, und wenn man dem Staatsoberhaupte durch ein Hoch auf dasselbe seine Achtung und Ehrfurcht bezeugt, braucht man durchaus keinem „Personenkultus" zu huldigen, von dem die Herren Sozialdemokraten bekanntlich nichts wissen wollen, obgleich sie ihn ihren Parteiführern gegenüber ins Aschgraue treiben. Einem Hoch auf das Staatsoberhaupt kann man ja auch die Bedeutung seiner Befriedigung über die Zugehörigkeit in einem wohlgeordneten Staat, der uns Sicherheit und Schutz gewährt, unterlegen, da ja die Staatsidee greiflich im Staatsoberhaupt zum Ausdruck kommt. Jedenfalls wird von der Sache mehr Geschrei gemacht, als sie wert ist. Natürlich ist sie Wasser auf die Mühle derer, welche in dem Durchbringen der Umsturzvorlage das Heil des Reiches erblicken, und, wie schon gesagt, stehen die Aktien für dieselbe jetzt entschieden über pari. Hoffen wir, daß dieselbe fällt, denn sie würde doch weiter nichts bedeuten, als eine abermalige Erweiterung der Machtbefugnisse der Polizei, und bereits ungeahnt nehm berühren, da wir in dem bisherigen Polizeistaate par excellence **Deutschland** der hohen Polizei die Flügel beschneiden sehen. Das mutet sonderbar an, was man von dort hört. Die Polizeifresser sind fast geneigt worden, unter Umständen, wie die orthodoxe Kirche, fortnehmen und ihre Geistlichen unverfolgt bleiben, bis Gerichts soll besser behandelt werden etc. etc. kurzum es weht ein liberaler Hauch durch das Zarenreich, auch die berühmten „Verschickungen auf dem Verwaltungswege", d. h. die Verbannungen ohne Urteil und Recht nach Sibirien sollen aufhören. Alles recht schön; wenn's nur anhält, denn gerade im Zarenreich pflegt der Adler, der den „Adler" macht, häufig auch jäh umzuschlagen. Alexander I. begann auch seine Regierung mit politischen Reformen, religiöser Duldung und Hebung des Schulwesens, und stieß als ein alter Bethruder, der Spielball bornierter Pfaffen, auch in **Oesterreich** mehr einmal auf religiösem Gebiete über raler Wind, die Sprachenverhältnisse in Ungarn sind der Krone endlich zum Entsetzen der Priesterschaft sanktioniert worden, ein Ereignis für einen Staat, an dessen Spitze ein „gläubiger" Katholik steht. In **Italien** geht der Staatsmut in der Krankheit bimmelhoch. Gegen einen der jüngeren Minister werden Anklagen laut, die sollten sich bewahrheiten, einen Abgrund von Korruption enthüllen würden. Crispis guten Freunde suchen ihn in diese Angelegenheit mit zu verwickeln und seine Stellung ist gewiß keine beneidenswerte. Ob er in dem bevorstehenden Kampfe obsiegen oder wie jene bewährten Musterbilds, Bismarcks, werden wird, sich auf das Altenteil zurückziehen? In **England** nimmt der Kampf gegen das Oberhaus immer weitere Dimensionen an; die Regierung hat sich auf die Seite des Unterhauses gestellt und sollen dem Oberhaus seine „Wasserstümmelungsvorschläge vom Gesetzen" gelegt werden. Wie man das aber anfangen will, ist uns schleierhaft, denn das englische Oberhaus verfassungsmäßig besteht, nicht wie die preußische 1. Kammer par ordre de Krone. In **Frankreich** greifelt die Spionenfrage wieder einmal auf bedenkliche Weise, und bemüht man sich, den deutschen Botschafter in Paris in eine solche Affäre mit zu verwickeln. Das wäre ein Vergnügen für die deutschen Kanalfresser. Wir denken, wer im Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen, denn gerade unsere lieben Nachbarn jenseits der Vogesen üben das Ausspähen von Spionen in einer Weise aus, welche nicht mehr schön ist. Sie bitten und Welle aus, welche nicht mehr schön ist. Sie bitten sich immer noch ein, sie könnten sich mehr herausnehmen als andere Leute. „Immer das alte Lied! „Nichts gelernt, nichts vergessen!"

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich: C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 101. Mittwoch, den 19. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Postamte werden am **Sonntag, den 23. Dezember** der Schalterdienst, die Paket- und die Landbestellung wie an den Wochentagen ausgeführt. Am 1. **Weihnachtstage** erfolgt die **Orts**-Paketbestellung wie an den Wochentagen; die Landbestellung fällt aus.

Am **2. Weihnachtstage** findet nach sämtlichen Landorten eine einmalige Bestellung statt.

Kaiserliches Postamt.

Hartmann's Maschinen-Strickerei,

Hameln, Osterstr. 8,

im Hause des Herrn Brennereibesitzers Zeddies (Maschinen neuester Konstruktion),

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher **Strickwaren**, als: Strumpflängen, Strümpfen, Socken, Unterhosen, Unterhemden, Unterjacken, Unterröcken, Jagdwesten, Leibbinden, Kniewärmern u. s. w. u. s. w.

Garne aus hiesigen Wollen (selbstgesponnene Garne) werden ebenfalls verarbeitet.

Normal-Unterzeuge nach Prof. Dr. Jäger werden vom besten Stoff (reine Wolle) nach Maß innerhalb 3 Tagen angefertigt. Preise billig. Nur gute, haltbare Garne werden verarbeitet.

Nur gegen Barzahlung, aber billig.

Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Hochinteressante **Gesellschafts-** und **Beschäftigungsspiele** von 50 Pfg. an, auch das beliebte

Tiddle dy Winks

für 1 Mark,

empfiehlt **Heinr. Kater,**
vorm. G. D. Kohlhaus.

Hochfeine Süßrahm-Tafel-Margarine,

Ostfr. Butter, Pfd. 1 Mk,
feines Speiseschmalz, Pfd. 60 Pfg., 5½ Pfd. 3 Mk.
Mohnöl, Buchöl, u. Citronen

empfiehlt **A. Uhtenwoldt,**
Altemarktstr.

Havelock's

Jagd-Joppen

billigst im

Mode-Bazar August Gerber.

Fertige Anzüge

Paletots.

Lehrling gesucht zu Ostern für meine Steindruckerei. **Ludw. Striepling,**
Osterthorwall 19f.

Politik und Unterhaltung

in richtiger Verteilung bietet die in jeder Bezi hung volkstümlich redigierte

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen

„Deutsches Heim", „Gerichtslaube".

Abonnementspreis 3 Mark für Januar bis April.

Die **Berliner Zeitung** ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten, Theater, Kunstkritiken u. s. w.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Sparsamen Hausfrauen

bietet sich **wirklich** günstige Gelegenheit, **Reste und zurückgesetzte Muster in**

Kleiderstoffen, Buckskin, Leinen- u. Baumwollwaren

(sowie die übrigen Artikel meines sehr großen Warenlagers), **äußerst vorteilhaft** zu kaufen.

A. C. Lackemann,

14 Bäckerstrasse 14.

Dampf-Färberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt.

Passend als Weihnachtsgeschenke empfehle eine reiche Auswahl in **Sanitäts-** wie anderer

Pfeifen, Schirmen, Stöcken, Cigarrenspitzen und dergleichen.

Georg Woltemate, Drechslermstr.,

Kleinestr. 10.

Um mit meinem großen Lager in

Regen-Schirmen

mit **hocheleganten Griffen** für Damen, Herren und Kinder etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten auf die schon billigen Preise noch 10 Proz. Rabatt.

F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Das Neueste in

Spazierstöcken

empfiehlt in großer Auswahl

F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Vogelbauer in großer Auswahl empfiehlt billigst **F. Saul,** Kupferschmiedenstr. 12.

Gesucht zum 1. Jan. 1895 ein tüchtiges **Hausmädchen.** Von wem sagt die Expd. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Jan. oder später Kaiserstraße 55 part. eine Stube und Kammer gut möbl. Nachzufragen in d. Expd. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine frdl. Wohnung 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Daselbst möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren. Zu erfragen in d. Expd. d. Bl.

Zu vermieten möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes. Nachricht in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten Baustraße 35 eine Wohnung. Zu erfragen im Komptoir Osterthorwall 3.

Zu vermieten zum 1 Febr. 1895 als **Einzelwohnung** das Nebenhaus **im Garten** Deisterstr. 1 a. Dr. C. Zimmermann.

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zweimal, morgens und abends.

Gratis-Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt,
redigiert von Rudolf Elcho.

Abonnementspreis
Mk. 4,50
pro Quartal.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chefredakteur: **Karl Vollrath.**

Probe-Nummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mitteilung aller politischen, kommunalen und lokalen Ereignisse.

Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.

Ausführlicher Handelsteil, frei von jeder Beeinflussung.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.

Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Im Feuilleton der Volkszeitung hat der Abdruck eines spannendes Romans „Diana's Liebe" begonnen. Das Illustrierte Sonntagsblatt aber eröffnet den neuen Jahrgang mit einer großen Erzählung des mit Recht in literarischen Kreisen so hoch geschätzten Novellisten Konrad Telmann: „Zwischen den Gletschern". Dazu gesellen sich Novellen von M. v. Briesen, Eva Treu, Clara Biebig, B. v. Milar-Gersdorff und kleinere Beiträge von Alphonse Daudet, Wilh. Berdrow u. a. m.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende Dezember schon von jetzt ab unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung,
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Ichtyol-Seife

von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul

wirksamstes Mittel gegen **rheumatische** und **gichtische Leiden, Podogra**, sowie gegen **Flechten, Juckblattern, Insektenstiche, rothe Hände, Mitesser** etc. etc. Vorrätig à Stück 60 Pf. und 1 Mk. in der **Löwen-Apotheke** und **Rathsapotheke.**

Hartmann's

Maschinen-Strickerei,

Osterstraße 8,
im Hause des Herrn Brennereibesitzers Zeddies.

Meine geehrten Kunden, welche mir noch Aufträge zu Weihnachten erteilen wollen, bitte ich, solche bis spätestens 20. d. M. zu geben, damit rechtzeitig geliefert werden kann.

Kinder-Mäntel

ganz unter Einkaufspreisen, um damit zu räumen.

Ernst Solle.

Zur Anzeige

für Unterleibsbruch- und Vorfall-Leidende

diene, daß ich durch langjährige Vertretung des Herrn Otto Bellmann vielseitige Erfahrungen gesammelt, dadurch in den Stand gesetzt bin, vorhanden gewesenen Uebelständen an Bandagen abzuhelfen. Ein geehrtes Publikum mache auf folgende Gegenstände aufmerksam und bitte diese ansehen zu wollen:

Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches nachts ungeniert getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen infolge beständigen Schließens der Bruchöffnung eine vollständige Heilung herbeigeführt werden kann.

Regulierband für schwere Brüche, welches durch verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bändern, sich löst und schädlich wirkt, Bruchöffnung schließt und ohne Tragung eines Schenkelriemens den Bruch zurückhält.

Band mit Spiralfederdruck ist besonders Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spieralfeder wird der Druck auf diese stärker, wodurch die Feder leicht sein kann.

Frauen, welche an Vorfall leiden, kann unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort Schmerzen sich lindern, und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.

Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende u. s. w.

Suspensorien für Krampfader-, Wasserbrüche und stärkere von Leder für feststehende Brüche. **Mastdarmgürtel** (neu konstruiert) bewirkt Zurückhaltung des Mastdarmvorfalls.

Ich werde anwesend sein in **Hameln Donnerstag, den 20. Dezember,** im Gasthof zur Börse, Osterstr. 41, 1 Tr., Zimmer Nr. 2, morgens von 8 bis nachmittags 4 Uhr. In **Hess. Oldendorf Mittwoch, 19. Dezember,** im Gasthof zur Stadt Kassel (Benditte) nachmittags von 1 bis 5 Uhr. In **Hildesheim** Freitag, den 21. Dezember, im Hotel zum Rheinischen Hof, morgens von 8 bis nachmittags 1 Uhr.

Achtungsvoll

H. Rohdis,

prakt. Bandagist aus Hamburg, Altonaerstr. 68 St. Pauli.

Auf sofort oder später möbl. Stube und Kammer **zu vermieten** Hafenstr. 9.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Fechtverein.

Die Bescheerung der Kinder findet **Sonntag,** den 23. Dezbr., abends 6 Uhr, im Engelke'schen Saale statt. Nach der Bescheerung **Ball.**

Der Vorstand.

Gesundheit ist Reichtum!

Passend zu Weihnachtsgeschenken habe mehrere Sorten **Damenzugstiefel** zum

Weihnachts-Ausverkauf

gestellt und werden solche zu **sehr billigen Preisen** verkauft.

Mache meine werte Kundschaft noch besonders darauf aufmerksam, daß meine Ware **nicht** mit sogen. **Schundware** zu vergleichen ist, da ich für jedes Paar Garantie übernehme.

H. Hundertmark,
Bäckerstr. 9.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

Kl. freundl. Wohnung auf gleich oder später an ruhige Mieter **zu vermieten** Osterstr. 43.

Zu vermieten elegant möbl. Herrenwohnung auf Wunsch mit Burschenzimmer in meinem Hause Osterthorwall 19, ebenso ein eleg. möbl. Herrenwohnung bei mir im Hause, letztere für 1 oder 2 Herren passend.
A. Pietsch, Osterthorwall 19.

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung. Preis 150 Mark.
Breiterweg 18a.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zu vermieten zu Michaelis 1895, event. auch schon früher, eine herrschaftliche Wohnung. L. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere und eine kleinere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zur Weihnachtsfreude für die Abendschule erhielt mit Dank von Frl. L. 2 Mk.

Der Vorstand.

Liedertafel „Vorwärts".

Zu dem am **2. Weihnachts-Feiertag,** nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn **le Plat** stattfindende

Vergnügen,

mit vorherigem Abbrennen eines Tannenbaumes und Kinderbescheerung, ladet alle Freunde des Vereins ein.

Das Komitee.

Programm in der nächsten Nummer.

Die Weihnachtsbescheerung der Kinder der Warteschule findet Freitag, d. 21. d. Mts., 5 Uhr in der Aula der Mittelschule, Papenstraße, statt; es werden Alle, die derselben beiwohnen wollen, freundlichst dazu eingeladen.

Im Namen des Vorstandes
Frau Louise Fischer.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 16. Dezember 1894.

Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe **Amalie Griese** im 67. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr, von Baustraße 12 ab statt.

Zur Weihnachtsbescheerung der Kinder im Armenhause erhielten wir von N. N. 2 Mk. von Herrn Chr. Rüdiger Kleidungsstücke und von N. N. 1 Mk., Herzlichen Dank den gütigen Gebern.

Wir haben etwa 40 Kinder zu bedenken, unsere verfügbaren Mittel sind noch sehr gering, wir müssen daher an den mildthätigen Sinn unserer Mitbürger appelliren und bitten unserer Waisen nicht zu vergessen.

Die Armenhaus-Kommission
J. Thies.

Danksagung.

Zur Weihnachtsbescheerung in der Warteschule empfing ich ferner an barem Gelde von Frau von Hake aus Hasperde 15 Mk., Frau Land.-Oek.-Rat Spangenberg 3 Mk., und Frl. v. d. Bussche 4 Mk; für dieses wie für alle andern Liebesgaben, Strümpfe, warme Kleidungsstücke u. s. w., die wieder so freundlich gespendet wurden, um 67 kleine Kinder in hergebrachter Weise zu Weihnachten erfreuen zu können, wie auch der Redaktion der Hamelnschen Anzeigen für ihre freundliche Bereitwilligkeit, jederzeit für das Wohl dieses Instituts thätig zu sein, dankt herzlich

Im Namen des Vorstandes
Frau Louise Fischer.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 21. Dezember, abends 7 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Antrag der Volksschulkommission, betreffend Neuorganisation der höheren Töchterschule.

Anstellung von 4 neuen Volksschullehrern und Errichtung von 3 neuen Klassen der Volksschule.

Beschlußfassung über das Ortsstatut, betreffend Gebühren-Erhebung in Bau-Polizeisachen.

Lokales und Provinzielles.

— Gestern Nachmittag wurde an Herrn Brandt aus Coppenbrügge beim Einsteigen ins Coupee im Gedränge ein Diebstahl verübt, der ihm 6—800 Mark in Gold und Kurant gekostet hat. Man hat Verdacht auf einige sog. Louis oder Taschendiebe, die zum Jahrmarkte eingetroffen waren. An anderen Orten achtet man hoffentlich auf flotte Geldausgeber, um womöglich den oder die Langfinger zu fassen. Kaufmann M. hat in ähnlicher Weise Uhr und Kette auf dem Gange zur Post verloren.

— Der gestrige Viehmarkt war betrieben mit 107 Stück Hornvieh, 123 Pferden und 957 Schweinen. Die Preise der letzteren sollen etwas niedriger geworden sein. Der Jahrmarkt fand trotz des recht zweifelhaften Wetters einen zahlreichen Besuch und infolgedessen sind auch die Geschäfte im Allgemeinen recht leidlich gewesen, sodaß dieser sogenannte Weihnachtsmarkt seinen Namen verdiente. Unter den Besucherinnen sahen wir zu unserer großen Freude das schöne Geschlecht gut vertreten. Wir hörten gern, so viele hübsche junge Damen vom Lande seien dagewesen. Die üblichen Konsequenzen, recht zahlreiche Verlobungen, sind also in Aussicht. Unsere Kauf- und Handelsleute thun auch ein übriges, um prächtige Toiletten zu liefern, der Weg ist also gewiesen.

— Gräfin Clotilde von Oynhausen soll ein Legat von 3000 Mark zum Besten der Warteschule vermacht haben. Dankbaren Sinnes teilen wir vorstehendes für unser sicher bestes Institut mit. Es trifft ungefähr zum 50jährigen Jubelfeste der Anstalt ein. Der Nachahmung empfohlen.

— Die Biersteuer macht sich, bereits sind ca. 4000 Mark eingegangen. Der Durst scheint erfreulicherweise nicht abzunehmen. Die Steuer existiert 5 Monate.

— Am 17. Dez., morgens 9¼ Uhr, starb sanft nach längerem Unwohlsein unser früherer Kreishauptmann (Landrat) August Meyer, im fast vollendeten 82. Lebensjahre. Ungefähr 30 Jahre lebte derselbe unter uns, kam 1863 von Hannover, seinem Geburtsort, und ging 1885 in den Ruhestand, erhielt den Titel Geheimer Regierungsrat und war Besitzer mehrfacher Orden. Er hat den Uebergang in die neuen Verhältnisse leiten müssen; wie ihm dabei ums Herz gewesen, müssen wir einer anderen Feder überlassen, wir standen ihm fern. Sein Lebensgang hatte manches Anregende. Er war ein kluger Herr und hatte seinen Kreis glatt in der Hand, der seine Thätigkeit ohne Widerspruch trug. Möge die Erde ihm leicht sein, eine zahlreiche Familie betrauert tief den Verlust des Vaters.

— Gestern Feuerlärm um wenig oder nichts in der Löwenapotheke. Im Phosphorschranke, in üblicher Aufbewahrung, war eine Quantität dieses Mittels durch Selbstentzündung in Brand geraten und füllte den Keller mit dichtem Rauch. Die freiwillige Feuerwehr war wie üblich prompt zur Stelle und hatte gar bald den Keller unter Wasser gesetzt, somit weitere Gefahr beseitigt. —

— Die Schülerzahl unserer Schulen betrug

	Michaelis 1894,		gegen Ostern 1894
Gymnasium	400	darunter 138 Ausw.	+ 2
Höh. Töchterschule	186	„ 17 „	— 3
Volksschule, Knaben	640, Mädchen 649,	zus. 1289	+ 23
Mittelschule, „	292, „ 231,	„ 513	— 6
Kathol. Schule „	61, „ 45,	„ 106	+ 3
Riefkohl'sches Institut	70.		
	Zusammen 2574.		

Die Zunahme ist minimal alles gezählt 19 Schüler. Wir verstehen deshalb nicht, weshalb 3 neue Klassen eingerichtet werden sollen, es sei denn, die Anmeldungen müßten schon enorm sein, wenn 3 Klassen auch nur annähernd praktisch gefüllt sein sollen. Etwas mehr Aufklärung erscheint doch sehr notwendig.

— In der katholischen Pfarre ist in der Nacht vom Sonntag auf den Montag ein frecher Diebstahl ausgeführt. Der Dieb hat mit einer seltenen Raffiniertheit drei untere Räume durchsucht und die verschiedensten Gegenstände im Werte von 50—60 Mk. sich angeeignet, dagegen den eigentlichen Zweck seines Vorhabens, Geld zu finden, nicht erreichen können. Es scheint übrigens, daß sich die Spitzbüberei hier in ungemütlichem Umfange erweitert, trotz der hohen Polizei, Gendarmerie 2c. — Dem Herrn Amtsgerichtsrat Wächter soll ein ähnlicher Besuch abgestattet sein. Näheres haben wir nicht erfahren. Solche Sachen stören die Weihnachtsstimmung.

— Das bereits angekündigte große Militär-Symphonie-Konzert im Verein für Kunst und Wissenschaft auf Sonnabend, den 29. d. Mts., findet wegen Behinderung der Kapelle nicht statt. Eine anderweite Besetzung des Abends seitens des Vereins ist in Aussicht genommen.

— Seemann, hannoverschen Angedenkens, ist hier Sonntag Abend gestorben und hier im Gallawagen, sonst aber einfach, begraben.

— Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer will man die Einwohnerzahl von 14 779 gefunden haben und hofft bis Dezember 1895 auf 15 000. Sollen diese Zahlen den Vorspann bedeuten für die Vermehrung der Polizei, die fast immer zusammentrifft mit der Anstellung eines neuen Syndikus, dann möchten wir doch wünschen, daß eine genaue Rechnung aufgestellt wird, um klar zu legen, wie viele Kommunalsteuer zahlende Bürgersleute wir haben. Außer den etwa 600 Beamten, die gar keine oder nur die Hälfte Steuer zahlende Bewohner darstellen, ist noch der Inhalt des Bezirksgefängnisses abzurechnen, sowie die Mannschaften

des hiesigen Bataillons. Gründliches Studium empfehlen wir denjenigen Herren, die sich gemeiniglich für Ausgaben begeistern.

-- Bezugnehmend auf unsere vor einiger Zeit gebrachte Mitteilung über das Konzert der Pianistin Fräulein Toni Oppenheimer von hier, wird uns berichtet, daß dasselbe am Sonntag, den 13. Jan., in Engelkes Saalbau statt findet. Die hier bereits rühmlichst bekannten Fürstl. Kammermusiker aus Bückeburg werden das Konzert durch ihre Mitwirkung unterstützen und hervorragende Quartette zur Aufführung bringen.

Berliner Brief.

„Deutscher Bürger werde hart, umgürte Dich endlich mit dem Selbstbewußtsein und dem Stolze, der Dir zukommt!" So rief auf dem Eisenacher Parteitag der Führer der freisinnigen Volkspartei dem deutschen Bürgertum zu. Es scheint, als ob diese Mahnung auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Wenigstens haben wir in Berlin schon einige Proben davon erlebt. Die Berliner haben zwar manche schwache Seiten, aber Steifnackigkeit kann man ihnen nicht absprechen. Die Berliner Kaufmannschaft hat 2 langjährige Vertreter im Aeltesten-Kollegium, 2 geheime Kommerzienräte sogar, die Herren Frentzel und Mendelsohn, bei der Neuwahl durchfallen lassen, weil sie bei den Verhandlungen in der Börsen-Enquete-Kommission die Interessen des Kaufmannsstandes gegenüber bureaukratischer Börsenweisheit zu wenig gewahrt hatten. „Geh' heim, Kommerzienrat!" war die Antwort darauf. Die Berliner Künstler und Architekten haben bei einer glanzvollen Feier zu Ehren Wallots, des Schöpfers des neuen Reichstagshauses, ihre allerdings von Sachkenntnis getrübte, künstlerische Ueberzeugung in unzweideutiger Weise bethätigt und zu erkennen gegeben, daß für sie das neue Reichshaus, wenn auch nicht den Gipfel geschmackvoller Baukunst, so doch einen Triumpf selbständigen Schaffens bedeutet.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird auch die Reichstagsmehrheit die Mahnung, hart zu werden, befolgen und einen Angriff entschieden zurückweisen, den die Staatsanwaltschaft auf die verfassungsmäßige Immunität der Volksvertreter unternommen hat. Es ist zweifellos ein Verstoß gegen parlamentarische „Sitte und Ordnung", bei einem Hoch auf das Staatsoberhaupt sitzen zu bleiben. Nie und nimmer aber kann ein solcher Vorfall zum Anlaß genommen werden, das Recht der freien Meinungsäußerung im Parlament durch juristische Haarspaltereien zum wesenlosen Schein herabzumindern, nm so weniger, als nach der Erklärung des Abg. Liebknecht feststeht, daß die Absicht einer Demonstration nicht vorlag, sondern daß die wenigen im Hause befindlichen Sozialdemokraten durch das plötzlich ausgebrachte Hoch überrascht wurden. Mit lebhaftem Interesse verfolgt man hier, wie jedenfalls auch sonst im Reiche, diesen neuesten reaktionären Vorstoß. Nur ganz schüchtern wagen sich einzelne Preßstimmen hervor, die mit dem Anschein juristischer Logik ein solches Vergehen verteidigen. Als ganz unglücklich muß in dieser Beziehung die Leistung der offiziösen „Berliner Korrespondenz" bezeichnet werden. Bald nach dem Regierungsantritt des neuen Reichskanzlers ertönte die verheißungsvolle Kunde, daß die offiziöse Presse reformiert werden solle. Ein schöner Gedanke, des Schweißes der Edlen wert! Der kreisende Berg gebar die „Berliner Korrespondenz." Man geht wohl nicht fehl, wenn man als den geistigen Leiter, als den „Reformator der offiziösen Presse" den Minister von Köller genannt hat — und der Name sagt wohl schon genug! Die neue Korrespondenz will die öffentliche Meinung zu Gunsten der Regierungspläne beeinflussen, aber man muß sagen: bisher ist der Versuch dazu herzlich ungeschickt ausgefallen. Um Stimmung für reaktionäre Pläne und eine etwaige Neuwahl im kommenden Frühling zu machen, bedarf es größerer Geschicklichkeit, sonst werden auch ganz lammfromme Blätter sich verschließen, wenn der neue Oberoffiziosus mit dem Ersuchen bei ihnen anklopft: „Gebt Raum, ihr Herren, dem Flügelschlag einer freien Seele."

Vermischtes.

— Ein sehr passendes Festgeschenk für ältere gebildete Herren, auch Frauen, ist das hübsch ausgestattete Büchlein „Cicero und Jakob Grimm über das Alter", herausgeben von Professor Max Schneidewin (Hamburg, Richter'sche Verlagsanstalt). Wenn unleugbar, je mehr die Mittagshöhe des Lebens überschritten ist, die Menschenseele heimlich neben und unter alle dem her, was sie in Anspruch nimmt, immerfort das stille Thema spinnt von dem Niedergange ihres Leibes und damit ihrem eigenen, allmählich von Ferne seinen Schatten vorauswerfenden dermaleinstigen Ausscheiden aus den Kreisen der irdischen Arbeiten, Freuden und Leiden, so haben jene beiden trefflichen Männer, jeder in seiner für immer den Schatzkammern menschlicher Weisheit angehörenden Altersschrift, die wahrsten, sinnigsten, besten, erquicklichsten und trostreichsten Gedanken, die jenem Thema angehören, aus den Schachten eines edlen und und männlichen Geistesleben ausgegraben und lichtvoll und anmutig aufgereiht. Nur für solche betagtere Personen ist das Büchlein allerdings keine Lektüre, die in kleinlichem Sinne nicht den Mut haben, der Wahrheit ihres Lebensstadiums ins Gesicht zu schauen, und die deshalb an das Ende ihrer Jugend nicht gern erinnert sein mögen.

— Die Polizeibehörde ist, nach einem Urteil des Ober-Verwaltungsgerichts, 1. Senats. vom 3. April 1894, nicht befugt, von den Vorstehern eines Vereins, welcher eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten nicht bezweckt, die Einreichung der Statuten des Vereins und des Mitgliederverzeichnisses und die Anzeige von Ort und Zeit der Vereinsversammlungen lediglich deshalb zu verlangen, weil sie mit Rücksicht auf den politischen Parteicharakter der Vereinsmitglieder annimmt, daß der Verein unter dem Deckmantel oder unter Mißbrauch des für nichtpolitische Vereine geltenden Rechts eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten nicht ausschließen werde.

— **Als modener Salomo** wollte sich jüngst ein ländlicher Friedensrichter im nordamerikanichen Staate Georgia aufspielen, aber der weise und gerechte Richter hatte Pech dabei. Auch zu ihm kamen, wie einst zu Salomo zwei Frauen, die sich um die Mutterschaft eines etwa zehn Monate alten Knaben stritten, und ganz wie der König Salomo befand sich auch unser Richter in der größten Velegegenheit. Plötzlich fiel ihm die heilige Geschichte ein, vielleicht die einzige, die er noch kannte, er zog sein Federmesser aus der Tasche, legte den Knaben auf den Tisch und erklärte den beiden Damen, daß er jetzt das Kind in Stücke schneiden und jeder von ihnen die Hälfte geben werde. Aber das, was er erwartete, traf nicht ein. Die beiden Frauen schrieen zu gleicher Zeit: „Genug, genug! Töten sie ihn nicht! Behalten sie ihn lieber! Sprachens und verließen eilenden Schrittes die Amtsstube, dem überraschten Richter das Kind zurücklassend.

— **Klassisch.** Professorsgattin (in Rom anlangend): „Hierher führen also alle Wege!?

— **Wahrheit.** A.: „Ich habe Sie gebeten, mir die Wahrheit zu sagen — Sie sind aber bohnenstrohgrob mit mir!" — B.: „Ja, mein Lieber, was verstehen denn eigentlich Sie unter „die Wahrheit sagen?!"

— **Wohlberechnet.** Tante (welche die Weihnachtsgeschenke auspackt): „. . . Und wer soll diesen Leierkasten bekommen?" — Vater: „Den muß der Paul kriegen!" — Tante: „Warum denn grade der?" — Vater: „Weil er das Ding am schnellsten kaput macht!"

— **Unter Gigerln.** „Sag, Gusti, weißt Du, wo man die Handschuh' nach der neuesten Mode trägt?" — „Im Gilet?" — „Nein." — „In der äußersten Brusttasche?" — „Nein." — „Oben am Hutband?" — „Nein." — „Unten in der aufgeschlagenen Hose?" — „Nein." — „Na, wo denn?" — „In den Händen!" — „So eine verrückte Idee!"

— **Beim Abstieg vom Wendelstein.** Frau Wimmerl (aus der Restauration kommend): „Wartet noch ein wenig! Ich hätt' fast vergessen, die Aussicht anzuschau'n! — — (Nach einer Minute); So, jetzt können wir geh'n!"

— **Unbeabsichtigte Selbstkritik.** In den Konstanzer Nachrichten schließt ein Nachruf folgendermaßen: „Der Dahingeschiedene war ein fleißiaer Leser der Konst. Nachr. Möge er einen gnädigen Richter gefunden haben!"

— **Triftiger Grund.** „. . . O, die gestrige Predigt war tiefergreifend! Hast Du nicht auch bei einigen Stellen geweint?" — „Ach ich durfte ja nicht, mein Schleier färbt ab!"

Charade, vierfilbig.

Die Post verschickt das erste Paar,
Die Eisenbahn das zweite,
Dem Heere folgt das Ganze gar,
Doch meistens nur beiseite. Fr. M.

Auflösung des Logogryph aus Nr. 99:
Gasse,
Gosse.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1894.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	—	Ankunft	7.37
„	8.35	„	—	„	10.02†
„	12.57	Nachm.	—	„	2.21†
„	3.20	„	—	„	4.48*
„	7.06	„	—	„	8.30
„	9.39	Abends	—	„	11.03*

2. Von Hameln nach Pyrmont.

						in Altenbeken
Abf.	6.12	Morg.	—	Ank.	6.41	— 7.47
„	8.52	„	—	„	9.26	—10.44*
„	3.16	Nachm.	—	„	3.42	— 4.44†
„	6.41	„	—	„	7.08	— 8.08*

3. Von Hameln nach Hildesheim.

						in Elze
Abf.	8.50	Morg.	—	9.49	— Ank.	10.20*
„	12.11	Mittags	—	12.58	— „	1.34
„	12.50	„		(Schnellzug)	„	1.40†
„	3.32	Nachm.	—	4.24	— „	5.01*
„	7.04	Abends	—	7.54	— „	8.20*
„	9.36	„	—	10.24	— „	11.01

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.30	Morgens	—	Ankunft	9.47*
„	12.16	„	—	„	1.40†
„	3.25	Nachm.	—	„	4.44*
„	7.40	„	—	„	9.02*
„	10.55	Abends	—	„	1.10†

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	—	Ankunft	8.22*
„	9.25	„	—	„	10.53
„	1.43	Nachm.	—	„	3.06†
„	4.30	„	—	„	5.51*
„	9.10	Abends	—	„	10.41†
„	11.30	„	—	„	12.57†

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	7.56	Morgens	—	Ankunft	8.23†
„	11.40	„	—	„	12.06
„	2.49	Nachm	—	„	3.14*
„	6.27	„	—	„	6.59
„	9.06	Abends	—	„	9.31*

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	—	Ankunft	8.24*
„	10.58	„	—	„	12.09
„	1.55	Nachm.	—	„	3.09*
„	5.10	„	(Schnellzug)	„	5.57†
„	5.21	„	—	„	6.34*
„	8.20	Abends	—	„	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	—	Ankunft	8.28*
„	10.10	„	—	„	11.38†
„	1.55	Nachm.	—	„	3.10*
„	5.03	Abends	—	„	6.23*
„	9.51	„	—	„	11.59

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche unn Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 20. Dez.: Wolkig, bedeckt, milder windig, Sturmwarnung

Freitag, 21. Dez.: Wolkig, meist trübe, Niederschläge, lebhafte und starke Winde.

Sonnabend, 22. Dez.: Wolkig, feuchtkalt, Niederschläge windig.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 102. Sonntag, den 23. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Briefpapiere, Briefkarten und -Kasetten
in eleganter Ausstattung
empfiehlt **Wilh. Bleibom,**
Baustr. 9.

Bilder,
Haussegen und **Photographien** werden sauber und billig eingerahmt.
Platzstr. 1. C. Büthe. Platzstr. 1.
Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Spiegeln, Gardinenleisten** und **Photographieständern.**

Gesangbücher,
eigene Fabrikation, zu billigsten Preisen.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

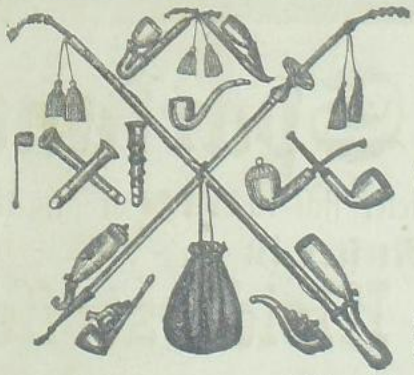
Als **Weihnachtsgeschenke** empfehle eine großr Auswahl **emaillierter**
Spielwaren
als **Kochgeschirre, Tassen, Teller** 2c. äußerst dauerhaft, zu außerordentlich billigen Preisen.
F. Michelson,
Pferdemarkt 9.

Prima Weizen- und Roggenmehl,
sämtliche **Futterartikel** und **Hülsenfrüchte**
empfiehlt billigst **A. Neuburg.**

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle: **Schultaschen, Tornister von 1 M. an, große Partie Handkoffer, sehr billig, von 2,75 M. an, große Auswahl in Gummi-Trägern, von 50 ₰ an,**
G. Corves,
Emmernstr. 5.

Die besten Gummischuhe und Pelzstiefel,
russisches Fabrikat,
kauft man am billigsten bei
Heinr. Kater,
vorm. G. D. Kohlhaus.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle mein Lager in
Galanterie-, Schreib- und Lederwaren, Bilder- und Märchen-Bücher, Christbaumschmuck, sowie Lichter und Lichthalter.
Wilh. Bleibom, Baustr. 9.



Rauchutensilien, Schirme, Stöcke,
große Auswahl in **Hirschhornsachen**
2c. 2c
empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. Jonas, Osterstr. 4.

Russische Gummischuhe,
„Petersburger", sind die besten, die es giebt, und verkaufe diese zu billigen Preisen. Für Kinder 2 M. und 2.40, für Damen 3 M. und 3.60, für Herren 5.25 M.
Damen-Pelzstiefel 8.35 M.
Georg Rieke, Osterstr. 40.

Ostfries. Butter
empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Hochelegante Teppiche

Viktoria	Größe	45/80,	60/115,	130/200,	166/233	Centimeter,
	Preis		1,85,	6,—,	9,75	Mark.
Axminster (Plüsch)	„	2,50,	3,25,	11,35,	18,50	„

u. s. w.

Bäckerstr. 38. **H. Pannkoke** Bäckerstr. 3

Neujahrskarten

in größter Auswahl.

Neue Ansichts-Postkarten von Hameln.

Schmidt & Suckert, (Th. Fuendeling), Osterstr. 37.

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse Regensburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

15,086 bare Geldgewinne — **475 000 Mark.**

Hauptgewinne:
à 75 000 Mark
à 50 000 Mark
à 25 000 Mark
à 10 000 Mark
u. s. w.

Lose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze **Max Weinschen**
Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3, **in Regensburg.**

Sparsamen Hausfrauen

bietet sich **wirklich** günstige Gelegenheit, **Reste und zurückgesetzte Muster in**

Kleiderstoffen, Buckskin, Leinen- u. Baumwollwaren

(sowie die übrigen Artikel meines sehr großen Warenlagers), **äußerst vorteilhaft** zu kaufen.

A. C. Lackemann,

14 Bäckerstrasse 14.

Dampf-Färberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt.

Süssrahm-
Margarine

das Feinste, was darin angeboten werden kann und daher vollständiger Ersatz für beste Naturbutter, **stets frisch**, empfiehlt à Pfund 80 Pfennig

Carl Lücke,
Emmernstraße 9.

Musik- Neuheiten.

Vorrätige schöne Weihnachtsgeschenke!

Eine neueste und vollkommenste Erfindung, die schönste Akkordzither der Welt ist die

„Erato“

mit 36 Akkorden, es kann jedes Stück darauf gespielt werden.

„Arion.“

Soeben neu erschienene Zither mit 10 Akkorden; auch auf dieser Zither können die meisten Lieder ohne jede Abänderung oder Verstümmelung gespielt werden.

Volks-Akkordzither

mit 6 Akkorden, hier schon vielfach bekannte und beliebte Zither. Das Spielen auf allen diesen Zithern ist ohne jede Notenkenntnisse in kaum einer Stunde bei mir gratis zu erlernen.

Prim- und Konzert-Zithern.

Mund- und Handharmonikas

in großer Auswahl und neuester bester Konstruktion.

Alte und neue Violinen, gute Unterrichts-Geigen

von 10 ℳ an.

H. Oppenheimer, Musikalienandlung.

Wärmflaschen

in Kupfer, Zinn, Emaille und Blech,
empfiehlt billigst **F. Michelson,**
Pferdemarkt 9.

Zum Backen
Süßrahm-Margarine,
à Pfd. 70 ₰,
empfiehlt **Theodor Schönhütte,**
Kleinestr. 19.

Feines Pflaumenmus,
sowie täglich **frische Eier**
bei **Schiebeck,** Stubenstr.

Bringe mein

Schuhwaren-Lager

auf kommenden Weihnachten in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maß,

sowie **Reparaturen** gut und billig.

H. Lindner, Schuhmachermeister,
Neuethorstr. 2.

Weihnachts-Ausverkauf

1894.

J. Popken, Hamlen,

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse. Neuerbaut im Jahre 1892.

Seiden-, Manufaktur-, Modewaren- und Damenmäntel-Geschäft.

Aussteuer-Artikel aller Art.

Bedeutendes Lager in Teppichen, Läuferstoffen, Tischdecken, Linoleum etc.

☛ Geschäfts-Princip: Großer Umsatz mit dem denkbar kleinsten Nutzen. ☚

Mein Weihnachts-Ausverkauf ist größer und bietet in allen Abteilungen **meines sehr großen Warenlagers auffallende Vorteile.**

Besonders aufmerksam mache ich auf diverse größere Partien in nur besseren guten reinwollenen **Kleiderstoffen,** sämtlich doppelt breit, Meter von Mk. 1,00 anfangend, welche sich sowohl für elegante Promenaden- und Gesellschafts-Kostüme, als auch für praktische Haus- und Morgenkleider eignen.
Eine sehr große Anzahl reinwollene und halbwollene **Kleiderreste,** 6 und 7 Meter lang, das Kleid Mk. 2.50, 3.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.50.
300 Roben, 6 Meter lang, in Streifen, Carreaux und eleganten Fantasiestoffen (Neuheiten der letzten Saison) reine Wolle, Robe Mk. 8, 9 und 10.
100 Roben schwarze wollene und reinwollene Cachemire-Kleider, das Kleid 6 Meter lang, für Mk. 4.50, 5.00, 6.00, 7.50 und 9.00.
Eine Anzahl schwarze reinwollene Foule-Kleider, 6 Meter für 9 Mk.
Einen Posten schwarze, reinseidene **Costume-Seide,** 10 Meter für 19 Mk. bei voller Garantie für gutes Tragen.
Einen Posten farbige reinseidene **Armure-Chevron-Seide,** Neuheit der Saison, Meter Mk. 3.75.
300 Stück halbseidene Damen- und Herren-**Regenschirme**, 8teilig, vorzügliche haltbare Stoffe mit den neuesten Stöcken und streifen nicht nach dem Wickeln. Damenschirme 3 Mk. Herrenschirme 4 Mk.
150 Cattunkleider, 8 Meter für Mk. 3.50, 120 Barchentkleider, 7 Meter für Mk. 4.50, 100 Nesselkleider, 6 Meter für Mk. 2.75, sämtlich nur die besten Qualitäten und absolut waschecht.
Circa 500 Reste von baumwollenen Ginghams, Flanellen, Beiderwands, Bettzeugen, weißen und bunten Gardinen, Schürzenzeugen, Lamas 2c. zu außerordentlich niedrigen Preisen.
Ein Posten Cattunbezüge (prima Croise) der Bezug 6 bis 8 Meter lang für Mk. 2.50, 3.00, 3.50 und 4 Mk,
Ein Posten wollene Schlafdecken Stück Mk. 5.00. 200 Dtz. weiße reinleinene Taschentücher, Dutzend 2 Mk.
50 Stück schwere Molton-Unterröcke, eingeteilt in Längen von 3 Meter, der Rock 2,30 Mk.
50 Stück Damen-Jupons, Wolle mit seidenen Streifen und mit Flanell gefüttert Mk. 6.50.
200 Meter Manilla-Gardinen, früher 80 Pfg., jetzt das Meter 40 Pfg.
Einen Posten Sofabezüge, $3^1/_2$ Meter lang, der Bezug 7 und 9 Mk. (Besonders schwere Fantasiestoffe.)
Einen Posten Hemdentuch in Stücken von 10 Meter für 2.75, 3.25 und 4.00 Mk.
50 Dutzend Staubtücher, Dtz. 1.50 Mk. 50 Dutzend Geschirrtücher, Dtz. 4.00 Mk.
100 Dtz. reinleinene Zwirnhandtücher Dtz. 5.00 Mk. 25 Dtz. hablleinene Jaquard-Handtücher, Dtz. 7.00. Einen Posten Handtücher vom Stück Mtr. 20, 33 und 52 Pfg.
160 Meter halbleinene Tischgebild, 115 cm breit, Meter 1.25 Mk.
Eine große Partie reinleinene Damast-Tischtücher, absolut tadellose Ware,

Größe	115/130	115/170	130/130	130/170
Stück Mk.	2.50	3.25	3.00	4.00

Ein Posten weißleinene bunte Tischtücher unter Preis.

Eine große Auswahl **Reste** zu Hosen, Anzügen, Paletots, Joppen 2c. unter Preis.

Circa 200 Stück

Damen-Regenmäntel, Sommer- und Winterjacken, Winterpaletots, Staubmäntel, Blousen, Morgenröcke

in nur neuen Facons mit vollen und weiten Aermeln.

J. Popken, Hameln.

— 1029 —

Cigarren und Cigaretten

in besten abgelagerten Qulitäten, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehlen billigst

A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn,
Inh. G. Clemens.

Billigster Räumungs-Verkauf

meiner

Herren- und Knaben-Anzüge, Winterpaletots.

Bei der jetzt vorgerückten Saison will ich mein Lager verkleinern und habe ich die Preise auf eine niemals gewesene Billigkeit herabgesetzt. **Herren-Anzüge**, hochelegante Konfektion, frühere Preislage 22 Mark,

jetzt 14,75 Mark.

Knaben-Anzüge, aus nur guten Stoffen,

von 3 Mark an.

Winter-Paletots, allerneueste Stoffe und Facons, mit vorzüglichen Zuthaten

16,50 Mark.

Größte Auswahl in sämtlichen **Arbeits-Anzügen** aus nur langjährig bewährten Qualitäten und unzerreißbarer Näharbeit zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

H. Pannkoke, Bäckerstr. 38.

Albums, Makart-Bouquets,

gebe, um damit gänzlich zu räumen, zu jeden annehmbaren Preisen ab.

Herm. Specht.

Unser **großes**

Bilderlager

bringen wir in empfehlende Erinnerung. **Figuren** in Elfenbeinmasse, sehr schön, auf Lager.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Passend als

Weihnachtsgeschenke

empfehle eine schöne Auswahl blühender Topfpflanzen, Palmen und Blattpflanzen in sehr haltbaren Sorten. Ferner Blumenkörbe, Jardinièren, Staffeleien 2c.

Wegen Ueberproduktion sind die Preise billiger wie jede Konkurrenz. **A. Lüdeke,** Ohsenerstr. 48.
Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

Gesang-Bücher,

sauber und dauerhaft gearbeitet,

empfiehlt billigst **Wilh. Bleibom,** Baustr. 9.

Empfehle mein großes reich assortiretes Lager in

Korsetts,
Handschuhen,
Taschentüchern

zu den billigsten Preisen.

Dora Grave,
Bäckerstr. 42.

Empfehle zu Weihnachten

Schultaschen u. Tornister,
Hosenträger
in großer Auswahl,
sowie **Sofas und Bettstellen mit Matratzen.**

W. Möller, Sattler u. Tapezierer,
Wilhelmstr. 27.

Gesundheit
ist
Reichtum!

Passend zu Weihnachtsgeschenken habe mehrere Sorten **Damenzugstiefel** zum

Weihnachts-Ausverkauf

gestellt und werden solche zu **sehr billigen Preisen** verkauft.

Mache meine werte Kundschaft noch besonders darauf aufmerksam, daß meine Ware **nicht** mit sogen. **Schundware** zu vergleichen ist, da ich für jedes Paar Garantie übernehme.

H. Hundertmark,
Bäckerstr. 9.

Zahn- und Nagelbürsten,

unter **Garantie der Güte** angefertigt, empfiehlt billigst

Ferd. Gruber, Fischpfortenstr. 8.

Ca. 100 Stück leere
Glaskisten
billig zu verkaufen. **C. Büthe,** Platzstr. 1.

Politische Rundschau.

„Aller Anfang ist schwer", wird der neue Rei kanzler denken, da er mit seinem Antrag auf strafr liche Verfolgung Liebknecht's durchgefallen und Reichstag sich weigerte, noch vor Weihnachten in Beratung der Umsturzvorlage einzutreten. Rechnen noch dazu, daß der Reichstag der Tabaksteuervor nicht gerade freundlich gesinnt gegenüber steht, so man dem „Gemurmel" von einer eventuellen Auflö des Reichstages nicht Unrecht geben. Begierig sind unter welcher von „Oben" ausgegebenen Parole „Gutgesinnten" diesmal in die Wahlschlacht we kommandiert werden. Den deutschen Michel mit Kri geschrei in Angst und Schrecken jagen, wird nicht angehen, sintemalen wir doch soeben erst in der K rede gehört haben, daß die Aussichten auf Erhal des europäischen Friedens besser sei als je, und so s ist derselbe auch schon geworden, daß ihm nie weiß machen wird, die Sozialdemokraten planten, Deutsche Reich mit Gewalt über den Haufen zu rer Was von Seiten unserer politischen Gegner übrig um ihrer Gefolgschaft Sand in die Augen zu stre geleistet wird, welchen beschränkten politischen Ver und welchen Mangel an Urteilskraft sie derselben muten, das hat man bei der Etatsdebatte im Reichs so recht gesehen. Hätten wir es nicht mit eig Ohren gehört, wir würden es für unmöglich ha daß die Behauptung aufgestellt werden könnte, sei Jahren habe die deutsche Gesetzgebung nichts zu gu der deutschen Landwirtschaft gethan. Also sprach Herr v. Manteuffel. Für die Herren Agrarier die enormen Getreidezölle, welche uns mit dem „ des teuren Brots" beglückten, alle jene Maßre welche wir dem „großen Staatsmann" zur Hebun „notleidenden" Landwirtschaft verdanken, Maßre unter deren Nachwehen heutigen Tags noch unsere I strie und unser Handel schwer zu leiden haben, we also von den Herren Agrariern als ein „Nichts" trachtet. Freilich dem gegenüber, was die Herren langen, ist allerdings alles bisher Geschehene „Nichts". Sie verlangen Absperrung Deutschl gegen den Import von fremdem Getreide, Stellung Reichsbank in den Dienst der Landwirtschaft und auf die Art, daß landwirtschaftliche Produkte in lichster Höhe beliehen werden müssen, das Pfand jedoch in den Händen der Verpfändenden verb Man sieht, die Herren Agrarier finden das W sinnigste als ganz in der Ordnung, wenn es nu ihrem Vorteil dient. Weiter sind die Herren lü nach dem, was die Alters- und Invaliden-Versicheru Anstalten aus dem Schweiße des Arbeiters an K talien aufspeichern. Das soll ihnen zu „billig Preis hergeliehen werden, um ihre Schulden zu zahlen, und damit sie auch hierbei ihren Profit h soll die Silberwährung eingeführt werden, wodurch bei der jetzigen Entwertung des Silbers ohne Mü ca. 50 Prozent in die Tasche fallen. Und warum Alles? Weil die Berufszählung von 1882 erg hat, daß Deutschland ein Ackerbaustaat ist; wir h

schon früher einmal dargelegt, wie es gemacht wurde, daß man zu diesem famosen Resultate auf dem Wege der Berufszählung kam, hoffen wir, daß die bevorstehende Berufszählung diese Legende gründlich zerstören wird. Es wird, und zwar mit vollem Rechte, so viel darüber geklagt, daß im Reichstag aller ideale Schwung verloren gegangen sei und in demselben nur die schnödeste Interessenpolitik getrieben werde. Nichts ist hieran Schuld, als das Agrariertum, welches mit Aufrollen seines Programms den Anfang hierzu machte und die Großindustrie zur Gefolgschaft zu bewegen wußte. Der schöne Bund ist allerdings jetzt in die Brüche gegangen, die Situation aber dadurch nur verschlimmert worden, indem wir jetzt statt einer Hand sich zwei nach dem Säckel der Steuerzahler ausstrecken sehen, deren Schultern jetzt mit einer Doppellast bedrückt werden sollen. Wir haben ja jüngst im Reichstag gesehen, was die Herren von der Zuckerindustrie für Ansprüche machen. Durch die ungünstige Ueberproduktion, welche auf diesem Gebiete infolge der Zugeständnisse, welche der Zuckerindustrie auf Kosten des deutschen Konsumenten gemacht wurden, um den ausländischen möglichst billig bedienen zu können, ist ein Sinken der Zuckerpreise, wie kaum je, eingetreten; die hohen Dividenden, die bisher bezahlt worden sind, können nicht mehr bezahlt werde, da wird nun die Staatshülfe angerufen. Wo steht denn geschrieben, daß die Zuckerfabriken hohe Dividenden bezahlen müssen? Da weisen denn die Herren auf ihre Verdienste um die Landwirtschaft hin und denken, sie kommen damit durch, weil jetzt „Oben" der Wind sich wieder auf die agrarische Seite gedreht hat. Unsere deutsche Zuckerindustrie trat ins Leben, als Napoleon I. die Kontinentalsperre dekretierte; als diese aufgehoben worden war, waren die maßgebenden Kreise nahe daran, die neue Industrie wieder zu unterdrücken, da durch dieselbe dem Getreidebau zu viel Land entzogen werde, und jetzt? Jetzt rechnet man es der Zuckerindustrie zum Verdienst an, daß sie soviel Grund und Boden dem Getreidebau entzieht, andererseits will man aber wiederum verhindern, daß der hierdurch entstehende Ausfall in der Getreideernte vom Ausland zu dem Weltmarktpreise gedeckt, sondern zu gunsten des Agrariertums künstlich erhöht wird. Aus diesen Widersprüchen kann sich nur ein Agrariergemüt herauswickeln, uns liegt die Sache zu hoch. Vorläufig sind wir ja durch die Handelsverträge vor den agrarischen Gelüsten gedeckt und durch den deutsch-russischen ist ein Verhältnis mit **Rußland** angebahnt worden, wie wir es seit einem Jahrzehnt nicht mehr kannten. Unseren Reaktionären ist das nicht recht, denn unter dem Regiment des neuen Zaren ist eine ganz erstaunliche Wandlung der Dinge in Rußland eingetreten, ein fast liberaler Hauch weht durch das Reich, zum Entsetzen der Anhänger des alten Knutenregiments. Ganz unerwartet scheint wieder die orientalische Frage aufgerollt zu werden. In dem zur **Türkei** gehörigen Teile Armeniens sollen Gräuelszenen der entsetzlichsten Art stattgefunden haben und es ist eine Kommission, bestehend aus je einem Vertreter Englands, Frankreichs und Rußlands, eingesetzt worden, jene Angaben auf seine Wahrheit zu prüfen. Rußland hat schon längst seine Blicke auf die ihm nicht gehörigen Teile Armeniens geworfen und wir hatten deshalb die ganze Geschichte für eine von ihm angezettelte Intrigue, um wieder sich einmal in türkische Angelegenheiten einzumischen und dabei ein Stück Land zu erschnappen. **Frankreich** hat in Madagaskar einen überraschend schnellen Erfolg erzielt und sich dabei großer Mäßigung befleißigt, indem es nur das strikte Einhalten der bestehenden Verträge, sonst nichts Neues, verlangt. Die geplante Expedition nach Madagaskar wird unterbleiben. Ueber die französischen Finanzverhältnisse plaudert die Statistik nette Sachen aus. Nicht weniger als 35 Prozent der jetzt eingestellten Rekruten sind des Lesens und Schreibens unkundig. Nun ist diese Zahl gegen das Vorjahr gewachsen. Seid uns, die wir uns nicht großspurig rühmen, an der Spitze der Zivilisation zu marschieren, beträgt jene Zahl nur den Bruchteil eines Prozents. In **Österreich-Ungarn** spielt Ehrengeistlichkeit Flammen wegen der Sanktionierung der ungarischen Kirchengesetze und erlangen ultramontane Blätter durch Aussichtsführung des Kaisers und dessen Exkommunikation. Nämlich sich nicht schlecht machen, die „apostolische" Majestät exkommunizieren. Es giebt eben keine Verrücktheit, deren ein wahrhaftiger Pfaffe nicht fähig wäre! In **Italien** geht's toll her. Dokumente sind dort in der Kammer vorgelegt worden, wonach Crispi ein Generalschuldenmacher und keineswegs ein Mann „mit reinen Händen" wäre. Er bezeichnet dieselben als „infames Lügengewebe". Jedenfalls wird die Kammer aufgelöst werden, so aber in der neuen dessen Freunde die Oberhand haben werden, bleibt dahingestellt, denn er hat sich zu verhaßt gemacht. Es ist ein altes wahres Wort: „Allzu scharf macht schartig!"

Kirchliche Anzeigen.

4. Advent.

St. Bonifacii-Kirche.

Hauptgottesd.: P. Lyncker.
Kinderlehre derselbe.

St. Nicolai-Kirche.

Hauptgottesdienst fällt aus.
Kindergottesd. P. Schmidt.
Abendgottesdienst derselbe.

Gesunden im Münster eine Brille.

Stadt-Chronik.

Geburten.

16. Dez.: Helene Luise Augusta, T. d. Schuhmachers Müller.

Aufgebote.

18. Dez.: Hüttenbesitzer Karl Christian August Kayser mit Wilhelmine Auguste Maria Louise Hilf.

Sterbefälle.

7. Dez.: Statistik Henriette, Witwe v. Freyhausen, 88 J. 9 M. 15 T. (Sarstedt in Hannover)
8. „ Maria Paul August Wilhelm, 14 T.
16. „ Wm. Karoline Wilhelmine Amalie Friede geb. Koch, 68 J. 7 M. 8 T.
17. „ Geh. Regierungsrat a. D. August Meyer, 81 J. 8 M. 11 T.
21. „ Wilhelmine Hermine Luise Hellner, 11 J. 1 M. 20 Tage.

Preise eines Dutzenden.

Druck und Verlag von C. Kimpler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kimpler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 102. Sonntag, den 23. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

G. MENKE,

Bazar Kaiserstrasse 35,

hält zu Weihnachten ein großes Lager von **Spielsachen** zu den

BILLIGSTEN PREISEN.

Besonders geeignet zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle echt **Porzellan** mit reichem Dekor, als

Kaffeeservice zu	Mark 3.50
Waschservice	„ 2.—
Blumentöpfe mit Untersatz	„ 1.—
Goldrandtassen, 3 Paar	„ 0.50
Weiße Tassen, 4 Paar	„ 0.50
Tassen mit Vers	„ 0.30
Goldrandtassen mit Vers, 2 Paar	„ 0.50
Große Etageren mit 6 großen Tonnen	„ 4.20
Kleine „ „ 6 kleinen „	„ 2.—

Ferner empfehle große Auswahl in **Emaillewaren** nach Gewicht, sowie Glaswaren, als:

Wassergläser, Dutzend 90 Pfg.,
Henkelgläser, Dutzend 1.20 Mk.,
Fischgläser mit Ständer, Stück 1 Mk.
Fantasie-Artikel, Märchenbücher, Albums, Bestecks u. s. w.

Der weniger bemittelte Stand kann für wenige Mark seinen Weihnachtstisch reichlich ausstatten.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in:

Feinen Kaffe-, Thee-, und Tafel Servicen,
„ Blumen-Töpfen und Vasen,
„ Waschtisch-Garnituren,
„ Wein-, Bier- und Liqueur- Servicen,
„ Obst-Service,
Bowlen, altdeutschen Krügen und Seidel,
großen Humpen und Pokalen,
Wandschildern und Makart-Bouquets,
Majolika- u. Terracotta-Waaren,
Bronce-, Nickel- und versilberten Waaren,
Tisch- und Hänge Lampen,
Decimal- und Tafel-Waagen.
Blumen-Tischen u. -Ständern.

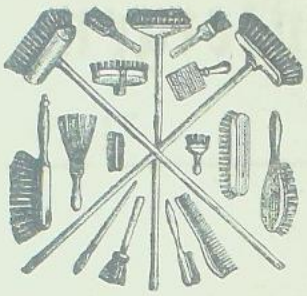
Laubsäge- und Kerbschnittkasten,
Schirm- und Garderoben-Ständern,
Schreibzeugen u. Rauch-Servicen,
Visiten-Karten-Schaalen und Tafelaufsätzen,
Christbaum-Ständern und Etageren,
Schlittschuhen und Kinderschlitten,
feinen Holz- und Kohlen-Kasten, Ofenschirmen und Ofenvorsetzern
Brodschneide- und Fleischhacke-Maschinen,
Kartoffelreibe- u. Messerputzmaschinen,
Waschmaschinen (Undine), Wringmaschinen und Zeugrollen,
Wärmflaschen und Wärmsteinen.

Goldfische, Goldfischgläser und Ständer.
Albums, Cigarren-Etuis und Portemonnaies.

Feste aber billige Preise.

Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

Herm. Specht.



Prämiirt 1884 f

Grösste Auswahl in

Bürstenwaren

(eigenes Fabrikat) für Haushaltungs- und Toilette-Gebrauch, Frisier- und Staubkämme (aus nur bestrenommierten Fabriken), sowie **Rohr-, Kokos-, Leder- und Fußmatten, Fensterleder, Schwämme** u. s. w. empfiehlt in nur **guter, reeller Waare** zu bekannt **billigsten** Preisen

Ferd. Gruber, Fischpfortenstr. 8.

Kinder-Mäntel

ganz unter Einkaufspreisen, um damit zu räumen.

Ernst Solle.

Fortsetzung des wirklichen Total-Ausverkaufs des Herren- und Knaben-Garderoben- sowie Schuhwaren-Geschäfts

Nur Osterstr. 7. **Adolf Levy** Nur Osterstr. 7.

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe und Fortzugs von hier zu ganz enorm billigen Preisen.

Das Lager soll und muß in kürzester Zeit total ausverkauft sein. Dieser Ausverkauf ist darum ein wirklich reeller und bietet eine außerordentlich günstige Gelegenheit zu sehr vorteilhaften Einkäufen für Weihnachten.

Mein Geschäft befindet sich im Hause des Herrn **C. Michaelis**, 5. Haus der Oster- und Emmernstraße-Ecke.

Zu Weihnachten

empfehle alle Sorten

Glacee-, Wild- und Waschleder-Handschuhe,

gefüttert und ungefüttert. Trikothandschuhe mit u. ohne Lederbesatz, sowie das Neueste in **Cravatten u. Hosenträgern.** Zurückgesetzte farb. Damenhandschuhe, à Paar 75 ₰, weiße, 8-knöpfige ℳ 2. Farb. Herrenhandsch. von ℳ 1.50 an.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Fr. Arnold.

(Schutzmarke.)

Camembert-Käse,	à St.	40	Pfg.,
Romatur- „	à „	40	„
Gouda- „	à Pfd.	80	„
Backstein- „	à St.	30	„

in delikater Ware.

(Garantie für **sauberste** Herstellung.)

Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, süße und saure Sahne, Käsequark

in bekannter Güte,

empfiehlt **Molkerei Hameln.**

E. G. m. b. H.

Mein großes Lager emaillierter Haushaltungsgegenstände

aller Art, halte zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen.

Als besonders preiswert offeriere:

große weiße Waschschalen, à 50 ₰,
do. Wasserkrüge, à 1 ℳ,
graue Wassereimer, à 1 ℳ 20 ₰.

Ferner: **Kochtöpfe, Aufwaschschalen, Spülwannen, Kaffeetöpfe, Milchtöpfe, Durchschläge, Theekannen,** fein dekoriert, und vieles Andere mehr, zu staunend billigen Preisen.

Einen Posten leicht beschädigter Gegenstände unter Einkaufspreis.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

F. Mainzer, Bildhauer,

Sandstr. 4,

liefert **Grabdenkmäler**

in jeder Preislage.

Zu Weihnachten empfehle

Hering-Salat.

Aug. Ise.

Frische

geräuch. Aale

empfiehlt **AUG. ISE.**

Blühende Topfpflanzen,

Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen, Alpenveilchen, Primeln u. dergl.,

Blattpflanzen,

Kränze in allen Sorten

empfiehlt billigst ***C. Aschemann.***

Zum Backen:

allerbestes Weizenmehl,
30 Pfund für 3 Mark,

gem. Zucker mit Knoppern (Kuchenzucker)	Pfd.	26	Pfg.
„ Zucker ohne Knoppern	„	25	„
Krystallzucker,	„	27	„
heiler Zucker, einzeln	„	27	„
große süße Mandeln	„	80	„
Genueser Sukkade	„	85	„
„ beste Rosinen,	„	30	„
kleine Sultan-Rosinen ohne Kerne	„	30	„
beste Korinthen	„	20	„
allerfeinste große Rosinen	„	50	„
„ Sultan- do.	„	50	„

Neu! Neu!

Butyrin,

Pfd. 80 Pf.

100 % Fettgehalt, keine Margarine.

Allerfeinste Margarine,	Pfd.	80	Pfg.,
feinste do.	„	70	„
„ do.	„	60	„
hochfeine Meierei-Butter,	„	95	„

empfiehlt **Ferd. Farke.**

Ganz delikates Rehkochfleisch,

15 und 25 ₰ per Pfund.

W. Bornemann, Wildhandlg.,
Osterthorwall 20.

Porzellan. **Steingut.**

Kaffeeservice, 9-teilig, 3 M.
Einz. Kaffee- u. Milchtöpfe in bunt, weiß u. braun bill.
Tassen von 10 ₰ an,
Goldtassen von 20 „ „
große blaue Tonnen 35 „
Brotplatten 35 „
Kaffeekümpe 10 „
große tiefe Teller 10 „
Blumentöpfe, fein dekoriert, mit Untersatz, Stück 70 „

Ferner empfehle eine große Partie **Glassachen**, als Kümpe zu Kompot, Zuckerdosen, Butterglocken, Gläser u. dergl. zum billigsten Preise.

Fr. Hupe,
Thiethor- u. Stubenstr.-Ecke.

Allerfeinste Ostfr. Grasbutter,
(in Steintöpfe geschlagen).
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Echten Schweizerkäse,
„ Rahmkäse,
„ Edamer Käse,
„ Limburger Käse,
Deutschen Camembert Käse,
Französ. Neufchateller Käse,
Kaiserkäse,
Kräuterkäse,
Thüringer Käse,
Harzkäse,
Parmesan-Käse,
Schloß-Käse,
Roquefort-Käse,
Münster-Käse
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Bringen hiermit unsere große Auswahl blühender
Topfpflanzen, Palmen, Blattpflanzen und Kränze
in bekannter Güte in empfehlende Erinnerung.
Kahle & Michélsen,
Fischbeckerstr. 5, Fischpfortenstr. 13
und während der Festzeit auch Bäckerstr. 51.

Die besten
Kochbücher,
Davidis, Sanders, Kux,
stets vorrätig. **SCHMIDT & SUCKERT,**
Osterstraße 37.

Blühende Topfgewächse u. Blattpflanzen in großer Auswahl, bepflanzte Jardinièren u. Blumenkörbe, Palmwedel- und Makart-Bouquets, passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt zu billigen Preisen
C. Liberty,
Außerhalb Mühlenthor u. Bäckerstr. 54.

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen
anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:
W. Jonas, Osterstr. 4,
E. H. Strohrmann, Bäckerstr.

Hering in Gelee, à Pfund 40 ₰,
in ganzen Dosen billiger,
Aal in Gelee,
Lachs in Gelee,
Sardellen,
Appetit-Sild,
Sardinen in Oel,
Kronen-Hummer,
Kaviar
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Weihnachts-Cakes,
Wall- u. Haselnüsse,
Lametta, sowie allen Tannenbaumschmuck,
Ia Weizenmehl
halten bestens empfohlen.
A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn.
Inh. **G. Clemens.**

Französ. Wallnüsse
billigst bei
E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Blühende Camellien, Alpenveilchen, Azalien, Tulpen, Maiblumen, Hyazinthen, Primeln u. dergl., sowie haltbare Blattpflanzen und Palmen, passend als Weihnachtsgeschenke, empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen die **Kunst- u. Handelsgärtnerei** von
Ernst Ritter,
Deisterstr. 2.

Goldene Medaille Dresden 1894.

Feinste Süßrahm-
Tafelbutter

der

Molkerei Hameln,

E. G. m. b. H.,

ist stets **frisch** käuflich im

Laden der Molkerei

(Hafenstraße)

und an den in sämtlichen Straßen fahrenden

Verkaufswagen

sowie in den Geschäften der Herren:

H. Bodensieck,
L. Bollmeyer,
J. G. Bollmeyer u. Sohn,
H. Brünnig Nachf.,
H. Grothe (W. Keller),
Hartmann u. van Varnewyck,
G. H. Hüsing,
G. Kelber,
C. H. Lindemann,
C. Lücke,
G. Menke.
A. C. Raapke,
Fr. Rettig,
H. F. Schaefer Nachf.,
F. Wöldecke.

Richter's

Steinbaukasten

zu Fabrikpreisen.

Spiele

in großer Auswahl.

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Vogelbauer in großer Auswahl empfiehlt billigst

F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Bindesachen aller Art,

wie: Braut-, Hand- und Vasenbouquetts, Kottillonbouquetts 2c., ferner Brautkränze, Lorbeerkränze, Palmenkränze, Palmenwedel (letztere wegen großen Vorrat Preise ohne Konkurrenz) empfehle billigst in feiner Ausführung. **A. Lädeke,** Ohsenerstr. 48, Ladengeschäft Bäckerstr. 58.

Offeriere zum Montag

frischen Schellfisch, Schollen, Knurrhahn u. Stint.

A. Schönberg, Fischhandlung, Baustr. 5.

Zur Schmückung der Gräber

empfehle eine großartige Auswahl auf der **Weltausstellung in Chigago preisgekrönte Metallkränze** in herrlichen **Arrangement,** sowie andere haltbare **geschmackvolle Kränze** zu äußerst billigen Preisen.

Ernst Ritter, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Deisterstr. 2.

Meine

Weihnachtsausstellung

bietet entschieden die **größte Auswahl** in niedlichen

Weihnachtsgeschenken.

Schon für 50 ₰ und für 1 ℳ findet man die schönsten Sachen.

Heinrich Kater,
vorm. G. D. Kohlhaus.

Um mit meinem großen Lager in

Regen-Schirmen

mit **hocheleganten Griffen** für Damen, Herren und Kinder etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten auf die schon billigen Preise noch 10 Proz. Rabatt.

F. Saul,
Kupferschmiedenstr. 12.

Hochinteressante **Gesellschafts-** und **Beschäftigungsspiele** von 50 Pfg. an, auch das beliebte

Tiddle dy Winks

für 1 Mark,

empfiehlt **Heinr. Kater,**
vorm. G. D. Kohlhaus.

Das Neueste in

Spazierstöcken

empfiehlt in großer Auswahl
F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Kanarienvögel (Roller) sind zu haben Humenstr. 16.

Wallnüsse, à Schock 10 ₰.
H. Ritterbusch.

Frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Aachener Kräuter-Printen,

à Pfd. 60 ₰,
empfiehlt **August Katz**, Neuemarktstr. 12.

Zuckerrüben und Steckrüben billig bei
B. Hake.

Zu Weihnachten empfehle
kleine Kinderstühle.
H. Benthe, Hummenstr. 8.

Ein schönes kräftiges **Kuhkalb** zu verkaufen im städtischen Armenhause.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom 1. Januar ab nicht mehr **Neuethorstr. 1**, sondern

Fischpfortenstraße Nr. 7,

im Hause des Herrn Rollfuhrmanns **Meier**, wohne. Zugleich bitte ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll
August Kramer, Schneidermeister.

Verloren einen Paletot-Aermel von Osterstr. durch die Wilhelmstr. bis Kaiserstr. Gegen Belohnung abzugeben Kaiserstr. 5.

Gesucht zum 1. Jan. 1895 ein tüchtiges **Hausmädchen**. Von wem sagt die Expd. d. Bl.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer. Zu erfragen in d. Expd. d. Bl.

Zu vermieten gut möbl. Stube und Kammer (parterre) in der Nähe des Osterthorwalles. Nachzufragen in der Expd. d. Bl.

Wegen Krankheit wird auf sofort, wahrscheinlich auf etwa 4 Wochen, ein gewandtes Mädchen zur Aushülfe gesucht, womöglich vom Lande.
Näheres Osterthorwall 11.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später eine Wohnung außerhalb Osterthor 41. (Nähe der Karlstraße.) Karl Jordan.

Zu vermieten zum 1. Jan. oder später in meinem Hause Wilhelmsplatz 7 eine frdl. möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren.
M. Busse.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Breiterweg 16.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer Emmernstr. 6.

Zu vermieten die erste Etage.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten **Laden** mit Wohnung
Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. April eine große herrsch. Wohnung im Ganzen oder geteilt.
Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Jan. zwei frdl. möblierte Zimmer mit Klavierbenutzung, für 1 oder 2 Herren passend.
Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Zu vermieten zu Ostern Kanalstr. 31 eine Wohnung, Preis 400 Mk. Ferner 2 Wohnungen Kreuzstr. 3, eine 300 Mk., die andere zu 168 Mk. Zu erfragen Kanalstr. 31.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten**. Löwenapotheke.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Zu vermieten zu Michaelis 1895, event. auch schon früher, eine herrschaftliche Wohnung. L. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 21. Dezember 1894.

Heute Abend 11 Uhr erlöste Gott unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, die Witwe **Sophie Wiehe**, geb. Halbrock, von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod.

Dieses zeigen an die trauernden Kinder
H. Klesmann und Frau
geb. Wiehe.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. d. Mts., mittags 11½ Uhr, von Großehofstr. 25 ab statt.

Zu Ostern **suche** ich ein nicht zu junges,

akkurates Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit.

Frau **Luise Hubnstock**,
Deisterstr. 25.

(Statt besonderer Anzeige.)

Als **Verlobte** empfehlen sich

Ida Lakemeyer
Daniel Lemke.

Hausberge Wehrberger Warte
im Dezember 1894.

Fechtverein Hameln.

(Wohlthätigkeitsverein zur Waisenunterstützung).

Weihnachtsbescheerung

am **Sonntag, 23. Dezbr. 1894,** abends 6 Uhr,
im Saale des Herrn Engelke.

1. Gemeinschaftlicher Gesang: „Dies ist der Tag, den Gott g macht".
2. Prolog (von Chr. Rüdiger), gesprochen von Herrn Lehrer Sonnenberg.
Bescherung der Kinder.
3. Marsch von Latan.
4. Fest-Ouverture von Necke.
5. Blumenstück, Solo für Flöte von Popp.
6. Innige Liebe, Gavotte v. Kummer.
7. Walzer Donauwellen v. Ivanovici.

Große Verlosung mit nachfolgendem Ball.

Krieger-Kameradschaft.

Sonntag, den 30. Dezbr. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
findet auf **Tivoli** das **Abrennen eines Tannenbaumes und Verlosung von Geschenken** für Kinder der Mitglieder statt. **Abends 8 Uhr Ball.**

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am 1. Weihnachtstage,
nachmittags 3 Uhr,

grosses Kindervergnügen

auf **Tivoli.**

Mitglieder nebst Familie 10 ₰. Fremde nebst Familie 25 ₰. Einzelne Personen ohne Kinder 10 ₰.

Abends 8 Uhr
große theatralische

Abendunterhaltung

mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**

Freunde des Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

Dreyer's Berggarten.

Am 1. Weihnachtstage

großes Konzert

von der ganzen hies. Militär-Kapelle
unter Leitung des Herrn Musikdirekt. Tietge.

Anfang 3½ Uhr. Entree 50 ₰

Zur Aufführung gelangt **Sang an Aegir,** komponiert von Sr. M. dem Deutschen Kaiser Wilhelm

---

Männer-Gesangverein.

Der gemütliche Abend findet **Donnerst** den 27. Dezbr. 1894, abends 8 Uhr, in Thieman Hotel statt.

Der Vorstand

Liedertafel „Vorwärts".

Am 2. Weihnachtstage, nachm. 4 Uhr,
im Saale des Herrn **le Plat**

Vergnügen,

mit vorherigem **Abrennen eines Tannenbaum** und **Kinderbescherung.**

PROGRAMM.

1. Musik.
2. Festlied. 4stimm. Männerch. v. A. Salieri.
3. Musik.
4. Dr. Kranichs Sprechstunde. Schwank in 1
5. Musik. [v. A. Reich.
6. Waldabendschein. 4stimm. Männerch. v. J.
7. Musik. [Schmöl
8. Das Duell. Komische Ensemble-Scene mit Gesa
9. Musik.
10. Wohin mit der Freud'. 4stimm. Männerch. F. Silchen.

Tanz.

Eintrittskarten, à 25 ₰, sind bei Herrn Fris Eckermann und an der Kasse zu haben.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Das Komitee.

Osterthorhude.

Heute Sonntag Abend von 5 bis 7 Uhr,

Verteilung der Lachsfanggelder pro 1895

bei Herrn **Holländer.** Die Lohnherren.

Höhe.

Am 2. Weihnachtstage

große Tanzmusik.

Der Weg ist bei Regenwetter gut und trocken.

Die Weihnachtsbescherung der Kinder im städtisch Armen- und Waisenhause findet am heiligen Abend 5½ Uhr statt, es werden alle, welche derselben beiwohn wollen, freundlichst dazu eingeladen.

Die Armenhaus-Kommission.

Diejenigen, welche Forderungen an dem Nachlaß der **Gräfin Clotilde von Oeynhausen** haben, ersuche ich, die Rechnungen baldigst bei mir einzureichen.

Auch wollen Mietlustige, die die Wohnung zu besehen wünschen, sich an mich wenden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Wasserwerk Hameln.

Durch die Regengüsse der letzten Zeit sind die Wasserleitungs-Rohrgräben im unteren Kreuzwege und im Laakewege zum Teil in ihrer ganzen Tiefe aufgeschlämmt. Zur Warnung für den Fuhr- und Personen-Verkehr auf diesen Wegen, sind die Rohrgrabenlinien durch Strohwiepen bezeichnet.

Die Bauleitung.
J. V. Wöhlbier.

Gemeinsame Sitzung
des Magistrats und der Bürgervorsteher.
Hameln, 21. Dezember 1894.

(Abwesend die Herren Wannschaff, Fischer, Sauerwein, König.)

Auf das Haus der höheren Töchterschule soll noch eine Etage gesetzt werden, sowie noch einige Veränderungen in den Klassen vorgenommen werden. Der Anschlag beträgt 15 500 Mark. Man hat natürlich die Meinung, das betreffende Schulgeld zu erhöhen. (Freue Dich, o Christenheit.) Die Beispiele, die dafür von anderen Städten angeführt wurden, sind nicht maßgebend für den Berichterstatter, wie denn derselbe auch mit seinem Votum gegen den Bau, sowie gegen die Erhöhung des Schulgeldes allein blieb. Große Anziehungskraft für Leute, die hier herziehen wollen, werden alle diese neuen Annehmlichkeiten kaum üben. Der zu verbauende obige Betrag wird den künftigen Bauwert des Hauses kaum erhöhen. In all den Jahren, die wir das Haus kennen, ist dasselbe als im höchsten Grade untauglich dargestellt, jetzt ist es anders geworden. Früher ist beabsichtigt, das danebenstehende Gebäude als höhere Schule zu benutzen, sobald die notwendige Volksschule zu Stande gebracht wäre. Wir kommen gelegentlich darauf zurück, zumal der Geldmangel ziemlich chronisch sich erweist.

Für die Volksschule sind 4 neue Lehrer, die Herren Lemmermann, Bornholt, Stevens, Bergen, gewählt, die Ostern mit dem üblichen Anfangsgehalt angestellt werden.

Herrn Moritz Busse sind einige Ruten Land hinter seinem Hause an der Wilhelmstraße zum Preise von 200 Mark pro Rute überlassen.

Ein Gesuch an die Eisenbahndirektion von seiten des Herrn Justizrats Serrürner, durch den Magistrat befördert und befürwortet, den so wünschenswerten Seitenweg bei der neuen Eisenbahnbrücke anzulegen, findet natürlich Anklang, indessen wie üblich soll die Stadtverwaltung die Extrakosten zahlen. Diese Kosten sind, falls man einen Uebergang von 2 Meter Breite wünscht, auf 30 000 Mark, wenn man die Breite des Fußweges an der neuen Brücke nimmt, die, wie männiglich bekannt, zu schmal geraten sind, auf 22 000 Mark veranschlagt. Große Eile wird die Ausführung kaum haben, wir erleben es wohl kaum, solche Extravaganzen bei unserer Finanzlage uns zu erlauben. Angesichts der Kosten und Verschönerungen, die durch die Zuwegeanlagen bei dieser Brücke uns erwachsen (über 20 000 Mark), erscheint wohl manchem die Anforderung über alle Maßen. Als wir die Altenbekener Eisenbahn erhielten, baute die Verwaltung als selbstverständlich ohne Ansprüche an andere den Seitenweg an der Eisenbahnbrücke bei Emmerthal, obwohl jene Notwendigkeit nicht so klar dalag, als bei uns. Ueberhaupt können wir Strousberg nicht dankbar genug sein, denn wie wäre es uns wohl ergangen, hätten wir warten sollen auf die verschiedenen Ansprüche, die jetzt meistens zu Tage treten. Freilich giebt es auch hier Leute, denen es angenehm wäre, wenn zwangsweise jeder Fremde durch die Straßen geführt würde, wenn auch die Baulust gezeigt hat, daß, jemehr Ein- und Durchgänge gemacht werden, die Lust, dauernde Kunden anzulocken, genügend sich schafft.

Für ein Schulzimmer auf dem Boden der Warteschule sind 587.70 Mark gefordert.

Ein Gebührentarif für Bausachen kam zur Beschlußnahme. Viel Freude wird daraus nicht erwachsen, abgesehen von den Zahlen, die die Kämmerei erheben wird, die vielen Belästigungen, die die Unmasse von indirekten Steuern schafft. Man sollte 25 Prozent der Einkommensteuer mehr erheben und die ganzen indirekten Belästigungen über Bord werfen. In anderen Städten, z. B. Hagen, hat man es gethan.

Es ist belustigend, viele Herren auf der Steuersuche zu sehen, nach dem Spruche: „Heiliger Florian, verschone mein Haus, zünde andere an."

Die Regierung wünscht hier ein Arbeiternachweisungsbureau errichtet zu haben, natürlich ist man dazu bereit, trotz der Erfahrungen bitterer Art, die man bei der Verpflegungsstation gemacht hat. Dasselbe soll mit der Herberge zur Heimat verbunden werden. Kosten sollen der Stadt daraus nicht erwachsen. (?) Bis dahin sind wir hier recht gut fertig geworden ohne solche Einrichtungen und bleiben wir dabei, Schritte in dieser Richtung sind falsch, denn sie nehmen die Energie und Sparsamkeit weg aus den Teilen unseres Volkes, die diese Eigenschaft dringend brauchen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 23. Dez.: Milde, bedeckt, feucht windig.

Montag, 24. Dez.: Wolkig, bedeckt, feuchte Luft, Nebel, Temperatur nahe Null.

Dienstag, 25. Dez.: Teils wolkig mit Sonnenschein, teils Nebel, frostig.

Mittwoch, 26. Dez.: Kälter, wolkig mit Sonnenschein, später bedeckt.

Die nächste Nummer erscheint schon am 1. Weihnachtsmorgen. Inserate sind bis Montag Nachmittag 3 Uhr einzuliefern.

Druck und Verlag von C. Kiengler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kiengler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 103. Dienstag, den 25. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Die Heberolle der Gebäudesteuer des Stadtbezirks für das 4. Quartal des Etatsjahrs 1894/5 liegt in der Zeit vom 20. Dezember bis 31. Dezember und zwar am Vormittag von 8 bis 1 Uhr bei der Königlichen Steuerkasse zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Donnerstag, den 27. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,
sollen mehrere starke Lindenstämme (Nutzholz) und ein Teil Abfallholz am Brückenkopf an der neuen westlichen Brückenrampe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 2. Januar 1895,
sollen in den Forsten der Gemeinde **Dehrenberg** öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden etwa:

108 Rm. Buchen-Scheit-,
40 „ „ Knüppel-,
6 „ „ Rollholz,
54 Buchen-Haufen,
60 Buchen-Wagendeichseln.

Versammlung der Käufer **nachmittags 1½ Uhr** im Gasthause des Herrn **F. Redecker** zu Dehrenberg.

Der Gemeindevorstand.
W. Siekmann.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Tischdecke. Als zugelaufen 1 Hund angemeldet.

Jagdpachtgelder.

Die noch nicht abgeforderten Jagdpachtgelder pro 1894/95 können am **Sonnabend,** den 29. Dezember von 11 bis 2 Uhr im hiesigen Sparkassenlokale in Empfang genommen werden. Ein weiterer Termin zur Auszahlung findet in diesem Rechnungsjahre nicht mehr statt.

Der Jagdvorstand.

Gratulations- und Witzkarten

in großer Auswahl.

J. Justorff.

Empfehle meine große Auswahl

Neujahrs-Karten,

Ansichtskarten von Hameln.

Wilh. Bleibom,
Baustr. 9.

Zuckerrüben und Steckrüben billig bei
B. Hake.

Ganz delikates Rehkochfleisch,

15 und 25 ₰ per Pfund.
W. Bornemann, Wildhandlg.,
Osterthorwall 20.

Alle Sorten feinster Punsch- u. Grog-Extrakte, feiner Rum, Arak, Kognak, sowie prima Rhein-, Mosel- u. Rotweine in bekannter Güte empfiehlt billigst

J. Wistel,
Bäckerstr. 28
(neben der Turnhalle).

Neujahrskarten mit Ansichten von Hameln (mit 3 ₰ Porto zu versenden) empfiehlt in verschiedenen Ausführungen **die Lithogr. Anstalt von**
Ludw. Striepling, Osterthorwall 19e.

Wallnüsse, à Schock 10 ₰.
H. Ritterbusch.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche noch Forderungen an uns zu stellen haben, dieselben bis zum 31. Dezember 1895 geltend zu machen, da wir bei späteren Eingaben keine Zahlung leisten.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Reinemachefrau

auf sogleich gesucht. **Hotel Kaiserhof.**

Neujahrskarten

Engelke's Restaurant

Während der Feiertage

Pilsener, Culmbacher, Bürg

Neujahrskarten

in größter

Neue Ansichts-Postkarten

Schmidt & Suckert, (Th.

Gefunden ein Paar Handmanschetten. Abzuholen Baustr. 51.

Gesucht zu Ostern ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit. Frau **Fr. Becker,** Waschanstalt u. Bleiche.

Gesucht zum 1. Jan. 1895 ein tüchtiges **Hausmädchen.** Von wem sagt die Expd. d. Bl.

Gesucht in der Nähe des Osterthores eine Wohnung im Preise bis 200 Mark, womöglich parterre. Off. in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Wegen Krankheit wird auf sofort, wahrscheinlich auf etwa 4 Wochen, ein gewandtes Mädchen zur Aushülfe gesucht, womöglich vom Lande.

Oberförster Tielemann, Osterthorwall 11.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer. Zu erfragen in d. Expd. d. Bl.

Zu vermieten gut möbl. Stube und Kammer (parterre) in der Nähe des Osterthorwalles. Nachzufragen in der Expd. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Jan. oder später in meinem Hause Wilhelmsplatz 7 eine frdl. möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren. M. Busse.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Breiterweg 16.

Zu vermieten zum 1. Jan. zwei frdl. möblierte Zimmer mit Klavierbenutzung, für 1 oder 2 Herren passend. Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Zu vermieten die früher von Frau Lane benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder. H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die vom Herrn Agent Grupe benutzte Wohnung. Preis 60 Thlr. Fischpfortenstr. 4.

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**
L. Sievers, Kanalstr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder später 2 Wohnungen. Preis 34 und 40 Thl.
H. Sievers, Großehofstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Jan. oder später Kaiserstraße 55 part. eine Stube und Kammer gut möbl. Nachzufragen in d. Expd. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine frdl. Wohnung 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Daselbst möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren. Zu erfragen in d. Expd. d. Bl.

TIVOLI Am 2. Weihnachtstage
große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.

Schützengilde Hameln.

Am Sylvesterabend, 8½ Uhr beginnend, im Saalbau des Herrn Gastwirt **Arend,**

Kränzchen nebst Vorträgen.

Freunde und Bekannte, durch Mitglieder einzuführen, sind willkommen.
Der Vorstand.
J. A. Das Komitee.

Arbeiter-Verein.

Einladung zu der am **1. Weihnachtsabend** stattfindenden theatralischen

Abend-Unterhaltung

nebst **Tanz.** Freunde sind freundlichst eingeladen, à Person 30 ₰, Mittglieder, à Person 10 ₰. Kinder haben am Abend keinen Zutritt. Programm werden an der Kasse verabreicht. — Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Dreyer's Berggarten.

Am 1. Weihnachtstage
großes Konzert
von der ganzen hies. Militär-Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirekt. Tietge.
Anfang 3½ Uhr. Entree 30 ₰.
Zur Aufführung gelangt **Sang an Aegir,** komponiert von Sr. M. dem Deutschen Kaiser Wilhelm II.

Höhe.

Am 2. Weihnachtstage
große Tanzmusik.
Der Weg ist bei Regenwetter gut und trocken.

Arbeiter-Verein.

Einladung zu dem heute, am **1. Weihnachtsnachmittage** stattfindenden

Kinder-Vergnügen.

Zum Vortrag kommt:
1. Der Weihnachtsmann mit seinem Knecht Ruprecht.
2. Das Christkindlein. (Lebendes Bild.)
3. Das Abbrennen der 2 Riesen-Tannenbäume.
3. Bescherung der Kinder.

Mitglieder haben mit ihren Kindern freien Zutritt, Freunde sind freundlichst eingeladen. Erwachsene nebst Kindern, à Person 10 ₰, wofür die Kinder an der Bescherung teilnehmen.
Anfang 3 Uhr. Der Vorstand.

Krieger-Kameradschaft.

Sonntag, den 30. Dezbr. d. J., nachmittags 4 Uhr, findet auf **Tivoli** das **Abrennen eines Tannenbaumes und Verlosung von Geschenken** für Kinder der Mitglieder statt. **Abends 8 Uhr Ball.**
Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.
Sophie Hachmeister
Wilhelm Strahl.
Springe Berlin
Weihnachten 1894.

(Statt jeder besonderen Meldung)
Die Verlobung unserer Tochter Alwine mit dem Kaufmann Herrn Edm. Fleischmann beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
August Pigge und Frau,
Eugenie, geb. Blechschmidt.

Alwine Pigge
Edmund Fleischmann
Verlobte.
Hameln Rinteln
Weihnachten 1894.

Verlobungs-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung.
Dora Bödecker
Heinrich Wilke
Verlobte.
Hameln, Weihnacht 1894.

Verlobungs-Anzeige.
(Statt besonderer Mitteilung.)
Die Verlobung ihrer Tochter **Mimy** mit Herrn **Carl Lehnkering** in Diepholz beehren sich anzuzeigen
Hameln, Weihnachten 1894.
Rentmeister **Lindhorst u. Frau,**
Helene, geb. Gerdes.

Mimy Lindhorst
Carl Lehnkering
Verlobte.
Hameln Diepholz.

Statt jeder besonderen Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich
Emilie Frankenthal
Louis Seckelsohn.
Arnsberg Hameln.

Fräulein von Freese übersandte mir für die Kasse des Kirchenchors 10 Mark, welches ich dankend anzeige.
Kaufmann.

Lokales und Provinzielles.

— Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Wand- und Notiz-Kalender für das Jahr 1895 bei. Indem wir unseren werten Abonnenten diese kleine Weihnachtsgabe überreichen, wünschen wir ihnen, daß sie recht viele glückliche Tage darauf im kommenden Jahre zu verzeichnen haben mögen.

— Die höhere Töchterschule, die in den unteren Klassen nur Elementarschule ist, sollte nach dem ersten Plane in das neue Haus am Osterthorwall, bis das zweite Volksschulhaus gebaut sein würde. Indessen die hiesige Krankheit des sog. schlechten Baugrundes verdarb von vornherein in etwas die Anlage. Man grub das ganze Terrain aus und füllte es dann mit Grand. Der Widerspruch des Baumeisters Petrosilius, der uns das Schulhaus an der Papenstraße, sowie die Kaserne schuf, zur Befriedigung wohl der Meisten, fand beim damaligen Bauamt keine Gnade. Die Wohnung des Kollaktors war nicht zu machen; um einen Kohlenraum zu schaffen, wurde die Treppe zu den Schulräumen verschlimmbessert u. s. w. Der Volksschulbau ist seitdem von der Bildfläche verschwunden, statt dessen gab man der Natmaner den Vorzug, vom Krankenhause nicht zu reden, verdarb die frühere Garnisonkirche, weil — —? Wir werden je nach dem gelegentlich auf manches zurückkommen, an Erfahrungen fehlt es nicht. —

— Es dürfte den Lesern dieses Blattes nicht uninteressant sein, daß am 18. Dez. (Jahrmarkt) zur Rückfahrt der Marktgäste hier am Bahnhof 16 Fahrkarten zweiter, 39 dritter und 2132 vierter Klasse verkauft sind, welche in Summa 1015 Mark aufgebracht haben. Da nach und von den meisten nächstgelegenen Stationen Rückfahrtkarten (Doppelkarten) 4. Klasse bestehen, so würden die Marktbesucher sich viel Zeit und Mühe erspart haben, wenn die 2000 Personen auf der Abgangsstation sich Doppelkarten nach Hameln gelöst hätten. Aus den obigen Zahlen ersieht man wieder, daß die Fahrpreise herabgesetzt werden müssen, wenn anders nicht wegen ungenügender Benutzung die 2. Klasse abzuschaffen ist.

— Herr Chausseeaufseher Wilhelm Hartmann hat das allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

Weihnachten.

Nichts kennzeichnet die Gemütstiefe des Deutschen besser, als daß er überallhin, in alle Zonen der Erde, die er betritt, den schönen Gebrauch des Christbaumes, welcher am Abend der Geburtsfeier des Stifters der christlichen Religion bei uns in hellem Glanze in Hütte und Palast erstrahlt, mitnimmt. Der im hellen Glanze erstrahlende Baum soll ein Symbol sein des Lichts, mit welchem das Christentum bei seiner Gründung die Welt durchstrahlte und einen vollständigen Umschwung in dem Schicksal aller Nationen der Erde hervorbrachte, eine durchgreifende Verwandlung in den geistigen Verhältnissen des menschlichen Geschlechts. Und dieser Umschwung vollzog sich nur durch geistige Waffen. Das ist das Erheben des Christentums, daß es die Menschen lehrt, in dem Schöpfer des Weltalls den gemeinsamen Vater zu sehen, daß es lehrt, im Menschen den Bruder zu sehen, der die gleichen Ansprüche wie er auf das hat, was das Leben dem Menschen zu bieten imstande ist. Aber das Christentum lehrt auch die Form zu achten, in welcher ein anderer Christ der Gottheit seine Verehrung darbringt. Die Menschen können infolge verschiedener Erfahrung, Kenntnisse und Stimmungen nicht die gleiche Vorstellung von dem Wesen der Gottheit haben, denn diese sind mehr Verstands- als Gemütssache. Deshalb hat sich das Christentum in verschiedene Kirchen gespalten; es soll aber keine stolz herabsehen auf die andere, es soll keine sagen, ihre Lehren seien allein der Weg zur Erkenntnis der Gottheit. Die Verschiedenheit der Kirchen ist vor Gott nur eine Verschiedenheit der Sprachen. In Einem stimmen aber alle verschiedenen Kirchen des Christentums überein, in der Lehre von der Gleichheit aller Menschen vor Gott, und aus dieser Lehre entsprießt der liberale Grundsatz: „Gleiches Recht für Alle!" Wenn wir, die wir dies fordern, von unseren politischen Gegnern als unchristlich verschrieen werden, so können wir ihnen diesen Vorwurf zurückgeben, denn wir stehen in Verteidigung dieses Grundsatzes unerschütterbar auf christlichem Boden. Möge demnach das Weihnachtsfest allen Liberalen eine Anregung sein, diesen Grundsatz festzuhalten und möglichst für seine Durchführung zu kämpfen, sie handeln dann im Geiste des Christentums, auch dann, wenn sie ihn auf Nichtchristen ausdehnen!

Weihnacht.

Von

Arthur Eugen Simson.

Motto: Auf die dunkle Erde senket
Sich die Christnacht groß hernieder,
Und ich geh', verhüllt im Mantel,
In dem bunten Schneegestöber,
Durch die Straßen auf und nieder.

Wieder erklingt in den winterlichen Landschaften unseres Vaterlandes und weit darüber hinaus bis an das Ende der Erde der freudvolle Ton der Weihnachtsglocken! Wieder wogen die fröhlichen Klänge des „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden" auf den Wellen der reinen Luft dahin! Wieder leuchten die Kerzen des Weihnachtsbaumes in Palast und Hütte und erfüllen auch den ärmlichsten Raum mit so zaubervollem Glanz, als sei der Stern von Bethlehem darinnen aufgegangen! — Und endlich bringt, geehrter Leser und schöne Leserinnen, der „Hamelnschen Anzeigen" als alter Freund und Bekannter dir der Verfasser auch für diese Weihnacht mit seinem schlichten Aufsatze eine kleine Weihnachtsgabe dar. O, nimm sie mit Freuden hin, und laß dir die heilige fröhliche Weihnachtsstimmung nicht verloren gehen und sei in dieser hoch heiligen Stunde auch einmal ein Kind unter Kindern, wie es der Verfasser auch sein will, als ihm folgende Gedanken durch den Kopf gingen, welche er dir in folgenden Zeilen seines Gedichtes wiedergiebt:

Auf die dunkle Erde senket
Sich die Christnacht groß hernieder,
Und ich geh', verhüllt im Mantel,
In dem bunten Schneegestöber
Durch die Straßen auf und nieder.

Kerzenreiche Weihnachtsbäume
Seh' ich in den Zimmern stehen,
Und an einem hellen Fenster
Kann ich nicht vorübergehen.

O, wie jauchzen rings die Kinder
In dem Glanz der hellen Kerzen!
Und wie freuen sich die Eltern!
Jubelvoll sind alle Herzen.

An des Vaterhauses Freuden
Denk' ich, während still ich kehre,
Leise zieht es durch die Seele:
Wenn ich doch ein Kind noch wäre.

Tolle Wünsche! — Sind es Thränen,
Die mir aus dem Aug' gebrochen? —
Ach, ein Kind bin ich geworden,
Eh' der Wunsch noch ausgesprochen.

O Weihnachtszeit, wie unaussprechlich schön bist du im Zauberschimmer der frommen Dichtung wie im Nimbus reicher Offenbarungen der zärtlichsten Liebe und des allgemeinen Strebens, nur wohlzuthun und Freude zu bereiten. Ja Freude spricht aus den verklärten Mienen von jung und alt, Freude nur bringst du in die Hütten der Trübsal, Freude in alle verzagte und bekümmerte Herzen! Wo wäre ein armes Menschenkind, an dem sich die Weihnachtsbotschaft: „Siehe, ich verkündige euch große Freude," nicht auch erfüllte? Mit unwiderstehlicher Gewalt bethätigt sich dieser Festcharakter an aller Menschen Gemüt, ja die ganze Natur scheint ihn wiederzuspigeln und lächelt um so traulicher uns an, als wir mit verklärten Blicken und geheiligten Gesinnungen ihr entgegentreten.

Und dann wollen wir aber auch in all unserer Weihnachtsfreude die armen Vöglein nicht vergessen unter freiem Himmel denn:

Es muß doch wahr sein, wie man spricht:
Sie säen nicht, sie ernten nicht,
Sie haben weder Pflug noch Joch,
Und Gott im Himmel nährt sie doch!"

Und drum verlassen wir auf einige Zeit das angenehm durchwärmte Zimmer mit dem fesselnden Schimmer des Christbaums und wandern hinaus durch die öde Flur, dem feierlich stillen und ernstblickenden Walde zu.

Noch haben wir kaum das laute Getümmel der belebten Stadt Hameln hinter uns, oder wir kehrten eben dem letzten Häuschen des Dorfes den Rücken und befanden uns mit unseren Gedanken allein auf der leeren Straße, da trippelt eine kleine Gesellschaft von Haubenlerchen vor uns her, die hier ihre kümmerliche Winterkost gar mühselig zusammensucht. Auch etliche gelbschimmernde Goldammern haben sich darunter gemischt und zwitschern uns ihren helltönenden Gruß entgegen. Rechts und links schreiten über die durchfurchten Felder ganze Scharen von Raben und Mantelkrähen, mit kräftigen Schnabelhieben macherlei Genießbares den Fesseln des Frostes zu entreißen oder gar ein unvorsichtiges Mäuschen zu fangen. Sind es nicht die bekannten schwarzen Bettler des Kinderverschens, die da rufen: „Rab, rab, gebt mir doch auch einen Knochen ab!" So lange die Felder noch frei und nicht unter hohen Schnee begraben liegen, haben sie alle, Haubenlerche, Goldammer und Rabe, wohl keine Noth, da sie immerhin so viel finden mögen, um sich leidlich durchzuschlagen. Aber wenn des Winters weiße Hülle jedes Plätzchen bedeckt und weder Scholle noch Rain zu sehen ist, dann tritt oft der Hunger mit all seinen Schrecken an diese Winterhelden heran und treibt sie, die menschenscheuen Bewohner der freien Fluren, in die Straßen der Dörfer und Städte, um hier von den Almosen der Menschen zu leben. O, daß man euch dieses nicht verkümmern möchte, ihr armen Dulder der strengen Jahreszeit! Daß man doch eure Sprache verstehen wollte, wenn ihr im Drange der Not menschlichen Wohnungen euch nähert und so vernehmlich zwischert und ruft:

„Es ist bitterlich kalt,
Und alles voll Schnee;
Ihr Menschen, habt Mitleid!
Der Hunger thut weh!"

Unser Weg, den wir weiter wandern, biegt nun in eine Hohlung ein, deren beraf'te Abhänge mit dichten Gruppen von Disteln bewachsen sind. Freilich zeigen auch diese Gruppen nur das kahle und fahle Wintergesicht, ihre Sonnenköpfe aber sind teils abgebrochen,

teis gründlich zerzaust und ihrer Früchtchen entleert, denn dichte Scharen der flüchtigen Distelfinken und Hänflinge haben ihre letzten Mahlzeiten gehalten, bevor sie den weiten Zug gen Süden antraten. Und doch waren einzelne Edelfinken so eigensinnig, der angebornen Wanderlust zu trotzen und verachteten es, in Feigheit den Unbilden unseres Winters zu entfliehen. Konnten ihre Angehörigen sie nicht bereden, mitzuziehen und lieber die kurze Anstrengung der Reise als die lange Zeit der Fasten zu ertragen? Wer doch einmal dem Selbstgespräch zuhören könnte, mit dem sich ein solcher Fink an dem Tage, da alle seine Anverwandten davonzogen, zum Dableiben entschließt! Welche Gründe bestimmten ihn wohl? Ist er zu träg zum Reisen und der fremden Länder überdrüssig? Baut er fest auf wohlthätige Menschen oder meint er, daß die Bangigkeit seiner Genossen vor dem Winter nur ein angeborenes Vorurteil sei? Wer weiß das? — Aber er hat sich nicht betrogen, der kleine mutige Winterheld. Noch steckt manch' vergess'ne Körnchen in den Distelköpfchen, das er jetzt mit Muße herauszuheben weiß, und sollte auch hier nichts mehr zu finden sein, sollte der Schnee sie ganz verschütten so zieht er immer näher heran zu den Wohnungen der Menschen, sucht ihre Obst- und Blumengärten ab oder lebt von Almosen. Lange kann's ja auch nicht währen, dann muß die Sonne wieder scheinen und ihm das Glück wieder blühen.

Nun stehen wir am Rande des Waldes und die ganzen Schauer des Winters starren uns aus ihm entgegen. Entlaubte Buchen und Birken, Espen und Haseln strecken uns ihre nackten Arme zu, während die dürren Blätter der Eichen das melodische Laubgeflüster des Sommers rasselnd und klappernd zu paradiren scheinen. Und doch verfolgen wir den engen Pfad tiefer in sein Inneres hinein. Aber still ist's in den sonst so belebten Hallen, kein lustiger Vogelruf ertönt, kein geschwätziger Laubsänger zwitschert in den Zweigen. Sollte hier, in diesem Heiligtum der Natur, kein Weihnachtsgruß vernommen, hier keine Weihnachtsfreude verkündet sein? —

Doch horch, ein emsiges Klopfen unterbricht die Totenstille des Waldes. Aber es ist kein Klang der Freude, es ist der harte Ton mühseliger Arbeit. Hochoben an den Eichenkronen sitzt ein Buntspecht, der mit gewuchtigen Schnabelhieben Rinde und morsche Späne abarbeitet, um versteckte Raupen, Puppen und dergleichen zu erbeuten. Aber er hat uns schon gewahrt und fliegt erzürnt über unsere Störung mit kreischendem Geschrei davon. Jetzt wieder Grabesstille rings umher. Da plötzlich scheinen sich die Fichten vor uns zu beleben; ein leises Zwitschern und Piepen durcheinander tönt aus der finster aussehenden Baumgruppe hervor: ein Trupp niedlicher Meisen klettert, dem Federpelz bauschig aufgelockert, Nahrung suchend in dem dunkeln Geäst herum. Und hoch oben im lichten Gezweig der Buche schwatzt eine Schaar Zeisige lustig durcheinander, gleich wie Kinder, die vom Weihnachtsbaum so viel zu erzählen haben. Aber welch' fröhlicher Klang schlug jetzt an unser Ohr? Das war ein Jubel-

die Empfindlichkeit gegen Kälte, da Niemand mehr friert und leichter erfriert als der Hungrige. Welch, trostlose Aussicht bietet demnach der Winter den armen Vögeln! Die Insektenwelt ist unzugänglich geworden, das Pflanzenreich erzeugt keine neue Nahrung und die meisten genießbaren Wurzeln, Beeren und Früchte sind entweder längst verbraucht oder unter tiefer Schneedecke vergraben. „Wo Brod hernehmen, daß ich lebe und nicht sterbe?“ Das ist gewiß der Sinn eines jeden Vogelrufs, eines jeden Gezwitschers, selbst das Thema im lustigen Lied des unverzagten Schneekönigs. Und von dieser Sorge getrieben, wagen es die freigeborenen Bewohner der Wälder und Fluren, immer näher an unsere Wohnungen heran zu kommen; sie werden verwegen, dreist, zutraulich, sammeln vor unseren Thüren, in unseren Gärten und Höfen ein Almosen und scheuen sich nicht, gelegentlich einen Hungerdiebstahl zu begehen. Aber könnte den armen Tieren nicht gründlicher geholfen werden? Wäre es nicht möglich, auch ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten? —

Mit diesem Gedanken treten wir den Heimweg an und begegnen wieder den kleinen und großen Wegelagerern, die so treuherzig uns anzwitschern, als wollten sie sagen: „Du Glücklicher, hab' Erbarmen mit uns!“

Wir kommen heim in's warme Stübchen. Schon ist es dunkel geworden und die frohe Kinderschar zündet wieder die Kerzen des Weihnachtsbaumes an. Wieder spiegelt ihr Glanz sich in den hellen Kinderaugen, wieder wird der Weihnachtsjubel laut und von Neuem müssen wir der Weihnachtsbotschaft uns erinnern: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“

Ja, Friede auf Erden! — Aber ihr armen frierenden und hungernden Vöglein da draußen in Flur und Wald — habt ihr Frieden? — —

So kommt alle herbei, sammelt euch um unsere Wohnungen, darinnen jetzt nur Friede und Freude wohnt. Auch ihr könnt daran teilnehmen. Wir wollen euch füttern und tränken von unserm Ueberfluß. Genügt doch ein Weniges, euch satt und froh zu machen!

Ob dadurch unsere Weihnachtsfreude erhöht und verklärt wird? — —

Gewiß, man versuche nur auf dem Hofe oder an irgend einem stillen Plätzchen Körner und Abfälle aller Art, auch Hollunder- und Vogelbeeren etc. auszustreuen und man wird bald zu seiner innigsten Freude bemerken, daß eine zahlreiche Gesellschaft von Gästen sich einfindet, zumal wenn tiefer Schnee die Flur bedeckt und die Bäume mit Reif und Glatteis überzogen sind. Ein noch größeres Vergnügen wären Fütterungen, die man vor dem Fenster der Hof- und Gartenseite anlegt, indem man auf einem befestigten alten Brette allerlei Futter ausstreut, Hafer, Rübsen, Hirse, Mohn, Hanf, Brodkrumen, zerdrückte, gekochte Kartoffeln u. s. w., auch ein niedriges Fichtenstämmchen daraufsetzt und dieses nach Art eines Christbaumes mit verschiedenen Dingen behängt. Fleischstückchen, Wurstschalen, Wallnußkerne an Fäden gebunden und in die Zweige des Bäumchens gehängt, geben Hauptleckerbissen namentlich für die Meisen. Welch' fröhliches Getümmel entwickelt sich hier vor unseren Augen, sobald die armen hungernden Vögel ihre natürliche Scheu überwunden haben, sobald sie merken, daß dieser Weihnachtstisch für sie gedeckt, dieses Bäumchen für sie ausgeputzt ist! Haus- und Feldspatzen, Goldammer, Finken, vor allen aber das Heer der Meisen, groß und klein, sprechen als Gäste vor. Die schmucke große Kohlmeise, die kräftige und herrschsüchtige Spechtmeise, die boshafte und tückische Blaumeise, das niedliche und zaghafte Tannen- und Harzmeischen, auch wohl Sumpf- und Schwanzmeisen, der hurtige, zwerghafte Zaunkönig und noch manch' anderes Vöglein — alle lassen sich's schmecken, obgleich es nicht immer friedlich und rechtlich beim Schmausen hergeht und der Schwache und Friedliche auch hier dem Unverschämten und Mächtigen nachstehen muß. Namentlich sind ausgelegte und aufgehangene Knochen, Knorpel und Fleischstückchen ganz besonders ein Gegenstand immer währenden Zankes und Streites, eines beständigen Drängens und Begehrens. Begierig sucht ein Jedes den besten Bissen zu erhaschen und wem's gelang, der giebt alsbald seine Freude durch volltönenden Pfiff oder eine schmetternde Fanfare kund.

So, Du aber, lieber Leser und schöne Leserinnen, noch nicht Zeuge warst des lustigen Treibens und Drängens um einen solchen Weihnachtstisch her, so will ich Dir vor deiner Phantasie einen herichten auf die einfachste Art: ein Bündel Aehren und Rispen auf einem hohen großen Pfahl an die Spitze gebunden und dann in den Schnee deines Hofes oder Gartens gesteckt. Aber hörst Du nicht im Geist, wie die Beglückten durcheinander rufen und lärmen, zwitschern und schreien vor allen aber die Spatzen oder Sperlinge, viel schlimmer noch als eine fröhliche Kinderschaar? Und klingt nicht aus diesem vielstimmigen Weihnachtsjubel gar deutlich hervor: „Und Friede auf Erden?!“ —

So sei es denn: vergessen wir in unserer Weihnachtsfreude nicht, auch den armen Vögeln einen Weihnachtstisch zu decken und ein Christbäumchen herzurichten! Vergessen wir es namentlich dann nicht, wenn hoher Schnee die Flur bedeckt und Eisblumen an unsern Fenstern blühen! Bedenken wir, daß gerade diejenigen Vögel, welche uns im Winter nicht verlassen oder aus den Gebirgen und Wäldern in unsere Nähe flüchten, empfangene Wohlthaten reichlich vergelten, daß überhaupt Vögel die dankbarsten Almosenempfänger sind. Lasset uns dem Beispiel unseres edlen Walther von der Vogelweide folgen und sein vergessenes Testament wieder aufrichten und worinnen es heißt: Ihr Menschen vergeßt im Winter der armen hungrigen Vögelein nicht! — „Und Friede auf Erden!“ So uns dieser Weihnachtsgruß tief, innerlich bewegt, so mag uns gleichermaßen auch das Herz erregt werden von des „Vögleins Bitte“:

„Es ist bitterlich kalt, und der Schnee liegt so hoch
Im Wald, auf der Flur, wo im Sommer ich flog.

Wohl hab' ich mein Kleid von Federn so dicht;
Weil der Hunger mich quält, drum wärmt es mich nicht.

Ich sitz' auf dem Zweig, seh' in's Fenster hinein,
Ob nicht jemand kommt und erbarmt sich mein.

Bin ein kleiner Gesell und wenig genügt;
Wenn ihr Brosamen gebt, so bin ich vergnügt. —

Kommt der Lenz erst zurück, so dank' ich es Euch,
Singe Lieder der Lust in dem jungen Gezweig.

Und im Sommer gar! Kommt mein ehelich Glück,
So zahl' ich mit Zins die Gabe zurück.

Die Raupe am Blatt, der Käfer am Ast,
Kaum läßt er sich seh'n, so ist er gefaßt. — —

Doch noch ist es zu kalt und alles voll Schnee;
Drum ihr Menschen, habt Mitleid: Der Hunger thut weh!"

Weihnacht.

Tiefe ernste Still' und heil'ger Friede
Ruht auf Bethlehems geweihten Fluren,
Nur ein Schäfer singt sein Abendlied,
Schauend nach der Sterne endlose Spuren.
Horch — er schweigt — denn mit des Ew'gen Klarheit
Schwebt ein Himmelsbote sanft hernieder,
Hold ertönt sein Wort, das Wort der Wahrheit:
„Große Freud' nach Schmerz bring' ich euch wieder,
Denn der Heiland ist Euch heut geboren,
Der ein König ist der Völker Menge.
Stimmt drum ein mit uns in vollen Choren
Ihm zur Huldigung in Lobgesänge!"

In den Höhen rauscht's, das Heer der Engel
Steigt mit Jubelklang zur Erde nieder,
Singt mit froher Stimm' und ohne Mängel
Harmonierend hohe heil'ge Lieder.
„Ehre sei Gott in der Höhe!
Preis' Ihn sehr o Mensch, da seine Gnade
Seinen Sohn Dir schenkt, daß Dir's wohlgehe
Und nun freudig wandelst Deine Pfade.
Friede — der das Herz erhebt, bereichert,
Und Dir hilft durch jegliche Beschwerden,
Der die Freud' erhöht, den Schmerz erleichtert,
Er sei nun hinfort auf dieser Erden."

Endlich sei's ein herzlich Wohlgefallen
Allen die des Heils sich nur erfreu'n,
Ewig soll es durch die Welten schallen:
Preis Halleluja dem Christkindlein.

Achtzehnhundertvierundneunzig Jahre
Sind seit jener Nacht nun heut' verstrichen.
Ist das Lied verklungen? — Ei bewahre!
Laut ertönt's in allen Himmelsstrichen,
Rührend tönt der Glocken schöne Klänge
In der Morgenfrühe Dir entgegen,
Und es folgt darauf in großer Menge
Alt und jung dem Gotteshaus entgegen.

Präludierend hallt der Orgel schöne Töne
Durchs Gewölb' der Kirche herrlich wieder,
Und es folgt darauf ein Lobgetöne
Wie in Bethlehem der Engel Lieder.
Heut ist der Tag, den Gott uns macht,
Schallt es heut aus tausend freudigen Kehlen,
Selbst des Greises Antlitz milde lacht
Und das Kind kann die Freud' nicht verhehlen.
Weiter heißt's: Jehovas großem Namen
Sei nun stets Ruhm und Dank gesungen,
Alles Volk sag' freudig dazu „Amen",
Stets lobsing' man ihn in allen Zungen.

Ja so bleibt ein herzlich Wohlgefallen
Allen die des Heils sich nur erfreu'n,
Ewig solls dann durch die Welten schallen
Preis Halleluja dem Christkindlein. Meseke.

— **Zeitungspech.** Aus einem Berichte über eine Festlichkeit: Der Kommers wurde verherrlicht durch den tierstimmigen Gesang der Liedertafel. — (Am nächsten Tage Berichtigung): Selbstverständlich muß es in der vorigen Nummer heißen: „Der Kommers wurde verherrlicht durch den vierstimmigen Gesang der Liederteufel." — (Am dritten Tage): Wir bitten die geehrte Lidertafel, den gestrigen Druckfehler gütigst entschuldigen zu wollen.

— **Neue Bezeichnug.** Wie lange sind sie verheiratet und wiefiel Kinder haben sie? — „Meine Ehe ist eine dreijöhrige!"

— **Wirkung in die Ferne.** „War das ntcht eine prächtige Toilette die Jenny Groß in zwei Wappen an hatte?" „Das will ich meinen! Sie kostet mich 500 Mk.! Wieso Dir? Meine Frau hat das Kleid gesehen!"

Kirchliche Anzeigen.

1. Weihnachtstag.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesd. P. Stünkel.
Nachmittags Taufen Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Stünkel.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Nachmittags Taufen Derselbe.

Kollekte für das Friederikenstift in Hannover.

2. Weihnachtstag.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Nachmittags Taufen Derselbe.

St. Nikolai-Kirche.
Hauptgottesd. Kand. Lohmann.
Nachmgs Taufen P. Stünkel.

Kollekte für den Lutherfonds (Kirchenchor) hierselbst.
Donnerstagbetstunde P. Thießen.
(Abendgottesdienste werden in den Festtagen nicht gehalten.)

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Donnerstag, 27. Dez.: Wolkig, bedeckt, schwacher Frost Schneefälle.

Freitag, 28. Dez.: Meist bedeckt, trübe, feucht, Temperatu um Null herum, lebhafter Wind.

Sonnabend, 29. Dez.: Wolkig, bedeckt feuchtkalt, starker Wind, Niederschläge, Sturmwarnung.

Druck und Verlag von E. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich E. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 104. Sonntag, den 30. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über das Vermögen des Stuhlfabrikanten **Fr. Benze** zu **Hameln** sollen die zur Konkursmasse gehörigen, im Grundbuche von Hameln Band 36, Blatt 110, Kartenbl. 75, Parz. 8a, 8b und 9, auf den Namen des Stuhlfabrikanten Fr. Benze eingetragenen, an der Kaiserstraße unter Nr. 65a belegenen Grundstücke: Werkmeister-Wohnhaus, Fabrikgebäude mit Nebengebäude und Hausgarten

am 9. Februar 1895, vormittags 10 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgericht II zwangsweise versteigert werden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird am **14. Januar 1895,** vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Hameln, Band 29 Blatt 1134, Kartenblatt 102, Parzellen 36/15 u. 37/15 auf den Namen des Kaufmanns **Ludwig Hartmann** in **Hameln** eingetragenen, oberhalb der Helpenser Chaussee belegenen Grundstücke — Wohnhaus an der Klütstraße, Haus Nr. 19 und Garten — am

19. Januar 1895, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kgl. Amtsgericht II. versteigert werden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird am 24. Januar 1895, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mache darauf aufmerksam, daß die Auszahlung der am 1. Januar 1895 fälligen Besoldungen und Pensionen, da der 1. Januar auf einen Festtag fällt, schon am **31. Dezember cr.,** von vormittags 10 Uhr ab erfolgt.

Lindhorst.

Die **Coupons der Hameln'schen Stadtanleihe** pr. 1. Januar 1895 werden von der Kämmereikasse jetzt eingelöst.

Apfelsinen

empfiehlt billigst **Aug. Ise.**

Fichten- Bau- und Nutzholz- Verkauf.

Montag, den 7. Januar 1894,

sollen in den hiesigen städtischen Forsten, Schutzbezirke Finkenborn und Heisenküche, Forstorte Nördlicher Klüthang, Ruschen, Tannenallee, Basberg, Knabenburg, Distrikte 41, 42, 43, 49, 54, 55, 56, 59, 61, 63, 64 nachbezeichnete Fichten- Bau- und Nutzhölzer öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden und zwar:

Im Schutzbezirk Finkenborn.

577 Stück = 421 Fm. Fichten-Nutzholz,
112 „ Stangen 1. Kl. (Gerüstbäume),
175 „ „ 2. 3. Kl. (Latten),
72 „ „ 4. Kl. (Baumstangen).

Im Schutzbezirk Heisenküche.

184 Stück = 125 Fm. Fichten-Nutzholz,
11 „ Stangen 1. Klasse.
10 „ „ 2. Klasse.

Versammlung der Käufer Morgens 11 1/2 Uhr im Gasthause des Herrn Julius König zu Hameln, Osterstraße.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 2. Januar 1895,

sollen in den Forsten der Gemeinde **Dehrenberg** öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden etwa:

108 Rm. Buch Scheit-,
40 „ „ Knüppel-,
6 „ „ Rollholz,
54 Buchen-Haufen,
60 Buchen-Wagendeichseln.

Versammlung der Käufer **nachmittags 1 1/2 Uhr** im Gasthause des Herrn **F. Redecker** zu Dehrenberg.

Der Gemeindevorstand.
W. Siekmann.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Roggenschrot, Maisschrot, Gerstenschrot, Reismehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Mais, Häcksel

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch liefere die Waren franko ins Haus.

M. Löwenstein.

Betreff:
Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee.

Eine Täuschung des Publikums!

An Stelle unseres Kneipp-Malzkaffees wird den Consumenten häufig minderwerthige Waare verabfolgt. Diese gelangt entweder lose oder in einer der unserigen ähnlichen Packung in den Handel. — Der durch deutsches Reichspatent gesetzlich geschützte **Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee**, welcher nach einem **einzig und allein uns zustehenden** Rechte mit Kaffeegeschmack versehen ist, wird **niemals offen** ausgewogen verkauft, **sondern nur in 1/1 und 1/2 Pfd.-Packeten, welche mit Plombe verschlossen sind** und als Schutzmarke: **„das Bild des Herrn Prälaten Kneipp" und** den Namen **„Kathreiner"** tragen.

Wir sehen uns zu dieser Erklärung genöthigt, um einer Verwechslung und falschen Beurtheilung unseres Fabrikates vorzubeugen und bitten daher **beim Einkauf** stets auf **unsere** oben näher bezeichnete **„Schutzmarke" und** den Namen **„Kathreiner"** achten zu wollen.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken.

Neujahrskarten

in größter Auswahl.

Neue Ansichts-Postkarten von Hameln.

Schmidt & Suckert, (Th. Fuendeling), Osterstr. 37.

Zu Sylvester

empfehle: Kaiser-Punsch von Rum,
do. „ Arrak,
Düsseld. Punsch-Essenz von Rum,
do. do. „ Arrak,
Schlummer-Punsch,
Grog-Essenz von Rum,
do. „ Arrak,
zu Bowlen:
Ananas, Erdbeeren, Aprikosen und Pfirsiche.

Aug. Ise.

Zu Sylvester

frische Krapfen.

H. Röber.

Von Sylvester an täglich **frische, fein gefüllte**

Krapfen

empfiehlt **Fr. Lohmann,**
Wendenstr. 9.

Von Sylvester an täglich frische

Fastnachts-Krapfen

in vorzüglicher Qualität.

B. Glöckner Wtw.

Emmernstr. 18. Osterstr. 47.

Von heute an täglich

frische Krapfen.

Fr. Tuckfeld.

Feinsten durchgebr. **Harzkäse** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Empfehle eine **große Auswahl** in

Gratulations-, Witz- und Scherzkarten

zu Neujahr. **L. Warneson,**
Buchbinderei u. Papierhandl.,
Fischpfortenstr.

Verbesserte

Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden-Radebeul.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinlichkeiten, u. Hautausschläge wie: Mitesser, Flechten, Leberflecke, übelriechender Schweis etc.
Vorrätig à St. 50 Pfg. in der
Löwen-Apotheke u. Raths-Apotheke.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genußmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-** und **Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei
Fr. Wöldecke, Hameln.

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,
Markt 3.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung,** echt in Pak. à 25 Pfg. in der Niederlage bei
Adolf Ahrens, Drogen u. Chemikalien.

Empfehle meine große Auswahl

Neujahrs-Karten,

Ansichtskarten von Hameln.

Wilh. Bleibom,
Baustr. 9.

F. Mainzer, Bildhauer,

Sandstr. 4,
liefert **Grabdenkmäler**
in jeder Preislage.

Zu verkaufen ein fettes Schwein, ca. 200 Pfd.
Invalidenstr. 12.

Gratulations- und Witzkarten

in großer Auswahl.

J. Justorff.

Zuckerrüben und Steckrüben billig bei
B. Hake.

Alle Sorten feinster Punsch- u. Grog-Extrakte, feiner Rum, Arak, Kognak, sowie prima Rhein-, Mosel- u. Rotweine in bekannter Güte empfiehlt billigst

J. Wistel,
Bäckerstr. 28
(neben der Turnhalle).

Goldene Medaille Dresden 1894.

Feinste Süßrahm-
Tafelbutter

der

Molkerei Hameln,
E. G. m. b. H.,

ist stets **frisch** käuflich im

Laden der Molkerei
(Hafenstraße)

und an den in sämtlichen Straßen fahrenden

Verkaufswagen

sowie in den Geschäften der Herren:

H. Bodensieck,
L. Bollmeyer,
J. G. Bollmeyer u. Sohn,
H. Brünnig Nachf.,
H. Grothe (W. Keller),
Hartmann u. van Varnewyck,
G. H. Hüsing,
G. Kelber,
C. H. Lindemann,
C. Lücke,
G. Menke.
A. C. Raapke,
Fr. Rettig,
H. F. Schaefer Nachf.,
F. Wöldecke.

Lehrling gesucht zu Ostern für meine Steindruckerei. **L. Striepling,** Osterthorwall 19f.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährten und hochgeschätzten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
bei **Appetitlosigkeit, Magenweh** u. **schlechtem, verdorbenen Magen.** In Pak. à 25 Pfg. zu haben in der alleinigen Niederlage bei **Adolf Ahrens,** Drogen u. Chemikalien, Hameln.

Ganz delikates Rehkochfleisch,
15 und 25 ₰ per Pfund.
W. Bornemann, Wildhandlg., Osterthorwall 20.

Emser Pastillen mit Plombe,
dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen,** sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in **Hameln** bei
Fr. Kahler und **A. Ahrens,** Drogenhdl.

Nasse Füsse
sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Es macht das Leder **dauernd geschmeidig, doppelt haltbar** und **absolut wasserdicht.** Zu haben in Flaschen, à 90 ₰, bei **E. A. Bodensieck.**

Neujahrskarten mit Ansichten von Hameln (mit 3 ₰ Porto zu versenden) empfiehlt in verschiedenen Ausführungen **die Lithogr. Anstalt von L. Striepling,** Osterthorwall 19e.

Druckfehler-Berichtigung.
In dem Inserat der Herren **Hartmann & van Vaernewyck** in voriger Nr. d. Bl. muß es statt 31. Dezbr. 1895, 31. Dezbr. **1894** heißen.

Zu verleihen zum 1. Mai **18 000 ℳ,** zum 1. Juni **12 000 ℳ** ohne Vermittler, gegen erststellige Hypotheken. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verloren am 1. Weihnachtstage eine **Korallenkette mit goldenem Schloß.** Gegen Belohnung abzugeben Kleinestr. 23.

Zugelaufen ein **Huhn.** Abzuholen gegen Bezahlung der Inserations- und Futterkosten Zeddies Garten.

Suche auf gleich oder später eine Stelle als **Omnibuskutscher oder Knecht.** Zeugnisse liegen vor. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Zu sofort ein gewandtes

Mädchen

für Haus und Küche **gesucht.**

Frau **Hermine Brand**, Gasthaus zum Rosenbusch.

Für ältere Leute ohne Kinder **suche** zu Ostern kleine bequeme Wohnung, möglichst mit Sitzplatz im Garten. **Fr. Wolff.**

Gesucht zum 1. April 1895 zuverlässiges, fleißiges **Mädchen** f. herrschaftl. Haus.

Nachricht Bürenstr. 4, 1. Etg.

Zu Ostern **suche** ich ein nicht zu junges,

akkurates Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit.

Frau **Luise Huhnstock**,
Deisterstr. 25.

Gesucht zum 1. Jan. 1895 ein tüchtiges **Hausmädchen.** Von wem sagt die Expd. d. Bl.

Zu Ostern suche ein zuverlässiges

Mädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Frau **J. Brüggemann**,
Thiewall 4.

Gesucht auf sofort eine erfahrene **Kinderfrau** oder ein altes Mädchen nach auswärts gegen guten Lohn bei einem Kinde. Näheres

Hafenstr. 4b.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens **suche** zum 1. Februar ein tüchtiges

Mädchen

für Haus und Küche. Frau **S. Selberg.**

Gesucht auf Ostern für 2 Damen eine kl. frdl. Wohnung, 2 St., 2—3 K., Küche nebst Zubehör. Zu erfragen Markt 5, 1. Etg.

Eine **Schneiderin sucht Beschäftigung** in und außer dem Hause.

Stubenstr. 7.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Am 26. d. Mts. entschlief sanft nach langen schweren Krankenlager meine inniggeliebte Frau und unsere treusorgende Mutter,

Louise Arend,

geb. Schwarz.

J. Arend, Polizeidiener
und Kinder.

Beerdigung findet statt heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 27. Dezember 1894.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Amalie Strüver,

geb. Schütte,

im 69. Lebensjahre.

Diesen zeigen tiefbetrübt an der trauernde Gatte **Christoph Strüver nebst Familie.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. Dez., vormittags 11 Uhr, von Deisterstr. 21 ab statt.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom 1. Januar ab nicht mehr **Neuethorstr. 1**, sondern

Fischpfortenstraße Nr. 7,

im Hause des Herrn Rollfuhrmanns **Meier**, wohne.

Zugleich bitte ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll
August Kramer,
Schneidermeister.

Geschäfts-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine **Schlosserei und Kochherd-Geschäft** von Neuemarktstr. 31 nach **Neuemarktstraße Nr. 35** (meiner früheren Werkstatt schräg gegenüber).

Otto Kunze,
Schlossermstr.

Hameln, den 25. Dezember 1894.

Durch die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines prächtigen **Mädchens** wurden hocherfreut

H. Schaefer und Frau,
Adele, geb. Rumpff.

Orts-Krankenkasse der Maurer und Steinhauer.

Generalversammlung

Sonntag, den 6. Januar 1895, nachmittags 3½ Uhr

in dem Feld'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1. Vorstands-Ersatzwahl.
2. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hameln, den 28. Dezember 1894.

Den Mitgliedern der **Allgemeinen Arbeiter-Ortskrankenkasse** wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß vom 1. Januar 1895 ab die Kassenarztgeschäfte von

Herrn Dr. med. Schläger

wahrgenommen werden.

Die Sprechstunden sind festgestellt auf

vormittags von 9—10 Uhr

und

nachmittags von 2—3 Uhr.

An Sonn- und Festtagen fällt die Nachmittags-Sprechstunde aus.

Hinsichtlich der Inanspruchnahme des Herrn Kassenarztes werden die nachstehenden Bestimmungen in Erinnerung gebracht:

1. Jeder Erkrankte muß sich wöchentlich mindestens dreimal dem Kassenarzt vorstellen und wöchentlich am Sonnabend von demselben den Krankenschein unterschreiben lassen. Nur wenn die Krankheit das Hingehen zum Kassenarzte nicht gestattet, kann der Erkrankte einen Angehörigen zum Arzte schicken, in allen anderen Fällen muß der Erkrankte selbst hingehen.
2. Am ersten Sonnabend nach der Erkrankung muß der Erkrankte bei dem Rechnungsführer den Krankenschein vorlegen und dann wöchentlich (am Sonnabend) sein Krankengeld abholen.
3. Fehlt auf den Krankenscheinen die wöchentliche Bescheinigung des Kassenarztes, so wird das Krankengeld nicht gezahlt.
4. Bevor das letzte Krankengeld gezahlt wird, muß der Krankenschein von dem betreffenden Arbeitgeber unterschrieben sein.
5. **Der Rechnungsführer ist angewiesen, in allen Fällen, in welchen die vorstehenden Vorschriften nicht befolgt sind, die Zahlung des Krankengeldes zu verweigern.**

Der Vorstand
der
Allgemeinen Arbeiter-Ortskrankenkasse.

Danksagung.

Zur Weihnachtsfreude der Warteschule empfing ich ferner noch von Herrn Fabrikant Scheller—Marienthal und Herrn Fabrikant Noltemeyer—Lust b/Hameln eine reiche Sendung schöner Stoffe zu warmer Kleidung für die Kinder, ebenso von Frau F. W. Meyer 5 Mk., Frau v. Münchhausen 3 Mk., Frau v. Reck 3 Mk., Frau Amtsgerichtsrat Wächter 5 Mk., und N. N. 2 Mk. Allen gütigen Gebern dankt herzlich

Hameln, den 29. Dezbr. 1894.

Frau Louise Fischer.

Am 2. Weihnachtsfeiertage befand sich im Armenstock St. Bonifacii ein Paket mit 10 Mark, mit der Bestimmung, für eine ehrbare bedürftige Familie, welches im Namen des Gebers verwandt ist. Herzlich danken

die Kirchenvorsteher.

Gesangverein.

Nächste **Uebung** Freitag, den **4. Januar.** Anmeldung neuer Mitglieder Dienstags und Freitags mittags bei Herrn Oberlehrer Ohlenbort.

Den hochverehrten Lesern
der
Hamelschen Anzeigen
zum neuen Jahr 1895
gewidmet von
Arthur Eugen Simson.

Für All' und meiner Leser Wohl
Soll heut mein Glückwunsch gelten;
Und Keiner von euch Allen soll
Den Gratulanten schelten,
Daß er nicht Jedes Glück bedacht,
Nun, werter Leser! gieb nur Acht.
Alle will ich jetzt benennen,
Wie mir's aus der Feder fließt;
Daß es keinen dann verdrießt,
Werd ich ja wohl hoffen können.
Apotheker und Autoren,
Aerzte, Bader und Kantoren,
Bäcker, Böttcher und Barbier,
Bürsten-, Buch- und Besenbinder,
Und Soldaten auch nicht minder.
Musketier und Grenadier,
Und wie Alle sie in Preußen
Jetzt mit Namen mögen heißen;
Drechsler, Gerber, Professoren,
Maler und Kalkulatoren,
Riemer, Goldschmied, Zimmermann,
Tischler alle Offizianten,
Töpfer und Komödianten,
Schuster, Brauer, Edelmann,
Schmiede, Sattler Schornsteinfeger,
Schlachter, Schleifer, Gürtler, Jäger,
Zahnarzt und Posamentier,
Seiler, Krämer und Poeten,
So wie alle Fakultäten,
Allen wünsch' ich nach Gebühr,
Allen, die Ihr jetzt sie seht
In dem schönsten Quodlibet,
Glück zu dieser Neujahrs Zeit.
Mein Glückwunsch gilt zwar nach Gebühr,
Noch vielen andern Ständen,
Doch würde dieses Lied allhier,
Noch lange wohl nicht enden,
Nennt ich die Namen alle jetzt,
Drum kann ich nur zu guter Letzt,
Den Wunsch für Euer Aller Glück,
Im Allgemeinen spenden,
O, mög' in jedem Augenblick
Der Himmel Segen senden!
Der Reiche lerne großes Glück,
Mit Gleichmut zu ertragen;
Der Arme soll im Mißgeschick

Und Leiden nicht verzagen,
Die Hoffnung aber weiche nicht,
Aus unser Aller Herzen,
Dann wird uns leicht, was auch geschieht,
Der Erde Leid und Schmerzen.
Auf Eure Gunst auch hoffe ich
In diesem neuen Jahre;
O daß sie unveränderlich
Der Leser mir bewahre!
Es wird dies, trifft mein Hoffen ein,
Mein schönstes Glück im Neujahr sein!

Politische Rundschau.

Wenn auch die Führer der Sozialdemokraten ihren „Genossen" versichern, daß nicht die Notwendigkeit, sondern Friedensliebe sie zu dem Schritt, die Hand zur Aufhebung des Bierboykotts zu bieten, getrieben habe, so wird Jeder, der eben nicht ein in der Wolle gefärbter Sozialdemokrat ist, dieser Botschaft wenig Glauben schenken, zumal, wenn man die Bedingungen, unter welchen die sozialdemokratische Parteileitung die Hand zum Frieden bot, ins Auge faßt. Diese Bedingungen bedeuten nämlich eine Niederlage der Herren Sozialdemokraten, wie sie noch keine erlebt haben: Punkt für Punkt sind die Bedingungen des durch die Sozialdemokraten „vielgeschwächten und verhöhnten Rings" angenommen worden. Von einer Verpflichtung, ihren Arbeitern den 1. Mai zur Feier des vielberühmten „Arbeiterfeiertages" frei zu geben, ist keine Rede mehr; die 33 Arbeiter, deren Wiederaufnahme in die Brauereien, welche sie ob ihres ungebührlichen Benehmens kalt gestellt hatten, bleiben von jenen Geschäften ausgeschlossen, sie einzustellen, ist den übrigen Brauereien in's Belieben gestellt. Ferner haben sich die Brauereien des „Rings" ihre völlige Freiheit in bezug auf die Entlassung von Arbeitern gewahrt. Die sozialdemokratische Parteileitung wird nun verschiedene Volksversammlungen einberufen, um den Herren „Genossen" den Friedenspakt zur Sanktionierung zu unterbreiten. Albernes Gaukelspiel! Als ob die „Genossen" bei ihrer ausgezeichneten Dressur je etwas Anderes zu thun wagten, als was ihnen die Parteileitung vorschreibt. Begierig sind wir nun, wie Herr Singer und Komp. die offenbare Niederlage und nach dem in dieser Angelegenheit geübten Maulheldentum noch größer gewordene Blamage ihnen mundgerecht machen werden. Was wir schon einmal bei Besprechung der Boykottangelegenheit ausführten, können wir nur lediglich wiederholen: Sind in dem Boykott die Herren „Genossen" auch schmälig unterlegen, die Sozialdemokratie hat doch gesiegt, denn wiederum ist es ihr auf einem Geschäftsgebiete gelungen, eine tiefe Kluft zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu reißen, Unzufriedenheit, Neid und Rachsucht zu erregen und ein neues dankbares Feld für ihre Agitationen sich bereit gemacht zu haben; werden doch die beim Boykott verkrachten Existenzen, Ursache und Folge vergessend, noch eifriger als bisher die sozialdemokratischen Lehren zu verbreiten suchen, sich überall als Opfer der „feisten Bourgoisie" hinstellend. Mag dem nun sein, wie es will, so muß man diesen Friedensschluß doch immer mit Genugthuung begrüßen, denn „Friede ernährt, Unfriede verzehrt", haben doch zahlreiche unschuldige Opfer, wir meinen die kleinen Kneipwirte, darunter leiden müssen, deren Stellung so wie so eine schwierige ist. Die Sozialdemokraten hatten gut renommieren, sie machten bei ihrer Enthaltung vom Biergenuß aus der Not eine Tugend, sintemalen bei der traurigen Arbeitslosigkeit in Berlin der Arbeiter nur verhältnismäßig wenige sind, die sich den Biergenuß in gewohnter Weise zu gönnen vermögen. Anders mit dem kleinen Wirt, dem „Budiker", dessen Kundschaft aus Arbeitern besteht, denen schon vor der Boykotterklärung die nötigen Groschen zum Biertrinken fehlten; meistens tief in der Kreide sitzend bei den Brauereien, von welchen sie ihr Bier bezogen, und von diesen mit Kreditentziehung und Klage bedroht, wenn sie wegen Bierbezugs sich wo anders hinwenden wollten, setzten ihnen andererseits ihre sozialdemokratischen Stammgäste zu und drohten mit Entziehung ihrer Kundschaft, wenn der „Budiker" weiter boykottiertes Bier ausschenke. Auf diese Art sind eine ganze Reihe von Existenzen vernichtet worden, neue Hülfskräfte der sozialdemokratischen Armee zuführend. Und weiter hatte die ganze Boykottgeschichte keinen Zweck für die sozialdemokratische Parteileitung. Wir erwähnten vorhin die Arbeitslosigkeit, welche gegenwärtig in Berlin herrscht; dieselbe droht einen geradezu grauenhaften Umfang anzunehmen, zumal der winterliche Schneefall auf sich warten läßt, dessen Beiseiteschaffung, die, beiläufig gesagt, in schneereichen Wintern der Stadt bis zu $^3/_4$ Millionen Mark gekostet hat, so Manchen über die schlimmste Zeit hinweghalf. Der Berliner Magistrat hat sich deswegen schon zu der Erklärung genötigt gesehen, daß bei öffentlichen Arbeiten nur Einheimische beschäftigt werden können. Das Agrariertum beutet diese Arbeitsnot nun nach Gebühr aus, indem es ausführt, dieselbe sei die gerechte Strafe dafür, daß sich viele der jetzt in Berlin Darbenden der ländlichen Arbeit entzogen haben und in die Stadt gewandert sind. Das verschweigen aber die Herren Agrarier, daß sie durch jeder Beschreibung spottende kleine Löhne und kaum glaubliche unwürdige Behandlung jene Leute, die doch „gewissermaßen" auch Menschen sind, in die Stadt gedrängt haben! Und ist die Arbeitsnot nicht etwa eine Folge der unseligen Innenpolitik ihres Idols, des „großen" Staatsmannes? Und wenn jene edle Sippe immer und immer wieder auf **Frankreich** hinweist, jenem Eldorado des Agrariertums und Schutzzolls, so exemplifizieren sie eben falsch. Jenes Land, durch Louis XIV. und Napoleon I. Raubzüge bereichert, ist von der Natur mit reichen Gaben überschüttet. Das Ausland muß kommen, wenn es z. B. französischen Wein haben will; wir haben dem Ausland in dieser Beziehung nicht viel zu bieten, wir können es nicht zwingen, uns die Produkte unserer Industrie abzukaufen, wir können ihm diesen Ankauf nur durch billige Preise mundgerecht machen. Wie können wir aber das, wenn durch den „Segen des teuren Brots" die Arbeitslöhne in die Höhe gejagt werden und dem Produzenten wegen der dadurch verteuerten Herstellungskosten der

Mitbewerb auf dem Weltmarkte erschwert resp. unmöglich gemacht wird? **Amerika** hat es uns gründlich gezeigt, wie abhängig wir in dieser Beziehung von dem Auslande sind, und dagegen hilft uns weder unser „herrliches Kriegsheer", noch unsere mit Riesenschritten der Verwandlung aus einer Defensiv- in eine Offensiv-Flotte entgegengehende Marine. Gerade in Hinsicht auf die mit diesem Lande gemachten Erfahrungen ist es bedauerlich, daß das Agrariertum bei uns wieder obenauf zu kommen scheint, denn dasselbe wird nicht früher Ruhe geben, bis die Einfuhr amerikanischer landwirtschaftlicher Produkte nach Möglichkeit erschwert worden ist, und unsere Industrie wird den Schaden davon zu tragen haben. Was für Schauerbilder wußten die Herren Agrarier zu entwerfen, wenn im Reichstage die Aufhebung des Einfuhrverbots von amerikanischem Schweinefleisch zur Sprache kam; ihrer Ansicht nach war das deutsche Reich nach Aufhebung jenes Verbots der Gefahr des Aussterbens seiner Bewohner durch die Trichinose ausgesetzt. Das Verbot ist aufgehoben worden, und man hat nicht gehört, daß auch nur ein einziger Mensch seitdem an derselben gestorben ist. Während bei uns die Einfuhr lebenden amerikanischen Viehes nach Möglichkeit erschwert ist, läßt **England** dasselbe anstandslos passieren. Dort wird man nicht so thöricht sein und des Agrarierthums halber sich mit Amerika auf den Kriegsfuß im Handel und Wandel stellen. Während bei uns seitens der Regierung das Agrariertum nach Möglichkeit gestärkt wird, geht dort ihm die Regierung selbst energisch zu Leibe, wie denn der eigentliche Kern des Kampfes gegen das Oberhaus der Kampf gegen die dort sitzenden Latifundienbesitzer ist. In **Oesterreich-Ungarn** haben es die Opponenten gegen die liberalen Kirchengesetze, deren Kern sich auch aus den Großgrundbesitzern zusammensetzt, glücklich so weit gebracht, daß das Ministerium Weckerle, welches dieselben so glücklich durchgebracht, seine Demission nehmen mußte. In **Italien** haben wir dasselbe Schauspiel. Die Großgrundbesitzer sind es, welche Crispi nach Möglichkeit das Leben erschweren, ihn kalt stellen und damit die von jenem beabsichtigten Reformen vereiteln wollen. Allerdings verlangen ja diese Reformen das Entsetzliche der Gleichstellung jener Herren mit der übrigen steuerzahlenden Menge, und der Grundsatz „Gleiches Recht für alle" wird von ihnen wie die Pestilenz gemieden. Und doch werden sie daran glauben müssen, denn noch ist jeder Zeit Recht, Recht geblieben!

Arithmogryph.

1 bis 5 wer's will erzielen
Ringt sehr oft darum mit vielen;
2 bis 5 im Winde weh'n,
Sind auf Busch und Baum zu sehen;
3 bis 5 wer's will probieren,
Kann das Gleichgewicht verlieren.

Fr. M.

Auflösung der Chorade aus N. 101:
Marketender.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag nach Weihnachten.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesd. P. Schinkel.
Nachmittags Taufen Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst fällt aus.
Nachmittags Taufen P. Thießen.
Abendgottesdienst Derselbe.

Sylvester abends 6 Uhr Derselbe.

Neujahr.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Schinkel.
Nachmittags Taufen Derselbe.
Donnerstagsgottesdienst Derselbe.

St. Nikolai-Kirche.
Hauptgottesd. P. Thießen.
Nachmittags Taufen Derselbe.

Nächsten Sonntag Kollekte für die Mission. Abendmahl in St. Bonifacii.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

23. Dez.: Wilhelmine Agnes, T. d. Maurers Müller.
Ida Hermine, T. d. Arbeiters Bolte.
Georg Heinrich August, S. d. Arbeiters Rose.
25. „ Friedrich Franz August, S. d. Kohlenhändlers Graue.
Friedrich Heinrich, S. d. Handschuhmachers Wiemken.
Amalie Klara Minna Helene, T. d. Klempnermeisters Henger.
Karl Heinrich Louis Hermann, S. d. Zimmermanns Zimmermann.
Johanne Friederike Luise, T. d. Arbeiters Geffert.
Friedrich Julius Heinrich, S. d. Arbeiters Janke.
August Ludwig Wilhelm, S. d. Maschinisten Göhmann.
26. „ Anna Luise Martha, T. d. Zimmermanns Brümmer.
Marie Elise Margarethe, T. d. Schlachtermeisters Schellhorn.
Anna Luise Johanne, T. d. Arbeiters Schiffling.
Karl Wilhelm Robert, S. d. Gastwirts Schlüter.
Anna Friederike Dora, T. d. Maschinisten Schüler.

Kopulierte.

24. Dez.: Instrumentenmacher Heinrich Willi Hans Hermann Alpers mit Jgfr. Luise Grobe hier.
26. „ Dr. chem. Adolf Hermann Franz Matterschat in Landskrona in Schweden mit Jgfr. Luise Therese Viktoria Fritschler in Freiburg.
27. „ Bäckermeister Gustav Richard Gotthelf Schüsseler zu Lehrte mit Jgfr. Sophie Wilhelmine Karoline Wille hier.

Gestorbene.

21. Dez.: Wwe. Sophie Wiebe, geb. Halbrock.
23. „ Friedrich Heinrich Christian Lübbe, 1 J. 4 M. 12 T.
26. „ Ehefrau Louise Arend geb. Schwarz, 58 J. 7 M. 4 T.
Friedrich Georg Brinmann, 11 M. 18 T.
27. „ Friedrich Brockmann, 8 J. 7 M. 17 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 30. Dezbr.: Meist bedeckt, feucht, kalt, Niederschläge, windig, Sturmwarnung.

Montag, 31. Dezbr.: Wolkig, veränderlich, Niederschläge, Temperatur nahe Null, starke Winde, Sturmwarnung.

Dienstag, 1. Januar 1895: Wolkig mit Sonnenschein, windig, kälter, Niederschläge.

Mittwoch, 2. Januar: Frostig, wolkig, Niederschläge, lebhafte Winde.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 104. Sonntag, den 30. Dezember 1894. **72. Jahrg.**

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse Regensburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

15,086 bare Geldgewinne — **475 000 Mark.**

Hauptgewinne:
à 75 000 Mark
à 50 000 Mark
à 25 000 Mark
à 10 000 Mark
u. s. w.

Lose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze **Max Weinschenk**

Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3, **in Regensburg.**

Neujahrskarten

schöne Muster, sehr billig.

Brecht'sche Buchhandlung.

Hotel zum silbernen Adler (Herr Fr. Stat) Hameln.

Heute, Sonntag, den 30. d. Mts., abends 8 Uhr

Erste Gala-Eröffnungs-Vorstellung

des St. Gullinischen Wiener Kasperle- und Specialitäten-Theaters.

10 Damen und Herren, Künstlerinnen und Künstler 1. Ranges.

Sonntag, 1. Jan., 2 Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr Extra-Kinder-Vorstellung

mit eigens dazu gewähltem Programm.

Preise für Kinder und deren Begleiter: 1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, 3. Platz 10 ₰; Haupt-Vorstellung abends 8 Uhr: 1. Platz 75 ₰, 2. Platz 50 ₰, 3. Platz 30 ₰. — Allabendlich Vorstellung und neues Programm. — An den Weihnachtsfeiertagen Concert. — Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Die Direktion.

Neujahrs-Gratulations- sowie Scherzkarten

empfiehlt in größter Auswahl

C. Kientzler.

4000 Mk.

von einem Landwirt auf gute Hypothek **gesucht.**
Nähere Auskunft giebt

J. Cramer.

Zu vermieten zum 1. April eine Wohnung. Preis 150 ℳ Königstr. 35.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung außerhalb Osterthor 41, nahe der Karlstr.

Karl Jordan.

Zu vermieten auf gleich oder April eine Wohnung, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Keller, Boden und Zubehör. Preis 56 Thaler. M. Oppermann, Breiterweg 11a.

Zu vermieten zum 1. April eine Wohnung.

G. Kohlmeyer, Lohstr. 29.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren Hafenstr. 9.

Politik und Unterhaltung

in richtiger Verteilung bietet die in jeder Beziehung volkstümlich redigierte

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen

„Deutsches Heim", „Gerichtslaube".

Abonnementspreis 3 Mark für Januar bis April.

Die **Berliner Zeitung** ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten, Theater, Kunstkritiken u. s. w.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

(Schutzmarke.)

Camembert-Käse, à St. 40 Pf.,
Romatur- „ à „ 40 „
Gouda- „ à Pfd. 80 „
Backstein- „ à St. 30 „
in delikater Ware.
(Garantie für **sauberste** Herstellung.)
Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, süße und saure Sahne, Käsequark
in bekannter Güte,
empfiehlt **Molkerei Hameln,**
E. G. m. b. H.

Zu vermieten zum 1. April eine Wohnung im Ganzen oder geteilt.
Fr. Fasterling, Thiewall 6.

Die von **Herbst** bewohnte Wohnung am Brettenwege ist zum 1. April anderweitig **zu vermieten.**
Böker, Stubenstr. 2.

Eine freundliche Etage im Ganzen oder geteilt zum 1. April 1895, in der Nähe des Bahnhofs, **zu vermieten.** Näheres Deisterstr. 14a.

Zu vermieten zum 1. Jan. oder später in meinem Hause Wilhelmsplatz 7 eine frdl. möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren.
M. Busse.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Breiterweg 16.

Zu vermieten zum 1. Jan. zwei frdl. möblierte Zimmer mit Klavierbenutzung für 1 oder 2 Herren passend.
Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Zum 1. April 1895 eine Wohnung **zu vermieten** Fischpfortenstr. 28.

Zum 1. Juli 1895 ist in meinem Neubau Bäckerstr. 47, eine große herrschaftliche Wohnung **zu vermieten.**
Ernst Solle.

Zu vermieten zu Ostern Kanalstr. 31 eine Wohnung, Preis 400 Mk. Ferner 2 Wohnungen Kreuzstr. 3, eine 300 Mk. die andere zu 168 Mk. Zu erfragen Kanalstr. 31.

Zu vermieten eine Wohnung an ruhige Mieter und zwei Lagerschuppen
Kupferschmiedenstr. 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine fein möbl. Wohnung Lohstr. 30.

Zu vermieten pro 1. Jan. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 360 Mk.
Dietz, Kanalstr.

---

1. Etage (Neuemarktstraßenseite und Garten) belegene Wohnung, Preis 300 ℳ, p. 1. April 1895 **zu vermieten.** Löwenapotheke.

Zu vermieten zum 1. April 1895 eine herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, mit sämtl. Zubehör, event. auch Pferdestall.
C. W. Bocke, Breiterweg 32.

Kl. freundl. Wohnung auf gleich oder später an ruhige Mieter **zu vermieten** Osterstr. 43.

Zu vermieten zum 1. April n. J. eine größere und eine kleinere Wohnung.
F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten die früher von Frau Laue benutzte Wohnung an Mieter ohne Kinder.
H. Niemann.

Zu vermieten eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten zum 1. April 1895 die vom Herrn Agent Grupe benutzte Wohnung. Preis 60 Thlr. Fischpfortenstr. 4.

---

2 fein möblierte Zimmer an zwei anständige Herren oder Damen **zu vermieten.**
L. Sievers, Kanalstr. 14.

Zu vermieten möbl. Stube mit Bett, mit oder ohne Pension. Nachzufragen Papenstr. 1.

Zu vermieten möblierte Herrenwohnung mit voller Pension Emmernstr. 18.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren Kleinestr. 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern nebst Zubehör.
W. Ricke, Kanalstr. 7.

Die bisher von Fräulein Stoffers benutzte Wohnung ist zu Johannis 1895 **zu vermieten.**
G. Bornemann, Bäckerstr. 54.

Zum 1. April eine freundliche Wohnung **zu vermieten** Königstr. 34.

Eine freundliche Stube und Kammer **zu vermieten** Bäckerstr. 43.

Zu vermieten eine frdl. Kammer für einen anständigen jungen Mann Osterstr. 12.

Anständige junge Leute finden Kost und Logis bei Frau Fiene, Großehofstr. 27.

Zu vermieten eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör in 2. Etage Baustr. 63.

Zu vermieten auf gleich oder später die zweite Etg., 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör Ritterstr. 3.

Mitglieder-Versammlung

des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands, Zahlstelle Hameln, findet am

2. Januar 1895, abends 7 Uhr,

im Lokale des Herrn le Plat statt.

Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Vortrag des Kollegen Tönnies aus Hannover.

Der Bevollmächtigte.

Nichtmitglieder und Freunde haben Zutritt.

Höhe.

Am Neujahrstage

große Tanzmusik.

G. Wedemeyer.

Arbeiter-Verein.

Der diesjährige

Sylvester-Ball

wird im **Engelke'schen Saale** abgehalten.

Anfang 8 Uhr abends.

Mitglieder können Freunde des Vereins, welche mit Einladungskarten versehen sind, einführen.

Der Vorstand.

Tivoli.

Am Neujahrstage

grosse

Tanzmusik.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am 31. Dezember, abends 8 Uhr, findet auf **Tivoli**

grosser Sylvester-Ball

statt, wozu Freunde durch Mitglieder eingeführt werden können.

Der Vorstand.

Krieger-Kameradschaft.

Sonntag, den 30. Dezbr. d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

findet auf **Tivoli** das **Abrennen eines Tannenbaumes und Verlosung von Geschenken** für Kinder der Mitglieder statt. **Abends 8 Uhr Ball.**

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Hameln, 29. Dezember 1894.

Indem wir nachstehend ein Verzeichnis der Gaben folgen lassen, welche auf unsere Bitte in so reicher Weise uns zugeflossen, zur Weihnachtsfreude der Kinder im Armenhause, danken herzlich wir allen gütigen Gebern, auch im Namen der hocherfreuten Kinderschar.

Frau Kondukteur Grimm 2 Mk., Frau D. Schramm 3 Mk., Herr Zahnarzt Friedemann 3 Mk., Frau Major Stolz und Fräulein Stolz 1 Mk. 50 Pfg. und Kleidung von Schülerinnen 3 Mk., D. G. 4 Mk., Herr Chr. Strüver 3 Mk., Be. 2 Mk., Frau S. 5 Mk., N. N. 4 Mk. und Kleidung, N. N. 4 Mk., N. N. 2 Mk. von Herrn Adolf Ahrens Konfituren, von Herrn Braun, Biel, Bornemann, Lohmann und Ww. Schramm Backwaren, Frau Witwe Meyer 2 Mk., Frau Emma Wilkening in Hannover 10 Mk., Herren Schlachter Huett, Rettig und Thiele Fleischwaren.

Der Magistrat.

gez. Thies.

Lokales und Provinzielles.

— Die Ausgaben der Generalarmenkasse betrugen in den Jahren 1891/3 über 6000 Mark für Verpflegung u. s. w., zu der der Kreis wirklich 250 Mark pro Jahr beitrug. Vom lex Huene haben wir nichts erhalten, wohl aber drückt die Wegesteuer mit 8 Umlagen die Stadt. Glauben gewisse Herren, sie könnten durch Paragraphen die Beziehungen der Menschen zu einander regulieren und befriedigend gestalten? Wir sind andere Ansicht, im Kampf ums Dasein gilt nur freie Bahn, dann blieben die guten Verhältnisse wie bisher. Vollkommene Welt giebt es nicht.

— Weihnachtsfeier in der Herberge zur Heimat. Im Laufe des Nachmittags und Abends des 24. Dez. hatten sich 35 reisende Handwerksburschen eingefunden. Dank der freundlichen Aufnahme, welche die Bitte um Gaben zur Weihnachtsbescherung gefunden, konnte für jeden ein Paket, enthaltend Wäsche oder Schuhwerk, Kleidung, Aepfel, Nüsse und dergleichen, fertig gestellt werden. Nach dem Anzünden des Tannenbaumes hielt Pastor Thießen eine Ansprache, an welche sich der Weihnachtsgesang „Dies ist der Tag", Bescherung der Reisenden nnd deren Bewirtung anschlossen. Große Freude herrschte über die so nützlichen und brauchbaren Gaben. Den freundlichen Gebern besten Dank.

— Am hiesigen Bahnhof ist die Fahrkartenverkaufsstelle jetzt an der weit unbequemeren sog. Löhnerseite untergebracht, weil die bisherigen Räume zu Bureauzwecken sich besser eignen sollen, für die am 1. April weiter hierher zu verlegenden Behörden. Möchte

nicht in erster Linie dafür gesorgt werden, daß dem zahlenden und den Verdienst bringenden Publikum die seit 22 Jahren gewöhnten und bequem zu erreichenden Verkaufsstellen erhalten blieben? Wie macht es und wie muß es der Geschäftsmann machen, um das Publikum zum Kaufen heranzuziehen? Er muß alte Verkaufsstellen und Geschäfte übernehmen, wohin das Publikum zu kommen und zu kaufen gewohnt ist, um Geschäfte zu machen und Verdienst zu haben. Die Eisenbahn hat solche Rücksichten nicht zu nehmen, das Publikum kommt ja doch. Wenn an der Eisenbahn mehr der praktische Geschäftsmann als der Bureaukrat zur Geltung käme, dann würden auch die Fahrpreise u. s. w. herabgesetzt werden können. Deshalb sollte man endlich einmal aufhören, alles vom grünen Tisch aus bearbeiten zu wollen.

— Das vom Verein für Kunst und Wissenschaft bereits angekündigte große Symphonie-Konzert der ganzen Kapelle des 1. hannoverschen Infanterie-Reg. Nr. 74, unter Leitung des Musikdirigenten Herrn C. Merkel, findet bestimmt am Montag, den 21. Januar, abends 7 Uhr in Engelkes Saalbau statt.

— Wie uns mitgeteilt wird, findet am Dienstag, den 29. Januar n. J., im Engelke'schen Saale ein zweites Konzert des Herrn Fritz Friedrichs statt.

— Am Sonntag, den 13. Januar, findet in Engelkes Saalbau das Konzert der Pianistin Fräulein Toni Oppenheimer statt, welche Nachricht wohl allerseits freudig begrüßt wird. Wir konnten über die Begabung und das künstlerische Spiel unserer jungen Pianistin an dieser Stelle im vorigen Jahre so Günstiges mitteilen, daß wir gewiß dieses Mal Hervorragendes erwarten dürfen. Die Herren Kapellmeister Beyer, Kammermusiker Heisterberg und Kellermann aus Bückeburg, welche das Konzert durch ihre Mitwirkung unterstützen, sind hier gern gesehene und hochgeschätzte Gäste. Wir verdanken denselben bereits frühere genußreiche Stunden und dürfte ihr Kommen den Liebhabern edler Kammermusik höchst erwünscht sein. Die Kgl. Hofpianofortefabrik Rud. Ibach Sohn in Barmen stellt für das Konzert einen prächtigen Konzertflügel zur Verfügung.

— Nach der durch die Konzertaufführung und die Festzeit bedingten Pause wird der Gesangverein am Freitag, den 4. Januar, seine Uebungen wieder aufnehmen und werden die Mitglieder gebeten, sich an denselben von Anfang an wieder mit dem gleichen Eifer beteiligen zu wollen, der in der ersten Hälfte des Winters es ermöglichte, die große Aufgabe der Einübung von Bruch's „Glocke" zu bewältigen. Zunächst werden zur Einübung gelangen mit dem Plan eines Karfreitags-Konzertes entweder Haydn's „Sieben Worte" oder Spohr's „Letzte Dinge" (Entscheidung darüber steht noch aus), daneben sollen Lieder von Mendelssohn und Hauptmann gesungen werden, und, wenn dieser Stoff für die Zeit bis Ostern nicht ausreicht, ist beabsichtigt, noch in diesem Winter mit der Einstudierung von Mendelssohn's Oratorium „Elias" den Anfang zu machen, dessen Aufführung für den nächsten Winter geplant wird. Damen und Herren, welche beabsichtigen, dem Gesangverein beizutreten und welche für den Rest des Winters nur noch die Hälfte des Jahresbeitrages zu zahlen haben, wollen sich bei Herren Oberlehrer Ohlendorf, thunlichst Dienstags oder Freitags, mittags zwischen 12 und 1 Uhr, anmelden und, wenn irgend möglich, gleich am ersten Abend an den Uebungen teilnehmen.

Vermischtes.

— **Heideekkern.** Düt un Dat in Noordhannöversch Platt. Von August Freudenthal. Bremen, Carl Schünemann, 1895. Daß der Verfasser des so volksthümlich gewordenen, ursprünglich plattdeutsch geschriebenen Liedes „O schöne Tied o selge Tied" sich auch vielfach in plattdeutscher Prosa, namentlich in ernsten und heitern Erzählungen und lustigen Schwänken versucht hat, war seinen Verehrern längst nicht mehr unbekannt. In dem vorliegenden, hübsch ausgestatteten Bändchen, dem der Autor ein launiges Vorwort voraufgeschickt hat, finden wir eine Auswahl plattdeutscher Dichtungen, Erzählungen, Schwänke und Uebertragungen aus Freudenthal's Feder geschmackvoll vereinigt. In ernsten Erzählungen bringt der Band die Stücke „Neejahrsnacht", „Düwelsbrücken" „De Hex", „Ilse" u. a. m., von heiterer Prosa „De Regulator up Reisen", „Siends kahr, Toffel", „Jan Bolster und dat Spook", „Meister Stuckensmedts Sängerfahrt". Die Prosastücke eignen sich nicht minder als die Dichtungen zum Vortrag in der Familie wie in geselligen Kreisen, wo überall man noch mit Freudenthal einstimmt in die Worte des Widmungsgedichts seines plattdeutschen Büchleins:

Ohl ehrenhafte Sachsenspraak,
Schaft us nich nahmen weern!
Als Hartenspraak, as hillige Saak
Holt wi di hoch in Ehr'n.

— **Glückliches Gollnow!** Die dortige Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, den Bürgern von Gollnow auch für das nächste Etatsjahr, wie schon in früheren Jahren, sofern sie zu den „berechtigten" gehören, 2 Stoß Holz und 6000 Stück Torf frei zu verabfolgen. Es werden dort nicht nur keine Gemeinde-Abgaben erhoben, sondern den Bürgern noch obige Vergünstigung zu teil.

— **Moderner Größenwahn.** Bei einem berühmten Psychiater erschien dieser Tage ein Oberlandesgerichtsrat. Bei der Untersuchung ergab sich alsbald das Vorhandensein von Größenwahn. Der Leidende bildete sich ein, er sei Reserveleutnant.

— **Nobel.** „Würden Frau Kommerzienrätin auch vielleicht für die Kulturarbeiten in Afrika etwas zeichnen? Es sollen hauptsächlich arme Heidenkinder bekehrt werden!" „Gut, lassen Sie für mich einige bessere Negerknaben bekehren und schicken Sie mir dann die Rechnung!"

— **Vorwurf.** Frau (zu ihrem Manne, der angeheitert nach Hause kommt): „Wie kann man sich in nüchternem Zustande nur so betrinken?!"

Druck und Verlag von C. Kientzler, Hameln. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.